

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCLX.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1913.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. Bohnenberger, professor in Tübingen.
Dr. Bolte, professor in Berlin.
Dr. Haas, professor in Tübingen.
Dr. Hartmann, oberstudienrat in Stuttgart.
Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.
Dr. H. Paul, professor an der universität München.
Dr. Erich Schmidt, professor an der universität Berlin.
Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.
Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.
Dr. Strauch, professor an der universität Halle.
Dr. Vollmöller, professor in Dresden.
Dr. Voretzsch, professor an der universität Kiel.

DER LAUBACHER BARLAAM

EINE DICHTUNG

DES BISCHOFS OTTO II. VON FREISING
(1184—1220)

HERAUSGEGEBEN

VON

ADOLF PERDISCH

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN STUTTGART
TÜBINGEN 1913.

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

EDWARD SCHRÖDER

IN DANKBARER VEREHRUNG

Einleitung

I.

Meinen 'Vorstudien'[1]) folgt nunmehr die ausgabe des Laubacher Barlaam (L Barl). Die zusammenstellungen und nachweise der dissertation habe ich hier nicht wiederholen wollen. Nur die ergebnisse werde ich kurz zusammenfassen und bei der gelegenheit einige ergänzungen geben.

Was bisher über den Laubacher Barlaam veröffentlicht war, ist rasch aufgezählt (diss. § 1—6). Zuerst wird er von *Benecke* erwähnt: Gött. gel.anz. 1820. 34 stück, s. 330/31 (wiederholt zs.f. d. alt. 2,361 f.)[2]). Im Jahre 1836 machte dann *Lorenz Diefenbach* in einem dünnen heft einige: 'Mittheilungen über eine noch ungedruckte mittelhochdeutsche bearbeitung des Barlaam und Josaphat aus einer handschrift auf der gräflichen bibliothek zu Solms-Laubach'. Gießen 1836 (mit größeren proben). Weiter beschäftigten sich mit dem L Barl. gelegentlich *v. d. Hagen* in seiner Germania 3, 227, *Frz. Pfeiffer* in der zs. f. d. alt. 1,126—35, *Diefenbach* in der Hall. allg. litt. zeitung 1843. 8 jan. (sp. 59 u. 60). *W. Wackernagel* setzte das gedicht in seiner litteraturgeschichte (I^2 206) ins zwölfte jahrhundert, wogegen *Pfeiffer* einspruch erhob, der in dem verfasser vielmehr einen Franken des 14. jahrhunderts sah[3]). *Jos. Haupt* machte dann (Wiener sitzungsberichte 69,94—105) den versuch, als verfasser des L Barl. wie des Väterbuchs und des Passionals den

*

1) Der Laubacher Barlaam. Vorstudien zu einer ausgabe. Göttinger inauguraldissertation. Marburg, Elwert 1903 (auch im buchhandel erschienen). Im folgenden zitiert: diss.

2) Vgl. auch Mhd. Wb. unter *barm*, *lebermer* und *rât*.

3) 'Forschung und kritik auf dem gebiete des deutschen altertums', Wiener sitzungsberichte 1863. bd. 41, 316; nach einer abschrift von *Franz Roth* sind ein paar hundert verse abgedruckt.

bischof Otto von Culm (1323—1348) zu erweisen, was man aber allgemein ablehnte. Vgl. die erwähnungen in den litteraturgeschichten von *Wackernagel-Martin* I² 206, *Koberstein* I⁶ 195, *Goedeke*, Grundriß I² 123 und bei *Kuhn* Abhandl. d. Münch. akad. XX, 69.

Der verstorbene Ernst Martin hatte die güte, mir die arbeit eines seiner schüler, der vor der promotion starb, *A. Jenisch* zur verfügung zu stellen. Dies wohl aus den 90er jahren des vorigen jh.s stammende manuskript 'Barlaam und Josaphat von Otto dem bischof' enthält zunächst einen ausführlichen vergleich Ottos mit Rudolf und dem lateinischen original, der aber nur materialsammlung ist; eine zusammenfassung des gleichartigen wird nicht versucht. Der zweite und dritte teil, über verskunst und sprache, dem sich als vierter ein 'Verzeichnis der wichtigen und auffälligen reime' angliedert, scheiden oft nicht scharf genug zwischen dichter und schreiber. Andere irrtümer treten hinzu — formeln, die fast allen gedichten des 12. jh.s angehören, müssen herhalten, den L Barl in die nähe von Hartmanns 'Rede von glauben' und Lamprechts Alexander zu rücken, das fehlen jedes charakteristisch mitteldeutschen wortes wird aus der wortarmut des dichters erklärt — und so kommt Jenisch zu dem ergebnis, als heimat des gedichts Hessen anzunehmen. Besser stimmt die von ihm angesetzte abfassungszeit 1190. Ein anhang bringt 'Wesentliche besserungen', die vielfach mit meinen übereinstimmen; häufig bleibt freilich verderbtes stehen oder wird unanstößiges geändert. Gelegentlich habe ich aber auch die vorschläge Jenischs in den text aufnehmen können, z. b. 5344. 5673. 6021. 8543. 10361. 10633 f. 11197. 15039.

Der L Barl. ist uns in einer einzigen, aus dem früheren cisterzienserkloster Arnsburg bei Lich in die gräflich Solmssche bibliothek zu Laubach gekommenen handschrift[1]) von 380 blättern überliefert. Sie ist von vier md. schreibern (S¹ bis vers 532; S² bis 3418; S³ bis 3476; S⁴ bis 16704) gegen ende des 14. jahrhunderts vermutlich im kloster Arnsburg geschrieben und von drei

*

1) Die genauere beschreibung diss. § 7—13. Zu § 10: Nach Jenisch sollen die am schluß der hs. stehenden 'mit farbigem bleistifte eingetragenen, gänzlich ausradierten und kaum mehr leserlichen worte, lauten: *Dit buch ist Johannis des webemeisters scriba zu Arnsburg.*

ebenfalls md. korrektoren (Cα, Cβ, Cγ) verbessert worden, z. t. nachweislich mit benutzung der vorlage. Diese vorlage (diss. § 14—18) war eine gute obd.[1]) hs., wohl aus der ersten hälfte des 13. jahrhunderts[2]). S¹ und S² schreiben konsequenter in ihre md. mundart um, S³ und S⁴ sind meist konservativer, aber flüchtiger.

Einiges von dem, was die vier schreiber und der hauptkorrektor (Cγ) in sprache und orthographie gemeinsam haben und von dem, was sie unterscheidet, will ich hier zusammenstellen.

Gemeinsames: Der umlaut von *â* wird von allen schreibern durch *e* wiedergegeben; *u ů* (bei S¹ S² auch *û*) stehn unterschiedslos für *u ü û iu uo üe*. Die endung *-iu* der pronominalen deklination ist durch *-ie*, *-e* ersetzt. Oft wird *i > e: geſchreben, gefedere*, vor allem *eme, en* (= *im, in*); *u* (*ü*) > *o*: *dogent, wonne, vor*; *o > a*: besonders in *ader*, aber auch *abe* (ob), *habe* (hof); fast ausnahmslos ist *ſal* durchgeführt; *e > i* in unbetonter silbe (vorsilbe und endung) *konigis, irkant. ſ* und *z* werden vermischt. Ziemlich häufig fällt das *h* aus in fällen wie *geſchit, vaen*; stets fehlt das *s* der indefinita; sehr oft findet sich *dit*; für *ze* steht *zů*, für *iu vch*; *ir* wird nicht selten flektiert.

Die wichtigsten unterschiede veranschaulicht folgende übersicht:

*

1) Zu dem diss. §16—17 gesagten vgl. noch: Die vorlage schrieb im gegensatze zu S¹ S² anlautend *t: rougen* statt *tougen* 11862, im gegensatze zu S³ S⁴ inlautend *t: ſchare* statt *schate* 13572, ferner *im* im gegensatze zu allen schreibern, die *eme* daraus machen: *nů* statt *im* 5418, *eme* st. *nû* 2858, *eme der meÿ* st. *under in ein* 7965. Die vorlage trennt *für (uur)* und *vor*, während die schreiber nur *vor* kennen: *mit* 5018. 11322, *mir* 9945. 12237. 12260 statt *für*; *ſiner* statt *sî vor* 2827; *vor* statt *fuor* 8816 (vgl. 9489 und 10760) beweist, daß die schreiber änderten.

2) Altertümliches: Für die alte *h*-ähnliche gestalt des *z* spricht außer der verwechslung von *h, l* und *z* (diss. § 15) auch *z* statt *s: zorngen* statt *ſorgen* 2588, *czwar* statt *ſwar* 3867. — Auslautendes *h* (noch nicht *ch*) wird erwiesen durch: *vz* st. *iuch* 7329, *Daz* st. *Nâch* 10366, st. *Doch* 7260, *iſt* st. *ich* 16347. 16609. — Reste des *s* der indefinita: *So wane* 3341, *So waz* 5813, *ſo wer* 8364, *czwar* 3867 (vgl. auch 4429). — *u* statt *w* nach kons. ist voraussetzung für den fehler *Swigen* st. *Singen* 16681. — *w* = *wu* außer in *antwrte* 3799 auch in *wrmilin* 4072.

mhd.	S^1 S^2	S^3 S^4	Cγ
ie	meist *i y y*, daneben *e*	meist *ie*, seltener *i*	*i y*, auch *e*
uo (üe)	neben überwiegendem *u* oft *o*	*u ů*, sehr selten *o*	*uo*
ou	*au*	*ou*, seltener *au*	*au*
æ (umlaut)	*o* (nur der schreiber von v. 17—25 schreibt *oͤ*)	meist *oe*	*o*
umlaut- *e*	oft *i*	*e* (selten *i*)	*i*
anlaut. *t*	meist *d*	meist *t*	meist *d*
inlaut. *t*	meist *t*	meist *d*	meist *d*
anlaut. *z*	*z*	oft *cz*	
pf (auch in *emphie*)	anlaut *p*, inlaut *pp*	*p* | meist *pf ph*	anlaut *p*
anlaut. *b*	*b*	zuweilen *p*	*b*
auslaut. *p*	*b* | *p*	*p*	
anlaut. *f v*	meist *f* (auch *fant*)	meist *v u ů* (auch *vloz ůro*)	*f*
anlaut. und inlaut. *k*	*k*	nicht selten *ch*	*g*
inlaut. *g*	*g*	*g* | zuweilen *gh*	*g*
ausl. *g* mhd. *c*	meist *g*	meist *g* | *ch g (c)k*	
ahd. *sc*, mhd. *sch*	*ſch*	oft *ſc* (auch vor *e i*)	
bringen	*breingen*	meist *bringen*	
gelouben koufen	*geleŭben keŭfen*	*geloůben koůfen*	
genuoc	mit nasal *genung* u. ä.	*gnůck* u. ä.	
kam	*quam* u. ä.	*kam* und *quam*, daneben *o*-formen	
solte	*ſulde*	*ſolde*	
tievel	*dufel*	*tieuel*	
und	*vnd*	*vn̄ vnd̄ vnde*	
werlt	*wernt*	*werlt*	
	Joſafat	*Joſaphat*	

Die untersuchung der reime [1]) (diss. § 24—152), des wortschatzes [2] (§ 153—168) und der metrik [3]) (§ 169—186) des LBarl. führte mich zu dem ergebnis (§ 212—214), daß das gedicht zwischen 1180 und 1250 als äußersten grenzen, wahrscheinlich zwischen 1200 und

*

1) Die anmerkung zu § 24 über *hân* hat selbstverständlich keine beweiskraft, da *ân : an* unterschiedslos reimt.

2) Nachträge zum wortschatz gebe ich an dieser stelle nicht: das wörterverzeichnis enthält eine reihe in der dissertation noch nicht angeführter zusammensetzungen, die bisher unbelegt waren.

3) Das vorkommen des h i a t u s, das ich in der diss. § 172 nicht bestimmt hatte behaupten wollen, scheint mir jetzt außer frage zu stehen; es geht nicht an, ihn an den unzähligen stellen, wo er vorkommt, durch annahme beschwerter hebung wegzuschaffen. — Von der deklamation des verses ist unten (s. XVII) noch die rede.

1220 entstanden und in einer sprache abgefaßt ist, die sowohl bairische als alemannische eigentümlichkeiten zeigt, jedenfalls aber oberdeutsch ist. In dem epilog (16627—16704), den ein anderer dem eigentlichen werk angefügt hat und an dessen glaubwürdigkeit zu zweifeln kein anlaß vorliegt (§ 210. 211), wird nun als verfasser ein bischof Otto genannt (16678 und 16680). Nach den sprachlichen beobachtungen schien mir von den 9 bischöfen namens Otto, die zwischen 1180 und 1250 in Deutschland regiert haben, Otto II. von Freising, graf von Berg, den größten anspruch auf die urheberschaft zu haben (§ 216). Diese vermutung hat sich aufs glücklichste bestätigt. Der verfasser des nachworts, der schon die ganze stelle von den seligpreisungen (16639—16667) nur um des wortspiels mit dem namen Otto [1]) willen gebracht hat, hat es nicht unterlassen können, trotz dem verbote des bischofs (16679) die persönlichkeit ganz unzweideutig zu bezeichnen: 16680 f. ist, was mir zuerst entgangen war, der bischofssitz *Frisingen* genannt.

II.

Bischof Otto II. von Freising stammte aus vornehmem geschlecht [2]). Die grafen von Berg — die stammburg lag an der Donau südöstlich von Ehingen — waren eine der angesehensten schwäbischen adelsfamilien [3]) und scheinen sogar mit den Staufen verwandt gewesen zu sein. Nicht selten treffen wir ihre mitglieder an den hoflagern der herrscher von Konrad III. an bis zu Friedrich II., wenn diese im südwesten des reiches weilen. Grade damals, um die mitte des 12. jahrhunderts, nahm das haus einen kräftigen

*

1) Schröder macht mich darauf aufmerksam, daß Rudolf von Ems im Guten Gerhard mit dem namen der kaiserin *Octogeba* (*Ottegebe, Eadgith*) dieselbe spielerei anstellt.

2) Gesta episc. Fris. MG. SS. XXIV 323. Ich habe im folgenden zusammengestellt, was mir an tatsachen aus Ottos leben erreichbar war, ohne unbedingte vollständigkeit anzustreben. (Die MB. habe ich nur z. t. einsehen können.) Die wichtigsten vorarbeiten dafür waren Meichelbecks lebensbeschreibung in der Historia Frisingensis I 377—397 (Augsburg 1724) und die zusammenfassung einiger nachrichten bis 1200 bei Hundt, Denkschriften der akademie d. wiss. zu München, histor. kl. 14. bd. s. 68—71 (München 1879).

3) Stälin, Wirtembergische geschichte II 352—366.

aufschwung. Ottos vater Diepold hatte drei brüder und drei schwestern. Alle drei schwestern schlossen fürstliche heiraten: die älteste, Salome, wurde die gemahlin herzog Boleslaws III. von Polen, Richinza reichte Wladislaw I., herzog von Böhmen die hand, und die jüngste, Sophia, wurde als gemahlin Ottos II. herzogin von Mähren. Stälin nimmt an, bischof Otto von Bamberg, der berühmte apostel der Pommern, habe diese slavischen heiraten, mindestens die erste, zustande gebracht [1]).

Auch Diepold selbst ging eine glänzende verbindung ein. Er heiratete Gisela, die tochter des grafen Berthold II. von Andechs [2]). Stand schon dieser Berthold II. an der spitze eines reichen besitzes, so ging es unter Berthold III., Giselas älterem bruder, noch schneller mit den Andechsern aufwärts. Nach zwei reichen erbschaften (1157. 1158) sind nicht weniger als sieben grafschaften in seiner hand vereinigt. Ueberaus häufig erscheint er wie auch später sein sohn Berthold IV. und sein enkel Otto VII. in der unmittelbaren umgebung der kaiser, so schon 1137 unter Lothar, dann auf dem zweiten kreuzzuge, vor allem aber unter Barbarossa, an dessen erstem, zweitem, fünftem und sechstem italienischen zuge er teilnahm. 1173 belohnte ihn der kaiser durch ein unmittelbares reichslehen, die markgrafschaft Istrien, und 1180 wurde seinem sohne Berthold IV. der stolze titel eines herzogs von (Dalmatien, Kroatien und) Meran verliehen. Im hoflager etwa Konrads III. mögen Diepold von Berg und Berthold II. von Andechs sich kennen gelernt und die heirat besprochen haben.

Bald zeigte es sich, wie vorteilhaft die verbindung mit dem mächtigen bairischen geschlecht für die grafen von Berg war. So wie die Andechser damals zwei menschenalter hindurch mit geringen unterbrechungen den Bamberger bischofssitz innehaben [3]), so die grafen von Berg das bistum Passau; denn von Diepolds und Giselas sechs söhnen sind vier bischof geworden: Heinrich [4]) bischof

*

1) Stälin II 357.

2) Oefele, Geschichte der grafen von Andechs s. 92 ff.

3) Otto (VI.) bischof z. Bamberg 1177—1196, Eckbert 1203—1237, Poppo (II.) 1239—1242.

4) Die Gesta ep. Fris. MG.SS. XXIV 323 machen diesen Heinrich auffallenderweise zum bischof von Würzburg.

von Passau 1169—1172, Diepold bischof von Passau 1172—1190, unser Otto bischof von Freising 1184—1220 und endlich Mangold bischof von Passau 1206—1215.

Otto — der name ist, wie der seines bruders Berthold, aus der mütterlichen familie in die der grafen von Berg hineingekommen — wurde als einer der jüngern söhne offenbar von früh auf zum geistlichen bestimmt [1]. Als ihn die berufung auf den Freisinger bischofsstuhl traf (1184), war er alter überlieferung zufolge kanoniker im domkapitel zu Magdeburg [2].

Gerade damals, in der zweiten hälfte des 12. jahrhunderts, stand Freising vielleicht auf dem gipfel seiner bedeutung. Die nachbarstädte isaraufwärts und isarabwärts, die Freising später überflügeln sollten, waren in den ersten anfängen (München gegründet 1158) oder noch gar nicht vorhanden (Landshut gegründet 1204). Nicht gar zu lange vorher waren in Freising die berühmtesten werke deutscher mittelalterlicher geschichtschreibung entstanden, bischof Ottos I. 'Chronik' und 'Taten Friedrichs', die dann in dem Freisinger Rahewin einen trefflichen fortsetzer fanden. Und auf den frommen und gelehrten halbbruder Konrads III. war bischof Albrecht gefolgt, unter dem Freising eine künstlerische bedeutung gewann wie nie vorher oder nachher [3]. Als der furchtbare brand [4] vom 5. april 1159 den dom, das gebäude des domkapitels und einen großen teil der stadt vernichtet

*

1) In der familie der Andechs blieben in der regel nur die zwei ältesten söhne weltlich: viermal kehrt dies verhältnis in der stammtafel bei Oefele wieder.

2) Annales S. Stephani Fris. MG. SS. XIII 54. Bei Mülverstedt Reg. archiep. Magdeb. I habe ich nur zwei stellen gefunden, die sich auf unsern Otto deuten lassen: Im jahre 1170 unterschreibt unter den zeugen in einer urkunde des erzbischofs Wichmann von Magdeburg: *Otto Swevus et tota ecclesia Magdeburg.* (Mülverstedt I nr. 1496) und in einer andern urkunde Wichmanns zwischen 1180 und 1182 zeugen *Olricus, Otto, Hermannus . . . . canonici sancti Mauricii in Magdeburg* (Mülverstedt I nr. 1632).

3) Die kunstdenkmäler des reg. bez. Oberbayern, bearb. v. G. v. Bezold und B. Riehl I 342.

4) Gesta ep. Fris. MG. SS. XXIV 322.

hatte, sorgte er[1]) unermüdlich und ohne sich durch abergläubische vorstellungen abhalten zu lassen für den wiederaufbau. So ent-

*

1) Nach der überlieferung in den Gesta ep. Fris. MG. SS. XXIV 323 könnte man freilich glauben, unser Otto sei an dem bau hervorragend beteiligt gewesen. Es heißt da nach der schilderung des brandes: *Huius ruinae ac desolationis calumnia hec aecclesia oppressa, immo funditus deleta, diligentia Alberti presulis, qui in presenti gubernabat aecclesiam, et Ottonis quem prefatus antistes, de cuius morte diximus, optimis artibus instituit eumque adhuc vivens divina gratia annuente aecclesiae nostrae prefecit, paulum respirare cepit. Eodem namque anno prefatus Otto* (Waitz in der anmerkung: *Otto* II.), *post tantam desolationem quibusdam dubitantibus et nullam de reparatione spem habentibus, Dei omnipotentis clementia, que de se dicit: Ego occido etc. miserabiliter instigatus, forti animo, prudenti consilio aecclesiam nostram, quae non solum in se ipsa aut in claustri edificio, verum etiam in omni possessione canonicorum ac familiae assidentis prorsus corruerat, quibusdam tamen dissuadentibus, reparare cepit. Turrim et murum extremum, qui nondum corruerat, lignorum edificio, munium scissuras novo cemento et lapidibus compegit, officinas quoque fratrum locavit. Sequenti vero anno claustrum excellentiori structura restituit, campanas tres reformavit, et inter hec omnia fratribus victum administrando, familiae consulendo, ipse in propria persona tum in rerum dispositione, tum etiam proprio manuum labore die nocteque desudavit, summa mentis et corporis diligentia spem patriae nobis et salutem vite contulit, multa quoque bona aecclesiae nostrae distracta consilio et auxilio principum restituit. (Sequuntur tabulae sub Alberto episcopo datae.)* — Die erwähnung dieses Otto hat, soweit ich sehe, bisher noch keine beachtung und keine erklärung gefunden. Es ist ausgeschlossen, daß unser Otto von Berg in jener zeit (1159—1160) schon eine so bedeutsame rolle in Freising gespielt hat. Dem ganzen zusammenhang nach ist hier von bischof Albrecht die rede. Nur von ihm kann der letzte satz gesagt werden, nur auf seinen vorgänger, den großen Otto I., kann sich das *prefatus antistes, de cuius morte diximus* beziehen, und so fassen es auch Veit Arnpeckh in seinem Liber de gestis Episcoporum Frisingensium (Deutinger, Beyträge zur geschichte des erzbisthums München-Freysing III 508), der obige unklare stelle wohl nach eigenem ermessen vereinfacht hat, und Meichelbeck (Hist. Fris. I 351), der zudem sagt (I 377), Otto II. werde unter Albrecht nie erwähnt. Der fehler mag dadurch entstanden sein, daß der verfasser jener aufzeichnungen, der ja zur zeit Ottos II. schrieb, in die schilderung der tätigkeit bischof Albrechts die worte *et Ottonis* einschob, da ihm einfiel, daß doch auch Otto II., der den dombau weiter- und zu ende führte, hier erwähnt werden müsse. Das zweite *Otto* muß irrtümlich statt *Albertus* gesetzt worden sein, vielleicht infolge des *prefatus*.

stand (seit 1160) unter seiner persönlichen mitwirkung die noch heute stehende romanische pfeilerbasilika, für deren bau kaiser und kaiserin selbst beigesteuert haben sollen und die dann der kirchlichen baukunst in der Freisinger diöcese „auf ein halbes jahrhundert die bahn vorgezeichnet“ hat [1]).

Otto II. hat sich der beiden bedeutenden vorgänger nicht unwürdig gezeigt. Er gehört freilich nicht zu den großen bischöfen der damaligen zeit, er war kein staatsmann von der bedeutung Rainalds von Dassel, kein kriegsmann wie Christian von Mainz. Aber gerade in jenen bewegten zeiten deutscher geschichte war jeder deutsche bischof mit seinem ausgedehnten sprengel und mit seiner eigenartigen doppelstellung eine wichtige und einflußreiche persönlichkeit. Und bei mehr als einer wendung tritt auch Otto als in erster linie beteiligter mitspieler hervor.

Am 11. november 1183 war bischof Albrecht, Ottos vorgänger, gestorben [2]). Im jahre 1184 wurde Otto gewählt [3]) und an ein und demselben tage ende oktober oder anfang november in Verona von papst Lucius III. und kaiser Friedrich I. selbst — *quod raro ulli presuli Alamannie accidisse audivimus* — mit den spiritualien und den regalien investiert [4]). Am 1. januar des folgenden jahres wurde er in sein bistum eingeführt [5]) und am 12. mai, dem sonntag jubilate, zu Salzburg von erzbischof Adalbert unter mitwirkung dreier bischöfe: seines bruders Diepold von Passau, Konrads von Regensburg und Heinrichs von Brixen geweiht [6]).

Im jahre 1186 finden wir Otto bei dem jungen herzog Ludwig

*

1) Die kunstdenkmäler des reg. bez. Oberbayern, I 336.

2) MG. SS. IX 542. 633.

3) So die meisten quellen: MG. SS. IX 547. 586. 633, XIII 54, XVII 337. 630. Nur die Contin. Zwetl. altera IX 542 und die Gesta ep. Fris. XXIV 323 nennen 1183, die Melker annalen IX 505 das jahr 1185, was sich leicht daraus erklärt, daß der tod Albrechts, wahl und investitur, sowie einführung und weihe Ottos sich auf die drei jahre verteilen.

4) MG. SS. XXIV 323.

5) Annales S. Steph. Fris. MG. SS. XIII 54.

6) Cont. Claustroneoburg. tertia MG. SS. IX 633.

von Bayern in Regensburg [1]), von ende februar 1187 an ebenda auf dem großen reichstage[2]), der vor allem die bayerischen großen um den kaiser versammelte. Er begleitete Friedrich I. dann weiter nach Augsburg, wo am 6. april die feierliche einweihung der neuen klosterkirche St. Ulrich und Afra durch den erzbischof Konrad von Mainz unter mitwirkung Ottos vollzogen wurde, ein fest an dem der kaiser besonders lebhaften anteil nahm [3]). Dann ging es weiter über Donauwörth nach Giengen a. d. Brenz, und noch immer war Otto wie die meisten andern kirchenfürsten im kaiserlichen gefolge [4]). Im jahre 1188 erscheint er bei hofe am 24. februar [5]), dann im juni auf der reichsburg Boyneburg [6]) und juli august auf dem tage zu Goslar [7]). Als dann der greise kaiser im folgenden jahre nach dem heiligen lande aufbrach, gab ihm mit andern die kreuzfahrt nicht mitmachenden fürsten auch bischof Otto das geleite [8]). In Wien (18. mai) übertrug ihm Barbarossa wichtige rechte auf die freisingischen güter in Oesterreich [9]), auf dem „Vierfelde", Preßburg gegenüber, wo man das pfingstfest (28. mai) gefeiert hatte [10]), mag man abschied genommen haben, Otto von seinem vetter Berthold IV., herzog von Meran, und von seinem bruder bischof Diepold von Passau, den er nicht wiedersehen sollte.

Ein jahr darauf, im august 1190, sehen wir Otto aus der Münchener gegend (Johanneskirchen bei Oberföhring, 15. aug.) über Altomünster (16. aug.) nach Augsburg (17. aug.) dem könig Heinrich VI. entgegeneilen. „Es war wohl damals, daß er aus anlaß der eingetroffenen unglückseligen nachrichten vom kreuzzuge und vom

*

1) F. H. graf Hundt, Bayr. urkunden des XI. und XII. jahrhunderts. Denkschriften d. akad. d. wiss. zu München, histor. klasse band XIV s. 68.

2) Meiller, Reg. z. gesch. d. Salzburger erzbisch. 147. 29. 30.

3) Annal. SS. Udalrici et Afrae August. MG. SS. XVII 430.

4) Meiller 147. 31.

5) Urkundenb. d. landes ob d. Enns II nr. 278.

6) Giesebrecht, Gesch. d. deutschen kaiserzeit VI 190.

7) Meichelbeck I 379 (vgl. Böhmer Reg. 1. aufl. nr. 2706) und Hundt s. 69.

8) Annales Marbacenses MG. SS. XVII 164.

9) Meichelbeck I 379.

10) Giesebrecht VI 218.

tode des großen kaisers einen auftrag nach Ungarn erhielt und vollzog," vermutlich, um Heinrichs thronbesteigung anzuzeigen und wegen des zuges nach Italien abrede zu treffen [1]). Anfang 1191 folgte er dann dem könige nach Italien. Er erscheint am 11. februar in Bologna [2]), beschwur als erster der fürsten am 1. märz den vertrag gegenseitiger kriegshilfe, den Heinrich mit Pisa schloß [3]), begleitete den Staufer über Siena (6. märz) [3]) nach Rom [3]) zur kaiserkrönung und war dann zeuge jener verhängnisvollen belagerung Neapels [4]), mit der dieser erste versuch der eroberung des Normannenreichs ein trauriges ende nahm. Noch vor der aufhebung der belagerung aber kehrte er zurück [5]).

Auch in den folgenden jahren hielt sich Otto mehrfach in der umgebung des kaisers auf [6]), so vor allem bei der aussöhnung des jungen Welfen Heinrich von Braunschweig mit Heinrich VI. in Würzburg, ende januar 1194, der dann anfang februar in Mainz die dramatische szene der endlichen freilassung Richards von England folgte [7]).

Als dann die doppelwahl von 1198 Deutschland in zwei lager spaltete, stellte sich Otto, wie die große mehrzahl der Süddeutschen auf die seite des Staufers. Er gehörte zu den 26 fürsten, die am 28. mai 1199 (oder 1200) von Speier aus an papst Innocenz III. jene mannhafte erklärung schickten, in der sie den von ihnen rechtmäßig gewählten könig Philipp mit allen kräften zu unterstützen gelobten und jede einmischung des papstes bestimmt

*

1) Hundt s. 69, vgl. die urkunden nr. 102. 103 und MB. VIII 455.

2) Meichelbeck I 383.

3) Stumpf-Brentano, Die reichskanzler III nr. 184—186.

4) Zwei urkunden: Böhmer, Acta imperii selecta nr. 178 und Meichelbeck I 383. Aber auch die von Meichelbeck ebenda erwähnte urkunde aus Luceria (angeblich vom 6. juli 1193) scheint mir in diese zeit zu gehören, da im juli 1193 der kaiser und Otto in Deutschland weilten.

5) Wenigstens ist er am 29. juli in Lucca, Meichelbeck I 383; nach Hundt s. 69 scheint er bis november in Italien nachzuweisen zu sein.

6) 1193 von märz bis juli in Speyer, Würzburg (MB. VI 200), Worms, Lutter (nach Hundt s. 69), am 8. juli in Kaiserslautern (Stumpf-Brentano nr. 506); 1195 am 5. oktober in Würzburg (Meiller 160. 97).

7) Toeche, Kaiser Heinrich VI. s. 295.

ablehnten[1]). Bei dem glanzvollen weihnachtsfeste zu Magdeburg, von dem Walther von der Vogelweide singt, geleitete er mit andern bischöfen den jungen Staufer in feierlichem zuge zum dom[2]) und er blieb wie es scheint im gefolge des königs[3]) bis zu dem großen hoftag in Nürnberg (mitte märz 1200)[4]), wo der vom kreuzzug zurückgekehrte erzbischof Konrad von Mainz mit seinen vermittlungsversuchen begann. Nachdem Konrads erster plan, beide nebenbuhler zugunsten des kleinen Friedrich (II.) zum rücktritt zu veranlassen, gescheitert war, suchte er dem thronstreit durch einen schiedsspruch von 16 fürsten (je 8 von jeder partei) unter seinem vorsitz ein ende zu machen. Unter denen, die Philipps sache vertreten sollten, war auch Otto von Freising[5]). Aber der auf den 28. juli anberaumte fürstentag kam nicht zustande. Bald darauf setzte der tod allen diesen bestrebungen Konrads ein ziel; noch am 29. september hatte er im beisein Ottos die vom brande neuerstandene klosterkirche zu Weihenstephan geweiht[6]), am 20. oktober 1200 auf der reise nach Mainz, starb er.

Bei der wahl seines nachfolgers kam es zum zwiespalt. Die staufisch gesinnte mehrheit wählte bischof Lupold von Worms, die welfische minderheit Siegfried von Eppstein. Philipp setzte sich durch die sofortige investitur Lupolds ins unrecht und gab so Innocenz III., der bis dahin eine offene parteinahme im deutschen thronstreit vermieden hatte, gelegenheit einzugreifen. Der vom papst gesandte kardinallegat Guido von Präneste entschied, wie zu erwarten war, zugunsten Siegfrieds von Eppstein. Da tauchten plötzlich päpstliche vollmachten auf, die die entscheidung im Mainzer streit den bischöfen von Passau, Freising und Eichstätt übertrugen. Die unechtheit stand ihnen an der stirn geschrieben: es war nicht anzunehmen, daß Innocenz die vollmacht Guidos nicht beachten und gerade drei ausgesprochene anhänger der staufischen

*

1) Böhmer-Ficker-Winkelmann, Regesta imperii V (im folgenden bloß Böhmer V) nr. 27. Winkelmann, Philipp von Schwaben s. 175.

2) Winkelmann, Philipp s. 149.

3) Böhmer V nr. 35—38.

4) Böhmer V nr. 41 und 43.

5) Böhmer V nr. 45 a. Winkelmann, Philipp s. 173.

6) Annal. S. Stephani Fris. MG. SS. XIII 55.

partei zu richtern hätte machen sollen. Aber die drei bischöfe „nahmen die miene an, als ob sie an die echtheit der vollmachten glaubten", und luden Siegfried und Lupold vor. Voller empörung sandte Siegfried das vorladungsschreiben an den papst und dieser tat in mehreren erregten briefen aller welt kund, daß jene vollmachten gefälscht und daß er mit der entscheidung seiner legaten in der Mainzer angelegenheit durchaus einverstanden sei. In überaus scharfen worten wird die anmaßung, der leichtsinn der drei staufischen bischöfe getadelt: *Ceterum Pataviensis, Frisingensis et Eistedensis episcopi, ad ea, que premisimus, considerationem debitam non habentes, eundem archiepiscopum . . . ad certum diem et locum . . . citare temere presumpserunt . . . Per quod satis apparet, episcopos ipsos graviter deliquisse*[1]).

Innocenz scheint den an erster stelle genannten Wolfger von Passau für den hauptschuldigen gehalten zu haben; dieser allein wurde zur verantwortung nach Rom geladen und ließ sich dann, um als patriarch von Aquileja bestätigt zu werden, zum „eid des politischen gehorsams" herbei[2]). Otto aber finden wir auch weiterhin trotz der päpstlichen mahnungen auf Philipps seite[3]).

Die mordtat vom 21. juni 1208 muß auf Otto einen erschütternden eindruck gemacht haben; es ist nicht nachzuweisen, aber durchaus nicht unwahrscheinlich, daß er sie in Bamberg miterlebt hat. Eben schien das glück seines hauses auf dem gipfel angelangt zu sein: seines vetters Berthold IV. von Andechs ältester sohn Otto VII. vermählte sich mit könig Philipps nichte Beatrix; da traf den Staufer das schwert Ottos von Wittelsbach; die untat aber geschah im palast des bischofs Eckbert; und Eckbert und Heinrich IV., beides brüder des jungvermählten Otto, hielt man damals allgemein für teilnehmer am königsmorde[4])! Nun wurde

*

1) Winkelmann, Philipp s. 223—225; in der urkundenbeilage XI das eine schreiben des papstes: er schrieb am 5. april und am 24. september 1202 an die deutschen fürsten, am 2. oktober an den erzbischof von Salzburg: Böhmer, Regesta archiep. Magunt. II. bd. XXXII 24, 26 und 27.

2) Riezler, Geschichte Bayerns II 35.

3) 1203: 24. april bei Eger, 1205: 24. mai in Nürnberg, 1207 9. märz in Regensburg. Böhmer V 78. 111. 142.

4) Oefele s. 96.

Otto IV. auch von den eifrigsten anhängern der Hohenstaufen anerkannt: gleich beim ersten großen hoftag in Frankfurt (15. nov. 1208) scheint auch bischof Otto zugegen gewesen zu sein [1]). Er mußte dann mitanhören, wie in Augsburg (januar 1209) mit dem mörder Philipps auch seine beiden zu unrecht angeschuldigten verwandten Heinrich und Eckbert endgültig verurteilt wurden [2]). Er begleitete den könig weiter auf seinem umzug bis nach Nürnberg (20. februar) [3]) und war schließlich auch anwesend an dem freudigeren hoftag zu Würzburg (24. mai) [3]), auf dem könig Otto IV. mit der tochter Philipps sich verlobte und die letzten vorbereitungen zur romfahrt traf.

Drei jahre vergingen, da trat in Deutschland wieder ein staufischer thronbewerber auf, und bald fanden sich die alten freunde Philipps bei ihm ein; mit seinem bruder bischof Mangold von Passau huldigte Otto ihm auf dem tag zu Regensburg (2. februar 1213) [4]), und von nun an sehen wir ihn jahr für jahr an den hoftagen Friedrichs II. teilnehmen: 1214 in Augsburg (19.—23. februar) [5]), ebendort 1215 (5. april) [6]), 1216 in Würzburg (6.—15. mai) [7]), 1217 in Passau (14. 15. juni) [8]), 1218 in Nürnberg (22.—26. oktober) [9]) und schließlich 1219 in Nürnberg (3.—26. november) und Augsburg (29. dezember) [10]).

Neben dieser tätigkeit als reichsfürst geht nun natürlich die eigentlich k i r c h l i c h e   w i r k s a m k e i t bischof Ottos II. nebenher, und auch in sie lassen uns die urkunden von zeit zu zeit einen blick tun. Da sehen wir ihn kirchen weihen [11]) und neue pfarreien

*

1) Böhmer V 243: als bischof von Freising wird freilich Konrad genannt.

2) Böhmer V 252. 253. 257.

3) Böhmer V 269 und 280 b (vgl. Arnoldi Chron. Slav. MG. SS. XXI 15).

4) Böhmer V 689—692.

5) Böhmer V 716. 717. 720. 721.

6) Böhmer V 789. 790.

7) Böhmer V 855—59. 863.

8) Böhmer V 907—909. 10808 d. (910).

9) Böhmer V 956 und 958.

10) Böhmer V 1067. 1069. 1074. 1079.

11) 1185 die klosterkirche zu Niederaltaich (MG. SS. XVII 372), 15. august 1190 die kirche zu Johanniskirchen in dei pfarrei Oberföhring (Hundt s. 69), 1196 die kirche in Tatenhausen (Meichelbeck Instr.

errichten [1]), allerlei streitigkeiten schlichten [2]), für die klöster [3]) und die geistlichen seines sprengels sorgen, besonders für die kanoniker des domkapitels [4]), denen er „das standesgemäße leben durch vereinigung ihrer wohnungen in der nähe seines eigenen sitzes zu erleichtern" suchte [5]). 1216 und 1219 nahm er teil an den provinzialkonzilien zu Salzburg [6]), und in der zwischenzeit hatte er im auftrag des papstes Honorius III. über die tunlichkeit und nützlichkeit der beabsichtigten gründung des bistums Seckau zu berichten [7]).

*

1379), 10. oktober 1198 die kirche in Straslach (südl. München, MG. SS. XVII 346), 26. april 1200 die Marienkapelle in Scheftlarn (MG. SS. XVII 346), 29. september 1200 in gemeinschaft mit erzbischof Konrad von Mainz die klosterkirche zu Weihenstephan (MG. SS. XIII 55), 20. november 1200 den altar der oberen kapelle in Scheftlarn (MG. SS. XVII 347), 28. september 1204 in vertretung für den noch nicht bestätigten Augsburger bischof die wiederhergestellte klosterkirche zu Ottenbeuren (MG. SS. XXIII 622), 30. november 1206 die kirche *in superiori villa Sceftlaren* und 1. dez. 1206 die kirchen in Neufahrn und Zell bei Scheftlarn (MGSS. XVII 347), endlich 9. oktober 1215 die klosterkirche zu Scheiern (MG. SS. XVII 623. 632).

1) Z. b. 1187 in Tegernsee und Egern (Meichelbeck I 379), 1194 in Forstenried (Meichelbeck I 383, MB. VIII 12. X 44).

2) Urkundenb. des landes ob d. Enns I 588 (etwa i. j. 1188); Meichelbeck I 382 (anfang 1191); Meichelbeck Instr. 1367 (17. juni 1212); MB. VIII 455. 477. IX 554. 555. 571; ferner zweimal im auftrage papst Innocenz' III.: Meichelbeck Instr. 1366 (streit zwischen den kanonikern von Salzburg und Berchtesgaden) und Hansiz, Germania sacra II 39 (streit zwischen bischof Walther von Gurk und erzbischof Eberhard von Salzburg, beidemal wohl um 1207).

3) Kloster Neustift 1190 und 1215 (Meichelbeck I 381 und 392); Raitenbuch 16. februar 1206 (Meichelbeck I 388); Scheftlarn um 1190, 1195, 1219 (MB. VIII 438. 441. Meichelbeck Instr. 1364 und I 384. 393); Tegernsee 15. august 1190, 1193?, 1217 (Meichelbeck I 380, Instr. 1384, I 393), vgl. dazu die ladung des abtes Rupert zum *concilium* (Meichelb. nstr. 1381).

4) Meichelbeck I 384. 385. 396, Instr. 1380. Hundt nr. 101. 103. 104. 106; im anschluß daran erwähne ich die bessere ausstattung des *officium Marscalli* (Meichelbeck Instr. 1377).

5) So Hundt s. 70.

6) MG. SS. IX 780. 782. In das jahr 1219 wird auch Meichelb. Instr. 1376 gehören.

7) Hansiz, Germ. sacra II 323. Meiller 216. 203.

Der freisingische besitz änderte und mehrte sich durch tausch, kauf und schenkungen [1]). Großenteils aus dem gesichtspunkte der wahrung des besitzstandes hatte (wahrscheinlich doch auf Ottos veranlassung) der sakristan Konrad schon 1187 die stiftsurkunden in einem neuen kopialbuche zu sammeln begonnen und damit kurze lebensbeschreibungen der bischöfe verknüpft [2]). Aber es wurde Otto nicht leicht gemacht, die z. t. weit entlegenen freisingischen besitzungen gegen die habgier der verschiedenen vögte zu behaupten. Der streit mit herzog Ludwig von Bayern war für beide teile gewissermaßen eine erbschaft aus alter zeit. Schon Otto I. von Freising hatte sich gegen das widerrechtliche vorgehen Heinrichs des Löwen wehren müssen, der den freisingischen brücken- und zollort Föhringen besetzt, die brücke zerstört und statt dessen auf seinem gebiet die neue zoll- und brückenstadt München angelegt hatte. Dieser leidige Föhringer handel [3]) hatte sich die ganze regierungszeit Albrechts durch hingezogen; 1180 endlich, bei Heinrichs des Löwen sturz, hatte der bischof seine rechte — auf dem papier — durchgesetzt; aber die neugründung ließ sich nicht durch einen federstrich beseitigen, die Wittelsbacher nahmen die welfischen ansprüche wieder auf, vogteiliche übergriffe traten hinzu, und so kam es, daß Otto II. bald in zwist mit dem neuen herrn von München, dem noch unmündigen herzog Ludwig I., geriet. Die fehde scheint von beiden seiten mit großer erbitterung geführt worden zu sein. Otto befestigte die Ottenburg [4]) bei München und ließ sich später von kaiser Heinrich VI. das eigentlich selbstverständliche recht, Freising befestigen zu dürfen, ausdrücklich bestätigen [5]).

*

1) Tausch: Meichelbeck Instr. 1363, Hundt nr. 102; kauf: Meichelbeck I 390 und Instr. 1371—1375 (einrichtung einer nachtherberge für die Freisinger bischöfe auf der fahrt nach Regensburg); schenkungen: des grafen Gebhard von Sulzbach (Hundt nr. 100), des grafen Otto von Vallei (Hundt nr. 107), des Grimoldus von Ismanning (Meichelbeck I 396); erwerb von rechten: Zahn, Codex diplom. Austr. Fris. nr. 122. 124. 125. MG. SS. XXIV 324.

2) Auszug MG. SS. XXIV 314—331.

3) Riezler, Geschichte Baierns I 669, II 21.

4) Gesta ep. Fris. MG. SS. XXIV 324.

5) Meichelbeck Instr. 1378. In diesen zusammenhang scheint mir auch zu gehören die bitte Ottos an den abt Konrad von Tegernsee, steine für ihn brechen zu lassen. Meichelb. Instr. 1382.

König Philipp scheint es dann gelungen zu sein, den langwierigen streit beizulegen: ein teil der Münchener gefälle wurde den Freisinger bischöfen zugesprochen.

Zäh behauptete Otto seine ansprüche auch gegenüber dem herzog Bernhard von Kärnthen, dem markgrafen Heinrich von Istrien (seinem verwandten) und andern [1]). Wie hartnäckig diese kämpfe waren, dafür wird uns ein bezeichnendes beispiel überliefert [2]):

Memorie dignum duximus commendandum, quam gravi labore predictus presul Otto castrum in Chunratsheim cum foro in Wadhoun et suis attinentiis, coram imperatore Hainrico faciendo querimoniam, obtinuerit a comite Chunrado de Pilenstain. Quo defuncto, filius eius Fridericus nomine sibi hereditario iure usurpavit. A cuius laqueo dum per graves expensas et labores obtinuisset, eo defuncto aliud iniquum membrum subcrevit, videlicet in fratre suo, qui hereditario iure predictum predium habere voluit. Post cuius discessum filius eius, qui sacris literis fuit inbutus, cingulum militare volens assumere, viam universe carnis ingressus est. Post cuius obitum violenter occupare incepit comes Fridericus de Morn, eo quod genelogiam de predictorum comitum prosapia duceret, et ipsum Frisingensem episcopum adeo damnificare presumsit, quod castrum suum fraudolenter et violenter occuparet omniaque adtinentia violenter sibi usurparet, quoadusque per querimoniam predictus episcopus coram duce Austrie iusticiam obtinendo liti finem imponeret taliter, ut unum castrum in Chůnratisheim episcopo Frisingensi et aliud comiti cederet. Verum equitatis amator et iusticie, qui non derelinquit sperantes in se, non passus iniuriam, quam predictus comes exercere satagebat, liti finem inposuit, dum eum de hoc seculo migrare permisit, et sic episcopus cum quieta pace predicta bona possedit, nulli advocaciam volens conferre [2]). Man begreift, daß nach derartigen erfahrungen Otto auch sonst mehrfach darauf verzichtete, das kirchengut dem „schutz“ der vögte anzuvertrauen. Die zähigkeit im behaupten seiner rechte wird den zeitgenossen um so mehr im gedächtnis geblieben sein, als sein nachfolger Ge-

*

1) Meichelbeck Instr. 1368—1370. I 395; Germania pontificia I s. 336 (20. okt. 1196); vgl. auch ebenda s. 184 (9. juli 1188).

2) MG. SS. XXIV 324.

rold davon ganz und gar nichts besaß [1]).

Außer jenem Föhringer handel hatte Otto noch eine andere, erfreulichere aufgabe von seinem vorgänger ererbt: die vollendung des doms. Die für uns heutigen interessantesten, ich möchte sagen persönlichsten teile: die krypta mit dem reichen bildnerischen schmuck, vor allem der wunderlichen „bestiensäule“, sowie das nordportal mit den standbildern Barbarossas und seiner gemahlin, sind offenbar schon unter bischof Albrecht entstanden. Aber fast die volle hälfte der bauzeit (1160—1205) fiel doch unter Ottos regierung, und es wird einer der freudigsten tage seines lebens gewesen sein, als endlich im jahre 1205 unter mitwirkung der bischöfe Konrad von Regensburg und Hartwig von Eichstätt der leib des hl. Corbinian überführt und der stolze bau geweiht wurde [2]). Ein brand hat dann im jahre 1217 unter anderm auch den dom wieder beschädigt; aber der schaden war gering, er konnte noch im selben jahre beseitigt werden [3]).

Im dom hat Otto II. dann schließlich auch die letzte ruhestätte gefunden, als er am 17. märz 1220 in hohem alter starb [4]). Er wurde, wenn die überlieferung richtig ist, am Matthäusaltar begraben, später aber am Paulusaltar beigesetzt, wo man seine reste am 15. märz 1701 fand, als fürstbischof Johann Franz den altar abbrechen ließ [5]). Jetzt ist unter den vielen grabsteinen, die der dom und der kreuzgang bergen, keine erinnerung an unsern Otto mehr zu finden.

In der poetischen Series Episoporum Frisingensium, die das traditionsbuch Konrads enthält, lauten die verse [6]) auf Otto II.:

Accessit mundus et nobilis Otto secundus,
Qui dispersa gregat et ad incrementa reservat.

*

1) Ebenda und Riezler II 34

2) MG. SS. XVII 631. Abbildungen: Kunstdenkmäler des reg. bez. Oberbayern, tafel 39—42; die bestiensäule gut bei Bergner, Kirchliche kunstaltertümer in Deutschland. s. 81 f.

3) MG. SS. XVII 632.

4) Der todestag MG. SS. XIV 357, Necrologia Germ. III 88. 111. 121. 179. 207. (18. märz: III 142), das jahr MG. SS. IX 782. XIII 56. XVII 632 (fälschlich 1219: MG. SS. IX 507. XVII 338).

5) Meichelbeck I 397.

6) MG. SS. XXIV 317.

Und in andern handschriften:

Successit patribus predictis Otto secundus,
Qui fuit ex genere clarus et ex opere.

Bayern war, nach Scherers ausdruck [1]), im zwölften jahrhundert das „centralland der deutschen litteratur". Mit Freising in mannigfacher beziehung stehende nachbarorte, Augsburg, Regensburg, Tegernsee, waren die brennpunkte des litterarischen lebens. Grade auch legenden und stoffe aus dem orient waren dort behandelt worden. Für einen B a r l a a m aber war der boden zudem noch durch die kreuzzugsstimmung der ganzen zeit vorbereitet. Handelte es sich doch auch im Barlaam um einen sieg des christentums über das heidentum. In Deutschland mußten die ausführlichen widerlegungen der heidnischen irrtümer damals noch ganz besonderes interesse erregen, da man an der ostgrenze ja mit wirklichen götzendienern in beständigem kampf lag.

Wie eng der einzelne in jener zeit, auch wenn er selbst nicht mitzog, in diese dinge verflochten war, kann gerade Ottos beispiel zeigen: der berühmteste deutsche missionar des zwölften jahrhunderts, der heilige Otto von Bamberg, war, wie es scheint, ein freund der väterlichen familie gewesen; unseres Otto oheime Poppo I. und Berthold III. von Andechs hatten den zweiten kreuzzug mitgemacht, ebenso sein zweiter vorgänger im bischofsamte. Am kreuzzuge Friedrich Barbarossas, dessen anfänge er miterlebte, nahm sein vetter Berthold IV. von Andechs hervorragenden anteil als führer des dritten treffens. Ottos bruder Diepold aber, der bischof von Passau, fand vor Akkon seinen tod.

Otto hat bei der abfassung des Barlaam nach seiner eigenen angabe vor allem lehrhafte zwecke im auge gehabt (v. 22). Litterarisches interesse freilich war ihm mindestens von mütterlicher seite her wohl nicht fremd, denn die Andechser haben, ähnlich wie auch die Welfen, die aufstrebende deutsche dichtung beschützt und gefördert [2]). Einen größeren teil der geistlichen und wohl auch der welt-

*

1) W. Scherer, gesch. d. deutschen dichtung im 11. u. 12. jh. QF 12, 74.

2) Riezler I 818. — Der gönner, in dessen hause der priester Wernher im jahre 1172 seine drei Marienlieder schrieb, war vielleicht Ottos bruder Manegold: Feifalik in seiner ausgabe s. XXII. Ein an-

lichen dichtwerke des 12. jahrhunderts hat er offenbar gekannt [1]). Das beweist die vertrautheit mit dem formelschatz jener zeit. Dagegen zeigen sich keine deutlichen spuren der höfischen epik, wenigstens keine, die auf einen bestimmten autor hinwiesen.

Als erster — vermute ich — und eher vor als nach 1200 unternahm es also bischof Otto, das umfangreiche werk ins deutsche zu übertragen. Woher er den lateinischen text hatte, habe ich nicht feststellen können [2]). Er hat nicht, wie Rudolf von Ems eine freie, dichterische bearbeitung, sondern nur eine möglichst treue übersetzung geben wollen; kaum daß er hier und da die überwuchernden lehrhaften bestandteile der quelle gegen die erzählenden etwas zurückdrängt (diss. § 187—208). Otto war kein besonders gewandter dichter, sein wortschatz ist beschränkt, flickverse und eintönige wiederholung derselben wendung finden sich nicht selten. Hoffentlich wird aber das werk in der gesäuberten gestalt nun doch einen besseren eindruck machen, als ihn Pfeiffer von den ihm bekannten bruchstücken einst erhalten hat [3]). Ja mir scheint, manchmal, vor allem in den eingestreuten erzählungen, eigne sich Ottos naive schlichtheit sogar besser für den stoff als die gekünstelte art Rudolfs von Ems.

*

klang (oder ist es zufällige übereinstimmung?) mag vers 16636 im epilog des LBarl. sein: ganz ähnlich sagt Wernher (vers 94) von der übersetzung durch Hieronymus *daz wazzer wart ze wîne.*

1) Vom Rother z. b. scheint ihm ein auffallender reim im gedächtnis geblieben zu sein: anmerkung zu 5807; dies gedicht ging den vetter eines herzogs von Meran ja auch besonders nahe an!

2) Von den acht lateinischen Barlaamhandschriften der Münchener bibliothek kommen der zeit wegen nur in betracht: nr. 14338 aus St. Emmeram in Augsburg (12. jh.), 19161 aus Tegernsee (12. jh.), 22254 aus Windberg (12. jh.), allenfalls auch 2570 aus Aldersbach (12./13. jh.) und 7993 aus Kaisheim (13. jh.). Von diesen hätte an sich die Tegernseer handschrift die meiste wahrscheinlichkeit für sich (Ottos bruder Mangold war 1193—1205 abt dort!), fände sich nicht in dieser handschrift eine lücke (diss. s. 117 anm.), die in der deutschen übersetzung nicht vorhanden ist, die allerdings wohl auch auf nachträglicher verstümmelung beruhen könnte.

3) Wiener sitzungsberichte 41, 316. Pfeiffer hielt freilich reime wie *siechbette: dicke, wartet: tâtet* für echt!

III.

Ursprünglich hatte ich vor, nur einen von den groben fehlern gereinigten abdruck der handschrift zu geben. Bei der späten und willkürlichen überlieferung hätte aber auch nur das wiederherstellen der reime und das verbessern der offenbaren mißverständnisse oft zu unerfreulichen kompromissen und einer häßlichen buntscheckigkeit geführt. Ich entschloß mich daher, den text mit berücksichtigung der ergebnisse meiner untersuchungen in das normale mittelhochdeutsch umzuschreiben, sowenig geneigt man derartigen versuchen auch neuerdings ist: es schien das kleinere übel. Die verwendung von unreinen reimen, die zulassung von doppelformen, die großen metrischen freiheiten machen es unmöglich, bei den schwierigen kapiteln der herausgabe mhd. texte: umlaut, synkope, apokope stets zu einem glatten ergebnis zu gelangen. Manche ungleichmäßigkeiten fallen freilich auch den z. t. jahrelangen unterbrechungen zur last, die mir die arbeit sehr erschwert haben.

Schon vor der bekanntschaft mit Kraus' metrischen untersuchungen hatte ich in der diss. (§ 171) auf die geschickte benutzung der beschwerten hebung zu nachdrücklicher hervorhebung hingewiesen. Den beobachtungen von Kraus danke ich es, daß ich der deklamation des verses höhere aufmerksamkeit geschenkt habe. Nicht die glätte des verses, sondern die charakteristische natürliche satzbetonung waren oft für die entscheidung ausschlaggebend. So bin ich häufig zu der überlieferten fassung zurückgekehrt, nachdem ich zuerst geglaubt hatte, umstellungen, einfügungen u. s. w. vornehmen zu müssen. Wie weit man in der rücksichtnahme auf dieses moment gehen soll, wird freilich im einzelfalle immer dem subjektiven empfinden überlassen bleiben. Sicher scheint mir aber, daß die deklamation auch im L Barl. oft die versbildung beeinflußt hat.

Hier einige beispiele: oft wird die pause der natürlichen rede geschickt wiedergegeben: *Dò stuont er ûf ünde sprach* 13726, der nachdruck, der auf dem pronomen liegt: *daz man diene dém gót* 13155, *gotheit du dém gíhst* 13191, *wan als ér ím verlát* 6610, *wér* (eigentlich) *dáz gesaget habe* 3000; gegensätze werden hervorgehoben: *er was ménschè und got* 2617, *er was gót ünd was man* 7247, *du nimst den tôt für daz leben* 10358, *der wec*

ist smál únd niht breit 4363, sehr schön vor allem in dem verse *die drî námen sint eín gót* 7219, der zur nachdrucksvollen betonung der zahlwörter überhaupt überleitet: *volliclichen zwei jár* 15589 (unbetont bei der zweiten erwähnung 15622), *eín dínc des im gebrach* 93, *zehen tûsènt pfúnt* 5182. Und wie hier die unerschwinglich hohe summe durch den rhythmus gleichsam veranschaulicht wird, so sind auch sonst oft die worte in ihrer bedeutung geradezu gesteigert durch die beschwerte hebung: vgl. das freudig bekennende *grôz íst der kristen got* 13739. 14584, das schaurig eindringliche *tôtèn gebeine* 2052, das überlegen höhnische *dú vil túmber man* 3926, das staunende: *von nihtè schúof er daz* 3124 (ähnlich 8446). Wie natürlich wirkt das verweilen auf dem wichtigen *blásèn* 1977. 1983, wie fein ist das *er gáp ím sîn erbeteil* 4493 (= er gab wirklich, was man nicht hätte erwarten sollen), wie eindringlich die frage *Peter mínnèstu mich?* 4615, und wie flehentlich klingen die gebete: *ich gloube an dich, nu hílf mír* 11994, *vergíp mír, diz ist mir leit* 16360! Derartige beispiele ließen sich leicht häufen.

Die anspruchslosen anmerkungen sind vielfach nur eine nachlese zur dissertation; daher mögen sie oft einen etwas zufälligen eindruck machen. Ich habe diesem übelstande dadurch abzuhelfen gesucht, daß ich dem wörterverzeichnis hinweise auf die dissertation und die anmerkungen einfügte. Die meisten anmerkungen dienen zur begründung meiner änderungen. Manche anführungen aus der lateinischen quelle[1]) sollen auch eine art kommentar geben. Parallelstellen aus dem L Barl. sind — zur kennzeichnung des formelhaften stils — ziemlich reichlich, solche mit andern mhd. dichtern nur ganz vereinzelt gegeben worden.

Es wäre eine unangebrachte pietät gegen die späten schreiber gewesen, hätte ich alle ihre fehler (doppelschreibungen, ausgleiten in andere zeilen etc.), willkürlichkeiten, schwankungen, kompromißformen in den lesarten festhalten wollen. Da die schreiber, auch was apokope und synkope angeht, ziemlich regellos verfahren, habe ich meist darauf verzichtet, hier jeden einzelfall zu registrieren,

*

1) Ich gebe den lateinischen text nach der ausgabe der werke des Johannes Damascenus, Basileae 1559 (Frankfurter stadtbibliothek) bez. 1575 (Marburger universitätsbibliothek).

z. b. bei *kum(e)t, won(e)t, ſeh(e)t, dem(e), groſzem(e)*. In einigen fällen *(gelîch, belîben, gotes)* bin ich — mehr beispielsweise — genauer verfahren, ferner überall da, wo *-ren -len* nach kurzem vokal gegen die handschrift gesetzt wurde. Manchmal habe ich in den anmerkungen auch eine mehr summarische rechenschaft gegeben.

Der verwaltung der gräflich Solmsschen bibliothek zu Laubach danke ich auch an dieser stelle nochmals für die erlaubnis zur benützung der handschrift, herzlichen dank sage ich aber vor allem meinem verehrten lehrer Edward Schröder, der meine arbeit von den ersten anfängen an bis zum lesen der korrektur mit nimmer müdem anteil begleitet und sie durch seinen rat so vielfach gefördert hat.

Frankfurt a. M. im juli 1913. Adolf Perdisch.

Gliederung des gedichts.

1—24 Einleitung.

25—641 Christenverfolgung in Indien durch Avennir.

219—641 Avennir und der bekehrte fürst.

642—1609 Josaphats jugend.

642—689 Josaphats geburt.

690—745 Weissagung der sterndeuter.

746—811 Avennirs vorsichtsmaßregeln.

812—1183 Erneute christenverfolgung.

842—1085 Der verleumdete ratgeber.

1092—1171 Avennir und die beiden mönche.

1184—1233 Josaphats erziehung.

1234—1341 Seine frage an den erzieher.

1341—1421 Bitte um größere freiheit.

1422—1609 Die begegnung mit dem blinden und dem alten.

1610—1767 Barlaams ankunft.

1610—1661 Barlaams berufung und ankunft.

1662—1767 Das gespräch mit dem erzieher.

1768—7152 Die erste unterweisung.

1768—2209 Die gute aufnahme Barlaams bei Josaphat: 1804 das gleichnis vom sämann; 1912—2193 *die geschichte vom todeshorn und von den vier kästchen.*

2210—2809 Die heilsgeschichte: 2210 gott, 2252 schöpfung, 2292 sündenfall, 2372 sündflut, 2462 Abraham, 2502 Moses, 2576 Christi geburt, 2634 taufe, 2652 wirksamkeit, 2688 passion, 2722 erhöhung 2755 pfingsten.

2810—3786 Josaphats fragen und einwendungen: 2866 taufe, 2930 himmelreich, 2996 evangelisten, 3050—3786 tod und gericht (3452 Lazarus, 3549 die königliche hochzeit, 3645 die klugen u. die törichten jungfrauen).

3787—4115 Josaphats bekehrung: entschluß, sich taufen zu lassen, 3825—3986 gegen die götzen (3849—3938 *des vögleins lehren*), 3987—4078 der christenglaube.

4116—5954 Das leben nach der taufe: 4201—4378 bergpredigt, 4391—4668 reue, 4477—4548 der verlorne sohn.

4669—5134 Vom meiden der sünde, 4747 martyrium, 4809 mönchtum.

5135—5362 Die freunde dieser welt (5149—5362 *die geschichte von den drei freunden*).

5363—5954 Sammelt euch schätze im himmel! (5377—5510 *der jahreskönig*, 5511—5762 Barlaams frühere geschichte), 5785—5954 almosen (5879—5920 der reiche jüngling).

5955—6136 Die geringe zahl der christen.

6137—6384 Möglichkeit der bekehrung Avennirs.

6163—6366 *Die wunderbare bekehrung (die „geschichte von dem heidnischen könig und dem gläubigen vezir“).*

6385—6422 Erneuter entschluss Josaphats.

6397—6422 *Der reiche jüngling u. die bettlerstochter* (unvollständig).

6423—6652 Gottes offenbarung, 6423 durch die apostel, 6447—6652 als schöpfer und erhalter der welt.

6653—6866 Barlaams alter und lebensweise.

6867—7152 Barlaams abschied: 6899 zurückweisung von Josaphats begleitung (6918—6956 *die geschichte vom rehkitzlein*), 6983 zurückweisung der geschenke.

7153—7960 Josaphats taufe.

7189—7386 Einleitende belehrung über gott und gottesverehrung.

7387—7408 Die taufe.

7409—7956 Schlußermahnung: das neue leben (7591—7734 die macht der gewohnheit, 7735—7884 das gebet).

7961—9302 Avennirs erste gegenmaßregeln:

7961—8202 Zardans eingreifen: die belauschte unterredung.

8203—8574 Barlaams scheiden: 8285 der kleidertausch, 8337 letzte belehrung (hölle und himmel), 8433 Barlaams gebet, 8509 Josaphats gebet, 8547 sein leben.

8575—8696 Zardans bericht an Avennir.

8697—8802 Arachims ratschläge

8803—9302 Vergebliche jagd auf Barlaam: 8847—9019 Arachim und die eremiten, 9020—9302 die eremiten vor Avennir.

9303—11933 Die disputation.

9345—9478 Gefangennahme Nachors.

9479—10094 Avennirs erster besuch bei Josaphat: zorn.

10095—10550 Der zweite besuch: milde.

10551—10608 Die zusammenkunft.

10609—10762 Ermahnungen an die streiter.

10763—11583 Das eigentliche kampfgespräch (10838 Nachors rede, 10879 widerlegung der andersgläubigen: 10895 Kaldeer, 11033 Griechen, 11280 Aegypter, 11398 Juden; 11438 die christen).

11584—11888 Nachors bekehrung und flucht.

11889—11933 Des königs schwanken.

11934—13075 Josaphats versuchung.

11934—12015 Sein frommes leben.

(s. 1) Hie beginnet Barlaam:
alsô ist des buoches nam,
daz schreip ein vil heileger man
von Damasco Johan;
alsô hiez der vil gewære,
der gotes lêrære.
Ez wart von im gedrungen
ûz kriechischer zungen
in latînische schrift;
darnâch kam ez in die trift
daz man ez an die hiute
geschriben hât ze diute,
daz ez ein iegelîcher man
wol vernimet der iht lesen kan.
Ich bite iuch des ze lône,
daz ir ez hœret schône,
daz ir mich niht stœret
und bit daz ir gehœret
sô vil sô iu gevalle,
ob ir niht muget alle,
ob iemen solhes sinnes sî,
(s. 2) der sich bezzer dâbî:

*

1 Hie] ye *hier, bei v.* 7 *und weiter zu anfang aller abschnitte bis* 3419 *fehlen die initialen;* barlam *nur hier* ***ein*** a 3 heilg' ma *das halbe* a *und das* n *abgeschnitten* 4 damaſche 7 gedrūg (en *abgeschnitten*) 8 kriſcher 9 lettinſch 10 quam *u. ä.* S^{1} *und* S^{2} *immer* 12 zu *immer* 13 yglichir 15 bieden *das* n *z. t. ausradiert* 17—25 *andere hand:* S^{1a} 17 nith *nur hier* 19 uch (*bez.* vch) *form aller schreiber* 20 mo̊git 21 ẙmant *oft*; ſoliches *meist;* ſinnes *ergänzt* Cα.

sô wol im der volbringet
al daz er beginnet!
Dô begunden werden,
klôster ûf der erden,
manic samenunge,
ze den alten die jungen,
(sie lebeten tugentlîche
den engeln gelîche)
daz selbe leben wart erkant
über allez daz lant.
Von Kristes geleite
begunde ez sich breiten
unz ez kam in Indian;
da begund ez ⟨meinen⟩ manic man
über allez daz rîche.
Sie lebeten heiliclîche,
sie liezen wîp unde guot,
sie kêrten allen ir muot
an daz gotes rîche.
Sie fuoren mänlîche
und mit grôzer balde
(s. 3) in die wüesten walde;
dâ woldens inne sterben.
Sie begunden werben
in engellîcher wîse;
vil kranc was ir spîse.
Dô daz leben reine
die liute begunden meinen,
ir guldîn gevidere
daz truoc sie hin widere

*

23 volbringet] virnẏmit. 24 al] Alſo 27 Manch *form von* S^1 *und* S^2 30 engelen gliche 33 criſtus S^1 *und* S^2 *schreiben stets* c 34 breide 35 unz] vnd 36 begunde; meinen *fehlt hs. (die ergänzungen sind weiterhin nur durch die klammern* ⟨ ⟩ *im text gekennzeichnet);* manyg' 38 heilecliche 40 karten; eren *u. ä. oft* 42 menliche 43 balde] valde *hs,* einvalde *J. Haupt und Schröder* 45 wolden ſẏ nine 51 gulden.

ze den himelischen kœren.
Nu muget ir gehœren
waz die veder diuten
an den guoten liuten:
wachen unde vasten
und darzuo lützel rasten
und arebeiten sêre
al durch die gotes êre,
daz füeret in die sêle
ze sante Michaêle.

An den selben stunden
dô die liute begunden
(s. 4) alsus ze gote streben,
dô begunde ein künic leben
in dem selben rîche
vil gewalticlîche.
Der was der êren gar ein gir,
geheizen was er Avennir.
Kreftic unde rîche,
vil gewalticlîche
warp er in fremdem lande
mit sînen vîanden.
Er was des lîbes gar ein helt
in allen tugenden ûzerwelt.
Er hâte alles des gnuoc
des diu werlt guotes getruoc;
er hâte kalt unde warm:
an der sêle was er arm,
dâ was er an gekrenket,
wan sie was versenket
in heidenischen glouben,
dâ hâte er sîniu tougen.

*

53 hÿmelſchen 59 arbeiten *immer.* 62 mychele 64 Da 66 konig *form von* S^1 *und* S^2 (kōnig *meist* S^4) 68 geweldecliche *form von* S^1 *und* S^2 70 auenniyer 77 hatte *meist;* genunch *u. ä.* (*mit nasal*) *form von* S^1 *und* S^2 78 wernt *form von* S^1 *und* S^2 83 heidenſchen 84 Dar; ſin.

Er hâte harte bœsen wân,
den apgoten was er undertân.
(s. 5) Dô der künic hêre
saz mit grôzen êren
unde im nihtes gebrach
des sîn ouge ie gesach
noch sîn herze erdâhte,
trûric in doch brâhte
ein dinc des im gebrach:
daz was gar sîn ungemach,
daz er niht erben hæte.
Des dûht in gar unstæte
sîn rîchtuom und sîn êre;
daz twanc sîn herze sêre,
als ez noch vil mangen tuot.
Alsô stuont des künges muot.
In des künges lande
dâ wuohs âne schande
alle tage diu kristenheit,
ze gote wâren sie bereit.
Die münche wurden manicvalt,
sie fuoren in den wüesten walt
(s. 6) allenthalben wîten.
Sie wurden heremîten,
einsidel guote;
mit frôlîchem muote
guotiu werc sie worhten.
An aller slahte vorhten
sprâchen sie daz gotes wort,
sie teilten wol den reinen hort.
Daz tribens alle stunde,
Krist was in in dem munde,

*

95 hatte 96 důchte (*diese apokope beim präteritum von jetzt ab nicht mehr erwähnt*); vnſtate (a *vom korr. aus* e *verbessert*) 98 Daz ſelbe (b *vom korr. aus* p *verbessert*) 99 Alſo 101 *kein absatz hs.* 102 wuohs] woſ 105 monche *form von* S[1] *und* S[2] 108 elemyten 109 Einſedelen 111 f. wochten: fochte *u. ä. oft* 115 dreben ſẏ.

sîn lop sie kunden werben,
sie wolden durch in sterben.
Ze rehte stuont vil gar ir muot,
sie gâben bilde, daz was guot,
von gote sie daz nâmen.
Sie sæten guoten sâmen,
der brâhte wuocher alle tage;
von in wart manic herze enwage.
Die liute liezen durch ir wort
ir wîp, ir kint und al ir hort;
got begunden sie sich geben,
sie zugen sich in daz reine leben.
(s. 7) Dâvon wart in ze lône
diu himelische krône.
Dô der künic daz vernam
daz beide wîp unde man
ir ê begunden lâzen
und diu apgot verwâzen,
niht geviel ez im wol,
sîn herze daz was zornes vol.
Er tet ein freislich gebot
durch die liebe sîner got:
er hiez wîten künden,
swâ man die liute fünde,
die an Krist gloupten,
daz die die sînen roupten
lîbes unde guotes.
Er was grimmiges muotes;
er gebôt daz man sie twunge
mit ougen und mit zungen,
mit ir gliden allen,
daz sie müesen vallen

*

122 ſaden 124 in wage 126 allen er- 127 Gode 130 hÿmelſchen cronen 133 ir ê] Ere 134 die apgode 140 swâ] wa *das* s *der indefinita fehlt bei allen schreibern* 141 geleubeten 142 reubeten 144 grȳmíes 147 gledern 148 müſten *form aller schreiber.*

beten für diu apgot.
(s. 8) Daz was der guoten liute spot;
sie tâten als sie solden,
volgen sie niht wolden
daz wider got der künc gebôt,
sie wolden lîden ê den tôt.
Sie hâten zallen stunden
Krist in dem munde.
Sie sprâchen: 'Daz unstæte leben
daz suln wir harte gerne geben
umb den êwigen lîp,
beide man unde wîp.'
Sus getânen sâmen
die liute von in nâmen,
sie wurden von in wuocherhaft;
des half in diu gotes kraft.
Si emphiengen wol ir lêre,
die wereltlîchen êre
die liezen sie belîben;
sie begunden trîben
ein leben der liehten wârheit,
daz was niht ân arebeit.
Die edeln senatôre
(s. 9) die neicten in ir ôre,
sie wurden münche reine,
sie gâben ir gebeine
in die marter herte,
Krist der was ir geverte.
Grôz wart aber des künges haz
über die münche verre baz
danne über die kristen.

*

150 luden 151 alſo; ſulden *form von* S^1 *und* S^2 155 zu allen *so stets alle schreiber* 159 v̄me *form von* S^1 *und* S^2 165 inpingen *form von* S^1 *und* S^2 166 werntlichen *form von* S^1 *und* S^2 167 blyben 171 edel 172 neichten (n *vom korr. aus* w *verbessert*); in ore ore 175 martel *form von* S^1 *und* S^2, *oft auch bei* S^4 178 verre] fore (o *verbessert aus* e).

Er dâhte mit listen
und darzuo swie er möhte,
waz in niht ⟨en⟩töhte:
daz tet er allergernest,
zir schaden was im ernest.
Niuwer marter er began,
die leget er den guoten an.
Ir leben begund er stœren,
wellet ir mich hœren.
Sie sprâchen offenlîche
vor dem künge und vor dem rîche.
Sie hâten harte unmære
aller slahte swære
die in der künic tæte.
Ir herze was sô stæte,
(s. 10) sie liten gerne grôze nôt
und den grimmigen tôt,
wand in daz êwige leben
umb daz kurze wart gegeben.
Alsus angeslîche
stuont India daz rîche.
Des wâren liehtes in gebrach,
daz was der sêle ein ungemach.
Daz lant der übeln liute was,
der guoten lützel dâ genas,
man rechet ir zallen zîten
in dem lande wîten.
Sumelîche sich verburgen,
daz sie über wurden
der marter alsô manicvalt,
sie fluhen ze loche und in den walt.
Der apgot opfer was vil grôz,

*

180 dacht 185 Nuer *das* w *fehlt oft zwischen vokalen* 186 leget] lacht; an *ergänzt* Cα 188 wolt *meist formen mit* o 191 hetten hart 196 grīmyen 197 want 199 engeſtliche 200 Stůnt in india 203 vbelen *u. ä. oft* 205 rechte 210 flogen 211 apgode; opper *form von* S[1].

die heiden lützel des verdrôz:
der rouch der von dem opfer gie
den luft reine niht enlie,
daz bluot allenthalben flôz,
(s. 11) der tievel êre diu was grôz
die man in âne schulde bôt.
Daz was der armen sêle tôt.
Ein des künges holde
als ez mîn trehtîn wolde
der was ein harte rîcher man,
darzuo was er wolgetân,
er was ein fürste hêre.
Der begunde merken sêre
dise vil michel nôt,
daz man den apgoten bôt
alsô michel êre;
er begund ez hazzen sêre.
Von sînes herzen güete
saget im sîn gemüete
daz ez wider got was,
der dâ loup unde gras
und in selben werden hiez.
Sâzestunt der herre liez
golt, silber und guot gewant,
beide bürge unde lant,
darzuo wîp unde kint.
(s. 12) Er sach wol daz sie wâren blint;
dem manne daz leite
daz sie sich niht enreiten;
sie wâren holz unde stein,
gesmîde, kupfer unde bein;
er enwolt ir niemer mêr niht warn.
Sâzestunt begund er varn,

*

214 Die; enlie] in pie 216 duſel *form von* S^1 *und* S^2 217 an 220 Alſo; drechdin 221 rich 227 er 233 ſelbe 234 So zu ſtunt *form von* S^1 *und* S^2 240 in reigeten 242 copper *vers* 243 Er in welde er nicht nemen war 244 ſtůnde.

zuo den münchen er sich zôch,
(alle wereltwünne er flôch,)
in die wüestenunge.
Sînen lîp vil jungen
den twanc er mit der vasten;
wachen, lützel rasten
daz was alz sîn wünne.
Herren unde künne
daz liez er allez zeiner hant.
Er truoc jâmerlich gewant.
 Dô der künic daz vernam
daz sîn êrbære man
sô von im was gescheiden,
ez begund im leiden
und klaget ez vil harte.
(s. 13) Er swuor bî sînem barte
ez müese über die münche gân,
die hæten im den schaden getân.
Daz wolde alsô mîn trehten.
Er gebôt al sînen knehten
daz sie ze walde füeren
und im des eide swüeren
daz sie niht erwünden
ê sie den herren fünden.
Sie fuoren harte balde;
in dem wüesten walde
sie begunden suochen überal
beide berge unde tal,
unz sie dar bekâmen
dâ sie den man vernâmen.
Dô sie den dâ geviengen,
sie riten unde giengen

*

246 Aller wernt wōne 248 iūnge 251 allez 253 zu eyner *und ähnlich immer* 254 iemerlichez 255 virnam, m *aus* n *verbessert* 260 by *aus* be *verbessert* 263 drechtin *vers* 264 Er gebot allen den knechten ſin 267 ir wonde 272 berg 273 unz] vnd 275 Dô] Da.

unz sie den herren brâhten;
alsô sie dâhten:
sie hiezen in für den künic gân,
dâ muose er ze rede stân.
Als in der künic an sach,
(s. 14) zornlîchen er im zuo sprach:
'Owê, dû vil tumber man,
wie hâstu sus an dir getân?
Nû wer saget dir des danc?
Dû bist mager unde kranc,
harte bœse ist dîn gewant;
verkorn hâstû dîn lant
du enweist selbe umbe waz.
Tumber man, nu sage mir daz:
warzuo hâstû dîn êre
gekrenket alsô sêre?
Du hâst dîn hêrlîchez leben
umbe ein swachlîchez geben;
dû wære in mîme rîche
harte frôlîche.
Nu hâstu dich verwandelot
sô daz du bist der kinde spot.
Ouch hâstû vergezzen mîn
und ouch michel harte dîn.
Dîniu kint vil armen
lützel dich erbarment.
Dîn wehsel der ist ungelîch:
dîn leben daz was hêrlîch,
(s. 15) nu bistu gar verdorben;
sage waz hâstu dâmit erworben?
Dû bist ûz dem sinne komen,
daz du Krist hâst genomen
für herren und für künne

*

277 unz] vnd   281 (A)lſo   283 dûmer *form von* S^1 *und* S^2 289 ſelber   290 no   293 her(tz *getilgt*)lichez   297 No   301 Din   302 irbarmen   303 weſſel   306 da mede *zuweilen*   309 vor (*so meist alle schreiber*) h. vnd for k.

und für alle wereltwünne.'
Dô der gevangene man
al des künges rede vernam,
mit frôlîchem muote
antwurte ⟨dô⟩ der guote:
'Künc, wiltû die rede mîn
vernemen, die vîande dîn
die müezen rûmen dîn hûs,
du muost sie trîben ⟨dar⟩ûz.
Alsô daz ergangen ist,
sô sage ich dir âne list
swes ⟨sô⟩ dû mich frâgen wil,
ez sî lützel oder vil.
Al die wîle ich sie hie weiz
so ⟨en⟩sage ich dir ⟨niht⟩, gotweiz.
Slach mich oder tœte mich,
daz enhilfet allez dich.'
(s. 16) Der künic frâgen began:
'Nu sage mir, guot man,
wer sint die vîande mîn
die dû mich heizest trîben hin?'
Dô sprach der guote man bereit:
'Zorn unde girheit,
von den zwein ich dir sagen sol,
daz soltu vernemen wol:
die habent der sêle grôziu sêr
getân von anegenge her.
Durch daz ⟨sô⟩ trîp du sie von dir,
sô mac ich gesagen dir,
swes du danne frâgest mich,
des kan ich bescheiden dich.
Dû solt setzen an ir stat

*

310 wernt wonne 311 gefangen 314 antwerte 315 wilt du *oft bei allen schreibern* 316 finde *form von* S^1 325 ader (adir) *form der schreiber* 331 Da 332 Daz iſt *am linken rande von* S^1 *zugefügt.* 333 ſal *form aller schreiber* 334 ſalt do 336 anbegīne.

des ich dich noch nie gebat:
gerihte, wîsheit unde reht;
sô bistû der tugende kneht,
so enmahtu niemer missetreten,
durch daz hân ich dich sîn gebeten.'
  Der künic antwurt im dô,
er sprach: 'Ich wil tuon alsô,
(s. 17) als du mich gebeten hâst.
Sie müezen werden iezuo gast,
sie hânt dise veste
gerûmet; dîne geste
nu wil ich setzen an ir stat,
alsô mich dîn munt nu bat.
Nu sage mir sicherlîche
und vil unangeslîche,
warumbe dû dîn schœnez leben
umb ein sô swachez hâst gegeben
und für gegenwärtic guot
an kunftegez wendest dînen muot.'
  Der rede antwurt im dâ
der heilege heremîtâ:
'Wiltu, künic strenge,
vernemen daz anegenge
wie ez in mîn herze kam:
Dô ich was ein junger man
dô vernam ich mære
wie daz ein rîche wære
daz niemer zergienge;
swer sô daz gevienge
(s. 18) der wær iemer âne nôt
und ân den êwigen tôt.

*

344 biſt du *so und ähnlich oft* 345 nůmer *form von* S¹; miſſereten 347 antworte *meist* S¹ *und* S²; da 349 Alſo 350 můßen *ergänzt* Cγ; iezuo] itzit 356 vnangeſtlich *vers* 359 vnd vir gangen werntlich gut 360 wendeſtu 362 heilge *immer;* eremita 364 angenge 366 Da 367 Da 369 zůginge *häufig* zů *statt* zer 371 were.

Darnâch begund ich denken,
mîn muot begunde wenken
von dirre grôzen üppikeit,
diu wart mir sâzestunde leit.
Diz leben daz ist unstæte;
sô man ez gerne hæte,
sô weiz niemen war ⟨er⟩ kumt,
vil lützel ez der sêle frumt.
Daz was ein vil bœser site,
ich was bekumbert ouch dâmite,
ez was mir süeze und dûhte mich guot;
nu hân ich gar den mînen muot
gewendet (daz bezzer ist)
an den vil heiligen Krist.
Die sünde wâren mir sô liep,
von in was ich als ein diep
mit ketenen gebunden;
nu hât sich underwunden
mîn der gnædige Krist,
der al der werlde vater ist,
der hât mich von den banden
(s. 19) erlôst mit sînen handen.
Salomon der wîse man
der hât mir ouch den bœsen wân
benomen mit sîner lêre,
daz ich niemermêre
die werelt wil geminnen.
Er schrîbet wol von sinnen,
der herre an sînem buoche seit:
'Diu werlt ist gar ein üppikeit.'
Dô ich den wîsen man vernam,
dô wart ich der werelt gram.

*

377 Dit *häufig bei allen schreibern* 379 nieman *meist;* komet: fromet *u. ä. häufig bei allen schreibern* 382 bekomert, mb⟩ m(m) *meist* S [1] *und* S [2] 384 nu] Nit 386 den] dem 388 alſo 389 keten 390 ūd'wonden *vom korr. aus* intwonden 391 Der min genedyge 394 Ir loſt hat m. ſ. h. 403 *und* 404 Da.

War ich sol und waz ich bin
daz wil ich nemen in mînen sin.
Ich behalte sîn gebot,
wan mich geschuof der wâre got.
Ze sînen füezen wil ich ligen,
wand ich der werelt hân verzigen
und alles des diu werelt hât;
des wil ich gerne haben rât.
Der mich dâvon erlœset hât,
dem wil ich gnâde sagen
und in in mîme herzen tragen.
Den wec hât er mir ûf getân,
(s. 20) den wil ich vil gerne gân
hin ze sînem rîche.
Den engeln gelîche
sol ich dâ leben schône,
daz gît er mir ze lône.
Mir sol von rehte wesen leit
diu werelt unde ir üppikeit.
Ich bin alsolhes muotes,
ich enweiz niht mêre guotes
wan daz himelische guot,
dar stêt mîn sin und ouch mîn muot.
Armer künic herre,
daz ist dir leider verre,
du bist dâvon gescheiden;
darumb sô muoz mir leiden
dîn dienest dem du mite bist
und allez daz dir liep ist.
Dô ich dir dienen solde,
swaz dîn herze wolde,
des was ich dir vil undertân;
daz ist allez nû zergân.
Ich tet gar den willen dîn,

*

413 da vor   416 er] he *einziges beispiel bei* S^1 419 engelen   421 gît] get   426 hımelſche   428 here   432 dieneſt vnd dem   434 Da.

des muostu mîn urkünde sîn.
Des enmac niht mêre wesen:
ich wil âne dich genesen.
(s. 21) Du tuost mir daz ze leide
daz du mich wil scheiden
von der rehten wârheit;
des bin ich dir vil unbereit.
Du machest mir ebenmâze,
(der soltu mich erlâzen)
daz dû diz ertrîche
wegen wil gelîche
den himelischen êren;
des entuo du niht mêre!
Dû enhâst an dir ⟨sinnes⟩ niht,
dîn ebenmâze diu ist enwiht.
Ich enwil dir des niht volgen,
sô wære mir got erbolgen.
Swanne ich wîp unde kint
næme für in, sô wære ich blint;
got sol mir michel lieber sîn.
Alsô stêt daz herze mîn.
Owê, künic Avennir,
wie wol got hât getân ze dir,
wie wol ouch dir gezæme
daz dû vil dancnæme
wære aller gnâden sîn,
(s. 22) wande dû daz leben dîn
gar von sînen gnâden hâst,
daz dû den underwegen lâst!
Daz ist Krist der rîche,
der ebengewalticlîche
ze himel mit sînem vater lebet.

*

439 muſtu gar mȳ vrkunder 440 mere nicht 443 wilt *oft bei allen schreibern* 449 gelichen 450 hīmelſchen 452 *hinter* haſt *ist ein buchstabe ausradiert* 453 ein wicht *form von* S^1, S^2 *und meist auch* S^4 460 auennyer 461 gedan hat 464 wereſt 465 wan 470 mit] bit.

Swaz in dem mer oder in dem lufte swebet
oder ûf der breiten erden gât
geschaffen er daz allez hât.
Er hât dem menschen gegeben
beide hêrschaft und leben
über allez daz diu erde hât
und swaz in dem mere gât.
Geschaffen hât der wîse
daz frône paradîse,
daz hât er im ze hûs gegeben,
wil er hie ze rehte leben.
Daz was im verteilet,
nu hât er in geheilet.
Der tievel hâte in betrogen,
nâch sînem willen gar gezogen;
der vil übel heiden
der hâte in gescheiden
mit unrehter wîse
(s. 23) von dem paradîse.
Do begunde sich erbarmen
got über uns vil armen,
an sich nam er die menscheit,
er leit michel arebeit.
Von der maget er wart geborn
âne sünde und âne zorn;
swie er daz wunder tæte
sîn gotheit was doch stæte.
Den tievel er sus überwant,
den tôt er mit dem tôde bant,
daz himelrîche er uns entslôz;
die gnâden wâren harte grôz.
Er liez sich durch uns vâhen
und an den galgen hâhen,
er erstuont an dem dritten tage

*

471 mere *ergänzt* Cγ; in der luft 480 hûſe 486 heiden] eiden 495 *erstes* âne] an 499 bit.

got und mensche von dem grabe.
Der sus michel arebeit
durch dich und alle werelt leit,
wiltu den nu werfen hin,
daz dunket mich ein swacher sin!
Wiltu durch dîn senftez leben
(s. 24) von der ⟨rehten⟩ wârheit streben
und êren dîniu apgot,
daz ist des tieveles spot!
Du enbist eine niht verlorn;
sie müezen alle lîden zorn,
(daz wil ich dir künden)
die dir gestênt der sünden.
Künic, dû solt wizzen wol,
daz ich dir volgen niht ensol
noch ⟨dir⟩ volgen niht enwil;
niht engip du mir des zil!
Niemer ich von Kriste kum
durch disen wereltlîchen frum.
Dîne marter enfürhte ich niht,
swaz von swerten mir geschiht
oder von dînem fiure
daz dunket mich gehiure.
Durch Krist wil ich sterben,
da getriuwe ich mit erwerben
beide frum und êre.
Du endarft niht bîten mêre,
ich enwil niht zuo der helle.
(s. 25) Swaz dîn herze welle
daz tuo du mir enzît;
niht ⟨en⟩lâze ich disen strît,
du enmaht mich niht betwingen
mit dekeiner slahte dingen.

*

510 ⟨rehten⟩ *Schröder* 512 aptgot 513 dufels 517 der] den 520 ⟨dir⟩ *Schröder* 522 komen 523 fromen 525 geſchyt *oft bei allen schreibern* 529 gedrue 531 bieden 533 *hier setzt* S^2 *ein (fast dieselbe orthographie)* 534 in zyt.

Warzuo sint nütze disiu dinc
diu uns vor den ougen sint?
Daz ist hiute und morgen niht,
ez ist unstæte und gar enwiht,
ez enist niwan sorgen
den âbent und den morgen.
Sîn ende daz ist trûren,
verderben unde fûlen.
sîn rîchtuom daz ist armuot,
sîn senftez leben ze nihte guot.
Der êren der diu werelt treit,
wer möhte erzellen ir krancheit?
Paulus mir daz kündet,
vil wol er mirz ergründet,
er seit mit guoten sinnen:
"Warzuo sol man daz minnen
daz nekeine wîle stât
(s. 26) und mit grimme gar zergât?
Swer aber gotes willen tuot
des lôn wirt ze frumen guot."
Dem râte wil ich wesen bî,
von der werelt bin ich frî.
Krist der ist mîn bruoder
mîn vater und mîn muoter,
er ist allez daz ich wil,
er ist mîn ernest und mîn spil.
Ich enwil nâch mînen mâgen
niemermêr gefrâgen,
von den hân ich mich gezogen
und bin in daz einœde geflohen;
dâ sol ich zallen zîten
sîner gnâde enbîten.
Den wereltlîchen ünden

*

540 morne 541 vnſtate 542 niwan] nicht wan 549 irzelē 554 nie keine S [2] *immer; vers* 554 s. 26,1 *wiederholt* 559 vor 567 geflohen *Schröder*] geflogen 569 gnaden in bieten 570 wernt lichen (*vom korr. aus* lieben).

und den starken sünden
den bin ich dar entrunnen,
wil mirs mîn trehtîn gunnen.'
Dô von dem heiligen man
disiu rede was getân,
der künc in sînem muote
vor zorne starke wuote;
(s. 27) er wolt in hân geleidigôt
mit marter und mit grôzer nôt.
Do gedâht er an sîn künne
und daz er dâvor wünne
und dienest von im hæte,
und daz er ê vil stæte
an sînen sachen was gewesen;
des liez er in dâ genesen.
Dô sprach der künic rîche
vil harte zornicliche:
'Jâriâ, dû vil armer man,
wie hâstu sus an dir getân?
Dû hâst harte missedâht,
dich hât dîn ungelücke brâht
zuo dem bœsen muote,
daz enkumt dir niht ze guote.
Dir ist misselungen,
dû hâst muot und zungen
gewetzet an die üppikeit:
daz wære dir iezuo worden leit;
wan daz gelübede daz ich tet
hiute sô durch ⟨dîne⟩ bet.
Du bæte mich lange hie bevorn
daz ich lieze mînen zorn.
(s. 28) Mit alsolhen listen
kundestû dich fristen.

*

575 disiu] Die 577 zorn ſtercke 580 Da 582 dinſt 586 Da 593 nit 598 gelobede daz ich dir det 599 hiute] H *vom korr. aus* M *verbessert* 602 alſolichē.

Enwære daz niht ergangen,
nu hæt ich dich erhangen
oder in dem fiure ertœtet;
ich hæte dich genœtet
daz dû die tôrheit müesest lân
und wesen den goten undertân,
du müeses rehte glouben.
Nu strîch ûz mînen ougen,
ich enwil dich niemermêr gesehen,
übel müeze dir geschehen!'
Ûf stuont der vil guote man,
er begunde drâte gân,
er huop sich harte balde
zuo dem wüesten walde.
Doch was im vil swære
daz er ein marteræere
dâ zestete niht ⟨en⟩wart,
des rou in diu widervart.
Doch leit er marter alle tage
von der alten sünde klage;
die klaget er über sîne maht
(s. 29) den tac mit flîze zuo der naht.
Mit den übeln geisten
muos er sturme leisten,
(vil kleine des den helt verdrôz)
die wâren michel unde grôz.
Dô der guote man genas,
vil leit daz dem künge was;
dô begund ⟨er⟩ denken
wâmit er gekrenken
möhte gar der münche leben.
Dô begund er opfer geben
mit vil grôzen vollen
den apgoten bewollen;

*

604 deſz 610 geleuben 619 merterere 620 D zu ſtet. 626 vbelin 632 Da begunde 635 Da 637 aptgoden *form* a. S^2

die bischove die ir pflâgen
(des enwolt in niht betrâgen)
den gap er guot daz mære
daz sie bevollen wæren.
Dô der künic tumber
hâte solhen kumber
mit dem irretuome grôz
(des in vil lützel verdrôz),
dô wart im geborn ein kint
daz enweder ê noch sint
ûf der breiten erden
nie endorfte werden
nekein geburt sô lussam.
(s. 30) Des freute sich der rîche man,
er hiez es künden in diu lant;
daz tâten sie ⟨sâ⟩zehant
die vil ⟨harte⟩ snellen boten.
Selbe fuor er zuo den goten,
grôzez opfer brâht er in,
(daz was ein vil swacher sin).
Er saget in sînes kindes danc,
(daz was von dem glouben kranc)
er gap in gar die êre.
Die boten randen sêre,
sie fuorten harte grôzen schal,
sie gebuten den liuten überal
daz sie ze hove kæmen
und ir opfer mit in næmen,
daz sie mit zühten âne strît
begiengen wol die hôchzît.
Als ez an den buochen stât,
daz kint hiez ⟨er⟩ Josaphât.
Dâ möhte man gesehen haben

*

638 bifchabe   639 in woltē nicht   642 (D)a   644 den irretum   651 fraute   655 Selber   656 oper *form von* S[2] *von jetzt an*   661 ranten (nt *oft neben* nd)   663 geboten   664 habe *form von* S[2]   668 (A)lfo; buchern   669 Jofafat *immer* S[2].

beide zelten unde traben
der liute ein ⟨vil⟩ michel teil
durch des rîchen künges heil.
Opfer brâhte für sich
aller mensche gelîch
als er geleisten mohte
(s. 31) und daz dem künge tohte.
Der künic brâhte selbe vil
schâfe und ohsen unde swil.
Grôz sô wart daz opfer dô,
daz liut was allez samet frô.
Dô diu hôchzît ergienc,
der rîche künc ze gâbe vienc;
daz was schiere erschollen.
Er gap daz guot mit vollen:
armen unde rîchen
gap er milticlîchen;
nie endorft ûf der erden
schœner hôchzît werden.
In den selben zîten
wâren dar vil wîten
harte wîse liute komen,
die wâren ir sinnes ûzgenomen.
Die sach der künic gerne.
Sie kunden an den sternen
kunftigiu dinc sehen,
waz den liuten solde geschehen;
sie wâren dar komen verren,
fünf und fünfzic was der herren.
Eines morgenes fruo
der künic sprach den herren zuo:
(s. 32) ‘Ich weiz wol daz ir wîse sît,
nu saget ân aller slahte nît

*

674 bracht *vers* 675 Aller menſchlich 676 Alſo 677 daz eſz 678 bracht ſelber 679 Schaff; oſen; ſwel 680 da *vers* 681 Die lvde warē alle ſamet fro 682 Da 689 *vor* schœner: Ader nüm̃er 700 morgenſz *vers* 703 Nu ſult er mir an allir ſlachte nit.

wie ez mîme sun ergê
unde wie sîn dinc gestê;
sich enziehe dâvon keiner.'
Sie sprâchen alle gemeine,
sie hæten an den sternen
gesehen und gelernet,
daz kint würde rîcher
verre volliclîcher,
und daz ez mêr gewünne
danne in sînem künne
ie getæte künges barn.
'Sus suln des kindes dinc varn.'
Under in was ein wîser man,
des sin was alsô getân
daz er an den sternen
hâte mê gelernet
dan die andern kunden;
der sprach ze den selben stunden:
'Künc, ich wil ez niht verdagen,
ich wil dir von dem kinde sagen
als ich ez hân vervangen
an der sternen gange.
Ich will dir sagen als ez ist
(s. 33) ân aller slahte bœsen list:
dîn sun gewinnet ein rîche
disem vil ungelîche,
daz ist hœher unde rîcher
unde verre lobelîcher.
Nu ich dirz allez sagen sol,
ich versihe mich des wol
er werde noch ein kristenman,
den du bist von herzen gram.'
Der wîse sternsehære
der sagete disiu mære

*

vers 704 Sagen wie eſz mime ſone ir ge 712 mere 720 Dāne 724 Alſo 726 alſo 727 boſe 732 *neuer abschnitt hs.* 736 ſtern ſchiere.

an eines wîssagen stat,
solher mære in niemen bat.
Der wîssage Balaam
der tet wîlen alsam,
er tet daz er niht wolde:
dô er fluochen solde,
für den fluoch sô gap er segen,
den fluoch liez er under wegen.
Dô der künc diu mære
vernam, im wart vil swære;
daz trûren treip die freude hin,
im wart betrüebet al der sin.
Er gedâhte mangen enden
(s. 34) wie er daz möhte erwenden.
Ein hûs begund er machen
mit kostlîchen sachen
sô er mohte beste,
daz wart harte veste.
Er hiez ez machen drâte
mit vil kemenâten,
die wurden schœne unde starc;
die zimberliute wâren karc.
Daz kint hiez er setzen drin
ê dan ez gewünne sin.
Junge liute wol getân
die hiez er in daz hûs gân,
daz sie des kindes pflægen
und sich des bewægen
daz niemen zuo zim kæme
von dem er iht vernæme
daz im niht ⟨en⟩töhte
oder in betrüeben möhte.
Er gebôt daz sie in besparten
und daz sie wol bewarten

*

741 wîlen] wiſzen; Cγ *fügt danach* rechte *ein* 742 nit 743 Da 744 er de *(so!)* ſegen 746 (D)a 750 menchē ende 764 plagen 765 bewagen 766 zu em.

daz er iht gesæhe
dâvon im leit geschæhe.
(s. 35) Bî ir lîbe er in gebôt
daz er iht wiste waz der tôt
oder armuot oder siechtuom wære
oder alter daz vil swære,
oder iht innen würde
dekeiner slahte bürde
die man kumberlîchen hât
swer mit der werlde umbe gât.
Noch gebôt er mêre
den liuten ûf ir êre
daz sie mit grôzen listen
des kindes vor den kristen
huoten zallen stunden,
daz er iht befunde
daz Krist wære gotes barn,
des solden sie daz kint bewarn.
Daz was sîn angest allermeist;
daz was ein wunderlîcher geist!
Daz tet er allez umbe daz
wand im gewîssaget was,
sîn sun würde ein kristen;
dô wolt erz alsô fristen.
Noch gebôt er mêre,
daz bevalch er sêre
(s. 36) den die bî dem kinde
solden sîn gesinde,
ob der eine würde kranc
von siechtuom âne sînen danc,
daz man einen vil gesunden
bræhte an sîne stat ze stunden,
daz er niht trûren kunde
von dem ungesunde.
Alsô schuof er umb daz kint.

*

778 ynē worde *verb.* C*a* *aus* v̄me vnwirde 795 Da; er ez 797 befal *u. ä. meist* S^2 800 Ab (*und* abe) *form von* S^2 805 der.

Er was mit sehenden ougen blint;
er enmoht ez niht erwenden
swaz got wolde senden
in sînes sunes gemuote
ze rehte und ouch ze guote.
An den ⟨selben⟩ stunden
dô wurden münche funden;
man saget im daz sie lebeten
unde vaste strebeten
wider heidenischer ê,
daz tet im an dem herzen wê.
Er wânde daz sie wæren tôt
unde gar gemarterôt.
Drâte er boten sande
(s. 37) wîten after lande.
Er hiez daz man sie slüege
und in niht vertrüege
daz sie Kristum uopten
und im sîn rîche truopten.
Die boten schiere randen
swâ sie sich verwânden
daz man die münche funde,
si gebuten zuo den stunden
daz sie binnen drîn tagen
wæren alle samt erslagen
oder sie widersageten got
durch des küniges gebot;
die des niht tuon wolden
brennen man sie solde
und alsô verderben
oder mit dem swerte sterben.
Diz sprach der künic dô:
'Es sint die dem Jesu crucifixô
erbietent solhe êre,

*

807 ſēdē *vers* 810 In ſin ſīneſz gemute 813 Da 816 heidenſche 824 vbiten 825 betruten 830 dren 835 Burnē 838 da *vers* 839 Ez ſint dye dē jehū crucifigo 840 Ir bitē.

des enwil ich staten mêre.'
An den selben stunden
reit mit sînen hunden
der künic jagen in den walt;
(s. 38) dâ was freude manicvalt.
Mit im reit ein guoter man,
got was er untertân;
daz muose heimlîche wesen,
er entriuwet anders niht genesen
noch behalten sîn leben.
Er was ein des künges râtgebe,
er enwas niht âne haz,
die hoveliute tâten daz:
sie begunden sprechen,
sie enwisten waz rechen,
sie sageten bœsiu mære
dem künge, daz er wære
wider sînem rîche
harte sicherlîche,
er tæt im schaden grôzen,
er wolt in gar verstôzen.
Sie sageten im von dem selben man,
er wære Kristo undertân:
'Daz wir dir niht liegen
noch dich, herre, triegen,
wiltu des geruochen,
daz mahtu wol versuochen:
den selben guoten man du nim,
(s. 39) alsus rede wider in:
"Ich hân lange missetân,
des wil ich gerne in buoze gân;
mîn rîche wil ich lâzen
und wil die got verwâzen.

*

vers 841 Dez wil ich ſtatē nicht mere 848 heimelich *vers* 849 Er in getruwete ādirs nicht zu geneſē 851 ratgeben 858 ſin 871 gerne] gene 873 aptgode.

Ich wil werden kristen."
Mit susgetânen listen
so versuochet ir wol die wârheit.'
Diu rede was dem künge leit.
  Eine reit der guote man
von dem diu rede was getân.
Dô vant ûf der erde
der vil guote werde
ligen einen armman,
dem was harte missegân;
im was sîn fuoz zerbrochen,
in hâte ein dorn gestochen.
Dô der armman gesach
den guoten, jâmerlîche ⟨er⟩ sprach:
'Hilf mir durch den rîchen got
von dirre krefticlîchen nôt.
Ich muoz dir mînen kumber klagen;
heiz mich ze herberge tragen,
daz ensî dir niht urdrütze,
ez mac dir werden nütze.'
(s. 40) Des antwurt im der guote man:
'Waz nutzes möht ich von dir hân?
Ich wil dich füeren hin durch got
und wil dir helfen ûz der nôt.'
Dô sprach aber der armman:
'Ich wil dir sagen waz ich kan:
swer von worten in kumber kumt
dem râte ich wol daz im gefrumt,
daz ez in niemer girret
swaz im von rede gewirret.'
Dô fuort er den armen hin,
für niht hât er die rede sîn.
  Darnâch in kurzer stunde

*

880 Da   882 arman *form von* S[2]   886 Da   887 zu dē gutē   889 crefteglicher   891 hirburge   892 virdrutze   896 hene furē   898 Da   901 ratē   904 Da.

der künc der rede begunde
als in die sîne bâten
und als im was gerâten.
Nâch dem man er sande,
wand er in wol erkande,
er wânde daz ez wære ein lüge
unde daz man in betrüge.
Doch enliez erz unversuochet niet,
als im sîn hovegesinde riet.
Er sprach: ‘Hœre her ze mir!
eine rede wil ich sagen dir,
die wil ich dir künden:
(s. 41) mich riuwent mîne sünde.
Du weist wol daz ich grôziu leit
hân getân der kristenheit.
Ich hân gehabet vil bœsen geist,
ich tet den münchen allermeist.
Nu riuwet mich mîn missetât,
mîn herze von der werlde stât,
ich wil daz gegenwärtege leben
umb daz kunftige geben.
Diz leben endet der tôt,
jenez ist ân alle nôt,
daz wil ich gerne minnen.
Ich entriuwez niht gewinnen
ich enwerde kristen.
(Daz sprach er mit listen.)
Ich wil mîn rîche lâzen
unde ich wil verwâzen
aller werelt êre.
Darzuo wil ich kêren
zuo den heremîten.
Ich enwil niht langer bîten,

*

908 alſo; ſinē 909 alſo 914 vnverſucht; nicht *vers* 915 Alſo eme ſin ſin geriet S^{2}; *über dem zweiten* ſin: habegeſinde Cγ 917 Ein 920 groſz 926 gegēwortige 929 jenez] heneſz; ane 931 in drueſz 936 eren 939 lange beiten.

ich wil in den walt gân
den münchen wesen undertân,
(s. 42) den ich dâ leides tet sô vil,
zuo in ich ⟨mich⟩ mischen wil.
Nu rât mir waz dich dunket guot,
sage mir ⟨den⟩ dînen muot!
Du wære ie der wârheit
ân aller slahte valsch gereit.'
  Dô der einvaltege man
des künges rede gar vernam,
den valsch er niht marhte,
den künc er sêre starhte.
(Er sprach:) 'Künc, du müezest iemer leben!
Got hât dir disen rât gegeben.
Ich wil dir sagen ein mære:
man muoz mit grôzer swære
daz himelrîche suochen,
swer es wil geruochen.
Mit tugenden man ez suochen sol,
sô wirt ez funden harte wol.
Swie süeze disiu werelt sî,
doch ist trûren ie dâbî.
Swaz disiu werelt freuden hât,
mit grimme daz vil gar zergât,
ez ist unstæte und vil kranc
(s. 43) rehte alsô des scheffes ganc
daz durch daz mer mit fluzze gât,
der strâze niemen künde hât.
Wer mac gesehen den wec des arn
so er durch den luft beginnet varn?
Alsus ist diu werlt enwiht.
Der kristenliute zuoversiht,
dâ sie von predigent alle stunt,
diu ist stæte und ist gesunt.

*

944 rate 947 felſch 948 (D)a; einüeltige 950 felſch mirkete 951 ſtirkete 954 eine 956 hiṁelrich 963 vil] wil 965 ſchiffes 966 fluſzen 969 die l. 972 briedigent alſtūt.

Doch enist sie niht ân arebeit
in dirre werlde und âne leit.
Die freude, künic, die du hâst,
mit jâmer dû sie schiere lâst;
daz wirt âne dînen danc:
sô wirt dîn hellewîze lanc,
niemer wirt des ende.
Sô lebent ân missewende
die kristen die nu lîdent nôt
durch den gewaltigen got.
Dîn wille müeze für sich gân,
als ich von dir vernomen hân;
wan der wehsel ⟨der⟩ ist guot
(alsô wîset mich mîn muot),
(s. 44) swer unstæte sache lât
umb guot daz endes niht enhât.'
Dô der künc des guoten man
rede vil harte wol vernam,
si endûhte in ze nihte guot.
Harte trûric wart sîn muot.
Gerne hæt er in verlorn,
doch enthabet er sînen zorn.
Er ensprach niht wider in,
er liez ez alsô varen hin.
Dô marhte wol der guote man
daz er hâte missetân,
dô in der künc sô kurze lie,
daz er die rede für übel emphie.
Dâvon wart der guote
trûric in sînem muote;
er gedâhte mangen enden,
wie er möhte erwenden
den künic sînes zornes.
Er vorhte sîns verlornes,

*

978 an 981 Sô *Schröder*] Sie; ane 985 Alſo 988 unstæte] te *vom korr. ergänzt* 989 ûme got 990 (D)a 998 Da mirckete 1000 Da 1004 menchē 1007 ſin.

er lac âne slâf die naht;
daz tet er über sîne maht.
Dô dâht er an den armen man
(s. 45) den er in dem walde nam,
dem sîn fuoz sêric was,
wand er in sîme hûs genas.
Er hiez in eine gewinnen
und sprach im zuo mit sinnen:
'Ûf mînem bette an dirre naht
hân ich an dîniu wort gedâht.
Vil rehte ich dir sagen sol,
du spræche daz du kundest wol
râten, daz darzuo gefrumt,
swer von worten in kumber kumt,
daz ez in niemer girret
swaz im von worten gewirret.'
Dô sprach der vil arme man:
'Ich sage dir allez daz ich kan,
ich zeige dir allen mînen list,
herre, ob dir des nôt ist.'
Der herre sprach im aber zuo:
'Kanstu guoten rât, den tuo!
Ich sage dir, waz mir wirret
und waz mich freuden irret,
vil wol du daz vernemen solt:
mîn herre was mir harte holt,
nu habent mich lügenære
(s. 46) gemachet im unmære.
Er sprach gester wider mich:
"Mîn vil lieber friunt, nu sich,
mîn rîche wil ich lâzen
und wil die got verwâzen.
Ich wil kristen werden.

*

1010 Da 1012 sêric *Schröder*] ſere 1016 mînem] nutzē *die beiden ersten buchstaben unklar* 1019 ſprech 1021 bekǔmet 1024 Da; arme man] arman 1026 alle min 1028 im] eme ***n a c h*** abir *von* Cγ *eingefügt* 1034 logēnenere.

Diz leben ûf der erden
daz ist ein grôz unstætikeit.
darumbe ist ez mir worden leit.
Ich wil zuo den münchen varn,
mîne sêle dâ bewarn."
Daz was ein list, des enwist ich niet,
die selben rede ich vaste riet.
Dô der künc den rât vernam,
daz marht ich wol, er wart mir gram;
an sînem antlütz ich daz sach,
doch er übels niht ⟨en⟩sprach.'
  Dô der nôthafte man
sînes wirtes rede vernam,
eine wîle er dâhte,
die rede er schiere brâhte:
'Herre, dû solt glouben daz:
zuo dir hât der künic haz.
Er wænet sicherlîche,
(s. 47) du wellest im sîn rîche
mit listen an gewinnen.
Nu tuo nâch mînen sinnen
(daz ich dir sage daz ist wâr):
dû solt abe schern dîn hâr
und abe tuon dîn guot gewant,
vil bœsez lege an dich zehant
und var vil harte drâte
für die kemenâte.
Sô frâget er dich sâzehant:
"Waz sol alsus getân gewant?"
(Sô sprich:) "Ich wil dir wesen stæte.
Eine rede du gester tæte,
der ich dir niht geswîche:
wiltu lân daz rîche,

*

1045 Min 1048 Da 1049 marht] macht 1050 antlitze *form von* S^2 1051 Er doch 1052 (D)a 1056 gleuben *meist* S^2 1062 ſagē 1063 schern] ſmtē *undeutlich* S^2, ſcheren Cγ 1066 harte *ergänzt* Cα 1071 geſtern.

sô wil ich ouch die werelt lân
und wil iemer mit dir gân."'
Der künic was der rede frô;
wol verstuont er sich dô
daz er was vil stæte,
und daz sie gelogen hæten
die dâ sageten von dem man,
daz er sîn rîche wolde hân.
(s. 48) Er was im holder denn er ê was;
alsô der guote man genas.
Dô hiez er in mit êren
ze herberge kêren.
Den münchen wart er ⟨ie baz⟩ gram,
ir haz er in sîn herze nam.
Er sprach, daz wære ir lêre
daz die liute ir êre
solden lâzen under wegen
umbe ein kunftigez leben.
Nû wil ich iu mêre sagen:
darnâch fuor aber der künic jagen
mit sînen hunden balde.
Dô sach er in dem walde
zwêne münche grîse,
die lebeten kranker spîse.
Dô hiez er drâte gâhen,
die selben münche vâhen.
Sîn rede diu was swære.
Er sprach: 'Ir irræere,
ich wânde, ir hætet wol vernomen
daz mîn gebot was bekomen
über al mîn rîche,
(s. 49) daz man iuch hieze strîchen
ûz mînem lande,
oder daz man iuch verbrande.'

*

1077 da 1084 (D)a 1085 hirburge 1086 wart] wat' 1087 ir haz] Je baz 1095 Da 1097 spîse] pife 1098 Da 1106 minen.

Die münche wâren unerkomen;
sie sprâchen daz sie wol vernomen
hæten allez sîn gebot,
daz er stifte wider got.
(Sie sprâchen:) 'Wir hæten ez gerûmet,
wan daz uns hât versûmet
der kouf von der spîse.'
(Er sprach:) 'Der dunket uns niht wîse,
der dâ fürhtet den tôt,
daz der wirbet umbe brôt.
Er möhte gerner denken,
wie er möhte entwenken
den angeslîchen nœten,
sô man in wil tœten.'
'Künc, dîn rede rehte gât:
swer des tôdes vorhte hât
der wirbet dem gelîche
daz er im entwîche;
daz tuot der die sorge hât,
dem diu werlt ze herzen gât,
des tôdes vorhte dem geschiht.
(s. 50) Wir ensîn die selben niht:
wir haben lange dar gestrebet
dâ diu sêle ân ende lebet;
wir haben durch Krist vil gerne nôt,
wir enfürhten niht den tôt,
wir enminnen niht daz leben,
got sol uns ein stæterz geben.
Wir enwellen niht vermîden
den tôt den wir hie lîden,
der ist ein urkünde
für alle unser sünde.'
Der künic sprach in aber zuo:
'Weizgot ir habet gelogen nuo,

*

1113 want; hette 1116 fürhtet] frōmet 1118 gerne
1120 engeftlichen 1124 der] dem; dem] der 1125 intwichte
1130 langn 1131 felle 1136 in wollē *form der schreiber.*

daz ir niht fürhtet den tôt
noch dekeiner slahte nôt.
Diu rede ist mir wol kunt.
Ir sprâchet doch an dirre stunt,
ir woldet drâte strîchen
ûz mînem rîche;
ir hætetz nû gerûmet,
wan daz iuch diu spîse sûmet.
Jâ, ir vil verworhten,
daz tâtet ir vor vorhten!
Iuwer troum der ist gelogen,
(s. 51) iuch selben habet ir nû betrogen.'
Die münche sprâchen aber dô:
'Künc, niht ist diu rede alsô.
Swaz ⟨joch⟩ uns von dir geschiht,
durch dîne vorhte fliehen wir niht.
Du erbarmest uns vil sêre,
daz du dîne sêle
an uns verwürkest âne nôt.
Niht ⟨en⟩fürhten wir den tôt:
wir tâten dirz ze guote,
alsus ist uns ze muote.'
Dem künge wart daz ⟨starke⟩ zorn,
des wurden sie zehant verlorn.
Sîn muot was ungehiure:
sie muosen in dem fiure
die starken marter lîden,
daz enwolt er niht vermîden.
Dô wart in ze lône
der marteræere krône.
Dô tet der künic ein gebot,
daz was verre wider got,
daz man die münche gar vertribe
sô daz ir einer niht belibe.

*

1148 hettet ez **1151** dadēt **1152** v̈wer *vom korr. aus* ver *verbessert* **1154** da **1160** virwirkeſt **1168** ſterkē **1170** Da **1171** mertelere **1172** *kein absatz hs.* Da.

Über al sîn rîche
dâ muosen sie entwîchen,
(s. 52) ez enwære, ob si in den walden
sich mohten enthalden
oder ⟨in den bergen und⟩ in den holn,
dâ sie sich hæten in verstoln,
oder ob sie mohten werden
verborgen in der erden.
Nu sulen wir beginnen
mit vil guoten sinnen
hie von des künges kinde sagen,
daz ensuln wir langer niht verdagen.
Wir weln iu sagen mêre:
ez was beslozzen sêre
in einem hûse, daz was starc,
sîn pflâgen liute harte karc,
daz in niemen mohte gesehen,
als wir an den buochen lesen:
Dô er an sîne jugent bekam,
dô wart er ein vil wîse man,
diu buoch er wol bekande
von der Môren lande.
Allez daz man wizzen sol
von Persia, daz kund er wol;
er hâte von den liuten gunst,
sîn lîp was schœne und al sîn kunst.
Er was wol von prîse
bescheiden unde wîse,
sîn sin hâte grôze kraft.
(s. 53) Er frâgete sîne meisterschaft
von natûre swinde,
daz siez von eime kinde
nam vil michel wunder,
sie vorhten in besunder.

*

1178 in den Walde **1181** hæten in] in hettē **1184** ſuln **1188** woln **1193** Alſo; lesen *Schröder*] ieben **1194** Da **1195** Dart rt *getilgt, darüber* wart (Cα) **1197** morlande **1200** von *ergänzt* Cγ **1205** ſin.

Sîn antlütze daz was guot,
vil harte stæte was sîn muot,
daz ez sînen vater wunder nam
von einem alsô jungen man.
Dô bevalch der herre
den liuten harte verre
die des kindes pflâgen,
daz sie sich niht betrâgen
liezen sîner huote,
des wolt er in mit guote
iemer gerne lônen.
Er bat sîn harte schônen,
daz im iemer würde kunt
alter, tôt oder ungesunt,
daz er des niht befünde
dâvon er trûren künde.
Diu rede was doch gar enwiht,
üppic was sîn zuoversiht:
wie mac der tôt verholn gesîn
dekeinem menslîchen sin?
(s. 54) Darzuo was daz kint sô karc
und sînes sinnes alsô starc,
daz im mohte niht verholn
der tôt gesîn noch verstoln.
Der juncherre wîse
begunde denken lîse,
er gedâhte in sînem muote:
'Herre got der guote,
waz ist an mir begangen,
warzuo bin ich gevangen?
Michel wunder mich des hât,
daz man niemen zuo mir lât,
warumbe daz mîn vater tuo

*

1213 eime 1214 (D)a befal 1215 verre *vom korr. aus* virne 1229 menſchlichen *vers* 1232 Daz en nicht mochte virholn *vers* 1233 Der dot (ſin *erg.* Cγ) noch vnvirstoln 1234 juncherre Cβ *aus* wocherere S^2.

beide spâte unde fruo?'
Sus dâht er mangen stunden,
er hæt ez gerne erfunden,
doch vorhte er den vater sîn
daz er nie gefrâgen in
getorste, waz daz wære
daz er solhe swære
mit der gevancnüsse lite
wider al der liute site.
Er gedâhte in sînem muote:
'Wie ob mir gar ze guote
mîn vater diz geschaffen hât,
(s. 55) daz mîn dinc nu alsô stât?
Vil harte lîhte daz geschiht:
frâge ich in, er ensaget mirz niht.
Im ist diu frâge lîhte leit,
er ensaget mir niht die wârheit.'
Dô dâht aber des künges barn,
er wolt ez michel baz ervarn,
daz im enwürde niht gelogen.
Dô nam er sîner magezogen
einen der im vil liep was,
er fuort in von den liuten baz:
'Des ich dich frâgen welle,
daz sage mir, trûtgeselle!
Und sagestu mir die wârheit,
du enwirdest mir niemer leit,
ich wil dich iemer minnen
mit allen mînen sinnen.'
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
er bekande wol des kindes muot,
daz sîne sinne wâren guot.

*

1250 gefangniſſe 1251 aller der 1253 gar] got 1254 mîn] Mien *vom korr. aus* Al en 1259 Ern ſaget 1260 (D)a 1263 Da; ſinen 1268 f. Cβ *fügt nach* warheit: leit *noch* nit: liep *an.*

Dô dâht er angeslîche:
'Herre got der rîche,
und sage ich disem kinde niht,
hernâch mir leit von im geschiht.'
Dô sprach der magezoge sîn:
(s. 56) 'Lieber juncherre mîn,
frâget mich ageleiz,
ich sage iu allez daz ich weiz.'
'Nu sage mir, sprach dô Josaphât,
des enwil ich niht haben rât,
warumbe ich alsus lange
mit mûren sî bevangen.
Daz dunket mich ein bürde.'
(Er sprach:) 'Dô dû geboren würde,
dô frâgete der vater dîn
al die sternseher sîn,
wie dir dîn dinc solde ergân.
Dô saget im ein vil wîser man,
daz du würdest rîcher
verre vollîclîcher,
und daz du mêr gewünnes
denne ie dînes künnes
ie getæte künges barn,
alsô suln dîniu dinc varn.
Sagen er begunde
zuo den selben stunden,
du soldest kristen werden;
daz ist ûf der erden
ein leben harte wunderlich.
Dîn vater der begunde sich
umb daz selbe wîssagen
(s. 57) vil harte sêre missehaben.
Dô dâht er mangen enden,
wie er daz möhte erwenden

*

1274 Da; engeſtliche 1276 niht] icht 1278 Da 1281 ſagen 1282 da 1285 mure 1287 da 1288 Da; vater] fate 1289 Alle die 1291 Da 1294 mere gewöneſt 1306 Da; menchem ende.

daz dir Krist iht würde bekant.
Dô begund er sâzehant
diz gesæze machen
mit sô getânen sachen.
Bî dem lîbe er uns gebôt,
daz wir durch dekeine nôt
iemen zuo dir liezen komen
von dem du möhtest hân vernomen,
oder ⟨der⟩ dir möhte kunt getuon
waz Krist wære gotes sun.
Münche und heremîten
in den landen wîten
die hiez er alle brennen,
swâ er die mohte erkennen.
Er hiez ir aller vâren
die Kristes liute wâren,
die hât er alle samt vertriben,
ir enist einer niht beliben,
er ensî verborgen
etewâ mit grôzen sorgen.
Er gebôt uns ouch mêre
(s. 58) daz wir huoten sêre,
daz dîn ouge iht gesæhe
dâvon dir leit geschæhe.'
Dô daz kint die rede vernam,
dô tet er als ein wîse man:
niht er sprach, er dâhte.
Der heilege geist im brâhte
ein vil guot gemüete,
daz kam von sîner güete.
Sînes herzen ougen
diu wurden alsô tougen
schouwende die wârheit.
Des werdet ir hernâch bereit.

*

1309 Da 1314 lifzen *ergänzt* Cα 1318 eremiten
1326 *von* S² *nach* 1327 *nachgetragen* 1327 Etwa 1330 gesæhe fehe 1332 (D)a 1333 Da; alfo.

In daz vil schœne palas,
dâ daz kint inne was,
dar fuor der künic dicke
ze liebem aneblicke
ze sehen sîn vil liebez barn;
darumbe muos er dicke varn.
Eines tages daz geschach
daz der künc daz kint gesach,
dô sprach der schœne Josaphât:
'Vater, des ist dekeiner slahte rât,
ich enmac ez langer niht verdagen,
du solt mir gnædiclîchen sagen
warumbe ich ⟨hie⟩ vermûret bin,
(s. 59) dâvon sô truobet mir der sin.'
Dô der vater daz kint vernam,
sêre trûren er began:
'Daz soltu wizzen, sprach er dô,
ich hân dîn dinc geschaffen sô,
daz dîn ouge iht gesæhe
dâvon dir leit geschæhe.
Du solt mit grôzen freuden sîn:
ich enwil niht daz daz herze dîn
ze dekeinen zîten werde unfrô.'
Des antwurt im der junge dô:
'Dû solt wizzen, herre,
mir ist diu freude verre:
die wîle ich sus beslozzen bin,
wie möht ich iemer frô gesîn?
Mîn freude ist kurz, mîn jâmer lanc,
mir ensmecket ezzen noch der tranc,
ez ist mir gar unsüeze.
Nu hilf mir, daz ich müeze
sehen swaz in den landen sî,
beide verre und ouch hiebî!

*

1350 Da 1352 nicht lenger 1353 genedecliche 1354 vermûret] vmer S^2, v́mûret *verbessert* Cγ 1356 (D)a 1357 er *ergänzt* Cγ 1358 dô] da 1360 Dar v̄me daz 1362 freude 1365 dô] da

Sî dir liep deich niht ersterbe
und vor leide niht verderbe,
vater, trûtgeselle,
(s. 60) lâ varn mich swar ich welle
und schouwen daz ich nie gesach;
daz wirt mir ein ⟨guot⟩ gemach.'
Der rede wart der künc unfrô;
in sînem muote dâht er dô:
wirt mîn sun nu niht gewert
des er sô flîziclîchen gert,
sô trûret er noch mêre.
Dô sprach der künic hêre:
'Swaz du mir gebiutest, sun,
daz sol ich allez gerne tuon.'
Daz kint begund er triuten.
Do gebôt er sînen liuten
daz sie diu ros gewünnen,
diu zelten unde sprüngen.
Daz kint sie lêrten rîten
in den landen wîten,
sie gewunnen im zehant
harte ritterlich gewant.
Sîn dinc was allez küniclich
(daz was vil billich);
alle sîne dienestman
die wâren harte wolgetân.
Den gebôt der künic rîche
vil harte flîziclîche,
(s. 61) daz sie des hæten huote
daz sîn sun der guote
iemer iht gesæhe
dâvon im leit geschæhe.
Er hiez sie vil wol bewarn,
swelhe strâze er solde varn,

*

1376 deich] daz ich 1379 So la mich fare 1383 da 1384 gewet' 1387 Da 1390 er *vom korr. nachgetragen* 1391 Da 1400 dinſtman.

daz man dâ verbære
swaz unsûber wære.
Tanzen unde springen,
harpfen unde singen,
manger hande seitenspil,
aller slahte freuden vil,
daz man in daz lieze sehen
swaz iemer freuden möhte geschehen.
Daz tet der künic umbe daz
daz sîn sun deste baz
begunde freude minnen
von allen sînen sinnen.
 Alsus fuor der junge man,
sîne knehte wâren im undertân,
allez übel er gerne meit.
Eines tages dô er reit
mit vil guoter mâze
ûf einer schœnen strâze,
dô gesach er zwêne man
(s. 62) die wâren harte missetân,
die hâten beide bœse zuht:
der eine von miselsuht,
im was der lîp unreine,
blint sô was der eine.
Dô sprach er zeinem sînem man:
'Wie sint die liute sô getân?'
Die sîne wâren unfrô
daz in was geschehen sô,
wan sie daz solden haben bewart,
ê denne er kæme an die vart;
doch muosen siez dem kinde sagen,
si engetorsten im niht verdagen:
'Herre, sprach der eine,

*

1413 harpen 1420 Begungde 1423 warn 1425 da 1428 Da 1430 beide] bode *von* S² *zu* bede, *vom korr. zu* beide *verbessert* 1432 *in der hs. steht* 1433 *vor* 1432 1434 Da 1438 ſie ſulden daz 1440 ſie ez.

die liute sint unreine,
sie habent erliten disiu leit
von siechtuom und von brœdikeit:
der fûlet unde schrindet,
der ander ist verblindet.
Der natûre krancheit
machet in diu selben leit.'
Dô daz kint die rede vernam,
dô sprach er: 'Saget nu, mîne man,
geschiht sie al den liuten?
(s. 63) daz sult ir mir bediuten!'
'Nein ez, herre, noch entuot,
niwan den daz bœse bluot
in dem lîbe ersûret,
und daz fleisch erfûlet,
als du selbe maht gesehen:
sô ist disem man geschehen,
sô ist der ander worden blint.
alsô liute gnuoge sint.'
'Nû sult ir mir mêre sagen,
daz ⟨en⟩sult ir niht verdagen:
weiz man die den daz geschiht?'
'In triuwen, herre, nein man niht.
Daz ist got aleine kunt,
wer siech sol werden oder gesunt.'
Do gesweic der junchêre,
er enfrâgete dô mêre.
Doch wurden dem kinde
die gedanke vil swinde,
diu werlt begund im wesen leit
von der ungewonheit.
Sîn herze daz leit ungemach,
daz er solhez nie gesach.

*

1450 (D)a **1451** Da **1452** geſchehet **1455** **niwan]** Nieman dan **1458** Alſo **1465** In druen; nein man] *wortbild unklar* **1468** (D)a; jungherre **1469** da nicht m. **1471** gedencke *vers* **1475** Daz er nie ſolches (ge *getilgt*) nicht geſach.

(s. 64) Diu schœne der er was gewon
dâ schiet sîn antlütze von,
sîne rôte varwe
die verlôs er albegarwe.
Darnâch reit er über lant;
ûf einer strâze er dâ vant
einen man vil alten,
der enmohte niht gewalten
sîn vor ungesunde.
Er enhâte in sînem munde
vor alter niender dekeinen zan,
ouch was er anders ungetân:
er was gerumpfen unde krump,
grâ und sam ein kint sô tump.
Daz nam in michel wunder,
er schouwet in al besunder.
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
Dô sprâchen sîne liute:
'Wir wellen dir bediuten,
wie ez umb den man stât
des dich sô michel wunder hât:
von den jâren manicvalt
ist er alsus worden alt,
in hânt die tugende gar verlân.
(s. 65) Du sihst wol, wie er ist getân:
er ist von dem lîbe komen,
daz alter hât im den benomen.'
'Nu sage mir, sprach der junge man,
sol ez uns allen sô ergân,
armen unde rîchen,
oder niwan sumelîchen?'
'Ob es der tôt niht underkumt,
al diu werlt uns niene frumt,

*

1478 Sin 1479 albegarwe] al garbe 1486 niender] nirgē 1492 (D)a; ſin 1498 tugende] dogende *vom korr. zu* Jogende *verbessert* 1499 ſeheſt 1505 niwan] nieman wan en.

wir enwerden sô getân,
alsô der vil kranke man.'
Dô sprach der wîse jungelinc:
'Nu saget mir, lieben liute, ein dinc,
nu saget mir daz zewâre:
in wie mangem jâre
sol geschehen daz grôze leit
und diu michel arebeit?'
'Daz sagen wir dir zewâre:
daz geschiht in ahzic jâren
oder hundert oder mêr,
disiu vil jâmerlîchiu sêr.
Swer dâvor niht erstirbet,
alsus er verdirbet;
daz enmac ûf der erden
niemer anders werden.'
(s. 66) 'Nu saget mir, mac mit listen
iemen sich gefristen,
daz er niht ê sterbe
oder alsus verderbe?'
'Nein ez, herre, noch enmac
gefristen niemen einen tac.
Wir enmugen uns des bewarn,
wir enmüezen alle varn,
swanne uns kumet unser zît,
darzuo enhilfet unser strît;
und dir geschiht alsam.'
Dô diz der junge man vernam,
von sînes herzen grunde
siufzen er begunde;
er sprach: 'Diz ist ein bitterz leben,
waz möhte mir daz freude geben?
Disiu grôziu unstætikeit
deist niwan kumber und leit,

*

1510 (D)a 1512 zware *meist* 1519 iemerliche *immer mit umlaut* 1528 noch] no 1535 Da 1540 *zuerst* vngroſze ſtetekeit 1541 deist] Daz iſt; niwan] nit wan.

und ist ein jâmerlîchiu klage,
der âne zwîvel alle tage
des grimmen tôdes warten muoz;
des wirt mir niemer sorgen buoz.
Swanne ich hin gescheiden bin,
nu sage mir, wer gedenket mîn
darnâch über lange zît,
(s. 67) sô mîn lîp erfûlet lît?
Nu sage mir, wirt mir gegeben
nâch disem lîbe ein ander leben?'
Diz was sîn frâge und sîn gedanc.
Beide bleich unde kranc
sô wart der vil junge man,
der dâvor was vil wol getân.
Vor sînem vater was er vil frô,
swann ez sich aber gefuocte alsô,
als er in sehen wolde
oder in grüezen solde.
Daz tet er allez umbe daz,
daz er verhelen deste baz
möhte sînen willen
und ouch vollenbringen.
Sus gedâht er alle stunde,
wâ er iemen funde,
der im gesagen künde
ein rehtez urkünde
des sîn herze gerte:
got in darnâch gewerte.
Dô frâget er sînen magezogen,
der enhât in nie betrogen:
'Als ich dich gefrâget hân,
(s. 68) du solt mir zeigen einen man
der mir mînen willen

*

1542 iemerlich 1547 sage] *korr. fügt* t *zu:* ſaget 1557 gefugete 1558 Alſo 1561 verholn 1563 follenbreingen ellen 1565 iemen] v̄mer, *davor vom korr.* ieman *eingeschaltet* 1567 recht 1570 Da 1573 Alſo.

helfe vollenbringen,
der mir mîn unwünne
wol benemen künne,
der mir die vertrîbe
und mir von jenem lîbe
sage die rehten wârheit.'
Daz was dem magezogen leit.
(Er sprach:) 'Herre, ich hân dir ê gesaget,
wie dîn vater hât verjaget
die selben irræere,
die den liuten mære
sagent von solhen dingen
diu du wil volbringen.
Lihte möhte man sie verklagen,
sie sint alle samt erslagen;
dîn vater hât sie gar vertriben,
ir enist einer niht beliben.'
Trûric wart der junge man,
dô er den untrôst vernam;
im was leit des mannes wort,
rehte sam er einen hort
verlorn vil grôzen hæte.
(s. 69) Mit inniclîcher stæte
dâht er zallen stunden,
wâ er der einen funde
der in ze gote kêrte
und in von Krist lêrte.
Sus lebet er mit sorgen
den âbent und den morgen.
Im was freude unmære
und wereltwünne swære;
ez was im ungemeine,
ez dûht in gar unreine.
Ze der sêle stuont al sîn gedanc,
diz leben dûhte in gar kranc.

*

1575 vol breingen ſtille 1591 bleben 1593 Da 1595 Recht 1608 allir ſin 1609 dûhte in] duch'en.

Dô er alsus dâhte,
got wol vollenbrâhte
allez sin gemüete
mit sîner grôzen güete,
wande er niemer den verlât
der rehten muot zuo zim hât.
Daz Josaphâtes wille ergie,
got daz alsus ane vie:
Ez was ein münch vil wîse,
vor alter was er grîse;
(s. 70) sîn gespræche daz was guot,
ze got stuont im al sîn muot.
er was ein priester ûzgenomen,
an münches leben vollenkomen.
Des selben guoten mannes nam
was geheizen Barlaam.
Sîn zelle was in Sennaâr,
sô ist diu gegende, daz ist wâr,
in einer wüestenunge
von India der zungen.
Dem selben gotes holden,
als ez mîn trehtîn wolde,
dem wart rehte goffenôt
alliu Josaphâtes nôt.
Niht langer er enbeite,
ze varne er sich bereite.
Sîn münechlich gewæte,
daz er ane hæte,
daz tet er sunder schiere;
do begunde er sich zieren
mit wereltlîcher wæte.
Doch was der herre stæte;
zuo des meres sande er gie,

*

1610 (D)a 1611 fol brachte 1615 zu eme 1619 grifze 1629 züge 1631 Alfo 1632 geoffenot 1634 lenger 1635 farene 1636 münechlich *Haupt*] mıneclich 1638 sunder] ſmdere: *unklares wortbild.* hinder *Haupt*, endern *Jenisch*.

einen kiel er dâ gevie,
dâ fuor er an vil snelle
(s. 71) der münich von der zelle.
Dô fuor er frôlîche
ze Josaphâtes rîche,
zuo der stat darinne was
des jungen künges palas.
Dô kam er zuo ⟨dem⟩ lande
(daz was âne schande),
dâ wonte der vil guote man.
Die liute er frâgen began
umb des juncherren leben,
und wer die wæren die sîn pflegen
solden zallen stunden,
daz hæt er gerne funden.
Ze jungist kam ez an die vart
daz im der magezoge wart
gewîset der des kindes pflac
beide naht unde tac.
Der vil alte Barlaam
den selben magezogen er nam.
Dô fuort er in besunder
und sprach: ‘Ich wil dir wunder
sagen, daz soltu wol verstân.
Ich bin ein her bekomen man.
Ich wil dir sagen, herre,
mîn lant ist harte verre.
(s. 72) Joch ich bin ein koufman,
einer slahte kouf ich kan:
daz ist ein vil edel stein,
gelîch wart im nie dekein;
dû bist ouch der êrste man
dem ich dâvon gesaget hân.

*

1643 kel 1646 Da 1648 darinne] da er 1650 (D)a 1652 wonite 1655 waren 1658 jungeſt 1663 er *streicht Haupt* 1664 Da 1670 Joch] Vnch 1672 ein *vom korr. nachgetragen* 1673 Glich (1657 gesaget] geſet (*vgl.* 1793).

Er ist âne mâze guot,
ich wil dir sagen waz er tuot
(dû bist ein sô wîser man,
du kanst ez harte wol verstân):
swer ein blindez herze hât,
dem tuot er vinsternüsse rât,
swer hât toubiu ôren,
den tuot er wol gehôren;
diu vil edel gimme
gît dem stummen stimme,
die siechen machet sie gesunt,
die tumben wîse sâzestunt;
swâ sô sie belîbet
die tievel sie vertrîbet.
Swer die selben gimme hât,
dem ist aller sorgen rât.'
Dô der magezoge vernam
die fremden rede von dem man,
(er sprach:) 'Dîn hâr ist sô grîse,
du dunkest mich vil wîse,
(s. 73) ouch dunkestu mich vil stæte,
ob du disen ruom niht tæte.
Steine hân ich vil gesehen,
ich enhôrte nie gejehen
von ir nekeime solhes niht;
dîn rede dunket mich enwiht,
ez enmöhte niht geschehen.
Nu lâ mich doch den stein sehen;
und vinde ich dâ die wârheit,
sô bin ich dir vil bereit,
ich bringe in mîme herren
(daz enmac dir niht gewerren),
der tuot dir êren harte vil,

*

1684 edele *so mit erhaltenem* e *bez.* en *meist*; *derartige apokope und synkope führe ich von jetzt an stillschweigend ein; wo ich gegen die hs. das* e *herstelle* (sulen *u. ä.*) *habe ich dagegen die lesart gesetzt* 1692 (D)a 1697 detes 1700 nie keime 1706 breingen en.

er gît dir drumbe swaz du wil.
Mîn herre sîn niht geruochet,
ich enhabe in ê versuochet,
ob sîn kraft sî sô getân
als ich von dir vernomen hân.
Ich enwil in niht betriegen,
wie getorst ich nû geliegen?'
'Doch, sprach ez Barlaam,
du sprichest als ein wîse man,
nû wil ich dir sagen wie:
ich weiz wol, dû vernæme nie
(s. 74) solhe kraft von gesteine,
du gesæhe ir nie dekeine.
Ich enhân von kranken sachen
dise rede niht gemachet.
Du solt wol wizzen, jungelinc,
ez ist ein wunderlîchez dinc:
du hâst gemuotet her ze mir,
daz ich den stein nu zeige dir;
tæt ich daz, ez schadete dir,
daz soltû wol glouben mir.
Ich entar dir sîn niht lougen:
du hâst siechiu ougen;
ich sihe vil wol wie ez dir stât,
ich was hievor ein arzât.
Swer in mit sêren ougen siht,
kumber im dâvon geschiht:
daz selbe daz er liehtes hât,
von dem steine daz vergât.
Er muoz ouch kiusches lebens wesen,
der vor dem steine wil genesen;
in enmac kein sündic man

*

1709 dar vme 1713 Also 1716 Doch] (D)och *die ergänzung ist sicher, da hier, wie* 1692/93 *u. ö. die initiale für die zweite zeile des absatzes mitgilt* (*für drei zeilen* 1756—58) 1717 alſo 1727 zeuge 1728 ſchete 1729 geleubē *vers* 1730 Ich in gedar din ſin nicht virleugē 1731 siechen 1733 hie beuor.

niemer wol gesehen an.
Durch die selben sorgen
(s. 75) sô hân ich in verborgen.
Verliusestû diu ougen dîn,
daz wære von den schulden mîn.
Dîn herre ist ein reiner man,
vil wol ich daz vernomen hân,
sîn ougen sint vil wol gesunt,
daz ist mir wol von rede kunt;
er mac den stein vil rîche
sehen sicherlîche.
Den lâze ich in vil gerne sehen,
wol mac im guot dâvon geschehen.
Nu vorder dînen herren,
daz enmac dir niht gewerren!'
Dô sprach der magezoge sâ:
'Dînen stein ⟨den⟩ habe du dâ,
den enlâ du mich niht sehen,
nu mir leit von im mac geschehen!
Ich bin ein vil harte sündic man,
ich hân dicke missetân;
bewollen ist mir mîn gedanc,
ouch sint mir diu ougen kranc.
Doch gloube ich den worten dîn,
ich wil dem lieben herren mîn
(s. 76) sagen alliu dîniu wort
umb den tiurlîchen hort.'
Dô gienc er harte drâte
zuo der kemenâte
dâ sîn herre inne was
durch daz schœne palas.
Er saget im al daz er vernam
von dem edeln ⟨kouf⟩man.
Dô er die rede gehôrte

*

1754 fordere 1756 (D)a; ſo 1764 gegleube
1767 umb] vnd vm̃e 1768 (D)a 1772 al] allez 1774 Da.

von worte ze worte,
sîn herze daz wart vil frô.
Guotlîchen sprach er dô:
'Daz ich sîn iemer lône dir,
bringe in schiere her ze mir!'
Er tet als in sîn herre hiez:
den man er in daz hûs liez.
Als in der herre ane sach,
er gruozt in guotlîch unde sprach:
'Dû solt sitzen, guot man!'
Den magezogen hiez er gân.
Dô er ûz gegangen was
verre für daz palas,
(s. 77) dô sprach daz kint dem alten zuo:
'Guot man, mînen willen tuo,
zeige mir den stein vil guot
des kraft sô michel wunder tuot,
sô mir mîn magezoge saget,
den ich dâ hinûz hân gejaget.'
Barlaam in ane sach,
vil harte wîslîche er sprach:
'Ez ist al diu wârheit
swaz dir dîn meister hât geseit.
Ich wil doch wizzen dînen muot,
ob der sî ze rehte guot,
ê dan ich dir kunde
die bezeichenunge
von dem edeln steine,
wie den dîn herze meine.'
Der rede begunde sus Barlaam,
der vil wol gelêrte man:
'In gotes namen âmen!
Ein man der sæte sâmen,
der viel zuo der strâzen,

*

1777 da 1780 alſo 1782 Alſo 1783 gruſz 1785 vſz gan 1786 Da 1788 Da 1792 ſeit 1793 geiet 1795 wiſliche 1799 zu rechte ſy 1807 ſade.

(s. 78) daz in die vogel frâzen.
Ein teil viel ûf die steine,
der erden was dâ kleine,
ez enmohte niht gewurzen;
in ⟨den⟩ wîlen kurzen
do begund ez dürre werden
von der tiuren erden:
dô ez was errunnen,
dô dorret ez von der sunnen.
Ouch viel von dem korne
ein teil in die dorne;
dô sie ensamt errunnen,
niht wuochers sie gewunnen.
Ein teil viel werde
ûf die guoten erde;
hei, wie wol sich daz vergalt:
ez brâhte wuocher hundertvalt.
Ist daz ich nu vinde
an dir vil edelm kinde
die vil guoten erde,
sô wil ich sam werde
mit des rîchen gotes kraft
(s. 79) den sâmen ⟨sæjen⟩ wuocherhaft.
Ist aber dîn herze zornic,
steinic unde dornic,
unde ist gar ein strâze
den vogelen ze frâze,
ist ez ein veheweide,
sô ist mir vil leide,
vil wol ich danne daz bewar,
daz ich den gotes sâmen dar
sæje für diu bœsen swîn.
Daz hât mir der meister mîn
verboten und al den holden sîn,

*

1814 Da 1815 tiuren] duren 1816 Da 1817 Da doret; efz *von* Cγ *nachgetragen* 1820 Da; entfamt 1831 ⟨sæjen⟩ *Jenisch* 1840 See 1842 und] mit.

daz sie iht werfen für diu swîn
daz vil edel gesteine,
die margarîten reine.
Doch versihe ich ⟨mich⟩ von dir
daz du sulest volgen mir:
swaz dir mîn zunge kündet,
dâ wirstu von erzündet.
Daz tuot der heilige geist,
von dem kumet allermeist
swaz guot ist unde reine.
Von dem edeln steine,
den ich dir ⟨nu⟩ zeigen wil,
(s. 80) sol dir guotes komen vil.
Daran enzwîvel du nieht:
dîn herze daz sol werden lieht
von des steines schîne,
und al die sünde dîne
(des wil ich mich vermezzen)
der wirt gar vergezzen.
Mîn vil lieber herre,
ich hân durch dich vil verre
mit arebeiten her gevarn;
daz wil ich niht langer sparn:
diu dinc wil ich dir künden
diu du nie befünde
noch dîn ôre nie vernam.'
Alsus redete Barlaam.
Josaphat der guote
mit vil senftem muote
sprach er zuo dem alten:
'Got müeze dich behalten!
Got der hat mich nû gewert
des ich lange hân begert:
daz ich verneme guotiu wort
umb den himelischen hort

*

1847 ſolleſt 1849 wirdeſtu 1859 alle 1865 lenger 1869 rete 1872 er *ergänzt* Cγ 1877 hm̄eliſch.

von einem ⟨alsô⟩ wîsen man
(s. 81) der ez ⟨wol⟩ gereden kan.
Sagestu mir iht guotes,
ich bin solhes muotes
daz ich ez niht lâze
den vogelen ze frâze
noch daz bœse vehe verzern;
dem sol ich vil vaste wern.
Mîn herze sêre brinnet,
wand ez sich wol versinnet.
Ich muoz dich vil gefrâgen
(des enlâ dich niht betrâgen!),
wande ich niemen ê envant
über alliu disiu lant
der mich berihten künde
des ich gerne erfünde.
Nu sage, weistu solhes iht,
daz enbirc du vor mir niht!
Swann ich daz hâte vernomen
daz dû her verre wære komen,
do gewan ich guote zuoversiht
daz dû mir sagetes guotes iht,
dâvon mîn herze würde frô:
dô gebôt ich daz alsô
daz man dich vil drâte
(s. 82) in mîne kemenâte
für mich lieze schiere gân;
daz was vil schiere getân.
Ich wil dir wærlîchen jehen
daz ich dich gerne hân gesehen,
als dû von ⟨dem⟩ gesinde
wærest mîner kinde.
Got der gebe daz ich iht

*

1878 ⟨alsô⟩ *Schröder* 1884 vehe *Jenisch*] nicht 1886 burnet *form von* S^2 1896 Swann] want; hette 1898 Da 1899 ſagetes 1901 Da 1904 für] vor *häufig bei* S^2 *vers* 1908 Alſo ab du von geſinde.

verliese mîne zuoversiht!'
Dô sprach der wîse Barlaam:
'Herre, dû hâst wol getân
und vil küniclîche,
dô ich sô jâmerlîche
für dich kam gegangen,
daz ich wart wol emphangen;
daz was guotes herzen rât
daz ich mîner swachen wât
wider dich sô kleine engalt,
swie grôz sô wære dîn gewalt.
Du hâst getân gelîche
einem künge rîche,
ich wil dir sagen hiezestet,
wie der selbe künic tet:
(s. 83) Ez geschach in einen zîten
daz er begunde rîten
ûf einem reitwagene
mit golde wol beslagenen.
Michel was sîn ritterschaft,
er hâte fürsten grôze kraft.
Dô gesach der künic gân
ûf der strâzen zwêne man,
die wâren mager unde bleich,
des lîbes kraft in gar gesweich,
in was verslizzen ir gewant.
Dô sach der künic wol zehant
daz sie liten solhe nôt
durch den gewaltigen got.
Ir füeze wâren ungetwagen.
Dô liez er schiere ⟨sînen⟩ wagen,
er spranc zuo der erde,
die herren gruozt er werde:
er viel nider an sîniu knie,

*

1912 (D)a 1920 dich] vch 1922 gegliche 1928 ritwagene *(so!)* 1929 beſlagene 1931 furſtē vnd 1932 Dô] So 1937 Da 1941 Da; schiere] ſchone 1942 erden 1943 gruſz.

durch nieman er daz enlie.
Ûf er schiere wider spranc,
mit sînen armen er sie twanc
zuo den sînen brusten,
(s. 84) guotlîchen er sie kuste.
Dô daz die fürsten sâhen,
do begund ez in versmâhen;
sie sprâchen algelîche,
ez zæme niht dem rîche.
Diu rede was ⟨vil⟩ tougen,
wand under sînen ougen
getorsten siez niht sprechen.
Si begundenz alsô zechen
daz ez sîn bruoder spræche,
wâ er daz niht ræche
an im durch die bruoderschaft
und durch die grôzen minnekraft.
"Herre, ir habet missetân,
sprach des künges bruoder sân,
daz ir der krône unrehte tuot
mit sô swacher diemuot,
daz hât missevallen
den grôzen fürsten allen."
Der künic antwurt im dô:
"Bruoder, dunket dich ⟨al⟩sô?
Du solt wol freischen deich enhân
an disen dingen missetân."
(s. 85) Des künges site was sô getân:
swann er verliesen einen man
wolde von sînem zorne,
mit einem grôzen horne
hiez er für des mannes tor
varn und blâsen dâvor.
Dô der künc hin heim kam,

*

1946 wedere 1950 (D)A 1951 (D)A 1952 alle gliche 1957 begūdē ez 1961 grofze 1965 demut 1968 da 1970 Daz ich in han *als eigne verszeile geschrieben* 1971 dīgē nicht 1978 (D)a.

dô liez er einen sînen man
des âbendes spâte
vil wunderlîchen drâte
varn für sînes bruoder tor
unde blâsen dâvor.
Daz horn was vil wol bekant
über alliu diu lant:
swâ sô man daz horn vernam,
dâ was des grimmen tôdes wân.
Dô des künges bruoder
vernam des tôdes luoder,
sîn herze dô verzagete,
sich selben er dô beklagete.
Dô schuof er sîne sache
mit grôzem ungemache,
die langen naht unz an den tac
nekeines slâfes er enpflac.
(s. 86) Schiere kam der morgen,
dô fuor ⟨er⟩ mit sorgen
mit liebem ingesinde,
mit wîbe und mit kinde,
ûf daz rîche palas
dâ der bruoder inne was.
Vil lûte weinet er und schrê,
des tôdes vorhte tet im wê.
Do der künic daz gehôrte,
mit michelen worten
hiez er in dar gân.
(Dô sprach er:) “Jâ, dû vil tumber man,
dich hât erschrecket wol mîn horn,
du enhâst doch niender mînen zorn
verschuldet, daz ich wizze,
wan daz du mir verwizze
daz ich wider der krône

*

1979 (D)a 1988 Da 1990 da virzeite 1991 da bekleite 1992 Da 1994 lange; unz] bit 1997 Da 2002 weinte; schrê] fere 2004 (D)a 2007 Da 2009 nirgē.

tæte harte unschône,
und daz ich die armen êrte
die gester zuo mir kêrten,
daz ich von mînem wagen gie
und sie sô minniclîche emphie.
Allez daz ich worhte
daz was durch gotes vorhte,
(s. 87) wider den ich dicke hân
mit sünden leider vil getân;
der mac mir nemen mînen lîp,
die sêle, kint unde wîp.
Ensolt ich die niht êren
die von mir mugen kêren
mînes rehten herren zorn?
Jâ vorhtestû mîn armez horn,
du wândest daz du wærest tôt;
so enmoht ich dir nekeine nôt
getuon an dîner sêle,
alsô mir mîn hêre.
Ich sol in fürhten, daz ist reht:
er ist mîn herre, ich bin sîn kneht.
Dâmit wis gewarnet!
du hâst ez wol erarnet,
ez ist wol gerochen
swaz du wider mich hâst gesprochen.
Den fürsten die dir diz rieten
den wil ich gebieten
daz sie komen dar ich wil;
wand ich wil in teilen vor ein spil."
(s. 88) Dô hiez er wirken schiere
kleiner schrîne viere.
Von den selben vieren
hiez er zwêne zieren:
beslahen er sie wol gebôt
von golde daz was harte rôt;

*

2016 wagene 2017 miñeclichē 2027 fochtes du 2029 nie kein 2031 herre 2042 (D)a.

diu slôz diu wâren guldîn,
als wâren ouch diu slüzzelîn.
Des enwolt in niht verdriezen,
er hiez darín besliezen
tôten gebeine,
daz stanc und was unreine.
Er hiez vil jâmerlîchen
diu andern zwei bestrîchen
mit beche, daz was harte swarz,
darzuo hiez er strîchen harz.
Dô fult er sie beide
mit edelem gesteine;
darzuo leget er wurze gnuoc
der besten der diu erde truoc,
swaz sô hâte guoten wâz
daz leget er in diu selben vaz.
(s. 89) Er verbant sie vil vaste
mit einem bœsem baste.
Dô daz was ergangen,
do enbeite er niht lange,
er sande nâch den herren
nâhen unde verren
daz sie ze hove kæmen
und sîne rede vernæmen.
Dô sie den boten gehôrten,
sâ bî den worten
fuoren sie vil drâte
ze des künges kemenâte.
Als er die herren an gesach,
alle gruozt er sie und sprach
zuo den kameræren sîn:
“Traget her mîniu väzzelîn!”
Dô man sie dar gebrâhte,
als er dâvor gedâhte

*

2049 Alſo 2058 Da 2060 *und* 63 lachte er 2066 *und* 67 (D)A 2072 Da 2073 So 2076 Alſo; ane 2077 gruſtz 2078 kēmeneren 2080 Dô] Da; dar] da 2081 Alſo.

dô sprach er zuo den fürsten sîn:
"Nu saget mir, lieben friunt mîn,
ob ir kiesen soldet,
welhe ir nemen woldet
(s. 90) under disen schrînen?
Bî den hulden mînen,
nu saget mir, sprach er, alle
welh iu allerbest gevallen?"
Die herren sprâchen überal:
"Daz ist ein ungelîchiu wal!
Swer sô nemen solde,
er næme niwan die mit golde,
die sint gemachet schône,
sie zæme wol der krône,
daz man sie darinne
behielte mit ir gimmen.
Diu andern zwei sint ringe,
von harte swachen dingen."
Dô der künc die rede vernam,
(er sprach:) "Ich wisse wol daz ir alsam
spræchet als ir habet getân:
als ir seht, sô habet ir wân.
Swaz ir schœnes vor iu seht,
des swert ir wol unde jeht
daz ez sî guot von grunde;
daz ⟨en⟩ist niht âne sunde.
Swaz ir ouch jâmerlîches seht,
(s. 91) vil harte unzwîvelîche ir jeht
daz ensî ze nihte guot:
alsô stêt iuwer kranker muot."
Des enwolt in niht verdriezen,
dô hiez er entsliezen
mit den slüzzeln guldîn

*

2082 Da 2089 Welche 2091 vngeliches *vers* 2093 Er neme intwa die mit dē golde 2097 gim̄e 2098 zwey die ſin r. 2099 hartē 2100 (D)a 2102 Sprachet alſo 2103 Alſo; ſehet *u. ä. oft* 2109 vnzwifelich 2113 Da.

diu wol getânen schrînlin.
  Dô sie wâren ûfgetân,
dô begunde für gân
ein sô grimmiclîcher stanc
daz sie diu wîle dûhte lanc.
Sie wâren vil unreine
innen von gebeine
und von âse daz was fûl;
beide nasen unde mûl
verhabeten sie mit flîzen
mit ir handen wîzen.
Dô der künic daz gesach,
zuo den herren er dô sprach:
"Ich wil iu ⟨rehte⟩ sagen, waz
bezeichent disiu schœnen vaz:
daz sint die rîchen liute,
(s. 92) die der werelt triute
sîn von guoter wæte;
daz ist gar unstæte.
Sie sint unrehte hêren,
die zerganclîchen êre
der habeten sie grôzen hort,
dâvon sô stinkents als ein mort,
innen fûl und ûzen glanz,
ir werc sint bœse und sint niht ganz."
  Darnâch hiez er lœsen
diu slôz zuo den bœsen.
Die fürsten hâten al verkorn:
dô wart der bœse stanc verlorn
der in dâ hâte leit getân.
Dô begunde für gân
smac der was sô reine
daz sie alle gemeine

*

2116 (D)A 2117 (D)A; her fur 2126 Da 2127 da
2134 herren 2135 zur genclichen eren 2137 ſtincken ſie alſo
2138 vſzene 2141 diu sloz] (D)ie ſchrine 214 alle 2143 Da
2145 Da.

in ir herzen wurden frô.
Sie sâhen in die schrîne dô,
dâ lac wunder inne
von golde und von gimme.
Sie wâren wol gezieret,
(s. 93) beslagen und gewieret,
sie schinen von den steinen,
den edeln und den reinen.
Dô sprach in der künic zuo:
“Habet ir wol gesehen nuo,
waz wunders in den schrînen ist?
Die sint ûzen als ein mist,
von dem beche sint sie swarz,
daran ist ouch gestrichen harz.
Nu vernemt wol waz sie diuten:
sie sint gelîch den liuten
mit ⟨vil⟩ bœser wæte.
Dô ich sie wol hæte
die ich dâ sô wol emphie,
dô ich von mînem wagen gie
und mich in ze füezen bôt,
daz tet ich durch den rîchen got.
Ir kleider wâren harte swach,
vil lützel ich daz ane sach;
mit mînen innern ougen
sach ich wol ir tougen:
(s. 94) ir sêle ⟨diu⟩ was reine
gelîch dem edeln gesteine.
Darumbe viel ich an ir fuoz,
daz mir mîner sünde buoz
würde von ir schulden,
daz sie ze gotes hulden
mir hülfen mit ir güete,
daz was mîn gemüete.

*

2149 da 2153 gewieret] fieret 2155 den edeln und] Die edelen mit 2156 (D)A 2159 alſo 2162 beduten 2163 glich 2165 Da 2167 Da; wagene 2172 inren 2175 Glich 2178 ſchulde.

Dô sprâchet ir, diu krône
diu wære harte unschône
von mir missehandelôt,
dô ichz den armen wol erbôt.
Dô hiez ich machen disiu vaz,
daz ir marhtet deste baz
daz daz gesiune triuget
und underwîlen liuget."
Sus warnet er die fürsten
daz sie niht getürsten
iemer daz verkêren,
swann er die guoten wolde êren.'
Dô sprach aber Barlaam:
'Alsus hâstu mir getân,
als der künc den armen:
(s. 95) du lieze mich dich erbarmen,
du emphienge mich vil guotlîche,
des lône dir got der rîche!
Daran enzwîvel du niht:
gnâde dir von mir geschiht.'
Josaphat der junge
der sprach dô: 'Dîn zunge
hât dise rede gefuoget
sô wol, daz mich sîn gnuoget.
Doch wil ich wizzen mêre
von dir, wer sî din hêre
der den sâmen sæte
der dich dunket sô stæte.'
Dô sprach der guote Barlaam:
'Des bin ich dir undertân;
wiltu in erkennen,
sô wil ich dir in nennen:
daz ist Jesus, gotes kint,

*

2182 Da 2185 Daz ich ez 2186 Da 2187 mirkitit deſz de 2190 warnt *vers* 2192 vnd auch daz nūm̄er virkerē 2193 wañe 2194 (D)a 2196 Alſo 2198 gutlichen 2203 da 2205 genüget 2207 herre 2208 ſate 2210 (D)A 2214 iheſus.

des diu rîche alliu sint.
Er ist aller künge herre
nâhen unde verre,
er ist untôtlich eine,
im ist daz lieht gemeine
daz nieman mac gesehen,
(s. 96) er enwelle sîn verjehen,
er wonet allermeiste
mit dem vater und dem heilegen geiste.
Dû solt wizzen, wer ich bin:
ich enhân niht sô bœsen sin,
daz ich die gote meine;
von stocke oder von steine,
von golde sie gemachet sint,
unbillich sint sie, tump und blint;
die sint rehte der liute spot.
Ez ist ein gewaltiger got
bescheiden mit den namen drîn:
der vater und der sun sîn,
der geist; daz sint die namen drî.
Dâ ist ein natûre bî,
ir rîche nicht ensundert sich,
ir gewalt der ist gelich;
die drî namen sint ein got,
man sol leisten sîn gebot.
Er ist êwic unde ân ende
und ân alle missewende,
er enwart nie geschaffen,
sô sagent uns die pfaffen;
(s. 97) man saget von im ze mære,
er sî unwandelbære.
In enmac niemen wol gesehen,
niemen mac ouch des gejehen,
daz er in gahten künne;
verborgen ist sîn wünne.

*

2223 fatere v̄d mit dē heilgē g. 2229 unbillich] vil bilch 2231 geweltiger 2238 namē die ſint.

Er ist aleine rehte guot,
wande er niemer missetuot.
Er geschuof allez daz dâ ist,
daz man siht und daz verborgen ist:
die engelischen tugende
ân lîp und doch wol mugende,
ân zal und doch vil dienesthaft
der gotlîchen magenkraft.
Himel und erde schuof er dô,
diu ziert er beide samet sô:
den himel mit der sunnen,
er wolt im mêre gunnen:
der sternen und des mânen
der stêt er selten âne.
Boume, bluomen unde gras,
swaz wildes unde zames was,
daz gap er der erden;
dem mere liez er werden
(s. 98) vische und manic wunder.
Daz tet er al besunder:
er sprach: “Nu wis!” dô was ez dà,
geschaffen allez samet sâ.
Als er in sînen sinnen vant,
dô schuof er mit sîn selbes hant
den menschen ûz der erden,
den hiez er lebendic werden
mit sîn selbes geiste
der werlde ze volleiste,
daz er sinnic wære
und allez unreht verbære.
Nâch im selben schuof er in,
ze frîer kür gap er im sin.
Er machet in vil stæte,

*

2254 engelſchen 2256 ân zal] Ane haſz; dinſthaft 2257 magende kraft 2258 da 2259 ſamt 2263 der] Des 2270 dô] da 2271 ſo 2272 (A)lſo 2273 Da 2280 ſelber 2281 im] en 2282 machte.

ob erz behalten hæte;
er machet in ze herren
nâhen unde verren
über loup und über gras
und über allez daz dâ was.
Ein rippe nam er von dem man
(daz hæt er anders wol getân),
darûz sô schuof er im ein wîp,
(s. 99) daz sie wæren als ein lîp.
Daz paradîs was wolgetân,
dâ sast er în wîp und man,
daz was ein wünne manicvalt;
er gap in über al gewalt,
wan einen boum verbôt er in,
daz sie des durch den willen sîn
dekeine wîs iht æzen,
sie stüenden oder sæzen.
Er tet in ⟨ein⟩ vil grôz gebot,
er sprach: “Zehant sô sît ir tôt,
swann ir mîn sô vergezzet
daz ir daz obez ezzet.”
Lucifer der engel hiez
den got von himele verstiez;
den hâte got geschaffen wol,
dô wart er hôchverte vol,
wande er hâte frîe kür,
dâ wolt er vaste brechen für:
got wolt er sich genôzen;
des wart er wol verstôzen;
er muose hin ze hellen
(s. 100) mit sînen gesellen.
Er was ein engel hêre,
nu muoz er iemermêre

*

2284 machte 2291 alſo 2292 *kein absatz hs.;* paredis 2295 in] eme 2299 sie] Se 2303 abez *form von* S[2] 2304 (L)ucyfer 2305 him̄el 2307 Da; hoferte (hoffart) *form von* S[2] 2312 hin zu der helle.

geheizen wesen Satanas,
"der tievel" sîn nam ist und was.
Der ⟨er⟩ ê dâ ze himel pflac,
sie liten al denselben slac,
die im gestuonden wider got,
die leistent alle sîn gebot,
tievel sint sie genant,
von ir frîer kür sie hânt
leit und grôze swære,
sie sint trügenære.
Dô der selbe Satanas
von himel sô verstôzen was,
und der vâlant daz gesach
daz komen was in sîn gemach
der mensche alsô schône
mit himelischer krône,
daz enmoht er niht vermîden,
er begund in sêre nîden.
Dô begund er denken,
(s. 101) wie er in gekrenken
an sînen êren möhte,
daz ez im niht töhte;
er was im inniclîchen gram.
Des slangen bilde er an sich nam,
er sleich zuo dem wîbe
und wonte bî ir lîbe,
unz er sîne stat gesach
daz er sînen willen sprach:
"Sage mir wîp, weistû den list,
warumbe iu verboten ist
daz obez sô rehte wol getân?
Ir ensult ez langer niht lân,
ir sult ez ezzen, daz ist guot,

*

2317 name 2319 alle 2321 leiſtē 2326 (D)A 2331 hĩmelſcher 2332 er] en 2334 Da 2337 eſz *vom korr. nachgetragen* 2338 iñerlichen S² *zu* iñeclichen *verb. vom korr.* 2342 unz] vnd 2345 iu] vch *ergänzt* Cγ 2347 lenger.

ez gibet iu wîslîchen muot;
des sult ir jehen ûf mich:
got werdet ir gelîch."
Als ez ir geriet der frâz,
daz wîp sô den apfel âz,
sie betrouc ouch Adâmen,
daz obez sie beide nâmen.
(s. 102) Dô sie daz obez gâzen,
dô wâren sie verwâzen:
sie wurden ûz gestôzen.
Mit arebeiten grôzen
lebetens iemermêre,
mit leide und ouch mit sêre
und ⟨mit⟩ jâmerlîcher nôt,
ze jungist liten sie den tôt.
Des wart der tievel harte frô,
er zôch sich zuo den liuten dô;
sîn hôchvart diu was manicvalt,
er uopte grôzen gewalt.
Dô der liute vil wart,
er riet in dô ⟨die⟩ bœsen vart;
sie leisten alle sîn gebot,
doch riet er allez wider got.
Dô sich die liute verworhten
âne gotes vorhte,
si enwolden niwan sünde jagen,
daz enwolde langer niht vertragen
(s. 103) unser schepfære.
Dô rach er sîne swære,
dô liez er ûz die sintfluot,
do ertranct er übel unde guot
(daz enmohte anders niht wesen);
doch liez er einen man genesen

*

2352 Alſo 2356 Da 2357 Da *vers* 2360 lebetē ſie v̄me mere 2362 iemerlichē 2365 sich] ſie; da 2367 vbete 2368 Da 2369 da 2372 (D)A 2374 nicht wa 2375 nicht lēger 2377 Da 2378 Da 2379 Da ir drenckete.

mit kinden und mit wîben,
diu hiez er doch belîben;
er nertes in einer arke,
darzuo rinder alsô starke.
Noë des mannes name was
der in der arke genas;
von dem kam sint liute vil,
als ich dir nu sagen wil.
Die begunden aber wider got
werben unde sîn gebot
versmâhen zallen stunden,
mit manicvalten sunden.
Sie vergâzen gotes gar
und nâmen sîn vil lützel war,
sie fuorten hôchvart unde ruom
und vielen in mangen irretuom.
(s. 104) Daz gloupten sumelîche
daz al daz ertrîche
ein gelücke wære,
daz was ein fremdez mære!
Die andern betten an die got,
daz was des tieveles spot,
sie worhten bilde manicvalt,
sie jâhen in grôzen gewalt,
si besluzzens unde bettens an
(daz was vil übele getân);
sie wâren in dienestbære
baz danne ir schepfære.
Gnuoge betten gerne
an die sunnen ⟨und⟩ an die sterne,
die andern nâch ir wâne

*

2383 bliben 2384 nerte ſie 2385 rinder] *undeutlich:* ıinder *über dem ersten strich* r *(korr.)* 2386 nam 2387 arkē 2389 Alſo 2391 vnde *erscheint jetzt neben* vnd *in d. hs.* 2394 gare 2395 name; ware 2398 glaubetē 2399 allez 2400 glucke 2402 betten an die] hattē einē 2403 duſelſ 2404 machtē 2405 jâhen] gabē 2406 betēs *stets ein* t *bei* S[2] 2408 dinſtbere 2409 er rechtē ſcheppere 2412 wanē.

betten an den mânen;
die sint ân aller slahte rât,
got sie ⟨darzuo⟩ geschaffen hât,
daz sie der werlde liehtes pflegen,
si enmohten nihtes in gewegen.
Daz wazzer hâten sie für got,
(s. 105) den luft und ouch daz fiur rôt.
Sie hâten ouch vil werde
für einen got die erde.
Ir gote wâren âne sin,
iedoch sô dieneten sie in.
Schamelôs sie wâren,
si enkunden niht gebâren.
Die andern betten an daz vehe,
den was blint des herzen sehe,
sumelîche an die slangen,
den was der sin zergangen;
harter was ir sin zergân
denne der die sie dâ betten an.
Sumelîche betten an
beide wîp unde man;
got sie niht ⟨en⟩vorhten,
nâch in sie bilde worhten.
Sie triben unfuore,
manslaht und huore;
ir vater unde ir bruoder
daz sie die ersluogen,
daz sie roubære
(s. 106) unde diebe wæren;
sie wæren lam und âne kraft,
tobesühtic unde zouberhaft,
welhe sich selben hæten erslagen
(nu seht, waz sie die solden klagen).

*

2423 dintē 2424 Schamlos 2426 vehe *Schröder*] ich 2427 sehe *Schröder*] fiech 2428 Sumelich 2435 Na en 2440 reubere 2442 warē 2443 Dabefochdig 2444 wele 2445 fehet felbe waz.

der doner hæte ouch sie verlorn:
die hâten sie ze goten erkorn.
Die liute tâten nâch ir goten
allez daz in was verboten,
daz gienc in allez in ein,
manslaht, huore und ander mein.
Sie tâten âne vorhte vil,
des ich nû niht sagen wil.
Mit sus getâner jâmerkeit
sô was al diu menscheit
begriffen in den zîten
in der werelt wîten.
Nieman dô lebete
der hin ze gote strebete,
niemen gotes ruochte
noch sîne gnâde suochte.
(s. 107) Under den selben liuten lebet ein man
der was geheizen Abraham,
der hâte rehte sinne,
ze gote hât er minne;
dem was sîn schepfære
vor allen dingen mære.
Den himel, erde unde mer,
die sunnen oder der sternen her,
den mânen, loup unde gras,
er sach wol, daz ez allez was
ein gewirke wunderlich;
vil harte wol verstuont er sich
daz diu gezierde manicvalt
ir selber hâte niht gewalt.
Diu jâmerlîchen apgot
diu wâren sînes herzen spot.
Er sach wol, daz ein gotheit
die werelt michel unde breit
mit kraft geschaffen hæte

*

2446 doner] draūm 2453 ſagē nicht 2455 alle 2458 da 2469 ſuñe; der] die 2472 gewirket 2480 kreftē.

sô starc und alsô stæte.
Got durch sîne güete
(s. 108) der marhte sîn gemüete
und erzeigete sich im
durch sînen redelîchen sin
mit sînen süezen tougen,
wan menslîchiu ougen
diu enmugen in niemer an gesehen,
des müezen wir von rehte jehen.
Got begund in minnen
und brâhte in ouch innen
sîner heimlîche
vil harte gnædiclîche.
Dô in got hâte erkorn,
die dâ wurden geborn
von im die lêrt er minnen
got mit reinen sinnen.
Durch daz lie sîn geslähte
von zal und von mähte
mîn trehtîn werden grôz,
des engewan er nie genôz.
Dô hiez got iemermêre sint
(s. 109) sîn liut Abrahâmes kint.
In Egiptenlande
lôst ers ûz den banden,
dô sie liten grôze nôt
von Pharaônes gebot;
der was ein starker wüeterîch
und tet in leide gelîch.
Moyses unde Aaron
die hulfen in dâvon,
sie muosen lîden groziu leit

*

2481 ſterg 2483 marhte] machet; gemvt 2484 irzeigete (te *vom korr. am rand nachgetragen*) 2487 menſchlichē 2492 heimelichē 2493 gnedeclichen 2494 Da; hette 2498 lie] ſie 2500 mîn] Minē 2502 (D)A 2503 lude *vers* 2504 In egitte lande 2505 er ſie 2506 Da 2508 wotrich 2509 leideclich 2512 groſz.

und vil michel arebeit:
daz kunden sie vil wol vertragen,
sie wâren reine wîssagen.
Egipties liuten den geschach
von in vil michel ungemach,
Israhelites liute
die wâren in vil triute
(sô hiezen Abrahâmes kint
diu von im geboren sint);
der fuorten sie ein michel her
rehte durch daz lebermer,
(s. 110) als ez wære trucken lant:
beidenthalben was ein want
rehte alsô ein mûre.
Daz wart wol ze sûre
Pharaône der in nâch
fuor, im was ein teil ze gâch,
im und al den liuten sîn,
daz mer flôz allez über in.
Si ertrunken alle sâzestunt,
daz ist uns von den buochen kunt;
ûz kam Israhel gesunt,
die mit in wâren an der stunt.
Daz ich dir sage daz ist wâr:
sie fuoren darnâch vierzic jâr
in einer wüestenunge;
daz enmöhte dir mîn zunge
gesagen in allen gâhen
diu wunder diu dâ geschâhen
den liuten zallen stunden:
himelbrôt sie funden
ligen ûf der erde,
(s. 111) daz gap in got der werde.
Ouch gap er in die rehten ê

*

2517 in] eme 2519 in] eme 2524 Alſo; drackē 2525 Beidenthalp 2526 Recht; eine 2533 bucher 2544 erden 2546 rechte.

geschriben an eime steine,
als ein tavel was sie getân,
die nam der heilige man
Moyses von gotes hant,
von himel wart sie dar gesant;
ûf einen hôhen berc er gienc,
dâ er die taveln ûf emphienc.
Dâ was benamen an geschriben,
daz sie diu apgot von in triben
und allez übel verbæren
und got getriuwe wæren.
Solhiu wunder got begie
mit den liuten, unz er sie
brâhte in ein vil guotez lant;
daz bewîset er zehant
sînem gesinde,
den Abrahâmes kinden,
als er im dâvor gehiez;
nu seht, wie wâr er daz dâ liez!
(s. 112) Diu wunder alsô manicvalt
begienc mit in der gotes gewalt;
die zal die sul wir lâzen,
diu ist ûz der mâze,
wir enmugen ez niht verenden,
wir ensuln die zît niht swenden.
Nu tet erz allez umbe daz,
daz sie müesen deste baz
lâzen diu apgot
und ouch versmâhen ir gebot.
Swie daz got durch sie tæte,
der tôt was dannoch stæte
von den alten sunden

*

2548 Alſo; daſele 2552 einem; berge irging 2553 daſelen vſſe ping (inping *verb.* Cγ) 2554 by namē 2555 triben] virdrebē 2557 gedrue 2559 unz er] vſzer 2560 in ein] man; gute 2564 alſo 2568 ſuln 2571 virſw̄dē 2573 müesen] wiſten 2574 zu laſzen 2577 waſz ē dānoch.

der Eva und Adam begunden
in dem paradîse,
dâ sie der wortwîse
mit sînen listen verriet
und er sie von ir êren schiet.
Do begunde sich erbarmen
⟨got⟩ über uns vil armen,
über alle sîne hantgetât,
(s. 113) daz der ze jungist würde rât
von den grôzen sorgen;
der rât was vil verborgen.
Dô sant er zuo der erden,
er hiez geboren werden
ein kint von sîner gotheit,
des was der engel vil bereit,
er warp die selben botschaft.
Des heiligen geistes kraft
diu was mit dem engel hêr,
geheizen was er Gabrihêl,
Maria was diu genant
dar der engel wart gesant.
Als ez mîn trehtîn wolde,
er kunt ir daz sie solde
âne sünde ein kint gebern,
des selben solde sie gewern
der vil heilige geist,
der solde des wesen volleist
ân aller slahte sünde
(s. 114) und âne mannes künde.
Den antvanc den diu maget tet
von dem engel sâzestet,
der was harte wunderlich,
von al der werelt sunderlich:

*

2580 peredıſe 2581 wortwîse] mortwiſe 2584 Da; ſich got irbarmē 2587 ze jungist] iu̇̊ˉgeſten 2588 den] der; ſorgen *vom korr. aus* zorngen *verbessert* 2590 Da 2594 bodeſchaft 2595 geistes] godes 2597 gabrahel 2600 Alſo 2601 kondet 2608 ane ſag.

wan den diu reine maget emphie,
der hâte dâvor lange sie
geschaffen âne swære;
swie sie sîn muoter wære,
sie muose leisten sîn gebot,
er was mensche und got.
Âne zwîvel man daz saget:
nâch der geburt was sie maget.
Er was mensche alsô wir,
wan daz eine sage ich dir
daz er sünde niht ⟨en⟩pflac
weder nahtes noch den tac.
Die krancheit die wir lîden,
die enwolt er niht vermîden.
 ⟨Nû⟩ hâstû von mir vernomen:
der tôt was in die werelt komen
(s. 115) von Even und von Adâme.
dô was ouch daz gezæme
daz wir erlœset würden
von der selben bürden
von einem sô getânem man
der nie sünde gewan.
 Dô der selbe gotes sun
uns geboren wart ze frum,
darnâch wont er drîzic jâr
mit den liuten, daz ist wâr.
Dô touft in sante Johan,
der vil heilige man,
in dem brunnen Jordan.
Ê er darûz was gegân,
der toufe der wart volleist
der vil heilige geist.
(er sprach:) “Diz ist mîn sun und ist mîn trût”,
daz sie daz hôrten überlût.

*

2615 wie daz ſie 2623 den *vom korr. nachgetr.* 2626 hâstû] (H)aſtu 2627 *vor* der *ist* E *ausradiert* 2629 Da 2634 *kein absatz hs.*: Da 2638 Da; ſente 2641 Ê er] Ehe 2642 dauff.

"der gevallet mir vil wol,
er ist aller tugende vol,
er ist guot betalle;
(s. 116) den sult ir hœren alle!"
Über im swebet er spilde
in einer tûben bilde.
Dô der reine touf ergienc,
dô er an diu zeichen vienc:
er machet âne pîne
daz wazzer ze wîne,
die tôten hiez er ûf stân,
die lamen liute hiez er gân,
er hiez die blinden wol gesehen;
waz möhte wunders mê geschehen?
Die tievel begund er stœren,
er hiez die touben hœren,
die stummen tet er redehaft,
den vil siechen gap er kraft,
die miselsuht treip er hin,
tobenden liuten gap er sin;
der liute vil von im genas.
Swaz von natûre bœse was
an uns, daz wart von im gesunt.
Die rehten lêre tet er uns kunt,
(s.117) er gap die rehten wîse
doch zuo dem paradîse
mit werken joch mit worten.
Alle die in hôrten
den riet er daz beste,
er gap in herzen veste.
Dô nam er ⟨an⟩ sich zwelf man,
die wâren im des undertân;
swaz von im geschriben was,
predigen hiez er daz.

*

2646 gefellet 2650 über] Aber; ſpel-de 2652 (D)A 2653 (D)A 2654 machte 2655 daz] Die 2665 er gutē ſin 2669 rechte 2675 hertze 2676 (D)A; ⟨an⟩ *Schröder* 2679 Bredigē.

Er hiez daz himelrîche
künden allen gelîche;
swer an in wolde glouben
den hiez er gar berouben
aller sîner missetât.
Sie gâben alle solhen rât,
sie tâten zeichen manicvalt,
des hâten sie von im gewalt.
Dô die juden gesâhen,
daz diu zeichen alliu geschâhen,
die bischove und diu hêrschaft
sie gewunnen nîdes kraft,
(s. 118) si enmohtenz niht erlîden,
vil grôz sô wart ir nîden.
Si begunden toben wider Krist,
si erdâhten manger slahte list,
wie sie des gedæhten
daz si in ze tôde bræhten,
darzuo sie dicke sâzen,
der zeichen sie vergâzen.
Daran ensûmten sie sich niet
(ein sîn junger in verriet),
sie tâten im den grimmen tôt,
er wart von in gekriuzigôt.
Gerne leit er dise nôt;
er hæt ez wol geweigerôt,
er hæte sich in wol benomen,
dô was er in die werelt komen,
daz er uns getrôste
und uns alsô erlôste.
Dô starp er an der menscheit
und niht an der gotheit.
Er starp âne sunde,
wande in sînem munde

*

2688 *kein absatz hs.;* Da 2690 bifchafe; herfchaff 2691 nîdes] me (*oder* nie) dez 2692 in môhtē ez 2707 dô was er] Da er waz 2709 vnd daz er unf 2710 (D)a.

nie wart funden valschez wort;
(s. 119) diu rehte wârheit was sîn hort.
Zuo der helle fuor er dô,
des wâren die armen sêle frô,
die dâ gewesen wâren
wol vor tûsent jâren.
Die bœsen liez er dâ bestân,
die guoten fuort er alle dan.
In dem grabe drî tage er lac;
dô sich erschein der dritte tac,
von dem tôde wart sîn kunft,
dô stuont er ûf mit sigenunft,
dô zerbrach ⟨er⟩ des tôdes stric.
Er ist iemermê untœdic,
er ist ein lebendiger stein.
Sînen jungern er erschein,
als er in globet hæte;
daz liez er vil stæte.
Sînen fride kunt er in,
des was getrœstet ir sin;
der werlde er fride bî in enbôt,
deste ringer was ir nôt.
Des wart grôz der juden klage.
Darnâch was er vierzic tage
(s. 120) ûf der erden wonende hie,
daz er sünde nie begie.
Ze himel er sich dô rihte
ze der jungern angesihte,
dâ was freude manicvalt.
Dâ sitzet er und hât gewalt
über die liute und über diu lant
ze sînes vater zeswen hant.
Kunftic ist er danne
über wîp und über manne.

*

2714 felſchefz 2716 da 2717 felē 2723 Da 2725 Da 2726 Da 2727 vn dodig 2730 Alſo 2734 by eme in bot 2738 Wonend 2740 da rechte 2745 zeſewen.

Sîn gerihte daz wirt starc,
da enist niemen alsô karc
er enmüeze sorgen.
Da ⟨en⟩ist niht verborgen
allez daz wir haben gefrumt;
owê wie griuslich er uns kumt!
daz ist aller sorgen meist.
Darnâch sant er sînen geist
sînen jungern ze trôste,
von sorgen er sie lôste
in eines fiures bilde;
ir muot was dannoch wilde,
(s. 121) der wart dô gestætigôt,
daz sie dekeiner slahte nôt
entsâzen noch envorhten,
niemer sie sorgten.
In was dô gelungen,
manger slahte zungen
die wâren sie gelêret,
ir kunst wart in gemêret,
ir herze daz was rîche,
sie sprâchen freudiclîche.
Dô teilten sich die herren
in die werelt verren,
swar sie got wolde leiten,
den glouben sie dâ breiten,
den wâren lôn sie kouften,
sie predegeten und touften;
daz tâtens in des vater namen,
des sunes und des geistes samen.
Die liute sie bekêrten,

*

2748 ſterg 2749 da en] dañe 2751 da] Daz 2753 griuslich] groſlich *vom korr. zu* grv̊lich *verbessert* 2759 dannoch] dach *vom korr. zu* da nach *verbessert* 2760 da 2761 diekeiner 2762 noch in forchten *vers* 2763 Nu̇̆me ſie ſorgeten 2764 da 2770 Da 2774 ſie da kauften 2775 bredigeten 2776 daten ſie; faters.

die wârheit sie sie lêrten.
Die liute ir lêre hôrten,
(s. 122) diu apgot sie zerstôrten.
Do der alte vîent inne wart,
daz ez was komen an die vart
daz er verliesen solde
mê danne er wolde,
er enmoht ez niht erlîden,
do begunde er sie nîden,
die zwelf predigære,
er tet in mange swære.
Des flîzet er sich hiute
umb alle kristenliute;
er ist in erbolgen,
er heizet sie nâch volgen
den unreinen apgoten,
daz wirbet er mit sînen boten.
Allez leit er machet,
er ist iedoch geswachet,
im ist sîn swert zerbrochen,
wir sîn an im gerochen.
Mînen herren ich dir hân
mit kurzen worten, lieber man,
ein teil gekündet, wer er ist:
(s. 123) der vil heilige Krist.
Doch wirt er dem herzen dîn
baz kunt, ob dû die gnâde sîn
nimst in dîn gemüete
mit reinlîcher güete;
sô geschiht dir allez reht,
ob du werden wil sîn kneht.'
Dô des künges sun vernam
diu wort sô rehte wünnesam,
erliuhtet wart im al sîn muot,

*

2779 *zweites* sie *vom korr. nachgetragen* 2782 (D)A; fiat 2785 dan 2787 Da 2793 nâch] noch 2800 *kein absatz hs.* 2810 (D)A 2812 aller fin.

sie dûhten in innicliche guot.
Mit zühten alsô schône
spranc er von sînem trône
und umbevienc den alten man
der dâ was geheizen Barlaam.
(Er sprach:) ‘Dû sîst iemer gêret,
mîn sin der ist gemêret.
Du sagest mir zewâre
von eime steine mære,
dô dû von êrst begünde
reden mit mir ze künde.
Diz mac wol sîn der tiure stein,
(s. 124) den an gesehen mac dekein,
er enhabe vil reinen muot
und sî vor sünden wol behuot.
Du hâst in wol gekündet,
mir ist mîn muot enzündet,
der rede bin ich worden frô.
Nu sage mir, ist ez ⟨al⟩sô,
oder weistu bezzers iht?
daz verswic dû mir niht.’
Barlaam sprach dô zuo zim:
‘Herre künic, nu vernim:
Dîn herze ist sô gesterket,
du hâst die rede gemerket,
du hâst vil wol verstanden dich.
Diu rede ist vil bescheidenlich;
sie was verborgen lange,
nu ist sie für gegangen
in disen niuwen zîten
in der werelt wîten
von den gotes knehten,
den wîssagen und den rehten,

*

2813 duchte; iñeclich 2818 geeret 2822 Da; erſten 2824 mag vil wol 2825 an gesehen] auge geſehen 2827 und sî vor] von ſiner S², v̄d ſi vor *verbessert* Cβ 2833 virſwige 2834 da; zu ē 2839 Diu] Dy̅.

den ez von gotes geiste
(s. 125) gekunt was allermeiste.
Sie sâhen ez vil tougen
mit des herzen ougen;
ouch gerten sie vil sêre
daz sie die selben êre
gegenwerticlîchen
mit ir fleislîchen
ougen hæten an gesehen,
des enmohte niht geschehen.
Sie hætenz gerne alsô genomen,
do enwas diu zît dannoch niht komen.
Die diet diu nû geboren ist
ze jungist, die bezeichent Krist,
der ist leider niht ze vil.
Iedoch swer nû gnesen wil,
der muoz ez alsô koufen:
er muoz sich lâzen toufen
und sol rehten glouben hân,
oder er ist gar vertân.'

Sus antwurt im Josaphât
der rede ân aller slahte rât:
'Swaz sô dû gesprochen hâst
(s. 126) daz gloube ich allez, lieber gast.
Den got den dû sus êrest,
von dem dû mich lêrest,
bediute unde sage mirz baz,
wie ich tuon sul unde waz,
und sage mir, waz 'getoufet' si;
des bin ich dir allez bî
und bin dirs alles undertân.'
Des antwurt im dô Barlaam:
'Diu toufe ist vil reine

*

2847 Gekůndet *vers* 2852 Gefegen werntlichen 2853 flîfzeclichen 2856 hettē ez 2857 Da 2858 diet] ding; nû] ẹmẹ *darüber* nů *(korr.)* 2862 f keuffen: deuffen *form von* S ² 2866 an worte 2873 fulle 2874 gedauft 2877 da 2878 Die dauf.

den liuten algemeine:
swer darzuo wil gâhen
und sie durch got emphâhen
wil, der wirt aller sünden blôz,
sie sîn kleine oder grôz.
Si ist aller dinge beste
und ist ein gruntveste
des rehten glouben den wir hân;
daz soltu glouben âne wân.
Sus gebôt mîn trehten
allen sînen knehten,
daz sie sich toufen liezen
(s. 127) und in daz wazzer stiezen.
Alsô toufe wir den man
der got wil wesen undertân:
in namen des vater vert er drîn,
der sun sol ouch dâmite sîn,
der dritte wirt es volleist,
daz ist der vil heilige geist.
Sô wirt der man erniuwet,
ob in sîn sünde riuwet.
Er wirt got genæme
und dem tievel widerzæme,
er wirt an im sigelôs.
Daz erbe daz er im verlôs
daz gibet diu toufe widere,
behüetet er sich sidere,
ob er sich im bevilhet
und aber im gehillet,
dem ⟨tievel⟩ der in verriet
do er ⟨in⟩ von gôtes hulden schiet.
Tuot ein man guotes iht,
doch ist âne zuoversiht

*

2879 allen gemeine 2884 ist] ſin 2888 drechtin *vers* 2889 Alle den knechten ſin 2892 toufe wir] deuſt er 2894 faters 2895 da mit 2902 an en 2903 im] eme 2904 wieder 2905 ſieder 2906 befelit *vers* 2908 Der der en vir riet 2909 da.

(s. 128) swaz er heiles koufet,
er enwerde ê getoufet.
Wand alsô sprach der heilege Krist:
"Swer niht anderstunt geboren ist
von wazzer und von geiste,
daz sage ich iu und leiste:
swaz im anders geschiht
im wirt des himelrîches niht."
Mîn vil lieber herre,
dâvon man ich dich verre
daz du dich niht sûmest
und daz dû diz leben rûmest,
daz dû dîn heil gêrest
und zuo der toufe kêrest.
Dû solt werden kristen,
des ensoltu ⟨dich⟩ niht fristen;
dir ist diu frist angeslich,
der tôt nimt vil lîhte dich.'
'Nu sage mir, sprach dô Josaphât,
michel wunder mich des hât,
waz zuoversiht man koufe
dâmit daz man sich toufe,
(s. 129) nu sage mir vernunfticlîche
waz sî daz himelrîche,
und waz sî daz gotes wort,
der vil sælige hort,
der von der maget wart geborn,
den wir ze trôste haben erkorn.
Des tôdes ungewissez zil
des mich nu wundert harte vil,
dâvon leb ich mit sorgen
den âbent und den morgen.
Diu sorge ⟨en⟩ist niht kleine,
sie zeret mîn gebeine.

*

2915 gebor̄ 2916 vō minē geiſte 2930 *kein absatz hs.;* da 2934 mir auch virnūftiglichē 2938 wart vō der maget 2940 ungewissez] in gewiſſe.

Swanne sô zergêt diz leben,
wirt uns ein anderz iht gegeben,
oder werden wir ze nihte?
Des soltu mich berihten,
du solt mir sagen, ist ez wâr?'
Barlaam sprach: 'Ich sage dirz gar:
des himelrîches zuoversiht
diu ist sô grôz, daz ich dir niht
gesagen endes dâvon kan.
Die zungen mensche nie gewan
(s. 130) diu daz gerechen künde
oder ez ie befünde,
die gnâde diu den bereitet ist
die von herzen minnent Krist.
Si enmugen ougen noch diu ôren
gesehen noch gehôren,
neweder herze noch der muot
enmöhte niemer daz selbe guot
mit dekeiner slahte mære
erdenken waz ez wære.
Sô wir gescheiden hinnen
mit den wâren minnen,
sô wirt rehte kunt getân
waz wir gnâdenusulen hân.
Daz wâre lieht wirt uns gegeben,
darzuo daz engelische leben,
darzuo swaz unser herze gert,
ist daz wir uns des machen wert.
Allez daz dir saget mîn munt,
von der schrift ist mir daz kunt
die ich von got gelesen hân
und von sînen gnâden kan.
(s. 131) Von sînem rîche sage ich dir,
sô vil sô er verlîhet mir

*

2950 ware 2951 gare 2954 da von in kan 2955 zūge 2958 bere[i]t 2960 dė augē 2962 Nie weder 2969 ſuln.

und als ez mir ist mügelich
unde auch darzuo menslich.
Möht ich die grôzen êre
und ouch daz lieht vil hêre
rehte dir gekünden
und an daz ende ergründen,
so enwær ez niht ⟨sô⟩ wunderlich
als ez nû muoz dunken dich.
Wiltûz nu gar bevinden,
so ensoltu niht erwinden,
sô gloube ez mir, tuo darnâch:
an diu guoten werc du vâch,
sô wirt unzwîvelliche
dir daz himelrîche,
sô wirt ez dir allez kunt
daz dir gesaget hât mîn munt.
Eines dinges wundert dich,
des hâstû gefrâget mich,
daz enist mir niht ein bürde,
(s. 132) wie got geboren würde,
wer daz gesaget habe?
Dâ wil ich dich rihten abe:
von den ewangeliis
ist ez worden vil gewis;
dâ stêt ez allez an geschriben,
und alsô ist ez uns beliben.
Hâstu daz nu wol vernomen?
Sus ist ez mich ane komen.
Daz schriben herren viere,
die ewangelisten ziere;
sie hâten harte reine site.
Die boten wâren ouch dâmite,
zwelf reine herren.

*

2980 alſo 2981 menſchlich 2986 ⟨sô⟩ *Schröder* 2987 Alſo 2988 wiltu ez no 2992 wirdet vnzwifelich 2993 himelrich 2998 eine 3002 ewangenlýs *u. ä. form von* S^2 3005 bleben 3008 ſchribēt 3009 Ewāgenliſten.

Nâhen unde verren
hânt sie die gotes lêre
gekündet michel mêre
dan ez geschriben iender der sî,
wan sie wâren im allez bî;
ir leben daz was herte.
Nâch sîner ûfferte
(s. 133) sageten sie besunder
alliu sîniu wunder.
Sie tâten dannoch mêre,
sie breiten sîne lêre.
Diu buoch dâ stêt ez allez an,
diu schriben die guoten vier man,
die vier ewangelisten,
niht mit bœsen listen:
geburt und al sîn arebeit,
die marter die er durch uns leit,
daz er erstuont und lebendic wart
und zuo der helle sîne vart,
und wie daz reine gotes barn
begunde hin ze himel varn.
Ze sînes vater zeswen hant
sitzet dâ der heilant,
dannen ist er kunftic,
sie sîn tôt oder lebendic,
ze teilen über die werelt al.
Dâ wirt ein vil michel schal,
(s. 134) dâ wirt grôz geschelle,
die verworhten zuo der helle,
die guoten hin ze himel varnt,
sô wol ⟨in⟩ die sich wol bewarnt!
Dâ wirt des mannes alsô rât,
als er hie verdienet hât.
Wir müezen alle sterben,
fûlen und verderben.

*

3014 habet 3016 irgen 3028 alle ſine abeit 3034 zeſewen 3038 zu ^{vr}deilen, vr *vom korr. zugefügt* 3045 Alſo.

Des enist anders niht gedâht,
wir haben ez alsô her brâht.
Dû hâst gefrâget umb den tôt,
waz daz sî. Daz ist diu nôt
dâ sich diu sêle scheidet
und ir der lîp erleidet.
Der lîp muoz danne werden
wider zuo der erden,
dâvon er geschaffen wart;
daz ist des armen lîbes vart.
Diu sêle vert dar got dâ wil;
(s. 135) guotes oder leides vil
gelônet wirt ir an der stat,
swie sô sie verdienet hât.
Nu sage ich dir zewâre
daz nach mangem jâre
kumt vil offenlîche
von himel Krist der rîche;
sô wirt diu werelt gar ein gluot,
reht gerihte er danne tuot,
sô wil er rechen sînen zorn:
sie müezen alle sîn verlorn,
die sîn gebot niht entâten,
dô sie daz leben hâten;
sie müezen in der helle grunt,
daz ist uns von den buochen kunt.
Dâ gibet er ouch ze lône
die himelischen krône
allen sînen holden,
die des niht lâzen wolden,
ir herze wære gotes vol,
(s. 136) si entæten rehte und gloupten wol.
Dâ wirt himel und erde enwage:
der armen sündære klage

*

vers 3048 Des in iſt anders nicht rat dacht *korr. streicht* rat, *fügt vor* dacht ge *ein* 3055 wiede^{r} dañe 3071 Da 3073 buchern 3075 him̃elſchen 3079 gleubetē 3080 ĩ wage.

diu wirt grôz und jâmerlich.
Die guoten freuwent mit êren sich;
leides in dâ niht geschiht,
si ensint iedoch ân angest niht.
Man saget uns, daz der engel kraft
dâ fürhtent sîne hêrschaft.
Dâ wirt der werelt ende,
daz heizet urstende:
diu sêle zuo dem lîbe vert,
des ⟨sie⟩ vil lange wart behert,
wande er in der erden lac
erfûlet alsô mangen tac.
Daz ich dir nû gesaget hân,
niht ⟨en⟩zwîvel dû daran!
Ez dunket dich unmügelich,
nû wil ich berihten dich:
(s. 137) der got der von der erden
den man von êrst hiez werden
swanne der verdirbet,
fûlet oder stirbet,
er mac in aber machen
mit den selben sachen
lebendic als er ê tet;
daz mahtu merken hiezestet.
Wiltû die gotes sterke
alle rehte merken,
swaz er von nihte hât getân,
sô mahtu disen glouben hân:
nu sich, wie von der erden
der mensche mohte werden.
Lieber juncherre mîn,
nu sage mir von den sinnen dîn,
sô du kunnest beste:
der erden gruntveste,
warûf er die habe geleit,

*

3083 frauwēt 3097 Nu wil ich nu 3099 erſte 3104 alſo 3116 die] ſich *vom korr. durch* die *ersetzt.*

oder waz ist daz sie treit?
(s. 138) Der boume manger slahte fruht,
wâ nam er des vehes zuht,
wâ nam er den sâmen
dâ die liute von bekâmen,
beide vogel unde visc,
steine und allez daz dâ ist,
von nihte schuof er daz.
Nu mahtu glouben deste baz
die wâren urstende,
diu wirt an dem ende.
Dâ mac man an der gotes kraft
schouwen grôze hêrschaft,
dâ wirt alliu arebeit
den rehten schône hin geleit,
die dâ liten grôze nôt
durch gotes êre und ouch den tôt.
Die von gote strebeten
die wîle daz sie lebeten,
den wirt darnâch gelônet;
wie lützel man ir schônet!
(s. 139) Ich hân daz lange wol vernomen,
der alte got sol noch komen
rihten algelîche
über arm und über rîche.
Daz geschiht mit sorgen,
da enist niht verborgen,
ez muoz allez für gân
daz verholne was getân:
werc, gedanc und ouch diu wort,
dâ werdent offen alliu mort:
ez wirt von dem fiure
geliutert alsô tiure.
Der voget hât dâ schrînes niht,
daz lantreht ist dâ gar enwiht,

*

3122 fifch 3130 aller 3135 wille 3140 allen gliche 3145 virholn 3150 voget] fot.

da engewinnet niemen hulde
mit valscher unschulde;
da enist niemen alsô balt,
daz in iht helfe sîn gewalt;
da endarf niemen bieten
dem andern sîne miete,
(s. 140) diu daz reht verkêret
und ouch daz unreht mêret.
Daz gerihte wirt vil reht;
da enmac der herre sînen kneht
noch der kneht den herren
müezegen solher werren,
si enmugen einander niht verwesen,
swanne ir brieve werdent gelesen,
dâ diu grôze missetât
unverborgen ane stât.
Dâ ist diu rehte wâge,
waz helfent dâ die mâge?
Ze himel vert diu reine schar,
die bœsen zuo der helle gar:
die guoten vindent wünne
mêr dan iemen künne
gesagen oder gezellen;
die sündære in der hellen
vindent jâmer unde leit,
(s. 141) swebel, fiur und arebeit:
ir grisgramen wirt vil grôz,
sie werdent aller gnâden blôz.
So enmüet sie niht sô sêre,
⟨wan⟩ daz sie niemermêre
gesehent ir schepfære,
daz ist ir meiste swære.
Sô werdent sie geschendet
und in die nôt gesendet

*

3153 felſcher 3154 Dan iſt 3157 ſin mitte *vers* 3163 Ez mŭzen ſelber weren 3165 briebe 3167 virborgē *davor am rand* vn *vom korr.* 3173 Mere 3174 gezelen 3175 helle 3176 vydēt 3178 griſgrāmē.

diu niemer sich verendet.
  Ich wil dir sagen wie ez stât,
als ez unser gloube hât:
daz enwirt verwandelt niht,
swaz gerihtes dâ geschiht.
Die guoten habent ir krône
iemermêre schône;
die armen sündære
belîbent in der swære,
(s. 142) des enwirt in niemer rât,
wande ez endes niht ⟨en⟩hât.
Dâ enhilfet riuwe niht
oder anders guotes iht
getuon, daz wære doch verlorn,
got hât sie gar verkorn.'
  'Wunder saget dîn zunge
sprach Josaphat der junge,
mîn vil lieber Barlaam,
diu rede ist harte vorhtsam.
Du sprichest, an dem ende
sô wirt ein urstende,
die tôten sulen ûf stân
und für einen rihter gân.
Du sagest unzwîvellîche,
daz daz himelrîche
ze lône werde dâ gegeben
den guoten umbe ir reinez leben;
von den sündæren,
(s. 143) got sî ⟨in⟩ harte swære.
Des enhâstu niht gesehen,
wie mahtu des für wâr gejehen?
Dîn gloube ist harte veste,
vil gerne ich daz nu weste,

*

3186 virwēdet *vers* 3187 Ader nūmer ſich endet 3189 Alſo 3195 Blibent 3198 Dā hilfet 3199 *zwischen* Ader *und* anders *trägt korr.* mochten ſie *ein* 3200 getuon] Gůtun 3208 ſuln 3209 rechtere 3212 dâ] ſo 3215 sî] ſie 3217 vir war. 3219 wieſte.

wâvon dir daz nu wære kunt,
daz ein tôter man gesunt
iemer möhte werden,
der erfûlet ist in der erden?'
Dô sprach ze Josaphâte
Barlaam vil drâte:
'Wiltu mirs gebeiten,
ich kan dichs wol bereiten:
von dingen diu ergangen sint
merket man kunftigiu dinc.
Die uns diz hânt gekündet,
die habent ez wol ergründet,
sie tâten zeichen manicvalt,
(s. 144) des hâten sie von got gewalt.
Ich weiz wol daz sie niht lugen
und die werelt niht ⟨be⟩trugen.
Ir zeichen wâren sô getân
daz sie kein wereltlîcher man
mit lügen möhte bringen
noch mit valschlîchen dingen.
Mit worten joch mit werken
half in diu zeichen sterken
unser herre Jesus;
sîniu wort diu wâren sus:
"Amen dico vobis,
nu sît des alle vil gewis
daz noch kumt diu stunde
daz von aller greber grunde
beginnent ûf die tôten stân
und lebendic herfür gân."
Darnâch sprach er aber sint:
(s. 145) "Alle die begraben sint,
des gotes sunes stimme
vernement sie darinne.

*

3224 (D)A 3227 dich ez 3229 man ane 3230 han 3231 haben 3237 wer˜tlich 3239 felfchlichē 3244 nobis.

Ûf müezen sie sich machen
ze sus getânen sachen:
den guoten wirt ir lôn gegeben,
daz ist daz êwige leben;
erstanden ist diu bœse schar
darumb daz sie ze helle var."
Noch sprach unser herre mê
hievor in der alten ê:
"Ich bin Abrahâmes got
⟨und Isaac⟩ und Jacop."
Sie wâren dâvor lange tôt,
ensolden sie niht ûf erstân,
so enwære diu rede niht getân,
soldens iemer wesen tôt,
wand er ist der lebendigen got.
Ich sage dir ave, wie ez gestât:
sô daz urstende ergât,
dâ wirt unwünne unde nôt;
(s. 146) daz unkrût wirt gesunderôt,
die engel daz erkennent,
vil gar sie daz verbrennent;
die guoten habent wunne,
sie schînent sam diu sunne.
Unser lieber hêre
sprichet dannoch mêre:
"Der ôren habe der hœre daz!"
Noch wil ich dir sagen baz,
wiltû ez hœren hiezestet,
waz unser herre wunders tet,
dâvon ich guoten glouben hân:
er hiez die tôten ûf stân.
Ein sîn friunt hiez Lazarus,
daz buoch nennet in ⟨al⟩sus,
der was gelegen vier tage

*

3261 hie bevor   *vers* 3263 vnde Jacop ſie warē da vor lāge dot   3266 Sulden ſie   3267 lebēdige   3268 aue(r; *vom korr. zugefügt*)   3269 orſtende   3276 herre   3284 Laſarūs   3285 daz] Die

unz er stanc in dem grabe,
den hiez er ûf gesunt stân;
daz sâhen wîp unde man.
(s. 147) Unser herre selbe erstarp,
dâmit er uns sîn rîche erwarp;
ûf stuont er an dem dritten tage.
Dô wart ⟨der⟩ tôten vil enwage
die nâch grôzen êren
erstuonden mit ir hêren;
die sach man ze Jerusalêm
vil gesihticlîchen gên
mit den liuten werben,
doch muosens aber sterben
âne missewende.
Die wâren urstende
stuont ûf unser hêre,
der enstirbet niemermêre.
Des hân wir urkündes vil;
einen ich dir nennen wil,
daz ist ein apostolus
der ist geheizen Paulus.
Dem ist wol gelungen,
(s. 148) der wart von got gedrungen
daz er sich bekêrte
und al die werelt lêrte.
Er sprach ze den undertânen sîn:
“Ir vil lieben bruoder mîn,
ich künde iu den gotes sun
und daz heilege ewangelium,
als ich ez hân emphangen,
und als ez ist ergangen.
Die wârheit ich iu künde:
Krist starp für unser sünde;
nâch der schrift wart er begraben,

*

3287 unz] vnde 3290 ſelber 3293 Da; in wage 3295 herren 3299 muſtē ſie 3302 herre 3314 konden 3316 Alſo 3317 alſo.

daz sult ir âne zwîvel haben:
ûf stuont er an dem dritten tage;
wâr ist ez daz ich iu sage:
enwære Krist erstanden niht,
sô wære unser gloube enwiht.
Nû daz alsô wâr ist
daz Jesus ûf erstanden ist,
(s. 149) warumbe liegent gnuoge
mit grôzer unfuoge
und ouch mit missewende
daz diu urstende
âne zwîvel sî gelogen?
Die liute sint dâmit betrogen.
Wære daz diu wârheit,
sô wære unser arebeit
und unser gloube gar vertân;
sie habent einen bœsen wân.
Wir lebeten jâmerlîche
dem bœsen vehe gelîche,
dem geist und fleisch verdirbet
swanne daz erstirbet.
Ich wil ez iu sagen ze diute:
wir wæren arme liute,
enwære daz niht unser wân
daz wir solden ûf stân
nâch dem tôde von der erden
(s. 150) und aber lebendic werden.
Der tôt von Adam uns bekam,
Krist uns allen den benam."
Nu sprichet aber Paulus
der vil guote apostolus:
"Unser fleisch unstæte
daz muoz werden stæte.
Swanne der tôt vertriben ist

*

3327 ihefus 3338 iemerlichen 3339 gliche 3341 So wane 3343 waren 3349 Krist] Erift.

und uns daz leben gibet Krist,
sô wirt erfüllet an der stat
diu schrift diu sus gesprochen hât:
Verswolhen ist der grimme tôt
in der sigenunfte und alliu nôt.
Nu sage, tôt, wâ ist dîn sige?
War ist nu komen dîn gart? Nu lige!"
Swanne sô diu werlt erstêt,
der grimme tôt vil gar zergêt,
sîn kraft diu wirt vil jâmerlich,
(s. 151) der rehten leben wert êwiclich.
Die tôten müezen ûf erstân,
daz suln wir glouben âne wân,
der übeln sêr ⟨der⟩ ist gewis,
den guoten wirt daz paradis.
Dâ wirt jâmer unde klage
an dem angeslîchen tage:
der himel der verbrinnet dâ
und quatuor elementa,
da ist erde und luft tiure,
daz wazzer zuo dem fiure.
Als uns kunt hât getân
von der schrift ein guot man;
er sprichet daz wir beiten,
got sol uns bereiten
niuwes himels und niuwer erde;
daz gehiez uns got der werde.
(s. 152) Wir ensuln niht zwîvelen daran:
ez muoz allez sus ergân,
mänlîch sînen lôn emphât
rehte als er verdienet hât;
da enwirt niht verborgen,
darzuo suln wir sorgen.

*

3358 *absatz hs.*; (V)irſwollē 3362 *kein absatz hs.* 3364 sîn] Die; iemerliche 3365 Weret ewecliche 3372 virburnet 3373 quacuor 3374 Daz iſt erde vnde luft der dure 3376 Alſo 3380 erden 3381 geheiſz 3382 zwifel- 3385 alſo.

Dâvon saget uns mære
mîn trehtîn offenbære:
“Swer ein kaltez wazzer gît
in mîme namen âne strît
einem nôthaften man,
mir selben hât er daz getân;
sîn lôn enwirt niht verlorn,
die gâbe hân ich mir erkorn.”
Noch sag ich dir mêre,
mîn vil lieber hêre:
sô nu kumt daz gotes kint,
(s. 153) mit dem die engel alle sint,
und mit sîner magenkraft
gesitzet an sîne hêrschaft,
sô wirt der engel ⟨michel⟩ schal,
sô kumt für in diu werelt al,
des mac dich wol wundern,
sô heizet er sie sundern
diu lember von den kitzen.
Daz tuot er mit witzen:
diu lember stênt zer zeswen hant
diu kitze zuo der linken stânt.
Sô sprichet got der rîche
vil gewalticlîche
ze den die bî der zeswen sint:
“Nu komt, mîn vil lieben kint,
diu mînem vater gesegent sint;
besitzet frôlîche
daz êwige rîche,
[vil gewalticlîche]
daz iu mîn vater bereitet hât
(s. 154) sider daz diu werelt stât.
Ich hâte hunger unde nôt,

*

3397 herre 3400 magende kraft 3406 lem̃er 3408 ſten zu der zeſewē 3409 kitzē; linckete 3412 zeſewen 3418 bereit 3419 *hier setzt* S³ *ein;* werlt *form von* S³ *und* S⁴ 3420 vnđ (vñ, vnde) *formen von* S³ *und* S⁴.

ir gâbet mir ezzen unde brôt.
Ir sâhet mich vor durste kranc,
dô gâbet ir mir iuwer getranc.
Der mich ellenden sach,
der nam mich under sîn dach.
Swenn ich was nacket unde blôz,
hei, wie gar kleine ez iuch verdrôz,
ir gâbet mir gewæte.
Ir wâret an mir stæte:
ze mîme siechbette
kâmet ir enwette.
Swenne ich was gevangen,
ir kâmet ze mir gegangen."
Sô sprechent sâ die guoten
mit einvaltigem muote:
"Wâ sâhen wir dich, herre,
nâhen oder verre?
(s. 155) Wâ sâhen wir dich in der nôt?
Wâ gaben wir dir unser brôt?"
"Swenn ir den armen wâtet,
mir selben ir ez tâtet."
Sîn rede wirt vil swære
zuo den sündæren.
(Er sprichet:) "Nu varet, ir verfluochte diet!
Ir enhabet mit mir teiles niet,
ir enseht mich niemermêre."
Sô weinent sie vil sêre,
sie müezen zuo ⟨der⟩ helle,
dâ wirt ir geselle
der tievel, dâ wirt michel nôt,

*

3423 Da; getranc] gewant S [3], drâg Cγ 3424 elende 3427 kley̆ 2429 wart 3430 Czů, cz *ferner nicht berücksichtigt* 3431 komet, o-*formen öfter bei* S [3] *und* S [4]; enwette *Haupt und Schröder*] vil dicke 3432 swenne] wante 3435 cyůeldigem 3437 nahe 3440 wartet 3441 ſelbir 3442 *von hier ab sind die (nicht ausgeführten) initialen für den rubrikator klein danebengeschrieben* 3443 ſůndere 3444 v̉flůchtē 3445 en had 3446 ſehit *u. ä. oft* S [3] *und* S [4]; nūmir *form von* S [3] *und* S [4] 3449 Do 3450 tieuel *u. ä. form von* S [3] *und* S [4].

sô sint sie êwiclichen tôt.
Krist saget uns bîspelle vil,
der ich dir einez sagen wil:
Ez was ein harte rîcher man;
des guotes er sô vil gewan
daz er naht unde tac
(s. 156) grôzer wirtschefte pflac.
Harte hô stuont im sîn muot,
sîniu kleider wâren vil guot
von pfellen und von lînwât
sô daz diu werelt beste hât;
er pflac zallen stunden
bracken unde hunde.
Ein armer der hiez Lazarus
(daz buoch nennet in alsus),
der was nacket unde blôz,
sîn armuot daz was grôz;
sîn lîp swar im sêre.
Dô begund er kêren
zuo des rîchen mannes hûs
der vil arme Lazarus.
Der rîche ze wirtschefte saz,
aller gnuocsam was sîn maz;
der arme bat im werden
der brosmen ûf der erden;
hungeric er des gerte,
(s. 157) der rîche in des niht werte.
Zuo den selben stunden
kâmen dar die hunde;
si begunden lecken sîne swer
der arme man daz leit er.

*

3452 uns eÿ biſpel: eÿ *gestrichen, am rand* vil *vom korr. ergänzt* 3453 eyns 3458 hô 3459 Syn 5460 ſyn gewant 3461 hât] ůant 3469 er] d'ſelbe 3472 wirtſcefte, ſc *häufig bei* S [3] *und* S [4], *weiterhin nicht mehr erwähnt* 3477 *hier setzt* S [4] *ein* 3479 die] czwene *darüber* die S [4] 3480 ſÿn wůnden ſẘer 3481 er] her (*und* he) *zunächst* (*bis* 3524) *form von* S [4], *später vereinzelt.*

Schiere starp dô Lazarus,
dem ergienc sîn dinc alsus:
er muose mit den engeln varn
in den Abrahâmes barn.
Darnâch starp der rîche
vil hartę jâmerlîche;
daz enmoht er niht bewarn,
er enmüese zuo der helle varn.
Die tievel wâren harte frech:
beide swebel unde bech
dâ wart er mit gemarterôt.
Dô sach er ûz der selben nôt
freude harte grôze:
in Abrahâmes schôze
(s. 158) dâ sach er den vil armen,
den er sich niht wolde erbarmen,
Lazarum den kunden sîn.
“Gedenke, herre, sprach er, mîn!
Stôz den kleinen vinger dîn
in ein wazzer als ich ger
und lâz einen tropfen her
an mîne zungen vallen.
In dem fiure ich walle;
du solt mir gnâde gunnen,
ich bin vil nâch verbrunnen.
Herre vater Abraham,
ich bit dich in dem gotes namn,
daz du mich vil armen
lâzest dich erbarmen:
Lazarum mir sende her,
ze dînen gnâden ich des ger,
daz mir werde ringer,
heiz in sînen vinger
netzen an dem ende

*

3485 abrahams 3487 iemercliche 3488 beůarn, *über* û w 3493 Da 3495 abrahams 3497 Vbir den 3503 zůnge 3504 fiure] wiere 3508 bidden; namen 3515 Nefzen.

und einen tropfen sende
(s. 159) ze küele mîner zungen,
diu ist vil nâch verbrunnen."
Abraham der vil guote sprach:
"Du hâtest vil guot gemach,
dô dû ⟨dir⟩vil werde
lebetest ûf der erde.
Lazarus dô kumber leit,
nu muostu lîden arebeit,
sô er ⟨hât⟩ trôst und êre.
Darzuo sag ich dir mêre,
er muoz ân ende wesen frô;
ez stêt zwischen uns alsô
daz niemen enmac darnidere
gevaren, noch herwidere."
Dô sprach aber der ⟨rîche⟩ man:
"Herre vater Abraham,
nu sende in wider zuo den liuten,
daz er in daz bediute
diz vil jâmerlîche leben,
daz sie von gote niht ⟨en⟩streben.
Fünfe sint der bruoder mîn,
(s. 160) den sol er daz sagende sîn
daz sie sich behüeten,
daz si niemer sô gewüeten
daz sie komen in dise nôt,
sô wærens êwiclîchen tôt."
"Des enmac niht sîn, sprach Abraham
ze dem bekumberten man,
die wârheit ich dir sagen wil:
sie habent der wîssagen vil,
Moyses gesellen,
den glouben, ob sie wellen."

*

3518 na 3520 hetteſt 3521 ⟨dir⟩ *Schröder* 3526 Hat. dar zū *(hinter* Hat *ein punkt)* 3529 nymant *oft* S[4] *(und* ymant) 3533 ſenden en (*zweites* en *nachträglich*) 3534 bedůden 3535 iemerlichez 3542 werē ſie 3548 *nach* glouben *ist* ſie *von* S[4] *nachträglich eingefügt.*

Ein ander bîspel saget uns Krist,
daz vil guot ze vernemen ist,
wie ein künic rîche
vil harte lobelîche
machet eine wirtschaft
mit sîner küniclîchen kraft.
Sîne boten er sande
vil wîten after lande
ze sînen friunden überal,
er wolde füllen sînen sal.
(s. 161) Kein sîner friunde dar enkam:
dô einer die botschaft vernam,
(er sprach:) "Ich hân ein dorf gewunnen
nu sol man mir des gunnen,
daz ich mich sîn underwinde
unz ich dâ bevinde,
ob ich wol gekoufet habe.
Nu wîse mînen herren abe,
behabe mir sîne hulde
und sage im mîn unschulde!"
Der ander friunt dar niht ⟨en⟩kam;
dô er die botschaft vernam,
(er sprach:) "Bote, für wâr sage ich dir:
fünf joch ohsen hân ich mir
gekoufet; die muoz ich sehen,
ob mir rehte sî geschehen,
ob sie ziehen wol den wagen;
du solt mich unschuldic sagen!"
Der dritte friunt, dô er gesach
den boten, endehaft er sprach:
(s. 162) "Sage dem künge, ich mac niht komen,
ich habe ein jungez wîp genomen.
Mîn unschult soltu bringen,

*

3553 machte ey 3554 koniglicher 3556 wîten] wyd 3557 friunden] brůdern 3558 wůlde; ſyn 3559 enqwamen 3564 unz *Schröder*] Vñ 3565 gekoůft 3566 mẏ 3574 ſie *oft bei* S[4] 3578 endehaft er *Schröder*] en darft. er.

des wil ich gedingen."
Dô der bote wider kam
und der künic wol vernam
daz sîne lieben holden
dar niht komen wolden,
dô gebôt er überal,
daz man doch fulte sînen sal.
Bî zûnen noch bî strâzen
enhiez er niemen lâzen,
die lamen joch die blinden
mit wîben joch mit kinden
hiez er füllen sînen sal.
Dô sie gesâzen überal,
dô gienc der künic schouwen dar.
Dô nam er eines mannes war,
der selbe man der hæte
vil unredelich gewæte.
Dô sprach der künc mit zorne:
(s. 163) "Jâ, dû verlorne,
wer hât dir gegeben disen rât,
daz du mit sô swacher wât
getorstes in diz hûs gegân?
Daz ist vil übele getân!"
Der man vil stille dagete,
wande er gar verzagete.
Dô sprach ze sînen kinden
der künc: "Ir sult in binden
mit vil starken banden
an fuozen unde an handen.
Ich gebiute iu bî den hulden mîn
in ein vinsternüsse werfet in,

*

3582 des] Daz; gedingen *aus* gelingen *verbessert* 3590 En ihiez 3592 joch] aůch 3593 ſyn 3594 Da 3595 ſchaůwende 3596 eyns 3597 hatte 3598 gewatte 3601 diſſen *oft* S[4] 3605 dachte 3611 gebidden *(zweites* d *gestrichen) danach von* Cγ vch *eingefügt* 3612 vinſtarniſſe.

dâ wirt klaffen mit den zanen,
weinen unde grisgramen!"
Sô muoz er weinen sêre
ân ende unde iemermêre.
Nu sol ich dir bediuten
die rede von den liuten:
diu wirtschaft und der kinc
daz sint bezeichenlîchiu dinc;
(s. 164) die dâ niht komen wolden
ze wirtschaft als sie solden,
daz sint die verworhten
die durch gotes vorhten
noch durch die rehten lêre
sich enwolden kêren
an den rehten glouben;
den apgoten touben
sint sie worden undertân,
daz ist ein verlorner wân!
Der man der dâ niht gekleidet was
und in der wirtschefte saz,
den der künc hiez benden
an fuozen und an henden,
daz bezeichent den man
der vil rehte glouben kan,
und doch sô setzet sînen muot
daz er der werke niht ⟨en⟩tuot
und sich dâvon kêret
daz in der gloube lêret.
Der wirt durch reht verstôzen
von den freuden grôzen
(s. 165) des êwigen rîches,
dem enist niht gelîches.

*

vers 3613 f.: Da mit griſgrāmen myd den czenen Ir ſŭlt en alles leydes wenen 3617 Nu] aůch, *das* a *als initialenandeutung nochmals wiederholt, am rande* nů 3619 kůnig 3620 beczeichinlichen 3622 wirtſchefte 3630 v́lorn ḥaṇ wan 3631 dâ] do 3633 binden 3637 ſẙn 3641 reht] nicht *am rand* recht 3644 gliches.

Noch wil ich dir mêre
sagen von gotes lêre:
Er saget bezeichenlîche
daz daz himelrîche
sî zehen mägden gelîch
(diu rede ist harte wunderlîch).
Fünf wîse wâren
mit reinen gebâren,
fünf tump betalle.
Sie hâten liehtvaz alle,
einez iegelîchiu truoc;
die wîsen nâmen oleis gnuoc,
sie bereiten wol ir vaz,
vil harte liep sô wart in daz;
die tumben liezen unbereit
ir vaz, daz wart in sider leit.
Die selben mägde entsliefen.
Darnâch die liute riefen
ze mitternaht mit schalle:
(s. 166) "Wol ûf, ir mägde alle!
Wartet iuwerm briutegomen,
der sol mit freuden zuo iu komen."
Die wîsen mägde tâten
als in was gerâten:
niht langer sie enbeiten,
ir liehtvaz sie bereiten;
sie fuoren gegen dem briutegomen
mit freuden, der dâ solde komen.
Die tumben mägde tâten
alsam vil unberâten.
Dô sprachen sie vil lîse
zuo den mägden wîse:
"Gebt uns iuwers oleis ein teil,
daz ir iemer habet heil!"

*

3645 *initiale nicht vorgemerkt* 3647 beczeichinlichen 3649 megde gliche 3650 wůnderliche 3653 tůmbe 3655 Eyne ygliche 3661 enflieffen 3665 brůdegam en 3671 brůdegamen 3677 Gebit; enteil.

Die wîsen sprâchen alzehant:
“Gêt koufen oder entnemt ûf pfant!
(s. 167) Wie solde sich daz füegen?
Ez enmöht uns allen niht gnüegen.”
Die tumben giengen koufen,
die wîsen îlten loufen
zuo ir lieben herren,
da enmoht in niht gewerren,
sie wâren unbedrozzen;
dô wart daz hûs beslozzen.
Die tumben kâmen für daz hûs
und sprâchen: “Herre, tuo uns ûf!”
Des antwurt in der briutegom:
“Ir sît ein wîl ze spâte komn.
Vart enwec und lât den strît!
Ich enweiz ouch rehte wer ir sît.”
Die sus getânen lêre
soltu glouben sêre,
daz daz urstende
sol werden an dem ende,
und daz iegelîchem man
(s. 168) mîn trehtîn wol gelônen kan
al nâch sîner mâze,
er kan tuon und lâzen.
Für wâr, herre, ich dir daz sage,
an dem jungisten tage
sô wirt ez gar gerochen
swaz iemen hât gesprochen
üppiclîches wider got,
ez wære im ernest oder spot.
Dâ enwirt niht verdaget;
daz habent uns lange ⟨vor⟩ gesaget
die wîssagen hêre
mit ir süezen lêre.

*

3680 *der letzte vers von s.* 166 *getilgt, weil gleich* 167,1 3689 kōmen 3691 antwerte 3692 kōmen 3695 fůfgedaner 3699 daz eyme yclichem 3701 nâch] noch 3708 ernſt 3710 ⟨vor⟩ *Schröder.*

Der heilige Ysaias
der wîssagen einer was,
der kunde wîssagen wol,
des heilegen geistes was er vol,
der sagete starkiu mære
von den sündæren:
ir würme niemer sterbent,
(s. 169) die nach sünden werbent,
ir fiur erlischet niemer,
sie müezen brinnen iemer.
Uns saget der selbe wîssage
von dem jungisten tage
daz die sternen alle
beginnent nider vallen,
diu sunne vinsternüsse hât,
des mânen lieht vil gar vergât.
Er saget angeslîchiu mære
von den gewaltigæren:
die sint in ir trunkenheit
zuo den sünden vil bereit.
Sie sprechent, übel daz sî guot,
und ez sî übel der rehte tuot;
daz reht sie gar verkêrent
swer in die miete mêret.
Si enrihtent niht den armen,
si enlânt sich niht erbarmen
(s. 170) die witwen noch die weisen,
sie lâzents in den freisen
(waz leides in von in geschiht!),
si enleibent in des guotes niht.
Sô sich diu werelt endet,
sô werdent sie geschendet.
War weln sie denne fliehen

*

3718 ſůndere 3729 engeſlicher, ge von S[4] *nachträglich* 3731 trůncheit 3733 ſprechen; daz von S[4] *nachträglich* 3735 r'chte 3736 miete] gemůte 3739 Vbir dẙ wideůwen 3740 laſzent ſẙ 3745 wolnt.

oder mit ir dinge ziehen?
Sô ist ir êre gar verlorn,
sô wæren die sünde baz verkorn.
Uns saget ein ander wîssage
mêre von dem selben tage,
dâ sî zorn mit arebeit,
angest und michel leit.
Die engel blâsent überal,
dâ wirt von hornen michel schal,
dâ enmac die bœsen
daz silber niht erlœsen,
ir golt in niht gehelfen mac;
(s. 171) daz ist der angeslîche tac:
David der guote wîssage
saget uns ouch von dem tage
daz uns got der tiure
kome mit grôzem fiure.
Dâ wirt ein vil michel schal
und daz gewiter überal;
dâ wirt daz liut gescheiden,
die lieben von den leiden;
dâ wirt ez allez für brâht
swaz wir übels hân gedâht;
dâ suln wir alle lôn emphân
als wir hie gedienet hân.
Noch ist vil der wîssagen
die schriben von dem selben tage
von des heilegen geistes lêre;
daz soltu glouben sêre
daz den guoten wol geschiht
unde den verworhten niht.
(s. 172) Du solt biz an dîn ende
vil wol daz urstende
glouben, wande ez hât uns Krist
gestætet âne bœsen list.

*

3752 und] mit 3753 blafen 3762 grofzen 3765 wirt daz kint S^4, wirden die lude *verbessert* Cγ 3768 ůbel 3770 gedient.

Dô er die liute bekêrte,
daz urstend er uns lêrte
glouben vollîclîchen.
Dem soltu niht geswîchen,
du solt ez glouben âne wanc;
anders wirt dîn heil vil kranc.'
Dô Josaphat die rede vernam,
ein riuwic herze er gewan,
er hâte weinend ungemach.
Zuo dem alten er dô sprach:
'Du hâst mir offenbære
diu wunderlîchen mære
mit schœnen worten kunt getân.
Nu sage mir, wiez mir sol ergân,
ê dann ich ersterbe?
(s. 173) Wie sol ich daz erwerben,
daz ich der helle emphliehe
und zuo den gnâden ziehe?'
Barlaam antwurt im zehant:
'Geschriben ich an den buochen vant,
dô sante Peter lêrte,
daz volc er bekêrte.
Daz tet er mit getürste,
er was der zwelfboten fürste.
Gerne sie in hôrten;
mit sînen süezen worten
alle brâht ers an die vart
daz ir herze riuwic wart,
alsô daz dîn nu worden ist.
Ich sihe wol, daz du riuwic bist;
ich wil dir sagen waz du tuo:
beide spâte unde fruo
(daz ist mîn inniclîcher rât)
lâz dich dîne missetât

*

3783 vollenclichen 3791 vffenbare 3794 wie iz 3797 entphlige 3799 antwrte 3801 ſant petir 3807 an] en 3809 dyne 3813 ynenclicher.

riuwen unde emphâch den touf.
(s. 174) Daz ist der ⟨aller⟩beste kouf;
des wirt der heilige geist
alzehant dîn volleist.
Sîner gâbe wirt dir vil,
ob du mir ez glouben wil.
Ez hât vil volliclîchen sich
got erbarmet über dich;
er hât dich geladet zim,
sînen trôst du wol vernim!
Von im wære du verre komen,
diu apgot hâstû genomen
alze vaste in dînen muot,
diu sint toup und sint niht guot;
swer in dienet, wie daz schadet!
Nu kêre an got, wand er dich ladet,
er tuot dir sîne tugende kunt,
daz gloube dû mir sâzestunt!
Wiltu aber ez nu fristen
mit dekeinen listen,
des erbes er dir niht enlât
(s. 175) daz er dir behalten hât.
Swer got erkennen niht enwil,
der hât vinsternüsse vil,
der muoz lîden grôze nôt,
er ist an der sêle tôt.
Ez ist ein michel tôrheit,
swer sô holdez herze treit
den apgoten unde in gloubet,
des sinnes er sich roubet.
Den sol got geswîchen;
wem sol ich sie gelîchen?
Waz bildes mac ich dir nu geben,
dâbî du merken müges ir leben?

*

3820 mirs; wil^{t} 3821 vollenclichen 3823 geladen [*so!*] zů ym 3826 apgode 3827 muot] můnt 3831 sîne] ſiner 3834 keyner 3846 glichen.

Mir sagete ein wîse man,
die diu apgot betent an
iemer stæticlîche,
die mac man wol gelîchen
eime manne, der fuor hin
und vienc ein kleinez vogelîn,
(s. 176) die liute ez wol erkennent,
lêrche sie daz nennent.
Dô er gevienc daz vogelin,
dô zôch er ûz daz mezzer sîn,
des enmoht er niht vergezzen,
er wolt ez slahen und ezzen.
Dô sprach der vogel zuo dem man:
"Warzuo wiltu mich erslân,
warzuo frumet dir mîn tôt?
Erlâ mich, herre, dirre nôt!
Dû verstêst dich selbe wol:
dîn bûch enwirt von mir niht vol.
Lâ mich fliehen swar ich wil,
ich lêre dich wîstuomes vil:
driu dinc ich dich lêre,
der hâstu frum und êre,
ob dû des sinnes waltest
daz dû sie wol behaltest."
Vil harte michel wunder nam
(s. 177) des vogelînes rede den man.
(Er sprach:) "Sagestu mir iht guotes,
ich bin solhes muotes,
enwiltu mir niht liegen,
daz ich dich lâze fliegen."
Dô sprach aver daz vogelîn:
"Nu merke wol die rede mîn:
Daz dû niht mügest gevâhen,

*

3850 diu] die *v. Cγ nachgetragen;* bedin 3852 glichen 3853 fuor] vor 3855 wole 3856 Lerchen 3857 Da 3858 Da 3863 fremit 3867 swar] czwar, cz *halb getilgt* 3870 vrůme 3876 folliches 3879 aver] aue'; *kein absatz hs.*

darnâch ensoltû niht gâhen.
Swaz sô dû verliesest,
ob dû daz selbe kiesest
daz dûz niht mügest wider hân,
daz enlâ dir niht ze nâhe gân.
Swer dir saget ein mære
daz unmügelich wære,
saget man dir daz iemer,
daz engloube niemer.
Disiu driu gebot hüete wol,
nu ich dir alsus râten sol."
(s. 178) Dô diu rede was getân,
harte wunder in der nam.
Der lêrchen lôste er diu bant,
er liez sie fliegen alzehant.
Dô daz vogelîn enbrast,
ez flôch dâbî ûf einen ast.
Do endorft ez mêre ruochen,
den man wolt ez versuochen:
"Sô wê ⟨dir⟩, dû vil tumber man,
wie ist ez dir sus ergân?
Nu merke rehte mîniu wort:
du hâst verloren grôzen hort.
In mîme bûche ein gimme lît,
diu ist ân aller slahte strît
grœzer danne ein strûzes ei
oder villîhte denne zwei."
Dô der werbende man
des vogelînes rede vernam,
dô begund er trûren,
(s. 179) sîn muot von leide sûren.
In rou ûz der mâze

*

3883 *absatz hs.*; swaz] was, *also initialenraum für* s *freigelassen, aber links daneben ein kleines* w 3885 dů iz 3886 gân] gahen 3887 eÿne 3894 wůndert in den man 3899 Dů en darft 3900 den] Der 3901 we *von* Cγ *nachgetragen* 3903 mÿ 3904 v̌lorn 3907 dan eynes 3912 sûren] fůren.

daz er ez hâte gelâzen.
Dô begund er denken,
er wolt ez aber geschrenken;
er begunde im sich nâhen,
er wolt ez aber vâhen;
er sprach: "Liebez vogelîn,
var mit mir in daz hûs mîn!
Ich wil dir dienen drinne
und bieten alle minne,
darnâch wil ich dich lâzen
frî varen dîne strâzen."
Dô sprach ⟨aber⟩ diu lêrche sân:
"Dû vil tumber man,
vil wol ich nû verstanden hân
daz dû niht bist ein wîser man.
Wie möhte in mîme lîbe
ein strûzes ei beliben?
(s. 180) Ouch enbin ich selbe niht sô grôz!
Rehter sinne bistu blôz,
verlorn ist gar dîn gâhen,
du enmaht mîn niht gevâhen.
Dîn leit dir al ze nâhe gât,
du brichest harte mînen rât:
dir ist sô leit und sô zorn
daz du mich sus hâst verlorn."
Nu sage ich dir ze diute:
noch tumber sint die liute
die sich sô betoubent
daz si an diu apgot gloubent.
Daz dunket mich ein vil michel spot,
daz sie betent an den got
den ir hant gemachet hât;

*

3915 Da 3925 diu] der 3927 Nů vil wol ich 3930 Eynes; belîben] geliegen S[4], bliben Cγ 3931 ſelben 3933 gâhen] gan 3935 *vor* al m *getilgt* (*ansatz* uil?) 3936 mȳ 3937 *erstes* ſo *von* Cγ *nachträglich;* leit] zů leide 3942 ane 3944 *nach* an *ein punkt; solche lesezeichen auch weiterhin vereinzelt.*

daz ist ein vil swacher rât!
Sie sprechent: “Diz sint unser got,
wir suln leben in ir gebot,
sie habent uns geschaffen.”
(s. 181) Die gloubent als die affen!
Wie möhtens iemer wirs gevarn:
ir gote müezen sie bewarn,
besliezen unde darzuo heln
daz sie ⟨die⟩ diebe niht versteln.
Si enlâzent sie niht under wegen,
sie sprechent, sie suln ir heiles pflegen,
ir dienest ist ⟨in⟩ vil bereit;
daz ist ein michel tumpheit:
si enmugen in selben niht gefrumen,
wie möhtens in ze helfe kumen?
Sie machent gote von golde,
die habent sie gerne holde.
Sie betent daz sie in des gunnen
daz sie selben nie gewunnen.
Ir herze sinnes niht enhât,
sie vallent für ir hantgetât
und betent algemeine
an holz unde steine.
(s. 182) Swaz sô sie gewuofent,
geschrîent oder geruofent,
daz ist ungehœret;
sus sint sie betœret.
Si enmugen gehœren, waz sie klagen;
sie müezens ûf ir rücke tragen.
Swer ⟨sô⟩ den getriuwe,
der muoz haben riuwe;
ze helle und ûf der erden

*

3949 haben 3950 gloûbent wol als dẏ aûffen 3951 mochtē ſie 3953 und] mit; da zů 3957 dynſt *meist* S⁴ 3959 en magē 3960 mochtē ſie 3963 beden 3967 alle gemeẏne 3968 *vor* holcz *ein punkt*; *nach* unde *zweites* an Cγ *v.* 3970 *von* Cγ *nachgetragen* 3973 en mogen nicht 3976 růwen 3977 unt off.

gehœnet muoz er werden.
Daz sint allez heiden,
von den wil dich scheiden
mit sîner botschefte Krist
der dîn schepfære ist.
Nu hœre gerne sîn gebot
und lâ die manicvalten got
die bî disen liuten sint,
die habent ougen und sint doch blint.
Wir enhaben niwan einen got
und einen vater, des gebot
suln wir gerne leisten,
(s. 183) wand er hât allermeiste
geschaffen allez daz dâ ist;
daz ist Jesus der heilege Krist,
sun des waltunden gotes,
wir vâren alle des gebotes
des er uns tuot; und der heilege geist
dâ dû noch lützel umbe weist:
die drî namen sint ein gotheit,
des wirstû noch baz bereit.
Darzuo bin ich her gesant,
daz got werde von dir bekant
und daz ich dich lêre,
waz sî gotes êre,
als ich ⟨ez⟩ hân behalten
biz her an mîn alter.
Sô soltû dich toufen,
wiltû daz leben nu koufen
daz dâ niemer vergêt
und iemer stæticlîchen stêt,
sô bistû behalten
(s. 184) und sint dîne sünde verschalten
und bist dâvon geheilet.
Du wirst aber gar verteilet

*

3980 wil ich dich. 3982 ſcepfer 3983 ſine 3984 mãgueldegẽ 3985 dieſ͂m 3987 en han nicht dan.

und allez leit geschihet dir,
enwiltu des niht volgen mir.
Dîn rîchtuom und dîn êre
die vergânt vil schiere.
Des muostû mir selbe jehen:
allez daz du maht gesehen
daz ist gar ein üppikeit.
Ez sî dir liep oder leit
du muost ez allez lâzen,
sô wirdestû verwâzen
von dînen friunden allen,
sô lâzent sie dich vallen
in ein grap vil kleine,
so ⟨en⟩dunkestu sie niht reine;
schiere habent sie dich verkorn,
sô ist diu wünne gar verlorn.
Dâ wirt stanc und ander nôt,
(s. 185) sô bistû an der sêle tôt;
zuo der helle verstu sâ,
du brinnest iemermêre dâ.
  Sus ergênt dir dîniu dinc.
Daran denke, lieber jungelinc,
dîn grôz ungloube dir nâch schadet.
Kum ze dem der dich dâ ladet
ze gnâden und ze heile,
daz er dir mit teile
sîn lieht und al sîn rîche!
Nu volge im inniclîche
mit herzen und mit muote,
daz kumt dir gar ze guote.
Kêre dîne sinne
von wereltlîcher minne!
Habe dich an in einen,

*

4014 **Vnđ** en wiltů   4016 vorgat   4017 ſelbē   4019 ey *ergänzt v.* Cγ   *v.* 4025 In eyne grap vil eyne   4027 dych Cγ *aus* oůch   4030 bistů leider an   4032 bůrneſt *form v.* S^4 4035 groſze   **4044** werntlicher.

so beginnet er dich meinen;
dâvon kumet freuden vil,
als ich dir nu sagen wil:
du slâfest oder wachest,
(s. 186) du weinest oder lachest,
ob du sitzest oder stêst,
ob du rîtest oder gêst,
sô bistu sicher zaller zît.
Niht ⟨en⟩wirret dir der strît
den der tievel üebet,
dâmit er ⟨be⟩trüebet
die liute zallen stunden,
er enmac dich niht verwunden.
Swenne du dich an got verlâst,
rehte sam ein lewe du gâst
mit freuden âne sorgen
den âbent und den morgen.
Alles des dîn herze gert
got dich des vil gar gewert.
Du solt im dîner sünde jehen,
so enmac dir leides niht geschehen.
Dâvon, sîn dine sünde swarz
und ob sie kleben als ein harz,
sie werdent wîz alsam ein snê,
(s. 187) von in enwirt dir niemer wê.
Ich sage dir, sint die sünde dîn
rôt alsam ein würmelîn,
tuostû die bîhte volle,
als ein wîziu wolle
werdent sie dâvon getân,
daz soltu glouben âne wân.
Daz hât gesprochen gotes munt,

*

4050 weynſt 4055 tůbel 4058 er en] Eme *von* Cγ *zu* E[r] in *verbessert* 4062 abůnt 4065 ſůnde vil be iehen 4068 klebent 4069 *nach* werdent *ist* vil *nachträglich von* S[4] *oder* Cγ *zugefügt;* alsam] alſō, *nasalstrich nachträglich* 4072 alſo; wrmilin 4073 volle wolle 4074 alſo; wiſzer.

daz ist mir von den buochen kunt.'
Dô sprach mit rehtem muote
Josaphat der guote:
'Dîniu wort sint alliu guot;
darumb wil ich wenden mînen muot,
ich wil ez allez glouben.
Den apgoten touben
den wil ich hiute widersagen
und wil ez iemer gote klagen
daz ich niht gedienet hân
im ân allen ⟨bœsen⟩ wân.
Doch soltû wizzen, Barlaam,
mîn herze was in ie vil gram,
ê dû ze mir bekæme
(s. 188) und ê danne ich dich vernæme.
Nû wil ich sie hazzen gar,
ich engenim ir niemermêre war,
nû ez alsô verre ist komen
daz ich die wârheit hân vernomen
von dir, und dû mich hâst bereit
alsô gar ir üppikeit.
Dîn rede dunket mich sô reht,
ich würde gerne gotes kneht.
Wie gerne ich daz versuochte,
ob er mîn geruochte,
swaz ich übels hân getân,
wolt er daz allez samet lân.
Doch versihe ich mich darzuo
daz er alsô gnædiclîchen tuo,
daz aller mîner missetât
von sînen gnâden werde rât,
unde er werde gnædic mir;
den selben trôst hân ich von dir.

*

4079 *s.* 187—190 *sind die initialen nicht vorgemerkt* 4081 worte; alliz 4082 my *v.* 4088 *von* Cγ *hinter* 4087 *nachgetragen* 4090 *am rand* ungeneme *von* Cγ *geschrieben und wieder gestrichen* 4095 ist] iz 4104 ſamt 4106 er *nachträglich.*

Ich wil die toufe emphâhen,
(s. 189) darzuo wil ich gâhen,
sô bin ich deste nâher got.
Gar wil ich leisten dîn gebot,
daz enist mir niht ein bürde.
Ob ich getoufet würde
und rehten glouben hæte,
wære mir denne stæte
mîn dinc (daz soltû mir sagen),
oder sol ich mêre bürden tragen?
Dô sprach der guote Barlaam:
'Nû vernim mich, junger man!
Ich wil dir mîne lêre geben,
wie du schepfen solt dîn leben,
ob du dich versinnest,
sô dû den touf gewinnest.
Von gote ich dir künde:
du solt âne sünde
leben vil reinicliche
und unlasterlîche.
Du solt den glouben sterken
mit tugentlîchen werken;
(s. 190) wan der gloube ist tôt
und enfrumet niht ze got
⟨ez⟩ ensîn dâ niht mite
diu guoten werc und reinen site.
Uns saget der guote apostolus
der dâ heizet Paulus,
wir sulen nâch dem geiste
leben allermeiste.
Got wirt uns erbolgen,
ob wir wellen volgen
dem fleische sînes muotes.

*

4112 gan 4114 leisten] lefte 4115 ein *ergänzt* Cγ 4119 daz *ergänzt* Cγ 4126 den touffe 4130 vnlefterliche 4133 tode 4134 gode 4135 ⟨ez⟩ Schröder; En fint 4137 gůt 4139 fůln 4141 er volgen (*so!*) 4142 wullen.

Ez enwil niht guotes,
ez pfliget vil bœser fuore;
nâch bôsheit und nâch huore,
nâch manger slahte sunden
sterket ez zallen stunden;
ez ist der bôsheit undertân,
ez betet diu apgot alles an.
Zouber unde nîdes kraft,
(s. 191) manslaht unde vîentschaft,
ez minnet zorn mit girscheit,
fluochen unde trunkenheit,
im ist mit valscher minne wol,
bœser glüste ist ez vol.
Ich wil dir sagen, jungelinc,
swer die sint die solhiu dinc
begênt, die sint vil gar verlorn,
der rîche got hât ⟨sie⟩ verkorn.
Des geistes werc sint sus getân:
mit minnen wil er freude hân;
triuwe, fride, gedultikeit
und ouch der sêle heilikeit,
riuwe, weinen, wachen
und almuosen machen,
sîn selbes sünde und fremde klagen
und ouch gewaltes vil vertragen,
alles hin ze himel streben:
daz ist der reinen leben.
Daz soltû behalten,
(s. 192) der werke soltu walten;
wir gebieten dir bî got
daz du haltest disiu gebot.
Swenne wir dich toufen,
dâmite soltu koufen

*

4146 boeſheit *form v.* S[4] 4148 zů aller 4152 *s.* 190,20 *als* 191,1 *wiederholt* 4154 trůnkheit 4158 ſolliche 4163 gedultlich 4165 wachen] lachen 4166 machen] vnd wachen 4167 fremede *form von* S[4] 4169 zů deme hymele 4173 gode 4174 gebode.

vil harte stæticlîche
daz êwige rîche.
Man sol mit grôzen güeten
sich nâch der toufe hüeten
vor houbethaften sünden.
Daz wil ich dir künden:
diu toufe nimt die sünde gar,
von diu sol man nemen war
daz man sich hüete gar
daz man darnâch iht missevar.
Nu sich waz ich dich lêre:
man entoufet ouch niht mêre
wan zeime mâle wîp joch man
(unser gloube ist sô getân);
man sol sich flîzen umbe daz
daz man sich hüete deste baz.
Wand unser herre Krist der sprach,
(s. 193) dô er die zwelfboten sach,
er gebôt in alzehant
daz sie füeren in diu lant
toufen unde lêren,
die heidenschaft bekêren;
daz gebôt er in dâbî
in nomine patris et filii et spiritus sancti.
Er gebôt in daz sie wæren guot
und hielten rehte diemuot,
wan der ist daz himelrîche
die lebent diemüeticlîche.
Dannoch saget er mêre:
Swer durch gotes êre
in der werlde ist unfrô
der kumt hin ze freuden sô.
Swer die rehten milte hât,

*

4179 groſsme gůde 4184 diu] der *v.* 4185 *ist von* Cγ *unten an der seite nachgetragen* *v.* 4189 Wan zů eẏme mal nach wip aůch man 4193 *absatz hs.* 4201 *kein absatz hs.* 4202 demůt *form von* S[4] 4208 hin ze] ẏ *von* Cγ *zu* hẏ zu *verbessert.* 4209 r'chte.

des wirt âne zwîvel rât.
Daz heizet ouch uns lêren Krist:
swer hungeric und durstic ist
nâch rehte und die armen
sich lihte lât erbarmen,
(s. 194) der muoz behalten werden
und ist sælic ûf der erden.
Swer ein reinez herze hât
und des muot mit fride stât,
der muoz von rehten schulden
wesen in gotes hulden.
Swer ouch lîdet grôzez leit
durch daz reht und arebeit,
der hât ouch gewissen trôst:
von sorgen wirt er gar erlôst.
In dem ewangeliô
stât ez geschriben alsô.
Noch saget uns, waz wir sulen tuon,
daz selbe ewangelium,
ez sprichet in der mâze:
wir suln schînen lâzen
vor den liuten unser lieht,
daz verborgen werden ieht
diu guoten werc, daz man sie sehe,
und daz man got der êren jehe,
daz man darumbe lobe got,
(s. 195) daz wir sô leisten sîn gebot.
Geboten ist in der alten ê
die wir haben von Moysê,
daz wir niemen nemen den lîp,
ez sî man oder wîp.
Huor daz suln wir lâzen,
steln vil gar verwâzen.

*

4211 *absatz hs.* 4214 leſſit 4227 *kein absatz hs.*; ſuln 4232 werde icht 4239 nymāne 4241 Huor] vor war; *am rand, getilgt,* h *u. raum für drei buchstaben* (hůre?); *darunter* v̄kuſchkeit Cγ.

Wir ensuln niht werken sünde
mit valschem urkünde.
Alsô sprichet aber Krist
der al der werlde vater ist:
“Swer zürnet wider den bruoder sîn,
der hât verlorn die hulde mîn;
tuot erz âne schulde,
sô muoz er mîne unhulde
darumbe wol gewinnen
mit rehte und ouch mit sinnen.
Ich wil dir mêre sagen ouch:
swer sînen bruoder nennet gouch,
der hât ez harte erarnet,
er hât die helle garnet.
(s. 196) Nu saget uns aber mêre
daz ewangelium hêre:
swer sîn opfer bringen wil,
ez sî lützel oder vil,
für den altâre,
gedenket er zewâre
daz im sîn bruoder vîent sî,
er sol daz opfer legen dâbî
und sol gên gewinnen
sînes bruoder minne
(deist ein vil sæliger rât);
als er daz erworben hât
mit reiniclîchen dingen,
so mac er sîn opfer bringen.
Diu schrift heizet uns ouch wern,
daz wir tiurer niht swern
danne “nein” oder “jâ”;
daz ist gotes wille sâ.”
Noch wil ich dir sagen mê,

*

4243 ſůnden   4245 ſpricht   4246 al der *zu* aller *verbessert* 4250 unhulde *Schröder*] hůlde   4252 sinnen] mẏnen   4254 nennet gouch] erſlehet   4261 den] daz   4262 czware   4265 gwinnen 4267 Daz iſt; ſelig   4269 reẏnenclichen   4273 Dan.

wir haben in der alten ê:
“Swer sîn ouge nimt dem man,
(s. 197) der sol daz sîn verloren hân;
nimt er iemen sînen zant,
den sînen nimt man im zehant.”
Dâ wider sprichet aber Krist,
daz verre wunderlîcher ist:
“Swer dich an daz ôre slahe,
daz ander soltu bieten dare.
Swer dir unsenfte welle sîn
und strîte nâch dem rocke dîn
und mit gerihte ungnâde tuo,
dem lâ den mantel sâ darzuo.
Swer dich bite, dem gip daz guot
über willen oder muot.”
Nû wil ich dir aber mê
sagen von der alten ê,
sie sprichet: “Man sol minnen
sînen friunt von sinnen;
⟨sînen⟩ vient sol der man
vil starke hazzen alzan.”
Dâ wider sprichet aber Krist,
daz ze tuone nützer ist:
(s. 198) “Swer mit mir belîben wil,
den ⟨en⟩dunke niht ze vîl
daz er die vîande sin
minne durch den willen mîn.
Die iuch hazzen den sît guot,
vil liebe ir mir daran tuot.
Die iu niht rehte mite varn,
die sult ir mit iuwerm gebet bewarn,
sô sît ir iuwers vater kint,

*

4277 dem] den 4278 v̄lorn 4279 ymanne; zan 4283 or 4284 dar 4285 vnſanfte 4286 ſtridet noch deme dade, *dafür* Cγ *am rand* ro^{c}ke 4287 gerihte] vngrichte 4289 bitte 4290 über *Schröder*] Oder 4293 ſolle 4296 alſan 4298 zů tůnde 4299 bliben 4301 viende 4305 mit 4306 ůwerm ^{ge}bede.

des die hôhen himel sint.
Des sunne schînet überal
über berge und über tal
über übel unde guot,
sîn regen uns dicke frumen tuot.
Urteilet ir unrehtes iht,
daz urteil über iuch geschiht.
Al die wîle daz ir lebet
iuwern schuldegern ir vergebet!
Vergebet ir, iu wirt gegeben
darnâch daz êwige leben.
Ir ensult niht schatzen, deist mîn rât,
(s. 199) wan der schatzgir ie vergât.
Ir enmuget in niemer sô verheln,
die diebe enwellen in versteln;
swar man in versendet,
der rost in iedoch swendet.
  Welt ir schatz zesamen legen,
dâ in der diep niht mac verstelen
noch der rost verswenden,
sô solt ir in senden
in daz himelrîche,
dâ lît er sicherlîche.
Swâ des mannes schatz gelît,
dâ ist sîn herze zaller zît.
Ir ensult niht haben angest,
wie ir nu lebet langest,
daz ir sült ezzen, wâ daz sî;
iu sol daz herze wesen frî.
Ir ensult niht denken alzehant,
wâ ir nemen sült gewant;
iuwer vater weiz ez wol,
der iuch ⟨vil wol⟩ berâten sol,

*

4310 vn̄ *ergänzt* Cγ 4312 fruomē Cγ] gu̇̊ṭ S[4] **4317** gegeben] v̉geben 4318 ewigē **4319** ſcaczē (Cγ *fügt* h *zu*) daz iſt 4320 der schatzgir] der ſceczeger S[4], er zu jūgeſt *verb.* Cγ 4321 in niemer] ny māne S[4], in nům̄er *verb.* Cγ 4322 dieůe 4332 ſine 4438 gewan.

(s. 200) daz ist der himelische got,
der weiz wol, daz ez iu ist nôt;
den lîp er zuo der sêle bant,
er gibet iu spîse und ouch gewant.
Si enhânt nie sô grôze schar,
er engebe den wilden vogeln nar.
Die liljen kleidet er sô schôn
daz der wîse Salomôn
bezzer kleider nie gewan,
swie er wære ein rîcher man.
Ir sult algelîche
gotes reht und rîche
vor allen dingen suochen,
sô muoz er iuch beruochen.
Ir ensult niht sorgen
waz ir ezzet morgen,
wan den morgenunden tac
got vil wol berâten mac.
Swes ir von ⟨den⟩ liuten gert,
des sîn sie ouch von iu gewert.
Ez ist ein vil engez tor,
(s. 201) da ensult ir niht belîben vor.
Der wec ist smal und niht breit,
er muoz lîden arebeit
swer dar mit êren komen wil,
der enist leider niht ze vil.
Der sünden strâze ist vil breit
diu dâ zuo der helle treit.
Swer mich herre heizet
und mîn gebot niht leistet,
der enkumet umbe daz
ze mîme rîche deste baz;

*

4351 alle gliche 4354 iuch] vor 4356 ezzet] heſzet *wohl aus* heiſzet *verbessert* 4357 morgen vñ den tag; *vor* tag *fügt* Cγ mittē *ein* 4359 begert 4361 ein *ergänzt* Cγ 4362 blibē 4369 *absatz* Cγ (wer: w *getilgt und links am rand wiederholt*) 4372 *nach* riche *schiebt* Cγ nicht *ein*.

swer sô mînen willen tuot,
daz ist, daz mich dunket guot.
Swer vater oder bruoder,
swester oder muoter
mêre minnet denne mich,
der hât vil gar verloren sich."
Swaz ich dir gesaget hân
daz soltu glouben âne wân
wande ez allez wâr ist.
(s. 202) Ez gebôt den zwelf aposteln Krist,
daz sie diz allez lêrten
swen sô sie bekêrten.
Swer rehtes welle walten
der sol diz wol behalten,
so verdienet er vil schône
die himelischen krône
die dâ gît mîn trehten
ze jungist sînen knehten.'
Dô sprach aber der junge man:
'Die rede ich wol vernomen hân.
Mich dunket an der lêre dîn:
darnâch und ich getoufet bin,
missegât mir denne sô
daz ich eine oder zwô
sünde vollenbringe,
sô ist mîn gedinge
verloren und mîn arebeit,
daz muoz mir wol wesen leit.'
Dô sprach der wîse Barlaam:
(s. 203) 'Du ensolt ez niht sô verstân,
des hât uns got wol bewart.
Kumt ez iemer an die vart
daz wir uns vergâhen,

*

4373 mȳ 4378 v̉lorn 4379 *absatz* Cγ 4388 **hȳmelſche** 4390 jůngeſte *oft dreisilbig* **4394** und ich] *schriftbild unklar: wohl* jůn̄gc S⁴, *daraus* vn̄ jch *wohl auch* S⁴ **4397** ůolbringe **4399** v̀lorn

(für daz wir emphâhen
den touf:) ob wir gesünden,
zehant suln wir daz künden
unser meisterschefte
mit grôzer riuwe krefte
und suln ez harte drâte
büezen nâch ir râte.
Swen sô beginnet riuwen
mit michelen triuwen,
swaz der übels hât getân,
daz hât mîn trehtîn varen lân.
Ich tuon dir eine rede kunt:
man toufet niwan zeiner stunt
einen iegelîchen man,
der vert ouch âne sünde dan.
Ist daz im sô misseschiht
daz er darnâch sündet iht,
(s. 204) dâ sol er umbe weinen
und daz mit triuwen meinen,
vasten unde wachen
und almuosen machen
unde sînen riuwen
leisten mit grôzen triuwen.
Swem in sînen tougen
von herzen joch von ougen
der heize zaher loufet,
der ist anderstunt getoufet,
unde ist sîner missetât
von rehten schulden worden rât.
Der riuwe hât vil liute ernert
und hât in ouch die helle bewert.
Ez enwart nie zunge
diu die barmunge

*

4410 mit grôzer riuwe] Ḍẹṛ grofzen růwē, *davor am rand* mit S⁴ 4412 râte *Schröder*] tade 4414 micheln 4416 varn 4418 nicht dan 4419 yclichen 4423 er *ergänzt* Cγ 4429 swem] Vñ arbeiten. ſůfczen 4430 joch] vñ oůch.

gotes mohte ergründen,
sie ist ob allen sünden.
Wir ensulen uns nicht sûmen,
wir suln daz herze rûmen
(s. 205) mit riuwen von der missetât,
sô mac unser werden rât.
Swenne wir ersterben,
so enmugen wir ruowe erwerben
mit riuwe noch mit bîhte,
daz tuon wir nû vil lîhte.
In der helle enist gnâden niht,
dâ ist unser bîhte enwiht.
Ist daz wir rehten glouben hân,
so enmac uns niemer missegân;
swer sô harte missevert,
diu riuwe in doch ze jungist ernert.
Diu gotes gnâde ist sô grôz,
si enhât ⟨de⟩keinen genôz,
sie ist gar unzalhaft
von der gotlîchen kraft;
die sünde zellet man vil wol.
Von den schulden niemen sol
verzagen von den sünden,
got kan sie wol ergründen,
(s. 206) er kan sie wol verwâzen
und âne râche lâzen.
Er sol uns komen ze trôste,
wande er uns erlôste
mit sînem reinen bluote
von sîn selbes muote.
Diu schrift uns ze wizzen tuot
daz diu riuwe sî vil guot.
Die liute Krist daz lêrte,

*

4441 *absatz* Cγ; in fuln; sûmen] ſinnen **4442** wir] mir; rûmen] rẏnen **4443** riuwen] trůwē, t *getilgt*; von Cγ] mit S^4 **4445** wanne a *aus* e **4446** wir nicht růwē erw. **4450** ein wicht *wohl* Cγ; *davor* nicht *gestrichen* **4459** zelt **4467** reẏme.

dô er die werlt bekêrte.
(Er sprach;) "Daz râte ich iu mit triuwen
daz ir beginnet riuwen,
wand iu daz himelrîche
nâhet unzwîvellîche."
Er saget ein bîspel harte wol
daz man gerne merken sol,
daz ist von dem ewangeliô;
diu rede ⟨diu⟩ beginnet sô:
"Bî alten gezîten was ein man,
zwêne süne der gewan.
(s. 207) Dô sie gewuohsen an die stat,
der junge sînen vater bat
daz er schiere tæte
swes er in gebæte:
durch vaterlîche gnâde
daz er im daz gæbe
swaz im ûf der erden
ze teile solde werden.
Dô der vater werte
den sun al des er gerte:
er gap im sîn erbeteil
und wunschte daz er hæte heil.
Dô der sun daz guot emphienc,
in ein ander lant er gienc;
vil ungefuoge erz zerte
mit grôzer hôchverte:
er begunde unfuore trîben
mit unrehten wîben;
er was unbederbe,
gar frâz er sîn erbe,
(s. 208) er wart nacket unde blôz,
sîn armuot daz wart vil grôz.
Dô muose der unwîse

*

4473 *absatz hs.;* raden ich 4475 hymelrich 4476 vnzwiuellich 4483 gewůfchen 4490 folden 4491 Da 4492 allez dez 4495 gůt *aus* got *verbessert* 4496 er *nachträglich* 4497 erz] er.

verdienen sîne spîse
mit vil grôzer pîne,
er muose pflegen der swîne.
Ze jungist kam ez an die vart:
daz den swînen über wart
daz im des niemen gunde,
daz erz næme ze sîme munde
und daz er ſulte sînen bûch;
solhe nôt leit der slûch.
Dô in der hunger alsô dranc,
darnâch sprach er über lanc:
"'Ich enmac sus langer niht genesen,
nu ist doch manger slahte wesen
in mîns vater hûs, wan var ich dar?
Dâ möhte werden mir mîn nar,
dâ ist vil mietelinge,
dâ möht ich ouch gewinnen
(s. 209) des brôtes des sie habent vil;
âne zwîvel ich dar wil!'"
Dô der verworhte ⟨junge⟩ man
ze sînes vater hûse kam
und in die knehte sâhen,
si begunden in emphâhen,
sie liefen unde sprungen,
für den vater sie drungen.
Sie sprâchen: "'Komen ist dîn barn
daz dâ verre was gevarn.'"
Dô der vater den sun gesach,
daz dûht in ⟨ein⟩ vil grôz gemach;
er hiels in unde kusten,
er druht in zuo den brusten,
er hiez im bringen guot gewant
unde kleit in alzehant.

*

4507 groſzen 4509 ez] er 5411 nymade 4512 er ez 4514 Solliche 4517 lengir; gneſin 4518 manchir ſlacht 4519 mynes 4520 mir werden 4522 gewinne 4523 haben 4525 verworhte] vil worchte 4531 Sie ſprachē *erg.* Cγ 4532 dâ] do; 4535 kuſte en.

Ein gemastez kalp er sluoc,
er gap im wirtschefte gnuoc;
dâ was freude harte vil,
manger hande seitenspil."
(s. 210) Daz bezeichent den man
der vil sünden hât getân:
swenne der wider gâhet,
got in gerne emphâhet,
swenne sîn dinc sô gestât
daz sîn herze riuwen hât.
Ein ander bîspel saget uns Krist,
daz ouch vil guot ze merken ist,
daz sagen wir iu, welt irz verstân:
"Hundert schâf hâte ein man.
Der selben einez wart verlorn,
daz was dem guoten hirte zorn;
er suocht ez alsô lange
biz ez wart gevangen.
Daz schâfelîn er selbe vienc
(daz mit sorgen ergienc),
ûf sîne ahsel er ez huop,
zuo den andern er ez truoc.
Sîne friunde bat er dô,
daz sie des alle wæren frô
(s. 211) daz er funden hæte
sîn schâf. Vil grôz geræte
gap er al den friunden sîn,
wirtschaft, ezzen unde wîn."
Diz bîspel ist bezeichenlich:
swenne ein man verworhte sich
und er beginnet riuwen
mit herzen und mit triuwen,

*

4541 freide 4543 beczichent 4551 ir ez 4552 ſcaffe 4553 eyns 4554 guodē *ergänzt* Cγ; hirtē 4557 ſelbē 4559 aſzel *u. ä. oft* 4564 ſcoff 4565 allen den 4567 D *nicht vorgemerkt; die von hier ab sehr häufig nicht vorgemerkten initialen zu anfang der absätze sind, wo kein zweifel herrschen konnte, stillschweigend ergänzt* 4568 v̀wocht.

sô werdent al die engel frô
daz er bekêret ist alsô.
Swer mit sünden wirt geladen
der ensol darumbe nicht verzagen;
des hân wir bilde harte vil,
der ich dir einez sagen wil:
Sante Peter der genas
swie er doch verloren was,
wande er gotes drîstunt
verlougende in kurzer stunt.
Daz begund in riuwen
mit inniclichen triuwen,
(s. 212) er weinet âne mâzen,
dô wart ez im verlâzen;
aller sîner missetât
der wart von rehten riuwen rât.
Wunder got mit im begie
daz er in alsô sünden lie
und in doch wolde machen
mit sunderlîchen sachen
zȩ meister über die kristenheit.
Sîn wunderlîchiu gotheit
tet diz allez umbe daz,
daz er gloupte deste baz
den armen sündæren
die vervallen wæren;
swanne sie riuwic würden
von der sünden bürden,
als er ir herze sæhe,
swaz im dâvor geschæhe
daz er daran gedæhte
und sie von sorgen bræhte.
(s. 213) Der riuwe bilde ist worden sus

*

4571 alle die 4572 er] iz 4575 bildes 4577 Sant petir 4578 v̓lorn 4579 gots 4580 vorloůkende; czůrczer *über dem ersten* cz k (Cγ) 4582 ẏnenclichen 4588 ſůnde 4600 geſche 4601 dar (r *aus* z) ane 4603 (D) er růwen.

der boten fürste Petrus.
Von sînen zahern daz geschach;
dô got sîn herze riuwic sach,
er vergap im sîne schulde
und liez in haben hulde.
Drîstunt in der grôzen nôt
⟨hât⟩ gotes er verlougenôt;
nâch der urstende
âne missewende
wart er gefrâget drîstunt
(daz tet des herren Kristes munt):
“Peter, (sprach er,) minnestu mich?”
“Herre Krist, ich minne dich.”
Von den dingen ist uns kunt,
sô der sünden vergiht der munt
und daz herze riuwe hât,
daz diu sünde gar vergât.
Swer sô weinet sêre
die sünde und niemermêre
keiner wil beginnen,
(s. 214) den sol mîn trehtîn minnen.
Von diu suln wir uns bewarn
daz wir iemer missevarn
nâch der toufe, daz ist guot;
er ist vil sælic der daz tuot.
Swenne wir gewinnen
künde gotes minne
unde sîner tougen,
so ensuln wir sîn niht lougen
mit den bœsen werken.
Wir suln uns alsô sterken
mit den sinnen allen
daz wir niht ⟨en⟩vallen.
Swer sô vihtet, vallet er,

*

4610 gotis her vloûkenot 4611 *absatz hs.* 4622 nūmere 4625 Von diu] Von deme 4635 ſīnē *verb.* Cγ *aus* ſin 4637 ůellit.

vil harte kûme erholt sich der.
Swer mit sünden ist behaft,
(im enhelfe diu gotes kraft)
der enmac niht wider komen,
daz hân wir dicke ⟨wol⟩ vernomen.
Swer wil âne mâzen
(s. 215) den zoum den sünden lâzen
daz er niht dar wider strebet
und al nâch sînem willen lebet
und nâch dem fleische ziuhet,
der riuwe in iemer fliuhet.
Swer aber vil gesündet hât
und daz ze riuwen willen hât,
vil lîhte wendet in der tôt
daz er belîbet in der nôt.
Darumbe sol ein iegelich
gedenken enzît für sich
mit nutzlîchem sinne,
daz er der freise entrinne.
Swie dicke der man wirt geschant,
alsô dicke alzehant
sol er wider springen
und mit der riuwe dingen.
Die sünde sol er werfen hin,
daz ist ein sæliclicher sin.
Got gesprochen selbe hât:
Swer verlât die missetât,
(s. 216) ob sie in geriuwet,
ist daz er mir getriuwet,
sô bin ich âne künde
aller sîner sünde'.
'Barlaam, sprach Josaphât,

*

4644 *s. 214,21 als 215,1 wiederholt* 4648 iemer] nūmír 4652 blibet 4653 yclich 4654 eȳ zit 4657 *absatz* Cγ 4659 ſpirīgen **4660** Vnđ m. d. r. ringen ad' dingen 4663 ſelbē 4664 v̂leſzit 4665 in] en *ergänzt* Cγ 4666 er *ergänzt* Cγ 4667 künde] důnde S[4], kunde *verb.* Cγ 4668 Aller ſiner, *die* r *nachträglich.*

wol gevallet mir dîn rât
und al dîn predigunge
die mir saget dîn zunge.
Ich enweiz doch, wie der man gevar
daz er vor sünden sich bewar
nâch der toufe reine.
Daz sagetestû mir eine,
sô der man versündet sich,
wie dâ wider müge leben ich
mit zahern und mit riuwen,
daz ist swære entriuwen.
Du solt ez anders kêren
und solt mich daz lêren,
daz ich vor sünden mich bewar
oder iemer missevar,
daz ich mit bœsen sachen
zornic iht gemache
(s. 217) mînen vil lieben herren,
waz möhte mir gewerren?'
Dô der alte Barlaam
des jungen künges rede vernam,
er sprach: 'Du hâst gesprochen wol,
des dir got iemer danken sol.
Dîner rede der bin ich frô,
ich gerte daz du spræchest sô.
Ez ist iedoch vil kumberlich
und ist vil harte unmügelich,
daz iemen sî sô tiure
der lange ist bî dem fiure,
daz in der rouch vermîde,
er enmüeze in lîden.

*

4670 geůellit 4671 alle dine predůnge 4672 dine 4676 sagetestû] ſage dů *v.* 4678 *von* Cγ *zwischen den zeilen nachgetragen* 4679 růwe 4680 swære] ſtark 4683 mich vor ſůnden bewarn 4685 ich mich mit 4688 waz] wol S⁴, woſz *verb.* Cγ 4689 (D)o ſprach 4690 Do er dez 4696 unmügelich] mynenclich S⁴, vnmogelich *verb.* Cγ.

Ich weiz wol daz ez alsô stât:
swer die werelt vaste hât
und ouch mit den dingen
wil zallen zîten ringen,
darzuo mit wirtschefte leben
und ouch nâch rîchtuome streben,
(s. 218) swer sô daz wil trîben,
der enmac niht belîben
vor vil mangen sünden frî,
sô daz sîn herze reine sî.
Von den sachen sprichet sô
got in dem ewangeliô:
“Ez enlebet niemen
der volliclîchen diene
zwein herren mügelîchen,
sîn herze enmüeze wîchen
zuo dem einen teile baz.”
Vil wol mahtu merken daz:
ez enmac samt gedienen
got und den rîchtuomen niemen.
Uns schrîbet an sîner epistola
Johannes ewangelista,
der vil gotes werde,
man en sül ûf der erde
nicht minnen swaz diu werelt hât,
wand ez vil schiere gar vergât.
Allez des daz herze gert,
(s. 219) keine wîle daz gewert;
swer gotes willen tæte,
daz wære im stæte.
Nu saget ouch sante Paulus,
der vil guote apostolus:

*

v. 4704 wil laſzen *(gestr.)* zů allen dingen *(gestr.)* ringen 4706 richtům 4708 bliben 4713 nyman 4714 Cγ *fügt* kan *zu* 4716 Sine; en můge 4717 eẏ teil 4720 niemen *von* Cγ *zugefügt* 4724 ſulle; erden 4725 Nich *v.* 4730 Daz eme were ſtede 4731 ſant'.

"Swer sô gotes rîche wil
besitzen, der muoz harte vil
der arebeite lîden,
er muoz ouch vil vermîden
des er gerne tæte,
er muoz wesen stæte."
Nâch der lêre hât getân
vil manic sæliger man,
der dâvor niht sparte
daz er sich wol bewarte
vor sünden nâch der toufe
und mit dem selben koufe
gewan daz himelrîche
mit nœten angeslîche.
Ein ander rede tuon ich dir kunt:
gnuoge wurden anderstunt
(s. 220) getoufet in bluote,
ez kam in gar ze guote.
Der touf ist vil lobelich,
wan darnâch sô enbewillet sich
der lîp niemermêre
mit sünden, daz ist êre.
Den touf got durch uns emphienc
dô er zuo der marter gienc,
den zwelfboten allen
begund ez wol gevallen,
Kristo volgeten sie nâch,
zuo der marter wart in gâch,
niht ⟨en⟩vorhten sie den nôt,
diu toufe was von bluote rôt.
Darnâch fuor zewâre
ein kraft der marteræere
für künge und für apgot.
Dâ wurden sie gemarterôt,
sie enwolden niht entwîchen

*

4733 gots   4756 martil *oft* S[4]   4759 ůolgen   4760 martir.

den starken wüeterîchen;
sie redeten al die wârheit,
(s. 221) ez wære in liep oder leit.
Ir marter diu was manicvalt:
den tieren frävel unde balt
warf man sie ze spîse,
man erfrôrtes in dem îse,
leides tet man in gnuoc;
mit den swerten man sie sluoc,
man brandes in dem fiure,
des sint sie im sô tiure.
Alsô verzageten sie niht
an der gewæren geschiht,
ir triuwe sie behielten
und guotes endes wielten.
Sie kâmen an daz rehte zil,
sie habent iemer freuden vil,
sie lebent swie sie wellen,
die engel sint ir gesellen,
ir ebenerbe daz ist Krist,
daz ist ein sælic mitewist.
Sie sint unbewollen,
(s. 222) ir wort ist erschollen
über die werlt gemeine.
Allez ir gebeine
daz ist heilic unde ir bluot,
ir werc sint âne zwîvel guot:
die tievel sie vertrîbent,
die sühte niht belîbent.
Swar sie ⟨ir⟩ gnâde kêrent,
der liute heil sie mêrent.

*

4768 wůtrichen **4769** redten **4772** freůel S^4, frebel Cγ **4774** erfrôrtes] er (*aus* en) frort es (s *getilgt,* ſie *verb.* Cγ); *vor* yſe h *gestrichen* **4777** brand es (ſie Cγ) **4779** v̇lagetē S^4, v̇zagetē *verb.* Cγ **4780** gewarē **4783** kōmē **4784** vroůden *ergänzt* Cγ **4787** eben erbē **4790** *s.* 222,1 *als* 222,2 *unmittelbar darunter von* S^4 *wiederholt, aber zuerst* Ir — erſcollen, *dann* er — erſchollen **4795** tivůel **4796** sühte *Schröder*] ſichtûme; blibent.

Ir gewæte ist joch guot,
wand ez den liuten gnâde tuot.
Swaz dinges bî ir lîbe lac
daz sol unz an den suontac
al diu werelt êren,
ez mac ir heil gemêren.
Al ir gnâde unde tugent,
und ob ich hæte grôze jugent,
die möht ich niemer bringen
mit sagen joch mit singen.
Bî den selben gezîten
in der werelt wîten
(s. 223) die wüeterîche ersturben,
die wider got wurben.
Ûf stuonden künge stæte
die rehten glouben hæten.
Die begunden minnen
mit vil reinen sinnen
die marter durch den rîchen got,
sie wolden gerne lîden nôt.
Sie huoten sich mit flîze
daz sie die sêle wîze
behielten unbewollen,
daz tâten sie mit vollen,
aller slahte unreinikeit
diu was in âne mâze leit.
Des verstuonden sie sich wol
daz got niemen dienen sol
wan mit reime muote;
des was grôz ir huote.
Sie wurden des wol innen
daz niemen mac gewinnen
(s. 224) gar den schepfære,

*

4799 gewnat 4800 wandte 4802 ůntan t *nachträglich, wol von* Cγ 4803 alle die 4805 Al ir] Aller 4811 wůtriche 4814 hedte 4817 martil 4821 vmbewollen e *vor* w *nachträglich* b 4824 en *nachträglich* 4827 reÿme.

der in der werelt wære.
Swer in der werelt umbegât
des enmac niht werden rât,
er müeze under stunden
vil jâmerlîchen sunden.
Ein leben kuren sie dâvon
des sie wâren ungewon:
swaz man in von got gebôt
des huoten sie biz an den tôt.
Sie liezen al ir künne,
guot und wereltwünne,
sie liezen wîp unde kint,
daz was in allen als ein wint;
friunt, vater unde mâge
die liezens an die wâge.
In was durch gotes minne leit
aller slahte rîcheit,
der werlt sie gar entrunnen
in die wüestenunge.
(s. 225) Sie fuoren in ein münechleben,
dâ pflac ir der gotes segen.
In den bergen und in den holn
dâ muosens angest inne doln:
swaz dem lîbe sanfte tet,
daz vermiten sie zestet;
ir spîse und ir gewæte
daz was mit ungeræte.
Diz was al ir arebeit
daz in die sünde wâren leit,
daz sie sie gar von in triben,
daz sie reine alsô beliben.
Sie nâmen in ir sinne
des rîchen gotes minne.
Mit hungernôt sie rungen,

*

4836 jamerklichen 4837 kůrn 4838 vngewan 4841 alle er 4844 alſo 4846 lieſzen ſie 4851 yn manig leben 4854 můſtē ſie; dolen 4855 liebe ſemfte 4862 bliben.

daz fleisch sie gar bedrungen.
Ir leben daz was swære;
sie wâren marteræere
(s. 226) mit willen joch mit muote,
swie sie mit ir bluote
begozzen niht ⟨en⟩würden,
sie truogen doch die bürden
der rehten marteræere
mit manicvalter swære.
Sie habent ir lôn emphangen,
ez ist in wol ergangen.
Sus lebeten sie vil stille
mit einem muote und willen,
mit tugenden und mit êren,
ir lôn sie wolden mêren.
Sie liten grôzez ungemach:
gnuoge lâgen âne dach,
sie liten sunnen unde regen,
sie enwolden senfte niht pflegen,
in tet der frost mit winde leit,
daz endûhte sie niht arebeit.
Hütten sume pflâgen
(s. 227) dâ sie under lâgen,
sumelîche sluffen in diu loch
dâ hâtens arebeit ⟨ie⟩doch,
hunger hâtens unde kalt,
des wart ir tugent vil manicvalt.
Ich sage iu waz ir spîse was:
grüenez krût und darzuo gras,
eicheln unde ouch dürrez brôt,
dâmit buoztens ouch ir nôt.
Swaz sie des selben âzen,
daz tâten sie mit mâzen,

*

4868 mertirere 4869 joch] aûch 4873 mertilere 4874 manigfeldig' 4877 *absatz* Cγ; lebtē 4878 vnđ mit w. 4886 erbeit 4887 ſūmeliche 4890 hattē ſie 4891 hattē ſie 4892 vil *nachträglich* 4893 iu] en S^4, dir Cγ 4895 důrre 4896 bůſzten ſie.

daz sie sich kûme ernerten
und ouch des tôdes erwerten;
daz was ein michel quâle.
Sumelîche zeime mâle
kûme in der wochen âzen,
daz was ein starkiu mâze;
den sunnentac sie dar⟨zuo⟩ kurn,
iedoch den lîp sie niht verlurn.
(s. 228) Sumelîche die wochen überal
âzen niwan zwei mâl,
sumelîche über zwêne tage,
daz tâten sie âne klage.
Sie betten alle stunde,
wachen sie wol kunden.
Sie lebeten reiniclîche
den engeln gelîche.
In was golt unmære,
silber was in swære,
Sie enfluochten noch enrouften,
sie enkouften noch verkouften.
In was der liute leben unkunt,
sie endâhten es nekeine stunt.
Nît was in fremde und haz,
swie doch gerne volge daz
guoten werken zaller stunt,
daz was in vil unkunt.
Swer sô mêre guotes tet
mit vasten oder mit gebet
(s. 229) oder mit andern werken guot,
dem enstuont iedoch sîn muot
niht deste hôher,
alle hôchvart flôh er.
Was iemen lazzer under in,

*

4902 Sūmeliche 4905 ſūtag 4908 nicht wan 4909 Sūmeliche aſzen 4912 kůnde 4914 gliche 4920 endachtē S^4, ged. *verb.* Cγ; nekeine Cγ *am rand*] nēīne S^4 4921 *absatz* Cγ 4930 ůlohet.

der hâte iedoch sô guoten sin,
daz er sich iht vergâhte
sô daz er versmâhte
den der bezzer was dan er.
Sie liezen alle bœse ger;
swaz sie guotes tâten,
von gote sie daz hâten,
si enjâhen in selben nihtes dran,
sie wolden ez von gote hân,
wande ez ⟨in⟩ von im wart.
Sie liezen alle hôchvart,
sie dûhte gar ein swacheit
al ir groziu arebeit,
si endûhte sie niht ungemach
nâch Kristes rede die er sprach.
(s. 230) Ze sînen jungern sprach got:
“Swanne ir allez daz gebot
geleistet daz man iu getuot,
noch denne sult ir iuch niht guot
dunken, daz ist michel reht.
“Ich bin ein unnützer kneht”
sô sult ir sprechen alle.
Iu ensol niht wol gevallen
swaz ir ze guote selben tuot,
sô habet ir redelîchen muot.”
Sie tâten dennoch mêre:
aller werelt êre
diu was in gar unmære,
lop was in swære;
wie solt in lop gevallen wol?
In die berge und in diu hol
wâren sie verborgen
von den selben sorgen
und in die tiefen steine.

*

4939 ſelbes nicht' 4940 woldēs 4943 ſmacheit *über* m w Cγ 4944 alle; groſzen 4946 nâch] Noch 4951 Důnkē 4958 werlde 4959 diu] Daz 4961 *vor* Wẙ *gestrichenes* S̤.

Sie wolden got aleine
gerne wol gelîchen
(s. 231) reht unde ouch sæliclîchen.
Sie westen wol daz üppikeit
got ist âne mâze leit,
und daz ez âne lôn bestât,
swer üppiclîchin werc begât,
daz enwirdet niemer guot
wan man ez durch die liute tuot.
Die guoten gernt niht mêre
wan der gotes êre,
got den welnt sie triuten.
Verre von den liuten
sint sie darumbe gevarn
daz sie sich deste baz bewarn.
sie lebent mit nœten eine,
die klûsenær ich nu meine.
Sumelîche hânt ein ander leben,
sie habent sich got alsus ergeben
(daz ist gotes wunder):
ir zelle sint besunder;
des sunnentages aleine
(s. 232) sô koment sie gemeine
ze einer kirchen die sie habent,
mit reinem opfer sie sich labent
(hiemit meine ich nû benamen
den frônen gotes lîchnamen
und daz heilige bluot),
daz aller sünde buoz tuot.
Daz erliuhtet sêle und lîp,
ez sî man oder wîp,
swer ez reiniclîchen nimt,
als ez ⟨im vil⟩wol gezimt.

*

4967 glichen 4968 ſelekliche 4969 wůſtē *zuweilen* 4970 gotde *u. ä.* (mitde) *öfter* 4973 en wirt 4974 durch] doch 4977 woln 4982 klůſenere 4987 ſůntages 4991 meine ich nû] meĩnchme 4992 godis *nachträglich.*

Darnâch sagent sie mære
einander aller swære,
ist ouch gnâden iht geschehen
des beginnents ouch dâ jehen.
Ein ander gebent sie alle trôst;
sô wirt daz tagedinc erlôst,
und varnt die guoten snelle
besunder in ir zelle,
dâ trîbents aber vil bereit
die honicsüezen arebeit.
(s. 233) Noch ist der guoten mêre
die durch gotes êre
lebent, als ich dir sagen wil,
der ist underwîlen vil.
Ich wil dir sagen ze diute:
daz sint klôsterliute;
des wil ich berihten dich,
die habent gesetzet über sich
einen meister dem sie lebent
und dem sie sich für eigen gebent.
Sie leistent allez sîn gebot,
daz tuont sie durch den rîchen got
wider der natiure.
Ir leben ist gehiure,
wand in ist vil gewis dâvon
der unzerganclîche lôn;
ir zuoversiht ist rîche.
Den engeln gelîche
lebent sie zallen stunden:
ez enkumt niht ûz ir munde
daz lop noch die salmen guot,
(s. 234) sie habent der bîhtære muot,

*

5002 beginnēt ſi; da *ergänzt* Cγ 5004 taiding S⁴, tagding *verb.* Cγ 5007 tribent ſi; bezeit 5008 honech ſûſzen 5013 dir] dit 5014 cloeſt'lůde 5017 Eyn 5018 sie *nachträglich;* für] mit S⁴, *darüber* vor Cγ 5021 wider] Vndir 5024 unzergancliche] vns eweclichē S⁴, vnzugengliche Cγ; lone 5026 gliche.

sie habent den himelischen hort.
Got sprichet von in disiu wort:
“Swâ sîn zwêne oder drî
in mîme namen, ich bin in bî;
ich sage iu rehte daz ich bin
selbe enmitten under in.”
Swer sô gote dienen wil,
ez sî lützel oder vil,
dâ ist er enzwischen,
dar wil er sich mischen.
  Disiu bilde und ouch diz leben
manicvalt hânt uns gegeben
dise irdischen liute
(der lebet gnuoc noch hiute)
nâch den die dâ ze himel lebent.
Mit grôzem flîze sie dar strebent:
vasten unde wachen,
heize zaher machen.
In disem ellende
si gedenkent an daz ende;
(s. 235) des tôdes sie gedenkent,
von got sie niht enwenkent,
sie tuont mit senftem muote
swaz sie mugen ze guote,
sie swîgent in ir armuot,
sie dunket reiniu kiusche guot,
von diemuot sint ir sinne;
an der gotes minne
sint sie den liuten allen mite,
sie habent engellîche site.
  Von diu gît in got gewalt
der zeichen alsô manicvalt,
mit tugenden zieret er sie wol,
ir lobes ist diu werelt vol.

*

5037 got 5042 hânt] hat 5043 erdiſchen 5045 dâ ze himel] daz himels 5048 zahere 5049 dieſme; enelende *meist* S[4] 5057 sint] ſin *v.* 5061 v on den got git en gewalt.

Nû wil ich dir einen man
nennen, der von êrst began
der münche leben, der hiez sus:
sîn name was Antonius.
Für wâr ich dir daz sage:
der was des lebens orthabe.
Ze guoten dingen was er karc,
(s. 236) sîn fundamentum daz was starc,
guot was ez allez unde hart
swaz darûf gezimbert wart;
wan got gap im reinen lôn:
in dem himel einen trôn.
Nâch dem selben manne guot
saste vil der liute ⟨ir⟩ muot,
den ez allen wol ergie;
den selben lôn emphiengen sie.
  Sie tâten sæliclîche,
die durch daz gotes rîche
liezen varen al ir guot,
daz was ein frumiclîcher muot.
Ez ist wâr daz ich dir sagete:
sie weineten und klageten,
sie truogen swære bürden,
daz sie getrœstet würden.
Sich selben sie versmâhten,
wan sie des gedâhten,
daz sie würden gêret
unde ir lôn gemêret.
(s. 237) Sie wurden mager unde kranc
sie fluhen ezzen unde tranc
und alle guote spîse,
daz in daz paradîse
würde darnâch ûf getân,
daz sie dâ wirtschaft möhten hân.

*

5066 irſte   5068 anthonius   5072 waz z *aus* r   5083 varn   5085 iſt *nachträglich;* war r *aus* z; sagete] ſage   5086 weyntē   5089 v̂ſmachten a *aus* e   5090 gedachten a *aus* e   5097 dar noch.

Von ir herzen reinikeit
sint sie worden vil bereit
ein hûs des geistes heilic.
Sie sint unmeilic
unde habent vil reinen site,
durch daz wonet got in mite.
Sie habent sich gekriuzigôt
mit vil manger slahte nôt,
daz si zuo dem urteile
müezen stên mit heile
zuo des zeswen der mit nôt
durch uns wart gekriuzigôt.
Mit kiuschede gurten sie sich wol,
ir liehtvaz wâren oleis vol,
hei, wie klâr sie brunnen!
(s. 238) Daz sie darîn gedrungen
des nâmen sie vil guote goum,
swenne kam der briutegoum.
Sie hâten vor ir ougen
zallen zîten tougen
den vil angeslîchen tac
dem entrinnen niemen mac.
Sie dâhten ouch vil sêre
an die grôzen êre
diu dem rehten kunftic ist
ze jungist, swenne lônet Krist.
Ir lôn wirt vil rîche
sie lebeten engeln gelîche.
Sie wurden sælic ie geborn
ir herzen ougen hânt erkorn
ein leben daz iemer stæte stât
dâ wir gnâden werden sat.
— — — — — — — — —

*

5100 wurden 5102 unmeilic *Schröder*] minneclich 5103 site] ſin 5104 ẙn mͣit 5113 klâr] dar S[4], clar Cγ 5116 průdegǒm 5120 nymant en mag 5123 zů kůnftig 5126 lebten; gliche.

Nu irret uns vil harte
der bœse widerwarte;
(s. 239) er süezet uns der werelt leben,
dâ sul wir vaste wider streben.'
Dô Josaphat die rede vernam,
sîn herze in grôze freude kam.
(Er sprach:) 'Diu rede ist wâr, du spræche wol,
dû hâst ez gefüeget wol.
Nu enlâz dich niht bedriezen,
lâ zallen zîten fliezen
von dîme munde solhen hort!
Mir gevallent wol dîniu wort.
Daz ich die werlt erkenne,
ir friunt dû mir nenne!
Du solt mir ebenmâze geben
umb daz gegenwärtege leben.'
Dô sprach der alte grîse,
Barlaam der wîse:
'Ich wil dir künden wie ez stât:
swen disiu werlt begriffen hât,
daz er sie wil minnen
(s. 240) mit herzen und mit sinnen
unde ir süeze gerne hât
unde stætikeit verlât
und an unstæte ziuhet sich,
ich sage dir wem der ist gelich:
er gelîchet eime man
der drîer slahte friunt gewan.
Die zwêne wâren im sô trût
beide stille und überlût,
daz er vil wol bewarte,

*

5131 vns *ergänzt* Cγ. *v.* 5132 Vns. der toden wortē S[4], der boſe wied' warte *verb.* Cγ 5133 *s.* 238.20 Er ſůlt (ſuſzet *verb.* Cγ) v̄z der werlt leben *ist s.* 239.1 *wiederholt, aber entstellt:* Vz der werlt ſůllet er leben *und daher von* Cγ *gestrichen* 5134 ſůln 5137 diu] dië; ſp̄cheſt 5138 gfůget 5140 Laz allen, *dazwischen* zu Cγ 5142 din 5155 vnſtetekeit 5156 glich 5157 glichet; manne.

daz er vor in niht sparte
weder lîp noch daz guot,
zuo in stuont vil gar sîn muot.
Durch sie sô leit er gerne nôt,
wære ez durft biz an den tôt.
Der dritte enwas im niht sô liep
daz er ⟨ie⟩ sô grôzez iet
durch sînen willen tæte,
er enwas im niht vil stæte.
Er bôt im êre kleine
(s. 241) noch enwolt in rehte meinen,
doch hât er die gebære,
als sîn friunt er wære.
Ich wil dir wol sagen sus:
zuo des selben mannes hûs
kâmen boten gestrichen,
ir zorn der was michel.
Sie hiezen in ze hove varn,
der künc enwolde sîn niht sparn,
er hiez in bereiten sâzestunt
zehen tûsent pfunt.
Dô den bekumberten man
diu nôt sô dringen began,
dô dâht er, waz er möhte
getuon, daz im getöhte.
An die friunt er dâhte,
die klage er in dô brâhte.
Den êrsten friunt den sprach er an:
"Nu hilf du mir, vil lieber man!
Nu bedarf ich wol der gnâden dîn;
(s. 242) mit kumber stênt die sache mîn.
Ich was dir ê vil undertân;

*

5162 vor] von 5163 noch daz] oder 5164 in] eme 5167 *absatz hs.;* dritte frůnt 5168 iet] icht 5171 bôt] bode 5172 Nach 5175 dir] dit S^4, dir *verb.* Cγ; wole 5177 kōme 5179 ze hove] zeghen S^4, zu habe Cγ 5180 en walde 5183 bekůmberhaften 5185 Da dochte 5190 mir my vil 5191 wole.

alles daz ich ie gewan
des enspart ich niht vor dir.
Ich bedarf es, nu hilf mir!"
Der friunt antwurte dem man:
"Du solt mich âne kumber lân.
Ich enbin dîn friunt niht, wizze Krist,
joch enweiz ⟨ich⟩ wer du bist.
Du solt mich lân mit reste,
ich hân hiute geste,
mit den ich belîben wil,
den sol ich machen freude vil;
ich sol mit in mit freuden leben.
Doch wil ich dir stiure geben:
zwei vil kurziu tüechelîn,
diu habe dir zuo der verte dîn,
sie sint dir doch unnütze gar,
dâmit dînen wec du var!
Von mir enwarte nihtes mêr!"
(s. 243) Dô wart des mannes herze sêr;
sînen trôst hât er verlorn
den er zestete hâte erkorn.
Des was der arme man unfrô,
den andern friunt den suocht er dô.
Den selben friunt als er in vant,
er sprach mit sorgen alzehant:
"Hilf mir, friunt, oder ich bin tôt!
Ich hân kumberlîche nôt.
Gedenke wol, vil lieber man,
waz ich dir êren hân getân
vor mînen friunden allen.
Nû bin ich gevallen
in grôzen kumber, dâvon mir ist
dîner helfe nôt, wizze Krist.

*

5200 Jach 5201 raſte 5203 bliben 5205 mit en nů mit; freůdē *von* Cγ *ergänzt* 5211 *nach* nichtes *anfänglich* nicht *(gestrichen)* 5215 arm 5219 pin *noch weiterhin gelegentlich auftauchend* 5226 weiſſze.

Nu sage mir, trûtgeselle,
wes dû mir helfen welles?“
“Mîne rede du wol vernim
(sprach der ander friunt zuo zim):
(s. 244) Ich enhân der muoze niht
daz ich dir müge gehelfen iht;
ich wil schaffen mîniu dinc.
Ich enmac dîn tagedinc
nû niht wol gesuochen,
ich enmac dich niht beruochen.
Ich hân kumbers harte vil,
dâvon ich mich lœsen wil.
Doch enwil ich daz niht lân,
ich enwelle mit dir gân,
swie lützel ez dir frum.
Vil schiere ich aber wider kum
ze mîme gemache
werben mîne sache.”
Alsus fuor er îtelhant
von sîme friunt den er dâ vant.
Er klagete harte sêre
sîn guot und ouch sîn êre,
sich selben zallervorderôst,
darnâch der zweier friunde trôst;
(s. 245) ich weiz, er des geruochte.
Den dritten friunt er suochte,
doch erz mit sorgen tæte,
wand er ⟨in⟩ versmâhet hæte.
Swaz er freuden ie begie
dâzuo geladet er in nie
weder spâte noch fruo.
Schamende sprach er im zuo:
“Friunt, mînen kumber ich dir sage,
mit grôzen sorgen ich dir klage.

*

5227 ſege 5228 williſt 5234 teding 5245 îtel] vil S⁴, idel Cγ 5246 frûnde 5253 er ez 5256 gelate S⁴, geleite *verb.* Cγ; nie *ergänzt* Cγ 5259 mȳ.

Ich ⟨en⟩hân ez ⟨niht⟩ verdienôt
daz dû mir helfest ûz der nôt.
Ich entet nie wol wider dich,
des muoz ich erkennen mich.
Doch twinget mich mîn arebeit,
daz ich dir klage mîn leit.
Mich habent die friunde lâzen,
daz sie sîn verwâzen!
Ich wil dich biten, mügestû,
(s. 246) daz du mir ze helfe komest nû
in der mâze als ez dir stât.
Vergiz ouch mîner missetât!"
 Der arme friunt mit freuden sprach,
dô er sîne nôt gesach:
"Ich wil dîn friunt mit triuwen sîn.
Die vil armen minne dîn
mit wuocher ich dir gelten wil.
Nû entrûre niht sô vil!
Wis âne sorge und âne leit,
ich nim dir al dîn arebeit.
Ich wil zuo dem künge varn
mit dir und wil dich dâ bewarn.
Ich wil dich von den banden
dîner vîande
rehte lœsen, sprach er dô,
des soltu wesen harte frô."
 Vor freuden weinen began
der bekumberte man.
(Er sprach:) "Sô wê mir armen manne, wê!
(s. 247) Waz sol ich nu klagen ê:
der valschen friunde untriuwe
oder sol mich riuwen,
daz ich den lieben friunt verkôs
von dem ich nû bin sorgelôs?

*

5267 laſzen S^4, gelaſzen *verb.* Cγ 5269 mageſtů 5276 arme 5280 alle dine 5282 da *ergänzt* Cγ 5288 bekůmbert 5292 *über* Adir *schreibt* Cγ Daz.

Der hât mir allez guot getân,
der ist ein rehter friundes man."
  Josaphat den jungen man
der rede wundern began.
Er sprach: 'Du solt ⟨mir⟩ sagen baz
die rede, waz bediutet daz?'
  'Daz tuon ich, sprach der alte man,
sô ich ez allerbeste kan:
der êrste friunt der ist mir kunt,
daz sint diu manicvalten pfunt,
golt, silber und gimme,
daz minnet man vil grimme,
bürge, lant und êre,
daz minnet man noch mêre
denne kint oder wîp
(s. 248) oder sêle oder lîp.
Von rîchtuomes schulde
verliust man gotes hulde.
Swie vil man des erwirbet,
sô der man erstirbet
mit leide und ouch mit sêre,
so enwirt es im niht mêre
swaz er guotes ie gewan,
ob er daz selbe möhte hân,
wan ein armez tüechelîn,
dâ wirt er gewunden în.
Alsus lônet rîchtuom
und al der werelde ruom.
  Wiltû vernemen ⟨nû von⟩ mir,
der ander friunt, daz sage ich dir
wer der ist: daz sint diu kint,
daz wîp und swer die mâge sint.
Durch der liebe hât man nôt
und lîdent gnuoge joch den tôt.

*

5316 es im niht] alles S^4, *davor eingefügt* eſz eme nicht Cγ   5318 Ob er *aus* O der   5322 aller (der *erg.* Cγ) werlde   5324 wer der iſt *steht fälschlich in v.* 5324 *zwischen* frůnt *und* daz   5326 magen   5328 joch] ioch S^4, aoͤch *verbessert* Cγ.

Wiltû nu hœren, waz daz frumt,
oder waz nutzes dâvon kumt?
(s. 249) Der in dâ lêch unde gap,
dem volgents nâch biz an daz grap,
daz tuont sie durch ein êre.
Si engedenkent sîn niht mêre;
swaz er guotes ie getet,
des wirt vergezzen sâzestet.
Eine lâzent sie in dâ,
ze ir gemache varnt sie sâ,
sie schaffent umbe ir ezzen,
sô ist sîn gar vergezzen.
Der dritte friunt, wer ist der,
daz sage ich dir, nu hœre her:
daz sint diu werc reine
diu wir selten meinen:
almuose unde minne,
kiuschez leben mit sinne
und manger slahte guotiu werc,
diu sint uns swære alsô ein berc.
Wir sprechen doch, sie sîn uns liep,
darnâch entuon wir aber niet.
(s. 250) Sie müezen uns iedoch bewarn,
sô wir von disme lîbe varn:
hân wir iht für gesendet,
daz ist vil wol gewendet.
Der friunt ist uns unmære;
iedoch vor aller swære
sol er uns ze jungist wern,
er muoz uns vor dem künge nern
unde ouch vor den banden
der grimmen vîande.
Mit wuocher kumt ein kleinez guot,
swer daz bî sîme lîbe tuot.'

*

5332 volgeten ſie noch biz ẏ 5333 eẏne 5343 werke reẏnen 5344 wir selten *Jenisch*] mer ſalden 5350 Dar noch 5354 iſt *ergänzt* Cγ 5358 vns *ergänzt* Cγ; nern] veren 5360 vianden.

Josaphat der rede began:
'Gesegent sîstu, wîser man,
von dîme got geschehe dir sô!
Du hâst gemachet mich vil frô,
du hâst geringet mir den muot
mit dînen worten ⟨al⟩sô guôt.
Doch wil ich mêre von dir gern,
des soltu schiere mich gewern:
(s. 251) daz du machest baz bereit
dirre werelt üppikeit,
wie man sich dâvor bewar,
daz man darinne iht irre var.'
Barlaam was darzuo vil snel,
dô huop er ûf diz bîspel:
'Von einer stat dâ hôrt ich sagen,
diu hâte liutes grôzen magen.
Nu hœret, wes daz liut dâ pflac:
swenne ir künic tôt ⟨ge⟩lac,
sô nâmens einen fremden man,
der wesen nie mit in gewan
von eime fremden lande
noch ir reht bekande.
Sie sprâchen daz er wære balt,
er hæte allen den gewalt
den er selbe wolde
als ein künic solde;
nâch sîme willen solt er varn,
ein jâr die stat alsô bewarn.
Sô wânt er sicherlîche
daz im daz selbe rîche
(s. 252) iemer wære stæte
unz er daz leben hæte.
In der stat ein künic starp;

*

5365 gote 5366 mich gemachet 5369 mer 5375 da zů 5377 horthe ich 5379 waz; liut] kẏt S^4, folg Cγ 5381 nam es eÿ S^4, namē ſie einen *verb.* Cγ 5383 fremede 5387 ſelben 5394 Vns S^4, Dy^e wile *verb.* Cγ 5395 *kein absatz hs.*

daz liut mit grôzen flêhen warp
umb einen harte fremden man,
den wolden sie ze künge hân.
Den selben fuortens alle
ûf den stuol mit schalle.
Dô tet er witziclîche
mit sînem künicrîche:
er dâhte: "Wie ist daz sô komen,
daz ich ze künge bin genomen?"
Die vor im künge wâren,
vil gar sie des enbâren
daz sie gedâhten iht daran,
wie ez in ze jungist solde ergân.
Der vil karge künc gewan
einen sînen râtman
der in dûhte wîse,
ze dem sprach er sô lîse:
"Nu sage mir des ich frâge dich,
(s. 253) des geniuzestu iemer wider mich:
warumb ist ez alsô komen
daz ich ze künge bin genomen?"
Der râtman was im des bereit,
er saget im die gewonheit
und wie er solde werben:
man enlieze in niht sterben
an dem künicrîche,
man næme ez im lasterlîche
an des jâres ende
mit grôzer missewende.
"Man ziuhet dich bî dem hâre,
daz sage ich dir zewâre,
von dem stuole durch daz hor,
man jaget dich für daz bürgetor."
Er kunt im al sîn arebeit,

*

5396 liut] kint S[4], folg Cγ 5417 im des] dez nŭ 5418 im *aus* nû; gewonheit, o *aus* a 5422 næme] nam 5425 bi dyn ſelbes hare 5426 zware 5428 ieit 5429 kůndet.

daz im geschæhen grœzer leit:
man sant in in ein ⟨ein⟩lant,
dâ würd er nacket în gesant,
dâ mües er hunger lîden
und alle gnâde mîden.
(s. 254) Dô der künic daz vernam,
diu rede dûht in vorhtsam,
daz er in daz ⟨ein⟩lant
solde varen alzehant
und sîn künicrîche
verliesen jâmerlîche;
ez dûht in ûz der mâze,
daz erz solde lâzen.
Dô dâht er als ein wîse man:
grôzen schatz er dâ gewan
von golde joch von wæte,
des er die kraft dô hæte,
von silber und edeln steinen;
darzuo kôs er einen
den er niht enschûhte,
der in getriuwe dûhte.
Bî dem sant er in daz ⟨ein⟩lant
golt, silber und guot gewant.
Er hiez dar füeren rehte gnuoc
alles des diu werelt truoc.
An des jâres ende
(s. 255) mit grôzer missewende
die liute den künc verstiezen,
vil nacket sie in liezen
als ander sîne gnôzen
die sie dâvor verstôzen
jâmerlîchen hâten.
Ich sage iu wie sie tâten:

*

5431 ſendet 5432 ward 5440 v̄lieſen ſolde j. 5442 laſze 5443 doht; ein] eẏnir 5444 da *ergänzt* Cγ 5447 edelem^e 5449 enſcheuhte (*so!*) 5450 Der en S⁴, Dem er *verb.* Cγ 5457 die liute] Daz volk 5459 gnoße 5460 v̄ſtioſzen (*so!*) 5461 Jamerclichen.

sie hiezen in versenden
in daz ellende.
Dô fuor er in daz ⟨ein⟩lant;
vil er dâ der künge vant,
die vor mangen jâren
dar versendet wâren;
die liten hunger unde leit,
von durste michel arebeit.
Der vor gesendet hæte
golt, silber und wæte
und anders rîchtuomes kraft
der hâte grôze wirtschaft.
Daz er hievor sô worhte,
des lebet er âne vorhte.
(s. 256) Sîn rât der was vil sæliclich,
daz er sô bewarte sich.
Von der stat dâ ich diz hân
von gesaget, soltû verstân
die werelt unde ir üppikeit
unde ir grôze trügenheit.
Des volkes kraft darinnen,
des soltu dich versinnen,
daz sint die tievel alsô balt,
die der werelt habent gewalt,
der vinsternüsse herren,
die den liuten werren
wol gemachen kunnen
mit des lîbes wunnen.
Unstætikeit sie schündent
für stætikeit, sie kündent
den tôt vaste für daz leben,
sie kunnen bœsen rât geben.
Sus verleitent sie daz liut

*

5466 da *nachträglich von* S[4] *vor* vant *eingeschaltet* 5471 hatte 5472 wate 5475 hievor] hin fůr 5476 vorcht 5479 *kein absatz hs.*; der] den 5480 gefaget daz faltů 5488 weren 5495 vorleiden; liut] volk S[4], lůt Cγ.

daz sich iemen warne niut
ze stæticlîchen sachen.
(s. 257) Sie kunnen wol gemachen
daz wir durch diz kurze leben
von den wâren gnâden streben.
Als sie uns daz gelêrent,
zehant sie denne kêrent
ûf uns den grimmigen tôt
und bringent uns in grôze nôt.
Sie tuont uns grôze swære
die leidegen burgære,
nacket ziehent sie uns hin,
daz dunket sie ein grôz gewin.
Sô gênt über uns die güsse
der grôzen vinsternüsse.
Nû vernim, wer wære
des künges râtære
der im gap sô guoten rât,
daz er schatz unde wât
mit sinnen sande für sich:
dâfür soltu haben mich;
wande ich zuo dir komen bin
daz ich dir zeige mînen sin
(s. 258) in der besten mâze,
die vil rehten strâze,
daz ich bewîse dînen muot
daz unzerganclîche guot,
daz du lâzest disen ruom
und wereltlîchen rîchtuom,
dem ich unsæliger man
was eteswenne ouch undertân,
Die vil süezen geluste
hâten mîne bruste

*

5496 warnet S^4, warne nůt *verb.* Cγ 5504 brengē 5505 vz S^4, v̄ſ *verbessert* Cγ 5509 gehent 5518 daz] Sal S^4, daz Cγ 5521 dín 5522 vnv̂gencliche 5523 dieſſe 5524 werntlichen *meist* S^4 5526 ettizwanne.

mit freuden umbevangen.
Daz was sâ zergangen,
dô ich in mîner tougen
mit mînes herzen ougen
die rehten wârheit gesach,
dô dûht ez mich ein ungemach:
als ich einen her sach komen,
sô was der ander hin genomen.
Ich ⟨en⟩sach ⟨de⟩keine stætikeit,
daz was mîme herzen leit.
(s. 259) Der rîchtuom was unstæte;
der vil gewaltes hæte
hiute, daz was morgen niht.
Alle tage daz noch geschiht:
swer gelücke hiute hât
und al sîn dinc gereite stât
in freuden mit gemache,
der vert morgen swache.
Swer wænet daz sîn êre
suln wachsen iemermêre
unde ensuln niht wenken,
allez des er kan gedenken,
nu merke rehte, wie daz tuot:
ez vert enwec alse ein fluot
in des tiefen meres grunt,
daz ist mir allez rehte kunt.
Ez ist gar ein üppikeit
dâmit diu werelt umbegeit,
dâ enist niht nutzes an,
des kan ich mich wol verstân,
(s. 260) ez enist niwan kumber und nôt,
ez wirt vil gar vertîligôt.
Du maht ez nemen swie du wil,

*

5530 ſa zů ergangen 5540 gewalt hatte 5541 *und* 46 morgē S⁴] morne *verb.* Cγ 5543 glůcke 5544 allez; gereit 5548 Sůlle waſzen S⁴, *über das* a *schreibt* Cγ e 5550 er kan er (*so!*) gedenken 5557 nichtes nicht S⁴, nicht nůtzeſz *verb.* Cγ 5559 nicht wan.

gewalt, rîchtuom oder êren vil,
der wüeterîche grimmikeit,
ich sage dir daz ez gar vergeit.
Ich sage dir mîne sache gar:
ich fuor in der selben schar,
ich was mit den liuten frô.
Dô ich sach die marter dô
die diu werlt den liuten tuot,
dô bekêrt ich mînen muot.
Ich sach wol wie diu werelt gât:
der hiute grôzen rîchtuom hât
der ist verdorben morgen,
vor armuot muoz er sorgen.
Swie der man gewirbet,
ich weiz wol daz er stirbet;
alsô der ie wirt verlorn,
sô wirt ein ander sâ geborn.
(s. 261) Daz ist ein sunderlîchiu klage,
wir sehen daz wol alle tage:
die biderbe unde wîse sint
die hât man alsô tumbiu kint,
wol hât man die bôsen,
die dâ kunnen lôsen
unde ouch triegen sêre,
ûf den stuol der êren
sint sie nû gesezzen,
der frumen ist vergezzen.
Diu grimmikeit ist alsô starc
daz niemen lebet alsô karc
der wizze wie er leben müge
und waz im allerbeste tüge,
benamen die die werelt hânt
unde sich daran verlânt.

*

5563 wutrich 5564 v̂giet 5568 martir S[4], martil *verb.* Cγ 5577 ie *ergänzt* Cγ 5578 sâ] ſo 5579 ſůndecliche ſage clage 5582 als 5583 boeſen 5587 frumen] frůnde S[4], frůmen Cγ.

Ich wil dir ein gelîche geben,
alsô stêt der werelt leben:
Weistu wie diu arme tûbe var
vor dem habich oder vor dem arn?
(s. 262) Sie vert hin und aber dar,
sô enweiz sie rehte war;
von boume sie ze boume vert
dâmit sich des tôdes wert,
sie fliuhet alterseine
in die holen steine,
sie fliuhet in die dorne,
vor des habiches zorne
niender hât sie stætic wesen,
si entriuwet niht vor im genesen.
Alsus ist in allen:
sie fürhtent daz sie vallen
von guote und ouch von êren,
si enwizzen war sie kêren,
sie habent angest alle tage
war sie diu werelt jage,
sie fürhtent waz ir werde
ze jungist ûf der erde,
ir leben ist mit üppikeit
(s. 263) und jâmerlîcher arebeit.
Alsô stât der selben muot:
lieber ist in übel denne guot,
daz ist ein jâmerlîchez leit.
Si enwizzen wem ir arebeit
nâch ir tôde werden sol.
Hânt sie daz hûs der kinde vol,
vil lîhte daz geschiht
daz es in alles wirdet niht;

*

5595 eȳ glichez 5597 w eſtů; die armē tůben varn 5600 sô] Sa 5604 holen] hohē, h *aus* l 5607 niender] Nnídir S[4], nirgen Cγ; ſtetegez 5610 sie] Die 5618 *s.* 262.20 *als* 363.1 *wiederholt*; *beidemal* jamerclicher 5621 jamerclichez 5622 wem] wie *ungeschickt zu* wem *verbessert* 5624 kinder *v.* 5626 Daz ins alliz wirt niht S[4], Daz eſz in alliz wirdet nicht *verbess.* Cγ.

sînen vîanden
mac ez komen ze handen.
Vil harte dicke ist daz geschehen,
wir hân ez alle vil gesehen.
  Diz allez ist mir worden leit,
mîn herze grôzen haz dar treit,
ungerne ich anders tæte.
Diz leben ist gar unstæte;
ich hâte iedoch hievor den site
daz ich bekumbert dâmite
(s. 264) was ⟨vil⟩ harte sêre,
niemer wirt daz mêre.
Ich hân ez gar geworfen hin,
sich hât gebezzert mîn sin,
mir ist erschinen daz wâre guot,
daz hât erliuhtet mînen muot:
daz ist gotes vorhte.
Ungerne ich anders worhte
wan daz sîn wille wære,
daz tuon ich âne swære.
Swer der vorhte niht ⟨en⟩hât,
swie vil guotes der begât,
daz ist gar ungenge.
Sie ist ein anegenge
aller slahte wîsheit,
daz hât uns Salomon geseit.
  Swer gotes vorhte rehte hât,
sîn leben ân allez trûren stât:
mit ruowe hât er sicherheit,
(s. 265) er ist unbekort und âne leit,
gotes strâze er rehte vert,
der krumben wege er sich wert,
er envallet in die graben niht,
wol er die hôhen berge siht,

*

5627 vienden 5635 hie] ye S[4], hye *verb.* Cγ 5636 bekůmberte 5642 mẏ 5644 worhte] vochte 5647 vochtē 5653 *absatz* Cγ 5655 růwen 5658 wege] rede 5659 en vellet.

er belîbet âne zorn,
in ⟨en⟩irret distel noch ⟨der⟩ dorn.
Swer ist ein wârer gotes kneht,
sîn strâze ist eben unde sleht,
er hât reine füeze
und siht die gotes süeze;
geschuohet sint die füeze sô
zuo dem ewangeliô,
daz sie daz wol bereiten
und sicherlîchen leiten.
Daz leben ist in mîn herze komen,
für al die werlt hân ichz genomen.
 Ein hûs begund ich machen
von denselben sachen
(s. 266) daz vil gar zerfüeret was,
ze mîner sêle meine ich daz.
Dô ich des êrst gedâhte
daz ich daz vollenbrâhte,
daz ich niht wolde haben rât
ich enbuozte mîne missetât,
dô hôrt ich einen wîsen man
mit solhen worten für gân
(daz sage ich dir zewâre
er was ein lêræere).
(Er sprach:) "Lieben hergesellen,
alle die gnesen wellen
die fliehen von der üppikeit
dâ diu werlt mit umbegeit,
wande ez alsô drumbe stât
daz sie vil schiere gar vergât
in vil kurzen zîten.
Ir endurfet niht bîten,

*

5661 blibit 5662 dorn] horn S^4, dorn *verb.* Cγ 5667 geschuohet] gefullet S^4, *darüber* ſetzet Cγ, *der wohl auch die vorlage einsah und falsch las* 5672 Vor alle die; ich ez 5673 begund *Jenisch*] wil 5675 zů vorfůret 5677 erſte 5682 ſolichē 5683 zo ware 5688 vmb get 5691 zůrtzē S^4, kůrtzē Cγ.

hebet iuch âne zwîvel hin!
(s. 267) Ir ensult niht varen âne sin,
nemt zerunge ûf der strâze
mit vil guoter mâze,
die wârheit ich iu sagen sol,
der bedurfet ir vil wol.
Ir enmuget iuch niht ze wol bewarn,
ir sult vil harte verre varn.
Ez sint zwei lant dâ sult ir hin,
dâ ist verlust und ouch gewin:
daz eine got bereitet hât
⟨den⟩ der dinc alsô stât
daz sie durch nekeine nôt
vermîdent swaz er in gebot.
Dâ ist michel guot bereit,
dâ ist ouch liep ân allez leit,
da enmac der muot niht sûren,
siufzen noch trûren
niemen des dâ inne hât;
daz lant viel wünniclîchen stât:
(s. 268) daz ist daz êwige leben;
daz wil got den sînen geben.
  Daz ander lant ⟨en⟩stêt niht wol,
daz ist vinsternüsse vol,
ez hât angest unde nôt:
daz ist der êwige tôt;
daz ist den bereitet
die der tievel leitet,
die sich selben hânt gegeben
mit bœsen werken in daz leben;
sie müezen iemer brinnen,
sie habent mit bœsen sinnen
leider daz erworben

*

5693 Hebet b *aus* ů 5694 varn 5702 Do 5703 bereit 5705 nekeine] keīne S^4, niekeīne *verb.* Cγ 5706 v̉ mident daz waz S^4, v'meden waz *verb.* Cγ 5718 daz] Da 5719 bereit 5720 leit 5724 mit bœsen] boeſe S^4, mit boſē Cγ.

daz sie sint verdorben."
Dô ich gehôrte disiu wort
der rehten wârheite hort
und wol verstuont die wârheit,
sâzestunt was ich bereit
daz ich daz lant erwürbe
(s. 269) dâ niemen inne stürbe,
dâ niemen inne trûric sî,
und vor allen sorgen frî.
Daz lant ist guotes alsô vol,
daz ⟨ez⟩ niemen zeren sol.
Ein teil ich ez erkenne,
doch sol ez eteswenne
von mir werden baz vernomen;
ich enbin noch niht volkomen,
ez ist ein trüebez bilde noch,
in eime spiegel sihe ich noch.
Swanne ich nu rehte wol ⟨ge⟩var,
sô kan ich es genemen war,
als ich vollenkomen bin,
sô hân ich denne guoten sin,
daz ist mir denne nütze.
Swanne ich von antlütze
ze antlütze warte,
sô wirt zerfüeret harte
(s. 270) daz ê niht was vollenkomen
noch volliclîche vernomen.
Got ich des gnâde sagen wil,
daz ich erlœset bin sô vil
von der grôzen sünden ê,
die mir tâten alsô wê.
Mîniu ougen sint ûf getân,
daz ich mich nû vil wol verstân
daz der werelt wîstuom

*

5728 warheit 5730 ich] ie 5737 ez] ich S^4, efz Cγ 5739 werden *ergänzt* Cγ 5745 ůol kōme 5748 antlicze *form v.* S^4 5750 zerfüeret] zů ruret 5751 ê] ez, z *getilgt;* volkōmen.

ist vil gar ein irretuom.
Wære wîstuom und geislich leben
mit fride darnâch sul wir streben.
Als ich die werlt erkennet hân
unde ir üppikeit verstân,
und als ich sie vil sêre
wil hazzen iemermêre,
sô mane ich dich mit stætikeit
daz dû die selben üppikeit
versmâhest vollicliehen;
du muost ir doch geswîchen.
(s. 271) Samen dînen schatz aldar
dâ er dir müeze werden gar;
setze in daz lant dînen muot
dâ dir vil stæte sî dîn guot,
⟨dar⟩ dû muost âne zwîvel varn.
Nu soltu dich alsô bewarn,
swenne ⟨sô⟩ du komest dar,
daz dû vor armuot iht sîst bar,
daz dû mit vollen müges geleben,
als ich dir bilde hân gegeben
an dem künge rîche
der sô listiclîche
fürdert in daz ⟨ein⟩lant
golt, silber und ouch gewant.'
'Nu sage mir, alter Barlaam,
sprach Josaphat der junge man,
wie sol ich daz verenden,
daz ich den schatz versende
für mich sicherlîche
in daz fremde rîche?
(s. 272) mit welhem gesinde,
daz ich in mit freuden vinde,

*

5762 ſůln 5769 ůollenclichen 5770 geſwichen S[4], intwichen *verb.* Cγ 5771 Sam din ſcatz S[4], Same dínē ſchatz *verb.* Cγ; allen dar 5775 zieůel (*so!*) 5778 a rmít 5779 mogez[t] 5781 kōnigriche 5782 listiclîche] lesterliche 5788 v̊ſenden 5792 vinde *aus* vindin S[4].

und welhen rât wiltû mir geben
daz ich diz gegenwärtege leben
gehazzen müge mit sinnen,
und wie ich sül geminnen
daz stæte leben daz niht vergât?
Des gip dû mir guoten rât!'
'Ich sage dir, sprach der alte,
sô mich got behalte:
man sol den rîchtuom senden,
der in wol wil bewenden
in daz rehte stæte lant,
mit der dürftigen hant.
Daz riet ein harte wise man,
Daniel sô was sîn nam,
einem rîchen künege,
der was von Babilonie.
Künc, gevallet dir mîn rât,
(s. 273) sô soltu dîne missetât
mit almuosen enden,
du solt vil gerne senden
swaz du hâst den armen;
sie sulen dich erbarmen.
Noch sag ich dir mære,
daz unser erlœsære
sprichet von den sachen:
"Ir sult iu friunde machen
von iuwer ⟨unrehten⟩ rîcheit,
daz ir denne sît bereit,
daz iuwer werde wol gepfleget,
sô ir niht arebeiten meget,
daz sie iu herberge geben
in daz êwige leben.
Swaz man sô den armen gît

*

5796 sül] ſûz; gewinnen 5799 *kein absatz hs.* 5801 *absatz hs.* 5806 sîn] din S^4, ſin Cγ 5809 gevellet 5813 So waz 5814 ſûln 5819 *am schluss ein punkt* 5821 wol w'de 5822 nicht wol arbeiden moget.

daz ist behalten âne strît,
daz hât im selben got gezalt,
er giltet ez vil manicvalt.
(s. 274) Swer in minnet sêre,
dem gît er michel mêre
denne er iemer im getuo
beide spâte unde fruo.
Sus sol behalten werden
dîn schatz ûf der erden.
Ist dir got von herzen liep,
sô stil den schatz alsô ein diep
vor der werelt, der dîn kraft
mit jâmer ist vil dienesthaft.
Ze horde soltu legen in
ûf den kunftigen gewin.
Alsô setze dînen muot
daz dû daz unstæte guot
verkoufest umbe stætikeit,
daz enwirt dir niemer leit.
Sô der kouf ergangen ist,
mit gotes helfe dû gesihst
der werelt bœse unstætikeit;
(s. 275) darnâch verstu vil bereit
ze den himelischen wunnen.
Got der müeze dir des gunnen!
Dîn fleisch soltû versmâhen,
du solt daz kriuze emphâhen
und solt ez ûf dîn ahsel legen
und Kristo volgen alle wege,
so enist dir verborgen niht
daz unzallîche lieht,
daz leben wirt dîn erbe
daz niemen mac verderben.'
Josaphat sprach aber dô:

*

5827 eme got ſelbē 5828 giltet] gilt 5830 mêre] ere 5838 dinſhaft 5840 zů kůnftigē 5846 helffen 5849 den] der; hımelſchen 5856 vnzelich.

'Nu sage mir, ist diu rede sô,
sol man versmâhen swaz man hât,
sô mir dîn munt gesaget hât,
und ouch mit arebeiten leben,
weder ist der rât gegeben
von den alten liuten?
daz soltu mir bediuten,
(s. 276) oder habent in funden
dû und dîne kunden?'
  Barlaam der alde
der sprach dô vil balde:
'Daz sage ich dir entriuwen.
Diu rede enist niht niuwe,
der zwelfboten hêre
weizgot ist diu selbe lêre.
Lieber mîn geselle,
got des niht ⟨en⟩welle,
daz ich ⟨dir⟩ iht niuwes sage
wan daz ich nu lange trage.
  Ez was ein harte rîcher man,
Krist er frâgen began,
mit wie getânen sachen
er daz möhte gemachen
daz im daz êwige leben
würde âne zwîvel geben,
oder mit welhen witzen
erz möhte wol besitzen.
(s. 277) "Ich hân getân ân allen list
swaz an der ê geschriben ist."
Dô sprach zuo dem rîchen man
Krist: "Du hâst vil wol getân.
Du enbist iedoch niht vollenkomen,
daz hân ich harte wol vernomen.
Du solt vil drâte loufen,
allez daz verkoufen
daz dir got gegeben hât,

5871 entrûwe 5877 fagen 5878 Want; tragen.

sô wirt dîn volliclîchen rât.
Du solt ez gar den armen geben,
sô wirt vil wünniclich dîn leben,
sô ist dîn schatz verborgen
ze himel âne sorgen,
des sol dir wesen vil gâch,
sô soltû mir volgen nâch
mit dînem kriuze reinen."
Der man begunde weinen,
wand er was harte rîche.
(s. 278) Dô in sô jâmerlîche
gebâren unser herre sach,
nu muget ir hœren, wie er sprach:
"Swer ist schatzes rîche
der mac vil kumberlîche
in daz himelrîche iemer komen.
Wir haben vil dicke ⟨daz⟩ vernomen,
olbent ist ein tier genant,
daz habet ir alle wol erkant;
alsô kumberlîchen
sô daz mac geslîchen
durch der nâdeln ôre,
sô mac der sündære
in daz himelrîche
komen algelîche."

Durch daz habent die guoten
geworfen ûz ir muote
des rîchtuomes minne
und hânt ⟨sich⟩ mit sinne
gekêret zuo den armen;
(s. 279) die lânt sie sich erbarmen.
Die rîcheit teilents under sî,
sie wellen dâvor wesen frî.

*

5900 hiemele 5903 dinen 5909 *absatz* Cγ 5911 v̄mer *von* S^4 *nachträglich eingeschaltet* 5916 mach daz S^4, daz mach Cγ 4917 nadeln S^4, nalden *verbessert* Cγ 5921 *kein absatz hs.* 5924 mit] mir.

Der êwiclîche rîchtuom
daz ist ir schatz und ist ir ruom.
Al ir nôt sie gote klagent,
darzuo sie Kristes kriuze tragent.
Sie volgent im in manger wîs:
einem ist daz paradîs
mit der marter worden,
durch got liez er sich morden.
Der ander hât gerungen
in der wüestenunge
alsô lange daz sîn vart
in daz himelrîche wart.
Vil was ir dennoch unde gnuoc
die daz herze darzuo truoc,
daz sie sich niht liezen
alles des verdriezen
daz zuo der wâren minne
(s. 280) traf mit rehten sinnen.
Nu soltu wizzen rehte,
daz Krist unser trehten
daz gebot gegeben hât,
ez enist niht ein niuwer rât.
Er hiez uns daz wir gar vermiten
mit minne wereltlîche site,
er hiez uns teil emphâhen
der êwiclîchen gnâden.'
'Nû dîn rede ist sô alt
daz Krist mit sîner gewalt
uns allen daz geboten hât,
sprach der guote Josaphât,
daz wir behalten diz gebot,
nu sage mir, Barlaam, sô dir got,
wie ist ir nû sô kleine
die diz gebot meinen?'
Der alte sprach: 'Nu gloube mir,

*

5931 Alle ir; got *v.* 5932 *von* Cγ *nachgetragen* 5934 Eyme 5947 r'chten 5951 wir] wir S^4, vil *verbessert* Cγ.

ir ist noch vil, daz sage ich dir,
gnuoge sint ouch dran verzaget,
(s. 281) daz ist daz mîn herze klaget.
Von den schulden sprichet Krist,
daz ir lützel worden ist
die den engen wec nu varn;
den wîten varent sie mit scharn,
wan der ist âne mâze
die die selben strâze
bûwent mit der girscheit.
Ir wolnüss unde ir üppikeit
die trîbents âne mâze
ûf der breiten strâze.
Sie sint bestricket sêre,
sich selben unde ir êre
hânt sie verkoufet verren
wider einen fremden herren;
vaste er sie gebunden hât.
Der sêle wirdet kûme rât
diu mit missetriuwe
belîbet âne riuwe,
(s. 282) diu den zoum ir selben lât
unde enruochet war sie gât.
Dâvon hât vil grôze klage
David der guote wîssage;
er sprichet zuo den liuten,
daz sul wir iu diuten:
“Wie lange welt ir herzen tragen
diu sô swære sint geladen
mit üppikeit und mit lügen,
darzuo mit manger hande trügen?”
Swer nu minnet sêre
dise kleine êre,
diz gemach und den gewalt,

*

5965 dran verzaget] dar an v̀laget 5970 varnt 5973 girſheit 5975 triebent ſi 5978 sich] Sie 5979 Habent 5982 wirt 5984 Blibet 5985 ſelb' 5990 ſûln 5991 wel ir hercze 5996 Dieſſen.

den ich dir hân hievor gezalt,
sô der wænet daz er habe,
sô ist ez fürder unde ist abe;
als ein stoup ist ez vervarn,
niemen kan sich des bewarn;
daz wil ich dir sagen ouch:
(s. 283) als ein troum und als ein rouch,
als ein schate ez triuget,
âne scherm ez liuget.
Sîn guoter wân verdirbet
gar sô man ez wirbet.
Ob unser dinc alsô nu stât,
daz uns got gewîset hât
und ouch mit im betalle
die wîssagen alle,
daz wir die rehten strâze varn
mit vil lützelen scharn,
und ob die wîten strâze
vert liutes âne mâze,
darumbe sul wir niht begeben
daz vil sæliclîche leben.
Du sihst wol daz diu sunne gan
ir liehtes iegelîchem man;
âne nît ir schîn vert
an iegelîchen der sîn gert.
Hât aber iemen solhen muot
(s. 284) daz er zuo diu ougen tuot,
daz er der selben wunnen
im selben niht wil gunnen,
ir schîn ist deste minner niht
noch ir wünniclîchez lieht,
Dazselbe mahtu merken
an der gotes sterke.

*

5998 hie be vor 6005 schate] ſchat S[4], ſchade *verb.* Cγ 6006 liuget] kůget 6008 Iz v̓ſwindit gar ſo 6014 lůczeln 6017 ſůln 6020 etzlichem S[4], ieglichem *verb.* Cγ 6021 nît *Jenisch*] en 6022 yglichen.

Swer sô von den schulden sîn
der sunnen irret ir schîn
daz sie in enmac geschînen an,
den schaden muoz er selbe hân,
enwil er irs niht gunnen,
daz ist âne schult der sunnen.
Diu sunne enhât des lasters niht
daz er ⟨niht⟩ von ir schîne siht;
man ensol niht deste swacher hân
die sunnen durch den tumben man.
Ir schîn ist gemeine,
lûter unde reine:
alsô liuhtet Kristes lieht,
(s. 285) ez enist deste swacher nieht,
ob ez die verworhten
versmâhent âne vorhten.
Swer des selben liehtes gert,
des wirt er harte wol gewert
alsô vil sô man des wil,
ez sî lützel oder vil.
Diu rehte sunne daz ist Krist,
swer den wil sehen âne list,
des ist er iemer gewert
der an dem glouben rehte vert.
Eine rede die merke:
got mit sîner sterke,
niemen dringet hin zuo zim.
Mîniu wort du wol vernim:
er lât in allen frîe kür,
dâ endringet er niht für;
er hât den liuten überal
gegeben zweier dinge wal,
⟨nu⟩ kiesen swaz sie wellen
(s. 286) den himel oder die hellen.'

*

6031 *absatz* Cγ   6033 Cγ *fügt (nach* in *oder* mac?) nicht *ein;* geſchin an   6034 ſelben   6043 cristis   6048 gewerít   6051 daz iſt *nachträglich*   6060 en drůnget   6062 zwier.

Josaphat spranc herfür:
'Nu sage mir, waz ist frîiu kür?'
Des antwurt im der alte man:
'Frîiu kür ist sô getân,
daz des mannes muot gestât
als er selbe willen hât,
daz er kêret sînen muot
swar in danne dunket guot.
Swaz er ⟨im⟩ für gesetzet,
got in des niht letzet.
Wil er sîn gemüete
kêren an die güete,
wil er ouch brechen sîn gebot,
daz verhenget allez got.
Swar des mannes muot ist gewant,
frîiu kür ist daz genant.
Got nâch dem willen lônet
verderbet oder krônet.
(s. 287) Diu werc der wille bringet:
der man swarnâch er ringet
vil lihte er daz erwirbet.
Swenne er denne erstirbet,
als er denne hât getân,
darnâch muoz er lôn emphân.'
'Nu sage mir, sprach des künges barn,
daz muoz ich an dir ervarn:
ist der liute iht mêre
die sich dirre lêre
underwinden âne dich
(des soltû bereiten mich!)
oder bistuz eine
(vil wol mir daz bescheine!),
der diser werelt êre
hazzet alsô sêre?'

*

6066 iſt ẏ uwer chůr 6068 frîiu] Vwer 6083 286,20 *als* 287,1 *wiederholt, aber zuerst* brenget, *dann* bringet 6084 ſwar (*so!*) naher 6086 denne] den 6094 bereiten S^4] beſcheiden Cγ.

Barlaam der alte sprach:
'In disme lande ich nie gesach
der selben ⟨man⟩ nekeinen
(s. 288) wan mich alterseinen
und sage dir, wâvon daz ist:
dînes vater bœser list
joch sîn grôziu grimmikeit
tuot den selben liuten leit.
Er hât sie gar verderbet,
in manger wîse ersterbet.
Er flîzet sich vil sêre,
daz niemen Kristes êre
in sîme lande künde;
ez dunket in ein sünde.
Ez sî im liep oder leit,
sie ist iedoch vil harte breit
in manger slahte lande,
sie wähset âne schande;
die guoten sprechent von ir wol.
Gnuoge sint ouch nîdes vol
die die rede verkêrent
und unrehte lêrent.
(s. 289) Daz lêret sie vil harte
der leidege widerwarte,
der der sêle vîent ist.
Er kêret allen sînen list
daz er die schrift verkêre
mit sîner valschen lêre.
Der zwelfboten zal uns seit
die vil rehten wârheit,
diu ist von ir zungen
über al die werlt entsprungen

*

6101 keīnen S[4], nie keīnen *verb.* Cγ 6103 ſage *ergänzt* Cγ; wo von 6105 joch] Vnđ S[4], *dazu fügt* Cγ auch 6110 ymat 6114 idoch (*u.* ydoch) *form von* S[4]; bereit 6118 nîdes] ín dez 6121 288,20 *als* 289,1 *wiederholt* (*aber* leret — lerit) 6123 der der] Oder S[4], der der *verb.* Cγ 6124 alle ſine 6126 velſchen 6127 zalz 6130 alle die.

ân alle missewende
von ende unz an daz ende.
Von den selben êren
wil ich dich gerne lêren,
daz soltu lernen nûzehant,
darumbe bin ich her gesant.'
'Nu sage mir, sprach er, Barlaam,
ob mîn vater ie vernam
von disen selben sachen iht?'
'Nein er, sprach der alte, niht.
(s. 290) Er enhât ez niht vernomen,
ez enist niht in sîn herze komen
des rehtes noch des guotes.
Diu ougen sînes muotes
diu sint beslozzen sêre,
daz er die gotes êre
niht mac gesehen noch enwil.
Sîner sünden ist sô vil.'
'Ich wolde, sprach dô Josaphât,
daz mîn vater disen rât
wol gelernet hæte
mit vil guoter stæte.'
Dô sprach der alte herre: 'Sich,
daz ist harte unmügelich,
sô die liute mugen gesehen;
doch möht ez harte wol geschehen:
got enist niht unmügelich,
er begnâdet lihte dich,
daz du noch den vater dîn
bekêrest zuo den gnâden sîn;
(s. 291) sô bistu (nim der êren war!)
vater des der dich gebar.
Diz mære soltu mir vertragen:
von eime künge hôrt ich sagen,
der rihte wol sîn rîche

*

6132 unz] biz 6135 leren 6154 v̄můglich 6157 v̄můglich 6163 d iſſe.

vil harte witziclîche.
Sîns liutes pflac er harte wol,
als ein künc von rehte sol;
ze guoten dingen was er karc.
Doch was sîn gebreste starc:
daz was sîn meistiu schande,
got er niht bekande;
er was den apgoten undertân,
diu bett er zallen zîten an.
Sînes râtes pflac ein man,
des ich genennen niht enkan,
der was biderbe unde guot,
ze rehten dingen stuont sîn muot,
zuo der werlt und ouch ze got;
wol behielt er sîn gebot.
(s. 292) Trûric was er unde unfrô
daz sîn herre tet alsô.
Darzuo hât er grôzen haz
daz sîn herre gotes vergaz,
daz er des irretuomes pflac,
daz was ein vil leider tac.
In sîme muote er dâhte,
wie er den herren brâhte
daz er got erkande.
Diu vorhte in des erwande;
sîn selbes er harte vorhte,
darzuo daz er verworhte
sînen friunden guot gemach,
daz in zallen zîten geschach
dâ ze hove durch sîne bet
und durch daz dienest daz er tet.
Doch râmet er der stunde,
wenne er geleiten kunde

*

6166 wiczecliche S[4], wyſecliche *verb.* Cγ 6167 Sines; liutes] liebis S[4], folkes Cγ 6168 ēīme kōnige 6181 vro S[4], Vnfro Cγ 6186 eȳ S[4], *undeutlich; (über* vil *und) am rand* ein Cγ 6195 hove] ho en S[4], habe Cγ; bete 6196 dinſt; tede 6197 ramt.

den reinen künc ze guote,
daz was in sîme muote.
(s. 293) Von gelücke daz geschach
daz der künic zuo im sprach:
“In die stat du mit mir var!
Dâ sul wir beide nemen war,
ob wir dâ mit sinnen
iht ⟨nutzes⟩ mügen gewinnen.”
Dô sie mit guoter mâze
riten ûf der strâze
gein der stat, dô sach der kinc
ein vil seltsænez dinc:
durch ein loch ein lieht er sach
und ein vil armez gemach,
dâ saz vor ein armman,
bœsiu kleider hât er an
zebrochen hârte sêre.
Dennoch sach er mêre:
sîn wîp vor im stuont dâ zehant,
ze mâze guot was ir gewant,
ûf ir hant sô stuont ein glas,
(s. 294) vil lûter wîn darinne was,
dem man sie wolde schenken.
Dô kunde sie sich lenken,
sie spranc mit freuden unde trat,
den wirt sie trinken alsô bat;
daz tet sie mit gruoze,
sie sanc vil harte suoze,
sie lobete den vil armen man
baz denne ich iu gesagen kan.
Ich sage iu daz zewâre:
die mit dem künge wâren
die nam al besunder
des selben dinges wunder,
daz sie wâren kleider blôz

*

6201 glůcke 6204 ſûln 6209 Geigen; kōnig 6210 ſeltſanez 6214 Boeſe (*aus* Boebin *verbessert*) S^4 6221 manne 6227 lobte 6231 alle.

unde ir armuot was sô grôz
und iedoch wâren alsô frô,
des nam sie michel wunder dô.
Der künc sprach dô ze sîme man:
"Wunder ich gesehen hân.
uns zwein ⟨en⟩wart der lîp noch nie
(s. 295) sô liep, daz wir noch wurden ie
sô frô mit al der rîcheit
die wir haben michel und breit,
sô disiu zwei vil armen.
Ir leben muoz mich erbarmen,
daz sie guotes sint sô blôz,
unde ir freude ist doch sô grôz!
Sie dunket daz sie leben wol,
doch ist ir leben leides vol."
Dô sprach des künges râtman:
"Wie dunket dich ir leben getân?"
"Daz weiz got, sprach er, jâmerlich,
ez ist sûr, arm und angeslich.
Ir leben daz ist swære,
ez ist mir unmære."
Dô sprach des künges râtman,
der im dâ was vil undertân:
"Mîn vil lieber herre,
unser leben ist vil verre
unmære einen liuten,
(s. 296) der leben wil ich dir diuten:
sie versmâhent sêre
beide guot und êre;
gemach daz ahtent sie für niht;
swaz leides in durch got geschiht,
daz ahtent sie ze wunnen.
Got sie loben kunnen,
si enminnent niwan êwikeit,
darnâch ist al ir arebeit.

*

6239 zwein *aus* zwen 6247 ſo wol 6253 daz *ergänzt* Cγ
v. 6263 key gemach daz en achtent ſie vor nicht 6267 nicht wan.

Si enwellen sich an niht kêren
wan zuo den stæten êren
die ⟨iemer⟩ stæticlich gestênt
und niemermêre vergênt.
Unser palas wol ergraben,
die wir mit golde hân beslagen,
die schînent wol von gimme,
die hazzent sie vil grimme.
Unser kleider wol getân
diu wellen sie ze nihte hân.
Si enmeinent innicliche
(s. 297) niwan daz himelrîche,
daz unsägelîche guot,
die himelschœne wil ir muot.
Dâ ist hûs und ouch gewant
gemachet allez âne hant,
âne mâze schône,
diu vil stæte krône
die got den ze lône lât
der er sich underwunden hât.
Daz ist ein michel wunder,
der liute leben ist sunder:
die liutę die du sæhe,
der leben dich dûhte smæhe,
noch versmâhet unser êre
die liute michels mêre.
Den rîchtuom den wir haben für guot,
den versmâhet gar ir muot;
er ist ouch gar jâmerlich,
wand er mit sorgen endet sich.
Daz habent ir inner ougen
(s. 298) vil wol ersehen tougen,
die daz êwicliche guot
habent genomen in ir muot."

*

6272 nūm' mer 6273 begraben 6274 wir] mir 6279 ynnēcliche 6280 Nich[t] wan 6281 vnfeliche 6283 Do 6284 hant] bant 6290 lůdē 6302 in ir] mir mȳ S[4], in er *verbessert* Cγ.

Dô der künc die rede vernam,
sîn reinez herze daz erkam.
Er sprach rehte durch den munt:
“Wer sint die liute, daz tuo mir kunt,
die dâ sprechent daz in ein leben
nâch disme leben wirt gegeben?”
“Daz sint, sprach der râtman,
die die werelt hânt verlân
und umb daz êwige leben
daz vil kurze hânt gegeben.”
Dô sprach der künic vil bereit:
“Nu sage mir, waz ist êwikeit?”
“Daz ist daz himelrîche,
daz stêt wünniclîche,
unde ein leben daz iemer stât,
dâ gewaltes niht ⟨en⟩hât
trûren, armuot noch der tôt.
(s. 299) Dâ ist freude ân alle nôt,
stæter fride mit reinikeit
âne strît und âne leit,
guotes ein vil michel teil;
swer daz verdienet der hât heil.”’
‘Wer sint die, sprach dô Josaphât,
der dinc ze jungist alsô stât?’
‘Daz sint die, sprach der alte man,
die den rehten wec dar kunnen gân.
Vil harte sanfte der dar gât
der den guoten willen hât.’
Dô sprach aber Josaphât:
‘Waz weges ist der dar gât?’
‘Daz man rehte ân allen spot
erkenne wol den wâren got,

*

6310 han 6316 wünnicliche] wånderliche S[4], wůnnecliche *verb.* Cγ 6319 vnd̄ noch 6324 verdienet] bekēnet S[4], virdienet Cγ 6325 dô] da *ergänzt* Cγ *v.* 6328 Die der rechte kūmen dar *(gestr.)* gan 6329 ſemfte 6331 Da 6334 Erkēnen.

darzuo Jesum Kristum
sînen eingebornen sun
und ouch den heiligen geist,
des wir bedurfen allermeist.
(s. 300) Mit küniclîchem muote
sprach aber dô der guote:
“Lieber man, wer werte dir,
daz du ⟨nû⟩ vil lange mir
niht tæte dise sache kunt?
Daz sol mir künden noch dîn munt!
Ich enwil sie niht versmâhen,
ich sol sie vil gerne emphâhen,
ich sol sie nemen in mînen muot,
wan sint sie wâr, sô sint sie guot.
Ist aber zwîvels iht daran,
sô sul wir alsô lange gân,
unz wir die wârheit vinden;
wir ensuln es niht erwinden.”
“Ez enist niht von trâcheit
daz ich dir dise wârheit
nu lange niht ⟨en⟩sagete,
wan daz ich verzagete.
Ich vorhte daz dir wære
(s. 301) diu rede von mir swære.
Ist daz dû gebiutest nuo,
sô wil ich spâte unde fruo
hieran ⟨er⟩füllen dîn gebot
und wil dir sagen ⟨mê⟩ von got.”
“Jâ, sprach der künic, alle tage
von disen sachen dû mir sage!
Wir ensulen uns niht sûmen,
dâvon sul wir nu kûmen.”
Der künc von dem ich dir nu hân
gesaget, sprach dô Barlaam,

*

6336 eȳ geborn 6340 Do ſpᵃch aber 6348 (*zweites*) ſȳ *ergänzt* Cγ 6350 ſuln 6351 unz] Unde 6355 ſeite 6356 verzagete] v̀leite 6360 ſpede 6363 *absatz hs.* 6365 enſûln 6366 ſuln 6367 *kein absatz hs.*

der lebete darnâch mêre
mit vil grôzer êre,
er gewan daz êwige leben;
daz möhte ouch dînem vater geben
mîn trehtîn in den stunden.
Wolt im daz iemen kunden,
vil lîhte daz alsô kæme
daz erz vil wol vernæme;
vil lîhte er sich erkande,
(s. 302) daz er alle schande
lieze ûz sînem muote
und kêrte sich ze guote.
Noch ist er leider alles blint,
er ist tumber denne ein kint;
dankes hât er bœsen muot,
der vinsternüsse werc er tuot.'
Dô sprach Josaphat zuo zim:
'Herre, mîne rede vernim!
Barlaam geselle,
got tuo swaz er welle
ûz mîme vater! Ich wil mit dir.
Dîniu heilegen wort gevallent mir
sô wol daz ich dise üppikeit
wil lâzen umbe stætikeit,
diz zerganclîche leben
wil ich umbe ein stætez geben.'
Des antwurt im dô Barlaam,
von reinen sinnen er daz nam:
'Tuostû sô dînen dingen,
(s. 303) zeime jungelinge
⟨wil ich dich⟩ zellen, der was geborn
von rîchen liuten ûzerkorn;
vil wünniclich was sîn lîp.

*

6369 lebte 6373 den] der 6375 qwam 6376 v̊nam 6390 heilgē worthe geůallē 6391 daz ich (ich *nachträglich*) 6393 v̊genlichē 6395 dô] da *ergänzt* Cγ *v.* 6398 So wil ich dich zů eyme Jůngelinge 6399 Czeln 6401 wůnnēcliche.

Sîn vater warp im umbe ein wîp,
umb eines edeln mannes kint,
alsô ouch noch gnuoge sint,
der was ein harte rîcher man,
sîn tohter diu was wolgetân.
Dô er mit rehter stæte
daz kint erworben hæte,
ze dem jungelinge er dô sprach:
"Ich hân geschaffet dîn gemach:
ich hân erworben dir ein wîp,
diu hât sô sitelîchen lîp,
die soltu nemen schiere,
als ich dir sie geziere."
Dô daz der jungelinc vernam,
er wart der selben rede gram;
(s. 304) in dûhte daz ez wære ein mein,
als ez darnâch vil schiere erschein:
wande er sîme vater entran
daz niemen weste war er bekam.
Mit gotes geiste daz ergienc
daz er den rehten wec gevienc.

* * *

gotes niemen niht enkan
gesehen, wan als er im des gan,
swanne er wil und swaz er wil,
ez sî lützel oder vil.
Daz ist vil dicke worden schîn
an den wîssagen sîn
und ouch den boten hêre,
die den liuten lêre
brâhten, des sie nie verdrôz,
darnâch und er ir herze erslôz.

*

6404 gnůˉge 6408 hatte 6412 sitelîchen *Schröder*] rittelichē 6414 Als^o 6418 vil ſchire dar nach 6419 vadir dar nach entran 6420 wůſte 6422 gienc S^4, geving Cγ 6423 Gůdes nymāde *v.* 6424 Gedůn waz (z *getilgt)* alſo (o Cγ) ir eme dez gan 6425 Wan (a *aus* e) 6428 den *aus* der 6429 den] die 6430 d' lůde.

Von ir predigunge
swaz dir saget mîn zunge,
weizgot daz gelernet ich
sô vil sô mir ist mügelich.
(s. 305) Diu schrift von in gesprochen hât
daz mîn sin vil wol verstât:
“Die himel sprechent êre
gotes dennoch mêre,
der himel gar gekündet hât
waz gotes hant geschaffen hât.”
Die zwelfboten alle,
sich wie dir daz gevalle,
daz sint bezeichenlîche
die himel alsô rîche.
Got hât geschaffen wunder
daroben und darunder.
Swer ein schœne hûs gesiht,
dem er meisterschefte giht,
und ez gezimbert ist mit kraft
und ouch mit grôzer meisterschaft,
noch harte wundert in des man
der ein solch hûs gemachen kan.
Alsô wundert mich sîn
(s. 306) von dem ich geschaffen bin.
Der daz von nihte hât getân,
doch ich den niht gesehen hân,
er hât doch wunder dran getân,
als ich wol geprüeven kan.
Ich bin wol worden inne
der sînen grôzen sinne,
unde iedoch ze vollen niht,
mîn sin wære darzuo enwiht.
Ich hân doch vil wol vernomen,

*

6435 gelernt 6442 gots 6446 hımele *v.* 6448 D'oben vnđ d'vndir 6449 *absatz* Cγ *v.* 6453 Noch harter wůnder mich dez (*darüber* den Cγ) man *vers* 6458 *u.* 6460 *von* Cγ *nachgetragen* 6459 dar an 6460 als] daz 6464 ey wiht.

ich enbin niht von mir selben komen;
vil harte wol ich mich verstân:
ich enhân ez selbe niht getân.
Got hât nâch dem willen sîn
mich gebildet als ich bin.
  Ein dinc ich dir sagen wil:
er hât von anegenge vil
geschaffen in sîner sterke.
Die krancheit die merke
— — — — — — — —
— — — — — — — —
Darnâch kan der selbe got
den die erfüllent sîn gebot
mit vil grôzen freuden geben
(s. 307) ein unzerganclîchez leben.
An allen disen dingen
so enmac ich niht vinden
wider sîne sterke
(vil rehte dû daz merke!);
daz muoz belîben under wegen:
niht enmac ich mir zuo gelegen,
ich enmac mir ouch niht abenemen
al des er mir hât gegeben,
der kürze joch der lenge
des enwil er niemen hengen
mit keiner slahte sachen;
so enmac ich junc gemachen
swaz an mir ist erstorben,
daz muoz sîn verdorben.
Den gewalt gap got noch nie
keime künge daz er ie
junc noch alter würde.
Niemen enmac der bürde
mit rîchtuom âne werden,
(s. 308) der wîstuom ûf der erden

6468 ſelb' 6472 angenge 6478 vnv̍genclich 6483 muſz *ergänzt* Cγ; bliben 6485 abnemen 6486 allez dez 6487 iŏch 6488 nymāde 6490 ich mich jůng ge(machen *ergänzt* Cγ).

enmac sie niht vertrîben,
ez muoz alsô belîben.
Ez enwart nie künc sô rîche,
er enmüese iedoch gelîche
den armen werden geborn;
ez sî im leit oder zorn,
ir ende ist ouch gelîch
beidenthalben jâmerlîch.
  Von disen dingen als ich sol
hân ich gemerket harte wol,
daz des niht ⟨en⟩wære
ân einen schepfære.
Ich hân ez daran wol gesehen
daz an mir selben ist geschehen.
Mîn herze wol gemerket hât
al daz er geschaffen hât.
Swaz er beschirmen niht ⟨en⟩wil
des verdirbet harte vil.
Swaz sô rehte sinne hât
(s. 309) an guoten dingen, daz gestât;
swaz unrehte wirbet,
von schulden daz verdirbet.
Allez daz geschaffen ist
daz enhât ⟨de⟩keine frist
wan sô sîn verholner rât
vil lange vor geschaffen hât.
Diu widerwärtigen dinc
diu samet in der werlde sint,
wie möhten diu belîben,
si enmüesen sich vertrîben,
ob ir got niht wielte
und sie niht behielte
in einer vil guoten trift?
Dâvon saget uns diu schrift:

*

6499 Nymât mach 6500 bliben 6502 gliche 6504 im] en 6505 glich 6522 wiſt S^4, frist Cγ 6525 widirwortigē 6526 ſamt 6527 bliben.

ob âne meisterschefte vert
ein schef, daz im niemen wert,
daz muoz durch nôt ertrinken
und vil gar ersinken.
(s. 310) Kein hûs niemer wol gestât
daz des wirtes niht ⟨en⟩hât.
Von den schulden merke:
diu werelt unde ir sterke
wie diu belîben möhte
sô daz ez ir töhte
âne grôze meisterschaft
und âne tiefes sinnes kraft?
Der himel noch sîne schœne hât,
doch er nû vil lange stât,
er hât noch alle sîne tugent.
Stæte ist noch der erde jugent,
die brunnen habent ir fliezen,
des enwil sie niht verdriezen.
Swaz diu werelt wâges hât,
daz mer daz eine gar emphât,
doch engât ez über niht,
daz ist ein wunderlich geschiht.
Diu sunne noch der mâne
enwerdent niemer âne
(s. 311) ir rehten strâze die sie gânt,
in ir orden sie bestânt.
Diu naht und ouch der tac vil klâr
diu belîbent über jâr,
daz sie sich niht verkêrent
wan wie sie sint gelêret.
Von disen sachen allen
sô muoz uns wol gevallen
der unsägelîche got

*

6533 meiſt'ſcaft 6541 blibē *v.* 6542 So daz ir nicht entochte 6552 *zweites* daz] dez 6556 en-] Nie S⁴, IN *verbessert* Cγ *s.* 310,21 *als* 311,1 *wiederholt, aber zuerst* rechte, *dann* r'chten 6560 blibent 6565 vns ewecliche S⁴, v̄ſegeliche Cγ.

durch den sie leistent daz gebot.
Daz wir ez glouben deste baz,
mit urkünde tuont sie daz
der boten und der wîssagen.
Ir wart darumbe vil erslagen
daz sie diz jâhen einem got.
Paulus, der vil triuwe bot,
sprichet, niemen darzuo tüge
der diz gar ergründen müge.
(Er sprichet:) “Ein teil ist uns ze grunde kunt,
ein teil wîssaget uns der munt.
(s. 312) Sô daz kumt daz vollen hât,
daz ungewisse gar vergât.”

Von gotes tougen sprichet sus
aber der guote apostolus:
“Owê die hôhen rîcheit,
die kunst und ouch die wîsheit
gotes, wer möhte ergründen die?
der enwart geboren nie.
Sîn gerihte und ouch ⟨sîn⟩ vart
von niemen nie verendet wart.”
Nu Paulus alsô zwîvelot,
dem des verhancte der wâre got
daz er tougenlîcher vart
ze dem dritten himel gefüeret wart,
wie getürst ich oder ein mîn gnôz
von den tugenden alsô grôz
gesprechen wirdicliche,
mich enwolde got der rîche
berihten harte wol darzuo
mit sînem reinen geiste nuo?
(s. 313) In sîner hant ist unser fruht,
unser rede und unser zuht;

*

6571 jâhen] gaben 6572 trůwe bot S[4], dűre gebot Cγ 6577 kumt] mich 6580 d' gots gůde 6584 geborn *v.* 6586 Von nymande veren de(t Cγ) nie wart 6588 v̂hengete 6589 tůgenlicher 6591 getorſt; genoſz 6593 wirdeclichen.

aller slahte wâriu kunst
diu muoz varn von sîner gunst.
Al der werelt geschaft
haben wir von sîner kraft.
Wir haben von sîner hende
daz anegeng und daz ende.
Er hât die stunde und ouch die zît
gesetzet allez âne strît,
er hât ez allez lâzen
mit wâge und ouch mit mâze.
Kraft ez allez niht ⟨en⟩hât
wan als er im verlât.
Er ist an allen dingen karc,
sînes armes kraft ist starc,
niemen enmac im widerstân;
daz ist mîn vil stæter wân.
  Diu werlt in sîner wâge stât,
als ein tou sie gar vergât,
(s. 314) swenne er des verhengen wil,
eine weiz er wol daz zil.
Der selbe got erbarmet sich
über aller manne gelich,
wand er mac allez daz er wil,
ez sî lützel oder vil.
Die sünde er ⟨vil⟩ gar verlât
durch der starken riuwe rât.
Niemen im versmâhet
swer ⟨sô⟩ zuo zim gâhet.
Er ist alles eine guot,
wande er niemer missetuot.
Er ist ân alle swære
der sêle minnære.
Dîn name sî gesegenot,
gelobet, gehœhet, herre got!'
  Dô Josaphat die rede vernam,

*

6600 varen 6601 Aller d'werlt 6620 glich 6623 sünde er] ſünder 6630 minnære] ṽmẹṛẹ S^{4}, minnere Cγ.

dô sprach er: 'Dû vil wîse man,
daz ich dir sage, daz ist wâr:
hætestû vil manic jâr
(s. 315) nâch mîner frâge gedâht,
niemer möhtestû sie brâht
an ein bezzer ende hân;
wand ich mich nû vil wol verstân
daz ein einiger got
über al die werelt hât gebot.
Dar ist mîn muot gekêret,
daz hâstu mich gelêret.
Von dir ich ouch gelêret bin
daz kein menslîcher sin
die gotes êre ergründen mac,
ez sî naht oder tac
(daz ist wâr), wan alsô vil
als im got bewîsen wil;
daz muoz er tuon besunder.
Der wîsheit nimt mich wunder.
Nu lâzen wir die rede stân,
ein ander sul wir an vân;
ich wil dich frâgen âne spot:
(s. 316) dîn alter sage mir, sô dir got;
nu sage mir, hâstu daz vernomen,
von wannen bistu her bekomen?
wâ wonestu zallen stunden?
daz hæt ich gerne erfunden.
Wer sint die ⟨die⟩ mit dir lebent
und dîner geselleschefte pflegent?
Mîn herze ist dir gebunden
nû und zallen stunden.
Niemer wil ich von dir komen,
daz hân ich mir alsô genomen
al die wîle daz ich lebe.
Darzuo mir got gelücke gebe!'

*

6641 eyng' 6642 alle die 6654 ſûln 6657 daz *ergänzt* Cγ
6667 Alle die 6668 glůcke.

Dô sprach der alte: 'Daz ist wâr:
ich hân wol fünf und vierzic jâr.
Ich sage dir, mîn wonunge
ist in einer wüestenunge,
dâ wone ich alsô manic jâr;
daz lant heizet Sennaâr.
Die dâ mit mir inne sint
die heizent alle gotes kint,
(s. 317) die gênt unsenfticlîche
den wec ze gotes rîche.'
'Waz sagestû? sprach dô Josaphât,
der rede mich michel wunder hât:
du sagest mir nû zewâre
von fünf und vierzic jâren.
Daz ist âne zwîvel wâr:
du hâst gelebet wol sibenzic jâr!
Warzuo missesagestu mir?
Wie solt ich des getriuwen dir?'
Barlaam sprach aber zuo zim:
'Herre, mîne rede dû vernim,
die wil ich dir künden:
al die wîle deich mit sünden
gelebet hân, des enzelle ich niht,
wan daz was vil gar enwiht.
Der wârheit ich dir jehen sol:
dû hâst ez gemerket wol,
ich bin rehte mit gewalt
(s. 318) mêr denne sibenzic jâr alt,
der lebet ich fünf und vierzic jâr
mit rehtem glouben, daz ist wâr.
Daz was ein jâmerlîchiu nôt:
dâvor was ich leider tôt;
dô ich mit sünden lebete
und nâch dem tôde strebete,

*

6671 myne wonnůnge 6681 Dů ſageſtů; zware 6690 die wile *ergänzt* Cγ; daz ich 6691 en czel 6692 ey wiht 6696 Mere 6701 Da; lebte: ſtrebte *u. ä. meist.*

daz enheize ich niht mîn leben,
des namen wil ich im niht geben.
Daz ich die sünde ⟨nû⟩ verbar
des sint fünf und vierzic jâr.
Daz soltu merken rehte:
swaz der sünden knehte
mit sünden lebent, daz ist der tôt
und an dem ende stætiu nôt.
Swer sînen lîp mit sünden zert,
des wâren lebens er sich behert;
er ist tôt und ⟨gar⟩ enwiht,
daran enzwîvel du niht.
Dâvon sprach ein wîser man,
(s. 319) der was got vil undertân:
"Diu sünde ist der wâre tôt."
Darumbe sie got gar verbôt.
Von den sünden sprichet sus
der vil guote Paulus:
"Dô wir mit grôzen swæren
der sünden schalke wâren,
daz reht enwas uns dô niht bî,
dâvon wâren wir vil frî.
Waz kumt von den sunden
wuochers zallen stunden
wan grôziu scham und ander nôt?
Ir ende ist der grimme tôt.
Swer aber von sünden wirdet frî,
wir haben vernomen daz der sî
gotes schalc; der muoz im geben
ze jungest ein vil stætez leben.
Vil wol dû daz glouben solt:
der tôt der ist der sünden solt;
(s. 320) der rehten lôn wirt vil guot:
got in ûf sîn rîche tuot."

*

6703 en hiez 6708 ſůnder 6715 Do von 6722 ſchelke weren 6723 en wiſt (*darüber* a Cγ) vns nicht da by 6729 wirt 6734 ſalt 6736 in] eme; vſ *ergänzt* Cγ.

Daz ich vil wêniger man
des tôdes kleine vorhte hân,
daz mahtu dâmit hân vernomen
daz ich her getorste komen,
und daz die drô des vater dîn
niht entsaz daz herze mîn.
Ich bin darumbe komen ze dir,
daz dû daz gotes wort von mir
vernemest vil volliclîche
von dem gotes rîche,
alz ez dir vil wol gezimt.
Swenne daz dîn vater vernimt,
sô tuot er mir den grimmen tôt.
Doch enwil ich durch die nôt
daz gotes wort ⟨niht⟩ vermîden.
Ich wil darumbe lîden
al daz mir geschehen mac,
ich enfürhte niht des tôdes slac.
(s. 321) Ich wil gehôrsamen sô
dem heilegen ewangeliô
daz sprichet: "Niht enfürhtet die
die den lîp erslahent hie;
daz mugens mit ir gewalte,
diu sêle wirt behalten,
der enmugen sie niht geschaden
noch den tôt ûf sie laden.
Ir sult den fürhten mêre
der den lîp mit der sêle
mit michelm grimme mac benemen;
des vorhte lât iuch wol gezemen
der beidiu, swenne er welle,
mac senden in die helle." '
Dô sprach aber Josaphât:
'Iuwer reinez leben gât

*

6738 vorche 6742 entſal S^4, intſaſz Cγ 6744 gots 6746 gots 6753 Allez daz 6754 slac *Schröder*] dag 6755 gehorſam 6757 en vorhte^{t} 6759 mûgē ſie tûn; gewaldē *nasalstrich* Cγ.

verre vor der liute leben
die sich der werelt hânt gegeben.
Ir sît sælic unde guot
(s. 322) daz ir sô mänlîchen muot
und alsô rehte stæte habet,
daz ir daran niht verzaget.
Nu sage mir, mîn geselle,
des ich dich frâgen welle,
du solt mir sagen alzehant,
wâ nemt ir spîse und ouch gewant
in dem wüesten walde?
daz sage mir vil balde!'
Dô sprach aber der wîse:
'Daz ist unser spîse:
swaz ûf dem boume frühte stât
und swaz diu erde krûtes hât,
daz fiuhtet von des touwes kraft,
daz ist unser wirtschaft;
daz ist uns allez undertân,
von gotes gebot wir daz hân.
Daz nemen wir selben âne strît
unde ân aller slahte nît,
daz ist âne girheit;
(s. 323) der tisch ist alsô bereit,
dâ enbûwet niemen.
Ist daz dar kumt iemen
in bruoderlicher minne
der ein brôt dar bringe,
daz nemen wir namelîche
als ez got der rîche
selbe dar gesendet habe,
sô nemen wir ez für ein labe.
Gar von wollen ist unser wât
swaz der iegelîcher hât,

*

6772 han 6774 manlichen 6775 habt 6785 frůcht 6787 fůhtet (*oder* fůhtec?) 6790 gots 6795 nyman 6796 yman 6799 namliche 6801 Selbē 6804 yglicher.

dâ sint ûz gemachet sâ
die wir tragen ze röcken dâ;
swie sô man die kêret,
daz arme fleisch sie sêrent.
Dâmit decken wir den lîp
den winter und die sumerzît.
Swenne wir daz legen an,
sô muoz ez mêre alsô bestân.
Daz ist wider unser ê
(s. 324) daz wir ez abe ziehen niht mê
ê denne ez gar verslîze,
des hüeten wir mit flîze.
Wê tuot uns hitze und der frost,
unser fleisch daz lîdet rost.
Dâmit erwerben wir die wât
diu dâ niemermê vergât.'
Josaphat sprach aber dô:
'Dînen kleidern enist niht sô!'
Dô sprach aber Barlaam:
'Von eime mîme friunde ich nam
daz du sihest diz gewant,
dô ich mich zuo dir huop zehant.
Wan daz ich dâ heime truoc
daz endûhte mich niht gnuoc
gefüege zuo der verte,
ez was ein teil ze herte.
Alsô wîlen tet ein man,
alsô hân ich nû getân:
sîn mâc der was gevangen
(s. 325) in fremden landen lange.
Dô zôch er abe sîn gewant
und fuor in diu fremden lant.

*

6809 decken wir] wir dicke *durch striche umgestellt* 6811 legen] czegē 6814 efz abe *ergänzt* Cγ 6815 v́flifze 6816 hûtte wir 6819 wir] mir 6820 me *ergänzt* Cγ 6828 *vor* gnůck gůt (*gestrichen*) 6831 Als wẙ lenczet S[4], Also wẙlen dat *verb.* Cγ 6832 nu Cγ] vil S[4] 6835 Dô] So.

Nâch den liuten kleit er sich
daz was harte sinniclich,
sînem mâge half er sô
von der gevancnüsse dô.
Rehte alsus ez mir ergie,
dô mich got erkennen lie,
wie dîn sache was getân:
mîn gewant begund ich lân,
ze dir begund ich kêren,
daz gotes wort dich lêren.
Von der werelt grimmikeit
wolt ich dich lœsen âne leit,
als ich mit gotes tugenden hân
ein vil michel teil getân.
Ich hân mîn ambet güebet wol
an dir, als ich von rehte sol.
Mit predigunge hât mîn munt
(s. 326) got dir wol gemachet kunt.
Du solt in dîme herzen tragen
der zwelfboten und der wîssagen
predigunge, daz sage ich dir.
Auch hâstû vernomen von mir
ân irretuom mit wârheit
die gegenwärtegen üppikeit.
Ich hân dir ouch gekündet wol
daz diu werlt ist übels vol
und daz sie den verleitet
der sich nâch ir bereitet.
Swen sie hât in ir gewalt
dem leit sie stricke manicvalt.
Nû muoz ich ze lande varn,
got der müeze dich bewarn!

*

6840 der] deme 6842 Da; erkennen] keinē S[4], *davor setzt* Cγ ir 6843 den ſachē 6846 gots 6848 loſzen dich 6849 gots 6850 teil] wil 6851 ampt gevbet 6857 ſagē ich 6859 *nach* An *fügt* Cγ den *ein* 6860 gegenwortigē 6863 leident S[4], virleidet *verbessert* Cγ 6865 in ir] mir

Als ich schierest in mîn lant
kum, sô lâze ich diz gewant,
des enwil ich niht haben rât,
sô nime ich wider mîne wât.'
Josaphat sprach zuo dem man:
(s. 327) 'Friunt, du solt mich sehen lân
dîn gewonlich gewant!'
Der ⟨bete⟩ wert er in zehant,
dem künge was er vil bereit.
Dô zôch er ab sîn überkleit,
sîne heimlîchen wât
die schouwete dô Josaphât,
diu was scharpf und eislich.
Sîn fleisch daz was jâmerlich,
swarz und ouch verbrunnen
von der heizen sunnen.
Ein wullîn tuoch vil herte
daz was sîn geverte,
daz truoc er swar er gie
von dem gürtel biz an diu knie.
Mit eime semelîchen
sô was tägelîchen
von den ahseln ze tal
sîn lîp bevangen überal;
arm was sîn lîp darunder.
(s. 328) Des nam michel wunder
Josaphâten, daz er leit
die nôt mit solher stætikeit.
Er sûfte unde weinde,
von herzen er daz meinde.
Er sprach: 'Nû du her bist komen
darumbe daz du mich genomen
hâst von des tievels gewalt
mit dîner lêre manicvalt,

*

6876 Dez wert (werte *verb.* Cγ) 6878 Da 6879 heīmeliche 6880 ſcᵛoůuete dů 6885 wůllē 6889 ſímelichen *zu* ſům'elichen *verbessert* 6890 waz er tegelichen 6897 ſůftzez.

den tievel vollenschende,
du mache ein guotez ende.
Mîne sêle erlœse
von disen banden bœse.
Nim mich zuo dir unde var,
daz ich erlœset werde gar.
Des sul wir harte gâhen,
den touf sol ich emphâhen,
daz ich dir darnâch iemer sî
mit geselleschefte bî,
daz ich diz leben süeze
(s. 329) mit dir üeben müeze.'
Do von Josaphâte Barlaam
dise guoten rede vernam,
dô huop er ûf unde sprach:
'Ich sage dir waz hievor geschach:
bewîlen was ein rîcher man,
ein rêchkitze der gewan,
daz zôch er biz ez michel wart.
Do begund ez minnen sîne art:
ûz gienc ez an die weide;
dô vant ez ûf der heide
rêher ein vil michel teil.
Mit den gienc daz rêch geil
an daz velt und in daz holz;
der gesellen was ez alsô stolz.
Doch dô der âbent ane vienc,
ze sîner herberge ez gienc.
Sâ des morgens vil fruo
daz rêchlîn fuor aber zuo.
Dô lief ez hin ze walde;
(s. 330) dâ vant ez alsô balde
rêher eine grôze schar,
diu selben wâren wilde gar,

*

6903 ůol ſchende 6904 gůt 6905 Min 6909 ſůln 6912 Mit einer g. 6918 waz *ergänzt* Cγ; hie be vor 6920 rech kůcze 6922 ſin 6932 relin 6933 So 6934 Do.

verr in den walt sô wart in gâch:
daz rêchlîn lief ⟨in⟩ allez nâch.
Dô daz die vernâmen
die des rêhes pflâgen,
ûf ir ros sie sâzen,
sie randen âne mâzen,
nie sie des erwunden,
ê sie diu rêher funden
da si in dem walde giengen.
Ir herren rêch sie viengen,
harte sie des gâhten
daz siez hin wider brâhten.
Sie hiezen ez dô wol bewarn
daz ez niht mêre möhte gevarn
ze velde noch ze walde.
Darnâch alsô balde
sie riten unde giengen
biz sie diu rêher geviengen;
(s. 331) diu dâ niht entrunnen,
den tôt sie dâ gewunnen.

Mîn vil lieber herre,
daz uns daz selbe werre,
des fürhte ich âne mâze,
komen wir ûf die strâze,
daz wir den schaden gewinnen,
ob dû mir volgest hinnen;
des ensoltû niht gern.
Ich müese lîhte dîn enbern,
ouch müesen lîden arebeit
von mînen schulden unde leit
mîne bruoder alle.
Mîn rât dir baz gevalle!
Niht ⟨en⟩rûme dû daz lant,
lâ dich toufen alzehant

*

6938 ⟨in⟩ *Schröder* 6952 Da (Dar *verb.* Cγ) noch 6953 riedē 6954 de rehe 6958 were 6959 vorcht 6962 mir *nachträglich* 6965 müesen] můſte wir.

und kêre dîn gemüete
an aller slahte güete.
Der werke dû dich niete
diu dir Krist gebiete.
Sô dir die state bringe
(s. 332) got, orthabe aller dinge,
lieber friunt, sô kum ze mir,
daz darnâch iemermêre wir
mit grôzen freuden ensamet leben
die wîle uns got den lîp wil geben;
sô gît uns êwiclîche
darnâch got sîn rîche.'
Dô sprach aber tougen
mit zaherenden ougen
Josaphat zuo dem alten:
'Got müeze es alles walten!
Dem wil ich aller gnâden jehen,
sîn wille müeze gar geschehen
an allen guoten dingen.
Nu soltu vollenbringen
an mir die toufe reine,
die triuwe mir bescheine.
Darnâch wil ich ⟨dir⟩ geben zehant
beide schatz und ouch gewant,
daz du koufest spîse
mit vil guoter wîse
(s. 333) dir und al den dînen
durch den willen mînen.
Sus soltû ze lande varn,
got müeze dich mit fride bewarn!
Du ensolt niht vergezzen mîn,
in dîme muote sol ich sîn.
Dû solt beten umbe mich

*

6973 niete] mere S^1, miete *verb.* Cγ 6974 gebiete] gebere S^4 gebiete *verb.* Cγ 6978 dar noch 6979 enſamt 6980 Die wile daz uns *v.* 6982 Dar noch got der (ſin *nachträglich*) riche 6983 *kein absatz hs.* 6987 gehen 6990 volnbringen 6997 allē dinen, Cγ *fügt* dē *ein.*

zaller zît, des bite ich dich,
daz ich nû gevallen niht
müge von mîner zuoversiht.
Dâmit soltu helfen mir
daz ich schiere kom ze dir,
und daz ich darnâch iemer sî
dir vil sicherlîchen bî.'
Dô sprach mit reime muote
Barlaam der guote:
'Wiltu Kristes zeichen nemen,
daz sol dir harte wol ⟨ge⟩zemen,
nu dû durch nieman daz lâst.
Daz du mir gesprochen hâst
daz du wellest zehant
(s. 334) geben schatz und ouch gewant
mir und al den bruodern mîn,
wie möhte daz gefüege sîn?
Daz dû von grôzem armuot
sô rîchen liuten gæbest guot,
daz almuosen wære kranc;
wer solde dir des sagen danc?
Die rîchen suln den armen geben,
daz ist ein ordenlîchez leben.
Der under uns ist der armist
der ist rîcher, wizze Krist,
ungelîche wanne dû.
Doch wil ich getriuwen nû,
du werdest schiere rîche
vil harte unsprechelîche.'
Dô sprach sinniclîche
Josaphat der rîche:
'Dîn rede ist guot, doch wil ich daz,

*

7004 bitdē 7006 v̄mer S^4, miner Cγ 7007 Do mitde 7013 criſtus 7015 nẙmans 7016 dů *ergänzt* Cγ 7017 *nach* dů *fügt* Cγ mir *ein* 7018 aůch *ergänzt* Cγ 7019 allē den 7020 gefüege sîn] gnůge geſin 7023 were vil krang 7027 armůſt *v.* 7029 *u.* 7030 *von* Cγ *nachgetragen* 7029 v̄gelicher 7031 wirdeſt 7032 vnſprechliche.

daz dû sie mir bescheidest baz,
wie daz iemer möhte sîn
daz under den bruodern dîn
der armist rîcher sî denn ich.
7040 Wie solde daz ⟨ge⟩sîn? Nu sprich!
(s. 335) Nu sagetestû mir ⟨aber⟩ ê,
in wære zallen zîten wê,
sie hæten mange arebeit,
von den starken sorgen leit.
7045 Du hâst gesprochen ouch dâbî,
ich werde rîcher denne ich sî.'
Dô sprach aber Barlaam
zuo dem kindischen man:
'Des ensaget ich dir niht,
7050 daz sie hæten sorgen iht
umbe wereltlîche habe,
des sol ich dich wîsen abe.
(Ich sprach) Sie wæren alle rîche
vil unzerganclîche.
7055 Wan swem sîn muot alsô stât
7056 daz er ze vil des schatzes hât,
7059 und er diz gegenwärtege guot
7060 ze harte nimt in sînen muot
(s. 336) und sîn niemer gnuoget
7062 swaz im got gefuoget
7057 und des erwinden niht ⟨en⟩wil,
7058 der ⟨hât⟩ armüete vil.
7063 Nu nim mîner rede war:
die diz guot versmâhent gar
7065 unde ez in niht lieber ist
durch got wan als ein mist,
sie ensorgent niht zehant
weder umb ezzen noch umb gewant,

*

7041 ſedeſt dû 7043 hattē 7048 kůniſchen 7049 Deſſen ſaget 7050 hattē 7052 des] Daz, a *aus* e 7054 vnvorgēcliche 7056—7063 *die verszahlen geben die anordnung der hs. wieder* 7059 und er] Die 7060 nement ẏ ir můt 7062 got *ergänzt* Cγ; gnůget.

al ir angest unde ir rât
an got namelîche stât.
Ir herze minnet armuot
rehte alsô der rîche tuot
der dâ minnet sêre
beide schatz und êre.
Die selben sament alle zît
den tugende schatz, doch âne nît;
ir vil stætiu zuoversiht
mit guoten werken lât sie niht
trûren in ir muote;
(s. 337) sie sint in Kristes huote.
Von den schulden sage ich nû,
sie wæren rîcher denne dû
oder joch al dîn rîche.
Got sol ouch namelîche
die selben rîcheit dir geben,
nu meine ich geislîchez leben.
Die soltû vil wol bewarn,
daz sie dir iemer müge empharn;
du solt sie mêren alle tage,
sie engât dir niemer abe,
wiltu haben stæten muot;
ez ist benamen daz wâre guot.
Diu wereltlîche rîcheit
diu enmachet niwan leit
allen ir minnæren,
si enkan niwan swæren,
darumbe hân ich sie genant
armuot über allez lant.
(s. 338) Darumbe sol diu rîcheit
den guoten allen wesen leit,
sie suln die fliehen, daz ist guot,

*

7070 namelich 7075 ſammēt 7076 tůgendē 7078 lant 7082 warē 7084 nemeliche 7086 geiſtliche 7088 vmer S^4, nvmer *verb.* Cγ; mogen 7090 sie] Si S^4, So *verbessert* Cγ 7094 nicht wan 7096 nicht wan.

alsô man den slangen tuot.
Den rîchtuom habent die bruoder mîn
erslagen joch geworfen hin,
ich und mîne gnôze
wir haben in gar verstôzen,
er ist uns gar unmære.
Nu sich, wie billich denne wære
daz ich von dîner milten hant
schatz næme, spîse oder gewant.
Bræht ich in den bruodern mîn,
von rehte solt ich schuldic sîn:
er bræhtes ûz ir sinnen,
si begunden lîhte minnen
aber sünde und üppikeit.
Iemer wære mir daz leit,
ez wære ouch harte wider got,
sô wær ich ein vil bœser bot.
(s. 339) Des sol mich got erlâzen,
der rîchtuom sî verwâzen!
 Mîne lieben bruoder hânt
niwan redelich gewant.
Solt ich sie nu twingen
mit dekeinen dingen
daz sie legeten phellîn an?
Daz dûhte mich niht wolgetân!
daz wære ein lasterlîchiu wât,
des suln sie gerne haben rât.
Dînen schatz und dîn gewant
daz gip mit dîner milten hant
den armen den des nôt geschiht,
die mîne habent der dürfte niht.
In ist wol gelungen

*

7102 Als 7104 *vor* ioch *fügt* Cγ ṽd *ein* 7111 Brachte; in] zů S^4, ē Cγ 7112 rechtē 7113 brachte ſi 7115 vñ er (er *von* Cγ *gestrichen*) 7121 brůdere 7122 Nich(t Cγ) wan 7124 keīnen S^4, dekeīnen *verb.* Cγ 7125 pellin 7132 důrfftē.

in der wüestenunge.
Daz leben dunket sie vil zart,
wand in sô liebez nie ⟨en⟩wart.
(s. 340) Gip dîn silber und dîn golt
den armen, daz dir werde holt
got vil sicherlîche,
sus mahtu werden rîche.
Gip den armen, unde ir wort
daz lâ wesen dînen hort,
des enlâ dich niht verdriezen,
sus soltu dîn guot niezen.
Darnâch wâfen dû dich
mit den dingen geislich:
diu kiusche und ander guotiu werc
sî dîn helm joch dîn halsperc,
du solt dich schuohen schône
mit dem ewangelio frône,
sô sîn dîn schilt und swertes ort
der gloube und ouch daz gotes wort.'
Barlaam der guote man
sus huop er die rede an;
zuo der toufe hêre
(s. 341) manet er in sêre.
Do begund er ⟨vaste⟩ zuo im treten,
er hiez in vasten unde beten.
Zallen zîten er daz treip,
wande er dennoch dâ beleip,
er enwolde sîn niht lâzen.
Dô gienc er âne mâzen
ze sîner kemenâten;
dô lêrt er Josaphâten

*

7134 wůſtenůngen 7135 lebent 7142 din 7146 geiſtlich 7148 joch] vñ aůch; halperg 7150 deme vāgelio *v.* 7151 So ſin din ſchielt vñ din ſper vñ dŷ ſwert 7157 Czů (Dazů *verb.* Cγ) begůnden er mit reden 7157 *u.* 7158, *von* S^4 *in umgekehrter reihenfolge geschrieben, sind von* Cγ *durch kreuzchen umgestellt* 7160 bleip 7163 kemnaten 7164 lêrt] leiz S^4, lerte Cγ.

swaz der rehte gloube hât
und swaz an dem ewangelio stât.
Er saget im dennoch mêre
der zwelfboten lêre,
er enwolt im niht verdagen
diu reinen wort der wîssagen.
Wol sprach Barlaâmes munt,
diu schrift was im alliu kunt,
von kunst sô hât er ir gewalt.
sie wære niuwe oder alt,
(s. 342) des selben half im allermeist
der vil heilige geist.
Sus wart er von im bereit
der rehten gotes wârheit.
Des tages dô der junge man
zuo der toufe solde gân,
dô sprach im sîn meister zuo:
'Künc, nâch mîner lêre tuo!
Dû solt mîne rede vernemen:
nu wiltu gotes zeichen nemen,
dû wil werden gotes kint
sô die guoten alle sint,
ein hûs des geistes reine,
mit triuwen ich daz meine.
Nu soltu sæliclîchen tuon:
an den vater und an den sun
soltu glouben allermeist
und an den heiligen geist.
Daz soltu glouben âne spot,
die drî genende sint ein got,
(s. 343) ir êre diu ist gar gelîch
und iedoch underscheidenlîch,
als ich dir gesaget hân.

*

7169 im] en 7172 alliu] allē 7173 kůnſte 7179 *kein absatz hs.*; da 7186 allē 7190 den] *beidemal* deme 7194 genende] gnāden *nasalstrich* von Cγ; ſin 7195 glich.

Die drî soltu beten an
in einer einvaltikeit,
sie sint ein wâriu gotheit,
ir dinc enist niht manicvalt:
ein natûre und ein gewalt,
ein tugent unde ein rîche,
daz habent sie gar gelîche.
Wie daz sî komen an die vart
daz der vater niht ⟨en⟩wart
geboren unde doch von im
der sun geborn ist, daz vernim
mit einvaltigem muote,
daz enkumt dir niht zu guote,
wiltû darnâch gedenken vil,
deist über dînes herzen zil,
du enmaht ez niht ergrunden.
Getuon daz nie ⟨en⟩kunden
(s. 344) alle die sint geschaffen
die leien noch die pfaffen;
ez ist ein dinc daz niemen enmac
verenden nahtes noch den tac.
Die drî namen sint ein got,
sie habent ein êre und ein gebot,
sie sint gelîch, wan alsô vil
als ich dir nû bescheiden wil:
der vater der ist ungeborn,
sô wart der sun von im geborn,
von in vert der heilege geist
und ist ir beider volleist.
Wie daz allez sî geschehen,
des enmugen wir niht gejehen;
unsers herzen ougen
diu enmugen diu gotes tougen

*

7199 eẏueldekeit 7203 Eine tůgende 7204 gliche 7207 Geborn 7212 deist] De ist S[4], Daſ iſt *verb.* Cγ 7214 noch S[4], nie Cγ 7221 glich 7225 in] eme 7226 beide 7228 gejehen] geſehen.

gesehen noch voldenken.
Iemer wir uns krenken,
sô wir iemer denken dran,
durch daz sul wirz belîben lân.
(s. 345) Wir suln einvalticlîche
glouben daz got der rîche
von einer ⟨reinen⟩ mägde wart
geborn ân aller sünden vart;
nie gewan sie mannes teil.
Got kam von himel umb unser heil
zuo der erden stille
mit sînes vater willen.
Des was alles volleist
der vil heilige geist.
In truoc alles eine
Maria diu reine.
Er was got und was man
volliclîchen âne wân.
  Diz emphâch unzwîvellîche
und gloube ez flîziclîche,
du solt ez âne frâge lân,
wie daz iemer mohte ergân
daz âne aller manne rât
Maria got getragen hât.
(s. 346) Wie daz allez sî geschehen,
des enmugen wir niht gejehen.
Alle menslîche nôt
die nam an sich der selbe got:
er slief, in durste, in hungert, in frôs,
doch was er eine sündelôs.
Er arbeit an der menscheit,

*

7234 bliben 7235 einbeldecliche *v.* 7240 Got qwam von deme hymel vñ vſz aller heil 7242 vadirz 7248 Vollenclichen 7249 Diz] *initiale fehlt:* ηt *(nicht ganz klar);* vnzwíůíllich 7250 fliſzlich 7252 wie] Die, *am rand undeutliches* w 7256 en magen; nich geſehen *v.* 7260 doch (Cγ *für* Daz) waz er an *(aus* eine*)* ſůnden loſz (Cγ *aus* loz) 7261 menſheit.

den tôt er an dem kriuze leit,
er wart begraben durch unser nôt;
mit dem tôde tôt er den tôt.
Diu vil stæte gotheit
aller nœte niht ⟨en⟩leit,
wan sîn natûre ist sô getân
daz sie niht nœte mac verstân.
Allez daz er nœte leit
daz waz an der menscheit.
Er erstuont an dem dritten tage
mit gotes kreften von dem grabe,
hin ze himel fuor er dâ,
von dannen kumt er aber sâ.
(s. 347) Sô wirt daz urteile starc;
da enist niemen alsô karc,
er enmüeze urteil lîden
al nâch den werken sînen.
Von sorgen lîdents alle nôt,
sie sîn lebendic oder tôt.
Dar kumt ein vil michel schar,
die tôten werdent lebendic gar,
den wirt allen lôn gegeben
swie sô was getân ir leben:
die lebeten hie rehte,
die werdent gotes knehte,
den wirt daz êwige leben
umbe ir reinikeit gegeben.
Die mit sünden lebeten ie
die wîle daz sie wâren hie,
die gotes ⟨gebot⟩ niht meinden
unde ir lîp unreinden
unde ir gloube was niht guot
unde hâten valschen muot,
(s. 348) die sint iemer⟨mêr⟩ vertân,
ze der helle müezen sie bestân.

*

7266 Al der 7278 Allez 7279 liden ſi 7280 ſint 7291 gots.

Noch tuon ich dir ein gebot,
du ensolt niht glouben daz von got
keiner slahte sünde komen.
Du hâst daz selbe wol vernomen
daz wir frîe kür hân,
daz wir tuon unde lân
eintweder übel oder guot,
swie uns selben stêt der muot.
Darzuo gloube mêre
daz ich dich nu lêre:
eine toufe geislich
in dem wazzer namelich.
Alle dîne missetât
got dir in der toufe lât.
Sô daz ist ergangen
daz du hâst emphangen
die toufe heiliclîche,
sô soltu reiniclîche
nemen den gotes lîchnamn
(s. 349) und ouch sîn reinez bluot alsam,
daz nimt al dîne missetât,
ob dîn herze rehte stât.
Ich wil dir sagen wie got sprach
(ze den gezîten daz geschach
ê denne daz ergienge
daz in ⟨die⟩ juden viengen).
Mit sînen henden brach er brôt,
sînen jungern er daz bôt:
"Diz sult ir ezzen nû benamen
alle für mînen lîchnamen."
Er gap in wîn, der was vil guot:
"Diz sult ir trinken, deist mîn bluot,
daz wirt durch iuch vergozzen,
daz gloubet unbedrozzen;

*

7300 aber daz S^4, daz ſelbe Cγ 7301 vriekeit S^4, friekur Cγ 7303 Antwedir *Vers* 7305 Wie vns ſtet der ſelbe mût 7308 nemeliche 7315 den] dez; lichnamen 7317 alle 7328 dit ist 7329 iuch] vh *aus* vz S^4, vch Cγ.

dâbî sult ir gedenken mîn
als ich nu bî iu niht enbin."
Daz der wîn und ouch daz brôt
alsus wirt verwandelôt
ze fleische und ouch ze bluote,
(s. 350) das tuot der gotes guote
geist vil tougenlîche,
daz gloube stæticliche.
Wie wol ez sîner sêle zimt
swer daz bedâhticlîche nimt!
Noch soltû, mîn liebe sun,
ein teil nâch mîner lêre tuon:
swâ du sehst geschriben stân
gotes bilde, daz bete an
al nâch der gebære
ob ez got selbe wære.
Ein wîser man mich lêrte,
swer gotes bilde êrte,
daz wære im selben getân,
durch daz soltû den willen hân;
doch soltu wizzen âne list
daz daz bilde got niht enist.
Daz kriuze dâ got an den tôt
⟨leit⟩ durch uns mit grôzer nôt,
daz soltu gerne beten an
(s. 351) mit flîze, daz ist guot getân,
du solt ez haben ze trôste
durch den der uns erlôste.
Ez ist ein scherm vil manicvalt
vor des tievels gewalt,
er fürhtet harte sîne kraft,
ez erstœret sîne meisterschaft.
Mit sus getâner lêre
ze der toufe du kêre!
Der gloube sol an dînen tôt

7332 enbin] en ſín 7337 tůgentliche 7346 ſelbē 7348 gots erete 7353 ane leit dē 7362 Ez eṛſtoret harte ſine 7365 an S[4], *darüber* mit Cγ.

belîben unverwandelôt.
Saget dir iemen anders iht,
des ensoltu glouben niht.
Dâvon hât gesprochen sus
ze sînen jungern Paulus:
“Kumt iemen der iuch lêre
von dem glouben mêre
denne ich iuch gelêret hân,
des ensult ir niht verstân.
Swer iuch kêret dannen,
(s. 352) der müeze sîn verbannen!
Und ob ez ein engel tæte
von himel, iedoch sît stæte.”
Ez enist niht gloube mêre
wan der den ich dich lêre;
der ist ⟨uns⟩ von den gesant
die dâ vater sint genant,
er ist gestætet mit gewalt
in den sinoden manicvalt
und ist der kristenheit gegeben;
nâch der mâze suln sie leben.’
Dô Barlaam die rede sprach,
ich wil dir sagen waz dâ geschach:
dô lêrt er alsô drâte
den reinen Josaphâten,
den glouben lêrt er in dô
von Nycena sinodô.
Sô touft er in schône
in dem wazzer frône
in des vater und des sunes namen
und des heiligen geistes samen
(s. 353) Der toufe wart dô volleist
der vil heilige geist.

*

7366 Blibē 7377 ein *ergänzt* Cγ; were S^4, dete Cγ 7379 gloûbē 7382 vadere 7384 sinoden] ſneiden 7388 dir S^4, vch Cγ 7389 larte; diute S^4, drate *verb.* Cγ 7390 Dem 7392 ſúnodo S^4. ſinodo Cγ 7395 vaters 7396 und] In; samen] ameN.

Dô sanc vil gewisse
Barlaam eine misse,
er gap im daz opfer reine,
den gotes lîchnamen ich nu meine,
daz er gestætet würde baz;
mit grôzen freuden tet er daz.
Des saget er gote grôzen danc
daz im dâ sô wol gelanc.
Dô fuor er mit freuden hin
zuo den herbergen sîn.
Ze Josaphâte sprach er sus:
'Benedictus deus!
Krist der hât erbarmet sich
mit grôzen gnâden über dich;
du bist anderstunt geborn,
im selben hât er dich erkorn
in eine niuwe zuoversiht,
(s. 354) dâvon dir allez guot geschiht,
daz ist ein niuwe erbe
unde ist vil bederbe,
daz ist in dem himelrîche
behalten stæticlîche.
Daz tuot der heilige geist
und Jesus Kristus allermeist.
Von sünden bistu hiute erlôst,
got ist iemermêr dîn trôst,
gotes kneht bistû zehant,
des hâstu vil gewissez pfant:
daz ist daz êwige leben
daz dir hiute ist gegeben.
Du bist von vinsternüsse frî,
daz stæte lieht daz ist dir bî.
Mit frîheit joch mit êren
soltu leben mêre,

*

7403 Cγ *fügt vor* baz deſte *ein.* 7406 do 7409 joſaphat 7418 biderbe 7424 vmer mere.

bî den gotes kinden
soltu sîn gesinde.
Swer sô Krist emphangen hât,
(s. 355) den gewalt er in verlât
daz sie heizen gotes kint
die durch in gloubic sint.
Von diu enbistu niht ⟨ein⟩ kneht,
du bist ein erbe, daz ist reht.
Disiu gnâde diu ist grôz:
du bist Kristes erbegnôz.
Darumbe soltu gâhen
reinez leben emphâhen,
daz du werdest funden
frî von allen sunden,
daz du komst ze reste.
Des glouben gruntveste
diu ist geleit ⟨reht⟩ als sie sol;
darûf soltu nû vil wol
zimbern alsô reine:
diu guoten werc ich meine.
Der ⟨gloube⟩ lebens niht ⟨en⟩hât
so er âne guotiu werc bestât;
(s. 356) ouch sint diu guoten werc enwiht
sô man rehte gloubet niht.
Daz nehân ich niht verdaget,
ich hân dirz ouch hievor gesaget.
Von den schulden volge mir,
alle bôsheit tuo von dir.
Des alten menschen getât,
diu vil girde irretuomes hât
und manger slahte swære,
die lâ dir sîn unmære,
und wirt ein niuwebornez kint

*

7436 in] eme 7439 von dir S[4], *von* Cγ *undeutlich verbessert zu* Won d°ir (wan dû?) 7447 raſte 7453 lebens] jehens 7458 hie bevor 7459 den ſelbē ſchulden 7461 alten] allē S[4], alden Cγ *v.* 7462 Die vil gůde (begirde Cγ) mit irritůmes hat 7465 nůgeborníz.

sô die reinen alle sint.
Âne list wis redelich,
der milte lâ gelüsten dich
diu von rehten tugenden kumt;
âne zwîvel dir daz frumt
daz du wahsest zeime man,
sô mahtu gotes künde hân.
Du solt an dînen sinnen
grôze kraft gewinnen,
(s. 357) daz dich des irretuomes wint
iht müge gefüeren an den sint,
Wis an sünde kleine,
ze guote wis vil reine,
ze rehte habe daz herze dîn
stæte unde vesten sin
daz du wirdiclîche varst
⟨und⟩ an der ladunge dich bewarst
alsô dû geladet bist.
Daz râte ich dir âne list
daz du hüetest des gebotes
des almähtigen gotes
und hüetest dich vor üppikeit.
Dîn êrer leben sî dir leit,
üppic unde heidenlich
was daz unde unfrumelich.
Vinster ist der heiden sin,
si enhabent niht êren under in,
ir girde ist unredelich,
ir fleisch irrefüeret sich.
(s. 358) Nu dû ze gote komen bist,
lâ stæte dîne mitewist!
Er ist lebendic und wâr,
als des liehtes sun du var!

*

7467 liz S⁴, liſt Cγ   7471 manne   7477 wis w *von* Cγ *aus* b (*oder* b-*ähnlichem* v); an diẽ ſůnde   7478 guote] gůder   7481 wirdenc-liche   7488 Den erer S⁴, (D)er irrer Cγ   7490 v̄frůmelich, *davor zuerst* vnvreñelich   7495 *absatz* Cγ   7496 mitwiſt   7498 Alſo.

Des geistes wuocher der ist guot,
mit rehte die wârheit er tuot.
Nu behüete dîn niuwez leben
daz dir got hiute hât gegeben,
verniuwez in der wârheit
von tage ze tage mit heilikeit!
Daz selbe harte lîhte ergât
der den guoten willen hât,
als ich dir gesaget hân:
got den gewalt hât verlân
den liuten allen die der sint
daz sie werden gotes kint.
Niemen der untrœste sich:
ez ist harte mügelich,
wir mugen vil wol besitzen
(s. 359) die tugent mit rehten witzen.
Der wec ist eben unde sleht
er ist âne krümbe gereht;
doch sprichet man, er sî enge
durch die swæren genge,
durch des lîbes arebeit.
Liep dran lît unde leit:
er ist vil senfte, sô man giht,
durch die guoten zuoversiht,
durch diu kunftigen guot,
swer sîne genge rehte tuot.
Die dâ redelîche varnt
und die gotes willen bewarnt,
die legent gotes wâfen an,
daz sie mügen widerstân
mit urliugen harten
dem leiden widerwarten.

*

7499 geiſt 7500 mit rehte] Vñ recht 7503 v̀ nůwet S[4], t *zu* z *verbessert* Cγ 7505 licht; v̀gat *zu* irgat *verbessert* 7510 gots 7514 s. 358,20 *als* 359,1 *wiederholt* 7521 ſamft 7523 die S[4], daz *verbessert* Cγ; zů kůmftigē *nasalstrich getilgt* 7524 ſime gange 7526 bewarnt t *nachträglich* 7527 waffen *form von* S[4].

Sie suln engegen im treten
mit wachen unde mit beten.
(s. 360) Gedult mit zuoversiht diu tuot
mit den sachen allez guot.
Swaz dû gehœret hâst von mir
und ouch gelernet, daz sî dir
hinnen für daz beste
und ouch dîn gruntveste;
dâ soltu zimbern ûfe mê,
als ich dir hân gesaget ê.
Du solt wahsen und gedîhen
und minnen got den rîchen.
Dû solt mit der gotes kraft
üeben guote ritterschaft.
Die bôsheit sol betouben
dîn gewizzen und dîn gloube.
Dû vertrîp die sünde
mit guotem urkünde;
dem rehte volge nâch,
daz guot und ouch den glouben vâch;
die minne und ouch gedultikeit,
die milte nim ze dir bereit.
(s. 361) Alsô lange ⟨dû⟩ daz trîp
biz du den êwigen lîp
dâmit vil gar erwerbist
dâ du zuo geladet bist.
Swaz sint lasterlîchiu dinc
dînen lîp dâvor betwinc;
huor und al unreinikeit
daz lâ dir allez wesen leit,
daz möhte dir gewerren,
du solt ez von dir verren!
Der werke wil ich swîgen,

*

v. 7531 Si ſûln gen eme dredin 7535 *absatz* Cγ 7540 geſaget han 7541 gedîhen] gedenken 7542 Cγ *fügt an* nicht ſwēcké 7543 gots *v.* 7546 Den gewiſzen vñ den gloûben S [4], Dyn wiſzen vñ dyn gloûben *verb.* Cγ 7556 geladen 7559 Hůr S [4], v̄ kůſcheit Cγ: alle 7563 werch.

die gedanke soltu mîden,
daz du reiniclîchen lebest
und dîne sêle wider gebest
mit aller slahte vollen
got vil unbewollen.
Got gît uns ze lône
die himelische krône
umbe werc und ouch gedanc,
sô tuot er ouch den hellestanc.
(s. 362) Wir glouben daz mit rehte
daz Krist unser trehten
in reinen herzen gerne sî
und ouch der guote geist dâbî.
Dâwider soltu wizzen ouch:
alsô die bîen tuot der rouch,
alsô vertrîbet bœser muot
des heiligen geistes guot.
Darumbe denke sêre
zallen zîten mêre,
daz übeliu gedänkelîn
von dîner sêle fremde sîn.
Lâ die gedanke guote
wonen in dîme muote.
Swenne du daz geleistes,
des vil heilegen geistes
hûs daz bistu worden sâ,
darumbe bœsen muot verlâ.
In der wârheit sage ich dir:
nâch den gedanken wirken wir,
von dem muote kumt ez gar,
(s. 363) ez übel oder wol gevar.
Swenne uns kumet der gedanc,
sô ist ez von êrste kranc,

*

7564 gedencke *meist* S[4]   7569 gip S[4], gít *verbessert* Cγ   7573 Wir] Mir*;* mit Cγ *nachträglich;* rechtin   7579 v́tribe boſen   7580 geiſt   7582 geziden   7583 übeliu gedänkelîn *Schröder*] vbele die gedenche din   7587 geleiſteſt.

doch wirt ez ie belangen starc;
sô soltu wesen alsô karc
daz du darzuo sîst bereit
daz bœsiu gewonheit
dir sô nâhe iht bî gelige
daz sie ⟨dir⟩ iemer an gesige.
Von êrste, sô sie niuwe sî,
so enlâ sie dir niht starken bî;
ûz brich du sie vil kurze,
ê sie gewinne wurze.
Lâstu sie beklîben,
sô muostu sie vertrîben
darnâch mit grôzer arebeit,
sô ist sie dir ze spâte leit.
Sô wir under stunden
versmâhen kleine sunden,
sô wir daz trîben âne zil,
(s. 364) sô wirt ir ze jungist vil.
Si ensint niht sô kleine,
sie enwahsen zuo dem meine.
Gedanke bœse, unreiniu wort,
wirt der vil, daz ist ein mort.
Die kleinen sünde manicvalt
die tuont der sêle den gewalt,
sie kêrent sie von guote.
Darumbe ist nôt der huote.
Sô der man under stunden
versmâhet kleine wunden,
enwil er ir niht nemen war,
der lîp verdirbet lîhte gar,
er fûlet oder stirbet:
diu sêle alsam verdirbet,
sô diu der kleinen sünde

*

7601 Die S^4, Dir *verb.* Cγ; nahen (iet *ergänzt* Cγ) bi belige 7604 dir] der von Cγ *nachgetragen;* 7607 Leſtů; beklîben *Schröder*] bliben 7613 Sa *v.* 7617 Gedenche boſe můmůr wort, Cγ *ersetzt* můmůr *durch* vreine 7618 daz Cγ *aus* die.

vil gewinnet künde,
sô sie die versmâhet,
der mein sie sâ gevâhet,
sô versmâhet sie bereit
(s. 365) die sünde von gewonheit.
Sô der sündige man
den sünden gar wirt undertân,
so enruochet er mitalle,
wie tiefe er denne valle;
die sünde er lîhte danne dolt
als ein swîn daz sich besolt
in der hülwen zaller zît.
In dem stanke er danne lît
daz er des niht emphindet;
vil spâte er des erwindet.
Sô hât von der gewonheit
diu vil arme sêle leit;
diu sünde muoz in dunken guot,
wand er sie zallen zîten tuot.
Ze jungist sô sie verstât
daz sie sô geworben hât,
sô sie daz beginnet sehen,
wie jâmerlîche ir ist geschehen,
sô muoz sie lîden arebeit
(s. 366) mit sweize kumber unde leit,
ê sie von der schulde
gewinne gotes hulde.
Wil sie von der gewonheit
scheiden, daz wirt arebeit,
vasten unde wachen.
Von den selben sachen
von bœsem muote dû dich scheit
und von unrehter gewonheit!

*

7630 gewīnen S[4], gewīnet *verb.* Cγ 7632 der] Die; mein] ín ein S[4], mein *verb.* Cγ; genahet 7641 hůlwen S[4]; *am rand* podeln Cγ 7642 ſtancke *ergänzt* Cγ 7654 sweize] ſůſzer 7657 gotheit S[4], gewōheit *verb.* Cγ.

Wene dich guoter tugende
und werke an dîner jugende!
Dû muost arebeiten
von êrst, wiltû bereiten
dich selben zuo der güete.
Gewontes dîn gemüete
der reiniclîchen dinge,
du tuost ez darnâch ringe.
Swer sich der selben tugende went,
sîn muot sich iemer darnâch sent;
ist daz er des beginnet
(s. 367) daz er got sêre minnet,
dâ enkumt er niemer von.
Durch dîne sælde dû des won!
Sie wont dir von natûre bî,
von ir enwirstu niemer frî.
Mir sagete ein vil guoter man
der got dienen began,
er sprach: "Dô ich begunde
gewinnen gotes kunde,
daran wart ich stæte,
swie gerne ich anders tæte,
daz ich mîn gemüete
von der selben güete
mit keiner slahte dingen
niht ⟨en⟩möhte bringen.
Mîn altiu gewonheit
diu vaht mich an, daz was mir leit;
doch enmohte sie mich nie
darzuo bringen daz ich ie
von den gedanken wolde komen
(s. 368) der ich mich hâte an genomen.
Ich gedâhte underwîlen hin
daz ê gewesen was mîn sin,

*

7666 Von erſte 7676 won] wan S[4], gewan *verb.* Cγ 7679 ſaget; gůt 7684 an der ſtede S[4], an derſ tede *verb.* Cγ 7694 Dẏ S[4], Der *verb.* Cγ; hette 7696 waz geweſin.

doch begund ich wider streben
sâzehant her an diz leben;
daz dunket mich ein guot gemach.
David der wîssage sprach
(der was alles guotes wert):
“Alsô der hirz des wâges gert,
alsô gert mîn sêle dîn,
gnædiclîcher trehtîn,
ze dir bin ich strebende,
du bist ein brunne lebende.”
Von disen dingen allen
lâ dir wol gevallen,
als ich dir nu hân geseit,
die tugende und ir gewonheit.
Wir mugen der tugende wol gepflegen,
weln wir lâzen under wegen
daz wir der bœsen sünde
(s. 369) gewinnen niemer künde.
Swer der bôsheit ist gewon,
der kumt unsanfte dâvon,
als ich dir hân gesaget her.
Nu soltu ⟨dich⟩ behüeten mêr
von sünden mit der gotes kraft.
Ziuch dich ze sîner hêrschaft!
Sîn geist der müeze dich bewarn
daz du rehte müezest varn.
Nu lâ die sünde niemermêr
ze dir getuon neheine kêr.
Dînes reinen herzen tor
daz sol in sîn beslozzen vor.
Dû solt schînen lâzen
die tugent mit reinem wâze,
dâvon iemermêre

*

7697 doch] So 7698 Doch ſo zů haut 7712 Wollē; *vor* laſze zů allē, *gestrichen* 7713 boeſem 7714 Gewůnnē 7716 unsanfte] eme ſamt *zu* v̄ſanfte *verbessert* 7717 Alſo 7720 die S [4], dich *verb.* Cγ 7724 neheine S [4], keine Cγ 7728 waſze S [4], maſze *verb.* Cγ.

gezieret sî dîn sêle,
daz sie müge ein hûs gesîn
den heiligen namen drîn.
(s. 370) Dar üebe al dîn gemüete
mit tugentlîcher güete.
Wær ûf dem ertrîche
ein man vil heimlîche
mit einem künge zaller zît,
daz er wol gespræche âne strît
swenne er wolde wider in,
daz dûhte ein sæliclich gewin
alle die daz sæhen;
ich weiz wol daz sie jæhen
daz der wære ein sælic man.
Nû mahtû dich wol verstân
daz daz ist sæliclîcher vil
dem des got verjehen wil
daz er ⟨in in⟩ sînem muote ersiht,
und im guot dâvon geschiht,
daz er daz iemer trîbet
und ouch mit im belîbet,
daz er umb alle sîne nôt
selbe sprichet wider got,
(s. 371) und er mit dem gebete sîn
ze stete sprichet wider in;
dich mac dunken solhez heil
grœzer ein vil michel teil.
Swer got minniclîche
flêhet flîziclîche
und er niht kêret sînen muot
an daz wereltlîche guot
und er mit vorhten opherot
sîn gebet hin ze got,
der nâhet Kriste und redet mit dem

*

7733 üebe] ober 7740 *nach* dûchte *ergänzt* Cγ *fälschlich* en: ſelichilich gwin 7741 *f.* ſahen: jahen, Cγ *ersetzt die* a durch e 7747 ſinē mût 7750 blibet 7755 selich heil 7763 der nâhet K.] Criſte nahet.

facie ad faciem.
Wan der heilige Krist,
der herre allenthalben ist,
der vernimt vil wol den man
der lûterclîchen beten kan,
als uns der wîssage hêre
saget an sîner lêre
(der sprichet): Gotes ougen offen sint
(s. 372) über alliu sîniu rehten kint,
er lât ouch offen sîniu ôren
daz er ir gebet wol hôre.
Uns sagent heilegen gnuoge
daz daz gebet wol fuoge
ze gotes gnâden den man
der im daz rehte bringen kan.
Daz gebet ist guot geberc;
sie heizent ez der engel werc,
sie heizent ez ein vorspil
der kunftigen freuden zil,
wan sie jehent daz ez sî
dem himelrîche nâhen bî;
ez sî vor allen werken guot,
swer ez inniclîchen tuot,
dem leite spâte unde fruo
diemuot daz reine herze zuo.
⟨Ez⟩ ist ein vorgewerbe
des sæliclîchen erbes.
Ich sage dir doch vil namelîch,
(s. 373) diu gebet ensint niht gelîch:
swaz von gotes gnâden kumt
daz gebet aleine frumt.
Daz soltu dir gewinnen

*

7772 allē ſin 7773 vffē *ergänzt* Cγ; ſinē 7774 ir] er *ergänzt* Cγ gehet wol S^4, gebet wyl *verb.* Cγ 7777 gots 7780 engele 7782 zů kůmftigē 7786 innenclichen 7787 Den; leitte S^4, liebet Cγ 7788 diemuot] Dem man *die besserung der beiden verse von Schröder* 7789 vorgewerbes 7791 namlich 7792 gebet *wie es scheint aus* gebein *verb.*; glich.

mit vil guoten sinnen,
du solt dich darzuo leiten
mit grôzen arebeiten,
wand ez dich volliclîche
füeret in daz himelrîche.
Daz ensî dir niht urdrütze,
wand ez dir ist vil nütze.
  Nu sich daz dîn sêle sî
von sünden reine unde frî.
Mache sie vil schœne
von den gedanken hœne,
daz sie werde wünniclîch
eime spiegel gelîch
der ist lûter unde erkorn!
Wirf ûz dînem herzen zorn
und dâmit alle unwirdikeit,
(s. 374) wan diu sint gote harte leit;
ouch irrent sie dich zestet
daz dîn inniclich gebet
hin ze himel niht ⟨en⟩vert,
daz wirt dir von in bewert.
Du solt vergeben drâte
den die dir iht getâten.
Du solt dîn almuosen
den armen in ir buosen
bergen, sô vert dâzestet
hin ze himel dîn gebet;
daz ist sîn gevidere,
dâ enist niht widere.
Zaher soltu lâzen
mit vil reiner mâzen.
  Swenne ist alsô dîn gebet,
sô mahtu sprechen dâzestet
mit David, als er sprach,

*

7799 ůollĕcliche   7807 wůnnecliche   7808 gliche   7812 ſin
7815 Hine   7816 bewirt   7820 bůſem   7825 Zahere   7827 *ab-satz* Cγ; alſo rein din.

dô er sînen kumber sach.
Er was ein künic rîche
und lebete kûmiclîche,
(s. 375) doch nam er sîner sêle war
unde reinte sie ⟨von sorgen⟩ gar:
swenne im kumbers iht geschach
iedoch er bitend alsô sprach:
“Herre got, ich bin dîn knebt.
Ich hazze allez unreht,
ez ist mir widerzæme,
dîn ê was mir genæme.
mîn lop daz tuon ich dir kunt
tägelîchen sibenstunt.
Mîn sêle hüetet âne list
swaz dînes urkündes ist,
harte sie daz minnet
swâ sie sichs versinnet.
Mîn gebet daz müeze komen
für dich joch werden dâ vernomen!
Gip mir nâch den geheizen dîn
vil vernunfticlîchen sin!”
  Alsô du got sô ruofest an,
sô muoz er sich zehant verstân,
(s. 376) ê du gendest dîn gebet.
Sô tuot got als er ie ⟨ge⟩tet,
er sprichet minniclîchen sâ:
“Jâ bin ich hie; wer ruofet dâ?”
Dû bist iemer sælden vol,
pfligestu des gebetes wol.
Ez ist harte unmügelich,
swer sô bete tägelich

*

7830 ſin *vers* 7832 *von* Cγ *nachgetragen;* kōmeclich 7839 wider zů eme S[4] (zeme *verb.* Cγ) 7841 daz *erg.* Cγ; tuon] tůín 7842 Tegenlichē ſilbē ſtůnt 7845 nȳmit S[4], n *von* Cγ *zu* m *ergänzt* 7847 *absatz hs.*; daz *erg.* Cγ *v.* 7848 fůr dich werde aůch v̀ nōmen, *nach* aůch *fügt* Cγ da *ein* 7851 *kein absatz hs.* 7853 voln ge endeſt 7855 mȳnenclichē 7859 Ez] Er 7860 bette b *undeutlich aus* h.

mit inniclîchem muote,
ez enkom im gar ze guote,
er enkom ouch von den banden
aller sîner vîande.
Got tuot gnâde wider in,
swer sô setzet sînen sin
daz er got betend êret
und sich zuo zim kêret.
Swer mit der zaher ünde
betet für sîne sünde
daz sie werden im vergeben,
der mac des âne zwîvel leben
(s. 377) sîner sünde werde rât,
got sîn gerne gnâde hât.
Swer sô went der dinge
daz er bete ringe
und ouch gedanke reine hât
und wereltlîche sorge lât,
der heizet wol zewâre
gotes mitredenære.
Nu sich, vil lieber herre mîn,
waz möhte sæliclîcher sîn
swer des inniclîchen gert?
Got tuo dich der sælden wert!
Nu hân ich, herre, dir von got
gekündet allez sîn gebot;
sînen wec und sînen rât
mîn munt dir gar gekündet hât.
Ich hân ez allez wol bedâht,
ich hân mîn ambet vollenbrâht.
Nu pflic dîn selbes mêre:
(s. 378) du solt begürten sêre
dînen lîp mit güete.

*

7861 ynencliche̅ 7868 kerent 7869 *absatz* Cγ 7879 zware 7880 mit reden ere S^{4}, *darüber* nare Cγ 7883 ynencliche̅ 7887 ſin rat 7890 annpt (*so!*) voln bracht 7893 Din.

Dîner sêle hüete:
nâch dem der dich geladet hât
lebe heiliclîchen, deist mîn rât.
Sô sprichet got der rîche:
"Lebet heiliclîche
ob ir welt iemer bî mir sîn,
wande ich selber heilic bin."
Dâvon sprichet ouch alsus
der boten fürste Petrus:
"Welt ir den got für vater hân
der niht ahtet ûf den man
wan al nâch den werken sîn,
sô vernemt den rât mîn,
sô lebet vil reiniclîche;
wande iuch got der rîche
mit golde niht erlœset hât
noch mit silber noch mit wât
von iuwer vater brœdekeit,
wand er die marter durch uns leit;
(s. 379) daz tet er uns ze guote,
er lôst uns mit sîme bluote.
  Diz sol in dînem herzen stân,
ân underlâz sô denke dran.
Du solt ez setzen tougen
für dînes herzen ougen.
Mit gotes vorhten dû daz tuo
beide spâte unde fruo;
daz mac dir komen ze heile.
Daz griulich urteile
gots soltû vergezzen niht,
swaz den guoten dâ geschiht,
swaz ouch die sündære
dâ gewinnent swære.

*

7894 sêle] ſache 7896 deist] daz iſt *v.* 7899 O bir er wolt weſen ewecliche S [4], *darüber* by mir Cγ 7907 reinclichen *v.* 7911 Noch mit keіner brodekeit 7921 helle 7922 grůwelich 7925 auch *erg.* Cγ

Gedenke an dise brœdekeit
⟨und⟩ die kunftigen êwikeit.
Allez ⟨fleisch⟩ menslîch.
daz ist dem heuwe gelîch;
ez ist in sînem ruome
(s. 380) als ein heubluome:
sô daz heu gedorret in,
ie sâ der bluome vallet hin.
Swenne ez allez gar vergât,
vil stæte gotes wort gestât.
  An diz gedenke zaller stunt!
Gotes fride sî dir kunt!
Got müeze erliuhten dînen sin
und pflege al der wege dîn!
Allen übeln willen
müeze er an dir stillen!
Dîn sêle müeze sîn bewart
von des kriuzes zuovart.
Got hüete dich vor schanden
der leiden vîande.
Mit tugenden arne dû daz leben
dem niemer ende wirt gegeben,
daz ist daz himelrîche;
waz mac sich dem gelîchen?
Der drîvalten gotheit
(s. 381) lieht daz werde dir bereit,
des vater und des sunes kraft,
der zweier geistes meisterschaft
die müezen dîn mit êren
pflegen iemermêre!'
  Mit solher rede mante dô
der alte Josaphâten sô.
Des künges sun den liez er dâ,

*

7928 D' zů kůmftigē   7729 Alle; ⟨fleisch⟩ *Jenisch*   7930 glich 7932 Alſo S[4], Cγ *macht über* o *einen nasalstrich*   7935 Wen   7936 gots 7938 Gots   7940 aller der   7942 er *erg.* Cγ   7945 vọr (ſc̣ḥuḷdẹ ạḍ' *getilgt*) ſchandē   7946 viandē   7948 geben   7950 gliche   7954 zweir

ze herbergen fuor er sâ.
Die magezogen wunder nam
daz sô dicke Barlaam
zuo zir juncherren gienc
und daz er in sô wol emphienc.
Dô was under in ein man,
der was geheizen Zardan,
der des juncherren pflac
vor den andern al den tac;
er was im bevolhen baz:
daz tet der künic umbe daz
(s. 382) wande er was vil wîse
und lêrt in wol von prîse.
Dô sprach ze Josaphâte
Zardan alsô drâte:
'Du weist wol, lieber herre mîn,
daz ich muoz den vater dîn
fürhten harte sêre,
also liep mir ist mîn êre;
ouch ist mîn triuwe grôz zuo zim
(dise rede dû vernim!),
darzuo hiez ⟨er⟩ mich dienen dir.
Nu fürhte ich harte sêre mir
darumbe daz der fremde man
sô dicke kumt ze dir gegân
und daz er dir ist sô heimlich
und er sô vil sprichet wider dich;
er ist dir zallen zîten bî:
nu fürhte ich daz er kristen sî.
Den was dîn vater ie vil gram,
swenne er iht von in vernam;
(s. 383) und ist daz wâr, sô bin ich tôt

*

7960 ſo 7961 Die] Dyr S[4], Dē *verb.* Cγ 7963 zir] zit S[4], ſime Cγ; jůnckern 7965 under in ein] eme der meȳ S[4], vnder eme eȳ *verb.* Cγ 7968 allē dē 7969 bewolen 7973 Da 7974 Zardē; trade 7983 der] dů S[4], dir *verb.* Cγ (?) *v.* 7985 *von* Cγ *nachgetragen;* heimelich 7987 Er iſt *aus* Criſt *verbessert.* 7991 *s.* 382,21 *als* 383,1 *wiederholt.*

in vil angeslîcher nôt.
Nu tuo diz geverte kunt
dînem vater sâzestunt,
oder dû geloube dich sîn,
herre, durch den willen mîn.
Lâ die rede mit im wesen,
anders entriuwe ich niht genesen.
Enwellestû mich niht gewern,
sô soltu, herre, mîn enbern.
Wirf mich von dîme antlütze,
ich enbin dir niht nütze!
Heiz dir geben den vater dîn
einen an die stat mîn.'
Des künges sun sprach zuo dem man:
'Mîn vil lieber Zardan!
Eines dinges mich gewer
des ich vil inniclîchen ger,
des wil ich dir sagen danc:
var under mînen umbehanc
(des bite ich dich sêre),
(s. 384) dâ vernim die lêre
von dem alten man ze mir!
Darnâch wil ich sagen dir,
wie du solt gebæren
nâch den selben mæren.'
Zardan den künic werte
alles des er gerte,
er gienc under den umbehanc.
Dô enwas darnâch niht lanc
ê Barlaam kam gegangen;
dô wart er wol emphangen.
Er sprach zuo dem alten man:
'Ich wolde gerne baz verstân
dîne süeze lêre,

*

7995 gloube 7996 den] dín 7998 Cγ *fügt* (*nach* nicht) zu *ein* 8001 dinē *v.* 8008 *unten am rand von* Cγ *nachgetragen;* inneclicher 8015 gebaren 8024 daz S^{4}, bafz Cγ.

daz sie mîn herze mêre
begrîfe nû ze dirre stunt;
du solt ⟨sie⟩ sagen anderstunt.'
  Barlaam begunde
sagen als er kunde.
Er hâte guot gemüete,
(s. 385) von des glouben güete
saget er vil und ouch von got.
Er sprach, daz wære ein reht gebot,
daz man got alterseine
vil volliclîche meine:
'Man sol in rehte minnen
von herzen und von sinnen;
man sol mit al des lîbes kraft
volgen sîner meisterschaft.
Man sol leisten sîn gebot,
mit vorhten sol man minnen got,
durch daz er geschaffen hât
swaz der himel umbegât.'
  Er saget ouch von dem êrsten man,
wie got den schepfen began
und wie er gots gebot verliez
und wie in got darumb verstiez.
Darnâch zalt er al daz guot
daz dâ versmâhet unser muot,
wie wir mit ungehôrsame
(s. 386) uns selben des verstôzen haben.
  Er saget ouch, daz wir werden
vil trûric ûf der erden,
sô wir daz verliesen
daz wir ze liebe kiesen.
Dâvon saget er ouch ein teil,
daz der schepfer unser heil
mit sorgen guotlîchen wuoc,

*

8026 mêre *Schröder*] ſere 8031 hette 8034 r'chte 8036 uollēcliche 8039 allez dez 8049 allez daz 8051 vngehorſamen 8058 ſchepfere 8059 wuoc] n°ích S⁴, gnů-g Cγ.

dô er der wîssagen gnuoc
durch predigunge sande,
daz diu werlt erkande
gots geburt und sîne kunft,
darzuo sîne sigenunft,
sîn kriuze und ouch sîn arebeit,
daz er alles dankes leit,
die marter und des spers nôt,
zaller jungist ⟨den⟩ tôt.
Der rede er ouch gedâhte,
wie er uns wider brâhte.
Er saget ouch sicherlîche,
wie daz himelrîche
(s. 387) den guoten allen wirt gegeben,
sô sie verendent diz leben.
Von den sündæren
saget er leidiu mære,
fiur und vinsternüsse grôz.
'Michel ist der helle dôz;
der wurm erstirbet niemer
der sie dâ kolt iemer.
Dennoch ist der wîze vil,
der ich dir sagen niht ⟨en⟩wil,
die die sündære
mit vil grôzer swære
in selben hânt gesamenôt
mit vil jâmerlîcher nôt.'
Mit susgetânen râten
lêrt er Josaphâten,
er gap der rede ein ende
âne missewende:
er sprach vil von reinikeit,
ouch mant er in der üppikeit;
(s. 388) er rafste die die sich ergeben

*

8060 gnuoc] wůch 8063 zů kunft 8077 Fůwer *u. ä. oft.* 8081 wi̊cze 8084 grofze 8087 reden S^4, raden *verb.* Cγ 8091 reĩnckeit 8093 er rafste] Der rafte.

habent in diz arme leben.
Dô bat er alsô drâte
got für Josaphâten,
daz er iht wider kêrte
dâvon daz er in lêrte,
und daz er den glouben hæte
iemermêre stæte,
daz er an im verwandelôt
würde durch dekeine nôt.
Got den bat er ouch für in,
daz er im gæbe reinen sin
und ouch reiniclîchez leben;
got den bat er im daz geben.
Dô daz gebet ein ende nam,
dô fuor der guote Barlaam
ze sînen herbergen sâ,
den jungen künic liez er dâ.
Dô daz allez was getân,
dô sprach der künc ze Zardân:
'Du solt schiere sagen mir,
(s. 389) wie diu rede gevalle dir,
daz mich mit sîner lêre
der alte wil verkêren,
daz er mit sîner üppikeit
mir daz leben machet leit,
daz er enwil mir gunnen
⟨niht⟩ dirre grôzen wunnen.
Er wîset mich unrehte
an einen fremden trehten.
Nu sage dû mir, Zardan,
waz dunket dich des, lieber man?'
Zardan antwurt im dô:
'Wie tuostu, lieber herre, sô,
daz du des geruochest
daz du mich versuochest?

*

8098 er *erg.* Cγ 8100 ṽmer mer 8101 *vor* ṽwandelot *fügt* Cγ *fälschlich* ṽ *ein* 8102 keine 8112 Da 8125 *kein absatz hs.*

Ich hân daz harte wol vernomen:
sîn lêre ist in dîn herze komen
sô tiefe daz sie niht ⟨en⟩mac
darûz komen einen tac.
Für wâr ich ⟨dir⟩ daz sagen wil,
(s. 390) du enhætest anders ⟨niht⟩ sô vil
wider in gesprochen,
noch in zẹ dir gelochen.
Wir hân ouch vernomen ⟨ê⟩
von der predigunge mê.
Ir ist iedoch geswigen gar,
sider daz dîn vater dar
alsô grôzen haz gewan,
sider ist sie gar vergân.
Hâstu aber sô dînen muot
gewendet, daz dich dunket guot
disiu selbe lêre,
waz mac ich des mêre?
Enwiltuz niht vermîden
und mahtu denne erlîden
die vil grôzen arebeit,
sô müeze werden vil bereit
zaller slahte güete
herte dîn gemüete.
Nû enweiz ich waz ich sol;
mîn herze daz ist sorgen vol.
Ich enmac die grimmikeit
(s. 391) niht angesehen; sie ist mir leit.
Ouch fürhte ich mînen hêren
den künic alsô sêre;
ich enmac vor sorgen wizzen wol,
wie ich im antwurten sol,
daz ich mich sô versûmet hân,
daz ich den man ze dir liez gân.'
Dô sprach des künges sun zuo zim:
'Zardan, mîne rede dû vernim!

*

8132 eín. 8140 din *erg.* Cγ 8148 machtůz 8150 můz.

Mit reden ich dir des jehen sol:
dû hâst mir gedienet wol.
Wie möht ich ⟨dir⟩ gelônen baz,
ob ich dir kunt tuon umbe daz
die sache die mir dirre man
hât mit worten kunt getân,
daz dû verstêst wol âne list,
warzuo dû geschaffen bist,
daz dû den schepfære
bekennest wol zewâre,
der dich geschuof von nihte.
(s. 392) Ob ich dich des berihte,
sô wânt ich dir mit stæte
vil wol gelônet hæte,
daz dû der vinster hætest nieht
und liefest an daz wâre lieht,
daz dû des gertest sêre
hinnen für mêre. —
Nû hât mir mîn wân gelogen,
mich dunket daz ich sî betrogen,
mich dunket an der verte,
dîn herze daz ist herte;
du enmaht die rede niht verstân
die ich dir gesaget hân.
Tuostu ave mîme vater kunt
dise rede nûzestunt,
dâmit erwirbestu anders niht
wan daz im leit geschiht.
Wiltu wol tuon wider in,
sô hil dem daz geverte mîn.
Du solt noch langer bîten
unz ze bezzern zîten.'
(s. 393) Alsus sprach der jungelinc
ze Zardâne disiu dinc.
Sîn sâme wuochers niht emphienc,

*

8167 ich *erg.* Cγ 8174 zware 8191 erwerbiſt anders 8196 unz] Vns S^4, Mit Cγ 8198 zardan.

wande er in daz wazzer gienc;
wan swer tumbe sêle hât
disiu wîsheit selten drîn gât.
Sâ des morgenes fruo
Barlaam gienc aber zuo.
Von sîner vart er reden began
wider den kindischen man.
Dô Josaphat die rede vernam,
daz der guote Barlaam
von sîner schidunge sprach,
daz was im vil ungemach.
Dô wart in sînem muote
trûric der vil guote.
Niht geviel ez im wol,
sîniu ougen wurden zaher vol.
Dô sprach der alte wider in
vil guotes als er hâte sin.
(s. 394) Er mant in daz er tæte
guot mit ungewegeter stæte.
Mit worten er in trôste,
von zwîvel er in dô lôste.
Sîn herze stât er und bat in dô,
daz er in lieze varen frô.
Darzuo tet er im kunt,
daz sie darnâch in kurzer stunt
zesamene mit gesellescchaft
kæmen von der gotes kraft,
sô wærens ungescheiden mêr
mit grôzen freuden âne sêr.
Des künges sun enwolde dô
niht mêr abe leiten sô
den alten von den verten sîn.
Ouch vorht er daz vermeldet in

*

8202 dar in 8203 *kein absatz hs*; morgens 8210 vil ein S^4, ein *wird von* Cγ *getilgt* 8214 Sinē 8216 hette 8219 worhtē 8221 ſtedet 8222 varn 8225 Czů ſamme 8226 Kōmē 8227 warens 8230 abe leiten *Schröder*] arbeiden S^4, behalden *verb.* Cγ 8232 vorht er] vorchte.

Zardan der verworhte;
des hât er grôze vorhte,
daz er an der selben stunt
sîme vater tæte kunt,
(s. 395) und daz er Barlaâme
sînen lîp benæme,
daz er in marterôte
mit vil grôzer nœte.
Dô sprach er: ‘Geislich vater mîn,
ich wil dîn undertâne sîn,
mînes heiles orthabe,
ich engên dirs niemer abe,
nû daz wol gevallet dir
daz du scheidest sô von mir.
Daz ich in der üppikeit
noch belîbe, deist mir leit.
Nû du wil sô harte streben
in dem geislîchen leben,
irren ich dich nicht getar.
In dem gotes fride var,
der müeze dich behüeten
durch sîne grôze güete!
Gedenke ouch mîner armuot
(s. 396) mit dînem gebete, daz ist guot!
Got bite daz er helfe mir,
daz ich schiere kom ze dir,
daz ich sehen müeze
dîn antlütze alsô süeze!
Doch wil ich einer bete gern,
der soltu gerne mich gewern.
Nû dû den bruodern dîn
enwoldest niht die gâbe mîn
bringen, nû nim etewaz
dir selben, spîse oder schatz!’
Des antwurt im dô Barlaam:

*

8240 note 8242 vndirtan’ 8248 deist] iſt, *davor erg.* Cγ daz 8250 lebe 8255 mîner] mẏ 8256 gebet 8261 bete] beide 8263 *absatz hs.* 8265 nim] mín; etwaz 8267 *kein absatz hs.* 8266 ſelbem.

'Nu ich der bruoder niht enhân
die des ⟨iht⟩ bedurfen
(wande sie verwurfen
dankes aller werelt guot),
wie möht ich sô den mînen muot
gesetzen, daz ich begunde
nemen des ich in niht engunde?
Wære ez guot, swer hæte schatz,
(s. 397) des gund ich in vil baz
mit inniclîcher stæte
denn ich mir selben tæte.
Nû bekenne ich daz vil wol:
swer schatz hât, der ist sorgen vol,
er enist niwan brœdikeit;
durch daz ist mir der schatz sô leit.
Ich wil und al die bruoder mîn
frî vor sînen stricken sîn.'
Dô Josaphâte der alte man
der bete ⟨niht⟩ wart gehôrsam,
zehant greif er ein ander an:
dô bat er den alten man,
daz er des gedâhte
daz er in niht versmâhte,
daz er in niht lieze gar
aller slahte trôstes bar.
Er sprach: 'Nu gip mir hie zehant
daz dîn wullîn gewant
(s. 398) als ez hertiste sî,
daz ich gedenke dîn dâbî
und al die lêre behalte dîn,
dû vil lieber meister mîn.
Daz sol mich beschirmen
daz ich müge gehirmen

*

8270 Wan daz ſiz 8276 Dez engůnde ich nyma baz 8277 ẏnenclicher 8279 daz *erg.* Cγ 8281 Ern iſt nicht wan 8283 alle die 8285 joſaphat vñ d' *v.* 8287 Czů hant griffen ſie ein andern an 8290 v̂ſmâchte 8292 An aller 8294 wollen 8297 al die lêre] alder S[4], die lere Cγ.

vor des tieveles kraft
und aller sîner meisterschaft.
Dâwider niuwez gibe ich dir,
daz soltu gerne nemen von mir;
swenne du daz getragest dâ,
daz du mîn gedenkest sâ.'
Der alte man sprach sâzehant:
'Gæbe ich dir mîn alt gewant,
daz ist zebrochen sêre,
daz wære gar ân êre;
und ob ich niuwez næme,
nu sich, wie mir daz zæme!
Solt ich mîner arebeit
(s. 399) hie lôn emphâhen sô bereit,
daz enwære mir niht guot;
du solt lâzen disen muot!
Iedoch daz ich dich niht entwer,
sô tuo schiere des ich ger:
du solt gewinnen lâzen
gewant reht in der mâzen
verzart und ouch verbrochen,
als ich hân gesprochen,
diu den mînen sîn gelîch,
sô gib ich dir namelîch
sâzehant daz mîne,
sô wirt mir daz dîne.'
Vil harte schône daz ergie:
der alte Barlaam emphie
diu bœsen kleider drâte
von dem herren Josaphâte;
ouch gap er im diu kleider sîn,
diu wâren harte wullîn.
(s. 400) Des freute er sich sêre,
diu dûhten in vil hêre;

*

8301 tieůels 8303 nivůves S^4, nůwes Cγ 8312 zeheme 8314 enphan 8321 verzart] Vor zartē 8323 glich 8324 nemelich 8327 Cγ *fügt bei* ergie *und* enphie ng *zu* *v.* 8334 *von* Cγ *nachgetragen.*

sie dûhten in vil keiserlîch
dem besten pfelle gelîch.
Dô Barlaam enwec wolde varn,
dô lêret er des künges barn
die jungisten lêre sîn.
(Er sprach:) ‘Bruoder unde sun mîn,
nu wizzest wol des künges kraft
dem du trîbes ritterschaft.
Du bist von mir geboren sô
von dem ewangeliô;
mit bîhte hâstu dich ergeben,
got der müeze dîn ouch pflegen.
Nu soltu hüeten des gebotes
zallen zîten dînes gotes;
sîner ritterschefte
der soltu pflegen mit krefte.
Swaz an dîme brieve stât
den geschriben dîn bîhte hât,
des du got hâst bejehen,
(s. 401) daz hât allez wol gesehen
daz himelher und ist geziuc.
Got du niemer niht geliuc!
Hüetestû des alles wol,
sô bistu reiner sælden vol.
Alsô setze dînen muot,
daz dû diz gegenwärtege guot
für gotes gnâde setzest iht,
wande ez ist dâwider enwiht.
Waz ist sô griulich, lieber man,
sô daz ist, swer verdienen kan,
daz er daz hie gewinnet
daz er iemer brinnet
in der helle fiure?
Daz ist vil ungehiure,

*

8336 glich 8337 Cγ *fügt nach* barlaam iczet *ein* 8340 brůder b *von* Cγ *aus* v 8343 geborn 8346 můſz 8350 creften 8351 dyme y *aus* e *verb.* 8363 grůwelich 8364 swer] ſo wer.

daz verlischet niemer,
dâ ist vinster iemer.
Dise wereltlîchen sache
wer mac die gelîch gemachen
den freuden die ze himel sint?
(s. 402) Daz ist gar dâwider ein wint.
Dâ ist schônheit âne zal,
wünne michel überal.
Diu freude niemermêr vergât
die got sînen friunden hât
behalten êwiclîchen;
waz mac sich der gelîchen?
Diu selbe freude ist sô getân,
als ich daz wol vernomen hân,
daz sie nie beschouwet wart
von menslîcher ougen art,
ôre sie noch nie vernam,
nie gedâhte herze sam.
Die freude sint bederbe;
du müezest noch mit erbe
besitzen sie wünniclîche!
Daz tuo got der rîche!'
  Dô wart des künges sun unfrô;
vil sêre weinete er dô,
er klagete trûriclîche
(s. 403) und sprach vil minniclîche:
'Owê, lieber meister mîn,
wie sol ich enberen dîn?
Owê, wâ vinde ich dînen gaten?
wer mac dich, vater, mir erstaten?
warzuo lâstû mich under wegen?
wer kan nu mîner sêle pflegen?
wer trœstet mich an dîner stat?
wer wîset mich daz rehte pfat?

*

8369 v'leſchet 8372 glich 8380 der] dar; glichē 8382 als] Daz 8385 Or 8389 wůnnēcliche 8392 weinte 8394 mynencliche 8395 A we 8397 O wie; vindē ich 8399 leſtů 8400 mîner] v̄mer 8401 dine 8402 den rechtē.

Ich was in die schalcheit komen,
die hâtestû mir gar benomen.
Ich was ein abetrünne
ê dû mich wider gewünne.
Ê was ich unbederbe,
nu bin ich worden erbe.
Ich fuor irre und was verlorn,
ich bin funden unde erkorn.
Du hâtest mich vil wol bedâht
zuo den rehten schâfen brâht.
(s. 404) Du hâtest mir daz wâre leben
mit dîner wîsunge geben.
Du wære mîn geleite
von des tôdes vinsterheite.
Den rehten wec den hâtestû
gezeiget mînen füezen nû,
von den wegen bœsen
kundestû mich lœsen.
Du wære ein orthabe mir
grôzer dinge, sage ich dir,
und wunderlîcher güete;
mit rede joch mit gemüete
sie enmöhte niemen vollensagen,
alsô grôz ist ir magen.
Teilnunftic müezest werden dû
des vil grôzen guotes nû,
daz sol durch mich wênigen man
von got ⟨dir⟩ werden ⟨kunt⟩ getân!
Der lônet alterseine,
sîn lôn ⟨der⟩ ist vil reine.'
(s. 405) Dô der guote Barlaam
Josaphâtes rede vernam,
sîn leit daz wolt er wenden.

*

8404 hetteſtů 8405 aptrünne 8411 hetteſt 8412 ſcheffen 8413 hetteſt; wâre] cůrcze 8414 mit] Min 8417 hetteſtů 8422 sage] ſache 8423 wůnderliche 8425 voln ſagē 8427 Teilnůmftech S^4, Teilhíftech *verb.* Cγ 8433 Dô] ſo.

Dô begund er senden
hin ze himel sîn gebet,
mit stênden füezen er daz tet.
Dô huop er ûf die hende sîn,
er sprach: ‘Herre vater mîn,
dû dâ in dem himel bist
beide Jesus unde Krist,
daz da vinster was daz ist nu lieht,
swaz man nu siht oder sihet nieht,
daz hâstû geschaffen al
von nihte und âne zal,
ez ist dîn gotlîchiu geschaft.
Ze dir kêret nû mîn kraft:
dû enwoldest uns niht lân
nâch unser tumpheite gân,
des sagen wir den tugenden dîn
(s. 406) grôze gnâde, herre mîn,
und ouch der wîsheit dîn, daz ist
beide Jesus unde Krist,
durch den dû geschaffen hâst
die werlt, und daz du leben lâst
al den sündæren
die dâ vervallen wæren;
ir sünde hâstu den verlân,
von Kristes gnâde wir daz hân.
Swer irre fuor der hât nu trôst,
swer was gevangen der ist erlôst,
die tôten lebendic worden sint
von dîme bluote, reinez kint!
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
(von dînen gnâden ich daz tuon)
got herre, dich und dînen sun
unde ouch dich, heileger geist,

*

8443 daz iſt] die iſt 8444 siht] ſihet 8447 dîn] dein *oder* dem 8449 dû] Die S[4], *nasalstrich darüber* Cγ; en *erg.* Cγ 8450 tůmpeheit 8451 ſage 8466 din.

wan dû mîn herze wol weist;
ich bite dich inniclîche
daz du gnædiclîche
(s. 407) ze disem schâfe wellest sehen
daz dînes glouben hât verjehen,
daz durch mich unwerden man
ze dînem opfer ist gegân.
Mache mit den tugenden dîn
heilic gar die sêle sîn!
Diz ist ein wîngarte,
des soltu hüeten harte,
der ist gepflanzet allermeist
von dînen gnâden, reiner geist.
Nu hilf daz er bringe
wuocher rehter dinge!
Mache in starc mit dîner kraft,
pflic sîn mit dîner meisterschaft!
Von des tievels gewalt
lœse in unde mache in balt!
Mit dem reinen geiste dîn
lêr in nâch dînem willen sîn!
Verstôz in dîner helfe niht,
vil guotes im dâvon geschiht!
(s. 408) Geruoche des daz er mit mir,
dînem knehte, kom ze dir,
daz wir ensamet müezen varn
in den Abrahâmes barn,
dâ leben wir iemer âne nôt;
wan du bist gesegenôt
nû und iemermêre,
'vil stætic ist dîn êre.'
  Dô er gesprach daz sîn gebet,
umbe kêrt er sich zestet,
Josaphâten kust er dô,
heiles wunscht er im alsô.

*

8471 406,20 *als* 407,1 *wiederholt;* ſchaffe a *aus* e   8478 hartē
8493 enſamt   8495 lebe; v̄mer mer   8497 v̄mer mer.

Ûz dem palas gienc er sâ,
Josaphâten liez er dâ.
Dô fuor er sîne strâze
mit frôlîcher mâze;
got saget er vil grôzen danc,
daz im dâ sô wol gelanc.
Dô Barlaam enwec gegienc,
Josaphat ze beten vienc,
daz tet er inniclîche
(s. 409) mit zahern alsô rîche:
'Got, gedenke wol darzuo,
sprach er, daz dû mir helfest nuo!
Du solt mir helfen drâte,
enhilf mir niht ze spâte,
wand ich armer dir verlâzen bin;
du solt des weisen helfe sín!
Sich ze mir, erbarme dich
durch dîne güete über mich,
wan du die behalten wil,
ir sî lützel oder vil,
die die wârheit habent erkant.
Nu sterke und lœse mich zehant,
daz ich vil unwerde man
den wec rehte müeze gân
und daran behalten dîn gebot.
Wand ich bin kranc, herre got,
siech bin ich ze tuone guot,
unvolkomen ist mîn muot,
(s. 410) doch mahtu mich behalten wol,
wand allez daz man sehen sol
und ouch niemen mac gesehen
daz muoz dir behaltnüsse jehen.
Dû solt an mir stillen
mînes fleisches willen;

*

8510 vie S^4, gevyng *verb.* Cγ 8516 En hilff S^4, nů (?) hilff *verb.* Cγ 8524 ſterche mich vñ 8529 pin S^4, bin Cγ; tůn 8530 Vol kōmen.

lêre mich den willen dîn,
daz ich behalten müeze sîn
ze dem êwiclîchen guote!
Habe mich in dîner huote!
Vater, sun und geist der reine
(daz ist ein gotheit eine),
mit triuwen lade ich dich ze mir,
êren wil ich jehen dir,
dû vil heiliger Krist,
dich lobet allez daz dar ist.'
  Darnâch iemermêre
Josaphat der hêre
dâhte fliziclîche,
wie er reiniclîche
die sêle sîn bewarte.
(s. 411) Den lîp er niht ⟨en⟩sparte
mit vasten unde mit gebet,
daz er zallen zîten tet.
Die naht bett er dicke gar;
des tages, sô die liute dar
kâmen durch daz dienest sîn,
sô treip er sie vaste hin.
Swenne sô sîn vater kam
unde er im den tac benam
daz er in beten niht ⟨en⟩lie,
oder swenne sô daz ergie
daz er ze sîme vater reit
und er daz gebet dâvon vermeit,
des erholt er sich des nahtes ie,
swie sô er daz an gevie.
Mit zahern er sich badete,
got er zuo sich ladete.
Davîdes wort erfult er dô,
der an sînen buochen sprichet alsô:

*

8543 lade *Jenisch*] laz   8549 vliſlicliche   8555 diche S', dicke Cγ   8557 Kōmē; dinſt   8567 badete b *aus* p Cγ   8569 erfult] er vocht.

“Ir sult des nahtes vil bereit
die hende zuo der heilikeit
(s. 412) ûf bürn unde segenen got!”
Daz ist des wîssagen gebot.
  Dô Zardan der gewonheit
innen wart, sie was im leit.
Er wart trûric und unfrô,
in mangem ende dâht er dô,
waz darûz werden möhte
daz im ze jungist töhte.
Dô fuor er trûriclîchen hin
zuo den herbergen sîn.
Dâ ze hove wart er schiech,
dô tet er als er wære siech.
Dô des der künic innen wart,
daz ez was komen an die vart
daz siech was worden Zardan,
einen andern er gewan,
den er an des selben stat
sînem sune dienen bat.
Dô gedâht er sâzestunt,
wie er Zardânen gesunt
möhte machen drâte.
Do besant er arzâte,
(s. 413) den gebôt er sêre,
sô liep in wære ir êre,
daz sie Zardânen
tæten siechtuomes âne.
  Ein vil wîser arzât
tet als in der künic bat,
er pflac sîn wol mit sinne
durch des künges minne.

*

8573 Vff burnude S^4, burnuͤde *verb.* Cγ   8578 En mānichē   8582 In S^4, zůo Cγ   *v.* 8583 Daz e houe wart er ſchiech S^4, Daz zu houe bleib er ſicherlich *verb.* Cγ   8587 ſiͤche   8589 an die ſelbē ſtat   8591 Dô] Da; ſª S^4, ſo Cγ.   8594 arzede S^4, arzade *verb.* Cγ   8596 er ere *erg.* Cγ   8597 zardane.

Dô er sîn war nemen began,
do verstuont sich wol der wîse man
daz Zardan siech niht ⟨en⟩was;
dem künge saget er sâ daz.
(Er sprach:) ‘Herre, ich enmac mich verstân
iht siechtuomes an dem man;
er ist von ungemüete kranc,
des dunket in diu wîle lanc.’
Dô der künic daz vernam,
dô versach er sich daz gram
sîn sun Zardâne wære,
daz er durch die swære
von im gescheiden wære.
Er wolde ervarn diu mære;
(s. 414) sînen boten sant er dâ
hin ze Zardâne sâ
und enbôt im, er welle sehen in
zuo den herbergen sîn.
Daz tet der künic umbe daz
daz er befünde deste baz,
wâvon der siechtuom wære komen,
den er hâte von im vernomen.
Dô der unkreftege man
Zardan die botschaft vernam,
sâ des morgenes fruo
greif er frumiclîchen zuo,
an sich leget er sîn gewant,
ze hove fuor er sâzehant.
Dô gienc er alsô drâte
ze des künges kemenâte.
Der kameræere in in lie,
dô viel er nider an diu knie.
Dô er für den künic gienc,
vil harte wol er in emphienc:

*

8607 mich nicht v̊ſtan 8613 zardan *v.* 8616 *von* Cγ *nachgetragen* 8624 het 8627 morgens *v.* 8634 Dů vil er ín der (nieder *verbessert* Cγ) ander czíne (á die knie Cγ) *v.* 8636 *von* Cγ *nachgetragen.*

der künic minniclîchen sprach,
dô er Zardânen sach:
(s. 415) ‘Warumbe hâstu, lieber man,
dir selben alsô wê getân
daz du kæme her ze mir?
Jâ wolt ich selbe hin ze dir,
daz zuo dir mîner minnen
die liute würden innen.’
Dô sprach Zardan sâ zuo zim:
‘Künic, mîne rede vernim!
Mîn krancheit ist dâvon niht
daz von siechtuome geschiht.
Daz mir wirret daz ist sô:
ich bin trûric und unfrô,
angest hât daz herze mîn,
daz ist an dem lîbe schîn.
Durch daz ⟨en⟩liez ich dich ze mir
niht varen, und kam ich ze dir
als ich ze mîme herren sol.
Ich bin dîn kneht, daz weistu wol.’
Sâ frâget in der künic dô:
‘Warumbe bistu trûric sô?’
(s. 416) Des antwurt im dô Zardân:
‘Ich hân grôzer freise wân,
ich bin wert vil grôzer nôt,
garnet hân ich wol den tôt:
von mîner sûmesal ich hân
dîn herze vil unfrô getân.’
Der künic frâget in anderstunt:
‘Von welhen vorhten bistu wunt,
oder wannen kumet dir diu nôt
daz du fürhtest den tôt?’
Des antwurt aber Zardân:

*

8641 kæme] kōme, Cγ *ergänzt davor* biſt 8643 diner ınen S[4], dir miner Cγ 8645 zů zeme *zweites* z *getilgt (von jetzt ab meist)* 8654 varn (*danach ein punkt*); kom. 8662 Gearnet 8663 ſum ſal 8666 vorhten] worchē 8668 wurchteſt S[4], forchteſt *verb.* Cγ 8669 antwůrtet·

'Ich hân sêre missetân,
ich hân versûmet harte mich
an dînem sun, des fürhte ich dich.
Ich muoz dir sagen mære:
ez kam ein zouberære
unde ouch ein vil übel man
ze mînem juncherren gegân,
der hât von der kristenheit
im unmâzen vil geseit.'
Der rede saget er im dô gnuoc
der Barlaam wider daz kint gewuoc.
Dem künge saget er mêre,
(s. 417) daz sînen sun der lêre
des alten mannes wol gezam
und daz er mit girde sie vernam;
er saget im daz er sich ergeben
hæte gar in Kristes leben.
Die rede er dannoch niht ⟨en⟩liez,
er saget im wie der alte hiez,
daz er Barlaam wære genant,
daz saget im Zardan zehant.
Als ⟨der⟩ man in nande,
der künc in wol erkande:
im was Barlaâmes fuore kunt
von sagene dâvor mange stunt,
kunt was im sîn kiuschez leben,
daz er sich Kristo hâte ergeben.
Als er vernam diu mære,
sîn muot der wart vil swære,
er wart betrüebet âne sin,
diu tobeheit bekumbert in.
Dô liez er laden sâ zuo zim
einen der hiez Arachim,
der dâvor vil mangen tac

*

8672 sun, des] ſûnde S^4, Cγ *fügt* des *ein.* 8674 kom 8682 ſinen en *getilgt* 8686 criſtůs 8694 ſagenne 8696 hat 8700 Die groſze tobeheit.

(s. 418) alles sînes râtes pflac.
Er kunde an den sternen sehen
waz den liuten solde geschehen.
Als in der künic ane sach,
dô klaget er im sîn ungemach,
dô klaget im der rîche
sîn leit vil trûriclîche.
Arachim der wîse
begunde merken lîse
sînes herzen ungemach;
vil gezogenlîche er im zuo sprach:
'Herre, lâ dîn trûren sîn!
Ich getriuwe wol den sinnen mîn
daz ich wol sül bekêren
dînen sun mit êren,
daz im der trügenære
werde gar unmære,
und daz er iemermêre
versmâhe sîne lêre,
und daz er dînen willen tuo
beide spâte unde fruo.
Sus senfte er des künges muot,
(s. 419) der enwas dâvor niht guot.
Dô dâht er flîziclîche
wie er den künic rîche
getæte an disen sachen frô.
Vil stæticlîchen sprach er dô:
'Herre, dû solt volgen mir,
daz vil drâte vâhen wir
den gotes widerzæmen,
den alten Barlaâmen.
Ist daz wir in gevâhen,
sô wirt in allen gâhen

*

8705 ſterren 8708 Doch 8713 h'czē S[4], h'rē *verb.* Cγ 8714 gezogentlichē 8720 Würde S[4], werde *verb.* Cγ 8727 vliſcliche 8729 Getade 8732 vâhen] dachte S[4], fahen Cγ 8736 gâhen] gaben.

al unser wille vollenbrâht
und allez des wir hân gedâht.
Uns mac sô wol gelingen
daz wir in darzuo bringen
daz er giht, er habe gelogen
und ouch dînen sun betrogen.
Vil lihte wîset er in
wider an sîner vordern sin.
Und ist daz alsô misseschiht
daz wir sîn begrîfen niht,
(s. 420) sô weiz ich einen alten
an einer stat behalten,
der ist rehte alsô getân
sô der alte Barlaam.
Si ensint niht underscheidelîch;
einander sint sie sô gelîch,
swer den selben alten siht,
âne zwîvel er des giht,
ez sî Barlaam der grîse,
er enist nie sô wîse.
Der selbe ist wîstuomes vol:
unser ê die kan er wol;
er was mîn meister, daz ist wâr,
von den buochen manic jâr.
Bî der naht sô wil ich gân
gesprechen den selben man,
dîn ungemach wil ich ⟨im⟩ klagen
und wil im al die rede sagen.
Darnâch wil ich in vâhen
und wil her zuo dir gâhen,
sô sul wir offenbâre
(s. 421) den liuten sagen zewâre,
ez sî wâr als âmen,
daz wir Barlaâmen
den alten haben gevangen,

*

8737 Aller; voln bracht 8744 sîner] ſinē 8752 glich 8761 der] dirre 8767 ſûln 8768 zware 8771 haben] han.

daz sî uns wol ergangen.
Ouch sol er selbe sagen: “Mîn nam
der ist geheizen Barlaam.”
Die kristenlîchen lêre
die sol er schirmen sêre;
er sol gebâren als er sî
der kristenheite vaste bî.
Swenne er disputieren sol
mit den kristenen wol,
so sol er sich überwinden
gar lâzen unde vinden
âne wer; daz ist uns guot,
ob er daz listiclîchen tuot.
Sô daz des künges sun gesiht
daz Barlaâme alsô geschiht,
sô kêret er sich an daz teil
dâ er gesiht des siges heil,
(s. 422) du wizzest namelîche
sô wirt im liep dîn rîche,
er tuot al den willen dîn,
des soltu vil gewis sîn.
Sô daz ist ergangen,
den wir haben gevangen,
swenne er siht daz des ist zît,
in dînen gewalt er sich ergît.’
Der rede was der künic frô,
wande er sich versach wol dô,
daz Arachim nu hâte
getân die besten râte.
Doch was verlorn sîn zuoversiht,
sîn üppic wân enhalf in niht.
Der künic hâte wol vernomen
daz vil niulîche komen
Barlaam was ûf die strâzen;

*

8773 ſelbē 8785 Sô] do 8787 kere 8789 du] Do; neme liche 8799 hâte] hette S[4], hade Cγ 8803 hette 8804 mvliche S[4], nv̊liche *verb.* Cγ.

dô enwolt er niht lâzen,
er enwolt in vâhen.
Dô begund er gâhen:
er hiez besetzen vil der wege,
beide brücken unde stege;
(s. 423) an die strâzen überal
sant er ritter âne zal,
vil was der sarjande.
Einen wec er rande
dâ er sich verwânde baz;
den wec fuor er umbe daz
daz er in gerne vienge,
swie doch des niht ergienge:
sehs tage er arebeite
mit diser üppikeite,
er enmohte sîn niht vinden;
dô muos er erwinden,
daz was im inniclîchen leit.
In eine stat er ruowen reit,
dâ hât er inne ein palas,
vil harte küniclich daz was.
Dô sant er mit sîner kraft
mit Arachim die ritterschaft
in eine wüestenunge,
ob in dâ gelunge,
diu was geheizen Sennaar,
(s. 424) daz sie darinne næmen war,
daz sie des goum næmen,
ob sie Barlaâmen
mit keiner slahte sinne
gevâhen möhten drinne.
Dô tet Arachim durch nôt
als im sîn herre gebôt:
in die wüestenunge er fuor,
die umbesæzen er beswuor,

*

8815 Dar 8816 fuor] vor 8823 ynenclichen 8833 namen 8840 vmbe ſaſzen.

daz sie des verjæhen,
ob sie den alten sæhen
in dem ⟨wüesten⟩ walde.
Sie sprâchen alsôbalde,
waz sie darumbe solden jehen,
si enhæten sîn dâ niht gesehen.
  In den selben stunden
fuor mit sînen hunden
Arachim jagen in den walt
durch kurzewîle manicvalt.
In die wüestenunge er reit,
daz tet er mit arebeit:
(s. 425) darinne fuor er überal
beide berge unde tal
durch michel ungeverte.
Ûf ein schœne herte
steic er in den unmuozen
mit henden und mit fuozen.
Dô er ûf die hœhe kam
er und ander sîne man,
an der selben stunde
sach er hin ze grunde:
an des berges fuoze
sach er alsô suoze
heremîten gnuoge,
die giengen vil gefuoge.
Ouch sprach er zuo den sînen:
'Nû dar, helde mînen!
Ir solt loufen balde:
dâ niden in dem walde
gênt wunderlîche liute;
bî hulden ich gebiute,
daz ir alle gâbet
(s. 426) und mir die liute vâhet.'
Dô Arachim alsô gerief,

*

8841 v̀jahen 8842 ſahē 8857 Stag 8861 ſtůnden 8865 Her mit en 8868 dar] daz 8871 Gehent 8872 gebitde.

der eine für den andern lief
als ein her der hunde.
An der selben stunde
vil harte grimmiclîche
unde unmenslîche
daz reine her sie viengen.
Für Arachim sie giengen,
sie zugen die gotes knehte
mit seilen unrehte.
Vil guotiu zeichen hæte
ir antlütze und ir gewæte:
des endorfte niemen strîten,
sie wâren heremîten.
Für wâr ich iu daz sage,
sie fuoren âne klage
unde ân alle swære
für den selben rîtære;
si enhâten niht verborgen,
der vorhten noch der sorgen.
Der dâ ze vorderist gienc
(s. 427) als ein abbet, dem hienc
ein tasche an sînem kragen,
die hâte er lange getragen,
diu was geworht von wolle,
heilictuomes volle,
vil heiligez gebeine,
daz was von schulden reine.
Arachis dô war nam,
ob under in wære Barlaam,
als er sich verwânde,
wand er in wol bekande.
Dô er des alten niht ⟨en⟩sach,
vil harte trûriclîche er sprach:

*

8885 gůden 8890 sie] Die 8892 rittere *v.* 8893 Si en hettē nicht v̓borgen *v.* 8894 Die vochten noch die ſorgen 8896 appet 8902 daz *erg.* Cγ. 8906 in] em 8908 trûrichen S[4] trûriclichen *verb.* Cγ.

'Ir sult mir sagen mære:
wâ ist der irrære
der alsô verleitet hât
des künges sun an bœsen rât?'
Der rede antwurt im dô gnuoc
der man der die taschen truoc:
'Er enist uns niht ze mâze,
got uns sîn erlâze!
(s. 428) Mit uns enist er niht beliben,
Krist hât in von uns vertriben,
er wont mit iu und al sîn kraft,
ir sît in sîner meisterschaft.'
Arachis der sprach iesân:
'Erkennet ir den selben man?'
'Jâ vil wol zewâre
erkenne ich den irrære,
den tievel der iu wonet bî,
daz er verfluochet iemer sî!'
Arachis sprach aber dô:
'Wie antwurtestû mir sô?
Von Barlaâme frâge ich,
wâ der sî, des berihte mich!'
'Frâgestû mich rehte
von dem gotes knehte,
dem guoten Barlaâme,
vil wol ich daz vernæme.
Du soldest sus gesprochen hân:
"War ist komen der guote man
der des künges sun geriet
(s. 429) daz er von dem irretuome schiet?"
Den bekenne ich harte wol,
als ich mînen bruoder sol;
sîn leben daz ist nu lange
mit reinikeit bevangen.
Doch ist des vil manic tac

*

8913 antwůrtet 8915 Ernift 8922 Erkēnent 8923 zware 8926 v̓lůchet 8934 v̓name 8943 Doch] Dach.

daz er des leider niht enpflac
daz er mit uns wære,
daz ist uns allen swære.'
Arachis sprach aber sus:
'Vil drâte zeige mir sîn hûs!'
Des antwurte im dô sâ
der heilege heremîtâ:
'Wolde dich gesehen der man,
er wære dir engegen gegân.
Ouch enist niht muozlich mir
daz ich sîne zelle dir
bewîse, des entuon ich niht.'
Diu rede dûhte in gar enwiht.
Griulîchen er in ane sach,
mit zorne er grimmiclîchen sprach:
(s. 430) 'Nu müezet ir verderben,
fremdes tôdes sterben,
ir enwîset mir den man
der dâ heizet Barlaam,
ir enhabet niht an dem strîte.'
Dô sprach der heremîte:
'Waz sihstu daz wir minnen
an wereltlîchen dingen
sô harte daz wir dise nôt
fürhten oder disen tôt?
Wir suln ez ze mâze klagen,
wir suln dir darumbe gnâde sagen,
wiltu kürzen uns daz leben,
wande wir nâch tugenden streben.
Du ensolt ez nû niht lâzen,
wan wir âne mâzen
fürhten unsers endis,
daz ist uns vil ⟨un⟩gewis.
Wir fürhten wandelunge,

*

8944 entpflach 8946 allē vil ſwere 8947 a Rachy 8952 dir engen dir (*zweites* dir *getilgt*) 8955 Bewiſte 8961 mir S[4], mich *verb.* Cγ 8965 *absatz* Cγ 8973 nû] eme 8975 endes.

unrehte bekorunge,
(s. 431) daz uns von tievellîcher nôt
der muot werde verwandelôt,
daz wir iht anders werben
vor daz wir ersterben
denne wir got gelobet hân,
ê wolden wir den tôt emphân!
Ir enwerdet niht gewert
des ir zuo uns hât begert,
darnâch unde ir soldet,
von diu tuot, als ir doch tuon woldet.
Unser bruoder Barlaam
der ist uns sô liep benamn
daz wir iu bewîsen niht,
swaz joch uns darumb geschiht,
wâ der guote biuwet,
wand er uns wol getriuwet.
Wizzen wir der klôster iht
mêr, der enzeigen wir iu niht.
Daz wære von unsinnen,
solden wir sus entrinnen
dem tôde, uns kumt noch michel baz
daz wir mit tugenden füegen daz,
(s. 432) daz wir opfern unser bluot
dem der machet allez guot.'
  Die stæten rede die wir nu sagen
die enmohte niht vertragen
der vil arme wüeterich.
Er wart beweget und zurnde sich,
im was diu guote rede leit.
Sie muosen lîden arebeit;

*

8978 In rechte 8979 430,21 *als* 431,1 *wiederholt, aber* tůvelicher-tuvellicher 8980 verwandelot S^{4}, vnverwandelot *verb.* Cγ 8981 icht *ergänzt* Cγ *v.* 8987 Dar noch vñ er ſoldet 8988 von diu] Wan dír (d *getilgt*) 8989 barlaamē (ē Cγ) 8990 benamen 8992 jŏch 8993 bůvet 8995 Wiſze 8996 Mere; enzeige 9003 wir nů S^{4}, ſie Cγ 9005 wutrich.

er tet in leit mit grôzen slegen,
vil marter hiez er an sie legen.
Daz dulten allez die guoten
mit vil senftem muote,
wande ez in sô wol gezam
daz ez den fürsten wunder nam.
Mit nekeinen dingen
moht er sie des betwingen,
daz si Barlaâmes selde
wîsten dem helde,
ez wære im leit oder gemach.
Dô daz Arachis gesach,
dô hiez er sie snüeren
und für den künic füeren.
(s. 433) Die taschen sie doch truogen
mit ir heilictuome.
Darnâch über unmangen tac
sie kâmen dâ der künic lac.
Arachis tet im dô kunt
von den liuten sâzestunt,
darnâch brâht er sie für in.
Dô wart der künic âne sin;
slahen hiez sie der rîche
vil unerbarmelîche.
Dô der künic ⟨nû⟩ gesach
ir lîbes grôzen ungemach,
den zorn begund er mâzen,
er hiez die slege lâzen.
Dô sprach der unreine:
‘Waz sol diz gebeine
daz ir alsus umbetraget,
ir enwizzet waz ir jaget?’
Des antwurt âne vorhte

*

9010 marterl 9011 důchtē S⁴, dulten Cγ 9015 keinē S⁴, niekeinē *verb.* Cγ 9016 er *erg.* Cγ 9017 ſelᵉde 9018 helede 9019 adir vngemach 9020 Da 9026 kōmen; dâ] dar 9027 da 9030 Da.

der vil unverworhte
(des künges drô envorht er niht,
sîn antlütze was im alsô lieht),
(s. 434) er sprach: ‘Diz gebeine
ist vil harte reine,
wir tragen ez durch ir minne
die wunder mit ir sinne
in dirre werlde tâten,
dô sie daz leben hâten.
Wir gedenken ouch dâbî
unser selbes, daz uns sî
kunftic daz vil reine guot
daz in nu solhe freude tuot,
dâ wir uns versinnen mite
daz wir gewinnen ouch ir site.
Darzuo sehen wir daran,
daz wir den tôt gewissen hân;
daz ist uns âne mâze guot,
ez rihtet uns ze got den muot.
Sô wir daz gebeine
rüeren alsô reine,
sô wirt unser heilikeit
beide michel unde breit.’
Dô sprach der künc unreine:
‘Ir sprechet, diz gebeine
daz ez iuch des tôdes mane;
(s. 435) iuwern lîp den sehet ane,
wande ir ouch gebeine hât
daz hernâch schiere vergât,
daz mac iu alsô mære wesen
(wand ir enmuget doch niht gnesen),
daz ir gedæhtet wol dâbî
des tôdes, wie gewis er sî.’
Dô sprach der münich guote

*

9043 drô] droůwē **9050** leben *erg.* Cγ **9053** Kůmftich, *davor nachträglich* zů S[4] **9054** ſollich **9056** gewůnnē **9062** rüeren] Růten **9071** mage waz ſo S[4], mag vch alſo *verb.* Cγ **9072** genesen.

mit vil frôlîchem muote:
'Wol fünf sache wir dir sagen,
warzuo wir diz gebeine tragen.
Nu spottestû des einen,
daz wir von disen beinen
an den tôt gedenken wol.
Für wâr ich dir daz sagen sol:
swer tôt gebeine handelôt,
der muoz gedenken an den tôt.
Nu dû wol sihst die wârheit
daz dîn gebeine zeichen treit
des tôdes, warzuo tuostu daz
daz dû dîn dinc niht schaffest baz?
Nu hâstu dîne sêle ergeben
in daz allerwirste leben:
(s. 436) du tuost gewalt unrehte,
du slehst die gotes knehte,
sie erbarment dir niht,
niht leides dir von in geschiht,
sie enkrenkent ⟨niht⟩ dîn heil,
sie lânt dir allez âne teil,
grôze unmâze dû begâst,
sie nement dir niht daz du hâst.'
Der künc dô grimmiclîchen sprach:
'Ir müezet lîden ungemach!
Ez wirt iu ⟨noch⟩ ze leide,
ê danne ich von iu scheide,
daz ir daz volc verkêret
unde sie daz lêret,
daz sie die ⟨werlt⟩ verkiesent
und ruowe gar verliesent.
Ez ist ein jâmerlîchez leben
dar ir die liute lêret streben,
ez ist arm und unreine.

*

9089 din   9093 dir S[4], dich Cγ   *v.* 9096 Sie en laſzent dit (eſz *ergänzt* Cγ) allez ane teil   9106 ruowe] truwe   9108 dar] Daz   9109 ez ist] Iſt iz.

Ir sprechet, Jesus aleine
der sol aller êren pflegen,
die gote lât ir under wegen.
Ich sol daz understên zehant,
(s. 437) daz ir niht verkêret daz lant,
und daz ir die liute dienen lât
den goten die diu werelt hât
ze dirre zît nu lange brâht.
Darumbe hân ich mir gedâht
daz ich manger slahte tôt
an iuch lege mit grôzer nôt.'
Sus sprach aber der münich dô:
'Künc, nu dû gedenkest sô
daz dû den liuten allen
wil gerne wol gevallen,
wie teilestu denne dîn rîche
mit in sus ungelîche?
Die ringent mit der armuot,
den selben nimestû daz guot,
wâ dû daz âne zwîvel weist,
ze dînen guoten dû daz leist.
Dû enganst niht überal
den liuten guotes nâch ir wal,
dîn guot enist niht gemeine.
Dîn fleisch du dir vil eine
mestest âne mâze
(s. 438) den würmen al ze frâze.
Du lougenst des rehten gotes
unde sînes gebotes,
gote heizestu die
die gotheit gewunnen nie,
des meines vindære,
du bist ir volgære,
du volgest in mit huore,
meintætic ist dîn fuore.

*

9110 ſprichet   9120 groſzen *über* n r   9128 daz gůt *aus* den můt   9140 Die die gotheit.

Swaz die gote tâten,
dô sie die werelt hâten,
alsô suln die liute leben
die sich ir gnâden hânt gegeben;
iedoch sint sie ze mâzen karc.
Künc, dîn irretuom ist starc:
du sorgest angeslîche,
daz wir sumelîche
dîne liute bringen
darzuo daz sie dingen
von dînen handen hin ze got,
daz sie versmâhen dîn gebot,
daz wir ze gotes handen
sie opfern âne schanden.
(s. 439) Wirt der minner, deist dir leit,
die dienent dîner girscheit.
Du wil daz sie sîn arm bî dir,
daz allez ir guot werde dir.
Du tuost rehte als ein man
der sîne hunde gelêren kan
daz sie daz tier ergâhent;
als sie daz gevâhent,
er brichet sâzestunde
daz wilt von ir munde.
Sô tuostû dem liute
daz morgen oder hiute
ûf der erden oder ûf dem mer
erwirbet daz ez sich erner;
du gihst, daz süln sie dir geben
ze zinse, daz sie müezen leben.
Du gihst, du habest umbe ir heil
sorgen ein vil michel teil;

*

9145 *absatz* Cγ 9150 irretuom] richtům **9151** an geiſtlichen **9154** dingen *wohl aus* dringen 9156 dîn] die 9159 der] der S⁴, dyr (*oder* yr?) *verb.* Cγ; deiſt S⁴, daz iſt Cγ **9165** ergaben 9169 den lůden 9170 morgē S⁴, morne *verb.*Cγ **9173** gibſt S⁴, ieheſt Cγ 9175 gibſt S⁴, *davor* ie Cγ

sie müezen von den schulden dîn
doch die verlornen sîn.
Dir ist vor allen dingen
daz sie zesamene bringen
rîchtuomes unde schatzes vil,
(s. 440) daz ist dînes herzen spil;
du enfrumst in anders nieht.
Du nimst die vinster für daz lieht;
nu wache, des ist michel zît!
Dîn herze in swærem slâfe lît,
dîniu ougen sint beslozzen,
ûf tuo sie unbedrozzen!
Sich schînen allenthalben dîn
gnâd allen die mit gote sîn!
Niht langer dû enbît,
wirt sîn kneht, daz ist zît!
David sus gesprochen hât:
“Vernemt ir liute, deist mîn rât,
unwîse unde ir tumben,
verstêt iuch under stunden:
niemen ist dem got gelîch
der unser got ist namelîch.”
Künc, die rede wol vernim:
ez enist niht heiles wan von im.’
Der künc sprach zuo dem guoten man:
‘Lâ dîne tumbe rede stân!
Barlaâmen wîse mir,
anders sô geschihet dir
marter nû zestunde
(s. 441) der du nie gewünne kunde.’
Der wîse und ouch der stæte,
der gotes minne hæte,
der antwurt âne vorhte dô,
zuo dem künge sprach er sô:

*

9180 zů ſamen 9188 vmb droſzē 9190 genade; ſint 9191 lenger; enbert S^4, enbeyt *verb.* Cγ 9194 Vor nemet; deist] daz iſt 9197 glich 9203 Barlaam 9209 da.

'Wir enhân daz niht von got
daz wir leisten dîn gebot,
got der kiusche lêren kan
dem sul wir wesen undertân,
der von wereltlîcher minne
kêret unser sinne,
der uns heizet wesen starc
und ouch ze solhen dingen karc,
daz wir wol lîden michel leit
durch daz reht und arebeit.
Sô dû durch guot ie mêre
tuost leides oder sêre
wider uns, sô tuostû ie baz,
wir suln ez lîden âne haz.
Nu tuo swaz sô dîn wille sî;
wir wellen sünden wesen frî,
wir begên unfuoge niht,
swaz joch uns von dir geschiht.
(s. 442) Ez wære ein michel schande,
ob wir in dîne hande
Barlaâmen bræhten,
niht wol wir uns bedæhten.
Ûz uns enwirt des spottes niht,
swaz joch uns darnâch geschiht.
Unser muot enist niht sô kranc
daz wir durch vorhten iemer wanc
gewenken ⟨von⟩ der gotes ê,
niemer enwirt uns alsô wê.
Waz sul wir nu sprechen mêr?
Beide marter unde sêr
tuo swie dir gevalle,
wir weln ez lîden alle.
Daz tuon wir âne bœsen list:

*

9214 ſûln 9215 wertlicher *zuweilen* 9221 guot] gûde dinch 9226 sünden] von (*nachträglich*) ſündē 9229 *absatz hs.* 9231 Barlaam *v.* 9234 Von dir waz ioch vns dar nacht geſchit 9237 gewenken *Schröder*] Gedenchē 9239 ſûln 9242 wollē 9243 tûm; boſe.

unser leben daz ist Krist;
sul wir sterben nû durch in,
daz ist ein namelich gewin.'
Diu rede was dem künge zorn.
Ir zungen wurden gar verlorn,
die hiez ⟨er in⟩ snîden abe,
diu ougen hiez er in ûz graben,
die füeze mit den henden
(s. 443) hiez er gar verswenden.
Die schalke tâten in die nôt
rehte als in der künc gebôt:
vil snelle sie dar sprungen,
sie zugen in die zungen
mit hâken ûz dem munde,
sie zohten als die hunde;
sie stâchen in dâ vornen
diu ougen ûz mit dornen;
sie sluogen in vil harte
mit îsenen barten
die füeze ab und die hende;
daz was ⟨ein⟩ missewende.
Daz dulten dô die guoten
mit vil stætem muote;
ez dûhte sie von gotes kraft
süeze alsam diu wirtschaft.
Sie giengen zuo der marter frô;
einander schunden sie dô,
daz si âne vorhten giengen,
den tôt durch Krist emphiengen.
In der marter herten
(s. 444) wonten die geverten.
Si enliezen sich niht überstrîten
die guoten heremîten.
Ir sêle antwurten sie ze got

*

9245 Sůln 9247 *kein absatz hs.* 9253 ſchelche 9255 ſnel 9258 czochtē S^4, dabeten Cγ; alſo 9261 in] ſi 9262 hartē S^4, barten Cγ 9265 dô] da 9267 dochte 9270 ſchuntē, ſ *getilgt.*

und erfulten wol sîn gebot.
Sie kunden wol gebâren,
sibenzehen ir wâren.
Ez ist offen daz der muot
die marter fürdert, ist er guot.
Als ich einen hôrte jehen:
der saget, ez wære alsam geschehen
einem priester, der was alt,
der leit die marter mit gewalt,
und ouch an eime wîbe,
diu leit an ir lîbe
ahte stunt von marter nôt:
sie sach ir siben süne tôt
von der marter vor ir ligen,
diu nôt enmaht ir niht an gesigen;
sie trôste ir kint mit vollen.
Sô starp vil unbewollen
ze jungist diu vil guote;
daz kam von stætem muote.
(s. 445) In was von grôzer marter wê,
dô liten sie durch ir vordern ê.
Alsô stæte wâren die
die der künic tœten lie,
die sich dâ liezen sterben,
des himelrîches erben.
Dô daz allez was ergân,
dô sprach ze sînem râtman
der künic alsô lîse
ze jenem Arachîse:
'Der êrste rât ist verlorn,
den wir hâten uns erkorn.
Nu sul wir niht erwinden,
ê wir jenen vinden

*

9281 daz *erg.* Cγ 9289 Achte ſtůnde 9290 ſielbñ ſame S^4, ſiebē ſōne Cγ 9298 Da 9305 alſo riche liſe 9308 hetē 9309 ſůln.

der uns baz ze staten stê
danne den wir hâten ê.'
Arachim sprach aber dô:
'Ich bin dîner rede frô.
Wiltu mir nu volgen
mit herzen unerbolgen,
sô wil ich dir geben rât
(s. 446) der kraft ze dînen sachen hât:
ich bekande hiebevor
einen man der hiez Nachor,
der kan vil der buoche,
den wil ich varn suochen;
er ist uns darzuo nütze,
er hât ein antlütze
daz ist in allen wîs getân
rehte sam der alte Barlaâm.
Dem wil ich dîne sache
mit worten kündic machen;
swenn er dich schierist ane sehe,
sô wil ich machen daz er jehe
daz er heize Barlaam,
alsô sî sîn rehter nam.
Sus sul wir Josaphâten
dînen sun verrâten,
wir suln daz alsô schaffen,
daz ein her der pfaffen
zesamene kome schiere,
daz sie disputieren
vor dînem sun und ouch vor dir,
(s. 447) weder die kristen oder wir
sinniclîcher glouben:
sô sol sich lân betouben
Barlaam und überwinden
sam er mit dînem kinde.'
Mit der rede alsô balde

*

9333 ſüln wir zů joſaphaten 9341 gloůbe 9344 dinē kinden.

fuor Arachim ze walde.
Des selben ⟨nahtes⟩ in dô truoc
ein wec reht in Nachôres luoc;
über sînen buochen er dô lac,
als er zallen zîten pflac,
mit zouberlîchen dingen
kunde er wol ringen.
Arachim dô sagete
wes er willen habete;
er saget im al diu mære,
warumbe er komen wære;
er klaget im al des künges nôt
und allez daz er im enbôt;
er tet im an der selben stunt
al des künges willen kunt,
und wes sie sich berâten
(s. 448) vil verholne hâten:
'Du ensolt niht, sprach er, sorgen.
Ich wil dich vâhen morgen,
binden mit den snüeren
und für den künic füeren.
Daz ist gar mit listen,
sô gich, dû sîst kristen,
sô man dich frâge wie sî dîn nam,
sô sprich, du heizest Barlaam!'
Nachor sprach: 'Daz sî getân!
Ich wil dir morgen widergân
in disme tiefen walde,
sô heiz mich vân vil balde!'
Arachim was des vil frô,
dannen îlt er drâte dô.
Er kam als ez tagete,
dem künge er schiere sagete
waz er erworben hâte;

*

9349 Obir 9353 Arachin 9355 alle die 9360 Alle 9368 gich] gehe 9374 vahē 9379 hette S⁴, hade Cγ.

daz saget er im drâte.
(Er sprach:) ‘Nu gip mir vil liute balde,
ich wil drâte zuo dem walde
und wil Barlaâmen vân,
sô wir uns berâten hân.’
(s. 449) Der künic gap im ritterschaft
und aller liute grôze kraft,
er bat daz in gelunge.
Durch die wüestenunge
fuor er suochen überal;
ze jungist kam er in ein tal,
dâ gienc einer durch daz gras,
als ez dâvor gerâten was.
Dô den Arachim gesach,
ze sînen liuten er dô sprach:
‘Seht ir, herren, einen man
dort in eime grase gân?
Des sult ir harte gâhen
und mir den selben vâhen!’
Sie randen unde liefen,
biz sie den man beswiefen.
Sie brâhten in mit banden
zuo des herren handen.
Dô er in schierist ane sach,
‘Wie heizestû?’ vil lûte er sprach,
‘oder welher leie ist dîn leben?
Des soltu mir nu rede geben!’
(s. 450) Er sprach: ‘Ich bin ein kristenman,
geheizen bin ich Barlaam.’
Diu wort er alsus kêrte,
dâvor man in daz lêrte.
Arachis der tet dô,
als er der rede wære frô.
Den man brâht er vil drâte

*

9380 *von* Cγ *nachgetragen* 9383 barlaam vahē 9405 welich ('ley Cγ) ist 9408 bin ich] kōnig S[4], bin ich Cγ.

zuo der kemenâte
des künges. Als er in gesach,
vor al den sînen er dô sprach:
'Bistû des tieveles man
der dâ heizet Barlaam?'
'Nein ich', sprach der alte.
'Got hât mich behalten;
sîn werc daz kan ich wirken wol.
Ein ander wort ich hœren sol
von dir, daz ich verdienet hân;
wan dîn sun von mir kan
üeben mînen trehten
mit andern sînen knehten.
Er hât gotes wol gedâht,
er ist von dem irretuome brâht,
mit gote ich in versüenet hân,
(s. 451) er ist von tugenden wol getân.'
Dô sprach der künic mære
als er zornic wære:
'Dîn rede missevallet mir.
Von rehte solt ich nemen dir
allez dîn gespræche,
daz ich mich an dir geræche.
Ich solde dich unträge
tœten âne frâge,
wan daz mîn menslîcher muot
von natûre ist alsus guot,
daz ich dir einen tac wil geben
und al die wîle lâzen leben.
Ich wil des geruochen,
daz ich dich wil versuochen:
ob dû gehôrsam wellest sîn,
sô gibe ich dir die hulde mîn;
ist aber daz dû des niht entuost,

*

9414 kēnate 9416 allē den 9417 tíeůels 9421 daz *ergänzt* Cγ 9427 gots 9428 irretům brach 9433 miſſevallēt 9437 nůtrage 9439 daz mich mȳ 9447 des] deſt.

mit nœten dû verderben muost.'
Darnâch sprach er: 'Arachî,
ich wil, daz er behalten sî
(s. 452) von dir mit grôzem flîze,
daz ich dirs iht verwîze!'
  Von der stat fuor der künic dô
ze sînem palas vil frô.
Dô wart vernomen daz mære
daz Barlaam gevangen wære;
daz selbe mære kam gevarn
zehant biz an des künges barn.
Des wart ⟨er⟩ trûric und unfrô,
vil harte weinet er alsô.
Sîn vil inniclich gebet
mit klage er hin ze gote tet.
Er bat für den alten,
daz sîn got müese walten.
Got der enliez in niht lange
mit sorgen bevangen,
er hôrte schiere sîn gebet,
als er ie den sînen tet.
  Eines nahtes dô er lac
mit reinen sinnen als er pflac,
von gote im dô ze wizzen kam,
daz niht gevangen was Barlaam.
(s. 453) Got von sîner güete
gap im starc gemüete;
mit reinem muote wart er balt,
sîn freude diu was manicvalt,
erliuhtet wart sîn herze wol
daz dâvor was unfreuden vol.
  Dô was der künic vil frô,
wande er sich verwânde sô

*

9454 palaſe **9455** Da **9457** daz] Die **9460** weinte **9461** inneclichs **9464** můſze S^4, můſzte *verb.* Cγ **9468** ſin S^4, ſinē *verb.* Cγ **9479** *kein absatz hs.;* Dô] D' S^4, Da Cγ; Cγ *fügt nach* kōnig auch *ein.*

daz sîn dinc solde wol gân,
als er hâte guoten wân;
Arachi dem saget er danc.
Doch wart al sîn geverte kranc,
ez wart gar verstœret,
als ir hernâch gehœret.
Ez ist wâr daz ich iu sage
darnâch über zwêne tage
der künc fuor in daz palas
dâ sîn trûtsun inne was.
Sîn sun engegen im gienc,
sînen vater er wol emphienc.
Vil wol in des geluste,
sîn vater in niht kuste
(s. 454) als er gewonet hæte
dâvor mit grôzer stæte.
Vil zornlîche er sitzen gienc,
die rede er alsus ane vienc:
'Ich hân vernomen mære,
sun, diu sint mir swære,
sie trüebent mir die sêle mîn.
Frô was ich der gebürte dîn
noch mêre denne ie würde man,
dô ich dich von êrst gewan.
Nû bin ich von sêre
trûric michels mêre
denne ie würde mîn genôz,
mîn herzeleit daz ist sô grôz.
Du hâst mir harte, daz ist wâr,
gelastert mîn grâwez hâr,
du hâst mir mîner ougen lieht
benomen, des enhân ich nieht,
mir ist diu wîle worden lanc,
al mîn âdern die sint mir kranc.

*

9483 ſede er 9490 Do 9492 Sin; wol er 9497 zornlich; ſichzen 9504 von erſte 9508 deiſt S⁴ *nachträglich*, daſz iſt Cγ 9510 Geleſtert 9511 mir *erg.* Cγ 9513 wůrdē.

Des ich mich lange hân versehen,
daz ist mir an dir geschehen,
(s. 455) daz uns von tievellîcher nôt
— — — — — — — — — —
Ich bin in al den landen
spot mîner vîande.
Dîn ungezogener muot der hât
genomen vil kintlîchen rât
von den verleitæren,
von ir vil bœsen mæren.
Dîn muot ir wort emphangen hât
für mînen wîslîchen rât;
du hâst in bœser mâze
die wâren got verlâzen,
daz ist vil übele getân!
Einen fremden wiltu hân,
ze dem hâstu dich gezogen,
gar bistû dâmit betrogen.
Warumbe hâstu daz getân?
Ich wânde, ez solde baz ergân!
Ich wânde, dô mir dich got gap,
du soldest wesen mir ein stap
an mînen alten zîten
nâhen unde wîten;
(s. 456) du soldest al mîn rîche
besitzen erbiclîche.
Nu hâstu wirs an mir getân,
rehte als ein vîandes man.
Dir wære grœzer êre
daz du mîne lêre
woldest wol behalten,
danne des fûlen alten
der dir mit sîner tôrheit
diz süeze leben machet leit

*

9518 455, 2 *hier ist versehentlich* 454, 22 *wiederholt*   9529 ůbel
9532 Got S[4], Gar Cγ

und liebet dir ein hertez leben,
daz den liuten hât gegeben
Marien sun mit swære,
der werelt trügenære.
Nu fürhtestû niht, sun verlorn,
ob dich der grôzen gote zorn
mit donerslegen tœtet
und alles leides nœtet?
Waz ob ir zorn bevilhet
der erden daz sie dich verswilhet?
Sie habent uns guotes vil getân:
gewalt und êre, swaz wir hân,
(s. 457) die krône und ouch daz rîche,
daz hân wir sicherlîche
von ir gnâden âne wân,
swaz uns ist liutes undertân
oder lande manicvalt,
daz allez ist ⟨von⟩ ir gewalt.
Durch mîn gebet, daz sage ich dir,
sun, sô gâben sie dich mir,
durch mich sie des gedâhten
daz sie dich wol brâhten
in diz wünniclîche lieht,
des enlougen ich in nieht.
Nu hâstu dich vergâhet,
daz dû die hâst versmâhet;
daz ist ein vil michel nôt:
den der dâ wart gekriuzigôt
an den bistû gekêret.
Daz hânt dich gelêret
sîne schalke vil bereit
mit spellen joch mit üppikeit,
(s. 458) mit grôzer missewende.

*

9553 fürhtestû] mirkeſtů 9554 der groſze gotez z. 9555 todent 9556 *nach* Vñ *erg.* Cγ dich; nottent 9557 obir S[1], abir Cγ; bevilhet *über* v w Cγ 9571 wonnēclichez 9572 en loůgene 9574 die] da 9576 den] Deme 9577 geheret 9579 ſchalche 9581 *v.* 457, 21 *als* 458, 1 *wiederholt.*

Von tôten urstende
sagent sie tumpheite gnuoc
der nie wîse man gewuoc.
Vil lieber sun, nu volge mir
des ich, dîn vater, ger ze dir:
scheit dich von der üppikeit
und bringe dîn opfer vil bereit
mit frôlîchem muote,
hundert ohsen guote,
den goten für dîne schulde,
daz dû behaltest ir hulde!
Sie sint ze guoten dingen karc
und ouch ze tuone leit vil starc.
Die wârheit mahtu selbe sehen:
du sihst wol, wie mir ist geschehen.
Ich hân sicherlîche
von in al mîn rîche.
Darumbe wil ich bieten
dienest unde miete
allen den die dienesthaft
den goten sint mit stæter kraft;
swer aber sie versmâhen wil,
(s. 459) dem tuon ich grôzer marter vil.'
Der rede treip der vater gnuoc,
daz er der gote wol gewuoc
unde daz der wâre got
vollicliche was sîn spot.
Dô der junge daz gesach,
ez was im vil ungemach.
Er enwolt ez helen nieht,
dô liez er schînen wol daz lieht:
daz ê dâ was verborgen,
er wîst ez âne sorgen
ûz dem winkel an daz lieht,
sînen vater ⟨en⟩vorht er nieht,

*

9583 tůmpheit 9587 Scheide 9595 ſelbē 9604 Den S^{4}, Dem *verb.* Cγ.

er staht ez ûf daz kerzenstal,
er liez ez schînen überal.
'Vater, sprach er âne list,
swaz mit mir begangen ist,
daz ist âne lougen,
ez enwirt niemer tougen.
Ich hân die vinsternüsse verlân,
an daz lieht bin ich gegân.
(s. 460) Diu lüge sol von mir wesen frî,
der wârheit wil ich wesen bî.
Den tieveln wil ich widerstân,
Kristo bin ich undertân,
der ist geheizen gotes kint,
von dem alliu dinc geschaffen sint.
Den menschen schuof er werde
von leime und ouch von erde,
mit geiste er in dô leben hiez;
in daz paradîs er in stiez,
dâ was daz leben ziere.
Daz verworht er alsô schiere,
des wart er verstôzen
ze den ungenâden grôzen,
in des tievels gewalt
ze vinsternüsse manicvalt;
daz was ein leben verwâzen!
Do enwolt in got niht lâzen
in den grôzen sêren;
ze sînen alten êren
brâht in der gewære,
got unser schepfære.
Er sach wol daz er was verlorn,
(s. 461) dô wart er durch uns geborn
von einer mägde reine
âne mannes meine.

*

v. 9622 Ez en wårt miner t. 9627 Den (Dem *verb.* Cγ) tieůel; wider ſagē S^4, Cγ *fügt* an *hinzu.* 9636 v̊worlt S^4, v̊worcht *verb.* Cγ 9645 geware 9649 magede *meist.*

Dô diu frouwe sîn genas,
ûf der erde er mit uns was,
an dem kriuze er für uns starp,
die gnâde er uns dâmit erwarp,
daz wir der êrsten burden
der sünden ledic wurden,
und wart daz himelrîche
entslozzen gnædiclîche.
Dâ sint die reinen trône,
die gibt er den ze lône
die mit al ir sinnen
in wol kunnen minnen.
Er lônet mit den dingen
diu niemen vollenbringen
mac mit dekeinen worten
noch ôren nie gehôrten.

Kraft hât er eine und ouch gewalt,
sîn hêrschaft ist vil manicvalt
(s. 462) nâhen und verre,
er ist aller herren herre.
Sîn rîche liget und ouch sô lac
daz ez erstürmen niemen mac
mit ⟨de⟩keiner slahte kraft.
Sîn gewalt ist unzalhaft,
er ist alterseine
heilic unde reine;
mit den heiligen er ist
in sînes vater mitewist,
mit dem geiste hêre
sol er haben êre.
Ich sage dir, liebe vater mîn,
für wâr daz ich getoufet bin
in des selben ⟨gotes⟩ namen,
des enwil ich niemer mich geschamen,

*

v. 9652 Vñ uff d' erdē mit vns waz 9656 wûrbē 9661 allē irē 9664 niemen uolbringē 9665 keinē S^4, dekeinē *verb.* Cγ 9670 herre] here 9671 rich S^4, ríche Cγ 9678 mitwiſt 9684 mich nūmer.

dem wil ich jehen daz ist ein got
und drî genanden âne spot.
Ir gewalt der ist gelîch,
sie sint vil gar untôtlîch,
nie wurden sie geschaffen,
daz kündent uns die pfaffen.
(s. 463) In einer wâren gotheit
ist er gar ein êwikeit
von anegenge alsô beliben;
er ist ân ahte und ungeschriben,
er ist unwandelbære
und aller marter lære;
niemen mac sîn zende komen,
daz hât diu werelt wol vernomen.
Er ist des rehtes brunne,
lieht ist er sô diu sunne.
Er schuof allez daz dâ ist,
swaz man gesiht oder ungesehen ist;
er hât alliu dinc bespart,
darzuo behalten joch bewart,
ân in enwart nie geschaffen niht,
wand er ez allez vor besiht.
Er ist aller dinge leben,
er hât in allen lieht gegeben.
Den got der solhe güete hât,
des wîsheit alsô hôhe stât,
des gewalt ist alsô starc:
der endûhte mich niht karc
(s. 464) der den reinen got verkür,
und ob er næme dâfür
die tievel als unreine,
des sin der wære kleine.
Meintætic sint dîn apgot,
swer den dienet, deist ein spot:

*

9687 glich 9692 er] iz 9693 angenge 9709 solhe] ſelbe 9713 ꝟkor 9714 ob] aûch S^4, abe Cγ; name 9718 deist] der iſt S^4, daz iſt *verb.* Cγ.

sie enkunnen sprechen nieht,
stum sint sie, toup und âne lieht.
Swer den dienet, vater mîn,
der mac wol ein tôre sîn.
Sie sint ân allen guoten hort,
sie ensprâchen noch nie wort,
swer die selben bitet iht
dem antwurtent sie niht.
Sie engênt noch ûz noch in,
sie sint ân aller slahte sin;
sie enhânt niht der witze
daz sie nâch stêne sitzen:
koment sie nider, ân êre
sie sitzent iemermêre.
Sie stinkent gar mit schanden,
sie sint unverstanden,
(s. 465) ir werc und al ir üppikeit.
Die selben tievel sint mir leit;
mir hât der vil guote man
ir schalcheit alle kunt getân.
Ich sage dirz, vater, umbe daz:
von herzen bin ich ⟨in⟩ gehaz.
An den got der iemer lebet
mîn herze dar mit vollen strebet;
ich wil biz an mîn ende
mîn dienest an in wenden.
Ich hân den selben got bekant,
mîn geist sol komen in sîne hant.
Dô ich begunde ringen
mit sô guoten dingen,
vil sêre freute sich mîn sin
des, daz ich erlœset bin
von schalcheit allermeiste
der vil übeln geiste

*

9720 Stůmmē 9721 dienet dem S^4, den dienet *verb.* Cγ 9724 en ſprochē 9735 alle er 9744 Minē dinſt; wende 9749 fraůwit.

joch von gevancnüsse starc
der grimmen tievel alsô karc
und daz wâre lieht emphienc,
daz an mîn antlütze gienc.
(s. 466) Dennoch tet mir daz vil wê,
daz wol halp oder mê
mîn sêle was verteilet,
verlorn und ungeheilet
an dir, vil lieber vater mîn,
daz du niht teilnunftic sîn
soldest solhes guotes:
des was ich swæres muotes.
Ich getorste daz niht gesagen,
daz begund ich sêre klagen.
Ich bat got daz er mich êrte
also daz er dich bekêrte
von dînem ellende,
dâ dû mit missewende
orthabe alles übels bist
daz leider an dir offen ist.
Nu aber daz alsus ist ergân
daz du selbe hâst getân
offen mînen hælen rât,
swaz got an mir begangen hât
mit sîner gotlîchen kraft,
nu wizzest wol, diu friuntschaft
diu muoz iemer stæte sîn
(s. 467) enzwischen Kriste und mîn,
wande mich der guote
mit sînem tiuren bluote
der sêle mîn ze trôste
von der helle erlôste.
Alsus wil ich werben,
und ob ich solde sterben
durch sînen willen tûsentstunt,

*

9753 joch] Vñ aůch; karch 9754 ſtarch 9765 getorſt 9771 orthabe] Enthabē 9774 ſelbē 9775 halē 9781 gůden.

daz sî dir âne zwîvel kunt.
Du endarft niht arebeiten,
du enmaht niht geleiten
mich von Kristes urgiht,
swaz ⟨joch mir⟩ darumb geschiht.
Niht mêre denne dû
den himel maht gerüeren nû
mit dîner hant, so enmahtu mich
bekêren, des bedenke dich.
Du enmaht mich niht verdrucken:
daz mer wirt ê vil trucken,
ê dû mich darzuo bringest
dâ du sô nâch ringest.
Ist daz dû nu volgest mir,
(s. 468) entriuwen wil ich râten dir
daz dû mit Kriste süenest dich,
sô wil ich verpflegen mich
daz dir kumt dâvon gewin
über menslîchen sin,
dir kumt dâvon der wünne
mêr denn ich dir künne
gesagen oder gezellen,
sô werden wir gesellen
des rehten glouben iemer mê,
so wir von natûre wâren ê.
Wiltû mir des niht volgen,
sô wirde ich dir erbolgen,
sô daz ich dîn sun niht mêr sî,
sô wil ich gote dienen frî.'
Dô der künc die rede vernam,
Josaphâte was er gram,
er wart beweget von tobeheit,
im was diu rede starke leit.
Dô sprach er mit zorne:

*

9794 mach 9808 Mere 9810 werde 9814 wûrd 9816 vro S⁴, fry Cγ 9820 ſtarg.

'Ich bin der verlorne!
An dir bin ich gar betrogen,
diz hân ich selbe mir erzogen,
(s. 469) wande ich hân ⟨an⟩ dir begân
daz von vater nie getân
wart an kinde mêre.
Daz riuwet mich vil sêre,
wan dîn bœser wille
âne scham vil stille
tobet vil harte wider mich,
des soltû bekêren dich.
Die sternsehenden knehte
die sageten mir vil rehte
von dirre selben bürde
dô dû geboren würde,
daz dû mir ungehôrsam
soldest werden unde gram.
Enwiltu mir nu volgen niht,
vernim, waz dir dâvon geschiht:
ze vater muostû mîn nû enbern,
darnâch wil ich dich gewern
daz ich iemer mêr dîn vîent bin,
die wîle daz mir wert mîn sin.
Ich wil dir tuon mit schanden
daz sînen vîanden
(s. 470) nie niemen arger getet,
daz sage ich dir hie zestet.'
Dô sprach der guote Josaphât:
'Diz ist ein vil bœser rât,
daz dû darumbe zürnest sô
des du soldest wesen frô:
ez was den vatern ie gemach,
swâ den kinden wol geschach.
Nu hân ich wol entstanden:

*

9824 mir ſelbē 9836 geborn *v.* 9843 Daz ich din vínt v̄mer mer bín 9844 Die Cγ *aus* Da; mir] mich 9847 arges S[4], arger *verb.* Cγ 9855 enſtanden *zu* ů'ſtanden *geändert.*

ze mînen vîanden
sol ich dich zellen mêre,
daz trüebet mich vil sêre.
Wiltû mich twingen wider got,
daz ich niht leiste sîn gebot,
so enbistu vater niht gelîch,
du heizest baz mîn wüeterîch.
Noch sanfter mahtu wol ervarn
die strâze des vil wilden arn,
der in den lüften sweimes vert,
denne mir daz werde erwert
daz ich von Kristes glouben
mich selben lâze rouben.
Du maht die rede wol lâzen
(s. 471) und ouch des strîtes mâzen.
Mir gevallet mêre daz,
vater, daz du wîzest baz
dînes herzen ougen,
daz du gotes tougen
gesehen mügest mit flîze
und ouch sîn lieht daz wîze.
Ja enweiz ich rehte waz daz sol,
daz dû des fleisches pfligest sô wol,
und allez daz dir sanfte tuot,
daz dar vaste stêt dîn muot.
Waz gewinnestû dâmite
daz dû niht wandelst die site?
Nu wizzest in der wârheit,
daz soltu glouben vil bereit:
swaz ist fleisches oder was,
daz ist sam ein dürrez gras.
Des mannes êre niht ⟨en⟩stât,
als ein bluome sie vergât;
alsô dürre wirt daz gras,

*

9857 zelē 9861 glich 9862 wůtrich 9863 wol] noh
9868 lafzē 9871 geuellet 9878 pflegeſt.

der bluome vallet der dâ was:
gotes rîche daz gestât,
(s. 472) sîn wort niemer vergât,
daz wir haben emphangen,
daz sol sîn unzergangen.
Vater mîn der rîche,
nu tuostu tobelîche,
daz du schirmest unde hâst
daz du doch vil schiere lâst;
die wereltlîchen êre dîn:
als ein sumerblüemelîn
daz dorret unde valwet,
verdirbet unde salwet.
Nû du selbe daz wol sihst
daz daz allez üppic ist,
daz ez bœsez ende hât
und jâmerlîchen ⟨gar⟩ vergât:
vater mîn vil lieber man,
waz minnestû daran?
Alle die daz minnent,
niht wol sie sich versinnent:
ez ist eine wîle guot,
darnâch ez grôze swære tuot,
sînen minnæren
lônet ez mit swæren
(s. 473) besunder unde in allen
bitter sam diu galle.
Ir fiur daz brinnet iemer,
ir wurm ⟨er⟩stirbet niemer,
vil stæticlîche er izzet,
des slâfes er vergizzet.
Leider sô geschiht ouch dir,
dû enwellest volgen mir.
Dîne bœsen râte

*

9890 *erstes* der] Die 9891 Gots 9903 ſelbē 9905 boſe 9908 daran] dû ar an 9911 Iſt ez 9916 gallen 9919 ſtedeclichē.

tuont dir leit vil spâte;
des wirdestû wol innen,
wiltû diz leben minnen
für mîniu wort entriuwen.
Ez muoz dich hie geriuwen
swaz du sünden hâst getân,
der riuwe ⟨en⟩mac dort niht vervân.
Ich sage dir, trûtgeselle,
daz in der argen helle
bîhte enist noch riuwe,
daz muoz hie sîn entriuwen:
hie ist der arebeite stat,
dort wirt man des lônes sat.
(s. 474) Wære ez ouch alsô getân
daz diz dinc iemer solde stân,
noch danne solde man niht streben
dar für daz êwiclîche leben.
Man nemac daz himelrîche
darzuo niht gelîchen.
Für wâr ich dir daz sagen mac:
ez ist liehter denne der tac
sî für die vinsteren naht;
vil wol dû daz glouben maht.
Man sol kleine sache lân
swâ man grôze wol mac hân.
Man sol unstæte fliehen,
ze stætikeit sich ziehen.
Man sol daz minnen daz dâ bestât,
man sol schiuhen daz dâ vergât.
⟨En⟩nim die vinster für daz lieht,
den tôt ennim für daz leben nieht!
Der werelt dû dich schiere sate,
si ist als ein troum und als ein schate.

*

9924 leide vil ſtade (a *aus* e *von* Cγ *verbessert*) **9927** mîniu] myt S[4], mine Cγ **9941** Wanne mach **9942** glichē **9945** für] mir; vinſter **9946** daz dů **9951** beſtat, a *von* Cγ *aus* e **9952** ſchůhē *erstes* h *aus* o **9953** vinſt'nuſſe **9956** si ist] Suſt; ſchat.

Als ein schef ist ir gewer
daz dâ slîfet durch daz mer,
sie verswindet als ein rouch;
(s. 475) swer daz minnet derst ein gouch.
Vernimstu diz niht, vater mîn?
Du solt dem tievel fremde sîn;
du solt schiuhen sîn gebot
und solt dich lâzen hin ze got.
Hâstu sünden vil begân
und gotes schalken leit getân,
daz lât er âne zwîvel varn,
wiltu dich darnâch bewarn;
er sol es gar vergezzen,
des wil ich mich vermezzen.
Er enwil der sündære
tôdes niht zewâre,
er wil daz sie bekêren
sich nâch grôzen êren,
wan sîn gnâde ist âne zal.
Er fuor von himel her zetal
durch uns irræere,
er leit des kriuzes swære,
er leit von grôzen slegen nôt,
durch uns lac er ze jungist tôt.
Sus lôst uns der vil guote
(s. 476) mit sînem reinem bluote
dô wir verkoufet wâren
vor vil mangen jâren.
Den sul wir ime herzen tragen
und suln im lop und êre sagen.'
Dô diu rede wart vernomen,
des künges herze wart erkomen;

*

9957 ſchieff 9958 slîfet] ſuffet 9959 Sÿ *von* Cγ *vor* v'ſwindet *ergänzt* 9960 der iſt 9962 dē tieůlen 9963 ſcůhē S⁴, ſůchen Cγ 9966 ſcalchē S⁴, lŭden Cγ; leide 9967 lez er 9968 bevarn 9972 zwarе 9981 lôst] lonet 9983 Da 9985 ſůln 9988 wart S⁴, waſ Cγ.

zornes wart er darzuo vol,
daz sîn sun gesprach sô wol.
Doch zurnt er ⟨des⟩ diu mêre,
daz er an ir êre
den goten noch sprach vaster,
er redete gar ir laster,
mit spotte er des vil lützel lie
swaz in an ir êre gie.
Doch enmoht er niht verstân
die schœnen rede diu getân
was von sînem kinde,
der was er gar ein blinde;
si enmoht im in sîn herze nieht,
wand ez was vinster und âne lieht.
Er hæte gerne des gedâht
daz im ze leide wære brâht
(s. 477) diu selbe rede mit sûre:
do enliez in diu natûre.
Ouch verstuont er sich wol dô
daz in enhulfe niht sîn drô.
Dennoch vorht er mêre,
ob er in rafste sêre,
daz er den goten spræche
daz er vor zorne ræche.
Dô stuont er ûf mit zorne.
Er sprach: ‘Dû verlorne,
wan wærestu ungeborn,
sô wære ich âne disen zorn!
Du bist ein scheltære,
der gote lasterære.
Dir versmâhet ouch der vater dîn
und al diu manunge sîn.
Wiltu die gote alsô schelten,
des mahtu wol engelten

*

9991 diu] d' 9994 redte 9999 ſine 10001 en moht S^4, en mohtē *verb.* Cγ 10002 Wāt *aus* Waz 10008 nicht *erg.* Cγ 10010 rafste *Schröder*] reiſte 10016 diſe 10019 Die S^4, Dir *verb.* Cγ.

mit den widerwinnen;
si enmugen dich mit ir sinnen
die lenge niht gefristen
mit ir zouberlisten.
(s. 478) Wiltu mir niht volgen
den goten unerbolgen,
mit manger slahte nœten
muoz ich dich tœten,
als ich niht sî der vater dîn
gelîchen den vîanden mîn;
ich muoz dir leides gunnen
reht als eim abetrunnen.'
Sînen sun den mant er dô,
der vater mit der starken drô.
Alsô fuor er dannen
sâ mit sînen mannen.
Dô gienc der sun vil drâte
in sîne kemenâte,
ûf huop er diu ougen,
got bat er vil tougen.
Er sprach: 'Nu hilf mir, herre got,
daz ich erfülle dîn gebot.
Du bist gar mîn zuoversiht,
anders wil ich fliehen niht
wan rehte zuo den gnâden dîn;
dû solt mîn beschirmer sîn.
(s. 479) Swer ze dir geflohen kumt,
an sînen sachen im daz frumt.
Sich mich gnædiclîchen an
mit dînen ougen alzan;
enlâ mich under wegen niht.
Hâstu mir geheizen iht,
von dir mir daz geleistet sî.
Du solt mir nâhe wesen bî,

*

10023 wude'winnen (' Cγ) 10032 Gliechen *v.* 10034 Als eíme r'chtē aptrůnnen *v.* 10035 ſ ín ſu̍n dē weīnt er do 10046 fliegē 10048 beſchirme' 10049 478,23 *als* 479,1 *wiederholt* 10051 gnadeclichē

wand ich dich wol erkenne,
den schepfer ich dich nenne:
alles des diu werlt begriffen hât
des pfliget dîn heimlîcher rât.
Nu sterke mich an dirre stunt,
daz mîn guote wille iht werde wunt,
daz ich belîbe wol daran
swaz ich ⟨dir⟩ geheizen hân,
daz ich mich niht enwende
dâvon biz an mîn ende.
Sich ze mir, erbarme dich,
herre vater, über mich!
Stant bî mir, bewar mich
von den werken tievellich.
Mîn sêle brinnet innen
(s. 480) von girde dîner minnen,
der soltu mir wol gunnen;
du bist ein lebender brunne.
Mîn sêle dir gnâden giht,
herre, die nelâ du niht.
Lâ mich an mînem ende
ân alle missewende.
Lâ mich sündære
durch dich lîden swære,
daz ich ûf der erde
dir ein opfer werde.
Mit dîner helfe wirt man karc,
du machest kranke liute starc.
Du bist ein helfære
unde erbarmære.
Dich segenet allez daz dâ ist
mit êren, wan du reine bist.'

*

10058 ſcepfere; dich *aus* dir 10060 heīmelicher 10061 ſterkē ich S^4, ſtyrke mich *verb.* Cγ 10063 blibe 10072 gůde S^4, begirde Cγ 10074 lebendiger brunnen 10076 dine S^4, dye in *verb.* Cγ 10077 myme *v.* 10086 Erbarm dich vñ mere.

Dô der guote sîn gebet
alsus inniclîchen tet,
Kristes gnâde wart vil vol
sîn herze, des entstuont er wol;
mit der geislîchen maht
(s. 481) sô was er betend al die naht.
Sîn vater dô ze râte saz,
Arachi dem kunt er daz,
wie sîn sun der stæte
wider in gesprochen hæte,
daz sîn gemüete wære
harte unwandelbære.
Râtes gefrâget er in dô,
ob im daz geviele sô,
daz er mit aller güete
versuochte sîn gemüete
mit worten und gebæren
die vil senfte wæren.
Er sprach: ‘Daz dunket mich vil guot;
mit worten senfte sînen muot!’
Sâ des morgenes fruo
dô fuor der selbe künic zuo,
er reit ze Josaphâte
ze sîner kemenâte.
Mit armen er in umbevienc,
mit küssen er in an gienc.
Dô sprach er: ‘Mîn vil süezer sun,
mînen willen soltu tuon.
Du solt êren, daz ist wâr,
dînes vater grâwez hâr.
Dû solt tuon des ich dich bite,
daz ist guotes sunes site,
daz ist ⟨uns⟩ von got geboten.
Dû solt opfern den goten,

*

10089 ſûn S[4], ſyn *verb.* Cγ 10090 ynenclichē 10095 da 10105 und] mít 10108 worten] vorhte 10109 *kein absatz hs.*: morgens 10114 küssen] kůſchē 10116 Min(ē Cγ) 10118 vatirs gawůes.

daz sie dir ir gnâde geben
und dich vil lange lâzen leben.
Tuo nâch mîner lêre,
sie gebent dir frum und êre;
darzuo wirstû mir minniclich
und allen liuten lobelich.
Swer sîme vater gehôrsam ist
an guoten dingen âne list
unde ouch hœret sîn gebot,
daz weistu wol, den minnet got.
Nu sage mir, mîn vil liebez kint,
wie dunke ich dich sô rehte blint?
Dich dunket daz ich sî verlorn
und daz ich dankes mir erkorn
ein unrehtez leben habe,
als ich den sin niene habe
und als ich habe unrehten muot
und ich niht wizze waz sî guot.
(s. 483) Wænestû daz mich des zem
daz ich guot für übel nem,
daz ich darzuo gâhe
daz ich den tôt emphâhe
für daz leben? Daz ist gelogen!
Swer daz sage, du bist betrogen.
Du maht wol sehen alle tage
waz ich arebeite trage
daz ich den lîp niene spar,
waz ich herverte var,
daz ich den vîanden
schade in fremden landen,
daz ich durch mîne êre
des rîches dinc gemêre.
Ich lîde ûf der verte

*

v. 10126 Sie g. d. lere vñ ere 10127 wirdeſtů; mynenclich 10130 an] Ane *v.* 10137 Habe eẏ vnrechtes lebē dar abe 10138 niene] mene S[4], vō der Cγ 10146 ſaget 10149 niene(ā Cγ) 10155 lyde, y Cγ *aus* e.

durst und hunger herte.
Dicke hân ich daz getân
daz ich ûf den füezen muose gân,
ich muose dicke unwerde
ligen ûf blôzer erde,
alsô mir des nôt geschach;
der zîte ich vil mange sach.
Den rîchtuom ich verzerte,
(s. 484) des schatzes ich mich beherte.
Gezimber tet ich manicvalt
den reinen goten durch ir gewalt.
Al die kamer die ich hân,
lære hân ich die getân
darzuo daz ich mîn starkez her
mit spîse und ouch mit schatze erner.
Wænestû, mîn lieber sun,
daz ich diz allez wolde tuon,
ob ich mich des versæhe
daz mir baz geschæhe
von der kristen lêre?
Ich gâhte vil sêre
daz ich die werelt lieze,
mich selben gar verstieze
aller mîner wünne
durch mîner sêle willen.
Ich hân mit aller mîner maht
nâch disen dingen vil gedâht
beide naht und ouch den tac;
unslâfend ich darumbe lac,
wîse liute ich frâgete,
nie mich des betrâgete,
waz mâze sie mir wolden geben
(s. 485) umb unser wünniclîchez leben.
Daz treip ich alsô lange

*

10160 erden 10161 Als 10162 zÿt 10163 vlerte, l *durch* z *ersetzt* 10164 bekerte 10168 ich han 10174 baz] daz; geſchahe 10175 criſtes *v.* 10179 Aller myn' (*dafür* wonne Cγ) ſtille.

biz ich daz hân vervangen
und an ein ende wol brâht
daz nie niht bezzers wart gedâht
denn unser leben und unser gote,
daz man lebe nâch ir gebote;
wande uns daz vil süeze leben
von ir gnâden ist gegeben;
daz sol man durch ir êre
mit freuden minnen sêre.
Daz hânt verworfen hiute
wunderlîchiu liute,
von Galylea sint sie komen,
von den hân wir daz vernomen,
ez sül der sêle werren.
Ir fürsten unde ir herren,
ir bischove unde ir pfaffen
die jehent, wir sîn verschaffen,
sie sagent, wir sîn verlorn benamen,
des enweln sie sich niht schamen.
Sie lâzent dankes underwegen
al die freude der wir pflegen,
(s. 486) die wir von den goten hân,
daz tuont sie durch fremden wân:
sie sprechent umbe ein kunftic leben,
daz sül mir got hernâch geben.
Vil ungewis ist daz sie sagent,
sie enwizzen waz sie jagent;
sie sint mit sehenden ougen blint.
Nu volge dû mir, liebez kint!
Ich sol dich harte wol bewarn,
die wârheit hân ich rehte ervarn.
Mîn gloube der ist rehtes vol,
des hân ich dich bewîset wol.
Dîn irretuom ist âne list

*

10193 vnß *beidemal* 10194 noch 10200 Wůnderlich vch l. 10201 galilea 10203 ſal 10208 Daz en wollē 10210 Alle die 10213 zůkumftich 10222 bewiſt.

wan daz dû betrogen bist.
Nu volge dû mir mêre
biut dînem vater êre!
Ja enweistu niht, wie lobesam
daz ist swer wirt gehôrsam
sînem vater (daz ist sô)
und swer sîn herze machet frô?
Dâwider ist ez gar ein mort
swer im sprichet leidez wort,
(s. 487) und swer im swæret sînen muot,
wider got er vil sêre tuot.
Alle die daz ie getâten
die verdurben alsô drâte.
Die sô werben, in die schar,
lieber sun, du niene var!
Mache dînen vater frô,
daz dû von schulden werdest sô
mînes rîches erbe;
daz dunket mich bederbe.'
Dô wol gehôrte disiu dinc
der vil wîse jungelinc
sînes vater tumbiu wort,
er sach wol daz er was bekort
mit tievellîchen listen;
die sêle wolt er fristen
vor den bereiten stricken.
Do begund er ûf blicken
mit den ougen hin ze got,
dô dâht er vaste an sîn gebot.
Er dâhte daz got sprichet sô
in dem ewangeliô:
'Ich enbin niht komen darzuo
daz ich fride sende nuo.
(s. 488) Ich kome durch urliuge her

*

10226 Bit *zu* Bvt *verbessert* 10233 ſín 10238 niene] mene 10244 wiſze *v.* 10252 *von* Cγ *nachgetragen*; Da 10253 Do dacht er S[4], er dacht *verb.* Cγ.

daz ich des die mîne gewer:
ich bin komen daz ich den sun
wil von dem vater sunder tuon,
die tohter von der muoter,
die snur von der swiger guoter.'
Er dâhte in sinem muote
daz sprichet Krist der guote:
'Swer sich sô versinnet
daz er mêr minnet
den vater und die muoter sîn
denne mich, der enist niht mîn;
swer der selben für mich gert,
daz wizzet, der enist mîn niht wert.'
Ouch dâht er inniclîche
daz sprichet got der rîche:
'Swer sô verlougenet mîn
vor den liuten, der sol sîn
gewis, daz ich sîn niht gihe
vor mîme vater als ich in sihe.'
Mit den gedanken alsô guot
kreftigôt er sînen muot.
Dennoch dâht er mêre
an Salomônes lêre,
(s. 489) der an sînen buochen quît:
'Man sol minnen an der zît,
man sol ouch hazzen, daz ist guot
sô man daz ze rehte tuot.
Man sol in urliuge streben,
man sol ouch mit fride leben.'
Darnâch sprach er ein gebet
vil inniclîchen er daz tet:
'Herre got, erbarme dich
durch dîne erbärmede über mich!
Mîn sêle ⟨dir⟩ getriuwet wol,
in dînen schate ich fliehen sol;

*

10270 niht mȳ 10273 v̓lougent 10274 vor] Von 10276 mymē 10290 erbermede 10292 schate] ſchar.

daz tuon ich alsô lange
biz vil gar zergange
dirre ungnâdelich gewalt
den ich lîde manicvalt.
Nû ruofe ich ⟨dich⟩ alzan,
du hâst mir allez guot getân.'
Dô der vil guote sîn gebet
inniclîchen vollentet,
dô sprach er minniclîche
zuo dem künge rîche:
'Du sagest mir al die wârheit:
(s. 490) man sol wesen vil bereit
ze tuone des vater gebot;
daz lêret uns joch selbe got,
daz wir im sîn vil undertân
(von der natûre wir daz hân)
wan an den einen sachen
die uns got fremde machen.
Swer der in der werelt ist
der iht gebiutet wider Krist,
ez sî muoter oder vater,
dem ensol man des niht staten,
ez sî joch der herre,
man sol in fliehen verre.
Wer solde got verliesen,
für got den vater kiesen?
Darumbe, liebe vater mîn,
lâ dîn arebeiten sîn.
Nu enmüe dich selben joch mich,
gloube an got, bekêre dich,
sô dienen wir dem lebenden got
samt und leisten sîn gebot.
Wan dîn vil armen apgot,

*

10294 zů ergange 10296 den] Die 10297 Nû] Nů S[4], dich Cγ; als an 10299 Dô] a, *initiale fehlt* v. 10300 Innencliche̅ uol tet 10301 mynencliche 10306 ioch S[4], auch *verb.* Cγ; ſelbē 10310 mache 10312 gebuwet wid' mich S[4], Cγ *fügt hinzu* ſiſt 10315 ez sî] Iſt iz; der] d' *(undeutlich)* 10323 lebendigē gote (e *getilgt*).

den dû nu dienest, deist ein spot:
sie sint geworht von den handen
(s. 491) der liute gar mit schanden;
âtem ist in tiure,
sie sint ungehiure;
sie sint toup und âne lieht,
sie enlônent anders nieht
wan daz sie die verliesent
die sie ze herren kiesent.
Wiltû nâch mîme râte
an got glouben drâte,
swaz er denne gebiutet daz muoz sîn.
Enwiltu des niht, vater mîn,
sô tuo ûz mir betalle
swaz sô dir gevalle.
An Kriste wil ich stæte wesen,
ân in ⟨en⟩mac ich niht genesen:
du enmaht mich niht gewinnen
mit drô noch mit minnen;
niemer wirdet mir sô wê.
Daz selbe saget ich dir ouch ê
daz ich sîn niemer abestê.
Ich wil zallen stunden
sînen namen kunden.
Allez daz du hâst getân
(s. 492) daz ist unwizzenlîche ergân.
Du wænest daz sie gote sîn
den du tuost daz dienest dîn;
vater, des enist nieht.
Du nimst die vinster für daz lieht,
du wænest, dir sî wol geschehen,
du enmaht des rehten niht gesehen,
du nimst den tôt für daz leben,
wiltû den apgoten êre geben.

*

10327 gewort(h^t *erg.* Cγ) *v.* 10329 An en iſt vntůre 10337 gebittet; *v.* 10337 *und* 10338 *sind in umgekehrter reihenfolge überliefert* 10351 vnwiſzenlichē.

Ez sint tievel ungehiure,
versigelet in dem fiure.
  Diz leben daz dû sô gerne sihst,
dem dû sô grôzer freuden gihst
daz ist vil ungehiure.
Solch ist sîn natiure
nâch der rehten wârheit
daz ez wirt ie ze jungist leit,
sîn süeze wirt betalle
bitter als ein galle,
sie wirt ze jungist vil unwert,
scherpfer denne ein hertez swert.
Ich enmöhte niemer vollenklagen
sîne kumber noch dir vollensagen;
sie sint alsô manicvalt
(s. 493) sô diu mergriez ungezalt.
Diz leben ist gar ein mangel;
ez ist des tievels angel,
der mit korder ist bezogen,
sus hât diz leben die werlt betrogen
und ziuhet sîne kunden
hin zuo der hellen grunde.
  Daz guot niemermêr vergât
daz mîn herre globet hât.
Daz ist dir vil unbekant;
du hâst ez ungewis genant,
doch ist ⟨ez⟩ vil gewære
unde unwandelbære;
ân ende stêt ez iemermêr
unde ân aller slahte sêr.
Noch enwart nie zunge
der sô wol gelunge

*

10361 versigelet *Jenisch*] Der ſigelet 10367 Daz S[4], Nach Cγ 10367 ie *ergänzt* Cγ 10372 voln clagē 10373 Sinē; voln ſagē 10375 mer griſzer 10378 chorder; belogēn S[4], bezogen *verb.* Cγ 10379 die] diſe 10382 nůmer mere *v.* 10383 Daz (Dar *verb.* Cγ) mȳ hercze glaûbē hat 10385 ez] des 10388 v̄mer mere 10389 alle; ſer(e Cγ) 10391 der] Die.

daz sie mohte bringen,
gesagen oder gesingen
die freude und ouch die wünne
der got den sînen günne.
Du sihst wol daz wir sterben
und hie vil gar verderben;
darnâch sul wir ûferstân.
(s. 494) Daz sol allez danne ergân,
sô Krist von himel kumt gevarn
mit den engelischen scharn
in sîner magenkrefte
mit grôzer hêrschefte,
dâ sint die heilegen âne zal:
sô fürhtet in diu werelt al,
diu engelische hêrschaft
die fürhtent denne sîne kraft,
sie fürhtent alle sînen zorn.
Die engel blâsent denne ir horn;
von dem selben schalle
die liute erwachent alle,
die von Adâmes zîten
in der werelt wîten
von brœdikeit ersturben
sô daz sie verdurben;
die beginnent alle leben.
Sô müezen sie dâ rede ergeben
der werke diu sie tâten,
dô sie daz leben hâten.
Den rehten wirt dâ wunne,
sie schînent sô diu sunne.
Die dâ gloupten âne spot
(s. 495) an den waltunden got,
die die drî genanden
ze rehte wol erkanden,

*

10396 Nů S^4, dů *verb.* Cγ **10398** ſůln **10399** danne] den S^4, dan Cγ **10402** magen crefte S^4, Cγ *verb.* magende **10408** ſine **10412** adams **10423** waltůnden S^4, gewaltigī *verb.* Cγ **10424** genantē.

die redelîchen sturben
und ouch die rehte wurben.
Wie möht ich dich des bringen
mit rehten worten innen,
wie grôz wirt ir êre
darnâch iemermêre?
Sô klâr enist niht diu sunne
sô denne wirt ir wunne.
Dû solt mir daz glouben:
nie ⟨en⟩wurden ougen
diu daz beschouweten ie,
ouch ⟨en⟩wurden ôren nie
diu sô guotes hôrten iht,
nie gedâht es herze niht
der êren die bereitet hât
got in sîner majestât.
Die gotes niht erkanden
und lebeten alle mit schanden,
die niht wolden anders leben
wan zuo der wolnüsse streben
(s. 496) (alsô daz arme vehe tuot,
dem in daz hor stêt der muot),
der laster wirt vil harte grôz:
sie werdent nacket unde blôz
ir wîze wirt ⟨dâ⟩ vil breit
vor ⟨ougen⟩ al der kristenheit
Swaz sie dâvor geworhten
dô sie got niht forhten,
dô sie sich sünden flizzen,
daz wirt in dâ verwizzen.
Sô werdent sie verstôzen
ze den ungenâden grôzen
in daz fiur daz vinster ist

*

10428 dich *erg.* Cγ 10432 dar S^4, clar Cγ 10438 horē 10439 iht S^4, niht *verb.* Cγ *v.* 10441 Got den finē tat (mit rat *erg.* Cγ) 10444 niht] nah nichte 10446 vihe *oft* 10450 wîze] iet wyffze Cγ *aus* wuifze(?) 10451 ⟨ougen⟩ *Schröder* 10453 Da 10457 vngnadē.

und daz niemermêr verlischt;
dâ wirt klaffen mit den zanen
weinen unde grisgramen;
die würme ir schaden werbent
die da niemer ersterbent.
Daz wirt ir erbe ân ende
mit grôzer missewende.
Sie sint êwiclîche verlorn,
übel hânt sie für guot erkorn.
Swer nu gerne wil genesen
unde ouch ⟨wil⟩ mit freuden wesen
mit den engelen sô lieht,
(s. 497) der ensûme sich nieht!
Swer sô genesen welle
vor der leidegen helle
der ensol dâvor niht sparn,
den schatz lâz er mit lîbe varn!
Wer wære ein sô verworhter man
der den sin niht wolde hân,
daz im der tôt niht würde kunt
mit sînem willen tûsentstunt,
ê denne er zeime mâle
erstürbe mit der quâle,
daz er niemer würde erlôst
und iemer wære ân allen trôst?'
Dô der künic rîche
vernam vil stæticlîche
daz er an dem kinde
nie ⟨en⟩möhte vinden
sînes willen sus noch sô
weder mit flêgen noch mit drô,
des wart er vil unfrô.
Iedoch sô nam in wunder dô
waz sîn rede was sô karc

*

v. 10459 Vn̄ daz v̄mer vn v̓leiſchet iſt 10460 zenen S[4], zanen, *verb.* Cγ 10461 griſgrammen 10467 für guot] v̓boeſe S[4], *darüber* gût Cγ 10475 liebe 10486 den kinden 10492 Waz S[4] Daz *verb.* Cγ.

und ouch sîn antwurt alsô starc.
In dûhte daz er spræche wol;
(s. 498) sîn herze was iedoch sô vol
der übelen gewonheit
daz er dâvon was unbereit
ze glouben an die wârheit.
Die rede liez er belîben,
er enwolt ez langer trîben.
An den rât er dâhte
den im dâvor brâhte
Arachis, den er im tet
ê dâvor durch sîne bet.
Dô sprach er harte swinde
ze sînem lieben kinde:
'Du soldest mînen willen tuon,
daz wære billich, lieber sun.
Nu bistu herte alsam ein stein
und ungehôrsam. Des al ein
an die wârheit sul wir komen.
Du hâst daz selbe wol vernomen
daz daz ist sus ergangen
daz Barlaam ist gevangen,
dîn meister der dich lêrte
daz dû bist der verkêrte.
Nu samen wir die kristenheit
und ouch die heidenschaft bereit,
(s. 499) die besten ûz in beiden,
begrîfen sie mit eiden,
daz sie disputieren
ûz ir sinnen zieren,
weder gloube rehter sî.
Dîn Barlaam sî dir bî:
boten wil ich senden
und wil daz vaste wenden,

*

10493 antwůrte 10497 v̄bereit (v̄ *nachträglich*) 10498 gloŭbenne 10499 blibē 10500 nyt *erg.* Cγ *nach* ez 10503 den] der 10505 Da 10511 ſůln 10515 dîn] Dem 10516 der verkêrte] v̉keret 10518 h. ſo bereit.

daz den kristen iht geschehe
wan daz sîn ouge gerne sehe.
Gesiget uns an dîn Barlaam,
sô werden wir dir undertân,
sô glouben wir an dînen got
und leisten gerne sîn gebot.
Überreden aber wir in,
sô soltû gevolgic sîn
anderstunt den herren goten
swaz dir wirt von in geboten.'
  Der vil wîse jungelinc
wol west er al sîn dinc,
sînes vater liste
von got er wol wiste.
Dô sprach er alsô stille:
'Nu müeze gotes wille
(s. 500) an disen sachen vol ergân!
Ze rehte wil ich gerne stân.
Got enlâze uns niht erwinden,
ê wir die wârheit vinden.
Ich weiz wol daz er alsô tuot,
wande er ist sô rehte guot.
Ich getriuwe im alsô wol
daz er sich mîn erbarmen sol.'
  Der künc dô boten sande
wîten after lande;
den kristen hiez er künden,
daz sie niht erwünden
ê sie ze hove kæmen
unde ouch dâ vernæmen
waz umbe ir glouben wære reht,
daz sie den herren noch den kneht
⟨en⟩vorhten dar noch dannen.
In wær allen fride gebannen,
daz sie wæren alle sâ
mit Barlaâme sicher dâ,

*

10551 ſanden 10555 quamen 10556 v̊namen 10560 were.

daz sie vil sicherlîche
und unbetwungenlîche
spræchen swaz sie künden
(s. 501) biz sie die wârheit fünden.
Darzuo sant er sîne boten
nâch den allen die den goten
dieneten ze rehte;
ir bischove unde ir knehte,
die wîsen von den buochen
die hiez er alle suochen.
In Kaldeam hiez er varn,
Indiam enwolt er niht sparn.
Dô hiez er betalle
die wîsen komen alle;
er gebôt über al sîn rîche,
sie kæmen sicherlîche,
swer sô wîse wære,
darzuo die zouberære.
Waz sol ich iu sagen mê?
Von der heidenischen ê
kam dar ein vil michel kraft
den goten allen dienesthaft.
Von der kristenheite kam
niemen wan ein einic man,
der wolde ze Barlaâme komen,
(s. 502) wande er hât ez sô vernomen
daz dâ gevangen wære
Barlaam der mære.
Der selbe man vil wise was,
er hiez Barachias.
Eine kam der guote man,
als ich iu gesaget hân;

*

10563 sie] iz 10566 funden *erg.* Cγ 10569 Dienēt 10571 bůchen S[4], bůchern *verb.* Cγ 10572 er *erg.* Cγ 10573 Chaldeam 10574 *vor* wolde *erg.* Cγ ē 10578 Si (daz Sye *verb.* Cγ) qvamē 10584 dienſhaft 10587 barlaam kōme 10588 het 10592 barachyas.

die andern wâren meistic tôt
von des wüeterîches nôt;
dô wâren sume verborgen
von des tôdes sorgen
in den bergen und in den holn,
dâ hâten sie sich ⟨in⟩ verstoln.
Sie vorhten des künges drô,
darumbe burgen sie sich dô;
Barachias was ein helt
in allen tugenden ûzerwelt,
starc was im sîn gemüete
ûf trôst der gotes güete;
sîn herze daz was vil bereit
ûf den kampf der wârheit.
Dô diz allez was getân,
dô hiez der künic für sich gân
(s. 503) kristen unde heiden.
Dô gienc er vor in beiden
ûf einen stuol sitzen
der was ⟨geworht⟩ mit witzen.
Er sprach ze Josaphâte:
‘Sitze ze mir vil drâte!’
‘Nein ich, sprach der junge man,
du solt dîn êre aleine hân.’
Dô saz der gotes werde
zuo im ûf die erde.
Dô stuonden bî in beiden
die vil wîsen heiden,
der herze got verkêrte
dâmit er sich êrte,
wand ir vil grôziu wîsheit
diu wart vil gar ein tumpheit.
Der rede sie dô begunden
sô sie beste kunden
wider des rîchen künges barn

*

10596 wûtriches 10597 ſumeliche 10611 502,23 *als* 503,1 *wiederholt* 10616 Sicz 10619 ſal S^4, ſaſz Cγ 10620 die] d' 10623 ṽkerete.

und die in solden bewarn.
Dô wart erfüllet an der stat
daz diu schrift gesprochen hât:
(s. 504) daz kranke rêch wart dâ sigehaft
wider des starken lewen kraft.
Josaphat ze gote flôch,
al sîn dinc er an in zôch;
die dâ stuonden wider in,
an den fürsten stuont ir sin
und an dem hellewarten;
des trôsten sie sich harte,
wan sie hâten im ir leben
vil harte jâmerlîche ergeben.
Darfür gienc dô Nachor,
der gevangen was dâvor.
Er hâte al die gebære
als er Barlaam wære,
ouch tâtens alle diu gelîch
die zuo dem künge habeten sich.
Dô wart ez anders vollenbrâht
denne von in was gedâht;
ez wart en ander wîs bereit
von der gotes wîsheit.
Dô sprach der künic rîche
vil harte gewalticlîche
(s. 505) zal den die dâ wâren,
des liutes rihtæren
(sie mohten heizen michel baz
al des liutes lügevaz):
'Nu seht, ir herren, wol die zît!
Ir sult hie vehten grôzen strît,
nu sult ir kiesen alle,
waz iu baz gevalle.

*

10631 er wûllet 10633 rêch *Jenisch*] recht 10364 lewen *Jenisch*] berates 10636 Allez ſin 10639 dem helle warte 10647 al die glich 10648 habeten] hattē 10649 vol braht 10655 Zû allē den 10658 lûgē az.

Ir sult mit rehten dingen
Barlaâmen twingen
und al die sîne, daz sie jehen
daz in tumpheit sî geschehen,
daz sie nu lange sint sô blint
daz sie den goten wider sint.
Daz sult ir mit vorhten schaffen
an den selben pfaffen.
Tuot ir daz, sô wizzet wol
ich mache iuch rîchtuomes vol,
ich und al die fürsten mîn;
ir sult gekrœnet iemer sîn.
Ist aber daz ez sus ergât
daz ir iuch überwinden lât,
(s. 506) sô müezet ir mit schanden
sterben in den banden;
iuwer guot ze handen gât
den liuten die ez niht bestât;
des wil ich mich vermezzen,
iuwer wirt gar vergezzen;
ir müezet ûf der erden
den tieren zâse werden;
swaz ir kinde hie verlât
für schalke man diu mêre hât.'
Dô der künc die rede tet,
sîn sun sprach an der selben stet:
'Du hâst erteilet rehte,
daz stæte an dir mîn trehten;
den willen sterke got an dir,
wande er wol gevallet mir.'
Dô sprach er: 'Lieber meister mîn,
diu selbe rede diu sî dîn.
Barlaam meister, nu sich,
du weist wol, wie du fünde mich

*

10664 Barlaam dwíngen (Cγ *fügt davor* be *ein*) 10665 ſínē 10684 zů aſe 10689 r'chte(n Cγ) 10696 du fünde] die fůnde.

mit êren joch mit zarte.
Dô riete dû mir harte,
daz ich mir selben tæte wê
(s. 507) und lieze mînes vater ê,
sîne site und sîn gebot,
und dienet eime fremden got.
Du züge mit lêre mînen muot
an ein kunftigez guot.
Du gehieze mir diu dinc
diu ze sagene müelich sint.
Nu hân ich mînen vater verlorn
und dulte mînes herren zorn.
Nu sich, enwirt niht trâge,
du stêst an einer wâge.
Du solt dich flîzen sêre:
behertestû die lêre
die dû mir selbe tæte,
gemachestû sie stæte
sô daz du wirdest sigehaft,
ich tuon dir êren grôze kraft
mêre in dînem künne
denne ie ieman gewünne,
sô heizestû zewâre
der wârheit predigære,
sô bin ich iemermêre
(s. 508) stæte an dîner lêre:
al die wîle ich daz leben hân
sô sol Krist mîn dienest hân.
Ist daz du sigelôs bestâst,
daz dû dich überwinden lâst,
ob dû dîn dinc sô lendest
daz dû mich gar geschendest,
mîn laster wil ich rechen:
zehant wil ich dir brechen

*

10699 ſelbem 10700 myns 10704 zůkůmftiges 10710 Dů en ſteſt; wâge] vrage 10712 Bekerteſtů 10715 wordeſt 10719 zware 10720 warheite 10724 dinſt.

daz herze ûz dînem lîbe,
die zungen ich dir snîde
ûz an den selben stunden,
dîn fleisch gib ich den hunden,
daz al die liute ein bilde nemen
bî dir, daz sie des niht zeme
daz sie ⟨de⟩keines künges kint
mit irretuome iht machen blint.'
  Dô Nachor die rede vernam,
er wart ein vil trûric man,
sîn herze wart vil truobe,
wand er was in die gruobe
gevallen die er selbe gruop,
dô er die bœsen liste huop;
(s. 509) den stric hât er verborgen,
der kam im aber ze sorgen;
sîn eigen swert daz stach in dâ
in sîn herze und anderswâ.
In sînem muote dâht er dô
daz er baz genæse sô,
daz bezzer würde sô sîn heil
daz er des juncherren teil
in sînen scherm emphienge,
daz im daz baz ergienge.
  Daz dûhte in daz beste wesen,
wande er anders niht genesen
möhte, ob er daz kint verlür,
ob er des vater teil erkür.
Daz Nachor sô kêrte dar,
daz fuor von gotes gnâden gar,
wande er kan wol machen
sîn êre mit den widersachen.
  Der rede sie dô begunden
sô sie beste kunden

*

10735 neme **10738** irretům **10745** stric hât] ſtrichet
10750 gneſe **10760** v̊or *aus* mír; gots.

die heiden und die kristen.
Dô sprach Nachor mit listen;
ich wil iu sagen wie im geschach:
(s. 510) ein künc hiez hievor Balach,
der bat einen wîssagen,
daz er flüeche wolde tragen
über Israhelis diete,
er bôt im sîne miete.
Balaam (sô hiez der man)
dô ze fluochen began,
dô segent er daz selbe liut,
er enmohte in gefluochen niut;
nu seht, wie Nachor alsam geschach,
wande er Kristes êre sprach.
Dâ hât in selbe got zuo brâht,
doch hât er anders gar gedâht.
Dô saz der künic schône
ûf einem hôhen trône.
Sîn sun dâ vil nâhe saz,
daz er hôrte deste baz
welch ir rede wære
der tumben lantrihtære,
die dâ wâren gesetzet.
Ir zunge was gewetzet,
daz sie zestœren wolden bereit
mit lügen die rehten warheit,
(s. 511) niemen mohte daz bewarn.
Durch schouwen kâmen dar gevarn
der liute ein vil michel kraft,
wer dâ würde sigehaft.
Dô stuont ûf ein wîser man,
der rede er alsus began;
dô er Nachôren sach
sitzen, disiu wort er sprach:

*

10768 hie be vor 10769 hat S[4], bat Cγ 10776 mit S[4], nût Cγ 10779 het; felbē 10780 het 10785 Welich 10786 lantrihtære *Jenisch*] lant trigere 10797 Da; nachorn.

'Sage, bistu Barlaam,
der den goten âne scham
alsô michel laster tuot
und ouch des künges sunes muot
alsus hât verkêret,
der in daz hât gelêret
daz er betet an ⟨den⟩ got
der dâ wart gekriuzigot?'
Dô Nachor als Barlaam
des wîsen mannes rede vernam:
'Barlaam bin ich genant',
sprach Nachor sâzehant,
'Ich versmâhe dîne got
unde allez ir gebot.
Ich habe aber des künges barn
(s. 512) bewart und wil in noch bewarn.
Ich hân in wol gelêret,
ich enhân in niht verkêret;
erlœset ich den herren hân
sô daz er got dienen kan.'
Dô sprach der lantrihtære:
'Die gote sint vil gewære
unde reht ân allen list.
Vil wol ⟨daz⟩ bewæret ist
dâmit daz die wîsen al
in jehent der gotheit âne zal,
die die liste funden
und al die wîsheit kunden.
Die künge betten ie daran
und swer iht êren ie gewan.
Wie getarstu des gedenken,
daz du die wil krenken
oder iht übels sprichest in?
Daz ist ein vil unrehter sin

*

10802 Vn̄ d' oůch 10805 ane 10811 dîne got] din gebot 10815 in] en *erg.* Cγ 10819 lant trigere 10822 bewaret 10823 Da mír 10824 In (*aus* Im) iehet 10826 alle die.

daz du gihst, si ensîn niht got,
man ensül niht leisten ir gebot.
Du sagest man sül lîden nôt
durch den der dâ wart gekriuzigôt;
(s. 513) der gloube müeze sîn vertân!'
Nachor der vil alte man
dem was vil harte unmære
swaz sprach der lantrihtære;
er enwolt im antwurten niht,
sîn rede dûht in gar enwiht.
Der menge winken dô began
mit sîner hant der wîse man,
daz sie vernæmen baz alsô,
zuo dem künge sprach er dô
(niht von sînem sinne,
gelîch der eselinne
diu Balaâmes was hievor):
'Nu hœre, künic!' sprach Nachor.
'Ich bin in dise werelt komen
von got, daz hân ich wol vernomen.
Ich hân daz wol gemerket:
der himel ist gesterket
und ist geschaffen werde;
daz mer mit der erde,
diu sunne und ouch der mâne
die ensint niht meister âne;
(s. 514) diu werlt und al ir schônheit,
mîn gemüete mir daz seit,
beide regen unde wint
daz die niht âne meister sint;
des enmac niht wesen rât:
ein got ez gar geschaffen hât.
Der schepfer hât von rehte kraft

*

10833 gibiſt ſine S[4], ieheſt ſie ē *verb.* Cγ; gote (e *getilgt*) 10834 en ſal S[4], en ſol *verb.* Cγ 10840 lant trigere 10842 ey wiht 10843 menígē 10845 vnamen 10848 Glich 10849 diu] Dúrch; hie bevor 10865 ſchepfere; r'chter.

grœzer denne al sîn geschaft,
daz mahtu selbe wol gesehen.
Dem einen wil ich des verjehen
daz er ist ein gewalteger got;
ân ende ist stæte sîn gebot,
wand er daz allez geschaffen hât
swaz ie wart oder leben hât.
Er ist über allen dingen,
wer möhte im geringen?
Opfers engert er darfür niht,
swâ er reinez herze siht.
Sîn bedarf al daz dar ist
und er enbedarf niemannes list.
  Nu mir der rîche got des gan
daz ich von im gesprochen hân,
(s. 515) nu sul wir sprechen fürbaz,
daz wir bescheiden rehte daz
und wir daz schône rihten abe,
wer den besten glouben habe.
Die liute sint underscheiden
kristen, juden und heiden.
Für wâr sage ich ez iu:
die heiden teilet man in driu.
Die einen sint Kaldeî,
darnâch Kriechen unde Egiptiî,
von den drîn kam über al diu lant
daz die gote sint erkant.
  Nu sul wir sehen under den drîn
wer die wârhaftigen sîn:
Kaldei sint vil unbereit
zuo der rehten wârheit.
Der irretuom der ist wol schîn:
sie gloubent daz ir gote sîn

*

10867 ſelbē 10881 ſůln 10888 in] an 10889 Cγ *fügt* (***nach* einē**) daz *ein*; Chaldei (*später meist* K) 10890 Krichen (*und* cr., ***aber* stets nur** i); égiptij (*über* t *ein* e Cγ) 10893 ſůln 10896 warhaftiſchē.

luft, wazzer, fiur, erde,
daz an betent sie werde.
Sie betent an die gots geschaft
mêr denn an sîn selbes kraft.
(s. 516) Sie machent bilde manicvalt
und jehent, diu apgot haben gewalt;
sie machent diu selben bilede
nâch der erde und nâch dem himele,
nâch dem mer und nâch der sunnen;
den mânen sie wol kunnen
schepfen und die sterne,
die an betent sie gerne.
Hûs machent sie mit sinne,
si besliezent sie darinne,
daz sie niht steln die diebe,
in tuont sie daz ze liebe.
Vil lützel sie sich des verstânt
daz sie sie gemachet hânt,
daz in daz niht ze helfe kumt,
wand ez im selben niht frumt.
Swaz ein man behaltet
daz sîn selbes niht waltet
swenne erz ⟨niht⟩ wol besliuzet,
sîner helfe er niht geniuzet.
Von den schulden wundert mich
daz die von Kaldea sich
niht verstuonden waz sie tâten,
(s. 517) dô sie die siule bâten
und hâten von in grôzen ruom,
daz was ein michel irretuom.
Künc, nu daz niht gote sint
da diu bilde nâch gemachet sint,
waz mugen bilde helfende sîn
dir und ouch den fürsten dîn?

*

10899 füer 10902 Mere 10905 bilde 10906 hiēmele (wilde *erg.* Cγ) 10908 Die mane 10909 ſternen 10921 Wanne er ez 10924 die *erg.* Cγ 10927 hetten.

Swer wænet daz der himel sî got,
der ist verirret âne spot,
wande er allez umbegât
und vil selten stille stât.
Er enist von einem dinge nicht,
wand er hât manger slahte licht;
sîn gestirne ist manicvalt
den sumer warm, den winter kalt.
Von den sachen ist wol schîn
daz er enmac niht got ⟨ge⟩sîn.
Man siht wol daz sîn dinc sô stât
daz in got geschaffen hât.
Swer der erde des vergiht
daz sie got sî, dem misseschiht.
Swer der erden gît ⟨den⟩ ruom,
(s. 518) daz ist ein michel irretuom
und ist ein wunderlîcher muot.
Sie lîdet al daz man ir tuot,
sie ist den liuten undertân,
waz gotheit mac diu begân?
Die tôten grebet man darin,
sie ist ân aller slahte sin;
daz liut hât von ir grôzen rât,
got sie darzuo geschaffen hât.
Swer wænet daz daz wazzer sî
got, dem ⟨en⟩ist niht sinnes bî,
wande ez alsô darumb stât
daz ez got geschaffen hât
nâch sîme gnædiclîchen site,
daz sich daz volc begêt dâmite.
Ez wirt under stunden
unreine von ir schulden;
ez ist von natûre kalt,
sô wirt ez warm von ir gewalt.
Von den schulden ist wol schîn

*

10933 *kein absatz hs.* 10935 gat *aus* got 10937 dingen
10955 Die lůde hât.

daz ez ein got niht möhte sîn.
Swer wænet von dem fiure,
(s. 519) daz ez ein got sî tiure,
daz ist ein irretuom vil starc,
mich dunket, der enwart nie karc.
Ez ist den liuten undertân,
got geschuof ez âne wân.
Swer daz gloubet daz ez sî
ein got, dem enist niht sinnes bî.
Gnuoge gloubent an den wint,
die sint tumber dan ein kint,
sie sint joch wol affen.
Er ist von got geschaffen;
wie möht er iemer werden got?
Der selbe gloube ist gar ein spot.
Swer wænet daz der sunne
ie gotes kraft gewunne
der hât wunderlîchen muot.
Die liute sehent waz er tuot:
er vert umbe als ein rat,
selten hât er eine stat;
er ist tunkel unde lieht,
stætikeit enhât er nieht;
er verliuset sînen schîn:
(s. 520) wie möht er denne got gesîn?
Geschaffen hât in selben got,
wande er leistet sîn gebot.
Swer aber die mæninne
heizet eine gotinne,
des sin dunket mich vil kranc,
wan sie lîdet gots getwanc.
Selten sie daz ie verdrôz,
sie wirt kleine und aber grôz,
sie wirt vinster unde lieht,

*

10968 nihte 10976 ſinne 10983 die ſûnne 10984 gots 10988 ein 10992 er *erg.* Cγ 10993 in] eme 10994 leiſtet ſelbe ſin.

sie enhât gewaltes nieht,
si enhât niht gotlîcher kraft,
sie ist des rîchen gots geschaft.
Durch daz ensoltu wænen
daz ein got sî diu mænen.
Daz ist ouch ein michel spot,
swer den menschen hât für got.
Wir sehen wol daz er mit nœten vert,
daz man in ziuhet unde nert,
sô sîn leben wirdet lanc,
daz er altet âne danc;
underwîlen kumt ez sô
daz er ist trûric unde unfrô.
(s. 521) Sîn dinc sô zallen zîten stât,
er muoz haben spîse und wât;
er zürnet unde nîdet,
girscheit er lîdet;
er ist trûric unde kranc,
sîn herze hât vil mangen wanc;
ze jungist er verdirbet
wand er mit nœten stirbet.
Got der hât geschaffen in;
wie möht er denne got ⟨ge⟩sîn?
Du sihst den irretuom nu wol,
des daz selbe volc ist vol
die dâ von Kaldea sint:
sie sint mit sehenden ougen blint.
Sie sint des sinnes âne,
sie üebent nâch ir wâne
siule und tôtiu bilde;
daz ist ein gloube wilde.
Nu sul wir an die Kriechen komen,
waz sie von gote haben vernomen.

*

11006 diu] der S[4], die Cγ; menín **11007** *kein absatz hs.* **11008** **für got]** ᵛ̔gat **11010** nert] vert **11011** wirt **11018** Girſheit *v.* **11029** Si ſint des ſehendes (*dafür* ſinnes Cγ) ane S[4] **11033** ſůln.

Sie sprechent daz sie wise sîn,
(s. 522) so endunket niht daz herze mîn:
sie sint noch michel tumber dâ
denne die von Kaldeâ.
Sie hânt für got wîp unde man
die grôze sünde hânt begân.
Die habent sie ze got erkorn,
daz sie rouben unde zorn
nâch ir goten trîben
und huoren mit den wîben.
Manslaht und al ir üppikeit
die tuont ⟨sie⟩ nâch ir goten bereit.
Sie suln leisten ir gebot,
sie tuont von rehte sam ir got.
Der selbe michel irretuom
der machet urliuges ruom
und anders michel arebeit,
von gevancnüsse grôzez leit.
Ich wil dir von ir goten sagen,
daz enwil ich niht verdagen,
dâbî merkestu wol
daz sie wâren übels vol;
daz muoz dir missevallen.
Saturnus vor in allen
(s. 523) hiez ein got, der was in liep,
der was ein morder unde ein diep.
Die selben Kriechen sint sô blint
daz sie dem opfern ir kint.
Wunder ich dir sagen wil:
der selbe hâte kinde vil
diu frâz er in der tobeheit,
daz was ein jâmerlîchez leit.
Einen sun den hâte er,
der waz geheizen Jupiter;

*

11041 ſie *erg.* Cγ; zů got *aus* zů roget (?) **11042 toůben** S^4, raůben *verb.* Cγ **11055** merkestu] merke **11059** hiez ein] **Hieſzen.**

sînem vater er abe sneit
daz man zuo der frühte treit.
Daz warf der selbe Jupiter
mit sînen henden in daz mer;
daz was Saturno starke zorn.
Dâ wart Venus von geborn,
sô saget man uns ze spelle;
daz gloube swer dâ welle!
Noch tet der selbe Jupitêr
grôzes mordes michel mêr:
sînen vater er gebant
vaste mit sîn selbes hânt;
(s. 524) er warf in an der selben stunt
in den tiefen hellegrunt.
Nu sich selbe, welch ein got!
Wer sol leisten des gebot?
Ir goten habent sie solhen ruom,
daz ist ein michel irretuom:
wie möhte ein rehte sinnic man
sus getânen glouben hân?
Die Kriechen sagent uns dâbî
daz Jupiter ein künic sî
unde ouch meister aller got,
sie müezen leisten sîn gebot.
Er verkêrte sînen lîp
und wart ze vehe durch diu wîp:
er wart ein varre wolgetân,
daz er Europam möhte hân;
er wart ze golde durch ein wîp,
daz er geminnen möhte ir lîp,
der enwolt er wesen âne,
diu was geheizen Dâne.
Ein schœne wîp hiez Lîde,
die enmoht er niht vermîden;

*

11075 ſpille **11079** Sin(ē Cγ) **11080** ſines **11095** v̊arch **11101** **lyde** **11102** vinden S[4], v̇miden *verbessert* Cγ.

durch die wart er ein elbiz wîz,
daran sô kêrt er sînen flîz.
(s. 525) Daz er sich einer möhte saten
sô wart er zeinem waltschraten,
diu was genant Antiopê;
daz waz ungehœret ê.
In einem doners blicke
kam er zuo zeiner dicke,
diu was geheizen Semelê,
nâch der minne was im wê.
Von den gewan er kinde vil,
ein teil ich iu der nennen wil:
Liber unde Apollon,
Zitus unde Amphion,
Herkules unde Artemias,
Perseus ir einer was,
er gebar Pollucem,
darzuo gewan er Castorem.
Sîn tohter daz was Helena,
und einiu hiez Minoa;
Radamantum was ouch dâ
darzuo diu frouwe Sarpidona.
Niun tohter er darzuo gewan,
von den guoter sanc began,
man hiez sie sängerinne,
(s. 526) daz kam von ir sinne.
Daz mac wol sîn der liute spot,
Ganimedes hiez ein got.
Nâch ir goten tet daz liut,
sie enmiten sünde niut;

*

11104 korte; fyn 11110 zů einer, *nach* zů z *getilgt* 11113 den S[4], der *verb.* Cγ 11114 der] dir 11115 appollon 11116 Zitus] Luns 11117 Ercůles 11118 Perfeus, *über* u e Cγ 11119 pullücem 11122 mynema S[4], mynerua *verb.* Cγ 11124 Serpidona *v.* 11126 V. d. gůt fanch von b. 11127 fangarinne 11128 vor 11130 Sammedes 11131 liut] volk S[4], nüt Cγ *versehentlich* 11132 en mitem; nůvt.

die mein sie vaste fuorten,
sie trunken unde huorten
mit mannen joch mit wîben;
si enliezen niht belîben,
sie sprâchen vil unreiniu wort,
sie tâten an ir vatern mort.
Er ist tump swer daz gloubet
der brennet unde roubet,
swer huoret unde mort begât
daz der sî an gotes stat.
  Die Kriechen einen got noch hânt,
der ist Vulcanus genant,
der was lam vil lange;
hamer unde zange
daz hât er zallen stunden,
wand er wol smiden kunde,
dâmit er sîne spîse erwarp.
(s. 527) Der selbe doch ze jungist starp;
er was arm und dâzuo lam:
nu seht, wie einem got daz zam!
  Mercurius was ouch ein got,
der mac wol sîn der liute spot:
er was girisch unde ein diep;
sie sagent, im wære zouber liep,
sie sagent ouch daz er wære
mit valsche ein redenære
und daz er miete næme;
daz ist got ungezæme.
  Ein got was ouch Asclepius,
die Kriechen nennent in alsus.
Sie sagent ouch daz er wære
von kunst ein arzat mære;

*

11133 vůrhten 11134 horten 11136 bliben 11137 ſprochē 11139 *absatz hs.* 11140 toůbet S^4, *daraus* raůbet Cγ 11142 gots 11143 *kein absatz hs.* 11144 vlcanus S^4, ylcanus Cγ 11147 het 11148 smiden] ſůnden 11149 warp S^4, *davor* ir Cγ 11150 526,23 *als* 527,1 *wiederholt* 11155 girſch 11159 mite name, *über* i *und* a *setzt* Cγ e 11160 vngezame 11161 aſelepius 11164 arz (^{at} Cγ).

er kunde von den sachen
tranc und pflaster machen.
Daz was ein vil armer got,
der des pflac durch hungers nôt,
des guotes hât er selten gnuoc;
der doner in doch ze jungist sluoc.
Nu seht, waz gots der wære
(s. 528) der im selben von der swære
niht gehelfen mohte,
waz der ze gote tohte!
Daz dunket mich ein michel spot:
Mars was des urliuges got
und was ein huorære,
dâvon gewan er swære.
Bœse was sîn fuore:
an einem überhuore
dâ wart er an begangen,
mit laster gevangen.
Die schande tâten im dô
Vulcanus und Cupidô;
sie bunden in mit Venêre
vil wunderlîchen sêre.
Nu seht, wie der ⟨got⟩ wære
der leit sô grôze swære
und wart gebunden als ein diep?
Der got enwirt mir niemer liep!
Bachus daz ist ouch ir got,
der trîbet wunderlich gebot:
nahtes ist sîn hôchzît,
(s. 529) er trîbet schelten unde strît;
got der trunkenheit er ist,
er hât lasterlîchen list:
den liuten zucket er ir wîp,

*

11166 pflaſtr 11168 Des der 11170 doner] dorn 11176 des d' vrlwges, *über* w ẹu Cγ 11177 vñ *nachträglich* S^4 11183 ſchanden 11184 Vlcanus 11192 wûnderliche 11197 zucket *Jenisch*] zû nechtet.

zallen stunden tobet sîn lîp,
daz ist gar sîn wünne
und ist ein abetrünne.
Ze jungist wart er ouch erslagen,
niemer wil ich daz geklagen.
Nu seht waz der tohte
ze gote, der enmohte
im selben dâ ze helfe komen,
dô im der lîp wart benomen.
Hercules der got der leit
ouch kumber von der trunkenheit.
Der selbe pflac unsinnes gnuoc,
wande er sîniu kint ersluoc.
In dem fiure er gar verbran.
Waz êren mac der got begân,
wie mac der iemen helfe wesen
der enmohte selbe niht genesen?
Apollinem den heizents ouch
(s. 530) einen got. Der was ein gouch;
des sinnes was er gar betrogen.
Er truoc kocher unde bogen;
harpfen treip er al den tac,
pfîfen er dâmit pflac;
er nam sich wârsagen an,
dâmit er daz guot gewan.
Waz bedorfte des ein got,
daz er wârsagete umbe brôt?
Diana dô sîn swester hiez,
diu daz selten ie verliez
si nefüere zallen stunden
jagen mit ir hunden
über berge und über tal.
Sie hiez ein gotinn überal.

*

11200 abtrůnne 11204 enmohte] nie mohte 11214 ſelbē 11215 a pollinen 11219 allen 11220 do mit 11225 dyana 11227 Sine fůren 11228 Lagē S [4], Jagē *verb.* Cγ 11230 guttinne *meist.*

Sie reit ze walde unde gienc,
mit hirzen ⟨sie⟩ diu rêher vienc.
Waz gotinne was daz wîp
diu sus irrefuorte ir lîp?
Venus ein gotinne
diu pflac bœser minne,
sie minnete Martem,
Anchisen unde Adonidem.
(s. 531) Von der selben sagent sie doch,
sie weine Adonidem ienoch,
er was ir trûtgeselle;
sie fuor durch in ze helle,
daz sie in gewünne dâ
wider von Persefonâ.
Daz was ein armiu gotheit,
daz Venus solhen kumber leit
durch ir mannes minne,
daz wâren arme sinne!
Sie was ein huoræerinne
unde weinete ir man:
waz gotheit was daran?
Der dâ hiez Adonides
den selben zigen die Kriechen des
daz er wære ein starker got;
sie leisten gerne sîn gebot.
Der selbe was ein jäger guot;
ze walde stuont im al sîn muot,
ze zîten ûf daz gevilde.
Den sluoc ein eber wilde,
ein vil unreinez swîn;
er enmoht im selben niht frum ⟨ge⟩sîn.
(s. 532) Nu sich, künic rîche,
welhe wüeterîche

*

11237 Sin S^4, Sie *verb.* Cγ 11238 Arachyſem; adonydem 11241 trůwe S^4, trût *verb.* Cγ 11243 gwûnne 11249 hůrarínne 11250 weinte 11256 jeger 11258 zidē S^4, lidē *verb.* Cγ; gewlde *v.* 11263 Welich wůtriche.

die Kriechen an ir glouben sint!
Tumber sint sie denne kint,
daz sie der ze gote jehent
die niht enhœrent noch ensehent,
die lasterlîchen sturben
und ie mit sünden wurben,
mit morde joch mit huore,
mit manger ungefuore,
die niemen solde lernen
noch sie vernemen gerne.
Nâch den tuont die liute
grôze sünde hiute
mit huore und mit meine.
Der luft der wirt unreine
darzuo diu erde überal;
daz ist der armen sêle val.
Noch ist grœzer schande
in Egiptenlande;
sie sint ungefüeger vil
an ir glouben âne spil,
ir irretuom ist âne zal
(s. 533) mêr denn in den landen al.
Den glouben den die Kriechen hânt
und die von Kaldea begânt
(des ich ⟨iu⟩ hievor gewuoc),
des endunket sie niht gnuoc.
Sie betent an daz vehe darzuo
beide spâte unde fruo,
sie machent gote ein michel her
ûf der erde und in dem mer;
ertwuocher unde boume
der nement sie vaste goume;
sie sprechent daz sie sîn ir got,

*

11271 mānichē 11273 sie] ſo 11276 hůre S^4, vkůſcheit Cγ *v.* 11281 In egipto dem lande 11282 vngnůger 11285 al] vberal 11288 bivor S^4, hievor *verb.* Cγ; gwůch 11290 riche S^4, ůehe *verb.* Cγ. 11293 erdē *nasalstrich v.* Cγ 11296 gote.

sie sülen leisten ir gebot.
Sus kunnen sie sich nieten
bôsheit vor allen dieten.
Sie uopten eine gotin
diu was geheizen Isin,
diu was einem undertân
der was ir bruoder unde ir man.
Den sluoc sîn bruoder Typhô
(den nennet daz buoch alsô),
der selbe hiez Osiris.
(s. 534) Dô flôch diu gotin Isis
in Syriam mit Orô
(ir sun was geheizen sô);
dâ was sie biz an die vart
daz Orus alsô michel wart
unde er hâte krefte gnuoc
daz er Typhonen ersluoc.
Nu seht waz gote daz wæren
die dulten solhe swære,
die mit sô jâmerlîcher nôt
in grôzen schanden lâgen tôt?
Swie die von Egiptenlande
sâhen solhe schande
daz dise alsô sturben,
mit laster sô verdurben,
die selben uopten sie für got;
daz was tumpheit unde spot.
Sie tâten dennoch mêre
wider ir selben êre:
daz sie daz vehe betten an
und ez für got wolden hân,
daz was ein ungefuoge.

*

11297 ſûln; gebote 11300 vben 11301 yſin 11306 oſyris 11307 flůch 11313 tyfonen 11314 were 11318 egipto lande 11322 mit S[4], vor Cγ 11325 ſelbes 11326 beten 11328 vngnůge.

Der schâfe pflâgen gnuoge;
(s. 535) bocke, kelber unde swîn
daz solden ouch ir gote sîn;
sie bâten sich für got bewarn
habiche, raben, gîre und arn;
gnuoge hâten willen
zuo den kokodrillen;
gnuoge betten alle stunt
an die katzen und an den hunt,
an den wolf und an den affen,
die ensint niht ungeschaffen,
dracônem und den aspidem
(daz in vil übele gezem!),
zwibollen unde knobelouch
für got sie daz habent ouch,
die dorne und andere geschaft
den jehent sie der gotes kraft.
Den sol man armes sinnes jehen,
daz sie daz niht mugen gesehen
daz al ir gote niht entugen
und ouch geschaffen niht ⟨en⟩mugen.
Sie mugen wol sehen an ir goten
daz man gebrâten joch gesoten
(s. 536) ir ein michel teil verzert,
sô daz sich keiner enwert.
Ouch werdent sie vil dicke erslagen
und in daz heize fiur getragen;
sie fûlent daz man daz wol siht,
michel laster in geschiht.
Niht ze wol verstênt sie sich,
sie sint got vil ungelich.
Du sihst wol, künic rîche,
sie gloubent lasterlîche;
du sihst wol al der Kriechen ruom,

*

11329 plage S^4, plageſ *verb.* Cγ 11341 ůbel 11342 Zwiuållen 11343 hant 11344 an der ergeſchaft 11345 gots 11348 al ir] alle 11353 er wert 11359 vnglich.

ir gloube derst ein irretuom;
die von Egiptenlande
der gloube ist gar ein schande;
Kaldei die ensint niht wîs,
ir gloube ist rehte ein misseprîs:
sie würkent siule nâch ir goten,
dar koment sie selben unde ir boten;
sie betent an diu apgot toup,
waz ist daz wan der sêle roup?
Sie bitent daz sie sie fristen;
doch sint ⟨sie⟩ mit listen
(s. 537) gesniten, darzuo wol ergraben:
waz trôstes mugen sie von den haben?
Sie sint vil nâch verswunden
von den langen stunden
an den liden allen,
sie sint vil nâch zervallen.
Waz mac helfe dâvon kumen?
Sie enmugen in selben niht gefrumen!
Der Kriechen tihtære
und ouch von Kaldea die schrîbære,
die wîsen von Egiptenlant
al daz sie geschriben hânt
von den goten durch ir êre,
des ist ir laster mêre.
Sie hânt ir grôzen schande
gebreitet after lande;
sie hânt geschriben ir bœsiu wort,
ir huor, ir manslaht unde ir mort.
Künc, ich hân bewæret wol
daz sie niemen üeben sol
noch ze gote nennen,

*

11363 der iſt **11366** Chaldei **11367** ir] Er *erg.* Cγ **11368** würchent **11371** ſêle] ſelbe **11372** bittent; *zweites* ſie *erg.* Cγ **11376** na **11379** nah zů ervallen **11382** richtere **11384** egipten lande **11387** Daz **11392** bewart S^4, beweret *verb.* Cγ **11394** zů gûte.

noch ze gote erkennen
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —
(s. 538) der daz allez geschaffen hât
dâvon mer, himel und erde stât.
Nu sagen wir von der juden ê,
dâvon wir niht redeten ê:
die sint Abrahâmes kint,
Isaac, Jacob ir mâge sint.
Die wonten in Egiptô,
dannen fuorte sie dô
got mit sîner starken hant.
Moyses was er genant
den got ze boten sande,
daz in daz volc erkande.
Zeichen tet er mange stunt,
daz in diu wârheit würde kunt.
Daz enwas in niht ze danke;
sie hâten sinne kranke,
sie brâchen dicke sîn gebot,
in wâren liep die fremden got.
Sie sluogen die prophêten,
die besten die sie hêten,
sô sie gesendet wurden in;
daz was ein ungefüeger sin.
(s. 539) Darnâch dô got hernider kam
und er daz fleisch an sich nam,
sie lougenten sîn ze got,
sie versmâhten sîn gebot
und antwurten in drâte
dem rihter Pilâte,
der hiez in an daz kriuze slân;
daz was vil übele getân.

*

11395 Nach 11398 ſage 11403 fůren 11404 einer 11411 hettē 11415 hatten 11418 da 11420 gote 11421 ṽſmahetē; gebote 11423 richte' pylate 11425 ůbel.

Vil lützel sie dô liezen
in der wunder niezen
diu er under in begienc
dô er ze predigenne vienc.
Die selben hâten einen got,
doch ist Jesus Kristus ir spot;
daran sô machent sie sich
den übeln heiden gelîch;
sie wâren vil nâch gotes kint
wan daz sie niht gloubic sint.
Diu rede ist von den juden getân,
diu mac wol dâmit ende hân.
Die kristen hânt von Kristo namen,
des ensul wir uns niht schamen.
(s. 540) Krist, alsô heizet gotes barn,
der kam von himele gevarn
umb unser heil aleine.
Von einer mägde reine
wart er geborn; des was volleist
der vil heilige geist.
Ân aller slahte mannes rât
fleisch er von ir emphangen hât.
Den liuten er darnâch erschein,
daz er ir herze bræhte inein,
daz er sie lôste mit gewalt
von den goten manicvalt.
Mit grôzen kreften er daz warp,
an dem kriuze er darumb starp.
Daz tet er unbedrungen;
dâvon ist uns gelungen.
Für wâr ich iu daz sage:
er stuont ûf an dem dritten tage,
darnâch was er vierzic hie

*

11427 genieſzen 11429 ane *erg.* Cγ *vor* vienc 11433 glich 11434 nahe gots 11439 ſůln 11440 heiſzet alſo gots 11441 hiēmel 11444 geborín 11449 *vor* brachte *erg.* S[4] *nachträglich* zů 11454 vnbedrungen S[4], vnbetwungen *verb.* Cγ

und wonte mit den sînen ie.
Daz was ein wunderlich geschiht:
ze sîner jungeren gesiht
fuor er gewalticlîche
(s. 541) ûf in daz himelrîche;
mit êren kumt er aber sô.
In dem ewangeliô
dâ vinden wir geschriben daz;
wiltû, daz künden wir dir baz.
Du vindest geschriben mêr:
zwelf jungeren hêr
die hât er zallen stunden.
Predigen die begunden
nâch der ûfverte wol,
ir lêre wart diu werelt vol,
sie breiten al sîn êre
mit der reinen lêre.
Der selben einer fuor zehant
über alliu unser lant,
mit vil grôzer arebeit
lêrt er dâ die wârheit.
Die noch predigære sint
die heizent alle Kristes kint,
die habent die wârheit âne zal
funden von den dieten al,
sie habent den rehten got erkant
(s. 542) unde sînen sun zehant
darzuo den heiligen geist,
der ist ir beider volleist.
Sie enüebent mêr dekeinen
wan den selben einen.
Daz ist ouch ir êre,
sie hüetent Kristes lêre:

*

11459 ie] hie **11461** jůnger **11463** ûf] Biz **11467** dir] dit **11474** breitent **11476** fůr einer **11477** al **11480** nach **11481** heiſzē; gots S[4], criſtes Cγ **11488** keinen S[4], dekeinen *verb.* Cγ **11490** ir êre] mȳ lere **11491** lêre] ere.

swer kristenlîchen rehte lebet,
ze reinikeit sîn herze strebet
ân alle missewende.
Die wâren urstende
gloubet man unde wîp
darzuo den êwigen lîp.
Die kristen rehte wellen sîn,
huor sol wesen fremde in
und valschez urkünde
und alle houbetsünde.
Sint sie rehtes muotes,
so engernt sie fremdes guotes;
êren suln sie vâren
den die sie gebâren;
sie suln mit guoten sinnen
ir ebenkristen minnen.
(s. 543) Ir gerihte daz ist guot;
ir ⟨de⟩keiner niht tuot
den andern lützel noch vil
wan daz er im selbem wil.
Swer in iht ze leide tuot,
swâ sie mugen dem sint sie guot.
Sie sint miltes muotes
und pflegent alles guotes.
Unrehter hîrat ist in leit
und aller slahte unreinikeit.
Diu witwe in niht versmâhet;
ir fuoz dar niht gâhet
dâ man die weisen leidegôt.
Sie büezent armen liuten ir nôt,
sie tuont den ellenden gemach,
sie gebent in spîse und ouch ir dach.
Er ist in alsô mære

*

11499 Hůr ſol S^4, vkuſcheit ſal Cγ 11500 valſch 11503 ergernt; *nach* ſie *erg.* Cγ nicht 11515 pflegē 11516 hůrat 11523 gebēt *aus* gibet.

als er ir bruoder wære;
ir bruoderschaft ⟨en⟩ist niht fleislich,
si ist nâch der sêle geislich.
Ir sêle setzent sie für Krist,
sîn wort von in behalten ist;
(s. 544) ir leben vil reiniclîchen stât,
als er in geboten hât.
Sie sagent im gnâde zaller zît,
ir âz, ir tranc ist âne nît.
Ich hân in rehter mâze
bewîset dir die strâze
die man in daz rîche vert
daz got den sînen hât beschert,
daz ist ein kunftigez leben,
daz wil got den sînen geben.
Dû solt wizzen, herre kinc,
daz ich selbe disiu dinc
von mir nie gedâhte
noch für die liute brâhte.
Daz mahtu wol versuochen
an kristenlîchen buochen:
dâ vindestû die wârheit
alles des ich dir hân geseit.
Daz hât dîn sun vil wol vernomen:
er ist mit rehter lêre komen
darzuo daz er bekennet got
und leistet gerne sîn gebot.
Er wil mit guoten sinnen
(s. 545) heil von im gewinnen.
Daz wil er verdienen wol
mit al den dingen unde er sol.
Ez sint wunderlîchiu dinc
diu von den kristen⟨liuten⟩ sint
gehœret unde ouch für brâht,

*

v. 11525 Als ob er vadír were 11527 geiſtlich 11528 ſeczē 11538 zů kůmftiges 11540 kōnig 11558 Geboeret.

si enhât niht menslich ⟨sin⟩ gedâht,
si ensint niht mennischen gebotes,
ez sint wort des wâren gotes.
⟨Daz⟩ ander liut daz liuget,
wand ez sich selbe triuget;
ir vart ist in der vinsterheit,
sie stôzent sich mit trunkenheit.
Künc, swaz ich gesprochen hân
allez her, deist dir getân:
durch daz sô lâ belîben
dîne tumben wîsen,
daz sie wider den kristen
ir tumben rede fristen.
Iu ist bezzer daz ir got
üebet unde sîn gebôt.
Den rehten schepfære
den lât iu wesen mære!
(s. 546) Hœret gerne sîniu wort,
daz ir den unrehten hort
mit marter iht begrîfet,
swenn iu daz leben entslîfet,
daz ist unbederbe.
Seht daz iu daz erbe
des himelrîches werde,
daz dienet ûf der erde.'
Dô Nachor die rede getet,
der künic zurnde sâzestet;
toben begund er harte.
Der apgot êwarte
an den selben stunden
niht gesprechen kunden;
ir murmel der was harte swach.
Dô daz des künges sun gesach,
sîn gemüete daz wart im frô.

*

11559 mēſlich S[4], *daraus* mēſch Cγ 11560 menniſkē S[4], mēſchē Cγ 11562 lůde 11563 ſelber 11568 ſa; bliben 11571 tůmbe 11572 Iu] Ir 11576 ſin 11583 dienet S[4], verdienet *verb.* Cγ 11587 erwarte *meist* 11592 in S[4], im *verb.* Cγ.

Kriste danket er dô,
daz sie verzaget wæren;
wol kunde er gebæren.
Er freute sich daz Nachor,
der sîn vîent was dâvor,
daz er von dem den sic genam,
als ez gote wol gezam.
(s. 547) Er was frô daz daz geschach,
daz der gotes wort sô sprach
der ez ê des ane vaht
den tac mit flîze zuo der naht.
Swie zornic sô der künic was,
Nachor iedoch vor im genas;
er enmohte im niht getuon.
Daz liez er durch sînen sun;
wand er gegeben hæte
des einen fride stæte,
daz er frî sprechen solde
allez daz er wolde,
daz der kristenheite wære
guot und helfebære.
Doch brâht in der künc innen
mit vil gefuogen sinnen
daz im daz liep wære,
daz er die lantrihtære
sich lieze überwinden.
Des enmoht er niht vinden:
swie vil er in des bæte,
er was iemer stæte;
wand allez ir getihte
(s. 548) daz brâht er gar ze nihte.
Dô man die selben rede treip,
biz an den âbent sie beleip,

*

11595 gebaren 11596 fraůvete 11601 gots 11608 hate 11615 vůgen 11617 lantri°gere (° *wohl* Cγ) 11624 ſelbe; rede *erg.* Cγ 11625 bleip.

wand ez der künc alsô gebôt.
Er sprach, daz man der selben nôt
des morgens begünde,
sô man beste künde.
Dô sprach des rîchen künges barn:
'Ez ist noch allez wol gevarn,
daz ez mir harte sanfte tuot,
machestû daz ende guot.
Kius dir nâch dem willen dîn:
dû lâ mir den meister mîn
bî mir alle dise naht,
daz wir bedenken uns mit maht
waz wir sprechen morgen
gegen den starken sorgen;
und habe dû dir dîn liut,
ob ir gedenken kunnet iut
daz iu wol gevalle,
einer oder alle.
Oder lâ dû mir die dîn
und nim dû den meister mîn.
(s. 549) Und wærens alle ensamt mit dir,
vater, daz misseviele mir,
wand unfrô wær der mîne,
sô freuten sich die dîne,
sô woldestû gewalt begân,
daz wære harte missetân;
daz soltû rehte wol bewarn,
daz wære sêre missevarn.'
Von rehten schulden muose tuon
der künic als in bat sîn sun:
sîne wîsen er behielt,
Josaphat Nachôres wielt.
Iedoch verwânde sich der kinc

*

11629 befte man S^4, *von* $C\gamma$ *umgestellt* 11631 allez noch; gewarn 11640 volk S^4, lŭt $C\gamma$ 11641 iht S^4, vet $C\gamma$ 11646 enfamet 11648 we' 11649 fraůetē *v.* 11655 Als in bat den kōnig finē fůn 11657 nachors.

daz Nachor dennoch sîniu dinc
schüefe nâch dem willen sîn;
daz understuont mîn trehtîn.
Dô diz allez geredet was,
dô fuor in sîn palas
des künges sun mit sigenunft,
harte frôlich was sîn kunft.
Nachorn hât er dô mit im,
zuo dem sprach er: ⟨'Nû⟩ vernim:
du ensolt niht wænen daz ich dich
(s. 550) niht bekenne. Wol weiz ich,
dû enbist niht Barlaam,
der vil heilige man.
Jâ bistu Nachor genant,
die sterne sint von dir bekant.
Vil harte sêre wundert mich,
daz ir wândet daz ich dich
niht rehte möhte erkennen:
ich kan dich wol genennen.
Blinder ougen ich niht trage,
daz ich ze mitteme tage
mich iemer sô vergâhe
daz ich den wolf emphâhe
für daz lamp, sô wære ich blint
oder tumber denne ein kint.
Diu rede noch vil rehte gât,
wan des tumben herzen rât
der ist vil gar geschendet.
Got hât ez wol verendet,
wand er dâ wunder worhte dô.
Nachor, des soltu wesen frô;
ich wil dirs iemer sagen danc,
(s. 551) dîn leben müeze werden lanc,
daz du hiute wære

*

11678 tragen **11691** 550,23 *als* 551,1 *wiederholt*; dîn] *beidemal* Dem S^4, 550,23 *macht* Cγ *daraus* Dyn.

der wârheit schirmære,
daz dû vor valschem meine
behielte hiute reine
dînen munt noch enwære
mit valsche ein glîchsenære,
daz dû den grôzen irretuom
und ouch der valschen gote ruom
hâst geswachet sêre.
Die kristenlîchen êre,
die hâstû gemachet breit
mit der rehten wârheit.
Nu soltu wizzen warumb ich
mit mir hân gefüeret dich:
daz mîn vater iht ræche
an dir, daz dû niht spræche
sînen willen. Des sol dir
gelônet werden wol von mir.
Weistû waz lônes daz sol sîn?
Daz ich daz gemüete dîn
von allem arge scheide,
(s. 552) daz ich dir gar erleide
die wege die dû hie bevor
gerne gienge durch daz hor,
und daz ich dich sehen lâze
die vil rehten strâze.
Nachor, nû wis verstanden,
dû solt dirz enblanden.
Vor allen dingen minne Krist,
wand er dîn rehter schepfer ist
und er daz êwiclîche leben
dir mac âne zwîvel geben.
Diz leben ist ein unstætikeit,
darumbe lâ dirz wesen leit.

*

11697 gliſſenere 11702 Dů haſt ſie S[4], Die haſtů *verb.* Cγ; bereit 11705 gefůret han 11719 dirz] dicz 11721 ſchepfere 11722 eweclichē 11724 miſtetikeit S[4], vnſt. *verb.* Cγ 11725 dir weſen.

Du solt ez harte gerne enbern,
du enmaht doch niht gewern.
Daz enmahtu niht bewarn,
du enmüezest schiere hinnen varn
als unser vordern alle,
swie dir daz gevalle.
Und ist daz du scheides hin,
daz diu vil arme sêle dîn
mit grôzen sünden ⟨ist⟩ geladen,
(s. 553) daz muoz dir iemermêre schaden.
Swie du hie gedienet hâst,
solhen lôn du dort emphâst.
Wirf die sünde hin von dir,
daz tuostu lîhte, gloube ez mir!'
Dô Nachor die rede vernam,
ein riuwec herze er sâ gewan.
Er sprach: 'Vil lieber herre mîn,
guot ist al diu lêre dîn.
Nû hâstû gesprochen wol,
daz ich dir gerne volgen sol,
wand ich mich lange nû verstân
daz ein got ist der niht kan
liegen, der geschaffen hât
al daz der himel umbegât.
Ez ist ouch wâr ân allen list
daz er ze jungist kunftic ist.
Dâ wirt ein michel ⟨liute⟩ trift,
daz ist mir kunt von der schrift.
Iedoch von der gewonheit,
darzuo von den sünden breit
(s. 554) sô ist mîn herze worden blint,
toup mir die gedanke sint;

*

11727 en moht 11728 nich 11737 Selbē S⁴, Solchen Cγ; entpfeſt 11738 mir S⁴, dir Cγ 11739 gloūbes dir S⁴, mir Cγ 11744 Nû] Dů 11746 nů lange 11751 zů kůmftich 11752 ⟨liute⟩ *Schröder* 11755 bereit.

dâvon bin ich versûmet.
Doch ist mir ⟨nû⟩ gerûmet
dâ diu vinsternüsse lac,
daz ich daz lieht gesehen mac.
Nu wil ich gâhen harte
ze gotes gegenwarte,
ob er sich wolde erbarmen
über mich vil armen.
Er tuot mir ûf der riuwen tor,
dâ bin ich noch beslozzen vor.
Ich bin ein schalc entrunnen:
wolt er mir des gunnen
daz ich der sünden bürde
mit gnâden âne würde;
des missetriuwe ich sêre
(wand ir ist michel mêre
denn al der mergrieze),
daz er daz allez lieze
daz ich wizzentlîche
und unwizzentlîche
starker sünde hân getân
(s. 555) biz an daz alter daz ich hân.'
Dô diz des künges sun vernam,
daz Nachor zwîveln began,
sîn herze daz wart brinnen
von gotes geistes minnen.
Josaphat rihte her widere
den muot der lac dânidere.
Ze Nachôre sprach er dô:
'Niht ⟨en⟩zwîvel du sô.
Diu wort alsus geschriben sint:
"Got mac Abrahâmes kint
ûz disen steinen machen."
Von den selben sachen
hât gesprochen Barlaam,

*

11778 Starche 11782 brinnen] ynnen 11786 nachor 11788 worte.

der vil heilige man,
daz niemen solhe sünde hât
sîn enmüge werden rât.
Der gotes gnâde ist sô vil,
swer rehter riuwe pflegen wil,
dem wirt daz himelrîche
offen sicherlîche.
(s. 556) Daz hân wir vernomen sô
in dem ewangeliô,
daz hân wir rehte sô vernomen:
niemen enmac ze spâte komen,
niemen sich versûmen mac;
prime, tertie, mitte tac,
al gelîch ez im joch gefrumt
swer ouch des âbendes kumt.
Swenn im die sünde werdent leit,
sô ist er sîn vil ⟨wol⟩ bereit.
Daran ⟨en⟩zwîvel du niht,
wan dir alsam geschiht.
Die die bürden hânt getragen
al die naht zuo dem tage,
der geselle soltu sîn,
geriuwent dich die sünde dîn.'
Mit susgetâner lêre
und dennoch michel mêre
bekêrte dô der jungelinc
Nachorn an vil guotiu dinc
mit vil guoten triuwen.
Er trôst in zuo dem riuwen,
(s. 557) er gap im manic bilde guot,
daz got durch riuwen gnâde tuot.
Sus trôste er den siechen man
daz er stæten muot gewan;
er machet an der selben stunt
die siechen sêle wol gesunt.

*

v. 11795 Sine en mogē w. r. 11796 gots 11806 glich 11813 tagen 11819 gutē 11823 genade.

Dô sprach Nachor zehant zuozim:
'Lieber herre, nû vernim:
dîn sêle ist edel und ouch dîn lîp.
Du bist gelêret wol; daz trîp
al die wîle daz du lebest,
daz dû diz wunder iht begebest!
Ez ist ein reine vergiht;
dâvon ensoltu scheiden niht.
Nu wil ich von dir kêren;
got den wil ich êren,
mîn heil daz wil ich suochen,
mit riuwe mich beruochen;
got den ich erzürnet hân
dem wil ich wesen undertân.
Ich enwil den künc niht mêre sehen,
wiltû daz alsô lân geschehen.'
(s. 558) Des künges sun wart dô vil frô,
diu rede dûht in guot alsô.
Er halst in unde kusten,
er twanc in zuo den brusten.
Umbe in sprach er sîn gebet
und liez in varen sâzestet.
Mit riuwen fuor dô Nachor
sâ für des palases tor.
Dô tet er hirzes sprunge
gegen einer wüestenunge,
dâ vant er eines münches hol,
der was gezieret harte wol
mit priesterlîchen êren;
dar begund er kêren.
(Der münch was dâ verborgen
vor des künges sorgen.)
Er viel im an die füeze sâ,
mit zahern suocht er gnâde dâ.

*

11846 helſtin; kůſtin 11849 varn 11850 da 11851 Sa, S *durch* D *ersetzt* 11853 wůſtůnge 11854 můniches hel 11860 da (*getilgt*) ſa.

Die füeze wuosch er tougen
mit wâge sîner ougen.
Nâch Marien tet er dô,
daz in dem ewangeliô
(s. 559) geschriben ist; er bat in dâ
daz er getoufet würde sâ.
Der heilege êwarte
verstuont wol sâ vil harte
daz diu rede von gote gienc.
Sâ den segen er an vienc,
er machet in darzuo bereit
al nâch der gewonheit.
Er lêrt in darnâch mangen tac,
mit grôzen triuwen er sîn pflac.
Iedoch ze jungist touft er in,
daz tet er in den namen drin.
Nachor alsô mit im beleip,
biz er die sünde gar vertreip
mit vil grôzem riuwen;
wan got der vil triuwe
der beitet uns mit êren,
biz wir uns bekêren,
wand er nie manne des engan
swer wil rehten riuwen hân
ûffe al der erde,
(s. 560) daz er verloren werde.
Dô des der künc begunde warn
daz Nachor was enwec gevarn,
dô wart im inniclîche zorn;
wan sîn zuoversiht was verlorn.
Er hâte grôze swære
daz sîne lantrehtære
sus wâren überwunden,
daz sie niht ⟨en⟩kunden.

*

11862 roůgen 11863 ᵗoůgen 11869 sâ vil] ſam 11872 machte 11878 bleip 11881 trůwe S*, getrůwe *verb.* Cγ 11887 v̉lorn 11888 varn.

Gnuoge hiez er schenden,
ein teil hiez er erblenden,
mit geiseln hiez er sie slahen,
ûz sînen ougen gnuoge schaben.
Daz begund er merken
daz nekeine sterke
die valschen gote mugen hân.
Doch enmoht er sie niht lân,
er enmohte ouch volliclîche
bekennen gotes rîche,
er enmohte dar geblicken
vor des nebels dicke,
dâ des herzen ougen mite
(s. 561) wâren nâch dem alten site
betrüebet alsô sêre.
Der êwarten êre
die liez er harte abe gân,
er enwolde ouch hôchzîte hân;
der apgot opfer liez er varn,
er begund ir kleine warn.
Beidenthalben stuont sîn muot;
er enwisse waz in dûhte guot.
Sîner gote krancheit
die sach er wol, daz was im leit.
Er enwas ouch niht ân angest dô
von dem ewangeliô.
Doch wâren sîne bœsen site
im zallen zîten vaste mite:
er pflac des fleisches sêre
mit wolnüss âne êre,
mit lasterlîchen dingen
kund er vaste ringen;
er was trunken sam ein wiht,

*

11899 schaben *Schröder*] ſchahen 11901 nymāt S[4], niekeinē Cγ; ſterchen 11903 Doch *anscheinend* Cγ *aus* Des S[4] 11904 vollencliche 11905 gots 11907 dicken 11908 mit 11909 sit 11915 varn.

iedoch von dem wîne niht:
(s. 562) sîn bœsiu gewonheit
diu zôch in nâch ir vil bereit,
er volget ir mit swære,
sam er gebritelt wære.
Alsô ranc der künic dô
mit zwein gedanken vil unfrô.
Sîn sun der vil edel man
der was mit ruowen alzan
in sînem palas eine.
Sîn sêle diu was reine,
sîn natûre diu was starc,
ze guoten dingen was er karc.
Reine wâren sîne site,
daz bezeiget er dâmite:
dâ die liute junge
durch spil mit samenunge
wâren, daz er daz vermeit.
Er rande selten oder reit
ze üppiclîchen dingen
mit den jungelingen;
an daz jaget entoht er niut.
Swaz gerne tuot daz junge liut
(s. 563) daz was im allez samet leit,
ez dûht in gar ein üppikeit.
Sîn muot der stuont im gar ze got,
er leiste gerne sîn gebot.
Er was von sînen minnen wunt,
er was sîn gernde zallerstunt.
Diu grôze liebe in darzuo truoc.
Wer mac sîn gewinnen gnuoc?
Ouch dâht er harte sêre
an Barlaâmes lêre;

*

11931 nâch ir] nahir 11933 gebrûtelt 11939 die *erg.* Cγ 11950 jaget en doch der måt S^4, *daraus* iagen en doch er nûit Cγ 11951 kv̊t S^4, lut Cγ 11952 ſamt 11954 gote.

des leben was sîn spiegel gar,
des nam er mit minnen war.
Daz was sîn meistiu sorge
den âbent und den morgen,
wie er in gesæhe noch.
Sîniu wort behielt er doch
vil vaste in sînem muote,
als ein boum der guote
wurze bî ⟨dem⟩ wâge hât,
dâvon schœner wuocher gât.
Sâ brâht er wuocher manicvalt:
(s. 564) von des tievels gewalt
mange sêle er lôste,
wand er die liute trôste
mit lêre diu im wol gezam;
den irretuom er in benam.
Ir kam zuozim ein michel teil,
den gap er mit worten heil:
der irretuom ⟨der⟩ wart in leit,
er wîstes an die wârheit.
Vil stæte wâren sie daran;
ez was vil harte manic man
der in die wüestenunge fuor
und al die werelt gar verswuor.
Ein vil inniclich gebet
der reine zallen zîten tet.
Er uopte sich mit vasten,
er wolde kleine rasten.
Disiu wort er dicke sprach
als er ûf ze gote sach:
'Herre got, du bist mîn kinc;
an dir stênt alliu mîniu dinc.
Ich gloube an dich, nu hilf mir,
wand ich geflohen bin ze dir!
(s. 565) Ich bin von irretuome erlôst.
Herre got, du bist mîn trôst;
ich dir iemer dienen sol,
nu lône dînem schalke wol,

Barlaâme, der nu mir
den wec gewîset hât ze dir
unde mir daz rehte leben
mit der wârheit hât gegeben.
Verhenge daz mir sô geschehe,
daz ich den engel schiere sehe
lîphaft des mîn herze gert;
diu werelt diu enist sîn niht wert.
Hilf mir des mit flîze,
daz ich mit im verslîze
daz zît daz ich noch leben muoz,
daz ich gesetze mînen fuoz
in sîn spor vil rehte.
Des hilf mir, herre trehten,
daz ich dir wol gevalle sô,
sô wirt al mîn herze frô.'

Nu hœret: an der selben stunt
ein kunftic hôchzît was kunt
(s. 566) in der stat der valschen got,
diu was uoplich von gebot.
Der selben grôzen hôchzît
pflac der künic âne nît
vil harte keiserlîche,
sîn opfer was dâ rîche.
Dô vorhten in vil harte
der apgot êwarte,
daz der künc iht kæme
dar als ez gezæme.
Vil wol sie ⟨daz⟩ gesâhen
daz er begunde trâgen
an der apgot êren.
Sie vorhten des vil sêre,
daz in diu gâbe würde smal
und ouch daz opfer überal.
Von den selben sorgen

*

12002 mit S^{4}, mir *verb.* Cγ **12012** ſpot **12017** zû kůmftich.

sie fuoren dâ verborgen
ein man in eime loche was.
An zouberbuochen er las;
er was ein zouberære,
ein starker schirmære
(s. 567) der apgot irretuomes,
er pflac solhes ruomes;
er was geheizen Theodas.
Der künc sîn heimlich friunt was:
zallen stunden êrt er in,
er hiez in den meister sîn;
er sprach, sîn rîche hæte kraft
von sînen schulden unde maht.
Dô der selbe Theodas
von den êwarten funden was,
helfe bâten sie den man.
Sie sageten wiez in was ergân,
wie der künic zwîvelhaft
was worden an der gote kraft,
unde wie des künges barn
mit sînen sachen hâte gevarn,
und ouch daz offenbære
Nachor wider in wære.
Sie sprâchen: ‘Hâstu daz vernomen?
Du muost uns nû ze helfe komen!
Enwiltu selbe ⟨komen⟩ niht,
(s. 568) sô ist unser helfe enwiht.
Wiltu dîne kunft nu lân,
sô sint die gote gar vertân.
Du bist ez eine der uns mac
gehelfen wider disen slac.
An dir ist unser zuoversiht,
enlâz uns under wegen niht!’
Mit in fuor dô Theodas,

*

12050 hattē S^4, battē *verb.* Cγ 12051 wie iz 12055 gewarn 12059 vns zů helffe nů k. 12066 vns 12068 dô] dů.

als er von in gebeten was.
Der tievel ein vil michel kraft
die wurden sîn gesellescahft.
Sîniu wâfen wâren bereit
ze sturme an die wârheit.
Vil wol er bekande
die selben vîande,
die sînen willen kunden
wol füegen zallen stunden,
swenn er iht wolde machen
mit zouberlîchen sachen.
  Dô der künic daz vernam
daz Theodas zuozim kam,
der rede wart er harte frô.
(s. 569) Für in gienc der alte dô;
er hâte bœser liste gnuoc,
ein zwîc von ölboume er truoc.
Der künc engegen im gienc,
vil minniclîche er in emphienc,
er kuste in an sînen munt,
er hiez in sitzen sâzestunt.
Als er dô gesezzen was,
sâ sprach der alte Theodas:
'Künc, mit heile lange lebe
von der grôzen gote gebe!
Ir kraft dîn iemer hüete,
michel ist ir güete.
Ich hân vernomen ze dirre zît,
du habest gevohten einen strît
mit den von Galyleâ,
du habest ouch gesiget dâ
vil harte krefticlîche.
Des bin ich worden rîche,
vil gerne hân ich daz vernomen.

*

12091 Sa (*oder* Da?) 12097 eín 12099 geſaget S^{4}, geſÿget *verb.* Cγ.

Nu bin ich darzuo her bekomen,
(s. 570) daz wir mit freuden âne strît
begên wol dise hôchzît,
daz wir dar opfer bringen
an schœnen jungelingen
und an mägden reine
den goten algemeine.
Hundert ohsen wolgetân
die sul wir zuo dem opfer hân,
des vehes daz man dâ heizet smal
des sol man opfern âne zal,
darzuo daz sie uns gnâde geben
⟨al⟩ die wîle daz wir leben.'
Dô sprach der künic rîche
vil harte trûriclîche:
'Mîn vil lieber alte,
daz dich got behalte!
Wir enhaben niht siges funden,
wan wir sîn überwunden,
wir sîn ⟨vil⟩ gar bescholden.
Die uns dâ helfen solden
die wâren wider uns vil gar,
sigelôs wart unser schar.
(s. 571) Dô sie sie funden alsô kranc,
dô wart sie nider âne ir danc
geworfen. Nû lâ dîne kunst
schînen, darzuo dîne gunst!
Hilf uns nû, daz unser ê,
diu dâ nider lît, gestê!'
Dô diu rede gesprochen was,
der antwurte im Theodas.
Zuo dem künge sprach er sâ:
'Daz die von Galyleâ
gesprochen hânt daz ist enwiht,
herre, daz enfürhte niht!

*

12104 wir] mir 12111 fůln 12112 riches S^4, fehes Cγ 12125 vnſe.

Swaz ist daz sie gesprochen hânt
(wîse liute wol verstânt
daz ez ist gar ein üppikeit)
lâ dir ze mâze wesen leit.
Ist daz mir diu rede kumt,
wider mich sie kleine frumt;
ich gemache sie vil toup,
sie wirt verblâsen als ein loup
daz vor dem winde fliuget.
Ir tumber sin sie triuget,
(s. 572) ir witze sint in gar benomen.
Für mich enturren sie niht komen,
daz sie mîniu wort vernemen,
ez mües in übele gezemen!
Wes künden sie berihten mich,
swenn ich sie frâgen wolde iht?
Ich wil dir râten einen rât,
daz unser strît für sich gât,
daz niemen mac gekrenken
al des wir gedenken.
Niht langer dû enbît,
ziere dise hôchzît
den goten allen zêren,
daz sie dîn heil gemêren.
Du solt dich wâfenen dâmite,
sie tuont dir gnâde nâch ir site.'
Diz was des altes mannes ruom.
Wider an den irretuom
brâht er den künic hêre
mit sîner bœsen lêre.
Daz tet er mit den geisten arc;
von ir listen was er karc.
Er schuof daz des der künc vergaz

*

12144 ſi (v i l S^4 *nachträglich*) gar toůp 12145 alſo 12151 můſte en ůbil 12161 meren S^4, gemeren *verb.* Cγ 12162 waffenne 12168 mit geiſte arch S^4, *daraus* m. den geiſtē arg Cγ 12169 kranch S^4, karg Cγ.

(s. 573) des er dâvor gedâhte baz,
der sæliclîchen worte
diu er dâvor gehôrte,
diu in sîn herze wâren komen;
diu wurden ⟨im⟩ zehant benomen.
Des er dâvor gewon was
daran sô wîst in Theodas.
Der künic sande sâzehant
sîne boten über lant
mit brieven, daz dar kæmen
al die ez vernæmen
zuo den hôchzîten
ûz al den landen wîten.
Dô daz volc die botschaft
vernam, ir kam dar michel kraft.
Schâf, ohsen brâhtens unde swil
und anders vehes harte vil.
Dô daz volc zesamene kam,
beide wîp unde man,
dô fuor der künc mit Theodâ
zuo ir gotes hûsen sâ.
(s. 574) Dô opferten die narren:
zweinzic und hundert pfarren
und anderz manger slahte vehe
daz mohte man dâ wol sehen.
Daz opfer was enwiderstrît
ze der verworhten hôchzît.
Dâ was geschelle grimme
von des vehes stimme.
Daz opfer stanc gemeine,
daz der luft wart unreine.
Dô daz allez getân wart,
der übeln geiste hôchvart
diu was grôz; sie wâren frô

*

12190 dô] Da 12191 gots 12192 Dô] Die; ophftern
12201 die luft 12202 dit S[4], daz *verb.* Cγ.

daz Theodas gesiget alsô.
Im danketen ouch harte
die leiden êwarte.
Dô vervarn daz opfer was,
dô sprach der künc ze Theodas:
'Nu leiste, daz ist michel zît,
daz du mir gehieze êzît
(s. 575) umbe mînen lieben sun!
Kristenlîchen irretuom,
daz er sich des verzîhe
und an die gote wîhe
sînen glouben kêre,
daz tuo mit dîner lêre
und ouch mit dîner meisterschaft.
Ich hân alle mîne kraft
mit listen dran gewendet,
und ist noch unverendet.
Mit senfte ich daz versuochte,
vil lützel er des ruochte;
mit scharpfen worten ich in schalt,
anders mir daz nie ⟨en⟩galt
wan daz al sîn hôchvart
ie grœzer unde grœzer wart.
Diz ungemach daz ich hân
daz muoz an dînen witzen stân.
Würde ich von den schulden dîn
erlœset von den sorgen mîn,
sô daz mîn ouge noch daz sehe
(s. 576) daz mîn sun den goten jehe,
daz er in noch werde dienesthaft,
sô daz al sînes herzen kraft
sich an diz leben wende
(daz ist für wâr ein ende!),

*

12211 êzît *Schröder*] ir (*über* i e Cγ) ſit 12212 574,21 *als* 575,1 *wiederholt* 12223 rûchte S[4], gerûchte *verb.* Cγ 12224 ſcharffen 12234 dienſhaft 12237 für] mír.

von golde heiz ich rihten dir
ûf eine sûl, daz gloube mir!
Ich opfer dir alsam den goten,
darzuo wirt von mir geboten,
daz man dich iemermêre
über al mîn rîche êre.'
Theodâse gotweiz
dem geviel wol der geheiz;
sîn ôre er darzuo kêrte,
der tievel in daz lêrte.
Er sprach: 'Künc, nu hœre mir!
Guoten rât den gibe ich dir:
wellestû mit sinnen
dînen sun gewinnen
joch zefüeren sînen strît,
sô soltu volgen mir enzît!
Ich wil dir geben einen rât,
(s. 577) daz er keine were hât;
weich werdent die gedanke sîn
rehte sam ein wähselîn,
daz von des fiures hitze
zefliuzet. Al sîn witze
dâfür gehelfen niht mac
enweder nahtes noch den tac.'
Dô sich der alte ruomte sô,
des wart der künic harte frô;
er wânde daz sîn zunge
in von den sinnen drunge.
Des enmohte sîn niht wol;
sîn sêle diu was witze vol.
Der künc sprach: 'Sage mir den list,
des enwil ich haben frist.'

*

12239 ſûle 12242 v̄mer ere 12243 êre] mere 12245 geviele 12249 gibe] geben 12252 joch] Vnđ S[4], *dahinter fügt* Cγ aūch *ein* 12253 mir volgē enzit S[4], inzit *verb.* Cγ 12258 fûners *v.* 12260 Da mir gelffē niht maht 12261 den] d' 12263 D' S[4], Deſ Cγ 12265 ſimen S[4], ſyn̄en *verb.* Cγ 12266 enmohte] e mochte.

Dô sprach der karge Theodas
(vil eiterhaft sîn zunge was)
als im der tievel ⟨ge⟩riet:
'Künc, du ⟨en⟩solt des hengen niet
daz dîn sun iht manne habe
bî im; die soltu trîben abe,
alle sîne dienestman,
(s. 578) du ensolt ir einen dâ niht lân.
Du solt gewinnen schœniu wîp,
den gezieret sî der lîp
wol vor allen wîben,
diu heiz mit im belîben.
Anders ensol im niemen
keinen wîs dienen.
Sie suln sîn vaste nemen war,
sô sende ich einen tievel dar,
der under sîne brüste
zündet huorgelüste.
Als er mit einer sâ gelît,
sô ist verendet gar der strît,
sô tuot er gar den willen dîn,
oder ich wil dir smæhe sîn
und iemermêre unnütze,
ich sî dir ouch urdrütze;
darzuo soltû dich flîzen
leides mir mit wîzen.
Niht ist daz den jungen man
verkêre harter alzan
denne ein rehtez schœnez wîp,
(s. 579) diu hât ritterlîchen lîp:
des wil ich dir ein bilde sagen,
darzuo soltu mir gedagen.
Ez was ein künic rîche,

*

12270 Dô] D' 12271 Vol 12274 iht] niht 12281 bliben v. 12287 Zůndet hůrglůſte S^4, In Zůndet v̄kůſche glůſte *verb.* Cγ 12295 wiczen 12297 v̀kere[t]; alzan S^4, alſan *verb.* Cγ (*ebenso* 12305) 12302 *kein abs. hs.*

der lebete keiserlîche,
wan daz er nie sun gewan,
des was er trûric alzan;
ez dûhte in grôz unheil,
er sorget ein vil michel teil.
Dô er in den sorgen was,
sîn wîp, diu künigin, genas
eines sunes, der was glanz,
an allen sînen gliden ganz.
Des wart der künic harte frô,
wol gehabet er sich dô.
  Dô daz kint gesâhen
die arzâte, sie jâhen
daz daz wolgetâne kint
an den ougen würde blint,
ob daz sô geschæhe
daz ez die sunnen sæhe
inner zehen jâren,
(s. 580) daz sageten sie zewâre,
und daz im sam geschæhe,
ob ez daz fiur gesæhe;
daz sâhen sie vil tougen
an des kindes ougen.
Dô daz der künc gehôrte,
von der wîsen worte
ein loch hiez er machen
von den selben sachen
in einen stein, dâ slôz er în
sîn ammen und daz kindelîn,
daz des iht geschæhe
daz ez den sunnen sæhe
oder fiur zewâre
vor den zehen jâren.

*

12303 lebte   12304 *links am rand* D' Cγ; wan] Waz   12309 königínne   12313 gedahte S^4, gehabete Cγ   12315 arzat   12318 sô] ſa   12320 inner] Vmmer S^4, Vn der Cγ   12321 ſagen   12324 ſahē, h *aus* g *verbessert*   12333 den S^4, die Cγ.

Dô sich verendeten diu jâr,
dô nam der künic, daz ist wâr,
ûz dem loche sînen sun,
daz solt er von dem rehte tuon.
Dô wâren im unkündic
alliu wereltlîchiu dinc,
(s. 581) wande er alsô mangen tac
in der vinsternüsse lac.
Der selben sache was vil nôt:
der rîche künic dô gebôt
sînem gesinde,
daz sie dem kinde
wîsten ⟨aller⟩ dingelich,
daz ⟨ez⟩ darnâch verstüende sich.
Dô hiez man wîp unde man
für den juncherren gân,
golt, silber und gesteine
darzuo die wât vil reine,
küniclich gereite,
die pfellol alsô breite,
ors diu wâren wol bedaht,
gewâfenôt ritterschaft,
beide schâf unde rint,
diz allez wîste man daz kint.
Man wîst im aller slahte dinc.
Dô frâgete der jungelinc
vil wunderlîchen swinde
(s. 582) al daz ingesinde,
wie sie daz allez hiezen,
des enwolt in niht verdriezen.
Als er diu wîp dô gesach,
vil harte frôlîche er sprach:
“Saget mir, wie ist daz genant?
Daz wil ich wizzen alzehant.”

*

12337 dô] Da 12339 richte 12348 drůgelich 12352 Silber golt *v.* 12354 königliche gerette 12355 pfelloz; brette 12356 Ors S[4], Roſ Cγ 12361 fraget 12367 froliche̅.

In spot sprach ein des künges man
von den wîben wolgetân:
“Anderz soltu glouben niut:
diz sint die tievel die daz liut
verkêrent von ir sinnen.”
Dô begund er minnen
diu schœnen wîp für alliu dinc
diu dâ gesach der jungelinc.
Dô diz allez was getân,
ze sînem vater muos er gân.
Dô frâget in der vater sîn:
“Nu sage mir, lieber sun mîn,
swaz von dir gesehen ist,
waz ist dir allerliebist?”
“Mir enist sô liebez niut
(s. 583) sô die tievel die daz liut
verkêrent von ir sinnen,
die wil ich haben ze minnen;
ich wil sie minnen besunder.”
Des nam den künic wunder.’
Dô sprach Theodas: ‘Nu sich!
Der wîbe minne ist freislich,
daz hâstu selbe wol vernomen.
Du enmaht niht anders überkomen
dînen sun, daz wizzest wol,
darumbe emphâch die lêre wol!’
Zuo den selben stunden
der künic des begunde
daz er mägde wolgetân
über al sîn lant gewan.
Die selben hiez er zieren
mit wæten joch mit wieren,
daz gevienge ir minne
baz des kindes sinne.

*

12370 einer 12373 liut] kůt, *darüber* volk S[4] 12385 lůnt S[4], lůt *verb.* Cγ 12386 Verkeret 12396 *kein absatz hs.* 12401 watē 12403 Cγ *fügt* de *vor* Baz *ein.*

Dô hiez der künic al die man
ûz dem palas trîben dan;
(s. 584) die mägde fuoren an ir stat,
der künc gebôt daz unde bat.
Des kindes sie dô pflâgen:
sie sâzen unde lâgen
umbe in zallen stunden,
als sie vil wol kunden.
Sie halsten in, sie kusten,
zuo den huorgelusten
daz kint sie sêre twungen,
darnâch sie vaste rungen
mit gebærden vil manicvalt.
Sô was er in ir gewalt:
swar er sach dâ wâren sî,
er muos in allez wesen bî;
ezzen muos er dô mit en
sprechen unde trinken.
Daz schuof der künic allez sô.
Theodas huop sich dô
in sîn unreinez hol;
an sînem buoche las er wol,
dâ vant er sînen willen an.
Einen tievel sant er dan
(s. 585) in daz palas tougen;
er hiez in urlougen
an den gotes ritter dâ.
Dô enwest er niht daz sâ
vil schiere darnâch kæme
im laster widerzæme,
im und al sîner schar.
Dô huop sich der tievel dar,
in daz palas er dô kam,

*

12405 palaſe 12411 als sie] Alsi 12412 helſten 12413 Cγ *ersetzt* hůr *durch* vnkůſchē 12417 in ir] mít 12422 *kein absatz hs.* 12424 ſine 12425 er doch wol, *darüber* Cγ niet (?) 12429 vrlwgen S[4], vrlaugē Cγ 12430 gots riter 12431 Da 12436 da.

zuozim gesellen er nam,
die wâren michel karger
denne er selbe und arger,
sie kunden grimmiclîchiu dinc.
Dô bestuont den jungelinc
der vil ungehiure
mit krefticlîchem fiure,
dô warf er under sîne brust
daz fiur mit huorlîcher gelust.
Die mägde zunt er innen,
er reizte sie ze minnen.
Sie wâren ûzen schœne,
doch was ir sêle hœne.
(s. 586) Sie giengen ouch den jungen man
mit ir huorgelüsten an.
Dô diu reine sêle emphant
der bœsen korung alzehant
und daz sie sô kranken
begunde von gedanken,
des wart getrüebet al ir sin.
Sie dâhte wâ sie kæme hin,
wâ sie genesen möhte
sô daz ez ir töhte,
wâ sie sich behielte
daz ir mîn trehtîn wielte,
und wie sie die sünde vertribe
daz sie mit reinikeit belibe,
daz diu toufe mit vollen
bestê vil unbewollen.
Dô sast er gotes minne
für des huores sinne.
Darzuo was er vil bereit;

*

12439 Denne er ſelbe S[4], Danne er ſelber *verb.* Cγ 12441 bestuont] beſtůnden ſi 12444 Da 12445 hůrlicher S[4], ẏkůſcher Cγ 12447 reiſte 12451 hurglůſten, hur *v.* Cγ *durch* vnkůſchlíchē *ersetzt* 12458 gneſē 12466 ſazte S[4], ſaſte Cγ 12467 Vor derhůres (ẏkůſchē Cγ) ſ.

er dâhte an sîne reinikeit,
er dâhte ouch an den briutegomen
(s. 587) zuo des wirtschaft wir komen,
daz reine wære dâ sîn wât
swenne er in daz hûs gât,
daz man im die hende
mit grôzer missewende
iht bünde zuo den füezen sîn,
daz man in niht würfe hin
dâ man dâ weinet alle zît
und in der vinsternüsse lît.
Des dâht er unbedrozzen,
darzuo was er begozzen
mit heizen zaheren gnuoc;
sîne brüste er sêre sluoc,
dâmit wolt er sich lœsen
von den gedanken bœsen.
Ûf die füeze stuont er dô,
sîne hende huop er hô.
Mit weinenden ougen
bat er got vil tougen,
daz er in vernæme
und im ze helfe kæme.
Er sprach dô: 'Waltunder got,
erbarme dich ze dirre nôt,
(s. 588) wan du bist ein zuoversiht
allen den des durft geschiht.
Gedenke gnædiclîchen mîn,
des unwerden knehtes dîn;
ûf tuo diu ougen über mich,
mîne grôze nôt du sich,
daz sint tievellîchiu swert;
nu hilf mir des mîn sêle gert!
Hilf mir nûzestunde

*

12470 dochte *öfter* 12471 wirtſchefte 12476 bundē 12482 za, hern 12488 weíndē 12495 důrſt 12499 Min 12501 h'cze- *darüber* ſele S[4].

von disem reizhunde!
Hilf mir von den banden
mîner vîande
daz sich iht gefreuwen über mich
die dâ sêre hazzent mich!
Mîne sünde nû vertrîp,
lâ reine wesen mînen lîp
als ich dir geheizen hân;
vil gerne wil ich alsô bestân.
Ich bin dîn gernde zuo der stunt,
ich tuon dir al mîn bete kunt.
Vater, sun und heileger geist,
ich wil iu dienen allermeist.'
(s. 589) Âmen sprach er selbe dô;
darnâch wart er schiere frô,
er wart getrœstet alzehant,
wande er des vil wol emphant,
daz im von himel gnâde kam
unde im die gedanke nam
die dâ swârten sînen muot;
daz dûhte in von herzen guot.
Alsus bett er al die naht;
vor des tieveles maht
sô twanc er iemermêre
sînen lîp vil sêre
mit der grôzen hungers nôt,
vor durste was er vil nâch tôt,
und ander michel arebeit
durch die gotes êre er leit;
nekeines slâfes er enpflac,
er stuont die naht biz an den tac.
Er dâhte waz er wider got
in sînem muote hâte globt.

*

12503 diſen reiz hůnden 12505 vianden 12506 Daz ſi ſich 12509 mẏ 12512 g'nede 12513 bete] gebet 12516 ſelbē 12518 genade 12522 Cγ *fügt* be *vor* ſwerte *ein* 12524 bett] hatte 12525 dieůels 12527 Sin 12531 gots 12532 keínes S[4], *davor* Nie Cγ 12533 Er enſtůnde 12535 můt hat gelopt,

Vaste dâht er an daz guot
(s. 590) daz got den rehten hernâch tuot.
Unbedâht enliez er niht,
waz den sündæren geschiht.
Mit flîze er denken kunde,
daz iht der tievel funde
müezic sînen reinen muot,
oder daz sîn sêle guot
von krankes muotes bürde
iht bewollen würde.

Dô der tievel daz gesach,
ez was im vil ungemach
daz er sus was entsetzet
und alsus was geletzet,
daz er den starken jungelinc
an diu süntlîchen dinc
mit nihte mohte bringen.
Dennoch begund er ringen
mit grôzer arebeite,
daz er in verleite;
er ist übel unde starc,
ze schädelîchen dingen karc.
Des was er alles flîzlich dô,
(s. 591) daz er vollenbræhte sô
daz von sînem meister Theodas
mit vollen im bevolhen was.
An einen list vil eiterhaft
dar kêrt er al sîne kraft.
Zehant fuor der unreine
in der juncfrouwen eine,
dâ fuor der leide vîent in,
diu was diu schœnest under in.
Diu was eines künges barn;
sie was gevangen dar gevarn
von ir vater lande,

*

12546 *kein absatz hs.* 12547 im] ein 12549 geſeczet
12566 viant.

des hât er grôze schande.
Avennire was sie brâht
für eine gâbe wol bedâht.
Der sandes in daz palas,
benamen daz sie sô schœne was,
darzuo daz geviele
sîn sun mit ir vil schiere,
wan sie was ein schœne wîp.
Der vâlant fuor ir in den lîp,
(s. 592) er gap ir rede und ouch vernunft
darzuo wîsheit unde kunst;
er kan allez daz dar ist
ze bœsen dingen mangen list.
Dô huop sich der vâlant
zuo des künges sun zehant.
Er sande in sîn gemüete,
als ez wære ein güete,
daz er sich lieze erbarmen
die frouwen alsô armen,
daz sie von adel was bekomen
unde ir vater was benomen,
einem künge rîche
vil erbarmiclîche,
und daz sie was verstôzen
von êren alsô grôzen.
Ouch sant er im in sînen muot,
daz daz wære harte guot
daz er sie dâmit trôste
und von den apgoten lôste,
von der swæren bürde,
(s. 593) daz sie kristen würde.
Alsô schuof in der tievel dar
(daz was ein untriuwe gar!);
sô saste sîn gemüete dô
der herre, daz er tæte sô.

*

12572 Aůēſure 12574 ſante ſi 12584 Da 12591 v̊atere 12596 im] ē *von* Cγ *ergänzt* 12600 Vor 12604 ſazte.

Er wânde ez wære ein reiner muot
daz er der frouwen wære guot,
daz er sie minnete durch got:
daz was des vâlandes spot.
Er wolde in verleiten
mit den arebeiten;
sô tuot der tievel alle zît,
der in der vinsternüsse lît,
als er iht übeles wil begân:
er wirt ein engel wolgetân;
sô leget er für diu werc vil guot,
mit valschen triuwen er daz tuot.

Des künges sun die rede began
mit der frouwen wolgetân.
Er tet ir an der selben stunt
got mit süezen worten kunt.
(s. 594) Er sprach: ‘Wîp, nu volge mir,
den lebenden got den wîse ich dir!
Lâ diu bœsen apgot varn,
du ensolt ir niemermêr niht warn!
Du solt vernemen wer sî Krist,
der al der werlde orthabe ist;
du wirdest sælic, tuostu daz.
Dîn briutegoum ist âne haz,
iemer wont er âne tôt
unde ân aller slahte nôt.’
Wider die maget er gnuoc
susgetâner dinge wuoc.

Der übeln geiste lâgunge
sâ die frouwen schunde,
daz sie die trügenetze
für in wolde setzen,
daz er mit sünden liefe
in die gruobe tiefe,

*

12623 lebende   12630 ane dē tot   12635 ſchůnde S^4, faſte thōgen Cγ.

daz er betrogen würde alsam
sô von Even wart der man
dem daz untœdige leben
(s. 595) in dem paradîse wart gegeben,
dâvon er verstôzen wart
in des ellendes vart.
Dô diu maget gehôrte
von worte ze worte
die volliclîchen wîsheit,
vor ir grôzen tumpheit
enmoht ez ir niht wol gezemen,
sie enkund ez niht vernemen.
Doch sprach sie sâzestunde
mit tievellîchem munde:
'Herre, minnestû mîn heil
lützel oder grôzen teil,
hâstu mîner sêle ger:
eines dinges mich gewer,
sô lâze ich mînes vater got
unde leiste al dîn gebot;
ich wil biz an daz ende mîn
dienen den goten dîn;
vil gar ich mich bekêren sol,
(s. 596) des wirt dir gelônet wol.'
Dô sprach der herre sâzestet:
'Sage mir, wîp, waz ist ⟨dîn⟩ bet?'
Daz vil wunderschœne wîp
verkêrte ir ougen unde ir lîp,
al ir lîbes fuore
schuof sie gar nâch huore.
'Diz ist mîn bete, liebe trût,
daz dû mich nemest zeiner brût.
Tuostu daz, ich wil bestân
dir mit freuden undertân.'
Er sprach: 'Wîp, nu lâ daz sîn!

*

12642 vntodige 12664 da 12668 liebis 12670 lieb trût.

Vil üppic ist diu bete dîn;
swie starke liep mir ist dîn frum,
in die rede ich niemer enkum
daz ich mit dir gemeine
mînen lîp entreine.
Daz ist mir unmügelich:
ander rede entsinne dich!'
Dô sprach daz wîp sô lîse:
'Nu bistu doch vil wîse,
(s. 597) warzuo sprichestû daz eine
daz êlich hîrât sî unreine?
Des ensoldestû niht ruochen;
ich hân ez an den buochen
gelesen in mîme lande:
ez ist ân alle schande.
Daz mahte wol versuochen
an kristenlîchen buochen,
dâ stêt ez geschriben an,
selbe ich daz gelesen hân.
Daz hânt die kristen hundertstunt
gesprochen wider mînen munt.
An einem buoche von der ê
dâ stêt geschriben dennoch mê,
daz êlich hîrât reine sî;
dennoch stêt geschriben dâbî:
"Bezzer ist guotiu minne
danne daz man brinne."
"Swaz sô got gefüeget wol,
der man daz niht scheiden sol."
An den buochen starken
(s. 598) stât daz die patriarken
und ouch die wîssagen wîp
hievor hâten al ir lîp.

*

12681 An der 12694 vnd' ſtůnt S^4, hvnd't ſtůnt *verb.* Cγ 12698 hirat *von* Cγ *hier u. ö. durch* (elich) leben *ersetzt* 12700 gůt 12707 allē ir.

Einer der hiez Pêter,
ein êlich wîp sô hêt er,
der boten fürste was er dô,
daz hât man geschriben sô.
Darumbe soltu selten
den rehten hîrât schelten.
Ez ⟨en⟩ist ⟨niht⟩ bî der wârheit,
swer iemer sprichet darumbe leit.'
  Der herre sprach zuo dem wîbe dô:
'Du sprichest wâr; ez ist alsô.
Swer wîp wil nemen, der tuot ez wol;
iedoch sich der behalten sol
vil reine swer daz globet hât,
der sol des gerne haben rât.
Ich hân mînen magetuom
got geheizen, niht durch ruom,
von mîner jugent an disen tac
sider deich des toufes pflac;
(s. 599) dâ wil ich mit belîben
frî vor allen wîben.
Ich sol mich reine fristen,
daz hân ich globet Kriste;
nu ich daz alsô globet hân,
wie sol ich des abe gân?'
  Dô sprach aber daz schœne wîp:
'An dînem willen dû belîp,
wan ein vil wênic tuo durch mich,
sô wirde wol behalten ich.
Mîn sêle wirt behalten,
wiltu mîn gewalten
niwan dise kurze naht,
vil gerne dû daz tuon maht.

*

12713 d. r. h. S[4], Daſ elich leben Cγ   12720 gelobet   12725 deich] ich daz (*durch übergesetztes* b a *umgestellt*)   12726 bliben; 598,22 *als* 599,1 *wiederholt*   12729 gelobet   12730 gelobet   12732 *kein absatz hs.*; Da   12733 blip   12735 werde   12738 Nů wan.

Ist daz dû geminnest mich,
ich lobe entriuwen wider dich
daz ich mich toufe swenne ez taget,
sô wirt den goten widersaget
von mir, sô gît ze lône
(s. 600) got dir sîn rîche schône,
wand an den buochen ist geschriben:
“Sô diu sünde wirt vertriben
von einem sündære,
daz wirt ein freudemære
in dem himelrîche
den engeln algelîche.
Swer des orthabe wirt
daz der sünden enbirt
ein mensche, des lôn wirt grôz,
er ist der heiligen genôz.”
Daz ist geschriben offenbâr
und ist ouch âne zwîvel wâr.
Die zwelfboten hêre,
die kristenlîcher lêre
fürsten wâren zaller stunt,
(daz ist dir von den buochen kunt)
die tâten kleine missetât,
daz der grôzen würde rât:
Paulus durch des glouben frum
besneit er Thymotheum;
durch allez guot er in besneit,
(s. 601) doch was ez wider die kristenheit.
Daz hân wir an der schrift vernomen,
daz ez alsô dicke ist komen
daz man kleine sünde tuot,
daz geschehe ein michel guot.
Wiltû nu mîne sêle nern,
sô ensoltu dich niht wern,

*

v. 12744 *ist in drei zeilen überliefert*: Von mir (*davor schaltet* Cγ Schieer *ein*) Daz ſage ich dir So gibet zů lone 12751 al gliche 12759 criſtenliche 12772 mÿ.

dû entuost den willen mîn,
sô wirt vil guot der gloube mîn.
Eines dinges hæt ich muot;
nû dich daz niht dunket guot,
des wil ich dich lâzen frî,
daz ich dîn wîp iht iemer sî.
Vil wol du mich behaben maht:
minne mich dise eine naht,
sô belîbe ich sunder klage,
den goten ich darzuo widersage,
dienest wil ich gar begeben,
sô mahtu darnâch schône leben.'
Alsus sprach diu junge.
(s. 602) Von ir selber wîsunge
enfuor diu selbe rede niet:
der tievel ir daz allez riet;
nie enwart niht sô karges,
er ist orthabe alles arges.
Diu wort sprach sie vil dicke;
mit netzen joch mit stricken
sô was er umbesetzet,
er was vil nâch geletzet;
geneiget was sîn stætiu kraft,
sîn muot was worden zwîvelhaft.
Dô des ⟨der⟩ tievel inne wart
daz ez was komen an die vart,
frô wart er mit grôzer kraft
er und al sîn geselleschaft.
Den übeln geisten sprach er zuo:
'Seht ir herren daz wol nuo,
wie diu maget den hât geleget
der von uns nie wart beweget?
Nu komt her, vallen wir in an!
Wâ mac daz iemer baz ergân,
(s. 603) daz wir daz vollebringen

*

12776 mût *anscheinend aus* wût 12777 gût *erg.* Cγ 12782 blibe 12785 schône] fcire 12801 und] mít.

des wir hân gedingen?
Sîn wille nû wol vollegât
der uns dâher gesendet hât.'
An den selben stunden
fuor mit sînen hunden
der tievel an des mannes jugent,
sie truopten alle sîne tugent,
sie schuofen daz sîn herze bran
nâch der mägde wolgetân.
  Dô den grôzen ungemach
der junge von der hitze gesach
und daz er was gevangen
von der sünden strangen,
daz er umb der mägde heil
der nœte leit ein michel teil,
er sach wol daz er was betrogen,
daz im der angel was gezogen
mit des wîbes minnen,
des wart er wol innen.
  Dô begund er weinen,
got mit flêge meinen,
(s. 604) wande er niemer den verlât
der zuoversiht an im hât.
(Er sprach:) 'Herre got, enlâ mich niht,
an dir ist al mîn zuoversiht!
Hilf mir ûf der erde,
daz ich ze spotte iht werde
mînen vîanden!
Habe mich in dînen handen!
Mîn herze in grôzen sorgen lît;
beschirme mich ze dirre zît!
Lâ mich nâch dînem willen leben,
daz dir êren vil gegeben
von mir werde: ich bin dîn kneht.
Du sîst gesegenet, daz ist reht.'

*

12814 tíeůele 12819 d' jůnge vor S^4, dē jůngē von *verb.* Cγ
12828 So S^4, da Cγ 12837 Hab.

Diz gebet er lange treip,
vil stæte er daran beleip;
durch arebeit er daz nie lie,
mit zahern viel er an diu knie;
hin ze gote er vaste rief,
biz er ûf der erde entslief.
Dô dûht in in der swære
daz er gezücket wære
(s. 605) (daz wil ich iu bediuten)
von vil griulîchen liuten,
die brâhten in dar er nie bekam,
an eine wisen lussam,
diu was michel unde breit
mit schœnen bluomen wol bespreit,
mit boumen alsô manger zuht,
die truogen aller hande fruht;
daz loup fuor von dem winde,
sîn smac der was vil swinde
joch süezer als er solde.
Dâ stuonden ouch von golde
stüele wol gewieret;
sie wâren ouch gezieret
von vil edeln steinen.
An den betten reinen
lac diu vil edel bettewât
der niemen niht gelîches hât.
Dâ fluzzen schœne brunnen,
daz was der ougen wunne.
Durch die wisen alsô breit
wart er gefüeret âne leit
(s. 606) von den liuten griulich.
In eine stat vil hêrlich
dâ fuorten in die grimmen,
sie was lieht von gimmen;

*

12849 erdē 12851 gekzůcket 12855 wiefen *von* Cγ *nachgetragen* 12862 joch] I doch *v.* 12869 D' nymat gliches niht hat 12871 wůnnen 12875 erlich.

diu mûre gar von golde was,
dennoch liehter denne ein glas.
Dâ wâren ärkære,
daz sô hôhez mære
nie gesach ⟨de⟩kein man.
Niemen vollensagen kan
wie rehte schœne was diu stat,
niemen wirt ir süeze sat.
Darin schein an der mâze
lieht, daz al die strâze
erliuhtet wâren klâre.
Man sach ouch dâ zewâre
ein her vil klâr unde rîch
dem ⟨liehten⟩ lufte gelîch,
die sungen schône daz nie man
solhes sanges niht vernam.
Eine stimme hôrt er dô
(s. 607) von den liuten, diu sprach sô:
'Der rehten ruowe diu ist hie,
wan got die sîne nie verlie;
der guoten freude ist hie vil wol
die dâ got gevallent wol.'
Dô er die schœnen stat gesach,
zuo den liuten er dô sprach,
daz sie in dâ liezen
die grôzen freude niezen.
'Lât mich in dirre schœnen stat,
daz ich der freuden werde sat.
Niht enwart sô schœnes nie;
lât mich in einem winkel hie!'
Die liute sprâchen al gelîch:
'Diu bete ist vil unmügelîch.
Wir müezen dich vertrîben,

*

12880 arhkere 12883 vol ſagē *v.* 12891 Den lůfte glich 12897 ſinē 12908 al glich 12909 Diu] Ditz, z *nachträglich v.* Cγ (?); unmügelich] mÿneklich.

du enmaht hie niht belîben.
Du muost mit arebeiten
dich selbe her geleiten;
darzuo hœret gotweiz
michel angest unde sweiz.
(s. 608) Du muost dir selben tuon gewalt,
wiltû die freude manicvalt.'
Dô diz al gesprochen was,
sie fuorten in durch daz schœne gras
unde ouch durch daz velt breit
den juncherren âne leit,
sie fuorten in gewisse
zuo zeiner vinsternisse.
Dâ was trûren unde stanc,
diu zît von arebeiten lanc;
dâ was freude tiure,
dâ gluote ein oven vor fiure,
dâ wâren inne würme manicvalt,
die slangen hâten dâ gewalt,
die wâren ungehiure,
sie lebeten in dem fiure,
den sêlen tâten sie dâ leit,
daz was nôt und arebeit,
daz was ein kumber grimme.
Dô hôrt er eine stimme,
diu sprach daz diz wære
ein stat der sündære.
Die wîze solden lîden die
(s. 609) die mit bœsen werken hie
sich selben missehielten
joch der schanden wielten.
Dô diz allez was getân,
dô fuorte sâ den selben man
daz selbe volc daz in nam.

*

12913 ſelbē   12918 *ü. ö.* dicz   12927 vor fiure] fůr ſůre *v.* 12933 *v.* Cγ *nachgetragen*   12936 ditz, z *getilgt*   12938 wicze 12941 joch] Vñ dar zů.

Als er ze sînen sinnen kam,
dô fuor er bibenende,
vil sêre weinende.
Sâzestunde wart im leit
der unkiuschen mägde schônheit
da er nâch mit was gevallen
darzuo der andern alle.
Sie dûhten in unreine
alsam ein stinkendez gebeine.
Dô dâht er innicliche
an die freude rîche
und an daz michel ungemach
daz er verfuorter gesach;
der freuden gert er mêre,
daz übel vorht er sêre.
(s. 610) Siech wart der herre guote
von dem selben muote,
daz er ûf sînem bette lac
sô daz er gênnes niht ⟨en⟩pflac.
Dô des der künic innen wart,
sâ huop er sich an die vart,
er wolde sînen sun gesehen.
Dô sprach er: 'Waz ist dir geschehen?'
Dô klaget ⟨er⟩ im sîn ungemach
und saget im al daz er gesach.
Er sprach: 'Lieber vater mîn,
warzuo hâstû die füeze mîn
in solhen dranc gevangen?
Mîn dinc was nâch zergangen:
mîn sêle wære gar verlorn,
wan daz mir got âne zorn
half, mîn trûtgeselle.
Sie wære in der helle,
enwære got niht alsô guot
den die rehte sint gemuot.

*

12945 ſinem ſinnē 12949 vnkůſche 12957 er veruůrt er
12963 gênnes] ienes 12973 nah er gangen.

Nû hât got gewîset mîn
und hât mir von den gnâden sîn
(s. 611) gezeiget, welher êre
sie darbent iemermêre
die daz machent ie und ie
daz er zürnet wider sie.
Sie müezen lîden arebeit,
beide kumber unde leit.
Dû vil lieber vater mîn,
nû dich sus diu ôren dîn
durch mîniu wort betœrent,
daz sie niht ⟨en⟩hœrent
daz dir guotes saget mîn munt,
sô lâ doch mich ze dirre stunt
varn die rehten strâze,
des ger ich âne mâze.
Lieber vater, mich gewer
daz ich die werelt gar verber,
daz ich ûf mînen füezen
an die stat varen müeze
dâ Barlaam der guote lebet;
mîn herze dar vil sêre strebet.
Daz ensoltu mir niht wern,
wande ich wil aldâ verzern
(s. 612) daz zît daz ich noch leben sol,
dâ wirt mir âne zwîvel wol.
Ist daz du den gewalt begâst
daz dû mich dar niht varen lâst,
sô sihstu mich verderben
und trûriclîchen sterben,
sô ist dîn vaterlîcher nam
verlorn und ouch des sunes sam.'
Der künc wart aber vil unfrô,
in sîn palas fuor er dô.

*

12997 werlte 12998 ůffe 13002 mir] mít 13003 aldâ] vil da 13004 *erstes* daz] Die 13007 uarn.

Sîn trûren wart vil harte grôz,
des lebens in dâvon bedrôz.
Swaz von dem übeln Theodas
geiste dar gesendet was,
die nehâten niht verendet,
sie fuoren dan geschendet;
ir meister sageten sie sâ
wie in was gelungen dâ.
Swie sie kunnen liegen
und al die werlt betriegen,
sie sageten doch die wârheit;
daz was Theodâse leit.
(s. 613) Dô sprach er: 'Ir vil armen,
ir müezet mich erbarmen,
daz ir sus überwunden sît
von einem kinde an dirre zît.'
Den bœsen geisten was daz leit,
sie brâhten aber die wârheit
von got betwungen an daz lieht,
sie enmohten liegen nieht.
Sie sprâchen: 'Sus ist uns geschehen,
wir enmohten niht gesehen
noch dem kriuze widerstân,
dâvon was unser kraft vertân.
Als er daz kriuze für sich tet,
wir muosen fliehen sâzestet,
ez wære uns leit oder zorn;
dô was unser kraft verlorn.
Ê denne er des begunde
daz er daz zeichen kunde,
dô zugen wir im vil vaste zuo
beide spâte unde fruo;
vil sêre vielen wir in an,
grôz trüebesal er von uns gewan.
(s. 614) Als er dô Krist ane gerief

*

13018 Dine S[4], D^{e}ẙ in *verb.* Cγ; hetten 13037 vertân] getan 13041 Da 13044 Da zůge 13048 Alſo; criſte.

und er daz kriuze für sich swief,
dô was er wol gewâfenôt,
dô muosen wir fliehen durch nôt,
wir muosen fürhten sînen zorn,
dô was er sicher unverlorn.
Wir dâhten mangen enden,
wie wir in möhten schenden,
dô funden wir die selben vart
mit der von êrst betrogen wart
der aller êriste man
der daz leben ie gewan.
Der selbe list der was enwint,
uns überwant doch daz kint;
unser starkiu zuoversiht
diu wart üppic unde enwiht:
wand als er Krist helfe bat,
daz fiur daz brant uns an der stat,
wir muosen flühtic dannen varn.
Ouch müezen wir daz wol bewarn
daz wir iemermêre
geturren dar gekêren
(s. 615) unde uns sô vergâhen
daz wir uns im genâhen.'
Die geiste hâten sô verjehen
alles des in was geschehen
Theodâse ir herren.
Die müeze uns got geverren!
Dô der künc den wân verlôs,
gar was er dô trôstlôs,
sîn herze was vil unfrô;
nâch Theodâse sant er dô.
Er sprach: 'Dû vil wîser man,
nu hân ich allez daz getân

*

13050 Da 13054 ende 13058 e[r]ſte 13064 criſte 13070 Vñ daz wir uns 13072 hettē 13074 *absatz hs.* 13076 *kein absatz hs.* 13078 h'cze daz waz.

daz dû mich hâst gelêret:
mîn freude enist niht gemêret,
ez ist mir unnütze gar.
Noch soltû des nemen war,
ob du den noch vindist
der nütze sî dekeinen list
in allen dînen buochen,
daz wir den noch versuochen,
ob wir von dirre bürden
(s. 616) noch getrœstet würden.'
Theodas den künc dô bat,
daz er in bræhte zuo der stat
dâ er gespræche sînen sun.
Dô sprach der künc: 'Daz wil ich tuon.'
Sâ des morgenes fruo
mit Theodâse fuor er zuo;
sînen lieben sun er sach.
Dô sie gesâzen, er sus sprach
vil unsitelîche,
er rafst in zorniclîche:
'Du bist mir ungehôrsam,
daz ist vil übele getân.
Strîtic ist der wille dîn,
den lâ durch den willen mîn!'
  Daz kint sprach dô mit sinne:
'Für die gotes minne
enmac niemen ⟨niht⟩ gesetzen;
wer mac die ergetzen?'
Des antwurt im dô Theodas
der dar für gegangen was:
(s. 617) 'Sage mir, Josaphat, nûzehant:
waz ist dir an den goten bekant,
daz du von in bist gevarn

*

13084 mir *erg.* Cγ 13086 den] die; víndeſt 13087 dekeinen] kein 13095 Da 13096 So; morgens 13100 unſitliche 13101 zorncliche 13102 mir] mít 13103 ubel 13107 gots 13110 da, a *aus* o.

noch ir dienestes wil warn?
Dînen vater machestû
vil sêre zürnende; darzuo
bistu in des liutes haz
vil harte komen umbe daz.
Sie gâben dich dem vater dîn
benamen durch daz gebet sîn.'
Vil sprach er der üppikeit,
daz was Josaphâte leit;
vil treip des dô Theodas,
der in den sünden eraltet was.
Michel was sîn irretuom:
daz heilege ewangelium
des spottet er vil sêre,
der valschen gote lere,
die starke sint bewollen,
die schirmet er mit vollen.
Dô der selben rede gnuoc
(s. 618) des himelrîches sun vertruoc,
er sprach: 'Lâ varn dînen ruom!
Dû vil tiefer irretuom,
dû bist vil gewisse
ein stanc der vinsternisse.
Babilônischiu slaht,
geboren dû wol wesen maht
von den vil verworhten
die got nie ⟨en⟩vorhten,
dô sie den turn worhten
dâvon diu werlt verirret ist.
Ein armer alte du bist!
Warumbe spottestû nu sô
daz von dem ewangeliô
gesprochen hât mîn zunge
durch rehte predigunge,
dâvon des irretuomes kint

*

13115 Nach ir dienſtes wil warn S^4, wilt bewarn *verb.* Cγ 13123 josaphat 13129 gotē 13139 Geborn.

ze rehter strâze komen sint,
dâvon die wârheit hânt erkorn
die gevangen wâren joch verlorn?
Sage du mir, verworhter man,
weder ist bezzer getân:
(s. 619) daz man diene dem got
unde leiste sîn gebot
der al die werlt geschaffen hât,
des hêrschaft niemer vergât,
von dem gesagen niemen enkan,
wâ sîn rîche vâhet an,
oder den bœsen apgoten?
Daz sint des tieveles boten;
vil unrein ist ir fuore
von manslaht joch von huore.
Daz ist geschriben an ir ê
von in. Got gebe in iemer wê!
Enschamt ir iuch vil armen niht
daz iu diu tôrheit geschiht
daz ir an stocke fûle
betet unde an tôte sûle?
Waz kunnen die bediuten?
Sie sint geworht von liuten
ûz holze joch von steine.
Der sin ist gar unreine
daz ir für got daz nennet
(s. 620) daz sîn selbes niht erkennet!
Ir opfert in daz beste vehe
daz iuwer ouge mac gesehen;
daz ist bezzer âne spot
denne sî der selbe got:
wan daz apgot schuof ein man,
got schuof daz vehe wolgetân.
Daz selbe vehe verstêt sich nû

*

13152 joch] ouch 13154 getaín 13157 alle die 13160 uehet 13162 tieůels 13166 geben S^4, gebe ē *verb.* Cγ 13169 ſtoche 13182 geſchůff.

wol sinniclîcher denne dû,
wand ez vil guote künde hât
des der ez gezogen hât;
sô ist dir der vil unbekant
der dich dâ schuof mit sîner hant,
der dir den lîp und ouch daz leben
mit sîner krefte hât gegeben.
  Gotheit du dem gibst
den du mit den ougen sihst
smiden unde giezen,
den die herren hiezen
wol mit hemern recken
darzuo mit golde decken,
sô setzestû den selben got
(s. 621) vil hôhe (daz ist gar ein spot!),
sô vallestû vil werde
für in ûf die erde,
sô betestu an den armen stein,
daz dunket mich ein michel mein.
Dâ bistu denne gerne bî;
du bist doch armer denne er sî.
Waz kumt von im ze heile?
Dîn got der ist joch veile:
die einen gibet man lîhte hin,
an den andern ist gewin.
Wâ gesæhe dû daz ie
daz man gote verkoufte hie?
Nu sage mir, dû verworhter man,
wie mac daz gotes namen hân
daz sich niender rüeret
swar sô man ez füeret?
Swâ sô man in sitzen lât,
dîn gôt niemer ûf gestât;

*

13186 des] *anscheinend* Der *aus* Da 13193 smiden] Sůndē 13199 ůellestů 13201 hůteſtů S^4, bedeſtů an Cγ 13204 den ir (*aus* wir) 13206 Dîn] Dem 13207 die] Von S^4, dē Cγ 13210 ṽkoůffet 13215 Wo.

stêt er, daz muoz alsô sîn.
Nu scham dich des glouben dîn,
tumber man, an dirre stunt!
(s. 622) Lege die hant für dînen munt,
wan mich dunket daz du tobest,
daz du solhe sache lobest.
Ez ist allez samt gelogen;
du bist verleitet joch betrogen,
daz dîn sin daz für got verstât
daz dîn hant gemachet hât.
Nu wache, vil unsæliger man!
Du maht dich selbe wol verstân
daz du michel alter bist
denne der von dir gemachet ist.
Ez ist vil harte unsinniclich
daz du des verwænest dich
daz dû mit menslîcher nôt
mügest machen einen got.
Du maht wol bilde machen
nâch manger hande sachen,
nâch dem vehe und nâch dem man:
daz enmac niht zungen hân,
ez enhât der keln niht,
sîn hirn daz ist gar enwiht,
(s. 623) ez enist wîp noch enist man:
für üppikeit wil ich daz hân.
Warumbe flêgestû daz vil
daz sich rüeren niht wil?
Enwære niht der zimberman
noch der steine würken kan
und ouch daz der smit geriet,
so enhætestû des gotes niet.
Dîn lieber got, swie starc er sî,

*

13221 tůnket 13224 ioh S^4, vn Cγ 13228 ſelbē vil wol
13231 vnſinnecliche 13234 eín 13238 zůnge 13241
622,22 *als* 623,1 *wiederholt* 13246 wûrchē.

enwære im niht diu huote bî,
er wære schiere sâ verlorn,
ez sî dir leit oder zorn.
Daz ist ein michel wunder:
den daz volc besunder
bitet, daz er sie bewar,
den stelnt die diebe, koment sie dar,
ob ez umbe in alsô stât
daz er der huote niht hât.
Ist er silber oder golt,
vil starke dû sîn hüeten solt;
(s. 624) ist er steinîn oder von hor,
so enbesliuzestu niht daz tor,
für wâr ich dir daz sagen sol,
sô hüetet er sîn selbe wol;
der got von golde ist umbe daz
swacher denne ein horvaz.
Von den sachen allen
enmac mir niht wol gevallen,
daz ir tôren sît sô blint
daz ir verspottet die nu sint
vil rehte und ouch gewære:
ir möhtet weinære
baz sîn umb iuwer missetât,
daz wære ein michel bezzer rât.
Des ist nû vil manic tac,
swenn einer urliuges pflac,
durch sînes urliuges nôt
ûf hôhe riht er einen got,
der hiez Mars, daz ist ein spot!
Der ander pflac der fuore
(s. 625) mit wîben joch mit huore,
durch daz stift er einen got

*

13250 im] ín 13251 ſo 13255 Bittet 13261 ſteínē 13264 ſelbes *v.* 13266 S Wacher (S *nachträglich*) den ein horuaz 13274 beſzerat (*darüber nochmals* rat Cγ) 13278 ríchtet er 13281 ioch S[4], v̄de Cγ.

unde leiste des gebot,
daz laster uopt er mêre
durch des gotes êre;
daz was diu gotin Venus,
die tôren dieneten ir sus.
Ein ander durch die trunkenheit
der machet einen got bereit.
Bachus sie den nanden,
den uopten sie mit schanden.
Swelher slahte laster
ir ieclich uopte vaster,
daz laster hiez er sînen got:
nû seht selbe welch ein spot!
Vor den goten sie sprungen,
vil tobelîchen sie sungen;
wer möhte ir schande gar gesagen
oder ir unreinikeit vertragen?
Wolden wirz verswîgen gar,
(s. 626) ez ist doch allen offenbâr.
Diz ist dîn dienest, Theodas,
daz dû vil tumber man begâst;
dâ schündestû mich vaste zuo,
daz ich ouch daz selbe tuo.
Dîn schalcheit tuot mir solhen rât
die dîn tumbez herze hât.
Du müezest werden den gelîch
den dû dâ dienest tägelîch,
und alle die getriuwent in
die müezen in bevolhen sîn.
Ich wil dem wesen undertân
von dem ich daz leben hân,
des opfer wil ich selbe sîn,

*

13284 ubter, *danach schaltet* Cγ ſie *ein* 13286 gûtín 13287 dientē 13293 iclicher 13297 toblichē 13300 gar] wol 13301 allen offenbâr] offen vbir alle 13307 die] Den 13308 glich 13309 dinſt 13314 ſelbē.

wande er ist der schepfer mîn
der allez daz beruochet
daz sîne gnâde suochet,
daz ist Krist der guote
der uns mit sîme bluote
lôste von den swæren
(s. 627) dar wir verschelket wâren.
Enwære niht sîn diemuot
alsô grôz und alsô guot,
so enwæren wir niht sîniu kint
diu sînes rîches erben sint.
Er nam an sich die menscheit
âne schaden der gotheit,
wider daz volc er selbe sprach.
Darnâch leit er ungemach
an dem kriuze und in dem grabe.
Zuo der helle fuor er abe;
er lôste von den swæren
die dâ gebunden wâren
von ir sünden mangen tac.
Der tievel sigelôs gelac,
daz ist iemermêr sîn klage.
Darnâch an dem dritten tage
stuont er ûf mit sigenunft,
hin ze himel was sîn kunft,
dannen sol er hernâch komen,
(s. 628) daz hân wir von der schrift vernomen,
sô muoz in urteile stân
vor im wîp unde man.
Waz swacheit lîdet got nu hie,
des du müedinc spottest ie?
Nu sich die sunnen, tumber man,
vil mange stat sie schînet an
diu hœne ist joch unreine,

*

13315 ſchepfe᾽ 13321 v̂ſchelchet weren 13325 erbe 13326 menſheit 13327 ſchandē 13333 weren 13335 ſiglos 13336 v̄mer mere 13345 nů dinch S⁴, můding *verbessert* Cγ 13348 hœne] ſchone; joch] vn̄ aůch.

fleisch und ouch gebeine
diu wol fûlen kunnen:
waz wirret daz der sunnen?
Daz dar was unreine
daz wirt von ir vil reine,
die vinsternüsse tuot sie lieht,
unreinikeit enschadet ir nieht.
Nu sich daz fiur gemeine,
swaz darîn kumt unreine,
daz fiur iedoch die tugent hât
daz ez vil reine bestât.
Nu diu zergenclîche geschaft
(s. 629) an ir hât alsolhe kraft
daz si niemen mac gemachen
unreine mit den sachen
die doch vil unreine sint,
nu sich, tumber unde blint,
nu sich, herze steinîn,
war tuostu dînen rehten sin
daz du sprichest von der gotheit
daz sie sich zuo der menscheit
niht gemischen möhte,
daz ez ir niht töhte.
Nu soltu wizzen wol daz hie
got menslîchen lip emphie.
Daz tet er umb unser heil,
daz uns allen würde teil
der natûre gotlich;
daz was harte lobelich.
Er fuort uns von der helle nôt,
daz uns ze himel bræhte got.
Der helle fürsten er gebant,
(s. 630) dô er daz fleisch emphie zehant.

*

v. 13352 Daz dorre waz vnd̄ v̄reine 13355 Vnreinkeit 13360 vorgencliche 13368 ſp'cheſt 13369 menſheit 13381 enphie S^4, enphīg *verb.* Cγ.

Er lôste ouch die menscheit
von ir grôzen tobeheit.
Er was unlîdic, doch er leit
des kriuzes nôt mit arebeit.
Nôt leit er an der menscheit,
vil sicher was diu gotheit.
Als ein mensche er verschiet,
daz enwar der gotheit niet,
wande er stuont ûf als ein got,
die helle er gar beroubot.
Dô fuor er hie von nidere
ûf in den himel widere,
dâ sitzet er ân alle nôt.
Nu sage, waz lasters hât des got,
den dû dâ schiltest alle zît
durch den dînen bœsen nît?
Waz ist bezzer denne daz,
daz man den got üebe baz
der dâ senfte ist unde guot
(s. 631) und iemermêr daz beste tuot,
der gebiutet daz man sî
von unreinikeite frî?
Er wil daz man den armen
sich lâze vaste erbarmen;
er gebiutet ouch dâbî,
daz der man getriuwe sî.
Er wil daz fride sî bereit,
er ist genant diu wârheit,
er ist diu wâre minne.
Daz ist in mîme sinne,
daz man üebe des gebot
vil baz denne dîner got.
Si sint meines unde schanden vol,
daz mahtu selbe sehen wol:

*

13383 tohheit S^4, tobheit *verb.* Cγ   13401 vmer mere.

sie sint grôz und kleine,
ir werken vil unreine
den ist ir nam gemeine.
Ir sît herter denne steine
(daz iu leides vil geschehe!),
ir sît noch tumber denne ein vehe.
(s. 632) Nu wizzet daz ir sît verlorn:
ir habet die vinsternüsse erkorn;
ich bin sælic unde ouch die
die Krist den guoten minnent hie.
Swer hie Kriste diende ist,
ist daz dem leides iht geschiht
an disen kurzen stunden,
daz wirt wol überwunden
sô man uns gibet ze lône
die himelischen krône.'

Dô sprach Theodas zuozim:
'Swaz ich nu spriche daz vernim!
Ez ist vil offenbære
daz sie vil wîse wâren
die dâ gâben unser ê,
daz wâren rîche künege;
ez was vil michel ir gewalt,
ir rîchtuom der was manicvalt.
Die ze Galyleâ
vil arme liute wâren dâ.
(s. 633) Die dîn ê begunden
predigen und kunden
daz wâren kûme zwelf man
gebûren; wie solde daz bestân?
Bestên daz nie ⟨en⟩mahte,
sie wâren ungeslahte.
Wie solde man der lêre
gesetzen iemermêre

*

v. 13416 *v.* Cγ *nachgetragen* 13421 nach 13426 *absatz hs.* 13427 Cγ *tilgt* Iſt; geſchiht S[4], geſchîhē iſt *verb.* Cγ 13432 *kein absatz hs.* 13434 offenbare 13446 mochte.

für sô wîser liute wort?
Daz wære bœser denne ein mort,
daz wære ein ungefuoge
daz wîse liute gnuoge
solden wesen lügehaft
und arme liute wârhaft.'
   Des künges sun sprach aver sâ:
'Du bist ein esel, Theodâ!
War ist komen dîn vernunft?
Dû bist worden âne kunst.
Du tuost als ein aspis,
dîn ôre dir verschoben ist;
(s. 634) dir sint diu ôren unbereit
ze hœrenne die wârheit.
Ich wæne wol, dîn dinc sô stât:
sô der môr die swerze lât
und ouch der liebarte
sîne vêhe swarten,
sô tuost ouch dû vil lîhte wol;
du bist des übels alsô vol.
Wis der wârheit undertân,
daz râte ich dir, vil tumber man.
Daz dîn ê gelobet ist
von wîsen liuten lange frist
und ouch von küngen manicvalt
den scherm hât joch den gewalt
und daz daz ewangelium
von gebûren ist bekumn
und von unedeln liuten,
daz mahtu merken hiute
daz diu selbe hêrschaft
kumt von gotlîcher kraft.
Iuwer predigunge
(s. 635) diu ist von arge ensprungen.

*

13452 vngenůge 13456 ane' ſo 13458 díne 13461 or; ṽſcoben S[4], vírſtoppet Cγ 13463 horende 13466 den liebartē 13475 joch] aůch 13477 bekōmen 13479 mochtů.

Iuwer predigære
sint michel unde mære;
iedoch sô kranket iuwer ê
von tage ze tage ie michel mê.
Unser ê diu breitet sich,
wand ir helfe enist niht menslich;
sie ist heilic unde ist guot,
sie schînet sô diu sunne tuot,
worden ist sie manicvalt,
die werelt füllet ir gewalt.
Ob unser ê nu wære
von wîsen lantrihtæren
oder von gewalt komen,
von rîchen künegen genomen,
sô spræche sâ dîn zunge
daz unser predigunge
wære komen von hêrschaft
und von menslîcher kraft.
Nu sihstu wol zewâre,
(s. 636) daz vil arme vischære
daz ewangelium rihten,
dâ sie mit berihten
manger slahte liute.
Du sihst ouch wol daz hiute
daz ez die wüeterîche
hazzent algelîche
und ez doch sô darumbe stât
daz ez die werlt erfüllet hât.
Wan der zwelfboten schal
ist komen über die werelt al,
ir wort sint komen werde
zende gar der erde.
Waz mahtu sprechen mêre
wan daz diu selbe lêre
sî von gotes tugenden komen,

*

13486 krenchet 13498 sô] Sa 13501 von *erg.* Çγ 13509 alle gliche 13514 fîn.

alsô dû nu hâst vernomen?
Nu sage, unsinniger man,
wes wiltû dich nû verstân:
weder wir sîn betrogen
oder dîn ê sî gelogen?
(s. 637) Daz dîn ê gelogen sî,
daz mahtu merken wol dâbî
daz sie hât sô grôze kraft
von der starken hêrschaft
und doch von tage ze tage vergât
sô daz sie krefte niht ⟨en⟩hât.
Von iu verworhten quît
der propheta Davîd:
“Ich sach den unrehten man
hôhe wahsen unde gân
alsam einen cêderboum;
schiere wart er als ein troum:
als ich fürbaz getrat,
dô envant ich sîne stat.”
David meinet iuch dâmite
die dâ pflegent der bœsen site,
daz ir vehtet alle zît
für diu apgot grôzen strît.
Iuwer stat zehant ververt,
wande ir lange niht ⟨en⟩wert;
als ein rouch sô vart ir hin,
(s. 638) als vor dem fiure ein wähselîn.
Nu sprichet unser herre sô
von dem ewangeliô:
“Himel und erde daz vergât,
mîn wort êwiclîchen stât.”
David sprichet aber nû:
“Himel und erde schüefe dû.
Herre got, diu bœse diet

*

13525 wol merchē 13532 ſacht 13534 eín 13537 enůande ich 13544 vert *v.* 13545 Vn̄ alſo vor der fůz eÿ val wiſelin 13549 worte 13551 ſchůff.

mac vor dir geweren niet,
ir êre vil unlange stât,
sie slîzent als ein altiu wât.
Herre got, du bist bekant,
dîniu jâr niht endes hânt."
Die dû nu schiltest, tumber man,
der wîsen lêre die gewan
von dem irretuome
den dû nu lobest mit ruome.
Ir zeichen unde ir wunder
diu schînent albesunder;
mit mangen tugenden gebent sie lieht
den die der wârheit sehent nieht,
(s. 639) sie machent daz die tôren
wol ze rehte mugen gehôren,
sie machent lamen liuten ganc,
sie tuont gesunt der dâ was kranc,
sie kunnen ouch ze rehte geben
tôten liuten wol daz leben,
ir schate machet ouch gesunt
sieche liute, deist mir kunt.
Die vil bœsen geiste,
die ir fürhtet allermeiste,
die ir êret alsô got,
die trîbent sie mit ir gebot
ûz den liuten die von in
besezzen sint und âne sin.
Sie benement in al ir kraft,
daz sie niht sint zouberhaft.
Sus machent sie daz volc gesunt
mit Kristes tugenden alle stunt.
Sie müezen wol gevallen
wîsen liuten allen.
Nu sage von dînen wîsen,

*

13553 gewern 13555 ſlieſzē 13557 iare 13566 toden 13568 lame 13569 geſûnt dē der da 13572 ſchare 13573 daz iſt 13580 alle.

wâmit wiltû die prîsen,
(s. 640) waz wiltu sagen mære
von dînen lantrihtæren?
Got hât der selben wîsheit
gemachet gar ze tôrheit.
Waz habent die selben frâze
hinder in verlâzen
wirdiclîcher dinge,
daz sage du mir vil ringe!
Waz mahtu sagen von in
wan unredelîchen sin?
Ir muot alsô gestellet ist:
sie kunnen lasterlîchen list,
gezieret sint vil wol ir wort,
ir ê doch stinket als ein mort.
Die meister die ir buoch dâ schriben,
der ist doch gnuoc mit uns beliben.
Die wârheit sie dô lêrten,
sô sie wider kêrten,
als in diu selbe tobeheit
wart von rehten schulden leit.
Dem alwæren liute
sageten sie ze diute:
(s. 641) die sie für gote wolden hân
daz wâren wîp unde man.
Swer sô zimbert eine stat
oder eines landes pflac
oder anderiu grôziu werc begie,
für einen got den hâten sie.
Seruch hiez ein alter man
der der apgote began;

*

13587 *v.* Cγ *nachgetragen* 13588 Waz Cγ *aus* Wa mit 13589 lantrechteren 13591 toreheit 13592 frâze] maſze 13599 laſterliche 13604 zerten S^4, lerten *verb.* Cγ 13606 tobheit (*oder* tolheit) S^4, tobeheit *verb.* Cγ 13608 lůde S^4, lůden *verb.* Cγ 13609 Sagen 13614 anderiu] an der vch S^4, an derſ avch *verb.* Cγ.

swer der was der grôze kraft
begienc ⟨oder⟩ uopte friuntschaft
oder anders kunde machen
mit listen werde sachen,
daz was der alten liute site,
den selben êrten sie dâmite:
sie rihten siule wol getân
ûf ⟨und⟩ schœniu bilde dran.
Umb anderz tâten sie daz niht
wan daz sie der vergæzen iht
die sô grôze sache
mit listen kunden machen.
Daz liut daz darnâch wart geborn
(s. 642) die newessen niht daz erkorn
diu bilde wâren umbe daz,
daz man gedæhte deste baz
der die grôziu dinc begiengen,
anders siez verviengen:
sie vielen an den irretuom,
daz was des tieveles ruom.
Der verleite sie darzuo
beide spâte unde fruo,
daz sie den tôten siulen sô
ir opfer brâhten alle dô
in allen den gebæren
als ob ez gote wæren.
Daz kam von ir unsinne,
die tievel wâren drinne,
die benâmen in den sin
unde schuofen daz mit in,
daz sie für gote hæten sie
swie sie gote würden nie.
Daz tâten die verworhten dô
umbe die sache zwô:

*

13619 ŏbete 13625 *nach* Vff *punkt in der hs.*; daran 13627 v̇gaſzē 13630 d ie lůde daz 13631 Díne weſſen 13637 tievels.

(s. 643) daz man in daz erkenne
daz man ⟨sie⟩ gote nenne;
daz ander ist diu hôchvart
wande in lieberz nie ⟨en⟩wart,
dâvon sint sie ruomes vol;
so man sie für gote êren sol.
Mit susgetânen dingen
weln sie gerne bringen
ir lieben hergesellen
in daz fiur der hellen,
die sie dâ gelêret hânt
daz sie schanden vil begânt
und vil unreiner site,
daz si ⟨sie⟩ gewinnen dâmite.
Daz liut wart allez funden
an alsus grôzen sunden,
ir muot in vinsternüsse lac.
Swaz sünden ie der man dô pflac,
swaz lasters treip ir herze fûl,
ûf rihten sie dem eine sûl
(s. 644) (daz ist noch rehter liute spot!)
unde hiezen daz ir got.
Daz was vil unreiniclich,
sie wâren mêre unmenslich
denne die sie betten an,
daz mahtu selbe wol verstân.
Daz triben dô die vil armen,
biz sich got erbarmen
began und er sie lôste
mit gnædiclîchem trôste
von den vîanden arc
und ouch von ir handen starc,
dâ wir wâren gar verlorn.

*

13654 hoffart *form v.* S[4] 13655 liebes 13659 Wûllē 13666 d ie lûte; wart S[4], wordē *verb.* Cγ 13670 herte (*oder* herce?) mûl (*erster* m-*strich nachträglich*) 13678 Ditz S[4], Daz *verb.* Cγ 13679 sich] ſi S[4], ſich Cγ 13680 erloſte.

Nu haben wir daz reht erkorn
daz uns got selbe lêrte,
dar unser herze kêrte.
Die wârheit dû vil wol vernim:
ez enist niht heiles wan an im.
In himele noch in erde
enist niht gotes wan der werde.
Er schuof alterseine
(s. 645) die werelt algemeine.
Allez daz dar ist er treit
mit worten sîner wârheit.
Von den selben dingen quît
der propheta Davîd:
“Der himel von gotes worte gestât
sô daz er kreftigunge hât;
sîn tugent ist allermeiste
von sînes mundes geiste.” ’
Theodas dô ⟨er⟩ vernam
der rede, sîn herze vil sêre erkam,
wan diu rede was bereit
vol der gotes wîsheit,
sie schraht in als ein donerslac;
antwurtens er dô niene pflac.
Spâte und kûme wart er innen
sîner armen sinnen.
Sînes herzen ougen,
diu vinster wâren tougen,
diu ruorte dô zehant ein teil
(s. 646) des sæliclîchen wortes heil.
Dô begund in sêre
riuwen iemermêre
swaz er dâvor ie missetet;
den irretuom liez er zestet,
diu apgot er vil gar verlie,

*

13685 habe 13686 ſelbē 13689 im] in 13705 Wol; gots 13706 ſcrahte S^4, irſcrachte *verb.* Cγ 13707 níe enpflach 13717 zů ſtet S^4, ſo z. ſ. *erg.* Cγ.

daz lieht der wârheit er emphie.
Von bœsen werken er sich schiet,
er enwolt ir mêre pflegen niet.
Laster unde zouberlist
begund er hazzen nâch der frist;
alsô wart er in nu gram
als er ze minnen ê sie nam.
  Dô stuont er ûf unde sprach,
daz ez der künic hôrte und sach
und alle die vernâmen
die dâ zesamene kâmen:
'Künc, die wârheit ich dir sage,
die enmac ich niht verdagen,
verswîgen ich daz niht ⟨en⟩sol:
(s. 647) dîn sun ist gotes geistes vol.
Mit wârheit überwunden
sîn wir an dirre stunde.
Wir enmugen antwurte hân
noch sînen worten widerstân.
Ich sage dir wærlîch âne spot:
grôz ist der Kristen got,
grôz ist ir gloube sicherlich
unde ouch vil bezeichenlich.'
Theodas sprach dô drâte
ze dem künge Josaphâte:
'Reiniu sêle, emphâhet mich
âne zwîvel Krist, ob ich
mich gloube mîner bœsen site
und ob ich im wil wonen mite?'
  Der gotes bote sprach dô: 'Jâ!
Für wâr du wirst emphangen sâ,
und alle die sich kêrent dar
die sint emphangen dâ vil gar,

*

13733 646,21 *als* 647,1 *wiederholt* (647,1 *fehlt* gotes) 13735 dire (*zu* diſē *verb.*, *wohl von* Cγ) ſtůnden 13738 werlichen 13745 zwiňel zů criſt 13749 v̇ war dů werdeſt

als ein man sîn kint emphienc
daz von fremdem lande wider gienc.
Do er von fremdem lande wider kam
und den sünden was worden gram,
der vater engegen im gienc,
beide er kust in unde emphienc,
(s. 648) er lôst in an den stunden
von lasterlîchen sunden,
darzuo gap er im zehant
reinez unde guot gewant,
mit freuden schuof er wirtschaft.
Daz ist al bezeichenhaft
daz sîn sun bekêret was
und er von sünden genas.
Dâvon hât ouch gesprochen sô
got in dem ewangeliô:
al der himel freude birt
swenne ein man bekêret wirt,
als er sîne sunde
mit riuwen meinen kunde.
Ouch sprichet got der werde:
"Ich enkam niht zuo der erde
den rehten alein ze trôste:
ich kam daz ich erlôste
die vil armen sündære
von ir bürden swære."
Noch tuon ich dir mêre kunt,
got sprach durch der wîssagen munt:
"Ich enwil niht daz verderbe
der sünder oder sterbe;
ich wil daz er bekêre sich
unde lebende flêhe mich."
(s. 649) Er sprichet: "Kêret iuch ze mir

*

13754 Daz er 13762 frŭndē S[4], fraůdē *verb.* Cγ 13768 froude enbirt 13773 enbeqwam; erden 13777 bůrdē vil ſw. 13780 daz nicht 13781 ſůndere 13783 vleh.

von übele; warzuo sterbet ir?
Warzuo verlieset ir die sêle,
liute von Israhêle?"
Alsô der man got êret
sô daz er sich bekêret,
an der selben stunde
enwirret im diu sunde;
swenne er rehte wirbet,
sîn leben niht verdirbet,
als er sîn dinc hât rehte brâht,
so enwirt der sünden niht gedâht.
Got der tuot uns aber kunt
durch eines wîssagen munt,
er kan uns minniclîchen laden,
er saget: "Ir sult iuch schône baden;
ir sult von mînen ougen nemen
gedanke die iu niht gezemen.
Bœsiu werc lât under wegen,
guoter dinge sult ir pflegen.
Habet ir swarze sunde,
die werdent sâzestunde
mit vil grôzer volle
wîz alsam ein wolle.
Ist daz sint die sünde dîn
rôt alsam ein würmelîn,
(s. 650) hâstu rehter riuwe flîz,
sie werdent als ein snê sô wîz."
Nu gotes geheize sint sô guot
den die dar wendent ir muot,
sô râte ich dir daz, guot man,
niht ⟨en⟩zwîvel dû daran:
kum ze Kriste, der ist guot,
sô wirt erliuhtet al dîn muot,

*

13785 ſtrebet 13791 En wirret *zu* En wirt *verb.* 13799 iuch] mích 13801 niht g.] wol zemen 13809 vůrmelin 13810 růw 13811 eȝ *nachträglich.*

dîn dinc dir allez rehte ergât,
dîn antlütz ungeschant bestât.
Wand alsô dû den touf emphâst,
dîn alte schande dû verlâst,
diu bürde dîner sünden
belîbet in den ünden
des toufes unde wirt ein niht,
allez heil dir dâ geschiht.
Dannen verstu reine,
lôs von allem meine.
Darnâch soltu reine sîn
und iemermêre hüeten dîn
des dû dâ hâst gewunnen
mit gotes erbarmunge.'
  Theodas der guote man
mit der lêre fuor er dan
in sîn vil unreinez hol,
daz was zouberbuoche vol.
(s. 651) Diu brant er in dem fiure,
diu kouft er ê vil tiure.
Dô fuor er dannen balde
zeinem tiefen walde
in ein hol ze einem man,
Kriste was der undertân.
Sich selben ruoct er wider in,
stoup warf er ûf daz houbet sîn,
sîn siuften daz was harte grôz,
mit zahern er sich gar begôz.
Er tet im an der selben stunt
al sîne missetæte kunt.
  Der guote man ⟨der⟩ kunde
ûz des drachen munde
die sêle wol gewinnen.
Dô trôst er in mit minnen,

*

13827 vō *zu* vor *verbessert* 13828 Dar nachtu ſaltů *v.* 13837 Die ſufteͤz vil tvůre 13841 der] dar *v.* 13846 *f.* Er ſaget in an der ſelbē ſtůnt Vn̄ alle ſíne míſſetat tet er kůnt 13849 brachē S[4], brakē *verb.* Cγ.

mit worten alsô süezen
begunde er in grüezen.
Zehant gelobet er im daz
sîner sünden abelâz
und daz im gnædic wære
der starke rihtære.
Dô toufte in der guote man;
er hiez in vasten alzan
(s. 652) und anders lîden grôzen nôt,
für sîne sünde er daz gebôt.
Er sûfte unde weinde,
mit triuwen er daz meinde;
daran kêrt er sînen sin,
mit flîze bat er got umb in.
Dô diz allez sô geschach
und ouch der künic wol gesach
daz im was missegangen
und daz er stuont mit schanden,
dô wart der vil unguote
betrüebet an dem muote,
dô klaget er sêre sînen schaden.
Dô begund er aber laden
al die râtgeben sîn;
dô nam er aber rât von in,
wie er schaffen oder tuon
solde umb sînen lieben sun.
Dô riet männegelich
als in dûhte für sich.
Arachis der râtman,
von dem wir ê gesaget hân,
der was der wîsist under in,
der zeigete dô sînen sin.
Er sprach: ‘Künic hêre,

*

13854 gloûbete 13855 ablaz 13859 alzan S^4, alſan *verb.* Cγ 13860 ander (anderſ *verb.* Cγ) lâdē 13862 ſûftze 13876 wie] vmb S^4, wŷ *verb.* Cγ 13878 mãneglich 13880 Rachus 13883 ſín ſín.

(s. 653) ich enweiz waz ich dich lêre.
Wir hân allez daz getân
daz mit râte mac ergân,
daz wir dînen lieben sun
darzuo brâhten daz er tuon
den goten dienest wolde
als er von rehte solde.
Nu sihe ich wol und dunket mich:
daz ist gar unmügelich.
Ez ist von natûre komen
daz er den strît an sich genomen
alsus krefticlîchen hât;
es enmac niht wesen rât.
Râtet dir daz nû dîn sin
daz dû mit marter twingest in,
mit leide und ouch mit sûre,
daz ist wider der natûre,
so enmahtu vater niht gesîn,
du verliusest ouch den sun dîn;
der wil gerne werben
daz er durch Krist ersterbe.
Ein dinc ze tuonne dir geschiht,
daran enzwîvel du niht:
teile enzwei dîn rîche wol,
daz eine teil im werden sol.
(s. 654) Dâ sol er belîben,
hêrschaft inne trîben,
sô muoz er haben ahte,
schaffen manger slahte.
Als er beginnet ringen
mit wereltlîchen dingen,
sô mac daz got vil lîhte geben
daz er sich habet an unser leben.
Die kreftigen gewonheit
enlât man niht ân arebeit.

*

13893 vnmůglich 13899 tů 13909 ein 13915 werlichen

Durch daz muoz man flêgen vil
swer ⟨sô⟩ sie verwandeln wil.
Ist daz dîn sun nu vollenstât,
daz er die kristenheit niht lât,
sô ist dir doch der trôst gegeben
daz dîn lieber sun sol leben.'
Arachis der wîse man,
dô sîn rede was getân,
die râtman sprâchen alle,
ez solt in wol gevallen.
Der künc der was erbolgen,
doch muose er in volgen.
Sâ des morgenes fruo
der künc sprach sînem sun zuo:
'Diz ist mîn jungiste tac
(s. 655) daz ich ze dir gesprechen mac.
Enwiltu nû̩ niht volgen mir,
so enmac ich mêre entlîben dir.
Nu sage mir, lieber sun mîn,
die kraft von den worten dîn,
daz ich mit arebeiten
dich enmac geleiten
daz dû gehôrsam wellest sîn;
nû wil ich daz rîche mîn
teilen, daz du varst darîn
allez nâch dem willen dîn.'
Dô Josaphat gehôrte,
sâ bî dem worte
verstuont er sich vil stille
wol sînes vater willen;
daz diu rede was getân
durch sînen val, daz was sîn wân.
Vil harte wol er daz vernam;
doch was er gehôrsam.
Daz tet er meistic umbe daz,

*

13922 vol ſtat 13932 morgens 13954 meſtich.

daz er möhte deste baz
noch sînem muote vollenvarn.
Dô sprach des edeln künges barn:
'Ich ger eines, vater mîn,
(s. 656) möht ez mit dînen hulden sîn:
daz ich suochen wolde
den reinen gotes holden
der mich den wec gelêret hât
des heiles dar mîn herze stât.
Al der werelt sachen
wolt ich mich fremde machen,
der wolt ich mich gar begeben,
swaz ich nu mêre solde leben,
daz wolt ich bî dem manne sîn
der sich hât underwunden mîn.
Nû dich daz niht dunket guot
daz ich volende mînen muot,
nu wil ich gerne volgen dir
des dû nu muotest ⟨her⟩ ze mir.
Wâmit der man niht ist verlorn
und er niht dultet gotes zorn,
daz sol bereitlîchen tuon
zehant durch sînen vater der sun.'
Der rede was der künic frô.
Enzwei teilt er sîn rîche dô;
sînen sun den krônt er dâ
mit michelen êren sâ.
Er sant in in daz selbe lant
daz im gevallen was ze hant.
(s. 657) Vil klâr was sîn geselleschaft,
gezieret was sîn ritterschaft.
Sie fuoren mit im ungenôt,
wan der künic daz gebôt
fürsten unde herren

*

13956 vol varn 13957 Da 13961 D yͤ; holde 13964 Alle 13971 vol enden 13979 teiltet er; ſo (*gestr.*) do 13980 cronete; do 13981 micheln; ſo 13985 *v.* Cγ *nachgetragen.*

nâhen unde verren,
swer daz gerne tæte
daz der urloup hæte.
Sîn lieber sun was dô sîn gnôz;
er stift im eine stat vil grôz
(daz geschach mit sinne),
dâ was vil volkes inne,
diu was des rîches houbetstat.
Er tet als in sîn sun bat:
swaz ein künic haben sol
daz gap im sîn vater wol.
  Dô der guote Josaphat
in künges wîs kam in die stat
(wand er vil wol bedâhte sich),
ûf aller turne gelîch
sast er daz kriuze hêre,
daz tet er durch Kristes êre.
Swaz er der apgote vant
diu zefuort er zehant,
im was al ir êre leit,
gar stôrt er ir unreinikeit.
Rehte ze mitten in der stat
dâ machete dô Josaphat
(s. 658) ein tempel michel unde grôz,
der arebeite in niht bedrôz;
daz was durch Kristes êre.
Dô gebôt er sêre,
daz dar kæmen überal
die liute wîten âne zal,
daz sie got êre tæten
joch an sîn kriuze bæten.
Dô gienc er ze vorderôst;
er gap in allen samet trôst,

*

13995 *v.* Cγ *nachgetragen* 13996 diu] Da 14001 wiſe 14003 tungelich S[4], *darüber* turn Cγ 14004 Sazte 14006 apgot *v.* 14007 Dar h (*gestr.*) ỵz vůr er zů hant 14010 ze] he 14016 kōmē 14019 joch an] Vñ aůch 14021 ſamt.

wande er vor in allen tet
vil inniclîche sîn gebet.
Dô mant er alle sîne man,
die im dâ wâren undertân,
daz sie der apgot irretuom
liezen varn durch Kristes ruom.
Von ir valsche sprach er dô
und von dem ewangeliô.
Dô begund er lêren
guot von Kristes êren.
Dô sprach er von Kristes kunft
und von der marter sigenunft.
Von der urstende er sagete,
die ûfvart er niht verdagete.
Darnâch sagt er mit heile
von dem urteile
daz dâ ze jungist sol geschehen:
(s. 659) ‘Dâ suln die guoten freude sehen,
und ouch die sündære
manicvalte swære.’
Diu wort sprach der rîche
vil harte minniclîche;
er enwolde von gewalt niet
daz er den liuten wære liep,
er zôch sich diemuot an,
dâmit er die liute gewan.
Vil reine wâren sîne site,
guotiu werc tet er dâmite.
Von sînen milten worten
gerne in die liute hôrten.
In kurzen zîten daz ergienc
daz al daz liut sîn wort gevienc.
Sie liezen allen bœsen ruom,
dâzuo der apgot irretuom,

*

14032 zůkůmft 14053 die lůde ſin wort geůie S[4], daz folg . . . intfíng *verb.* Cγ.

ir opfer unde ir laster.
Dô habeten sie sich vaster
an den glouben rehten;
liep was in mîn trehten.
Alle die mit sorgen
vor sînem vater verborgen
in den bergen wâren
mit leide und ouch mit swæren,
(s. 660) münche und êwarte
die in vorhten harte,
bischove die guoten
mit frœlîchem muote
kâmen dô vil drâte
ze dem herren Josaphâte.
Mit vil grôzen êren
emphienc sie dô der hêre;
sîn herze des vil frô was,
er fuortes in sîn palas.
Dô wuosch in der süeze
houbet unde füeze;
mit grôzen minnen daz geschach,
er tet in allen gemach.
Ein gotes hûs wîht er sâ;
einen bischof sast er dâ,
der durch Kristes êre leit
dâvor michel arebeit.
Er wolde daz er wære
ein erzebischof mære.
Der selbe was ein heilic man
an gotes dienest alzan;
kristenlîcher lêre
der flîzet er sich sêre.
Ein toufvaz hiez er machen dâ,
darinne hiez er toufen sâ

*

14057 Da 14064 Můníche 14066 Biſchoffe 14067 vrolicheme 14071 dô] da *von* Cγ *nachgetr.* 14073 vůrtez S[4], vůrt ſẙ *verb.* Cγ 14078 wihet *v.* 14079 Eín b. wihet (ſaſte Cγ) er do 14085 alzan S[4], alſan *verb.* Cγ 14087 fliſzte.

(s. 661) die gloupten durch des herren trôst,
die fürsten zallervorderôst,
darnâch die besten überal,
dô daz bovel âne zal.
Die dâ getoufet wurden,
swaz sie truogen burden,
ez wære man oder wîp,
in wart heil al der lîp.
Dô fuor ze Josaphâte
von allen landen drâte
daz volc durch sîne güete.
Sie kêrten ir gemüete
gar nâch sîner lêre:
der bœsen apgot êre
sie vil gar zestôrten,
dô sie sîn wort gehôrten.
Sie nâmen al ir rîchtuom
der in gegeben was durch ruom,
schatz und ouch gewæte,
dô stiften sie vil drâte
gotes hûs diu reinen.
Daz begunden weinen
mit jâmerlîcher stimme
die tievel alsô grimme.
(s. 662) Sie klageten daz man sie vertreip
sô daz ir einer niht beleip;
daz riefen sie mit worten,
daz al die liute hôrten.
Sus wart erlœset al daz lant
von ir trügenheit zehant,
unde wart diu kristenheit
erliuhtet michel unde breit.
Bilde gap der künic guot;
darnâch sasten ouch ir muot
der liute ein vil michel teil,

*

14106 alle 14117 Daz (*aus* Dez) alle die; horte 14118 erloſt.

daz was Josaphâtes heil.
Swaz eines landes fürste tuot,
darnâch setzet sînen muot
daz liut daz im ist undertân,
daz muoz nâch sînem willen gân.
Dâvon wart daz volc sô guot
daz der künic sînen muot
an gotes gebot mit sinne
kêrt unde an sîne minne.
Er teilte vaste gotes wort.
Des gewan er alsô grôzen hort
manger sêle die sîn wort
brâhte unz an den rehten port.
Dâvor er dicke wol vernam
daz daz den küngen wol gezam
daz sie die liute lêrten,
(s. 663) daz sie mit vorhten êrten
got und ouch des wielten
daz sie daz reht behielten.
Er selbe tet daz allen tac,
wand er sîn selbes rehte pflac.
Er zamte sînes lîbes muot,
den undertânen riet er guot,
wande er was zewâre
des rehtes ebenære.
Daz er von adele was geborn
und ouch ze künge was erkorn,
er huop sich deste hôher niht
(swie doch dicke daz geschiht),
wan daz hât er wol vernomen
daz er von erden was bekomen:
diu diemuot druht in allez nider.
Vaste für sich dâht er hinwider

*

v. 14128 Die lůde die eme ſint vndirtan 14133 ane 14137 vns S^4, mít Cγ 14139 *zweites* daz *v.* Cγ *nachgetr.*; deme kōnige 14153 dicke daz] diz baz S^4, dicke alz *verb.* Cγ 14154 hete 14156 Dín S^4, Dyͤ Cγ; trůcht.

an die kunftigen sêlikeit
dâ niemer wirdet leit.
Er dûhte sich ellende
hie, daz ist ein ende.
In dûhte daz daz wære
sîn eigen offenbære
daz er solde gewinnen
swenne er schiede von hinnen.
(s. 664) Sîn dinc daz schuof er alsô wol
und aller der er pflegen sol.
Von irretuome der was alt
lôste sie der helt balt,
des ir vater pflâgen;
des enwolt in niht betrâgen.
Er gap sie dem ze knehten
(daz was unser trehten)
der sie mit sînem bluote
lôste von der huote,
dâ sie dâ wâren dienesthaft
von des tieveles kraft.
Erbärmede was sîn geberc,
er worhte tugentlîchiu werc;
reinikeit und allez reht
des pflac der selbe gotes kneht.
Sîn krône was diu reinikeit,
daz reht was sîn pfellenkleit.
Den irretuom den diu werelt hât,
daz marht er wol daz der vergât
(des verstuont sich wol sîn muot),
sô der fluz des wâges tuot.
Durch den selben wîstuom
sô leget er sînen rîchtuom
und ouch ander sîne kost
(s. 665) dâ diu milwe noch der rost

*

14158 zůků̂mftige 14165 ſchied 14168 irretů̂m 14170 vadere 14177 tůuels 14179 tůgentlichē 14183 pellencleít 14185 merket 14191 dín mil S^4, die milwē *verb.* Cγ.

noch der diep mit sinnen
in niemer mac gewinnen.
Mit armen er den schatz vertreip,
vil lützel er daran entleip,
Nâch gote wolt er gerne leben
dem er sich selben hâte ergeben.
Er nam erbärmede an sich,
daran sô tet er got gelîch.
In dûhte daz iht wære
tiurer unde mære
denne erbarmunge.
Daz bewârte wol der junge:
wan sie nam der reine
für golt und für gesteine.
Sîner rîcheit samenunge
daz was erbarmunge.
Ze der kunftigen ruowe stuont
gar sîn freude und al sîn muot.
Swâ die liute wâren
in den kerkæren
und in den banden îsenîn,
die lôst er mit den handen sîn.
Die von grôzen borgen
wâren in den sorgen,
(s. 666) den gap vil williclîche
sîn guot der künic rîche.
Den witwen zuo den weisen
den half er ûz den freisen.
Den armen was er minniclich,
er was ir vater tägelich;
sîn gâbe was ie und ie rîch,
sîn muot was vil küniclîch.

*

14193 in niemer] v̄mer S[4], *davor ergänzt* Cγ En n 14198 erbarmde 14199 gote glich 14207 was] iſt 14208 zůkůmftige 14211 kercheren 14212 yſenín S[4], yſernín *verb.* Cγ 14214 borgen] bůrden 14221 teglich.

Er was solhes muotes:
swer bedorfte des guotes
dem tet er dâmit gemach,
wand er sich lônes wol versach.
Sîn lop wart allenthalben grôz:
daz liut von mangen landen flôz
zuo vil mangen strâzen;
von den süezen wâzen
sînes lobes in kurzer stunt
was worden vol ir aller munt.
Daz liut tet daz âne twanc
enweder vorhte noch gedranc,
ez was von wâren minnen
und von reinen sinnen.
   Sînes vater dienestman
die im wâren undertân
die fuoren dô vil drâte
her ze Josaphâte;
(s. 667) sie wurfen hin den irretuom
und liezen al ir rîchtuom.
Die wârheit sprâchen sie dô
von dem ewangeliô.
Josaphâtes rîche
daz wuohs dô krefticlîche;
sînes vater hûs was kranc,
daz was âne sînen danc.
   Dô begunde disiu dinc
merken Avennir der kinc.
Kûme und ouch vil spâte
sîner missetæte
wart er aller innen
dô mit rehten sinnen.
Der valschen apgot üppikeit

*

14229 Die lůde   *v.* 14234 f. Die lůde entet daz nicht ane danch En wedir wort noch gedanch   14237 von ſînē r. ſ.   14243 alle   14249 an   14251 kōnig   14253 miſſetade.

die machet er dô von êrste breit.
Dô ladet er sîne holden,
ze râte er sitzen wolde.
Er kunt in allen sînen muot,
daz er ze gote wære guot.
Daz wart von in gevestenot,
wand ir gewîset hâte got.
Der vil rîche got daz tet
(s. 668) durch Josaphâtes gebet.
Dô schreip der künic einen brief;
ein bote dô vil drâte lief,
der brâht in Josaphâte dô,
daran stuont geschriben sô:
'Der rîche künic Avennir,
vil lieber sun, enbiutet dir
daz du müezest sîn gesunt!
Vil lieber sun, ich tuon dir kunt
daz die gedanke manicvalt
mich trüebent unde machent alt.
Ez tuot mir âne mâze wê
daz alsô swindet unser ê
und als ein kranker rouch vergât
und iuwer ê sô vaste stât.
Diu kristen ê hat wunne,
sie schînet als diu sunne.
Ez mac wol allez wesen wâr
daz dû gejehen hâst diz jâr:
wir sîn in den ünden
begraben der tiefen sünden.
Bizher enmohten wir daz lieht
des wâren gotes beschouwen nieht;
daz ⟨klâre⟩ lieht daz uns von dir
gezeiget wart daz fluhen wir.

*

14257 machte 14258 labete 14263 hette 14279 iuwer] wer S[4], vwer *verb.* Cγ 14280 Diu] Din 14281 alſo dye (*aus* dín) 14283 geſehē 14286 biz er mochte S[4], biz her enmochte *verb.* Cγ

(s. 669) Des selben ich niht lougen,
wir tâten zuo diu ougen,
wir tâten dir vil grôzez leit,
wir sluogen vil der kristenheit.
Der dicke nebel vil tougen
der uns was vor den ougen
der ist ein teil entwichen,
wir hân in ab gestrichen.
Wir haben ein kleinez lieht ersehen
der wârheit, dâvon ist geschehen
daz uns riuwet swaz wir hân
sünden nû vil lange getân.
Doch leschet uns ein nebel daz lieht:
daz wir des getriuwen nieht,
daz uns iemer werde rât
von der grôzen missetât.
Ich bin got ungenæme
und Kriste widerzæme,
ich bin abtrünne gewesen,
ich bin sîn vîent her gewesen.
Nu sage mir, mîn vil lieber sun,
schiere, waz ich süle tuon;
waz mir guot sî nûzestunt,
daz tuo mir, dînem vater, kunt!'
Dô Josaphat den brief gelas
swaz daran geschriben was,
(s. 670) sîn herze wart unmâzen frô.
In sîne kamern gienc er dô,
für Kristes kriuze viel er sâ,
daz was vil wol gemâlet dâ.
Von zahern vol diu erde flôz.
Dô saget er Kriste gnâde grôz,
gote er aller gnâden jach,

*

14290 668,26 *als* 669,1 *wiederholt* 14291 dín 14292 groz 14304 vns' 14307 cryſt Cγ *aus* criſt *oder* er iſt *v.* 14309 *v.* Cγ *am rande nachgetragen; zwischen den zeilen*: Ich von ſín Cγ 14320 vol (v *aus* w) 14321 gnadē.

sîn munt daz lop mit freuden sprach:
'Nu wis gehœhet, herre got,
du bist mîn künc. Gesegenot
sî von mînem munde
dîn name alle stunde.
Dû bist michel unde rîch,
âne mâze lobelîch.
Dîn hêrschaft ist vil manicvalt;
wer mac errechen den dînen gewalt?
Du hâst den stein bekêret,
daz er daz wazzer rêret.
Der vels und ouch der herte stein
der ist worden alsam ein
vil lindez wahs bî fiure tuot
von dînen gnâden, herre guot.
Daz mînes vater herze sô
geweichet ist, des bin ich frô.
Du machest Abrahâmes kint
von den steinen die nu sint,
(s. 671) daz ist dir alsô mügelich.
Herre, du minnest menslich,
des wil ich dir gnâde sagen,
du hâst uns harte vil vertragen,
du vertreist uns alle stunde
die manicvalten sunde.
Wir wâren wert nu mange zît
daz wir geworfen âne strît
wæren von den ougen dîn,
daz wir ein bilde solden sîn
der werlt und al den landen,
alsô von ir schanden
und von ir grôzen meinen
brunnen die vil unreinen,
daz volc von Pentapolî:
dîn grôz gedulte ist uns doch bî;

*

14331 er r'chtē 14335 als 14338 herze] h're 14339 Ift geweichet 14351 folde 14355 Bůrnē 14357 gedůlte *aus* gedůchte.

dîn vil grôz erbarme
ist komen über uns vil arme.
Des soltu grôze gnâde hân
von mir vil unwerden man.
Enmac ich dîne êre
gesprechen alsô sêre
als ich vil gerne tæte,
sô bin ich doch vil stæte
daz ich die barmunge dîn
wil der bitende iemer sîn.
(s. 672) Herre Krist, gotes barn,
von dem vater bistû gevarn;
du schaffest allez daz der ist
mit worten joch mit willen, Krist.
Nu strecke, herre, dîne hant
diu tougenlich ist unbekant,
diu schepfet al den willen dîn,
und lœse gar den vater mîn
von der vancnüsse grôz
dâmit der tievel in beslôz
und zeige im, herre, daz du bist
ein lebendic got der iemer ist.
Sich mînes herzen innikeit
mit ougen dîner erbarmikeit,
tuo nâch dem gelübede dîn,
wan dir giht daz herze mîn,
daz du schepfer und herre bist
alles des geschaffen ist.
Nu soltu mir wol gunnen
dînes reinen brunnen,
daz mîn wort und al mîn sin
sî kreftic von den gnâden dîn,
daz ich wol künne sagen dâbî

*

14362 din 14369 gewarn 14370 daz (*v.* Cγ *nachgetr.*) dir iſ 14372 ſtreche 14373 Dín 14381 erbarmikeit *Schröder*] erbarm herczekeit 14382 globede 14389 keftich.

waz mîme vater nütze sî,
daz ich in müeze scheiden
von den werken leiden
des starken irretuomes
(s. 673) und des üppiclîchen ruomes,
daz ich in bringe, herre got,
sô daz er leiste dîn gebot.
Du enwil niht daz wir sterben,
dir ist liep daz wir werben
mit riuwen nâch den hulden dîn.
Du müezest iemer gêret sîn!'
  Alsus gendete daz gebet
daz Josaphat der guote tet.
Gewisheit er dâvon emphienc
daz darnâch al sîn wille ergienc.
Ze gotes erbarmunge
versach sich wol der junge.
Dô huop sich der rîche
vil harte küniclîche
ze sînes vater lande,
dar fuor er âne schande.
  Dô dem vater gekündet wart
sînes sunes zuovart,
mit freuden er daz kint emphienc;
ûz engegen im er gienc,
er halst ⟨in⟩ unde kusten,
er twanc in zuo den brusten,
sîn freude was grôz âne nît.
Dô wart ein michel hôchzît:
zesamene sâ die rîchen
(s. 674) sâzen sunderlîchen.
Wer möhte vollenbringen,
mit wie guoten dingen

*

14391 mymē; nütze sî] *anscheinend* vůſze ſy *aus* můſze ſin 14398 wir] mír 14401 ge eret 14402 ge endete 14415 en gegem 14416 helſte; kůſte en 14419 Da 14422 vol bríngen.

sînen vater Josaphat
beide riet unde bat
daz er sich wolde kêren
nâch des heilegen geistes lêre,
von des schulden wære
von armen vischæren
al diu werlt gevangen,
von ungelêrten mannen,
die wurden wîser denne die
die wîser wâren denne sie.
Von des selben geistes lêre
Josaphat der hêre
sînen vater wider zôch,
daz er den irretuom dô flôch.
Er sprach mit wîser ahte
und tet ouch swaz er mahte.
Daz half allez kleine,
biz ⟨daz⟩ got der reine
durch Josaphâtes gebet
sînes vater herze ûf tet;
wan got tuot al der willen
die in fürhtent stille.
Der vater hôrte unde sach
swaz sîn vil lieber sun sprach.
(s. 675) Dô Josaphat die rehten zît
gesach, dô huop er sînen strît
an die vil übeln geiste
die dâvor allermeiste
hâten sînes vater gewalt,
die vertreip der helt balt.
Sîne sêle erlôst er sô
vil harte volliclîchen dô
von der apgot irretuome,
von ir vil bœsen ruome.

*

14424 Sînē 14428 weren *v.* 14430 Daz daz were ergangen 14437 da 14439 mochte 14441 ⟨daz⟩ *Jenisch* 14444 willen, *über* n *anscheinend ein tilgungspunkt* 14449 hůbet S^4, er *erg.* Cγ.

Dô kunt er offenlîche
im daz himelrîche.
Dô versuont er in mit got;
er lêrt in leisten sîn gebot.
Von êrste er dô begunde
der rede als er wol kunde.
Er saget im daz er nie vernam,
wunder michel unde fram;
er sprach von gote vil und gnuoc;
des guoten glouben er gewuoc.
Er saget im daz niemêre
enwære wan ein got hêre
noch ze berge noch ze tal,
ez ist ein got überal:
der sun, der vater allermeist,
darzuo der vil heilege geist.
(s. 676) Dô saget im der jungelinc
von der schrift bezeichenlîchiu dinc.
Er begund im ouch des jehen
daz got schuof swaz man mac gesehen
und daz gesehen niemen kan.
'Von nihte schuof er ouch den man.
Dem selben gap er frîen muot
ze tuonne swaz in dûhte guot.
Er sast in in daz paradîs,
dô verbôt er im ein rîs
und swaz sîn wuocher wære,
daz er daz verbære.
Dô zerbrach er sîn gebot;
darumbe verstiez in got:
die heimlîch er dô gar verlôs.
Von ⟨sînen⟩ schulden er dô kôs
irretuom vil manicvalt

*

14460 Da 14468 *über* niemere *schrieb* Cγ man *und tilgte es wieder* 14473 Da zů 14482 ſazte 14488 heimliche S[4], hemilriche *verb.* Cγ.

von des tievels gewalt.
Er wart den sünden undertân;
durch daz muos er den tôt emphân.
Mit im schuof der vâlant daz
daz er gots vil gar vergaz
mit hôchvart joch mit ruome,
mit der apgot irretuome.
  Do begunde sich erbarmen
got über uns vil armen,
der uns dâ geschaffen hât;
(s. 677) daz was sînes vater rât.
Des was alles volleist
der vil heilige geist.
Er wart geborn aleine
von einer mägde reine,
Maria was sie genant.
Marterhaft wart er zehant,
der marterhaft nie enwart.
Er kam an des tôdes vart,
der nie tôdes künde
gewan, ân alle sünde.
Er erstuont an dem dritten tage
lebendic von dem grabe.
Des tôdes wurden wir dô blôz,
unser êre wart dô vil grôz.
Dô fuor er gesihticlîche
in daz himelrîche,
dannen sol er aber komen
(mit wârheit hân wir daz vernomen),
sô muoz al daz volc erstân.
Dâ sol mennislich emphân
lôn al nâch den werken sîn;
daz sol wesen der gloube dîn:
den guoten algelîche

*

14508 nie enwart] eme (*oder* eine) wart 14514 da 14515 da 14524 allē gliche.

wirt daz himelrîche
(s. 678) unde unsägelîchez guot,
den argen wirt der helle gluot
und hitze alsô manicvalt,
ir fiur enwirdet niemer kalt,
sie sint iemer âne lieht,
ir würme die versterbent nieht,
swaz sie verdieneten ie
die wîle daz sie lebeten hie.'

Mit worten alsô manicvalt,
mit unsers herren geistes gewalt
sô sprach ⟨er⟩ alliu disiu wort.
Darnâch wîst er im den hort
der rehten gotes güete gar:
swer sich mit riuwe kêret dar,
swer ⟨sô⟩ zuozim gâhet,
daz er den gerne emphâhet.
Noch saget er im mære
daz sô grôz niemer enwære
keiner slahte sünde,
diu überwinden künde
die rehten gotes güete
an dem der sîn gemüete
an in mit rehtem riuwen lât.
'Diu schrift mit mangem bilde hât
daz vil wol gevestenot
daz in vil gerne emphâhet got
ân alle missewende.'
(s. 679) Sus was der rede ein ende.

Des künges herze wart enbrant
von der lêre sâzehant.
Dô rief er alsô grimme
mit muote und ouch mit stimme,
an Krist er mit flîze jach,

*

14526 vnſagelichez   14529 en wirt   *v.* 14532 f. Waz ſie hie v̄dienten Die wile daz ſie lebten   14534 *kein absatz* S[4], *am rande* M-*initiale*   14543 en *nachträglich*   14554 herczē.

daz al diu menge daz gesach.
Sâ bett er dô daz kriuze an,
den irretuom verwarf er dan.
Er prediget offenbære
got Jesum Kristum den gewæren.
An der selben stunde
klaget er sîn alte sunde
unde daz der kristenheit
von im alsô grôzez leit
dâvor geschehen wære
vor vil mangem jâre.
Der vil wîse Josaphat
vil guotes saget er an der stat
von got den liuten überal
die dâ wâren âne zal,
den fürsten und den herren
nâhen unde verren.
Als ein fiur sîn zunge klanc
rehte sam ein niuwer sanc.
Über daz volc kam allermeist
(s. 680) der vil heilige geist,
der wacte sie vil sêre
an die gotes êre,
sô daz mit einer stimme
alle riefen grimme:
'Grôz ist der Kristen got;
daz ist wâr ân allen spot.
Kein got mêr lebendic ist
wan der vil heilige Krist.'
  Avennir der künic rîch
des muot wart dô vil gotlîch.
Den apgoten wart er gram,
mit sînen handen er sie nam

*

14559 alle die meníge 14560 Sâ bett er] Sie bettēt 14561 verwarf er dan] v̀war (v̀warf *verb.* Cγ) er alſam 14562 offenbare 14563 criſtē; gewaren 14564 ſtůnden 14566 der] die *von* Cγ *nachgetr.* 14567 groz 14573 warē ůbiral an z. 14575 Nahe 14585 ware.

swâ er sie in dem palas vant,
er warf sie nider alzehant
ûf den herten estrich;
sie dûhten in vil lasterlich.
Sie wæren silber oder golt,
er enwolt in mêre wesen holt,
ze stücken brach er sie vil gar;
dâmit nam er der armen war.
Daz dâvor was unnütze,
daz machet er dô vil nütze.
Zuozim nam er dô sînen sun.
Der apgot hûs hiez er vertuon,
er hiez sie brechen an den grunt.
Dô hiez er gotes hûs zestunt
(s. 681) machen an die selben stat;
vil frô was des dô Josaphat.
In der stat niht eine,
über al daz lant gemeine
gotes hûs sie worhten
durch die gotes vorhten.
Die vil übeln geiste
die wuoften allermeiste,
daz man sie ûz ir hûsen treip
sô daz ir einer niht beleip;
sie jâhen daz diu gotes kraft
mit vorhten wære sigehaft.
Dâbî al umbe daz lant
und al daz volc kam alzehant,
ze Kristes glouben stuont ir muot.
Darnâch kam ein bischof guot;
darnâch kam ez an die vart
daz er von im getoufet wart
mit vil guotem willen sîn;

*

14593 índer 14602 ſín S^4, ſínē *verb.* Cγ 14610 hûſe S^4, hûſer *verb.* Cγ 14617 Mit wortē 14618 alle 14621 qwomē biſcoffe 14623 im] en.

daz ergienc in den namen drîn.
Dô huop der guote Josaphat
sînen vater an der stat
ûz der reinen toufe dô,
sîn geislich vater wart er sô.
Sus wart er anderstunt geborn,
sîn unfreude was verlorn.
(s. 682) Dô wart diu stat und al daz lant
mit im getoufet alzehant;
sie wurden al des liehtes kint
die ê dâ wâren vinster und blint.
Siechtuom unde al ungemach
daz von dem tievel in geschach,
der gloube daz vil gar vertreip,
lîp und sêle in heil beleip.
Wunders an in vil ergienc,
dâvon der gloube kraft emphienc.
Dô zimberte man diu gotes hûs;
die bischove giengen ûz
die durch vorhten wâren
verborgen in den jâren,
ir bistuom sie besâzen.
In dorfen joch in strâzen
wurden dô geschaffen
die münche zuo den pfaffen,
daz sie der kristenheite
wol pflâgen mit geleite.
Dô begunde gar begeben
Avennir sîn êrstez leben.
Mit vil guoten triuwen
begund in harte riuwen
al daz er ie missetet.
Sîn rîche liez er sâzestet

*

14628 dô *auch Pfeiffer*] da 14629 geiſtlicher; do S^{4}, ſo *verb.* Cγ 14632 Da 14634 alle 14642 Da 14648 da 14649 můniche 14656 Als daz; miſſetate 14657 ſa zů ſtede.

dem guoten Josaphâte.
Dô zôch er sich vil drâte
an eine sunderlîche stat.
(s. 683) Got er mit flîze gnâden bat;
vil dicke wart sîn houbet
mit aschen dâ bestoubet;
sîn siufzen daz was harte grôz,
mit zahern er sich gar begôz.
Got bat er alterseine
mit inniclîcher meine,
daz er von grôzen schulden
in lieze komen ze hulden.
Sîn diemuot joch sîn riuwe
wart alsô grôz entriuwen
daz er sîn selbes munde
mit nihte des engunde
daz er got iht nande.
Dô daz sîn sun erkande,
er sprach: ‘Vater, niht sô tuo!
Du nenne in spâte unde fruo.’
Sus wart verwandelôt sîn muot,
er fuor den wec ze tugenden guot.
Sîn güete diu wart dô gezalt
für sîne sünde manicvalt.
 Alsus lebet er vier jâr
mit grôzme riuwen, daz ist wâr;
mit zahern was er tugenthaft.
Dô wart er siech an sîner kraft;
er leit angest unde nôt,
wande er lac des selben tôt.
(s. 684) Dô er bî dem ende was,
wande er langer niht genas,
sorgen er begunde

*

14670 ioch S^4, vnd Cγ 14671 entrůwe 14673 nicht 14678 v̓wandelt 14682 vier] mer S^4, *darüber* IIII (*ebenso am rand*) Cγ, *Roth las fälschlich* nu 14685 Da.

durch sîne grôzen sunde:
er dâhte an sîne missetât.
Dô kam der guote Josaphât;
mit trôste er im sîn trûren nam
und sîne grôze sorge alsam.
Er sprach: 'Lieber vater mîn,
waz sint nû die sorge dîn?
Warzuo trüebestû sô dich?
ze gotes gnâden dich versich!
Vergich im dîne missetât,
an im mer und erde stât.
Tuo des wîssagen rât,
als er vor gesprochen hât,
(der sprichet:) "Waschet iuch vil reine!
Die gedanke meine
ir von mînen ougen tuot,
ze rehte kêret ir den muot,
guoter werke habet flîz,
sô werdent swarze sünde wîz."
Dîn vorhte, vater, sî gelegen,
lâ den zwîvel under wegen!
Swie vil die liute sünde hânt,
die sich gar an got verlânt
die werdent aller sünde blôz.
Diu gotes gnâde ist sô grôz:
die sünde sint zalhaft,
(s. 685) wer zellet sîner gnâden kraft?'
Mit den worten alsô guot
sô trôst er sînes vater muot.
Dô huop ûf an dem ende
der vater sîne hende,
got er sîner gnâden bat,
daz sælic wære Josaphat.
'Gesegent müeze sîn der tac

*

v. 14703 *von* Cγ *nachgetr.*; Alſo 14707 kert 14715 gots
14717 zelt 14718 *kein absatz hs.*

dâ dîn muoter dîn gelac.
Wie möhtestû mîn kint gesîn?
Got der ist der vater dîn.
Waz lônes mac ich dir nu geben,
waz segens ist ze dir mîn segen,
waz dankes bringe ich got für dich?
Ich was verloren, nû bin ich
von dînen schulden funden.
Ich was tôt in den sunden,
nu hân ich leben gewunnen.
Got was ich entrunnen,
nu hân ich sîne hulde;
daz ist von dîner schulde.
Waz lônes möht ich dir nu geben?
Daz vil êwige leben
daz sî von gotes gâbe dîn!'
Mit der rede kust er in.
Darnâch sprach er diz gebet,
vil inniclîchen er daz tet:
(s. 686) 'Herre, zuo den gnâden dîn
bevilhe ich nû die sêle mîn.'
Sô starp mit grôzme riuwen
Avennir der getriuwe.
Dô weinete vil sêre
Josaphat der hêre.
Dô bôt er êren im gnuoc,
zuo dem grabe er in dô truoc,
ze guoten liuten leget er in.
Dô liez er daz gewæte sîn
wesen vil unküniclich,
ez was ein tuoch vil riuwelich.
Ûf er sîne hende huop
ob dem grabe dâ er stuont;

*

14726 *absatz hs.* 14728 gegeben 14731 v̀lorn 14735 entrûnne 14740 gots 14743 ynnecliche 14745 Beůel 14746 groſme (groſín *verb.* Cγ) ruwe 14748 weinte 14752 leg S[4], legete Cγ 14757 Ob' deme gr.

er sprach sîn inniclich gebet,
mit grôzen zahern er daz tet:
'Herre got der reine,
du bist gewaltic eine,
du bist ein künc der êre,
du erstirbest niemermêre.
Ich sage dir gnâden manicvalt,
daz dîn keiserlîcher gewalt
alsô gnædiclîchen tet
daz er mîn armez gebet
vernam umbe den vater mîn,
den vil armen kneht dîn,
den dû ze dir gezogen hâst,
wan du nieman verlâst.
(s. 687) Du hâst in gesunderôt
von der apgote nôt,
du schüefe ân alle schande
daz er dich wâren got erkande.
Nu tuo daz, gnædiclîcher got,
bringe in ûz aller nôt
unde bringe in an die stat
dâ er ruowe werde sat,
daz im allez guot geschehe,
daz er dîn antlütze sehe.
Vergiz der alten missetât
die er dâvor gefrumet hât;
nach den grôzen gnâden dîn
sô tîlige al die sünde sîn.
Des soltû gebieten gnuoc
den die er ze tôde sluoc
mit swerten joch mit fiure,
dô er was ungehiure,
daz sie niht zürnen wider in
die selben heiligen dîn.

*

14758 ẏneclichez 14765 keiserliche 14766 gnadeclichen 14773 apgot 14779 dâ] Daz 14785 alle die 14789 Da 14790 zurndē.

Dir ist aller dingelich
âne zwîvel mügelich,
wan daz eine dû enmaht:
einen tac noch eine naht
âne erbärmede sîn
an den die tuont den willen dîn:
vil grôz dîn erbärmede ist.
(s. 688) Dir zimt wol êre, Jesu Krist;
der wâre got bistû genant,
âmen über alliu lant.'
Alsus getân was sîn gebet
daz er ze got mit flîze tet.
Siben tage er dô beleip
bî dem grabe daz er niht treip
wan weinen unde sêre klagen.
Leit kund er wol vertragen;
an ezzen dâht er kleine,
niht trankes pflac der reine.
Er sûfte inniclîchen,
sus bat er got den rîchen.

An dem ahtoden tage
in sîn palas von der klage
fuor Josaphat der rîche.
Dô teilt er milticlîche
beide schatz und ouch gewant
al den armen die er vant.
Sînen schatz den teilt er gar,
daz in sîn last niht irte dar
dâ diu vil enge porte stêt
diu in daz himelrîche gêt.
Sus dâht er al die vierzic tage
an sînes vater tôt mit klage.
Darnâch hiez er die herren

*

14792 ⟨D⟩it; drugelich S^4, dyngelich *verb.* Cγ. **14796** erbarmde **14797** Ane **14798** díner erbarmede **14799** zemet **14803** vliz **14808** ezzen] allē S^4, eſzen Cγ **14812** achten **14817** Allen den **14818** schatz den] ſchůldē S^4, ſchatz Cγ **14819** irrete **14822** alle die.

nâhen unde verren,
(s. 689) und ouch sîne ritterschaft,
darzuo grôzer liute kraft
für sich komen alle:
'Nu seht ir, sprach er, alle
waz leides ist geschehen mir:
tôt ist mîn vater Avennir
als ein ander armman,
der lant noch rîchtuom nie gewan.
Des enmoht ich im niht gefrumn
swie ich doch wære sîn lieber sun,
al die mâge und al die man
enmohten daz niht understân,
er enmüese ouch lîden
daz niemen mac vermîden,
er ⟨en⟩müese dar bekomen
dâ sîn rede wirt vernomen,
wande er rede dâ muoz geben,
wie was hie getân sîn leben.
Dâ enhât er helfe niet
wan diu werc alse er hinnen schiet.
Den liuten allen sô geschiht,
daz ist wâr und anders niht.
Nu hœret mich, daz ist mîn rât,
wande iuch got erlœset hât
mit sînem bluote tiure
von dem ungehiure
(s. 690) und von altem irretuome,
dem ir mit bœsem ruome
gedienet habt nu lange;
daz sol nu sîn vergangen!
Ir bekennet wol mîn leben:

*

14829 Nů ſeht ir ſpͣch er alle S^4, Nu ſeht ſpͣch er wie ůch gevalle *verb.* Cγ 14834 im] nů; gefrůmen 14836 Alle die; alle die 14846 ſa 14849 iuch] mich 14852 altem] allem.

sider ich mich Kriste hân ergeben
und ich sîn kneht begunde sîn,
sô hazzet ie daz herze mîn
al daz in der werelt ist:
swes ich gerte, daz was Krist.
Daz eine was mir mære:
daz ich aleine wære,
daz ich wære ân allen schal
und üppiclîche trüebesal,
daz ich in einen
mit ruowe müese meinen,
daz ich got eine solde
dienen als ich wolde.
Des irte mich der vater mîn,
daz vil herte herze sîn,
daz selbe tet ouch daz gebot
daz geschriben ist von got,
der uns gebiutet sêre,
daz wir bieten êre
den dâ wir sîn von geborn;
der des niht entuot der ist verlorn.
(s. 691) Von gotes gnâden hân ich doch
niht vil üppiclîchen noch
mîn arebeit gewendet
noch mîne tage verendet,
wande ich mînen vater hân
got gemachet undertân.
Ir alle erkennet ouch wol got,
daz hât geschaffet mîn gebot;
ich hân iuch daz gelêret,
daz ir got den wâren êret.
Daz entet ich eine niet,
diu gotes gnâde mir daz riet,
diu mir hât gemachet leit

*

14857 sider] Sich 14859 haſzte; den h'rē S^4, daz h'ze *verb.* Cγ 14875 bittē 14880 mîn] Mit 14886 iuch]mich.

der bœsen apgot üppikeit
und iuch, vil lieben liute mîn,
gar erlœset hât von in.
Nu mêre ist des vil michel zît
daz ich verende disen strît,
daz ich für sich lâze gân
swaz ich got geheizen hân.
Mir ist des zît daz ich nu var
mit vil guotem willen dar,
daz mîn antheiz ende sich,
als ich hân vermezzen mich.

Nu seht ir herren alle,
wer iu wol gevalle
darzuo daz er dises rîches pflege,
(s. 692) und der iuch wîse rehte wege.
Gotes gebot ist iu wol kunt
und al sîn wille nûzestunt,
dâvon enkomt niht, deist mîn rât,
got iuch in sînem fride hât.'

Dô daz volc die rede vernam
daz ê dâ zesamene kam,
ruofen unde weinen
begundens algemeine.
Dô wart michel trüebesal,
ir klage wart michel überal.
Sie swuoren alle sêre
daz sie niemermêre
wolden in verlâzen,
und wolt er ûf der strâzen
mit flühten von in gâhen,
sie wolden in dâ vâhen.

Dô der künc den ruof vernam
der fürsten und der liute alsam,

*

14903 in S^4, uch *verb.* Cγ 14904 diſzeſz *von* Cγ *nachgetr.* 14906 in S^4, vch Cγ 14908 enkōment; d' iſt 14909 zů ſamme 14910 *kein absatz hs.* 14911 ê] ir S^4, ſie Cγ *v.* 14913 begůnde vns (*darüber* ſie Cγ) alle gemeíne 14914 Da.

er bat durch sînen willen
machen eine stille.
Dô lobt er daz er tæte
swes in daz volc bæte;
iedoch ⟨sô⟩ vuorens alle unfrô
zuozir herbergen sô.
Dô nam er einen fürsten guot,
den dâvor minnete sîn muot
durch sîne grôzen güete,
dem saget er sîn gemüete,
(s. 693) der hiez Barachias.
Sîn heimlich friunt der selbe was,
der dâvor kumber durch in leit,
dô er mit sînem vater streit.
(Daz was allez dâvor,
dô der alte Nachor
sich an zôch daz er wære
Barlaam der mære.)
Dô sprach der künic rîche
vil harte minniclîche:
'Barachias vil lieber man,
mîn rîche soltû bestân;
daz enlâ niht under wegen,
mînes rîches soltu pflegen,
mit gotes vorhten überal
daz volc berihten âne zal,
daz mîn wec werde vollenbrâht
des ich nu lange hân gedâht.'
Dô sprach der vil guote man:
'Künc, diu rede ist missetân,
sie ist vil harte wider got,
sie swachet sêre sîn gebot;
wan du bist gelêret wol
daz ein iegelîcher sol

*

14925 ſtillen 14926 Da; lobt S[4], gelobt *verb.* Cγ 14928 vûren (*aus* waren) ſi 14931 mīnet 14932 groſzen *v.* Cγ *nachgetr.* 14933 ſage 14950 vol bracht.

sînen nâhisten minnen
mit den selben sinnen
rehte alsam sîn selbes lîp.
(s. 694) Daz sol tuon man unde wîp.
Warzuo wiltû mich danne laden
zuo der bürde und an den schaden
dâ dû von îlest sêre?
Der rede entuo du mêre!
Ob daz rîchsen ist guot,
sô habe dar vaste dînen muot;
ist ez der sêle schädelich,
warumbe legestuz denne ûf mich?'
Dô der künc vernam den man,
dô liez er die rede vergân.
Des nahtes alsô drâte
in sîner kemenâte
dô er eine beleip,
einen grôzen brief er schreip,
dâ was michel wîstuom an;
den liuten schreip er daran
wie sie mit grôzen güeten
gotes solden hüeten,
wie sie mit êren solden leben
und got lop daz reine geben.
Darnâch schreip er an den brief
einen rât der was vil tief,
daz sie ze künge næmen
einen man gezæmen,
der hiez Barachias
und ein vil wîser herre was.
(s. 695) Als er den brief vollenschreip,
niht langer er beleip.
Ûz dem palas gienc er sâ,
den selben brief den liez er dâ.

*

14958 nehiſten 14963 bůrdē 14965 då nicht m. 14968 Iz iſt 14969 legeſt dů ez 14971 Da 14977 er allē daran 14988 vol ſchreip 14989 bleip.

Verholne huop er sich dâ hin
dar vil lange stuont sîn sin.
Daz was unlange verholn
daz er sich hæte sô verstoln,
wan daz volc lief allenthalben zuo
sâ des morgenes fruo.
Sie begunden wuofen,
weinen unde ruofen;
zehant wart michel trüebesal
von den liuten überal.
Sie suochten allenthalben
in bergen unde in alben,
in holze joch in velde;
sie wolden in vermelden,
sie wolden irren sîne fluht.
Daz enwas niht âne fruht:
wan dô sie suochten überal
beide berge unde tal,
dô funden sie den herren
in einem graben verre.
Dô er lac in dem graben,
dô hât er ûf die hende erhaben,
hin ze himele sach er dô,
(s. 696) sîne sexte sanc er sô.
Dô sie den herren funden dâ,
vil sêre weineten sie sâ,
sie verwizzen im die fluht
unde iedoch mit grôzer zuht.
Dô sprach der herre: ‘Mir ist leit
iuwer üppic arebeit.
Ir enmuget mîn mêre haben
ze künge, daz wil ich iu sagen.’
Sô sêre zoht in doch daz liut

*

14992 do 14996 allenhalbē 14997 morgens 15003 alben] talhen 15010 Da 15012 Da 15013 Da 15017 weínten 15022 mere nícht haben 15024 zoht] vochtē S^4, *darüber* note *wohl* Cγ; ůọlḳ lůt.

daz er versagen mohte niut,
er enfüere als er was
mit in in daz palas;
dâ wart er wol emphangen.
Dô daz was ergangen,
daz volc daz hiez er überal
zesamene bringen âne zal.
In allen gap er sînen rât;
er sprach: ‘Mîn dinc mir alsô stât
daz ich künic einen tac
mit iu belîben niht ⟨en⟩mac.’
Des selben swuor ⟨er⟩ einen eit,
daz was den liuten allen leit.
Er sprach: ‘Jâ hân ich vollenbrâht
an iu wol mîn ambaht.
(s. 697) Al daz ich mit iu began,
des enhân ich niht verlân.
Ich lêrt iuch swaz iu nütze was,
swâ ich daz vernam oder las.
Ân underlâz tet ich iu kunt
Kristes glouben zaller stunt.
Den rehten wec des riuwen
den wîst ich iu mit triuwen.
Mînen wec muoz ich nu varn
(daz enmuget ir niht bewarn),
alsô mîn muot nu lange stât;
des ⟨en⟩mac niht werden rât.
Nu seht, daz muoz alsô geschehen,
ir enmuget mêre mîn gesehen.
Swaz ⟨sô⟩ iu nu missevar
des bin ich âne schulde gar,
wand iu mîn munt gekündet hât
al den besten gotes rât.’

*

15025 niut] můt 15026 en] in *v.* Cγ *nachgetr.* 15039 iu] ín; ambaht *Jenisch*] andacht 15040 iu] ín 15041 des] Soldē. des 15042 iu nütze] ůmůcze 15044 iu kunt] ůrkůnt 15046 des] der S^4, deſz *verb.* Cγ 15047 iu] ín 15053 mӯ nicht g. 15057 Allen den.

Dô daz volc daz dar bekam
sînen stæten muot vernam,
daz sie enmohten daz bewarn
er enwolde von in varn,
sie wurden alle harte unfrô,
ir untrôst wart vil michel dô.
An sîne hant der künic nam
den vil guoten Barachiam.
(s. 698) Dô sprach er: ‘Lieben bruoder mîn,
der sol iuwer künic sîn!’
Daz war Barachias,
wider die rede er vaste was.
Josaphat daz niht vermeit,
ez wære im liep oder leit:
ûf sîn houbet schône
sast er im die krône,
daz küniclîche vingerlîn
stiez er an die hant sîn.
Ôstert kêrt er sich zestet,
ze gote tet er sîn gebet.
Dô bat er got vil sêre
umb des künges êre,
daz er iemer hæte
an got glouben stæte.
Umb al daz liut bat er ⟨got⟩ dô,
heiles wunscht er in alsô,
daz in got fride bære
und swaz in nütze wære.
Dô daz gebet verendet was,
(er sprach): ‘Bruoder Barachias,
von gote ich dir gebiute,
daz du dîne liute
und ouch dich selben wol bewarst,
daz du reiniclîchen varst,

*

15068 war *Schröder*] waz 15073 sast er] Saſte S^4, er *erg.* Cγ 15076 kerete *v.* 15082 Vmb alle die lůde bat er do *v.* 15083 Gots heiles wůnſchet eme alſo 15088 gebíte.

(s. 699) wan der heilige geist
dir hât bevolhen allermeist
daz volc daz got der guote
erlœset hât mit sîme bluote.
Dû bekandest got wol ê,
nû soltû dich flîzen mê,
wie du baz gevallest got,
wie du baz geleistes sîn gebot.
Sô dîn gewalt ie grœzer ist,
sô dû got ie mêr schuldic bist.
Du muost vil grôze bürden tragen,
des soltu Kriste gnâde sagen,
dâmit daz dû dich wol bewarst
sô daz dû niht missevarst.
Var von der rehten strâzen niht,
daz dû verloren werdest iht.
Sô der schefman missevert,
vil selten er daz volc ernert.
Alsô kumt ez umbe dich
und aller künge gelich:
des grôzen fürsten bœser muot
niht an im einen missetuot,
wil er unrehte vallen,
daz schadet den liuten allen,
wil er daz niht mîden,
sô muoz er wîze lîden
(s. 700) grœzer denne ein ander man;
daz soltû vil wol verstân.
Von den schulden hüete dîn
und lâ die bœsen sünde sîn;
lâ bœsen willen under wegen
der zuo den sünden ist gelegen.

*

15095 blůt 15097 Nů *aus* Dů *v.* 15098 Wie dů gevalleſt baz ín got 15099 ſíne- (*so!*) 15102 můſzeſt 15103 criſt 15107 v̍lorn 15108 ſchief man 15112 bœser] groſzē S^4, boſer Cγ 15117 wicze.

Sus lêrt uns ⟨der⟩ apostolus,
der vil guote Paulus,
er sprichet unerbolgen,
daz wir dem fride volgen
unde heiliclîchen leben,
wand anders enmac got niemen sehen.
Denk an der liute unstætikeit
und an der werelt üppikeit.
Snel ist unde manicvalt
ir wandelunge. Dû behalt
vil reine dîn gemüete.
Manger hande güete
vaste dîn gemüete twinc.
Swer dicke wandelôt sîn dinc,
daz ist ein zeichen vil bereit
daz der muot hât unstætikeit.
  Wis stæte an dînem muote,
daz kumt dir gar ze guote.
Lâ under wegen grôzen ruom
durch wereltlîchen rîchtuom.
Gedanke bœse sîn dir leit.
(s. 701) Der natûre krancheit
die merke und ouch diz kurze leben,
daz ist dir ungewis gegeben;
daz fleisch den tôt muoz lîden.
Durch daz soltû vermîden
hôchvart unde unrehten spot.
Fürhte ouch den wâren got
des himelrîches herren,
so enmac dir niht gewerren,
sô lebestu sicherlîche
iemer sæliclîche,
als alle die daz wol bewarnt
daz sie die rehten strâzen varnt.

*

15124 lerte   15130 Gedenche   15137 wandelt   15146 merke S[4], werke *verb.* Cγ   15151 Vorchtē   15152 h're 15153 gewern.

Er ist ein vil sælic man
der gotes gebot behalten kan.
Du solt behalten daz gebot
vor allen dingen (daz wil got),
daz dîn herze erbärmede habe
da ensol dich niemen leiten abe.
Swer ist erbarmic als er sol,
über den erbarmet sich got wol.
Swer gewalt hât überal
der sol behalten âne zal
mit grôzem flîze diz gebot,
daz er barmic sî durch got.
Swer sô vil gewaltes hât,
(s. 702) der volge dem, daz ist mîn rât,
von dem er den gewalt gewan
als er iemer meiste kan.
Swer gotes willen gerne tuot
der sol sô setzen sînen muot
daz er den helfe âne klage
die des bedurfen alle tage.
Swen der helfe dîn gezeme,
du solt den armen wol vernemen,
sô vernimt an dîner nôt
dîn gebet der rîche got.
Alsô wir den mite varn
die wir von rehte suln bewarn,
sô vert uns got der rîche mite,
daz ist sîn vil alter site.
Got under wegen nie verlie
den der den armen hœret hie.
Nu lâzen uns den armen
in dirre werlde erbarmen,
daz sich got der rîche
erbarme gnædiclîche

*

15162 erbarmͤde **15168** grofzeme **15173** Als S[4], **Also** *verb.* **Cγ;** v̈mer S[4], aller Cγ **15182** mit **15184** *f.* **mit:** fit.

über uns durch sînen tôt
und helfe uns ûz aller nôt.
Ein gebot daz hœre noch,
daz soltû behalten och,
daz ist dem êrsten gelîch,
des soltu wol versinnen dich:
(s. 703) du solt ir schulde den verlân
die dir leide hânt getân.
Enwellen wir den niht vergeben
die mit schulden unser leben
getrüebet hânt, so enwirt uns niht
vergeben swaz sünden uns geschiht.
Von diu lâ bœsen willen sîn
wider al die schuldigære dîn.
Ich wil mich des vermezzen:
swenne wir vergezzen
des unser gnôz uns hât getân,
sô wirt ouch uns von got verlân;
sô wir verlâzen gar den zorn,
sô hât ouch got ûf uns verkorn.
Von al den besten sinnen dîn
sô lâ dir wol bevolhen sîn
den rehten glouben den dîn muot
gelernet hât, der ist vil guot.
Du solt dich hüeten sêre
vor unrehter lêre.
Got vil rehte meine;
daz sî der sâme reine
der in dînem herzen ist
gesæt ân allen bœsen list.
Des soltu hüeten wol mit kraft,

*

15194 horet 15195 oůch 15196 glich 15203 von *erg.* Cγ *vor* vns 15204 von diu] Von die S⁴, v̄ *verb.* Cγ 15205 Vnder S⁴, Wẙder *verb.* Cγ; ſchůldigen n *aus* r 15208 genoz 15210 wirt (t *getilgt*) v̓lan gar der z. 15213 beuollen 15219 der sâme] dír (letzen *v.* Cγ *eingefügt und wieder gestrichen*) ſam 15220 dín hercze 15222 wol hůtē.

daz er werde wuocherhaft,
(s. 704) sô wir ze rede müezen stân
alles des wir hân getân.
Dâ schînent als ein sunne
die rehten von der wunne,
dâ wirt der sündære
vinsternüsse swære:
sie werdent alle trûric sâ,
vil êwic wirt ir laster dâ.'
Dô sprach er: 'Lieben bruoder mîn,
got müezet ir bevolhen sîn,
der müeze iuwer iemer pflegen;
iuwer erbe sî sîn segen!'
Dô viel er nider ûf diu knie,
mit gebete er zaher vil verlie.
Dô kuste er Barachiam,
den er dâvor ze künge nam,
darnâch die fürsten hêre.
Dô wart geweinet sêre;
daz volc daz trûret überal,
die dâ wâren âne zal,
sô sie meiste kunden.
Ir sêle was gebunden
ze sîner sêle sêre.
Sie dûhte daz sie mêre
âne in niht ⟨en⟩töhten
und leben niht ⟨en⟩möhten.
Ir klage was sô manicvalt,
(s. 705) sie möhte wesen niht gezalt;
ir verlust was sô grôz
daz sie des lebens gar verdrôz.
Sie hielsen unde kusten,
sie twungen in zuo den brusten;
der êren sie vergâzen

*

15230 alle *v.* Cγ *nachgetr.* 15232 liebir 15237 vil zahere 15241 Da 15249 möhten] vochten S⁴, mochten *verb.* Cγ 15253 lebenes; gar *v.* Cγ *nachgetr.*

vor leides unmâzen.
Sie riefen wê vor leide,
daz sie sich solden scheiden,
sie hiezen vater in zehant.
'Got haben wir von dir bekant,
wir haben zallen stunden
ruowe von dir funden,
wir sîn von irretuome erlôst,
von dînen schulden hân wir trôst.
Wie sul wir uns versinnen,
sô dû nu scheidest hinnen?
Sô muoz uns übels vil geschehen,
des müezen wir von schulden jehen.'
Ir brust sie starke bliuwen
von den vil grôzen riuwen.
 Dô trôste sie der guote man,
ir siufzen stillen er began.
Do begunde er in büezen
ir leit mit worten süezen.
'Ich enmac mit iu belîben niet.'
(s. 706) Mit den worten er dô schiet
ûz dem küniclîchen sal,
daz sie daz sâhen überal.
Dô volget im ein michel her;
dô sprâchens daz sie niemermêr
kæmen wider in die stat.
Der guote sie dô sêre bat,
daz sie wider kêrten
unde in dâmit êrten.
Daz half in vil lützel dô;
zehant kêrt er sich an die drô,
dô muosen sie belîben:
sô muos er sie vertrîben.
 Sie sâhen dennoch verren

*

15262 han 15265 hân wir] h're 15266 ſûln 15268 vbeles 15270 brůſte 15273 stillen er] er ſtille 15276 blibē 15281 ſp[a]chē ſi 15285 ereten 15288 bliben 15290 verre.

nâch ir lieben herren.
Daz sehen was in süeze,
sie stiezen sich an die füeze.
Gnuoge giengen verre nâch,
von grôzer liebe daz geschach;
durch drô enliezen sie daz niet
biz daz sie diu naht dâvon schiet.
Sus fuor der vil guote
mit frôlîchem muote
von sînes vater rîche
einem man gelîche
der ûz dem ellende
ze lande solde wenden.
Sîn herze daz was reine gnuoc,
sîn gewant er dennoch truoc
(s. 707) nâch der gewonheite sîn,
daz was ûzen pfellolîn
mit vil grôzer volle,
innen gar von wollen
ein vil rûhez tüechelîn,
daz hâte im der meister sîn
gegeben, der guote Barlaam;
durch sînen willen er daz nam.
Hinnen fuor der herre
den tac biz alsô verre
daz in begreif diu vinster naht.
Kranc was dô worden sîn maht,
vil müede was der lîp sîn.
Dô kam er in ein hiuselîn,
dâ beleip er inne,
des bat in diu minne,
daz was eines armen,
den liez er sich erbarmen.

*

v. **15293 v.** Cγ *nachgetr.* 15298 *kein absatz hs.* 15301 manne gliche 15306 gewonheit 15307 pfellelin 15310 růwez 15314 ⟨H⟩ ín 15317 da wůrdē ſíne 15318 waz do d' *v.* 15321 Des bat en d' (*oder* d°?) mẙne.

Dô zôch er ab sîn guot gewant,
dem armen gap er ⟨ez⟩ zehant.
Sus gap er mit freuden sâ
sîn jungistez almuosen dâ.
Alsus kouft er sîn gebet,
als er dâvor vil dicke tet
vil harte manges armen,
die liez er sich erbarmen;
sus schuof er daz sie muoten
(s. 708) umbe in got den guoten.
Dô nam er für die guoten wât
die gotes helfe Josaphât.
Do enwolt er langer bîten;
zuo den heremîten
ân aller slahte spîse
fuor dô der wîse
unde ân aller hande rât.
Daz aleine was sîn wât
des in Barlaam beriet,
dô er ze jungist von in schiet.
Rûch was daz und herte,
daz was al sîn geverte.
Sîn herze daz was sêre wunt
von gotes minnen an der stunt.
Sô vaste hât er got genomen
an sich daz er was komen
ûz wereltlîchen sinnen.
Von den gotes minnen
was er trunken sêre;
in durste dennoch mêre,
als der wîssage quît
der dâ heizet Davîd:
'Mîn sêle gert dîn, herre guot,
als der hirz des wâges tuot.'

*

15325 er] her 15331 Vbir die 15332 muoten *Schröder*] baten 15334 Da 15345 allez 15348 hette 15350 wertlichē 15351 gots 15356 guot] got.

Got minnete der vil edel man,
ein fiur in sînem muote bran;
sîn lîp was edel unde guot,
noch was diu sêle und ouch der muot
(s. 709) edeler unde rîcher
und verre küniclîcher.
Wan al daz irdische guot
vil gar versmâhte sîn muot;
al des lîbes gemach
vertrat er unde dûht in swach;
rîchtuom und alle êre
daz versmâht er sêre.
Sîne krône leit er hin;
sîn gewæte pfellolîn
daz was in sînem sinne
als daz werc der spinne.
Arebeit und trûrikeit
darzuo was sîn muot bereit.
Er begunde vaste streben
in der heremîten leben.
Er sprach: ‘Mîn sêle strebet nâch dir,
herre got; wis gnædic mir!’
Alsus fuor der junge
in die wüestenunge
mit freuden als er würde
erlôst von grôzer bürde,
als er erlœset wære
von vil manger swære,
von vil starken banden
und ouch von wereltschanden;
sîn geist was inniclîchen frô.
(s. 710) Ze Kriste rief er alsô
als er dâ wære gegenwart:
‘Nu lâ mich iemer an die vart

*

15358 minnete] mynē 15359 dran S^4, bran *verb.* Cγ 15364 irdiſchez 15366 liebes gemacht 15374 *absatz hs.* 15375 Da zů 15380 *kein absatz hs.* 15383 Erloſet 15389 criſt.

komen daz mîn ouge iht sehe
dâvon mir iemer misseschehe.
Hilf mir daz mîn muot bereit
iht werde zuo der üppikeit.
Hilf mir daz diu ougen mîn
vol zaher zallen zîten sîn.
Herre got, des muote ich dir,
den rehten wec den wîse mir,
dâ ich vinde dînen kneht
Barlaâmen der dîn reht
mir vil gar bewîset hât
und orthabe ist daz mir nu stât
mîn muot zallen zîten
zuo den heremîten.
Er sol sich flîzen sêre
noch daz er mich lêre
vehten mit sô grôzer kraft
daz iht werde sigehaft
an mir der starke vîant.
Den wec den wîse mich zehant
dâ ich in vinde nûzestunt;
Wan mîn sêle diu ist wunt,
Krist, von dînen minnen,
⟨von durste muoz ich brinnen:⟩
du bist mîn brunne und ouch mîn heil,
mîn lîp und ouch mîn beste teil.'
(s. 711) Josaphat der guote tet
in sînem muote diz gebet;
dâmit suoct er sich ze got.
Er leiste gerne sîn gebot;
selten er des müezic wart.
Sô fuor er die reinen vart
biz daz er zuo den guoten kam
dâ der reine Barlaam

*

15392 oůghē iht ſehen v. 15397 Vol zů allē zitē zahere ſin 15398 ich zü dir 15401 Barlaam v. 15415 *f.* Dů biſt mȳ brůnne(n Cγ) Vñ aůch mȳ heil 15424 gute.

bî wonte zallen zîten,
den guoten heremîten.
Daz krût âz dô Josaphat
daz in der wüestenunge stât
(der selben spîse dûht in gnuoc),
wande er anders niht getruoc
wan den lîp und daz gewant
daz im gap Barlaâmes hant,
sîn zadel der was harte grôz.
Daz krût er doch ze mâze nôz,
daz wazzer dâ vil tiure was,
des er vil kûme doch genas.
Er streich sô daz er niht lac
swenne kam der mittentac.
Swenn er des wazzers niht vant,
des wart vil grôz sîn nôt zehant.
Diu liebe gar den durst vertreip,
daz er mit gote alsô beleip.
Der tievel nîden began
(s. 712) den vil wünniclîchen man,
als er gesach den reinen muot,
als er al den liuten tuot:
vertragen erz enmohte.
Dô tet er daz entohte
in der wüestenunge:
dô sant er an den jungen
bekorung alsô manicvalt:
den küniclîchen gewalt
den sant er im ze muote
darzuo die liute guote
die im wâren dienesthaft
dâvor und ouch der mâge kraft.
Der tievel alsô ræze

*

15426 woníte 15440 Wan 15442 Drůlich S[4], Di[e] liebe *verb.* Cγ 15443 bleip 15448 en] me 15453 Die kōnigliche 15456 dienſhaft.

schuof daz er vergæze
niht sîner ebenalten,
daz er der rehte walten
wol ze rehte kunde
dâvor vil mange stunde.
Er schuof daz er gedâhte dran
swaz er gemaches ie gewan.
Darnâch er in brâhte
daran daz er gedâhte
an die grôzen arebeit
und an des siechtuomes leit,
und daz niht was gewon sîn muot
alsô grôzer armuot.
Dô sant er im vil in den gedanc
(s. 713) daz diu zît wær alzelanc.
Des durstes nôt sast er im für,
darzuo ⟨daz⟩ er selbe kür
daz des niht ende würde,
daz wære ein michel bürde.
Sus sande der unguote
vil ze sîme muote
grôzer ungedanke trift;
alsô saget uns noch diu schrift
daz hievor geschach alsô
dem vil guoten Antoniô.
Dô der tievel inne wart
daz vil kranc was sîn vart
wider sîne stætikeit,
daz was im âne mâze leit
daz er an Krist gedâhte,
der in ze gnâden brâhte.
Er hâte guote zuoversiht,
den tievel ahte er für niht.
Des schamt er sich vil sêre;

*

15464 dar an   15472 Da   15473 712,29 *als* 713,1 *wiederholt*
15475 er] her; ſelbē   15482 hie beůor   15483 antonyo   15484 vart.

dô begund er kêren
ûf ein ander strâze,
die êrsten muos er lâzen,
wand er hât der liste vil
dâmit er gerne triegen wil.
Mit trügenüss alsô manicvalt
fuor dô der tievel durch den walt,
(s. 714) dâmit wolt er schrecken
den ellenden recken;
er wolde daz er vorhte
den valsch den er dâ worhte.
Underwîlen, daz ist wâr,
er zucte ein swert sam ez wære bar;
er drout im alsô sêre,
sô wolt er in wider kêren.
Darnâch aber schiere
nam er der wilden tiere
bilde an sich vil grimme,
griulich was sîn stimme.
Ein trache wart er aber sus,
aspis und basiliscus.
Der starke gotes kempfe guot,
vil unervorht was ie sîn muot,
wand er ze dem geflohen was
bî dem er rehte wol genas.
Sîn muot mit flîze wachete,
des tievels er dô lachete.
Dô sprach ⟨Josaphat⟩ an der stunt:
'Mir ist dîn fuore wol kunt,
ich weiz wol allen dînen list,
ein verleiter du bist,
daz was ie dîn wünne
über menslîchez künne.
Nâhen unde verren

*

15500 ſreckē S[4], erſcreckē *verb.* Cγ   15505 dar S[4], bar *verb.* Cγ   15508 aber] adir   15514 gots   15518 vliſze da wachte   15519 da lachte   15520 an der ſelbē ſtůnt   15521 Joſaphat. mír íſt   15522 wolle alle díne   15223 [v]leittere   15524 díne.

(s. 715) mit übel kanstu werren,
daz hân ich lange nû vernomen.
Du bist mit wandelunge komen
ze tieren joch ze slangen,
dâmit bistû bevangen,
(vihelich ist al dîn rât,
bôsheit unde missetât
daz ist allez an dir schîn):
daz erzeiget die gedanke dîn.
Des du müedinc flîzest dich,
daz ist gar unmügelich;
wan sint ich dîn inne wart,
so enahte ich niht ûf dîne vart.
Mir ist gar unmære
dîn schrecken joch dîn swære:
mîn helfer ist der rîche got.
Die mich hazzent die sint mîn spot;
aspis und basiliscus
darûfe gên ich vaste sus.
Dem tievel bistû gelîch,
dennoch trite ich sicherlîch
ûf den lewen mit Kristes kraft
und ûf den trachen eiterhaft.
Al die vîande mîn
gehœnet müezens iemer sîn,
verkêret ûf der erden.
Daz müeze schiere werden!'
(s. 716) Als er volbrâhte diz gebet,
Kristes kriuze er für sich tet.
Des gewæfens er dô pflac
beide naht unde tac,
daz al diu trügenheit verswant
dâvon des tievels zehant:

*

15535 erzeigēt 15536 ⟨D⟩ eſt 15537 vmůglich 15541 ſcrecchē S^4, ſtreychē *verb.* Cγ 15542 helfere 15546 glich 15551 můſzē ſie 15553 werde 15556 gewaffen.

diu tier und ouch die slangen
die wâren sâ vergangen
als ein rouch und als ein wahs
daz bî dem fiure nâhen was.
Bewart von Kriste fuor er dô,
gote saget er gnâde sô.
Dô widerfuor im schiere
vil der rehten tiere,
drachen unde slangen
die kâmen sâ gegangen
in der wüestenunge,
die envorhte niht der junge.
Sîn wec der was arbeite vol,
doch fuor er âne vorhten wol,
ez dûht in allez gemach;
von der liebe daz geschach.
Alsus fuor er mangen tac
daz er vil arebeite pflac.
Iedoch kam der junge
in die wüestenunge
mit grôzen nœten, daz ist wâr,
diu dâ heizet Sennaâr,
(s. 717) diu was michel unde fram,
dâ wonte inne Barlaam.
Dâ vant er wazzer unde tranc,
wan sîn durst der was vil lanc.
Irre fuor der junge
in der wüestenunge,
daz ist âne zwîvel wâr,
volliclîchen zwei jâr,
daz er nie Barlaâmen vant
durch den er kam in daz lant.
Got versuocht in dô dâmite
und sînen vil stæten site.

*

15562 wahs] nas (*oder* uas) 15564 crift 15566 Da 15581 d' fennaar 15583 wonite 15590 barlaam.

Des tages leit er ungemach,
von grôzer hitze ⟨daz⟩ geschach;
des nahtes was er nâhe erfrorn.
Daz leit er allez âne zorn,
nie gesprach er bœsez wort.
Rehte sam ez ⟨wære⟩ ein hort
suocht er den êrbæren man;
dâvon er grôze nôt gewan.
Sîn nôt was allermeiste
von dem bœsen geiste.
Darzuo was sîn mangel grôz,
wan des krûtes des er nôz
des envant er niht gnuoc,
wand es diu heide lützel truoc,
ez wære loup oder gras,
(s. 718) von der dürre diu dâ was.
Sîn spîse diu was harte kranc,
des gewan er grôzen dranc.
Herte alsô ein adamant
was sîn sêle sâzehant.
Er was unüberwunden
von bôsheit zallen stunden.
Im tet der kumber verre baz
denne im ie getæte daz,
dô er vil senfter fuore pflac
beide naht unde tac,
und dô er was mit gelfe;
daz kam von gotes helfe.
Dô zwei jâr ende nâmen,
den guoten Barlaâmen
suochte dennoch Josaphat.
Krist er inniclîchen bat;
mit zaheren vil manicvalt
rief er ze got: ‘Du hâst gewalt,

*

15600 Were. ſůchte 15604 Da zů 15605 crůczes S[4], crůdes *verb.* Cγ; noz S[4], genoz *verb.* Cγ 15607 ez 15611 g°ſzeẑ danch S[4] (gedang Cγ) 15612 Herte] H're 15618 ſamft' 15620 da; ge elfe.

Nu wîse mir den meister mîn,
der weiz wol die gedanke dîn.
Von dînen gnâden wil ich haben
des grôzen guotes orthaben.
Nu enlâz mich niht der sünden mîn
engelten, doch sie michel sîn!
Lâ den guoten mich gesehen;
daz müeze alsô geschehen
(s. 719) daz ich werde sîn genôz
an den arebeiten grôz.'
Von gotes gnâden daz geschach
daz er ein schœnez hol ersach,
dar nâhe gienc er alzehant.
Einen münich er dâ vant,
der was ein klôsenære guot,
des wart getrœstet wol sîn muot.
Er hiels in unde kusten,
er twanc in zuo den brusten.
Er bat in minniclîche:
'Sô dir got der rîche,
Barlaam wâ bûwet der?
Durch den kam ich her.'
Dô saget er im sîn selbes leben.
Darnâch begunde er im geben
wîsung an die selben stat
ze Barlaâme, als er in bat.
Er brâht in an die rehten vart,
vil frô der herre des dô wart.
Er spurte wol von prîse
als ein jäger wîse,
biz er mit freuden dar bekam
dâ was der guote Barlaam.
Frô wart er als diu kint

*

15639 eíne 15641 da yne vant 15644 Er hielſten er (*darüber* v̄de Cγ) kûſten 15657 jager 15659 Do.

diu gewesen lange sint
(s. 720) daz sie vor mangen jâren
ir lieben vater enbâren.
Wan swer got rehte minnet,
harter darnâch brinnet
denn einer der die minne hât
diu dâ von natûre gât.
Josaphat der was freuden vol,
dô stuont er vor des guoten hol.
Er klopfete und sprach darîn:
'Vater, gip den segen dîn!'
Als er die stimme dô vernam,
herûz gienc schiere Barlaam.
Den man ⟨er⟩ wol bekande,
ê denn er sich nande;
daz geschach doch allermeist
von dir, heiliger geist,
wand er sô sêre was verbrant
daz er was vil unbekant.
Sîn lîp der was verwandelôt
von der manicvalten nôt.
Diu bluome sîner jugende
was komen von ir tugende.
Swarz was er von der sunnen,
lanc hâr hât er gewunnen.
Sîn antlütz al verdorben
was von grôzen sorgen.
Diu ougen wâren tunkel,
(s. 721) sie wâren în gesunken.
Die brâ wâren ûz gegân,
daz was von zaheren getân.
Von Josaphâte was bekant
sîn geislich vater alzehant.

*

15665 Harte er dar noch 15669 ſtůnt er S^4, er ſtůnt *verb.* Cγ 15670 kloppede 15672 da 15676 aller meiſte 15682 tůgende 15690 bra S^4, braē *verb.* Cγ 15692 Joſaphat.

Der alte sprach dô sîn gebet,
gnâde saget er dâ zestet
gote. Dô daz was getân,
dô begunden sie sich vân,
mit armen umbesliezen,
si enwolde es niht verdriezen.
Sie twungen sich zuo den brusten,
mit triuwen sie sich kusten.
Ir minne diu was harte grôz,
vil kleine sie des verdrôz.
Dô sie die nôt gebuozten,
benamen sie sich gruozten;
sie sâzen unde sprâchen gnuoc
des dar sie ir herze truoc.
Dô sprach der vil alte gom:
'Liebez kint, wis willekom,
gotes kint bederbe,
des himelrîches erbe,
wan dû von dînem sinne
hâst Jesum Krist ze minnen
für allez wereltlîche guot.
(s. 722) Du hâst gesetzet dînen muot
als ein wîser koufman,
der verkoufen gar began
sîn guot umb einen tiuren stein,
dem edeler nie wart ⟨de⟩kein.
Dîn sin noch allez rehte vert;
du hâst dîn guot vil gar verzert
an einen acker âne strît
an dem ⟨ein⟩ schatz verborgen lît.
Nu gebe dir got sîn êwikeit
für daz guot daz doch vergeit!
Daz hæt ich gerne nû vernomen:
sage, wie bistu her bekomen?
Wie stuont dîn dinc, daz sage mir,

*

15694 da 15699 es] ſin 15704 Dô] Da *aus* Die 15710 biderbe 15725 v̓get.

sider daz ich schiet von dir?
Hât dîn vater noch bekant
got, daz sage du mir zehant,
oder hât er noch den muot
daz er der tievel willen tuot?'
Sus frâget in dô Barlaam.
Dô Josaphat die rede vernam,
er saget im al daz im geschach
beide leit und ungemach
sider daz er von im schiet,
des versweic er im niet;
daz saget im al der junge man,
(s. 723) daz ez guot ende nam.
Dô der alte hôrte
die kraft der guoten worte,
sêr in des wundern began,
vor freuden weinete der man.
Er sprach: 'Gnâde, herre got!
Du hülfe in ie von grôzer nôt
die dich von guoten sinnen
kunden rehte minnen.
Gnâde sî dir, herre Krist
(du al der werlde keiser bist),
daz du des geruochtest ie
daz mîn sâme kraft emphie.
Daz ist hundertvalt getân
an Josaphâte dînem man.
Gnâde sî dir, reiner geist!
Von dînen schulden allermeist
hât der zwelfboten teil
Josaphat und ouch ir heil;
wand er der liute grôze kraft
bekêret hât mit meisterschaft
von der apgot üppikeit:

*

15729 Sit 15734 fragte 15736 ſagte 15738 Sit S⁴, Sid' *verb.* Cγ 15739 v̇ſwech 15740 als 15744 Sere 15745 weínte d' gůte man 15761 Hat bekeret.

daz wâre lieht ist in bereit.'
Kriste sageten sie sus danc.
Dô kam von der wîle lanc
der âbent zuo geslichen.
Ir freude diu was michel.
(s. 724) Sie stuonden ûf dâ zestet,
sie tâten aber ir gebet,
dô man die vesper dâ vernam,
den tisch rihte dô Barlaam.
Dô was michel wirtschaft
von des reinen geistes kraft;
der lîp getrœstet kleine wart,
wan diu spîse was vil hart.
Dô wart für den gotes trût
gesetzet niwan grüenez krût,
als ez der vil alte man
von bûwe und in dem walde nam.
Dô gap er im dahteln zehant,
die er in dem walde vant,
die wâren iedoch vil kleine.
Ir trinken was gemeine
von einem brunnen der dâ spranc.
Gote sagetens aber danc
mit dem âbentsange.
Darnâch die naht vil lange
was von gote ir rede vil gar;
daz selbe tâten sie biz dar
daz sie beten wolden
ze den zîten sô sie solden.
Alsus was vil manic jâr
mit Barlaâme, daz ist wâr,
(s. 725) Josaphat der guote
mit vil reime muote.
Sîn leben und al sîn geschaft

*

15763 in] em 15776 Da 15777 nícht wan 15780 Da; dahteln] die ſpeil S^4, die ſpyſe *verb.* Cγ 15785 ſagens S^4, ſagetens *verb.* Cγ 15787 naht] nach.

was über menslîche kraft.
Er was vil gar gehôrsam
sînem vater Barlaam.
Er gap sich gar in die gewalt
mit diemüete alsô manicvalt.
Mit allen tugenden uopt er sich,
des wart sîn kampf vil meisterlich
wider die bœsen geiste
mit Kristes volleiste.
Er tôte in sînen brüsten
gar die bœsen gelüste.
Diu wereltlîche wîsheit
was im âne mâze leit.
Der lîp des geistes kneht beleip.
Alle bôsheit er vertreip.
Des slâfes er ⟨vil⟩ lützel pflac
ez wære naht oder tac.
Er pflac sîn alsô kleine
daz sich der vil reine
sîn lieber meister Barlaam
des lebens michel wunder nam,
swie er des selbe hæte
(s. 726) gepfleget lange mit stæte.
Der jâmerlîchen spîse
âz Josaphat der wîse
sô kleine daz er kûme sich
gefriste aller tägelich.
Daz tet er umbe solhe nôt,
ob er gâhes læge tôt,
daz sîn mîn trehtîn wielte
und er sîn lôn behielte.
Sînen lîp vil jungen
den hât er sô betwungen
daz er alle stunde

*

15802 ůbet er 15808 wertliche 15810 bleip 15817 lebens *Schröder*] ſelbē 15823 aller *Jenisch*] allez 15828 Sin.

sô sêre wachen kunde
als er niht fleischhaft enwære,
daz was ein fremde mære.
Ân underlâz der herre tet
reiniu werc und ouch gebet.
Diu wîle enwart ⟨im⟩ nie sô lanc
daz sîn lîp oder der gedanc
oder sîn vil reiner munt
ie müezic würde eine stunt.
Geislich was sîn zunge
in der wüestenunge.
Daz ist noch rehtes münches leben:
niemer sol er sich begeben
er enwerde funden
(s. 727) geislich zallen stunden.
Der vil starke jungelinc
behielt vil wol diu selben dinc:
in der besten mâze
lief er die selben strâze
diu in daz himelrîche gienc,
biz er daz rehte zil gevienc.
Diu hitze der rehten minne
was stæte in sînem sinne
ân alle missewende
von êrst biz an daz ende.
Sîn herze was wol mugende,
ez steic von tugent ze tugende,
von girde ze girde
flîz über flîz mit wirde.
Daz treip er alsô lange
biz er wart bevangen
mit der grôzen sælikeit
dar ie sîn herze was bereit.
Sus wonten samt die reinen

*

15831 wachen] clagē 15839 eín 15851 biz] Biz daz 15853 ſinem (ne *anscheinend gestrichen*) 15854 allē 15855 erſte 15864 wonítē.

mit vil guoten meinen,
Josaphat joch Barlaam.
Niht wereltlîches sie gezam:
ir muot was gemeine
vor allen sünden reine.
(s. 728) Eines tages daz geschach
daz Barlaam der wîse sprach:
'Josaphat, vil lieber sun,
ich sage dir, alsô muostu tuon.
Du solt biz an dîn ende
sîn in disme ellende.
Krist mich des vil sicher tet,
dô ich im sprach mîn gebet.
Daran enbin ich niht betrogen,
ich sihe wol, got hât dich gezogen
von dem swaz in der werelt ist.
Zuozim hât dich gefüeget Krist.
Dîn muot ist unscheithaft
von im; daz kumt von sîner kraft.
Mîn zît daz ich vervaren sol
daz ist nu komen, daz weiz ich wol.
Des ich nu lange hân begert
des sol ich werden nu gewert,
daz ich mit Kriste wonhaft
werde in sîner hêrschaft.
Nu soltu zuo der erde
mînen lîp vil werde
mit dînen handen strecken,
den stoup mit stoube decken.
Darnâch soltû belîben,
hie die zît vertrîben
(s. 729) in dirre wüestenunge;
guot sî dîn wandelunge.

*

15866 ioch S^4, vnd Cγ 15867 wertliches 15874 dinē 15880 ſwaz daz in 15882 vnſchiedhaft 15883 kůmt eme von 15884 v'varn 15885 daz ist] Die iſt 15887 nů werdē 15891 Min 15894 bliben 15897 dine.

Gedenke ouch mîner diemuot;
tuostu sô, daz ist vil guot.
Wande ich fürhte sêre
daz mîner armen sêle
der tievel hernâch widerstê
durch sûmesal an mîner ê.
Ob dir grôz arebeit geschiht,
trûtsun, daz enfürhte niht,
enwidersitze niht die langen zît,
der tievel âkust überstrît,
ir krancheit diu sî gar dîn spot:
des helfe dir der rîche got!
Hert arebeit und langez leben
daran soltu rehte streben,
als ob du sterben iezuo
soldest oder morgen fruo.
Al daz hinder dir nu sî
daz lâ von gedanken frî;
daz vor dir ist dar stê dîn sin!
Daz rehte zil du dir gewin,
dar dich Krist geladet hât.
Nu volge mir, daz ist mîn rât,
wande uns disiu herte zît
vil der grôzen êre gît.
(s. 730) Daz wir dâ sehen daz ist ein niht;
daz ist grôz daz niemen siht.
Al daz man siht daz vergât,
daz niemen siht wol iemer stât.
Hieran gedenke, liebez barn.
Du solt krefticlîche varn:
strît wol als ein ritter guot;
alsô setze dînen muot
daz dîn dinc wol gelîche

*

15903 ſumſal 15906 lange 15912 ob *nachträglich v.* S⁴
15913 morgē S⁴, morne *verb.* Cγ 15914 ⟨A⟩l S⁴, ⟨A⟩liſ *erg.* Cγ
15916 dar] dar an 15918 geladen (*so!*) 15920 diſſe vil h.
15924 ſihet 15926 Her an 15927 crefteliche 15930 gliche.

dem künge alsô rîche.
Ob dir der tievel welle
mit sînen listen stellen
die gedanke an senftez leben,
dâwider soltu vaste streben.
Mîn trehtîn sus gesprochen hât:
"Des enmac niht wesen rât,
wir enmüezen lîden leit
in der werlt und arebeit."
In got wis zallen zîten frô,
wand er dich hât erwelt alsô
daz ez dir ist vil nütze
vor sînem antlütze.
Wis sicher, niemen dir enschadet,
wand er dich selbe hât geladet.
Gnâde sage im zallerstunt;
im sî wol dîn leben kunt,
wand alsô sprichet selbe got:
(s. 731) "Ich enlâze dich niht in der nôt."
Swie herte sô dir sî daz leben,
daz dir got selbe hât gegeben,
doch sîn ⟨dir⟩ die gedanke frô;
gedenke dînes herren sô.
Swenne dir der vîant
gedanke sende an dîn lant
und an die grôzen hôchvart
diu von dir versmâhet wart
und an swaz in der werelt ist,
dâwider setze dînen list,
den schilt der worte reine;
disiu wort ich meine:
du solt sprechen: "Herre got,
swenn ich geleiste al dîn gebot,
ich bin dîn unnützer kneht,
ich enhân niht vollentân mîn reht."

*

15945 ſelben   15948 ſelbē   15954 ⟨S⟩ wenne   15965 voln tan.

Nu sage mir nâch den dingen,
wer mac daz vollenbringen?
Er was rîche und wart dô arm,
daz wir rîch würden leit er harm;
daz wir würden âne nôt,
darumbe leit er doch den tôt.
Waz möhte ein kneht der swære
erlîden diu der wære
gelîch die got durch uns erleit?
Uns gebristet vil der arebeit.
(s. 732) Hieran gedenke zallerstunt;
reine gedanke sîn dir kunt,
alliu hôchvart sî dir leit
wider gotes wizzenheit.
Kêre list und al den muot
an die gehôrsam alsô guot!
Gotes fride und ouch sîn rât,
der über alle sinne gât,
der müeze dînes herzen pflegen,
und al der sinne dîn sîn segen!
In Kristo Jesu sol daz sîn,
des wünschet dir diu zunge mîn.'
Dô Barlaam der guote man
die rede hâte vollentân,
Josaphat der reine
begunde sêre weinen.
Âne mâze nider flôz
daz wazzer als ein bach grôz,
rehte alsam ez runne
von einem tiefen brunnen,
Selbe wart er aller naz,
darzuo diu erde dâ er saz;
daz scheiden muos er riezen.
Er bat daz er in lieze

*

15967 voln bríngen 15969 ríche 15973 der] dar 15974 Glich 15976 gedanche 15979 gots 15982 Gots 15985 aller der 15989 vol tan 15994 alſō *nasalstrich von* Cγ?

wesen sînen geverten
an dem tôde herten,
daz er nâch im iht solde leben,
daz bat er im ze minne geben.
(s. 733) 'Warumbe tuostu, vater, daz
daz dû dîn dinc nu schaffest baz
dann al der nâhisten dîn?
Du brichest an mir die lêre dîn.
daz ist diu ganze minne niht
nâch der heiligen schrift,
diu dâ sprichet: "Dû solt sîn
dem ebenkristenen dîn
rehte alsô dir selbem holt."
Diu wâre minne ist als ein golt.
Du verst ruowen unde lâst mich hie
mit grôzen nœten, wande ich nie
noch rehte kunde rehten
noch volliclîchen vehten
mit den vîanden,
ich würde gar ze schanden.
Für die wiltû mich setzen,
sô kunden sie mich letzen
mit listen alsô manicvalt.
Mich vellet nider ir gewalt;
sô bin ich an der sêle tôt,
daz ist ein êwiclîchiu nôt.
Von rehte alsô geschehen sol
den die niht vehten kunden wol.
Darumbe bite ich, herre, dich
daz du hie niht lâzest mich
durch die guoten zuoversiht
(s. 734) des lônes des dir dâ geschiht.
Sô flêge ich got als er wol mac,
daz er mich nâch dir iht einen tac

*

16003 bat] hat; gegeben 16006 nahíſtē S[4], nehíſtē *verb.* Cγ 16011 ebē criſtē 16013 alſo 16016 rehten] vechten 16017 uollenclichē 16020 wiltû] wilde.

lâze leben betwungen
in dirre wüestenunge,
daz iht ich irre müeze varn,
wand ich enkan mich niht bewarn.'
  Dô der guote Josaphat
den alten sus mit zahern bat,
dô sprach er minniclîche:
'Trûtsun, got der rîche
umb den ist ez sô getân,
wir enmugen niht widerstân
den urteilen tougen,
daz enist kein lougen.
Ich hân gebeten verre
mînen lieben herren,
daz wir in dirre grôzen nôt
würden iht gesunderôt.
Nu hân ich daz vil wol vernomen
(von sînen gnâden ist daz komen):
ez endunket in niht zît
daz noch verendet sî dîn strît.
Ich wil dir dîn ende sagen:
des fleisches bürde muostu tragen;
du solt dich noch üeben schône,
darzuo daz dîne krône
du dir gewinnest alsô lieht.
Du enhâst noch vollenstriten nieht
(s. 735) ze lône und ouch ze werde.
Du solt noch ûf der erde
arebeiten, daz ist wâr,
daz dîn krône werde klâr,
sô verstu frôlîche
in dînes herren rîche.
  Ich hân vil nâch wol hundert jâr,
der hân ich sibenzic, daz ist wâr,

*

16057 dín   16058 du dir] Die dů   16059 vol ſtriten.

und fünfe hie gerungen
in dirre wüestenunge.
Sô lanc enwirt niht dîn zît.
Du muost doch erfüllen dînen strît,
daz du werdest den gelîch
die die bürden tägelîch
in der grôzen hitze tragent,
die mit nœten sich bejagent.
Tuo gerne, trûtgeselle,
swaz mîn trehtîn welle,
wan swaz er geschaffen hât
des enmac niht wesen rât.
Darumbe soltu wesen hart,
von sînen gnâden wol bewart.
Wachen sol daz herze dîn
vor den gedanken die der sîn
widerwärtic joch niht guot,
behalt vil reine dînen muot
als einen hort der tiure sî.
Reiniu werc ⟨diu⟩ sîn dir bî.
(s. 736) Du solt allez hôher streben
und in der besten mâze leben,
daz noch erfüllet werde
an dir ûf der erde
daz wort daz unser herre quît
ze sînen friunden alle zît:
“Swer mich minnet, mîniu wort
behaltet er als einen hort.
Den minnet ouch der vater mîn;
wir suln beide ensamet sîn
vil volliclîchen swâ der ist
mit gnædiclîcher mitewist.”
Sus trôste dô den jungen
mit gotlîcher zungen

*

16068 gerůnge 16072 glich 16075 beiagen 16083 Vor die gedenche 16084 joch] noch 16094 Cγ *schaltet vor* myne vnd *ein* 16097 enſamt 16098 swâ] ſuua 16099 mit wiſt.

der vil alte Barlaam,
dâmit er im sîn trûren nam.
Der vil alte herre
sande dô vil verre
Josaphat den jungen
in die wüestenunge
ze sînen bruoderen alt,
die bouten ouch den wüesten walt.
Er hiez in vil gewisse,
swes er zeiner misse
bedorfte, daz er bræhte daz;
er bat in îlen deste baz.
Daz gebot und ouch den rât
erfulte dô Josaphat.
(s. 737) Dô begund er strîchen
vil harte krefticlîchen,
daz er daz erwürbe.
Er vorhte daz erstürbe
sîn vater der genæme,
ê daz er wider kæme.
Er vorhte daz er guotiu wort
verlüre und ouch des segens hort.
Er îlte sêre dâ zestet,
daz er iht verlüre daz gebet.
Alsus brâht er zehant
al darnâch er was gesant.
Sîn opfer Barlaam begie,
vil reiniclîche er daz emphie.
Er gap ouch Josaphâte
daz reine opfer drâte.
Darnâch was ir ezzen gar;
sie nâmen ouch des lîbes nar
al nâch ir gewonheit.
Dâ wâren süeziu wort bereit

*

16108 brudern 16109 boůwetē 16116 736,29 *als* 737,1 *wiederholt* 16129 reīneclichē.

diu Barlaam der wîse
gap Josaphat ze spîse.
'Mîn vil lieber sun, sprach er,
wir enwerden niemermêr
ze tische hie gesamenôt,
ez wirt verendet nû mîn nôt.
Niht langer wirt daz gespart:
(s. 738) ich muoz an die gemeinen vart
alles mînes künnes varn.
Nu soltu daz vil wol bewarn,
daz du minnest mich dâmite
daz du kêrest dîne site,
daz dû behüetest daz gebot
daz dir gegeben ist von got.
Du solt vil stæte an dirre stat
wesen, lieber Josaphat.
Du solt hie leben mit êren
biz an daz ende mêre.
Du solt biz an dîn ⟨ende⟩ leben
nâch ⟨der⟩ lêre diu dir ist gegeben.
Du solt gedenken überal
mîner grôzen sûmesal.
Nu wis mit rehten freuden frô;
durch Kristes willen tuo du sô,
wan dir sint stætiu dinc bereit
für vil grôze unstætikeit.
Dîn lôn der nâhet alle zît,
er ist dir nâhen der den gît,
er wil dir lônen als er sol
des garten den du bûwest wol.'
Barlaam die rede treip
sô lange daz der tac beleip,
die langen naht biz an den tac
sîn reiniu zunge nie gelac.
Josaphâte sprach er zuo

*

16136 Dů 16137 Joſaphate 16140 geſamnot 16141 nu (?) *von* Cγ *nachgetr.*; myne 16157 ſum ſal 16168 lange 16169 Sine.

(s. 739) biz an den morgen alsô fruo;
sîn herze grôzer sêre pflac.
Alsô erschein der liehte tac,
dô wart der rede ein ende:
ougen unde hende
huop er ûf und sagete danc
Kriste, doch er wære kranc:
'Herregot, jâ ist dîn vart
allenthalben gegenwart;
dîn ist al diu werelt vol.
Von schulden ich dir gnâden sol,
daz mîn diemuot alsô stât
daz sie rehten glouben hât,
daz ich des wert was, herregot,
daz ich ie behielt dîn gebot,
daz ich verendet hân diz zil
mînes lîbes swie du wil.
Nu mîn vil lieber herre,
erbarme dich vil verre
über die armen sêle mîn
und nim mich in daz rîche dîn.
Vergiz der sünden die ich tet
wizzenlîchen, deist mîn bet,
und ouch swaz sünden mir geschach,
die ich enweiz noch ensach.
Du solt behüeten allen tac
dînen kneht des ich dâ pflac.
(s. 740) Erlœse in von der üppikeit
die der widerwarte treit.
Du solt in lœsen mit gewalt
von sînen stricken manicvalt,
der der tievel setzet vil
dem der behalten werden wil.

*

16172 g°ſze S^4, g°ſzer *verb.* Cγ 16174 Da 16181 dir *v.* Cγ *nachgetr.* 16184 wert w. *Jenisch*] waz w'te 16187 swie] wye *aus* ſwe 16193 daz iſt.

Zerfüere, waltunder got,
al des vîendes gebot
und sîne kraft unnütze
von sînem antlütze.
Gip im gewalt durch mîn gebet,
daz er sîn houbet gar zertret
des argen schalkes alzehant;
er ist der sêle vîant.
Von himel sende dînen geist,
daz er ⟨sî⟩ sîn volleist;
gesterke in alsô daz er iht
von dem hellewarte enwiht
werde den dâ niemen siht.
[werde überwunden niht]
Schaffe daz vil schône,
daz er von dir die krône
emphâhe durch dîn êre,
daz dîn name iemermêre
an im gêret werde
in himel unde in erde
unde ouch swâ man daz vernimt.
Lop und êre dir wol zimt.'
(s. 741) Dô sich verendete daz gebet,
vil harte vaterlîche er tet.
Dô hiels er Josaphâten,
er kust in alsô drâte.
Daz hêre kriuze er für sich tet,
die füeze straht er sâzestet,
ze gnâden fuor diu sêle frô,
alsô verschiet der alte dô.
Josaphat viel ûf den man,
vil sêre weinen er began,
sîn siufzen daz wart manicvalt;

*

16204 waltůnder S^4, gewaltiger Cγ 16205 viandes 16212 din 16215 hoůewarte ein wiht 16217 w'de vb' wōdē nicht *hinter* 16216 *v.* Cγ *nachgetragen* 16222 geeret 16226 v̇endet 16227 ůaterliche 16228 Joſaphate 16229 trate 16231 ſtrachete.

des sîn lîp vil sêre engalt.
Dô wuosch er den tôten
mit zahern sâ genôte.
Dô want er in mit vollen
in ein tuoch von wollen,
daz gap er im ⟨dô er⟩ gewas
dâvor in dem palas.
Salmen er dô mange sanc
den tac und ⟨ouch die⟩ naht sô lanc.
Naz machet er den reinen man
mit mangen zaheren alzan.
Sâ des morgenes fruo
vil jâmerlîchen greif er zuo;
eines grabes er began,
dâ leget er în den reinen man.
Er begruop in harte wol
(s. 742) nâhe gnuoc bî sîme hol,
wand er sîn geislich vater was.
Dô viel er nider ûf daz gras,
dô bett er inniclîche.
(Er sprach:) ‘Herre got der rîche,
mîn gebet vernim von mir,
als ich ruofe hin ze dir.
Durch dîne güete erbarme dich,
wand ich von herzen suoche dich.
Mîn antlütze wil ze dir,
niht ⟨en⟩kêre dich von mir.
Von dînem knehte niht ⟨en⟩scheit
in zorne. Hilf mir vil bereit,
niht versmæhe mînen teil;
du bist mîn got und ouch mîn heil.
Mîn vater mich verlâzen hât

*

16238 tôten] gůten 16240 Da; wollen (w *aus* v?) 16241 von] mit 16242 eme geweſe 16243 palaſe 16246 machte 16247 alſan *v.* Cγ *nachgetr.* 16248 morgens 16251 zegete S^4, legete *verb.* Cγ 16253 ſîn 16254 geiſtliche 16259 růffe 16263 Nich 16264 knecht 16265 in] Von.

und ouch mîn muoter. Alsô stât
mîn dinc daz unser herre mich
nû genomen hât an sich.
Herre setze mir ein ê
an dîner rehten strâze.
Berihte mich der wârheit
und in daz rehte pfat bereit.
Engip mich niht ze handen
mînen vîanden.
Sider næme dû mîn war,
sît mîn muoter mich gebar.
Enlâ mich niht, du bist mîn got;
(s. 743) wer hilfet mir wan dîn gebot?
An dîne erbarme manicvalt
sô ist diu zuoversiht gezalt
mîner sêle und ouch gegeben.
Nu rihte rehte mir mîn leben,
wan dîn unsagehafter list
berihtet allez daz dar ist.
Tuo mir kunt die rehten stat,
sô daz ich gê daz rehte pfat.
Behalt mich âne swære,
der liute minnære!
Vernim mich, herre, nûzestet
durch Barlaâmes gebet,
der ist dîn kneht. Mîn got bistû,
durch reht sol ich dich êren nû:
den sun, den vater allermeist,
darzuo den heiligen geist.'
Dô daz gebet ⟨ein⟩ ende nam,
dô saz der ellende man,
beide er weinet unde rief,
biz er bî dem grabe entslief.

*

16273 ſtraſze me 16276 banden S^4, handen *verb.* Cγ 16278 dů nŷme S^4, nŷme du *verb.* Cγ 16282 ⟨An⟩ díner erbarme (erbarmede *verb.* Cγ) 16286 dîn] deme 16297 Vñ darzů 16299 ſal S^4, ſaſz *verb.* Cγ 16300 weínte.

Dô sach er griulîche man
als ouch dâvor zuozim gân,
die fuorten in aldâ zehant
in ein wunderschœnez lant.
In eine stat was dâ sîn vart
daz nie sô schœnes niht enwart,
(s. 744) diu was von liehte wol getân.
Dâ sach er zwêne schœne man
rehte engegen im gân.
Die selben truogen krône
in den handen schône.
Dô frâget an der selben stat
der vil reine Josaphat,
wes die krône wæren
die daz schœne lieht bæren.
Des antwurten im die guoten
mit frôlîchem muote:
'Diu eine krône diu ist dîn
durch daz reine herze dîn
und durch die sêle manicvalt
die von dir sint got gezalt.
Sie sol gezieret werden baz
und wirt noch schœner umbe daz
durch des lebens minne
dâ dû dich üebest inne
in der einœde alle zît,
ob dû volendest wol den strît.
Ouch ist dîn disiu krône;
die soltu geben ze lône
dînem vater dem dô riet
sîn muot daz er von arge schiet,
den dû mit guoten triuwen

*

16302 griulîche man] gůtliche ín an   *v.* 16306 *v.* Cγ *nachgetr.*; ſine   *vers* 16307 Daz nÿ nicht ſo ſchones wart S[4], Daz nie ſo ſchones nicht ín wart Cγ   16308 diu] Si   16310 engegem   16313 Da   16315 crone S[4], cronē *verb.* Cγ   *v.* 16332 Daz ſín můt von arge ſchiet.

bræhte zuo den riuwen
(s. 745) und in mit got versüenet hât.'
Dô die rede Josaphât
vernam, dô wart er zwîvelhaft,
sîn muot mit trûrenne behaft.
Er sprach: 'Diz ist unmügelich;
sol mîn vater lôn als ich
emphâhen, der nie niht verlie
wan daz er riuwe sus begie?'
Dô er die rede vollensprach,
Barlaâmen er gesach,
als in dûhte; er sprach zuozim:
'Wie nu, Josaphat, vernim!
Der rede ich dir hievor gewuoc:
sô du rîche wærest gnuoc,
daz solde dir ze danke sîn.
Wes trûret nû daz herze dîn
dâvon alsô sêre
daz ouch dîn vater êre
hât? Dâvon sô solde sîn
vil harte frô daz herze dîn,
daz got dîn gebet hât vernomen,
wand im diu êre ist dâvon komen.'
Dô daz Josaphat vernam,
er sprach: 'Vater Barlaam
(al nâch der gewonheit),
vergip mir, diz ist mir leit.
Nu sage mir, sprach der junge,
(s. 746) wâ ist dîn wonunge?'
Dô saget er im als er in bat:
'Sie ist in dirre schœnen stat
enmitten an der strâze,
diu hât lieht âne mâze.'

*

16334 Brachte 16343 uol ſpᵉch 16344 Barlaam 16347 ich] iſt 16353 do von 16356 do von bekom̄en 16362 dine 16364 Sie] Sa.

Der vil reine Josaphat
den guoten Barlaâmen bat,
daz er in fuorte in sîn gemach.
Barlaam der alte sprach:
'Daz ist noch unmügelich,
diu zît enhât niht verendet sich.
Du enmaht niht komen in mîn gadem,
du bist mit fleische noch geladen.
Wiltû mit manheit daz begân
swaz ich dir geboten hân,
sô kumstu schiere her ze mir,
sô wirt mîn herberge dir
gemein und al mîn êre,
sô sul wir iemermêre
ensamt ze himelrîche
leben vil wünniclîche.'

Dô der slâf ein ende nam,
Josaphat der guote man
âne mâze freute sich
von den sachen wunderlich.
Sîner gnâden lobt er got.
Dennoch leit er grôze nôt
dâ biz an sîn ende
(s. 747) ân alle missewende.
Nâch dem ewangeliô
schuof er al sîn leben dô.
Grœzer wart sîn swære
denne sie bî dem alten wære.
Fünf und zweinzic jâr alt
was der jungelinc vil balt,
dô er sîn schœnez palas lie
und in die einœde gie.
Daz sult ir wizzen wol für wâr,
dâ wont er fünf und drîzic jâr.

*

16369 ſíne 16373 myne 16374 noch mit fl. 16380 ſůln
16385 vroůvte 16399 wiſze; v'war 16400 Do woníte.

Dâvor brâht er manicvalt
sêle ûz des tievels gewalt;
dâvon gewan er êre
der zwelfboten hêre.
Mit willen gerne er wære
gewesen ein marterære,
wande er âne vorhten sprach
gotes wort; swâ er gesach
die künge und ouch die fürsten,
dâ sprach er mit getürsten,
vor den wüeterîchen
lobt er got den rîchen.

In der wüestenunge
überwant wol der junge
die bœsen geiste manicvalt
mit Jesu Kristes gewalt.
Sus wart er volliclîche
(s. 748) der gotes gnâden rîche.
Er behielt vil reine
vor aller slahte meine
sînes herzen ougen.
Er sach diu gotes tougen
und ouch die gnâde kunftic
als ob sie gegenwärtic
vor sînen ougen wære.
Waz was im anders mære
wan Krist und al sîn schônheit?
Die sach sîn ouge vil bereit.
Alsô der wîssage sprach:
‘Ze mîner gegenwarte ich sach
mînen herren, den ich vant
stên ze mîner zeswen hant.
Dâvon ist unbeweget mîn muot,

*

16403 Do von 16407 vorchē 16408 Gots 16410 Do 16411 wůtrichen 16412 Lob 16417 er] en 16418 gots 16423 zů kůmftich 16426 ader ſmerre S[4]; áders merre *verb.* Cγ 16430 mîner] einer 16431 Min.

mîn sêle ist bî dir, herre guot.
dîn zeswe mich emphangen hât,
mîn sêle niemer dich verlât.'
Daz sint des wîssagen wort.
Den vil wunderlîchen hort
den mêret ie von tage ze tage
Josaphat, als ich iu nu sage.
Sîn muot was unverwandelôt;
wand ie grœzer was sîn nôt,
er wart ie rehter tugenthaft,
ie reiner was des herzen kraft.
Ze jungist wart sîn ende guot:
(s. 749) wan got, der alle gnâde tuot,
der durch uns die marter leit,
der lônet im der arebeit.
Mit fride leist er sîn gebot,
er fuor mit fride hin ze got,
er fuor dar dâ er wart gewert
des er dâvor vil lange gert.
Für got fuor er vil reine
iedoch vor allem meine.
Dâ wart im wol gelônet,
wande er wart gekrônet
als im dâvor gelobet wart;
owî wie wünniclich ein vart!
Grôziu freude im dâ geschach,
wande er Krist mit freuden sach,
in des hant er sînen geist
bevalch mit aller freuden meist.
In der lebendigen rîche
fuor er wünniclîche;
dâ ist wirtschaft unde schal,
sich freuwent die guoten überal.
Dô der herre tôt gelac
unde niemen sîn enpflac,

*

16441 v̓ wandelot 16443 r'chte 16449 fride (*über* i e Cγ) leiſte ſín 16463 lebetigē.

daz tiuwer gebeine,
der lîchnam alsô reine,
daz wart von gote kunt getân.
Ez saz dâ nâhen bî ein man
der im dâvor in langer stunt
tet Barlaâmes wesen kunt,
(s. 750) der kam an der selben zît
dô verendet was der strît,
dô der herre guot verschiet.
Er sanc salmen umb sîn liep,
er êrte daz gebeine
mit zahern alsô reine,
er bôt im alle minne.
Daz tet er mit sinne
unde flîziclîchen wol
swaz man kristenlîches sol.
Ein grap er reiniclîchen gruop,
darîn er den herren huop.
Dâ wart geleget Josaphat
ze Barlaâme an eine stat.
Daz selbe rehte wol gezam
daz die reinen lîchnamn
ensamt lâgen in einer gruobe
der sêle ouch mit gefuoge
daz himelrîche solden bouwen
die êwigen wünne schouwen.
  Dô daz was ergangen,
dô wart sîn muot bevangen
der Josaphâten dâ begruop
und alsô in daz grap huop,
des gewan er sâ gedanc,
er enweste waz in des twanc:
er fuor in Indiam zehant,
daz was im ein fremde lant.

*

16472 bi nahē 16487 geleit 16490 lichnam 16493 bůwen 16494 ewige; ſchoůwen 16500 enweſt.

Ein künic hiez Barachias,
(s. 751) der von Josaphâte was
gesetzet über daz selbe lant,
den suocht er dâ biz er in vant.
Er saget im alsô drâte
den tôt von Josaphâte
und swaz dâ was ergangen.
Do ensûmt er sich niht lange;
dô fuor er alsô balde
zuo dem wüesten walde,
er fuor mit menge und anders wol
biz er vant daz fremde hol:
daz grap er schouwen began.
Dô weinete der rîche man;
mit sînen handen nam er abe
sâ daz lit von dem grabe.
Dô schouwet er die hêren
die dâ lâgen mit êren,
bî Barlaâme Josaphât.
Unverfûlet was ir wât,
ganz was ir lîp vil reine
und allez ir gebeine,
sie wâren unverwandelôt,
doch sie beide wâren tôt.
Dâ die guoten lâgen
(wen mohte des betrâgen?)
diu stat was reines smackes vol;
gerne man daz glouben sol.
Der künic vil gehiure
(s. 752) hiez machen vaz vil tiure
zwei, dâ leget er în zehant
die herren als er sie ⟨dâ⟩ vant.
Dô fuort er sie ze lande
mit êren âne schande.

*

16507 ſagte 16510 Da enſûmet er 16513 maníge (*über* a e Cγ) 16516 weinte 16518 So 16519 herren 16522 v̇fûlet S⁴. v v̇fûlet *verb.* Cγ.

Dô daz lantvolc vernam
daz der künic alsô kam,
sie fuoren im engegene
mit vil grôzer menege
von den dorfen und von den steten.
Sie begunden an beten
die lîchnamen reine
und schouweten daz gebeine.
Dô wart ez wol emphangen
mit lobe und mit sange,
mit grôzen êren âne haz.
Kerzen unde liehtvaz,
harte vil man der gesach;
dâvon gevelliclîchen sprach
ein man: ‘Diu lieht von rehte sint
umb des liehtes erben und kint.’
Dô legte man die hêren
mit vil grôzen êren
beide samt an eine stat
in ein hûs daz Josaphat
dâvor gemachet hæte
ze gotes êren stæte;
daz hât er von grunde
gemachet mange stunde.
(s. 753) Dô tet got wunder an der stunt,
die siechen wurden dâ gesunt;
darnâch iemermêre
wont dâ Kristes êre.
Dô der künic daz gesach
daz solch wunder dâ geschach,
unde al umbe dâ diu diet,
dô enliezen sie daz niet:

*

16539 engegen 16540 menige 16543 lichname 16548 liechfaz 16550 gewaltecliche 16551 lichte 16553 leget; herren 16557 Do vor; hatte 16559 het 16563 darnâch] Do 16564 Wonet do.

die an dem glouben wâren kranc,
gevestenôt wart ir gedanc,
sie lobten mînen trehten
und gloupten alle rehte.
Swer daz hôrte oder sach
daz man von Josaphâte sprach,
daz er sô starke sinne
hæte an gotes minne
und an dem ertrîche
den engeln gelîche
lebte, wunder sie des nam,
beide wîp unde man.
Sie lobten got der iemer tuot
sînen holden allez guot
und êret sie vil sêre
mit tugenden iemermêre.

Daz buoch hât hie ende genomen.
Als ich ez rehte hân vernomen
sô hân ich ez getihtet,
in tiuscher zungen gerihtet,
(s. 754) daz alte unde junge
sich gerihten ze der grôzen wunne
die got den sînen geben hât;
dar helfe uns der guote Josaphat
und Barlaam der alte,
daz unser got walte
und uns gebe durch der willen
der lop wir nu singen,
daz wir hie alsô gestreben
daz wir darnâch mit dem leben
des gezierde und des êre,
des rîche ist iemermêre
mit dem vater eine

*

16571 mŷ 16578 gliche 16582 Sin 16586 r'cht 16588 dûſch' 16591 geben S^4, gegeben *verb.* Cγ 16592 dar] D' S^4, *dazu fügt* Cγ a.

dem heilegen geiste gemeine
ie und iemer ⟨in⟩ êwikeit.
Nu sprechet âmen der stætikeit.
Herre vater, dû bist guot,
ze dir kêre ich mînen muot,
als mir verhenget mîn wênikeit.
Lop und gnâde sî dir geseit!
Sunderlîche ich dich nu bite,
daz dîne gnædiclîchen site
in ir güete mich vernemen
und mich nâch dir nu heizest leben.
Die gedanke mit den werken
in dînen gnâden soltu sterken,
den glouben dû mir mêre,
den muot beschirme und lêre,
die gedanke du nû enzünde
(s. 755) mit dînes geistes schünde,
daz ich dâhin werde brâht
da du mîn alrêste hæte gedâht.
Daz gip mir, vater, durch den sun,
wand ich erkenne sînen mun,
mit dem heilegen geiste.
Herre got, du solt daz leisten,
des bite ich dich, in dînen gnâden.
Erhœre mich, herregot! Âmen.

EPILOG Nu merket alle besunder,
wie got sîniu wunder
und sîne gâbe teilet:
swer in mit triuwen meinet
wie er den ⟨en⟩zündet,
ze den dingen er in schündet,

*

16604 am̃ d' ſteticheit 16607 Alſo; mîn wênikeit] vñ wenncheit 16609 ich] iſt S⁴, iz *verb.* Cγ, *darüber* ich *viell.* Cγ 16610 din 16618 ſchůnde ſ *getilgt* 16619 da hine *v.* 16620 Da dů my al reſte (zu erſte *verb.* Cγ) hiete zů gedacht 16622 ich in erkenne ſinē lllll ollll (*von* S⁴ *selbst nicht verstandene striche*) 16624 leiſte 16632 ſchůndet ſ *getilgt.*

daz er sich muoz nemen an
dannen bezzerunge kumt alzan,
alsô nû hie ist wol schîn,
wie daz wazzer worden ist wîn,
diu vinster ze liehte brâht.
Wer möhte baz des haben gedâht
wan der daz sæliclîche leben
ûf dem berge wolde geben
sînen jungern, dô er sie lêrte,
dannen sich sît bekêrte
vil manic man zuo der kristenheit,
dem diu selbe sælikeit
wurzete in sînem muote.
(s. 756) Sô sprach got der guote:
'Die nû ir geistes arm sint
die heizent des himelrîches kint.
Die senfte sint mit triuwen
die suln die erden biuwen,
daz erbe mîner êwikeit
âne müe und âne arebeit.
Die durch mînen willen
wuofent die wil ich stillen.
Die hungert und durstet umb daz reht
die werdent gesatet, als ir nu seht.
Die alsô barmherzic sint
die gestille ich alsô mîniu kint.
Der herze nû ist reine
die gesehent mich alterseine.
Die den fride machent
mîn engel sie an lachent.
Die man hazzet umb daz reht
den ist mîn himelrîch gereht.
Nu freuwet iuch alle, sprach er dô,

*

16638 Owi w' 16639 die ſeleclichē 16646 D' S^4, So Cγ 16650 bovwen 16651 Die; erde S^4, irbe Cγ 16656 alſo 16658 my 16662 Mit S^4, My *verb.* Cγ 16663 Die] Den 16664 hiēml nicht S^4, himelrich Cγ.

ich bin alpha et ô,
ich bin iu êwiclîchen bî.'
Nû daz allez alsô sî,
sô bitet alle umb den man
an dem ich die sælde funden hân,
der in grôzen unmuozen
von den heilegen suozen
(s. 757) beide spâte unde fruo
ze liehte brâht hât, alsô
ir nû wol habet vernomen.
Ze sælden sol ez nu komen;
der sælden sint octo:
er mac wol heizen **Otto,**
swie er ez wolde verholen sîn,
er ist ein **bischof** alsô **frî**;
singen sulen wir nu sâ
lop und allelujâ,
daz sînen lîp und sîn êre
und zallerjungist die sêle
niemer got verlâze,
er enwîse in an die strâze
dâ sîner vorvarn ein michel teil
habent emphangen daz êwege heil.
Des wünschet im algemeine,
daz diu küniginne reine,
sante Marîe diu süeze,
in niemer verlâzen müeze.
Patriarchen und die wîssagen
die müezen ⟨in⟩ ze jungist behaben,
die heilegen algemeine
die emphâhen in alsô reine,
Barlaam und Josaphât,
durch die er diz getihtet hât,
die setzen im ûf die krône

*

16668 allez] als 16677 octo] echte 16678 mach S^{4}, machte *verb.* Cγ 16679 v'holn 16681 Swigen S^{4}, Singen *verb.* Cγ; fûln 16689 alle gemeíne 16694 behaden 16695 alle gemeíne.

in dem paradîse frône
und wîsen in alsô für got,
dâ er mit samt in habe lop;
daz sint die êwegen gnâden.
Des sprechet im alle ÂMEN!

*

16704 Dar er.

Anmerkungen.

Am anfang der handschrift findet sich ein kleines bild: eine sitzende jugendliche (bartlose) gestalt, gekrönt und mit einem buch in den händen. Sie ist fälschlich *Barlaam* überschrieben; gemeint ist doch wohl der weise königssohn Josaphat.

3. Bei den flektierten formen der adjektiva auf *-ic* wechsle ich in üblicher weise zwischen *-ige* und *-ege*. Infolge der metrischen freiheiten des LBarl. kann man allerdings oft keine einwandfreie entscheidung treffen. *dürftic, einic, gnædic, grimmic, lebendic, sælic, sündic, wênic* und vor allem *êwic* (18 fälle) zeigen immer *-ige, gewaltic, kunftic, heilic* neben *-ege*; *leidic* hat stets (5506. 6122. 10 473) *-ege*, und ebenso *gegenwärtic* (926. 5146. 5794. 6860. 7059. 8360). Eine klasse für sich bilden die adjektive mit *un-*, die ja an sich im vers keine konstante betonung haben und daher auch hier beide formen zeigen (*unkreftic* 8625, *unsælic* 5525. 13 227, *unsinnic* 13 520, *untœdic* 12 642).

4. Bei eigennamen setze ich nur im reim und in formen wie *Barlaâmen* längezeichen.

8. Derselbe irrtum bei Rud. 4,30 und 402,12 ff. und bei Gui de Cambrai 163, 16 f.

15. Die form *biten* wird gesichert durch *ich bite : site* 10 119. 16 609. Im versinnern schreiben S³ und S⁴ *tt, td* oder *dd* (nur 7836 *bitende*); mit unrecht, wie auch die zweisilbigen hebungen beweisen: 11 372 und 18. 3508. 4289. 8469 (in diesen vier fällen ist auch apokope möglich). — *-n* in der 1. sg. prs. bietet die hs. öfter, wie bei schwachen verben der III. klasse (*sagen* 1062. 1281. 5877. 6857) so bei schwachen verben der I. kl. 3314. 5788. 13 971 und bei starken verben: 15. 901. 3508. 4473. 5792. 5878. 7004. 8397. 9868. 11 678. 12 249. 16 259. Diese formen gehören wahrscheinlich alle nur den schreibern an. 15 und 5792 wird das *n* vom schreiber selbst wieder getilgt.

23. *volbringet* notbehelf, vgl. diss. s. 20. —*vol-, voln-, volle(n)-* in *volkomen, volbringen, voltuon, volsagen* usw. In der überlieferung sind die ein- und die zweisilbige form etwa gleich häufig. In den weitaus meisten fällen ist das wörtchen taktfüllend, also *vollen-* möglich. Da es sich nur um schreiberwillkür handelt (vgl. für S³ *follen breingen* 1563 *vol breingen*

1575; für S[4] etwa *voletan* 15 964 *voltan* 15 988), wechsle ich nach dem bedürfnis des verses zwischen *vol-* und *vollen-*.

27. Oder *münich samenunge*? vgl. 4851 und Rud. 6, 13. Das lat. läßt beides zu: *ac monachorum congregari multitudines*; da aber S[1] *manic* stets durch *manch, münich* durch *monch* wiedergibt, ziehe ich die fassung des textes vor.

30. *den engeln gelîche* (*leben*) = 419. 4914. 5026. 16 578. — *gelîch* ergibt fast ausnahmslos glatteren rhythmus. Diss. s. 62. Die unsicherheit der schreiber zeigen formen wie *gegliche* 1922, *gegleube* 1764.

35. *vnd* steht in der hs. für die konjunktion *unz* auch 273. 277. 2324, *Vnde* 3287. 6351. Das zweifelhafte *unt* (Weinhold, mhd. gr. s. 334) mag ich nicht in den text setzen; daß *unz* den schreibern ungewohnt war, zeigt auch *v/zer* 2559, sowie die korrektur von Cγ 5394. — Die präposition *unz* erscheint 4802 als *ůnt* und als *vns* 8196. 14 137, wo Cγ *mit* einsetzt, das er auch 7365 einfügt. Sollte dies *mit* daher rühren, daß der md. Cγ für sein doppeldeutiges *bit* (= *biz* und = *mit*) die falsche normalform einsetzt, wäre hier also *biz* gemeint? 6132 scheint *biz* statt *unz* zu stehen.

38. Ich setze ein für allemal *heilic* usw., nicht *-ec*; vgl. 2726. 12 340.

43 f. Der plural *walde* und damit *balde* ohne umlaut ist gesichert: 1178 *walden*: *enthalden.* — Auf *v* aus *b* führt auch *vrůder* 8340 (Cγ verb. *br.*); *b* statt *v* steht 3165. 4055. 7235.

45. *niene* ist freilich auch möglich. Das lat. *et in corpore mortali conversationem susciperent angelorum* ist wohl mißverstanden.

50. Oder *daz liut begunde*? Der alte sg. *liut* war den schreibern nicht mehr geläufig; nur 7 mal ist er richtig überliefert (die reimbelege mit ausrufungszeichen): 5378. 6016. 9564. 10 656. 10 658. 10 775! 13 118, 7 mal hat S[4] das wortbild sinnlos nachgemalt: 3765. 5379. 5396. 6167. 11 951! 12 373! 12 385! Der pl. wird eingesetzt 681. 2372. 2503 und bei S[4]: 9169! 10 955. 11 562. 13 630. 13 666. 14 053. 14 128. 14 229. 14 234. Daß *volc* für *liut* eingetreten ist, läßt sich nur im reim bestimmt nachweisen 5495! 11 131! 11 640! 12 373! 15 024! Cγ setzt ebenfalls *folg* ein (5379. 5396. 6167. 14 035), schont aber wenigstens den reim (5495! 11 640! 11 951! 12 385!). Doch wahrscheinlich sind auch sonst die meisten *volc* von S[4] nur ersatzformen für *liut.* Wenn man sieht, daß im verlaufe der 13 000 von S[4] geschriebenen verse die sicheren *liut* den unsicheren *volc* gegenüber verhältnismäßig immer mehr zurücktreten (für je etwa 3000 verse: 7 : 3; 2 : 1; 9 : 6; 8 : 16), so gewinnt man den eindruck, S[4] habe im lauf der zeit immer unbedenklicher *volc* eingesetzt. Dazu kommt schließlich noch, daß meistens auf dies *volc* die *constructio ad sensum* folgt, die bei *liut* sehr häufig und psychologisch durch das danebenstehende *liute* leicht erklärlich ist. Am krassesten sind die fälle 15 242 und besonders 5457, wo S[4] vielleicht im eifer auch einen plural durch *volc* ersetzt hat.

54—62. Zusatz des dichters; vgl. diss. § 200.

59. *arebeiten. arb.* u. ä. findet sich im LBarl. 77 mal, davon 50 mal *arbeit : eit*, 8 mal im reim auf *eite(n)* und 19 mal im versinnern. Stets kann man *arebeit* einsetzen, nur 15 572 (im versinnern) scheint synkope verlangt zu werden, aber auch da könnte mit leichter änderung *areb.* eintreten. Zum vergleich habe ich die ersten 5000 verse von Rud. Barl. durchgesehen: von den 14 betr. formen tragen nur die 9 im reim stehenden *arbeit* zwei hebungen (davon 113,6 zweifelhaft), *arbeiten* 67,3 und die im versinnern stehenden formen nur eine. Verse wie *swie grôzer arbeit er sie twanc* 56, 20 oder *dû solt durch in arbeit hân* 97, 37 müßten sich auch im LBarl. öfter einstellen, wenn das *e* synkopiert war.

63. *an den selben stunden.* Da in der hs. die initiale fehlt und *u* oft kein diakritisches zeichen trägt, so kann hier (wie 812 und 842) auch *zuo* (vgl. 721. 1299. 3478. 12 396) oder *in* (vgl. 8847) gestanden haben. Ich wähle das meistbelegte, *an* (vgl. 10 733. 11 588. 12 812 und 8861. 8878. 13 790. 14 564).

65. *gote.* Ich wechsle im dat. sg., nom. akk. und gen. pl. nach dem bedürfnis des verses zwischen *got* und *gote.* Die apokope ist durch den reim gesichert (diss. § 95). Da aber — von den unsicheren fällen abgesehen — die betr. form im versinnern weit öfter (etwa 70 mal) taktfüllend als einsilbig (etwa 45 mal) verlangt wird, so trage ich kein bedenken, hier und in ähnlichen fällen (*gebote, gebete* usw.) die vollform einzusetzen.

68. *vil gewalticlîche* = 72. 3411. 3417. (*vil harte gew.* 10 654.) Dies paarweise vorkommen gleicher oder ähnlich gebauter verse ist im LBarl. häufig: 782. 796 *Noch gebôt er mêre*; 1236. 1252 *Er gedâhte in sînem muote*; 1319. 1395 *in den landen wîten*; 1562 f. 1574 f. *willen: vollenbringen.* 29 *sie lebeten tugentlîche* (38 *heiliclîche*); 32 *über allez daz lant* (37 *rîche*); 69 *er was der êren gar ein gir*, 75 *er was des lîbes gar ein helt*; 3911 *dô begund er trûren* (3915 *denken*); 3916 *er wolt ez aber geschrenken* (3918 *vâhen*); 5633 *ungerne ich anders tæte* (5644 *worhte*). Der grund dieser erscheinung ist wohl z. t. eine unbewußt nachklingende erinnerung, die von selbst zu erneuter verwendung drängt (und nicht, wie wir das heute verlangen würden, durch bewußtes streben nach mannigfaltigkeit im ausdruck ausgeglichen wird); vgl. z. b. auch die gruppenweise verteilung der an sich fast überall brauchbaren verse *der vil heilige geist* und der *vil heilige man*: 2604. 2639. 2643. — 7176. 7244. 7398. — 11 445. 11 671. 11 793. — 14 503. 14 579. Begünstigt wurde diese neigung durch die vorliebe für formelhafte wendungen in der poesie des zwölften jahrhunderts, die nicht etwa als armutszeugnisse, sondern als charakteristischer schmuck (wie etwa bei uns zitate und sprichwörter) aufzufassen sind. So ist es nicht verwunderlich, wenn oft auch absichtlich an inhaltlich parallelen stellen der erzählung der selbe vers wiederkehrt: 1835. 1883 *den vogelen ze frâze*; 2117. 2145 *Dô begunde für gân*; 3507. 3532 *Herre vater Abraham*; 4281. 4297 *Dâ-*

wider sprichet aber Krist und oft. — In größerem maßstabe haben wir dieselbe erscheinung, wenn (z. t. im gegensatz zur lateinischen vorlage) ratschläge, botschaften u. ä. ausführlich wiederholt werden; vgl. etwa 872 ff. (anm.), 898 ff. (anm.), 1330 f. (anm.) und diss. § 195.

75 f. *ein helt in allen tugenden ûzerwelt* = 10 603 f.

77. *dês gnuoc. des* beschwert, weil es den gegensatz zu *sêle* trägt. S¹ S² schreiben *gen.*, S⁴ stets *gn.* Neben 23 sichern *gnuoc*, 5 sicheren *gnuoge* stehen nur 7 fälle, in denen *genuoc* den vers glättet: 77. 4775. (9583.) 12 482. 12 633. 14 750. 15 606.

78. Oder *werelt guotes truoc?* *werlt* und *werelt* stehen im LBarl. nebeneinander. Die einsilbige form muß im nom. oder akkus. stehen 78. 402. 970. 1127. 1472 usw. 27 mal. Daß die 48 fälle, in denen der nom. oder akk. den takt füllt (399. 411. 423. 507. 960 usw.), nicht (oder jedenfalls nicht alle) als beschwerte hebungen aufzufassen sind, sondern die zweisilbige form erweisen, wird deutlich durch den vergleich mit Rudolf, der *welt* sprach (: *gezelt* 67, 39). In den ersten 5000 versen stehen einem einzigen taktfüllenden *welt* (112, 25) 15 andere fälle gegenüber, in denen es unmöglich wäre, eine zweisilbige form einzusetzen. Diesen zahlen gegenüber muß der einwand wohl zurücktreten, der ganze unterschied bestehe im meiden der beschwerten hebung bei Rudolf und in der vorliebe dafür im LBarl. — Aehnlich bei den zusammensetzungen: bei Rudolf wäre es bei dreien (6, 11. 12, 10. 102, 11) von den 10 *weltlich* unmöglich, *werelt* zu sprechen; bei Otto wäre zwar synkope durchaus unanstößig, aber es ist in allen 18 fällen möglich, *wereltlich* (166. 523. 570. 1640. 3237 usw.), in allen 4 fällen möglich, *wereltwünne* (246. 310. 1605. 4842) zu setzen, denn auch 9215 wird man lieber zweisilbigen auftakt annehmen, als eine einzige ausnahme feststellen wollen. — Im gen. und dat. sprach Rudolf *welte:* in 12 von 67 fällen wäre ein einsetzen von *werelt* unmöglich. Daneben findet sich ein *welt* (125, 30). Im LBarl. (51 fälle) scheinen *werelt* und *werlde* nebeneinander vorzukommen. Für *werlde* spricht die gelegentliche überlieferung (*wernde* u. ä. 392. 781. 925. 2277. 2416 usw.) und der umstand, daß 5 von den 6 malen, wo *werelt* unmöglich ist, ein vokal folgt. Nur 4849 stände dann ein dativ *werlt.*

98. *selbe* ist z. b. auch 2445. 3469. 5425. 7459. 10 994 zu streichen.

100. Der abschnitt 100—149 (I) wird — warum ist mir unverständlich — durch den abschnitt 150—184 (II) wiederholt und ergänzt. Jenisch will 161—176 vor 131 einschalten, aber damit wäre nur ein teil der schwierigkeit beseitigt, wie folgende übersicht zeigt (ich ordne nach dem lateinischen, = und ∾ bedeuten größere und geringere ähnlichkeit):

	I		II		I		II
1.	100—104		—	5.	111—114		—
2.	—		150—153	6.	115—117	=	155—156
3.	105—110		—	7.	—		157—160
4.	118	=	154	8.	119—121		—

	I		II		I	II
9.	122	∾	161	14.	—	171—176
10.	123—127	∾	162—165	15.	131—149	—
11.	—		166—167	16.	—	185
12.	128	∾	168—170	17.	—	177—184
13.	129—130		—			

108. *heremîten* nach S² und S⁴ (diss. § 155, 12).

112. *vorhte* scheint im LBarl. starke und schwache formen nebeneinander zu haben; von dem unsicheren 2374 abgesehen reimt *(âne, durch) vorhte* viermal auf *(ver)worhte*: 2019. 5476. 8234. 9041, aber viermal auch auf *(ver)worhten*: 112. 3624. 6046. 14 611. Zu beachten ist, daß nur der radikalere S¹ gegen den reim *vorhte* setzt (112), nicht der konservative S⁴. Auch im versinnern tritt die schwache form auf: 9236 (sonst hiat!). 9271. 14 644. 15 573. 16 407.

122. *sæte (: stæte)* 2208; S¹ und S² brauchen die *a*-form; der konservativere S⁴ schreibt im part. *Geset* 15 221.

131. *Dô der künic daz vernam* u. ä. ist wohl die beliebteste formel in dem gedicht; vgl. etwa 255. 5435. 8611. 12 080; 1535. 6415. 11 780; 1692. 2810; 1450. 2100. 3787. 5135. 6303. 6633. 8207. 9817. 10 739. 11 740 u. o.

134. *apgot* ist neutrum: 13 181.

141. Hier und oft (156. 308. 528. 788 usw.) kann man durch die zweisilbige form *Kristum* (*Kristus*) glätten; aber meist liegt ein besonderer nachdruck auf *Krist* und vor allem: der akkus. auf *-um* ist nur selten (824. 14 563), der nom. auf *-us* ist bei *Kr.* nie überliefert und steht nie im reim (sehr oft dagegen *Paulus, apostolus* etc. und einmal *Thymotheum* 12 765). Ebenso fehlt *Kristi*, der gen. heißt *Kristes*; die formen auf *-is* (6043) *-us* (33. 7013) sind wohl nur schreibfehler. Nur im dativ stehen *Kriste* z. b. 522. 9780. 10 341. 13 815 und *Kristo* z. b. 863. 4759. 5854. 8696. 9628 nebeneinander. Vgl. zu 13 048. — *glouben. gel.* ist in den reimenden formen nur noch 610 überliefert; *gl.* ergibt sonst fast stets glatteren vers und wäre besser auch 7995. 13 746 beibehalten worden.

147. Zum plural *glit* vgl. 11 378. 12 311. S¹ und S² neigen zum plural auf *-er*, z. b. *bucher*. Der dichter gebraucht das suffix nur bei *lember, kälber, rinder, rêher, kleider* und *greber*; dagegen nicht in *buoch, dorf, glit, hol, hûs, kint, mergriez, wîp*.

148. Ich schreibe *muose, müese*, da das präteritum von *müezen* nie auf das naheliegende *wuoste* bez. *wüeste* reimt.

153. Nach bedürfnis setze ich *künic* oder *künc*. Die einsilbige form ist gesichert durch die reime auf *kinc* (zu 3619).

167. *beliben. bl.* schreiben die schreiber in 22 von 38 reimenden formen; der dichter sprach sicher die nicht synkopierte form, die überall möglich ist.

182. Die formeln mit *töhte* sind im LBarl. sehr beliebt: 768. 5186. 8580. (15 449 indik.). — 677. 2336. 6542. 12 458. 13 370. — 11 173. 11 203. — 15 247. (vgl. auch 5592. 6573. 11 348).

188. Im pl. des indikativs scheinen *wellen* (z. b. 188. 1493. 9226) und *weln* (z. b. 1188. 7899. 7903. 9242. 10 208. 13 659) nebeneinander herzugehen. — Vielleicht ist nach 188 eine lücke: *tunc multi fidelium mente commovebantur, alii vero tormenta sustinere non valentes, execrabili illius obediebant praecepto; monastici autem ordinis duces et principes palam quidem atque in facie regis impietatem redarguentes. . . .*

191. Indikativisches *hœte* ist zwar im reim erwiesen (diss. § 62) und gelegentlich überliefert; ich führe im versinnern trotzdem *hâte* durch, da der dichter doch wohl nur dies wirklich sprach.

197. *wande.* Ich setze statt der willkürlich wechselnden schreiberformen stillschweigend *wan* vor kons., *wand* und *wande* (wie *und, unde*) vor vokalen.

199. *angeslîche.* Das *t* scheinen (ebenso wie das *e* des anlauts) erst die schreiber S¹ und S² einzuführen; der konservative S⁴ hat stets (6 mal) *angeslich.* Bei *geis(t)lich* stehn allerdings bei S⁴ 8 fälle mit *t* den 2 fällen ohne *t* gegenüber. Der unterschied hängt wohl mit der betonung zusammen, oder das unendlich oft vorkommende *geist* hatte mehr kraft, sein *t* wieder in die 'lautgesetzliche' form hineinzubringen, als das seltene *angest.* Interessant ist das mißverständnis 9151. — S⁴ führt auch *menslich* (16 mal) und *fleislich* (4 mal) durch, während S² *sch* hat. — Nicht eingeführt habe ich die bei S⁴ neben *girscheit* (4153. 9160), *menscheit* (7270. 13 382. 13 386) und *dienesthaft* (9601. 14 176) vorkommenden formen *girsheit* (5973. 11 018), *mensheit* (7261. 13 326. 13 369) und *dieneshaft* (5838. 10 584. 12 234. 15 456).

205. *et fidelibus quidem undique repulsis.* Oder *rihte* (hinrichten)? Auch 2740 steht *rechte* statt *rihte.*

207 ff. Lat. dagegen: *non quod tormenta metuerent, sed dispensatione quadam divina hoc agebant.*

207. *sumelîche* (im reim 1505. 9152) ist im versinnern überliefert: 207 *sumelîche sich verburgen*; 2428 *sumelîch an die slangen*; 2432 *sumelîche betten an*; 4887 *hütten s u m e l î c h e pflâgen*; 4489 *sumelîche sluffen in diu loch*; 4902 *sumelîche zeime mâle*; 4907 *sumelîche die wochen überal*; 4909 *sumelîch über zwêne tage*; 4983 *sumelîche hânt ein ander leben*; 10 597 *dô wâren s u m e l î c h e verborgen.* In allen fällen außer 2428. 2432. 4909 würde *sume* den vers glätten, vor allem 4887. 10 597, wo man ohne die änderung kaum auskommt und ich deshalb *sume* in den text setze.

210. *fliehen* ist soviel natürlicher, daß ich nach Schröders vorschlag sogar 567 *geflohen* im reim auf *gezogen* einsetze; auch 246 steht *flog* und 3797 *entphlige.*

212. *lützel, kleine, selten verdriezen* u. ä. noch 628. 645. 3427. 6431. 10 999. (*bedriezen* 13 015. 14 013.) 15 253. 15 703. Vgl. zu 2050. — Während *verdriezen* viel häufiger steht als *bedriezen* (15 gegen 3 mal), ist als adjektivisches partizip nur das seltene *unbedrozzen* überliefert 3687. 7330. 9188. 12 480. Mir scheint nicht ausgeschlossen, daß an man-

chen stellen die schreiber *bedriezen* durch das geläufige *verdriezen* ersetzt haben.

214. *luft.* Das obd. genus ist überliefert 2419. 3374. 11 277, läßt sich aber auch sonst immer einsetzen 214. 471. 969. 12 201. — . . . *cruoribus et nidoribus sacrificiorum etiam ipso iam aere inquinato*; das *l* der vorlage scheint *ſ* und *f* ähnlich gewesen zu sein (vgl. 2498. 6146. 12 549); also *enlie* als *enfie* gelesen?

220. *als ez mîn trehtîn wolde* = 1631. 2600. *mîn trehtîn* (bez. *trehten*) ist außerordentlich häufig, vgl. etwa noch 263. 573. 1631. 2500. 3389. 6373. 9425. 11 661. 12 461. 14 059. 16 571; daneben *unser tr.* 5948. 7574. 14 173 und in der anrede: *herre tr.* 12 013, *gnædiclicher tr.* 7704, aber auch ganz ohne formelhaften charakter *an einen fremden tr.* 8122.

243. *er enwolt ir niemer mêr niht warn.* Vgl. 12 625. *warn* wurde nicht mehr ohne weiteres verstanden: 11 888. 11 915. 13 115.

245 f. Umzustellen? Vgl. *valefaciens huic vanae gloriae deorsum trahenti, atque d e l i t i i s t e m p o r a l i b u s , m o n a c h o r u m praepositis semetipsum commiscuit, montium d e s e r t a petens.*

264. Vgl. 2888 f. u. diss. § 134.

283. *dû vil tumber man* = 2007. 3926.

284. *wie hâstu sus an dir getân?* = 589.

288. *verkorn.* Ich behalte an dieser stelle die überlieferte synkope bei; in nachdrucksvollster rede folgen hier zwei beschwerte hebungen aufeinander. Daß ähnliche formen den takt füllen, kommt aber so häufig und ohne weiteren grund vor, daß man annehmen muß, der dichter hat auch die formen mit *e* gekannt. Ich verweise, ohne anspruch auf vollständigkeit zu machen, auf folgende weitere fälle: *varen* u. ä. 997. 3530. 3924. 4416. 5083. 5438. 5694. 5970. 8222. 8654. 9322. 11 849. 12 999. 13 007. 13 134. 15 884, *zeren* 5736, *enberen* 8396, *geweren* 13 553, *geboren* 1287. 2521. 2591. 2635. 2858. 2915. 2999. 6584. 7207. 8343. 9836. 13 139, *verloren* 3904. 4278. 4378. 4399. 4578. 11 887. 15 107, *kuren* 4837. Dieselbe erscheinung kehrt bei *len* wieder: *helen* 1561. 9611, *kelen* 13 239, *holen* 5604, *sulen* 1184. 2969. 3208. 4139. 4227. 4230. 4441. 5814. 5990. 6365. 7531. 8969. 9173. 9239. 11 297. 16 097. Ich setze hier überall die zweisilbige form ein, wo die natürliche betonung nicht, wie v. 288, zugunsten der synkope spricht.

302. Für *lützel* und gegen eine form von *lâzen* spricht das lat. *neque propriorum filiorum misertus.* — Den schreibern ist die 3. p. pl. indik. auf *-en* auch sonst geläufig: 2137. 2321. 3753. 3963. 5495. 5504. 7279 u. ö.; auch *han* 3230. 6310. 6772 und *ſin* 2098. 13 514.

311. Viell. *gevangen ⟨gotes⟩ man*? *(Haec audiens ille homo Dei. . .)*

316. Ich wechsle wie S[4] (mit einigen ausnahmen) zwischen einhebigem *vient* und zweihebigem *vîant* (meist flektiert).

322. *ez sî lützel oder vil* = 4260. 5038. 6050. 6426. 6622. (8522.)

328. *nu sage(t) mir* als einleitung einer frage ist ungemein häufig:

355. 1282. 1502. 1511. 1512. 1524. 1547. 1550 usw., zusammen mehr als 30 fälle.

344. Lat. anders: *Si enim iram et concupiscentiam de medio tuleris. . . . omnia veraciter dicam tibi.*

345. Vgl. 7157.

356. *lich* als endung des adverbs auch bei S² (z. b. 848. 1783. 2109. 2813. 2934. 2992!) und bei S⁴ (4476! 7249!); daneben scheinen beide schreiber (oder schon die vorlage?) auch *lîchen* statt *lîche* (hauptform des dichters: diss. § 108) einzuführen, z. b. S² 2198! 2493! 2934! 3338! und S⁴ 3648! 6593! 7907!

359 f. *unde tibi tantus error factus est, ut quae inani spe consistunt praeponas his, quae in manibus habentur et oculis videntur.* Vgl. 926 f.

369. *niemer* hat wie *nieman, nihtes, keiner* häufiger zwei hebungen: 2763. 4007. 9892. 13 158. 14 159; freilich kann meist auch *mêr* ausgefallen sein, wie 6820, wo Cγ *me* nachträgt. Vgl. *iemer* 6053.

379. *kumt* (*komt*) ist etwa in einem viertel der nicht im reime stehenden fälle taktfüllend; nur in diesen fällen setze ich die zweisilbige form. Entsprechend behandle ich die *frumt, nimt* etc.

412. Unecht?

443. Dafür, daß erst die schreiber das *t* anfügen, spricht z. b. *wilt (: vil)* 3820 und 13 115, wo Cγ das *t* ergänzt. Im reim stets *wil* (diss. § 114); der reimtypus *-ilt* fehlt im LBarl., wohl gerade deshalb, weil *wilt* nicht zur verfügung steht.

474. *mensche* in altertümlicher weise zwei hebungen tragend auch 675. 2617. 7461. 12 754. Vgl. 11 560.

480. Der endungslose dativ *hûs* (vgl. 1013. 4519) reimt 3470 und 5175; daneben *hûse* z. b. 1190. 4526.

483. *er* = gott, vorausdeutung auf 490 ff.?

490 f. *Do begunde sich erbarmen got über uns vil armen* = 2584 f. 14 498 f.; vgl. 14 358 f.

504. *er erstuont an dem dritten tage. . . . . von dem grabe* = 7271. 14 512.

523. Bei *frum* bez. *frume* kommen schwache formen (557. 4312) und starke (im reim 523. 2635. 12 764, im versinnern 530. 3870. 10 126) nebeneinander vor. Vgl. diss. § 91.

549. *zellen*, nicht *zeln* ist die form des LBarl.; vgl. die reime 3174. 9809, ferner *gezalt* 5827 usw. 7 mal; im versinnern füllt *zellet* 4459, *zellen* 9857 den takt, *zellet* wol auch 14 717, prät. *zalt* 8049; nur 549 und 6399 läge *zeln* näher.

550. *Paulus.* Ein name ist im lat. text nicht genannt; *Paulus* scheint fälschlich statt *Johannes* gesetzt zu sein (1. Joh. 2, 15—17). Dieselbe stelle 4721—4730. — Sonst sind diese ergänzungen meist richtig (diss. § 207); so ist vom dichter zugefügt der name *Paulus* 4138 (Gal. 5, 16),

4731 (Apg. 14, 22), 6572 (1. Kor. 13, 9. 10), 6720 (Röm. 6, 20—23), 7370 (Gal. 1, 8. 9), 15 125 (Ebr. 12, 14).

554. In der verwendung von *dekein*, *nekein*, *kein* ist S³ konservativer als S⁴. S³ hat *nie kein* (*nekein*) 554. 650. 1700. 1995. 2029, *kein* 706. 1740. 3237, sonst stets (14 mal) *dekein*. — Dagegen findet sich bei S⁴ außer dem vereinzelten *neheine* 7724 und *neīne* 4920 n u r das jüngere *kein* (35 mal). Cγ setzt dreimal *dekein* (7124. 9665. 11 488) und fünfmal *nie kein* (5705. 6101. 9015. 11 901. 12 532) dafür ein. — Ich behalte *nekein*, wo es überliefert ist, setze sonst aber, wo es der rhythmus verlangt, *dekein* ein.

567. *einœde.* vielleicht ist auch 16 327. 16 398 statt des überlieferten fem. das alte neutrum einzusetzen.

572. Oder sollte wirklich das alte *dâr* noch erhalten sein? Vgl. auch 8814 f. *einen wec er rande d a r er sich verwânde baz.* 9026 *sie kâmen d a r der künic lac.* 16 702 *vor got, d a r er mit samt in habe lop.*

591. *ungelücke*, *gelücke* ohne synkope (trotzdem S⁴ *glůcke* schreibt), vgl. z. b. 5543. 6201. 6668.

600. Vielleicht stand auch hier und 9319. 11 714 *hievor*, die hauptform des dichters. *hievor* scheint den md. schreibern nicht geläufig zu sein: vgl. *ye vor* 5635, *hin fůr* 5475, *bivor* 11 288. Sie setzen dafür *hie bevor* ein: 1733. 3261. 5998. 6918. 7458. 10 849, wohl auch 10 768 und 15 482. Zuweilen (z. b. 12 707. 16 347) ist auch *hie vor* überliefert.

610. Dies *müeses* neben *müesest* 608 macht zwar einen recht inkonsequenten eindruck; ich trage aber bedenken, diese gelegentlich durchschimmernde altertümlichkeit, die der dichter auch im reim verwendet (1294. 7587. 13 302), zu verwischen. *-es* in der 2. sg. auch 1899. 3603. 3848. 5779. 8342. 11 732. 15 099.

614. Diese satzstellung gehört der älteren poetischen sprache an, Zwierzina Zs. f. d. alt. 45, 281; vgl. noch: *ûf huop er diu ougen* 10 041, *ûz gienc ez an die weide* 6923, ferner 2534. 3292. 3322. 4813 usw.

632. *dô begund er denken . . . (: gekrenken)* = 2334.

636. *mit vil grôzen vollen (grôzer volle)* 13 806. 15 308. *mit volle(n)* ist sehr beliebt: 685. 4822. 7567. 9293. 9742. 12 464. 13 131; *ze vollen* 6463.

654. Oder *die vil snellen* ⟨*künges*⟩*boten*?

668. Für die berufung auf die *buoch* etc. vgl. :1193. 2533. 2975. 3024. 3073. 3285. 3465. 3800. 4078. 8570. 11 162. 11 305. 11 544. 12 686. 12 689. 12 746. 12 761.

669. Gegen das immerhin mögliche nachdrucksvolle *daz kint hiez J.* spricht das lat.: *hunc quidem J. vocavit.* *er* fehlt noch dreimal nach *hiez* 7981. 9249. 10 572. Man kommt unwillkürlich auf den gedanken, es habe in der vorlage *he* gestanden, wie auch 9010 und 9250 *hiez he* überliefert ist (daneben 9021. 9252 *hiez er*). Das in der hs. nicht allzu häufige *he* findet sich sonderbarerweise oft nach mit *h* anlautenden wörtern:

hat he 416, *hatte he* 5173, *helle her* 13 390, *erholte he* 8565. Dem dichter gehört es nicht an, wie 5173. 8565. 13 390 beweisen. — Das letzte *a* in *Josaphat* reimt 21 mal lang, 14 mal kurz; die reime auf kurzes *a* drängen sich aber auf die letzten tausende (von 14 000 an) zusammen. Belege diss. § 30.

679. *swil* zuchteber; vgl. diss. § 164. Dieselbe zusammenstellung 12 186, ähnlich 11 330.

680. *michel wart daz opfer dô?* (Schröder.)

681. Von den 22 fällen, in denen *samet, alle(z) samet, beide samet, ensamet* vorkommen, ist in 10 fällen die nichtsynkopierte form glatter: 681. 2259. 2271. 4104. 6526. 6979. 8493. 11 952. 14 021. 16 097, in den übrigen fällen *samt*: 831. 1324. 1589. 1820. 4719. 10 324. 11 646. 13 223. 15 864. 16 381. 16 491. 16 555.

690. *In den selben zîten.* Vgl. zu 63; *in* steht 1926. 2842, *an* 9537.

700. *Eines morgenes fruo.* Vgl. *sâ des morgenes fruo* 8203. 8627. 10 109. 13 096. 13 932. 14 997. 16 248 , *vil fruo* 6931.

710—715. Vgl. 1292—1297.

712. Oder ist hier und 1254 *mêre gwünne(s)* zu schreiben? *gw* käme allenfalls noch in frage bei *gwinnen* 1014. 13 047. 14 135, *gwin* 5840. 7740, *gwirret* 1023, *gwalt* 14 331. 14 452. 14 535. 14 765. 16 402, *gwalticliche* 10 654.

715. Solchen übergang von der indirekten zur direkten rede liebt der dichter: 714/15. 863/64. 1111/12. 1571/72. 5424/25. 5886/87. 8036/37. 8077/78. 9362/63. 12 903/04. 14 723/24. 15 260/61. 16 003/04; selten umgekehrt 5428/29. 8678/79.

727. *list* ist als fem. überliefert: 727. 1026. 6124. 9242. 13 599. 15 522; diesen 6 fällen stehen 15 gegenüber, wo das mask. geschrieben wird. Ich habe das mask. durchgeführt, da es überall möglich ist und 13 086 f. zeigt, daß S^4 das fem. einsetzt.

741. *wilen* versteht auch S^4 nicht 6831. — Die betonung *álsám* z. b. auch 1534. 11 811; *álsùs* 65; *álsô* 278. 717. 836.

750. *Er gedâhte mangen enden wie er daz möhte erwenden,* ähnlich 1004. 1306. (13 054); trotz der überwiegenden reimmöglichkeit auf *-ende* reimen alle 4 *mangen ende(n)* auf *-enden*; vgl. 1244 *mangen stunden.*

766. *zuo zim* nach der überlieferung bei S^4 (vgl. besonders das verlesen 7963); auch Cγ modernisiert von 8645 an durch tilgen des zweiten *z.*

772 f. Vgl. 1406 f.

775. *weste* reimt 3219, *wiste* 10 540. Ich behalte im versinnern die überlieferung *wiste* (775. 855. 1046), *weste* (12 431. 16 500), *wisse* (2101. 11 917), *wesse* (13 631) bei und ändere nur *wuste* (4969. 6420. 10 538) in *weste.*

792. *Daz tet er allez umbe daz. . .* = 1560; lieblingsformel des dichters, vgl. etwa 1418. 7970. 8621; 2572. 4593.

805. *ungesunt.* Das fem. *ungesunde* ist in den wörterbüchern nicht

verzeichnet, md. aber vielleicht vorhanden wie *gesunde*. Der md. S[2] setzt es für das ihm ungewohnte mask. ein; vgl. 1223. 1484.

821. *(boten senden) wîten after lande* = 10 552; vgl. 3556. 11 389.

825. Aehnliches einsetzen des kompositums statt des simplex bei S[2]: *(ge)triuwete* 849, [*(ge)vancnüsse*? 1250 u. ö.], *(ge)tar* 1730, *(ver)lougen* 1730, *(be)diuten* 2162, *(ver)triben* 2555, *(ver)swenden* 2571; bei S[4] *(be)gert* 4359, *(ge)niezen* 11 427; bei Cγ *(ur)teilen* 3038, *(ver)dienet* 11 583, *(be)-girde* 10 072, *(ge)lobt* 14 926, *(be)swärten* 12 522, *(er)schrecken* 13 706. 15 500, *(ge)noz* 15 605 u. ö.

842—44. Formelhaft als einleitung einer jagd; vgl.: 8847—49 und 12 812 f.

872 ff. Vgl. 932 ff. 1038 ff.

885. *ein dorn.* lat. *male habentem pedem a bestia contritum*; so auch Rud. 13,2: *in hâte ein tier sô sêre verwunt.*

892. *daz ensî dir niht urdrütze (: nütze)* = 7801; vgl. 12 293.

898—903. Vgl. 1020—1025.

939. *niht langer bîten (beiten)*, lieblingsformel: (1634. 3669.) 8195. 9191. 12 158. 15 336.

950. *marhte.* Die form mit *h* wird durch die verlesungen 1049. 2483 nahegelegt; vgl. zu 4536.

952. Dies metrisch nicht mitzählende *er (ich) sprach, er (der) sprichet, sô sprich* u. ä. ist überaus häufig: 1070. 1115. 1287. 1582. 1694. 2101. 2644. 2818 usw.; wohl auch im versinnern *sprach er* 4615. 14 829.

965. Ich setze das mehr obd. *schef* nach 6535 *Scheff*; 9957 *Schieff*; 15 108 *Schief man.*

981. *Christianorum a u t e m labor temporalis est, dulcedo vero et satietas aeterna.*

983. *(nôt lîden) durch den gewaltigen got* = 1939.

1049. Vgl. zu 950.

1067. *für des künges kemenâte*? *(accede ad regem.)*

1075/76. Lücke? Vom ratschlag wird auf die ausführung über-gesprungen; vgl. aber zu 6325.

1086 f. *adversus monachos vero ira denuo nimium replebatur.* S[2] las wohl zweimal *ie baz* und ließ daher das erste aus.

1092. Oder *mære sagen*?

1097. Vgl. 48.

1116. *mortis minas metuens.*

1130. Das adv. *lange* reimt zwar nur 3 mal auf *-ange*, 11 mal auf *-angen*, aber es stehen eben (natürlich abgesehen von *l.* selbst) den 5 reim-zeilen auf *-ange* auch 57 auf *-angen* gegenüber; überliefert ist im reim stets *lange.*

1141. Beteuerungsformeln: *weizgot* 1141. 5874. 6435, *daz weiz got* 6251; *gotweiz* 324. 12 244. 12 914; *wizze Krist* 5199. (5226.) 7028; *sô dir got* 5960. 6656. (*s. d. g. der rîche* 15 647). Sehr häufig sind *daz ist (âne zwîvel)*

wâr, zewâre sagen, für wâr sagen u. ä. Vgl. noch *ez sî wâr als âmen* 8769.

1151. *-ent* als endung der 2. person pluralis sonst nur 8922. 14 908 überliefert.

1156. *swaz joch uns von dir geschiht.* Vgl. 8992. 9228. 9234.

1164. Vgl. 11 073.

1180. Vgl. 4853. 10 599. *nisi hi qui in montibus et in speluncis. . . in montibus* ist freilich durch *in den walden* schon einmal übersetzt, aber Otto schreckt auch vor viel ungeschickteren wiederholungen nicht zurück: vgl. diss. § 204.

1193. Vgl. 12 687 und *als wirz an den buochen lesen* Wigal. 5311. Suchenw. 35, 38. 41, 1530.

1202. *wol von prîse.* Vgl. 7972. 15 656; bisher nur belegt *wol ze prîse.*

1205. *quaestionesque naturales doctoribus suis proponebat.*

1229. *menslîchen* vgl. zu 199.

1243. *beide spâte unde fruo* = 3812. 5832. 7920. 8724. 11 291. 13 045. 13 639.

1244. *mangen stunden* wie *mangen enden* (zu 750).

1250. *-nüsse* reimt 5509 , *-nisse* 12 922. 13 135. Ich führe im versinnern das obd. *-nüsse* durch, das auch in der überlieferung bei weitem überwiegt. — Ob das 14 376 überlieferte einfache *vancnüsse* auch 1250. 6840. 9753. 11 052 einzusetzen ist?

1253. Vgl. 4042.

1263. *unum ex paedagogis.*

1266 ff. Diese vorfrage fehlt lat.

1271/72. Nach 1271 fehlt wohl ein reimpaar. *Paedagogus cum esset et ipse sapiens et sciret pueri intelligibilem et perfectam prudentiam*; etwa: *der magezoge wîse begunde denken lîse* (vgl. 1234 f. 8711 f.).

1295. *ie* zu streichen? Vgl. 713.

1325. *(. . . vertriben) ir enist einer niht beliben* = 1591.

1330 f. Vgl. 1360 f. 1406 f.

1381. *guot gemach* steht 3520. 6193. 7699.

1430. *beide*: *ei* ist gesichert durch die bindung mit *gesteine* 2058.

1454. Vgl. 1528. Reinbot, Georg (Kraus) 1391. 5907: *nein er weiz got noch entet.*

1462. Oder *mære sagen?* Vgl. diss. § 45.

1471. Die umlautlose pluralform *gedanke* ist gesichert durch den reim 12 455. Die schreiber setzen fast immer den umlaut ein; daß S^4 ändert, zeigt 15 976.

1473. Lat.: *et immutata est species vultus eius propter inconsuetudinem rei.*

1486. S^2 ändert *niender* zu *nirgen* wie 3016 *iender* zu *irgen.* Der konservativere S^4 behält *niender* bei: 5607. 13 213.

1491/92. Hier sind wohl 4—6 verse ausgefallen. *Stupefactus igitur assumit eum et propius adducentes interrogat, discere cupiens visionis miraculum. Praesentes autem dixerunt. . .* Vgl. Rud. Barl. 32, 25—27: *dô sprach der junge Jôsaphât: 'waz wirret disem, der hie gât? sô jæmerlich ist er gestalt.'*

1498. *imminuta sibi virtute.*

1537. *siuften?* Ueberliefert ist hier und 5710. 14 664. 15 273. 16 236. *z* bez. *cz*; *t* steht im inf. nur 13 844. Die *t*-formen des prät. 13 837. 14 810, vor allem die unsicherheit in *ſůftzez* 6897, *ſůftze* 13 862 legen aber die annahme nahe, daß die alte *t*-form von der jüngeren *z*-form verdrängt worden ist. Ich behalte die überlieferung bei.

1541. *deist* ist überliefert z. b. 7212. 9159. 9508. 10 326. 11 567.

1562 f. *willen: vollenbringen* auch 1574 f.

1627. *sô hiez diu gegende?* Vielleicht ist *gegende* ersatz für älteres *gegene* (Schröder).

1629. Mißverständnis des dichters oder unklarheit in der lat. hs.? Indien ist das reiseziel: *ascendit navem ad partes Indiae profecturus.*

1638. *mutato habitu suo, vestimentisque secularibus indutus.* — *sunder tuon* steht 10 260.

1644. Mehr oder weniger ähnliche fälle von proleptischem pronomen: n o m i n. *3469. 10035. 12375. 14790. 15334, g e n i t i v 7668, a k k u s a t i v 2539. 3534. 8147. (8148 und 8270 vielleicht zu unrecht getilgt.) 12 919. Umgekehrt wird das vorgestellte substantiv durch ein pronomen oft wieder aufgenommen, z. b. 1662. 1870.

1658. Im anschluß an die reime 7027. 12 382 und häufige überlieferung im versinnern setze ich *-ist* als superlativendung.

1661 *(pflac:) beide naht unde tac* = 15 557. 15 619; vgl. 2623. 3456. 10 183.

1682 ff. Vgl. 2661 ff. 13 566 ff.

1696. *vil* zu streichen?

1707. *daz enmac dir niht gewerren* = 1755, vgl. 3686. 4688. 7561. 15 153.

1716. *Doch ez, sprach dô B.? Dô sprach aber B.?* lat. *Barlaam vero ait: Bene dixisti. . . .*

1759. *nu mir von im mac leit geschehen?*

1783. S² schreibt statt *gruozt* 1783 und 1943 *grufz*, 2077 *gruftz.*

1821. Nach 1821 fehlt vielleicht ein reimpaar: *et surgentes spinae suffocaverunt ea.*

1824. Das unhöfische *hei, wie*... auch 3427. 5113. Vgl. auch *owê (owî) wie* 2753. (16 458).

1835. *den vogelen ze frâze* = 1883, vgl. 9136.

1842. Unmöglich ist *mit* natürlich nicht: zu 7500.

1856. *Daran enzwivel du nieht* = 2200. 6714. 11 810. 13 907. Vgl. 3095. 11 787.

1873. Andere formen des segenswunsches 6868. 6986. 7000. 7721. 8252 f. 12 092. 12 119.

1875. *gegert?*

1880 f. *Sagestu mir iht guotes, ich bin solhes muotes daz . . .* = 3875 f.

1884. *nequaquam volucribus sive b e s t i i s illud dabo.*

1905. *schône?* Schröder; vgl. die umgekehrte verwechslung 1941.

1941. *desiliens c o n f e s t i m de curru.*

1965. *diemuot.* Die form mit *e* ist die der mundart der schreiber; nur selten bei S[4] *diemůt.*

1978. Zu *hin heim* vgl. Rud. Barl. 16, 39. 109, 35.

2002. Die schwachen verba der II. und III. klasse mit langer stammsilbe synkopieren im LBarl. nicht: *betrâgen* 10 186, *danken* 11 593. 12 206, *dienen* 2423. *10 569. 10 702. *13 287, *enden* 12 336, *volgen* *4759. 11 932. 15 280, *frâgen* 1205. 1288 usw. 12 mal (wohl auch 8665), *klopfen* 15 670, *lachen* 15 519, *lernen* 6435, *lônen* 16 448, *machen* 2282. 2284 usw. 9 mal, *melden* 8232, *minnen* 11 237. 12 608. 14 931, *râmen* 6197, *sorgen* 12 307, *spotten* 13 128, *trûren* 15 242, *wachen* 15 518, *warnen* 2190, *weinen* 2002. 4583 usw. 11 mal, *zeigen* 11 943. 13 883. Dieser überzahl gegenüber, die ich deshalb hier breit aufmarschieren lasse, weil eine reihe von vermutungen sich auf diese beobachtung stützt, — dieser überzahl gegenüber müssen die scheinbar widersprechenden fälle als ausnahmen gelten. Abgesehen von *ērte(n)* 2014. 7347. 9767. 10 623. 14 140. 15 284 (dazu 16 479 im versinnern) und den aus reimnot sich erklärenden *weinde: meinde* 6897. 13 862, *vorhten: sorgten* 2762 sind dies: *enden* 14 402. 16 226, *machen* 14 257. 14 601. Vielleicht ist hier zweisilbige senkung anzunehmen. Wie oft kommen dagegen bei Rudolf verse vor wie: *von jâmer weinde er sêre* 15, 39. *erweinde in alsô sêre* 96, 28. *dô weinder jâmerlîche* 123, 38. *daz er von herzen weinde dô* 125, 10 usw.!

2029. Oder *nu enmoht ich?*

2050. *des enwolt in niht verdriezen* = 2112. 12 365; vgl. 6550. 15 699 und *des enwolt in niht betrâgen* 639. 14 171.

2055. *zwei*: der dichter denkt an *vaz, väzzelîn*; ebenso 2098.

2073. *sâ bî den worten.* Vgl. 13 947 (sing.).

2095. *zœmen?*

2131. *trûte?* vgl. 2519 und diss. § 69.

2146. ⟨*ein*⟩ *smac?* Schröder.

2147. *alle gemeine* ist versehentlich statt *algemeine* stehen geblieben; *algemeine* ist überliefert 12 109. 13 691 und von mir eingesetzt 2879. 3967. 14 913. 16 689. 16 693. Ebenso habe ich *algelîche* eingeführt 1952. 3140. 4351. 13 509. 14 524.

2153. *gewieret (: gezieret).* Vgl. 12 864; selbst das altertümliche subst. findet sich: *zieren mit wœten joch mit wieren* 12 401.

2162. Vgl. 55.

2170. Der plural *kleider* ist für den LBarl. gesichert; trotz der un-

geheuren reimmöglichkeit reimt *kleit* nur 6878 und 14 183, und da ist es sing.; alle pluralformen sind ins versinnere verbannt.

2174. Oder mit stärkstem nachdruck *ir sêlè was reine.*

2178. *von ir schulden* nach 4219 f. 14 668 f. Wo der dat. sg. *schulde* reimt, steht *hulde* sonst stets im akkus.: 5311 f. 7655 f. 14 736 f.

2192 f. Oder: *joch niemer daz verkêrten, swan er die guoten êrte?*

2220. Nahe liegt *daz* ⟨*in*⟩ *niemen mac gesehen*, vgl. 2246, aber lat. steht: *et lucem habitat inaccessibilem.*

2229. *unbillich*: *non enim sum ego de illis, qui multos istos et inordinatos deos invocant, et inanimata haec, et surda colunt idola.*

2230. *rehter liute?*

2238. *Die drî namen sint ein got* = 7219.

2241. *ân alle missewende* lieblingswendung: 6131. 10 078. 11 494. 14 552. 15 854. 16 390; *âne m.* 3300. 4612. 8090; *mit grôzer m.* 5424. 5456. 9581. 10 465. 12 475.

2252 f. Möglicherweise hat hier sowie 9701 (und 10 458) ein unreiner reim *ist: niht* oder *siht (verlischt)* gesteckt; vgl. 13 426 f. (lesart) und 8444. (diss. s. 21.)

2254 ff. *Primum quidem invisibiles virtutes et coelestes innumerabiles quasdam multitudines, et incorporales administratorios spiritus magnitudinis dei.*

2257. *magenkraft* ebenso entstellt 3400 und von Cγ 10 402.

2262. Ob *stern* oder *sterne* die form des LBarl. ist, läßt sich nicht entscheiden: die reime 2411. 10 909 *(: gerne)* sind wegen der häufigen überschießenden *n* und des reimmangels (vgl. 695. 708. 718) nicht beweisend; im versinnern überwiegt die schwache form: 2262. 2469. 3725, stark 11 673.

2293. *saste*: die schreiber setzen stets *ſaſte, ſazte, ſaſzte,* nie *tz* oder *cz;* vgl. besonders Cγ 12 466. — *satte, gesat* kommt nicht vor.

2310. Der dichter wechselt zwischen *genôz* etc. (2310. 2501. 4456. 9507. 12 755. 15 636) und *gnôz* (5459. 6591. 7105. 7442. 13 992); diesem wechsel entspricht bis auf 6591 auch die überlieferung.

2312. *hin ze hellen*: vgl. 11 242 und *hin ze himel* 3042; ich wähle *hin ze hellen* als lectio difficilior; möglich ist natürlich auch *zuo der helle,* das 532. 3041. *3448. 3489. 7296 erscheint. Vgl. Kraus, ged. d. 12. jh. zu VII 89. — *helle* erscheint schwach flektiert in den reimen 2312. 3174. 6064. 13 661, im versinnern z. b. 10 381; stark 533. 3448. 6768. 9932. 10 473. 11 242. 12 977.

2321. Oder ist *leisten* prät. und zu 2320 zu ziehen? Vgl. 2370. 5019.

2332. *vermîden* ist stets mit persönlichem subjekt gebraucht: 1136. 1169. 2625. 4736. 8147. 11 102.

2340—55. Fehlt lat.

2347. *ir sult ez langer niht enlân?* Schröder.

2368. *gewart?* Schröder.

2372. *daz liut verworhte?*

2385. Fehlt lat.; vielleicht *kund er?* Schröder.

2401. = 15 833.

2402. *Alii fortunam putaverunt, fato totum concedentes. Alii plures deos malos et viciosos coluerunt, ut haberent eos suorum vitiorum et malorum actionum auctores. Quorum et formas figurantes erexerunt statuas, surdaque et insensata idola.*

2404. *bilde (siule, apgot) würken*: vgl. 2435. 10 327. 11 368. 13 172.

2407. *daz ist (was) vil übele getân* 2407. 3604. 9529. 11 425. 13 103; *übele gezemen* 11 341. 12 151.

2419. *fiuwer* einzusetzen ist unnötig, da versschlüsse, wie *fiur rôt* im LBarl. nicht selten sind. Wo S[4] *fůwer* setzt, ist es falsch: 9917. 12 258 u. ö.

2426. *vehe* ist gesichert: 12 194. 13 177. 13 420.

2435. Nach 2435 scheint ein reimpaar zu fehlen (Jenisch): sie sagten von den göttern ... *(quos idem exposuerunt adulteros fuisse...)*

2438. *vater.* Die schreiber überliefern stets die pluralform ohne umlaut; daher ziehe ich vor, auch bei *bruoder* die umlautlose form zu setzen.

2446. Vgl. 11 170 *dorn* statt *doner.*

2457. *in der werelt wîten* = 2843. 4810. 10 413.

2474. *gezierde*: *Considerando enim coelum et terram et mare, solem et lunam, et caetera, admiratus est congruentissimum ornatum istum.*

2483. Vgl. zu 950.

2498. Auf *f* aus *l* führt auch *gefeczet* statt *geletzet* 12 549.

2516 und **2518.** *Egipties* und *Israhelites* scheinen mir der form des lat. textes *Aegyptios, Israëlitas* nachgebildet; vgl. 3262. 11 123. 11 301 und zu 8702. — Lateinische brocken (abgesehen von *evangelium, apostolus, epistola, propheta, fundamentum* u. ä.): *Jesu crucifixo* 839, *quatuor elementa* 3373, *facie ad faciem* 7764, *draconem und den aspidem* 11 340, *alpha et o* 16 665; weniger auffällig die formeln: *Amen dico vobis* 3244, *Benedictus deus* 7410 und *In nomine patris...* 4200.

2523. *lebermer* = rotes meer, auch bei Rudolf 262, 16 und 264, 24 lesart.

2560. *a* (verlesen) statt *ei* auch 7260. 8857, statt *ie* 9574.

2562. = 12 346, also wohl nicht *ingesinde*; vgl. auch 5791. *gesinde* sonst noch 799. 1908. 7434; *ingesinde* 1998. 12 363.

2569. *ûzer mâzen?* Ueberliefert ist immer *mâze,* aber es reimt stets auf *-en:* 2569. 3914. 5441.

2584 f. Vgl. 490 f. 14 498 f.

2595. *factus est homo perfectus de Spiritu sancto. . .*

2599. *der der engel wart gesant?* Schröder.

2604. *der vil heilige geist* = 2643. 7176. 7244. 7398. 11 445. 14 503. 14 579.

2608—16. Fehlt lat.

2617. Nicht etwa *unde*! Mit demselben nachdruck 7247: *er was got und was man.*

2623. *weder nahtes noch den tac.* Vgl. 7218. 12 261.

2628. Zum reim *Adâme: gezœme* vgl. diss. § 59. Zwierzina vermutet, 'daß das fremde *â* (der eigennamen) "gebildeter", also heller ausgesprochen wurde, als das einheimische *â* (und *a*)'.

2631. *bürde* scheint noch spuren der alten flexion (s. Braune, ahd. gr. § 211 a. 3) zu zeigen; neben *bürde* n. sg. 1286. 2998. 4115. 15 477, g. sg. 779. 6496. 11 770, d. sg. 9835. 12 544. 12 600. 15 383 stehen *bürden (: würden)* g. sg. 9655, d. sg. 2631. 4598 (pl.?). 13 090, a. sg. 4872 und a. pl. 5087.

2639. *der vil heilige man* = 11 671. 11 793.

2642. *touf, toufe.* Das mask. ist zwar durch den reim (:*kouf* 3815) gesichert, und auch sonst mehrfach überliefert: 2652. 4126 (mit halber umwandlung zum fem.). 4407. 4751. 4755. 6910. 12 725. 13 820. 13 824; meist ließe sich auch in den häufigeren (21) fällen, in denen fem. überliefert ist, das mask. anstandslos einsetzen. Aber 2904. 4183. 6991. 7307. 7313 erweist der rhythmus das nebenhergehen des fem.

2646. Ueberliefert ist bei der 2. und 3. sg. von *(ge)vallen* der umlaut: 2646. 4637. 4670. 5659. 5809. 9871. 13 199; dagegen *a* 7934. 8245. 9890. 10 692; da die md. schreiber zum umlaut neigen, scheint mir die umlautlose form die bessere zu sein. Vgl. ferner *behaltet: waltet* 10 919, *behaltet* 16 095; *Ratet* 13 898. Für *emphân* und *lân* sind die umlautlosen formen durch zahlreiche reime gesichert (diss. § 151), die schreiber aber neigen zu *e*-formen.

2650. *ob im?*

2654/55. 2657. 2665. fehlen im lat.

2689. *alliu* zu streichen trage ich bedenken: *Invidia vero mirabilis illius et Deo dignae conversationis et innumerabilium miraculorum, pontifices et principes Iudaeorum....*

2705. Besser *er hœt es wol geweigerôt* statt des überlieferten *ez.*

2726. *... tertia die resurrexit, superando mortem...*

2727. *untœdic* vgl. 12 642 (diss. § 166, 5). Oder *untôdemic?*

2730. Das hier überlieferte synkopierte *globet* setze ich gegen die hs. auch 12 535. 12 720. 12 729. 12 730; beachte die lesefehler *glaube̅* 10 383, *gloubet* 13 854. Die nichtsynkopierte form liegt freilich 13 854 und 8983. 13 472 näher.

2734. *pacem donans illis et per ipsos omni humano generi.*

2746 f. *dan : man?* Dieser reim 4419. 12 403. 13 831; *manne* als plural steht sonst nie im reim, nur einmal *mannen.* Vgl. aber 3036!

2749. *(starc:) da enist niemen alsô karc er enmüeze ...* = 7276.

2751. *da enist niht verborgen (:sorgen)* = 3143.

2762 f. Oder stand hier *borgen (entsâzen noch enborgeten)?* Der einzige reine reim auf das überlieferte *sorgeten* wäre *borgeten; ich borge eines dinges* 'ich hüte mich vor' paßt ausgezeichnet. Anderseits ist diese bedeutung so altertümlich (Wb I 162 a führt nur belege aus Notker an), daß die stelle anstoß erregen und geändert werden m u ß t e. Vgl. 8893 f.

2807. *reiniclicher?*

2813. Die formen mit eingeschobenem *n* erscheinen neben den normalen ziemlich häufig: *innenclich* 2813. 3813. 4582. 7786. 7861 usw.; *minnenclich* 7855. 8394 usw.; *vollenclich* 3783. 3821. 5769 usw.; *wirdenclich* 7481. Da Lexer diese formen erst aus dem ende des 13. jhs. belegt, führe ich sie nicht in den text ein; ich merke sie aber stets in den lesarten an.

2820. *sagetest?*

2822. *von êrst* ist 13 057 überliefert und 3099. 9504. 14 462. 15 855 statt *von êrste* eingesetzt. — Zu *begünde* vgl. *dů brachte* 16 334 und *dů hiete* 16 620.

2831. Denkbar auch: *nu ságe mir: ist ez sṓ?* Aber auf *nu sage mir* fällt stets nur eine hebung (zu 328).

2852 ff. *et omnes interiorem salutem a longe speculantes, desiderabant hanc p r a e s e n t e m videre et non viderunt, sed n o v i s s i m a g e n e r a t i o ista meruit suscipere salvatorem.*

2853. *fleislîchen* vgl. zu 199.

2889. Vgl. 264.

2892. *Baptizamur itaque iuxta sermonem Domini...*

2903. Oder *daz er ê verlôs?* Ich gebe zu der ganzen stelle 2898 bis 2909 den lateinischen text, der allerdings hier vom dichter sehr frei wiedergegeben ist: *Tunc omnia vetera nequitiae opera abiicientes, compaginamur Deo et initium purioris conversationis facimus: ut et cohaeredes simus ad incorruptionem regeneratorum et aeternam salutem capiamus.*

2905. Zu *sidere* vgl. diss. § 142.

2916. In dem mir vorliegenden lat. text allerdings: *nisi renati fueritis ex aqua et spiritu s a n c t o*; im Neuen Testament (Tischendorf) aber nur *ex aqua et spiritu.*

2923. *und* oder *daz* zu streichen?

2951. Neben der betonung *Bárlaàm* steht eine andere, nach der der name nur einen takt füllt (*Bárlam* oder mit zweisilbiger senkung): 2951 könnte man auch an versetzte betonung (*Barláam*; vgl. *Abráham* 3519) denken, ebenso 3799. 5375. 7400. 8689. 10 646. 10 695, aber nicht 5960. 8021. 8337. 8680. 9456. 10 514. — *Barlaám* oder *Barlám* 8805. 9343, *Barlâmes* 8693. — In der hs. steht *barlam* nur vers 1.

2955. Die himmlische herrlichkeit ist unaussprechlich: ähnliche wendungen 4437. 10 390, auch 8377. 9663. 10 435.

2958. *bereit* statt *bereitet* (*ist* oder *hât*) auch 3418. 5703 und sogar im reim 5719; *bereitet* richtig überliefert 10 440.

2998. *daz enist mir niht ein bürde* = 4115.

2999. Lat. dagegen: *quomodo nos incarnati Dei verba audivimus.*

3000. *wer* 〈*uns*〉 Schröder; ich ziehe die beschwerte hebung für dies nachdrückliche 'w e r (denn eigentlich)' vor.

3022. *Sie tâten dannoch mêre* = 4957. 11 324 (aber *dennoch*).

3048. Oder *anders niht rât: her brâht?* Vgl. diss. s. 22.

3087. *cuius timore virtutes coelorum movebuntur.* Aehnlich 10 406 f.

3091. *was?*

3124. *geschuof?* Schröder.

3135. *die wîle daz sie lebeten* = 14 533.

3147/48. Hier hat der Baseler druck (1575): *et thronus eius ut flammae ignis est, ubi omnia occulta revelabuntur.* Die von mir z. t. verglichenen lat. hss. (vgl. diss. § 188) TW haben: *et fluvius ignis curret et omnia occulta revelabuntur.*

3163. *müezegen* notbehelf (Schröder); daß in der vorlage *selh* stand, scheint aus den häufigen lesefehlern hervorzugehen: 7755. 9709. 11 737.

3173 f. *wünne mêr dan iemen künne gesagen oder gezellen* vgl. 9808 f.

3186/87. Mit *oder* wird öfter unechtes angefügt: 689. 4660. 7945; freilich liebt auch der dichter ähnliche wendungen z. b. 1559. 2957. 3746. 5885.

3201. *got* 〈*der*〉*?*

3208. Otto gebraucht die versschlüsse *ûf stân* 3208. 3283. 3345 und *ûf erstân* 3264. 3366. 10 398 nebeneinander; ähnlich *er erstuont an dem dritten tage* (zu 504) neben *ûf stuont er an dem dritten tage* 3292. 3322.

3209. Häufig steht in der hs. wie hier *-ere* statt *-er:* 8058. 10 058. 10 865. 11 721. (doch wohl auch 12 539.) 15 523. Der dichter braucht *-ære* und *-er* nebeneinander: *ritter* 12 430. 15 928 — *rîtære* 8891; *beschirmer* 10 048 — *schirmære* 12 038; *schepfer* 10 865. 13 315 u. ö. — *schepfære* 11 574; *sünder* 12 539 — *sündære* 3214 u. ö.

3257. = 5713. 7427.

3260 ff. Eigentlich gehört der hier wiedergegebene ausspruch in den mund Jesu (Matth. 22, 32, Mark. 12, 26, Luk. 20, 37); der dichter scheint ihn aber als rede Barlaams aufzufassen; vgl. 3268. 3276.

3263. *Ego sum Deus Abraham et deus Isaac et deus Iacop*; vgl. diss. s. 22.

3275. *sie schînent sam (als, sô) diu sunne (: wunne)* vgl. 10 421. 14 280. 15 226.

3285. Der sing. steht 3465.

3288. *den hiez er ûf g e s u n d e n stân?*

3341. Vgl. zu *So wane* statt *swanne* 5813. 8364.

3402. 〈*michel*〉 *schal* vgl. 3039. 3763 *dâ wirt ein vil michel schal,* 3754 *dâ wirt von hornen michel schal.*

3434—51. Fehlt lat.

3437. *nâhe(n) unde verre(n). nâhe* ist nur noch 14 575 überliefert, sonst in dieser formel stets *nâhen* 2069. 2217. 2284. 3013. 9669. 13 989.

14 825. 15 526; vgl. 9538. Die adverbia *verre* und *verren* wechseln nach dem reimbedürfnis.

3448. Vgl. zu 2312.

3461. *swaz?*

3485. *(varn) in den Abrahâmes barn* = 8494.

3487. *iemercliche.* Diese form mit *-(i)c* erscheint von jetzt ab häufiger bei S[4].

3490—3548. Zusatz des dichters.

3497. *liez erbarmen?* Das würde die übliche wendung sein; ebenso ist das *über* gestrichen 3739. 15 331.

3506. *nâch* und *nâ* 'beinahe' wechseln in der überlieferung; vgl. z. b. 3506 und 3518, 11 376 und 11 379. Die form des dichters ist wohl *nâch,* das — freilich in anderer verwendung — sechsmal reimt (2528. 2990. 4759. 5902. 6938. 7549), während *nâ* trotz der viel größeren reimmöglichkeit fehlt.

3559. Oder *kein sîn friunt?*

3600. *Jâ, dû verlorne.* Vgl. 10 014. — Lat. dagegen: *amice.*

3610. Vgl. 3634. 8858.

3613. Vgl. 10 460 f. Es ist schwer, diese stellen einwandfrei zu bessern, eben wegen der vielen möglichkeiten *(zanen, zenen = dentibus; zannen).* Ich dachte zuerst (diss. s. 22) an das alte *zannen (: grisgrammen).* Es scheint mir aber jetzt doch nicht angängig, 10 460 f. das überlieferte *mit den zanen: grisgramen* dadurch zu ersetzen und so 4hebig klingende verse zu schaffen. Aendert aber hier S[4] das ihm ungewohnte *zane* in *zene,* so wird auch 3613 *zanen* gestanden haben und der gequälte vers 3614 nur dieses plurals wegen da sein. Die offensichtliche vorliebe des dichters, parallele stellen durch gleiche verse wiederzugeben, gibt mir den mut, so von grund aus nach 10 460 f. zu ändern. — Kein hindernis ist das doppelte *weinen*: diss. § 204.

3619. *kinc* reimt 6 mal: 3619. 6209. 11 540. 11 658. 11 992. 14 250; vgl. diss. § 77.

3628. = 4084.

3631 f. *der dâ kleides laz in der w. s.?* Schröder.

3675. *vil (sô, alsô) lîse sprechen* 5412. 9305. 12 682.

3708. Schröder schlägt vor: *ez wære in ernest oder ⟨in⟩ spot.*

3719. *ir würme niemer sterbent* (und 3721 *ir fiur erlischet niemer*). Vgl. 8079. (8369.) (9917.) 9918. (10 458 f.) 10 462 f. (14 529.) 14 531.

3729. Oder *eislîchiu mære? eislich* überliefert 6881.

3781. *daz liut?*

3787 f. Vgl. 11 740 f.

3823. *er hât geladet dich zuo zim? —geladen* statt *geladet* schreibt S[4] auch 7556. 15 918; richtig *geladet* 7483. 7895. Der d i c h t e r trennt scharf *ladete (: badete)* 8567, *geladet (: schadet)* 15 944 einerseits und *geladen* (starkes part.) anderseits : 4573. 5991. 11 734. 16 373.

3825. *bistu?* oder 3826 *hâtestû?*

3894. Oder *harte wundert ir den man?*

3901. *Vae tibi homo.*

3937. Vgl. *leit und (oder) zorn sîn* 6504. 13 039. 13 251.

3944. Durch den punkt soll wohl *an* als adverb bestimmt werden; vgl. 3968.

3959. = 11 381.

3985. *disme liute?*

3992. *daz ist der heilige Krist?* aber lat.: *et unus dominus Iesus Christus.*

3993. *-unde* im part. präs. *waltunde (got)* auch 10 423. 12 492. 16 204; *morgenunde (tac)* 4357.

3995. *des uns tuot der heilege geist?*

4015 Doch wohl: *dîn rîchtuom und dîn ziere.* — *sîn rîchtuom und sîn êre* steht freilich auch 97.

4020. *ez sî dir liep oder leit.* Vgl. 4770. 6113. 7520. 15 071.

4025. *et corpus quidem concludetur p a r v o monumento solum derelictum . . .*

4043 f. *sîne sinne von wereltlîcher minne kêren* auch 9215 f.

4067—4075. Vgl. 13 804—13 811.

4067/68. Oder *sint — klebent?*

4072. *rôt alsam ein würmelîn* = 13 809.

4087/88. Oder *daz ich ⟨im⟩ niht gedienet hân ân aller ⟨slahte bœsen⟩ wân?* Im lat. keine entsprechung für 4086—88.

4133. *quoniam fides sine operibus mortua est.* Oder *Der gloube ist ⟨an im selben⟩ tôt* nach Jak. II, 17 *mortua est i n s e m e t i p s a* (Luther: an ihm selber).

4148. *strebet?*

4166. *(wachen:) und almuosen machen* = 4426.

4170. *daz* (zusammenfassend) mit beschwerter hebung; oder *der reinen ⟨liute⟩?*

4179. Vgl. 14 978.

4185. Möglicherweise unecht wie 4088; allerdings ist die auslassung sehr leicht zu erklären.

4200. Vielleicht auch in zwei verse zu teilen, wie bei Rudolf (an anderer stelle) 172, 38 f.: *in nomine dei patris — et filii et spiritus sancti.*

4201—4226. Vgl. 16 646—16 664 (seligpreisungen).

4226. *stât* ist im versinnern sehr selten: 4226. 5619. 12 705; vgl. diss. § 117. 118.

4241. Oder *überhuor?* Vgl. 11 180.

4243. *würken?*

4250. Auch 6181. 8530. 8976. 16 441. 16 522 ist *un* von S^4 ausgelassen; 10 497 hat er den fehler noch selbst verbessert. (Für S^2 vgl. 1540.

3167 und 1276). Wie zerstreut S[4] war, als er diese stelle schrieb, zeigt 4254.

4282. *frumiclicher?* vgl. 4298 und 5084. 8628.

4283. Ich finde keine ansprechende besserung; vgl. diss. s. 27.

4286. Oder *strîten?* Schröder.

4287. Vgl. Rudolf 104, 8: *swer mit dir ze gerihte var.*

4310. = 11 229.

4320. Oder: *wan der schatz ze jungist ie vergât?* vgl. *in* 4321.

4325. *iuwern schatz verheln?* Schröder; vgl. diss. s. 28.

4331. Vgl. Freid. 147, 11 *Des menschen herze ist alle zît swâ sîn schatz verborgen lît.* Mart. 129c *Swâ des menschen schatz lît dâ ist daz herze alle zît.*

4340. Vgl. 4358.

4348/50. fehlt lat.

4354. *iuwer ruochen?*

4416. *verlân?*

4425. = 5047. 7659, vgl. 57. 249.

4475 f. Vgl. 2992 f. 3210 f.

4501. *bedérbe (*und *únbedèrbe)* reimen (4501.) 7418. 8387. (8407.) 10 241. (11 580.) 15 710; in der ersten silbe ist 7418 und 15 710 *i* überliefert. Im versinnern findet sich auch die andere betonung: *biderbe* 5581. 6177.

4507. Ob *pîne* st. f. oder *pîn* st. m. vorliegt, ist aus der überlieferung 2654. 4507 nicht zu entscheiden.

4522. *ouch ich?* Schröder.

4535. *halsen* (bez. *helsen*) *unde kussen*: 11 846. 12 412. 14 416. 15 254. 15 644, vgl. 16 228, bei den kompromißformen *hielften* u. ä. ist eine sichere entscheidung nicht möglich.

4536. *druhte.* überliefert ist hier und in den meisten ähnlichen fällen *ht*: *drücken* 4536. 14 156, *schrecken* 13 706, *stecken* 9617, *strecken* 16 231; ich setze es auch bei den verderbt überlieferten *merken* 950. 1049. 2483 und *sterken* 951 ein; beweisend ist *bedaht* (zu *decken*): *ritterschaft* 12 356. Nur *wecken* 14 580 und *zücken* 15 505 weisen *ct* auf.

4558. *mit grôzen sorgen daz ergienc?*

4575. *bilde* scheint natürlicher; vgl. 3452, aber auch 3304.

4580. Sein md. *louken(en)* setzt S[4] nur hier und 4610, später *lougen(en)*: 4632. 9137. 9572. 10 273. 11 420. 14 290.

4587—4602. Im lat. nur mit wenigen worten angedeutet: *ut agnosceret humanae infirmitatis pusillanimitatem et miseriam.*

4596. *die* ⟨*dâ*⟩ *vervallen wæren?* so 8458.

4615. *sprach er* zählt nicht mit (zu 952); nachdrucksvolle frage *minnèstu mich?*

4648. *ad poenitentiam venire nequiverunt.*

4660. Vgl. zu 3186.

4680. *entriuwen* ist zwar 5871 und 14 671 in der singularischen form *entrůwe* überliefert und reimt auch 9934 auf den nominativ *riuwe*

(endlich noch 9927 auf *geriuwen*); ich nehme aber lieber die gelegentliche leichte unreinheit, als die ungebräuchliche singularform in kauf. Vgl. *intriuwen* 1465.

4684. *iemer ⟨alsô⟩?*

4713 f. *(ge)dienen: niemen* auch 4719 f. 12 282 f.

4730. Ich betone *dáz wǽre im stæte.* Oder *daz eine wære stæte?* Schröder. *(Qui autem facit voluntatem Dei manet in aeternum).*

4736—38. Nicht im lat. text und der bibel (apg. 14,22), aber doch wohl von dem dichter, der aus reimnot erweitert, als rede des Paulus gemeint.

4749. *in ⟨ir⟩ bluote?*

4754. *deist ⟨sîn⟩ êre?*

4761. Oder *den tôt?* (aber vgl. 4818); *nôt* als m. auch 13 860 überliefert, 8240 vielleicht einzusetzen.

4769. Ueberliefert ist synkope auch 1869. 9994, *redeten* 11 399; vgl. *schete* statt *schadete* 1728.

4815. Ungeschickte anknüpfung oder mißverständnis; die könige sind nicht gemeint: lat.: *alii.*

4853. *in den bergen und in den holn* = 10 599.

4878. *mit einmuot?*

4910. *daz tâtens ⟨allez⟩ âne klage?*

4917. *enrouften* zusatz des dichters!

4931 ff. Zuerst dachte ich an folgende änderung: *Was iemen lazzer under in, sie hâten iedoch sô guoten sin daz sie sich iht vergâhten sô daz er versmâhte dem der bezzer was dan er* oder an umstellung von *lazzer* und *bezzer.* Jetzt scheint mir nach dem lat. doch die überlieferung besser; allerdings erwartet man statt des *versmâhte* eher 'beneidete'. Lat.: *neque qui in conversatione minor erat, adversus eum, qui amplius pollebat, invidiae cogitationem ullo modo in semetipso suscipiebat.* Vielleicht schwebte dem dichter auch die etwas später, nach 4956, stehende, im deutschen nicht wiedergegebene stelle vor: *Et rursus qui in conversatione debilior erat, despiciendo se miserum clamitabat, negligentiae voluntatis, non naturae infirmitati quod deerat imputans.*

4941. Oder fehlt ein partizip: *wand ez von im erteilet* (oder *gegeben*) *wart?* Schröder.

4946. *iuxta quod ait Dominus.*

4964. *von den selben sorgen (: verborgen)* = 12 034.

4998. Vgl. 6747.

5024. Oder *unsägelîche* wie 6565?

5043. *irdenischen?*

5045. *dâ des himels?*

5058 f. *in charitate perfecta erga Deum et proximum.* — *in der gotes minne?*

5059. *alles?*

5072. 5085. Dem schreiber scheint das prät. *war* (aber als unzulässige, falsche form) bekannt zu sein.

5101 f. Vgl. 7187. Diss. s. 23.

5103 f. Vgl. diss. s. 23: *(wonet) in mit* ist der geläufige versschluß.

5111. Vielleicht stammt *kiuschede* erst aus der md. überlieferung (Schröder); aber ich trage bedenken, *kiusche* einzusetzen, da die bildungen auf *-ida* auch sonst im LBarl. häufig sind; vgl. diss. § 162.

5123. *kunftic.* S[1] (360) und S[2] (696. 927. 1091. 2746. 3036. 3229) überliefern stets *k.* nie *zuokunftic*, S[4] stets *zuok.* nie *k.*; 9053 hat S[4] das *zů* offenbar erst nachträglich zugefügt, in mehreren fällen macht der rhythmus das streichen des *zuo* nötig (vor allem 5123. 10 213. 11 751. 16 423), überall ist *kunftic* möglich. Ich trage daher kein bedenken, es an allen diesen stellen einzusetzen (5123. 5840. 7523. 7782. 7928. 9053. 10 213. 10 704. 11 538. 11 751. 12 017. 14 158. 14208. 16 423). — Ebenso führe ich 8063. 14 032 *kunft* ein.

5126. Oder *engelliche?* (vgl. 5060).

5130/31. Lücke von etwa 210 versen. In der vorlage der erhaltenen hs. fehlte das äußere doppelblatt des vierten quaternio. Vgl. anm. zu 6422/23 und diss. § 14. Die ausgelassene stelle lautet lateinisch:

(5126) . . *ut perennem gloriam acquirerent, facti sunt impassibiles sicut angeli, et nunc cum illis laetantur, quorum et vitam imitati sunt. Beati isti et ter beati, qui oculis interioribus non fallentibus consideraverunt praesentium vanitatem, et humanae actionis instabilitatem et lubricitatem, et hanc abnegantes, aeterna sibi thesaurizaverunt bona et nunquam casuram, neque morte amputandam vitam acquisierunt. Hos ergo mirabiles et sanctos viros, et nos despicabiles et indigni imitari satagimus, non quod pertingere valeamus ad altitudinem coelestis conversationis eorum, sed secundum posse infirmae naturae et miserae, virtutis vitam eorum figuramus, et habitu eorum operti sumus, quamvis operibus non impleamus. Nam ista divina promissio, a peccandi voluntate nos retrahit, et ad incorruptionem quae nobis in divino mysterio baptismate data est, nos astringit. Unde sermones beatorum illorum sequentes, valde abhorremus corruptibilia haec et mortalia vitae negotia, in quibus nihil potest inveniri firmum, neque planum stabile in seipsis, sed vanitas sunt omnia et afflictio spiritus, multas in puncto ferentia transmutationes. Somno enim et umbra, et aura per aërem flante sunt fragiliora, minimaque inest eis gratia, et neque gratia, sed error quidem et seductio malitiae mundi, quae non diligere, sed potius odire ex corde praecipimur. Et est secundum veritatem odibilis iste mundus et abominabilis. Nam quantacumque donat amicis suis, cum ira denuo diripit ea, nudatosque omni bono et confusione indutos, omnibusque gravibus praegravatos, aeternae transmittit tribulationi. Quos modo exaltat, subito ultima miseria humiliat, subdens eos pedibus omnium inimicorum suorum. Tales ergo gratiae ipsius, talia sunt et dona. Inimicus enim est amicorum suorum, et hostis omnium qui faciunt eius voluntatem. Discerpit crudeliter incum-*

bentes super se, enervat illos qui confidunt in eo. Foedus posuit cum insipientibus, et promissiones falsas eis pollicitus est, ad hoc tantum ut trahat eos ad se. Illis sibi acquiescentibus ingratus ipse et fallax demonstratur, nihil eorum complendo quae promiserat. Hodie nanque epularum delectationibus eorum gulam illicit, devorandos inimicis, cras eos totos proiicit. Hodie regem aliquem constituit, et cras servitutis iugo supponit. Hodie multis affluentem bonis, cras mendicantem reddit. Hodie coronam gloriae eius vertice (80) *imponit, sed vultum illius cras in terram deprimit. Hodie exornat collum illius splendidis gemmis, dignitatum torquibus, cras humiliat ferris vinctum compedibus. Amabilem hunc ad modicum omnibus facit, odibilem vero paulo post et abominabilem. Hodie laetificat, et cras lamentis eum et fletibus afficit. Qualem vero et his finem imponit, audi: Habitatores gehennae, dilectores suos perficit miserrime. Talem habet intentionem semper, taleque propositum. Neque recedentes hinc lamentatur, neque remanentium miseretur. Illos enim male seduxit et retibus conclusit, ad istos vero rursus artem suam transferre conatur, nolens aliquem suos saevos effugere laqueos. Itaque qui tali serviunt duro et maligno domino et a bono ac benigno mente perdita semetipsos elongant, et praesentibus inhiant negociis, et eis tenentur astricti, et nullam futurorum habent memoriam, sed delectationes corporales incessanter desiderant: animas vero suas dimittentes fame tabescere, et innumerabilibus affici malis, similes esse arbitror homini fugienti a facie furentis unicornis. Qui non ferens sonum vocis illius et terribilium mugituum, fortiter fugiebat ne devoraretur ab eo. Dum ergo velociter curreret, in magnum quoddam decidit barathrum. Dum autem caderet, manibus extensis arbusculam quandam apprehendit, et fortiter tenuit, et in basi quadam pedibus impressis, visum est sibi in pace de reliquo fore et stabilitate. Respiciens ergo vidit duos mures, album quidem unum, alterum vero nigrum, corrodentes incessanter radicem arbusculae quam apprehenderat, et iam prope erat ut eam abscinderent. Considerans etiam ipsius barathri fundum, vidit, draconem aspectu terribilem, ignem spirantem, et feralibus oculis aspicientem osque terribiliter aperire, et devorare eum cupientem. Intuens vero rursus basem illam super quam pedes habebat firmatos, contemplatus est quatuor aspidum capita de pariete prodeuntia ubi consistebat. Elevans autem sursum oculos, vidit de ramis arbusculae illius exiguum mel distillans. Dimittens ergo considerare quae circundederunt eum mala, scilicet quomodo sursum quidem unicornis horribiliter insaniens quaerebat hunc devorare: deorsum vero amarissimus draco inhiabat deglutire eum. Arbuscula vero quam apprehenderat, post modicum erat excidenda, pedes super lubricam et infidelem basem statuerat. Et tantorum ac talium malorum oblitus, seipsum dulcedini modici illius mellis tradidit. Haec similitudo est eorum qui seductioni praesentis seculi adhaeserunt. Cuius expositionem mox dicam tibi: Unicornis quidem figuram tenet mortis, quae semper persequitur et comprehendere desiderat genus humanum. Barathrum vero mundus est iste, plenus omnibus malis et mortiferis laqueis. Arbuscula autem quae*

a duobus muribus incessanter incidebatur, quam apprehendimus, vitae uniuscuiusque nostrum mensura est, quae consumitur et diminuitur per horas diei et noctis, et incisioni paulatim appropiat. Quatuor vero aspides, de quatuor fragilibus et instabilibus elementis, constitutionem humani corporis significant. Quibus inordinatis et conturbatis, compago dissolvitur. Cum his et igneus ille atque crudelissimus draco, terribilem figurat ventrem inferni, cupiens suscipere eos qui praesentes delectationes futuris praeponunt bonis. Stilla vero mellis, dulcedinem significat delectationum mundi, per quam seductor ille suos amicos non sinit propriam videre salutem.

5137. *Quam verus est iste sermo et quam bene coaptatus.* Der rührende reim wäre leicht zu meiden gewesen *(Diu rede ist wârheite vol).*

5152. *minnen mit herzen und mit sinnen.* Vgl. 8038 *(von).*

5153. *⟨er⟩ ir?* (Konnte leicht ausfallen, da S^4 auch für *ir er* setzt).

5167. Auch im lat. steht kein *amicum*: *Adversus tertium vero. . .*

5182. Zur glättung des rhythmus schlägt Schröder *tûsentvaltic* vor; mir scheint stärkster nachdruck auf dem zahlwort zu liegen: *zéhen tûsènt pfúnt.*

5183. *bekumbert* 3544. 5288.

5190. Vgl. 5221; oder *Nu hilf mir, mîn vil lieber man?*

5196. *nu hilf mir* auch 11 994.

5200. *jâ enweiz ich* oder *ja enweiz ich rehte?* Vgl. 9877. 10 227.

5204. *wirtschaft vil?* Schröder. Vgl. aber diss. § 204.

5209. Nicht etwa *sie sint m i r doch unnütze gar*, wie das lateinische erweist: *Praebeo tantum ecce tibi ciliciola duo, ut habeas ea in via qua ambulas: quae tamen nihil tibi proderunt, et nullam spem a me praestoleris.*

5226. Oder sollte hier dem rhythmus zu liebe nach *weiz got* auch einmal *weiz Krist* gebildet worden sein? Vgl. zu 1141.

5241. *swie ⟨sô⟩ lützel?*

5261. *en — niht* ist z. b. auch 6038. 6110/11 ausgelassen, 6542 dagegen zugesetzt.

5266. *mîniu leit?*

5267. *friunt gelâzen?*

5289. *man owê?* Schröder.

5293. f. Klingt an das mhd. sprichwort an, auf das Schröder zs. f. d. alt. 32, 137 hingewiesen hat; statt *sigelôs* reimt aber *sorgelôs*, denn ausnahmsweise bringt die vernachlässigung des freundes hier ja keinen schaden.

5326. *mâc* reimt stark 3169. 4845.

5345. *almuose* nur hier; sonst *almuosen* 4166. 4426. 5811. 7023. 7819. 15 327.

5379. *hœre?*

5423 f. = 5455 f.

5426. = 5683.

5431. *exulem transmittebant in magnam ac longius remotam insulam.*

5443. *Dô tet er . .?*

5457. Oder *daz liut?* Vgl. zu 50.

5459. *gnôze* ist im text herzustellen; das wort reimt im nom. akk. sg. stets auf *ôz*; 5459 und 7105 überschießendes *n*. Belege zu 2310.

5494. *gegeben?*

5522. *(un)verganclich* 5522. 6393. 6478. 7054. 13 360 ist späterer ersatz für das gut mhd. *(un)zerganclich*. Vgl. das mißverständnis 5024 und das überlieferte *zerg.* bei S[2] 2135. Offenbar ist auch in vielen fällen *zergân* durch *vergân* ersetzt worden. Im reim sind überliefert (wenn ich nichts übersehen habe) formen von *zergân:* 369. 437. 555. 963. 2429. 2430. 3363 und m i ß v e r s t a n d e n 5530. 10 294. 12 973, ferner *unzergangen* 9894; dagegen formen von *vergân* 1737. 3728. 4007. 4320. 4620. 4726. 5564. 5690. 5797. 6272. 6578. 6616. 6820. 7935. 8142. 8377. 9070. 9892. 9906. 9952. 10 382. 13158. 13 528. 13 548. 14 185. 14 278. 14 855. 14 971. 15 561. 15 725. 15 924: also bei S[1] und S[2] 7 *z.* — 1 *v.* dagegen bei S[4] 1 (+ 3 mißverstandene) *z.* — 30 *v.* Da *vergân* aber nicht un möglich ist, weiß man nicht, wo *zergân* einzusetzen wäre, ähnlich wie bei *liut.*

5524. Neben ausnahmslosem *werlt* steht im adj. bei S[4] einmal *werltlich* 5952, 11 mal *werntlich* und 5 mal *wertlich* (9215. 15 350. 15 714. 15 808. 15 867): die schwierige lautgruppe *rltl* wird vereinfacht, während *rlt* sich gehalten zu haben scheint.

5527. *gelust.* 5527 und 15 807 liegt synkopiertes *glust*, 12 287. 12 413 und 12 451 d. h. bei *huorgelust* die erhaltung des *e* näher (gerade hier und nur hier: 12 287 und 12 451 ist sonderbarerweise *gl.* überliefert), 12 445 endlich ist neutral. Möglich ist bei den freiheiten im versbau überall *gl.* und *gel.*

5540. *gewalt* ist im versinnern fast ausnahmslos als mask. überliefert 2237. 2367. 2405. 2567. 4168. 5386. 5997 usw.; 15 453 hat offenbar erst S[4] das fem. eingesetzt. Nur im reime brauchte der dichter das fem. 5956. 6695. 6865. 6901. 7360 usw.

5557. *in quibus utilitas est nulla.* Vgl. 5330.

5561. *nennen* Jenisch, lat.: *sive gloriam ducas, sive . . .*

5577. *Als der eine wirt verlorn?*

5597. *arme* zu streichen? *sed est sicut columba, quae fugiens aquilam vel accipitrem. . . .*

5625. *daz ⟨noch⟩?*

5647—49. Zusatz des dichters.

5655. *nam vita est sine tristitia et sine tentatione secura atque quieta.*

5658. *quasi super rectissimam viam mandatorum Domini, et agnoscens subtiliter, nihil ei t o r t u o s u m aut anfractuosum esse, neque defossum vel arduum . . .*

5667. *calcians in praeparatione evangelii pacis . . .*

5673. *et aedificare coepi deiectam animae meae et corruptam domum.*

5685. Vgl. 13 660: *ir lieben hergesellen.*

5686. Synkopiertes *gnesen* kommt neben *genesen* vor, ist aber nur ganz vereinzelt überliefert: 5686. 10 750. 12 458.

5704. ⟨*ge*⟩*stât?*

5761. *wære* zu streichen? 5759—62 sind mißverstanden: *quia prudentia carnis mors est, prudentia vero spiritus vita et pax.*

5796. . . . *et qualiter demonstrem adversus praesentia odium meum et amorem aeternorum, plane quaeso insinua mihi.*

5799. *dirz?*

5807 f. *künege: Babilonie.* Derselbe altertümliche reim oft im Rother 3038. 3770. 3812 usw.

5815. Darüber, ob hier *mære* oder *mêre* zu stehn hat, vgl. diss. § 44 f.

5819. *de mammona iniquitatis.*

5830. *Vincit nam semper donorum retributionibus diligentes se.*

5850. *der* zu streichen?

5854. Oder *aller wegen, allen wegen?*

5877. Oder stark betont *i h t niúwes* = auch nur das geringste?

5884. Statt des überlieferten part. *geben* vielleicht doch lieber *würd âne zwîvel gegeben?* Doch auch 16 591 ist das partizip *geben* überliefert.

5910 und **5915** stellt Schröder *kûmiclîche(n)* zur erwägung, doch vgl. Rud. 135, 11: *hei! wie kumberlîche kumt in daz gotes rîche swer hât der welte rîchez guot.*

5911. *iemer* zu streichen?

5918. Der *rîche sündære* heißt es auch im Tundalus (Kraus, ged. d. 12. jh. XI) 12 ff.:

Di wiſſagin hant unſ geſacht
Vzer der godeſ lere
Daz eim riche ſund'e
Daz himelriche ſi alſo unkunde
Alſe ſi eime olbendin
Daz er ſih konne gebovgen
Durh d'nalden ovgen.

Schröder: *der rîche tôre* als notbehelf. Vgl. diss. s. 28.

5924. *mit* ⟨*ir*⟩ *sinne?* Schröder.

5947. *rehte: trehten* reimt 5947. 7573. 8121. 10 690. 12 013. 16 571.

5948. = 7574.

5973. *bûwen* reimt: *schouwen* 16 493 (und im epilog: *triuwen* 16 649). Da das wort im versinnern nicht selten ist: 5973. 6795. 15 648. 16 109 (hier *bo̊uwetē*). 16 165, den bequemen reimtypus *-iuwe(n)* also zu meiden scheint, darf man wohl *bûwen* als form des dichters ansetzen; ein obd. reimwort steht dann kaum zur verfügung, daher die bair. nebenform *bouwen.*

5999. ⟨*iht*⟩ *habe?*

6007/08. Oder stand hier ein unreiner reim *verswindet: wirbet?*

6021. *Nam sicut sol . . . sine invidia porrigit suos radios.* — Vielleicht *ir schîn sie wert?*

6053. Natürlich *gewërt*; vgl. die andern reime *ęr : ër* diss. § 37. Lat.: *neque enim deest alicui volentium se intueri Sol iustitiae.*

6110. *lêre?* — *Nam patris cui* (l. *tui*) *tyrannica crudelitas . . . sategit ne penitus audiatur in vobis divinae notitiae praedicatio.* Vgl. zu 6146. 11 491.

6146. *guoten lêre?* — *Clausis enim mentis sensibus bonum non vult suscipere.* Vgl. zu 6110. 11 491.

6186. ⟨*im*⟩ *ein vil leider slac?* Vgl. 6754.

6206. *sicubi forte aliquid utilitatis videamus.*

6249. = 6255.

6273. *wol ergraben* 'ausgemeißelt' steht 11 374.

6274. 75. 76. *die* ist versehentlich statt *diu* gesetzt; *palas* ist im LBarl. st. n.

6281. Oder *unzallîche* wie 5856? *unsägelich* ist überliefert 14 526 und von Cγ 6565. — *in enarrabilem pulchritudinem in coelis.*

6284. *stolaeque divinitus textae.*

6324. *qui ista merebuntur accipere, beati erunt.*

6325. Der dichter gerät irrtümlich aus dem gespräch in der erzählung Barlaams in das zwischen Barlaam und Josaphat, indem er 6325 und 6327 statt *der künic* und *der râtman* einsetzt *Josaphât* und *der alte man.* Ich wähle den ausweg, 6341 als antwort auf 6324, die verse 6325 bis 6338 als eine art intermezzo zu fassen.

6328. Oder *die dar rehte kunnen gân?* — *omnes qui viam tenent illuc ducentem.*

6339. *regalem habens intellectum.*

6366. *des sul wir uns nu kûmen?*

6409. *zuo dem jungelinge er sprach?*

6412. *ritterlîch* hätte stehen bleiben sollen: 12 299.

6422/23. Lücke von etwa 210 versen (vgl. zu 5130/31). Die stelle lautet lateinisch:

(6415) *Quod ille audiens, et quasi rem malam ac nefariam respuens, relicto patre, fuga elapsus est. Ambulans autem declinavit in domum cuiusdam senis pauperis, propter aestum diei semetipsum repausaturus. Tunc filia senis virgo, quae erat ei unigenita, sedens ante ianuam, operabatur manibus, ore vero suo Deum laudabat assidue, gratias agens ei de imo cordis. Huius autem laudes iuvenis auscultans, ait: Quod est istud tuum o mulier studium? Cuius autem rei gratia cum ita sis pauper et tenuis, quasi pro quibusdam magnis donis gratias referendo, sic laudas datorem? Quae respondens, ait ad eum: Nescis quod sicut exigua medicina de magnis languoribus saepius liberat hominem, ita et in parvis Dei donis gratiarum actio, magnorum auctrix efficitur bonorum? Ego quidem filia sum senis pauperis, gratia(m) tamen refero Deo pro modicis istis donis, et benedico Domi-*

num, certa quoniam qui haec contulit et maiora valet dare. Et ista quidem de his quae extrinsecus sunt, et nostra non sunt. Ex quibus neque multa possidentibus lucrum aliquod provenit, ut non dicam quod et saepius damnum sustinent: neque minora accipientibus accidit detrimentum, eandem utrisque viam pergentibus, et ad eundem pervenientibus finem. Eorum vero quae magis sunt necessaria et perfectissima, multa et maxima accepi Dei dona, quae innumerabilia et inaestimabilia sunt. Nam secundum imaginem Dei facta sum, et ipsius noticiam habere merui, et ratione prae omnibus animalibus sum praedita, et ab ipso Deo invitata sum ad vitam per viscera misericordiae eius: cuius et mysterio particeps esse promerui, et paradisi ianua aperta est, facile si voluero, introitum mihi praebitura. Pro tantis igitur ac talibus donis, quae indifferenter divites percipiunt et pauperes, ut dignum est gratias agere, penitus est impossibile. Si autem et modicam istam laudationem largitori bonorum non obtulero, qualem excusationem habebo? Iuvenis itaque eximium illius stupens intellectum, eius patrem accersivit, cui et dixit: Da mihi uxorem filiam tuam, adamavi enim illam, propter intellectum eius ac pietatem. Tunc senex ait: Non licet tibi accipere pauperis filiam, cum divitum parentum sis filius. Rursus autem iuvenis ait: Etiam hanc accipiam, si tamen mihi non negaveris eam. Nobilium quippe et divitum quorundam filia mihi fuit desponsata, sed hanc respuens, fugam arripui. Filiam vero tuam propter pietatem quam habet in Deum, et praeclarum illius intellectum adamans, copulari eam mihi prae omnibus cogitavi. Senex autem dixit ad eum: Non possum tibi hanc dare, ut ducas in domum patris tui, et ab ulnis meis separes illam. Unica enim mihi est: Sed ego (inquit iuvenis) apud vos manebo, et vestram suscipiens conversationem. Deinde et splendidum deponens vestimentum, senis habitum postulans, induit. Tunc ille senex in multis tentans eum, et varie ipsius examinans cogitationem, postquam cognovit firmam mentis illius stabilitatem, et quia non amore insipientiae detentus petiit eius filiam, sed pietatis amore elegit pauperrime vivere, hanc praeponens suae gloriae et nobilitati, tenens eum manu, introduxit in suum cubiculum, et ostendit ei divitias multas ibi repositas, et immensum pondus pecuniarum, quantum non viderat aliquando iuvenis ille. Et ait ad eum: Fili, haec omnia tibi do, eo quod elegisti meae fieri haeres substantiae. Quam tenens hereditatem ille, omnes supergressus est gloriosos terrae et divites. Dixit autem Iosaphat ad Barlaam: Convenienter satis et ista me tangit narratio, unde et ista dicta esse de me existimo. Sed quae est examinatio, per quam cognoscere firmitatem mentis meae quaeris?

Cui senex ait: Ego quidem examinavi iam, et cognovi quam sis prudens et firmae mentis, et animi vere rectissimi: sed finis tuae actionis, utinam ista corroboret. Huius rei gratia, flecto genua mea ad Deum nostrum in trinitate glorificandum, omnium creatorem, visibilium et invisibilium, qui semper est et erit, nec unquam initium habuit sua deitas, nec habitura finem, terribilem et omnipotentem, bonum et misericordem, ut illuminet oculos

cordis tui, et tibi spiritum sapientiae et revelationis in agnitionem ipsius, ut videas quae est spes vocationis eius, et quae divitiae gloriae haereditatis eius in sanctis, et quae supereminens magnitudo virtutis illius in nos qui credimus: ut iam non sis peregrinus et advena, sed civis sanctorum et domesticus Dei, superaedificatus super fundamentum apostolorum et prophetarum, ipso summo angulari lapide Christo Iesu. In quo omnis aedificatio constructa, crescit in templum sanctum in Domino.

Iosaphat autem nimium compunctus corde, ait: Haec omnia et ego desiderans scire, precor te, ut ea nota mihi facias, divitias scilicet virtutis Dei, et magnitudinem supereminentem virtutis eius.

Tunc dixit ei Barlaam: Oro Deum, ut ista doceat te, et scientiam talium infigat animae tuae, quia apud homines ipsius enarrare gloriam et potentiam prorsus est impossibile, etsi omnes qui modo sunt et aliquando fuerunt hominum linguae una fierent. Deum enim (inquit Evangelista et theologus) nemo vidit unquam. Unigenitus qui est in sinu patris, ipse narravit. Invisibilis autem et inaestimabilis gloriam et magnificentiam, quis poterit terrigenarum comprehendere, nisi cui ipse revalaverit quantum vult, sicut prophetis suis et apostolis reseravit?

6429. *joch ⟨an⟩ den boten hêre?*

6434. Nach 6434 scheint ein reimpaar zu fehlen: (*Nos vero et ex praedicatione eorum*) *et ex ipsa rerum natura* (*iuxta quod possibile est, didicimus*), worauf wohl 6437 ff. anspielt.

6443—48. Zusatz des dichters (diss. § 200).

6448. *D' = dar* vielleicht auch 16 592. Oder heißt es einfach *obene und under?* Vgl. die beispiele bei Lexer II, 1778; dazu Gl. 111. 295 und Pariser Tagezeiten 110 ff.: *was flugit flusit odir geit des bistu gar besunder ein schepper oben und under.*

6458. Sicher echt: *etsi plastem atque factorem videre non possum . . .*

6460. Vgl. Pass. K. 382, 29. 376, 71.

6464. *mîn sin darzuo wære enwiht?*

6465. *Ich hân daz vil w. vernomen?*

6474/75. Offenbar fehlt ein reimpaar: *In principio omnes quidem fecit creaturas, quarum aliquas diminutas et contritas rursus meliori innovatione reformat. Deinde sublevans hinc divino suo imperio ad aliam transfert vitam infinitam et alteram.*

6505. Ich lese *éndè*, weil das wort im gegensatz zu 'geburt' steht. Naheliegend ist natürlich: *ende ⟨daz⟩ ist.*

6533. *meisterschaft* wäre besser wohl stehen geblieben.

6542. Vgl. 12 459.

6556. Oder *Die werdent . .* ? (In der vorlage war *D* ∾ *N*: diss. § 16.)

6572. Oder *tiure bot?*

6576. *unser munt? — ex parte cognoscimus et ex parte prophetamus.*

6577. *cum autem venerit quod perfectum est . . .*

6588. *verhenget wart von got?*

6600. Dem zusammenhang nach ist *varn von* = 'ausgehen von' besser als *vâren sîner gunst*, woran ich eine zeitlang dachte.

6601. *Al diser werelt?*

6615. *Quia sicut ictus staterae totus mundus in conspectu eius.*

6627. Vgl. 7245. — *solus bonus et amator animarum dominus.*

6630. *sêlen?*

6671. Dieselbe betonung *wonúnge* 16 362; vgl. diss. § 173.

6681. Oder *Nu sagestu mir zewâre?*

6683. *daz ist âne zwîvel wâr* = 15 588, vgl. 12 756 f.

6688. Hier und 8164 könnte man durch streichen des *du* leicht glätten; denn das *du* scheint bei diesen formeln mit *vernim* zu fehlen, wenn sonst eine anrede in dem verse steht: 2835. 6386. 8646. 9199. 11 829; dagegen steht *du* (ohne sonstige anrede) 5229. 6058. 7980. 13 688.

6713. *er ist g a r enwiht.* Vgl. 541. 1226. 3151. 6692. 8956. 10 842. 13 240.

6733. Die Paulusstelle reicht bis 6736; der dichter denkt aber vielleicht schon hier wieder nur an Barlaam und Josaphat. Vgl. zu 6325.

6737. Lat. noch eine zwischenrede Josaphats: *Dixit itaque Iosaphat ad eum: Quoniam quidem vita carnalis non iure vita vocatur, ergo nec mors temporalis mors debet appellari.*

6754. *des tôdes slac.* Vgl. Erec 8438 und Rud.Barl. 84, 17.

6755. *gehôrsam wesen?*

6791—95. *Sine invidia enim omnibus adiacet illaborata esca et ultro praeparata mensa.*

6799. Schröder vermutet *sameliche.*

6809. Der bekannte ausfall des *n* vor *wir* findet sich nur bei S[4]: 6816. (6965.) 7234. 8451. 8495. 8995. 8996. 9810. 11 398. 13 044. 13 685. 14 286.

6814. *niht* zu streichen?

6822. *Dînem kleide enist?*

6851 und 7890. *ambet* oder gar *ambaht*, was ich 15 039 in den reim gesetzt habe.

6876. Vgl. Rud. 163, 11: *der bete was er im bereit: er zôch ab im daz oberkleit.*

6897. *Er sûfte unde weinde* = 13 862. Das präteritum von *siuften* bildet jedesmal hiat, wie hier so 13 837. 13 862. 14 810; in drei von den vier fällen ist die überlieferung nicht in ordnung: sollte *sûftete* (ahd. *sûftôn*!) die form des dichters gewesen sein?

6907. *varn? — et me tecum sumpto e a m u s hinc.*

6922. *sînen art? art* reimt sonst nur 8384 und da als fem.

6925. *rêher* war die pluralform des dichters; *-er*-formen sind 6925. 9635. 6944 11 232 überliefert, *rehe* 6954; vielleicht hat die überlieferung insofern recht, als hier eine nebenform (das rhythmisch glattere) *rêch* zu stehen hat.

6931. *vil* zu streichen? Vgl. zu 700.

7021. Es muß doch wohl *von grôzer armuot* eingesetzt werden.

7048. Vgl. 8206.

7055—62. Ich setze die überlieferung der übersichtlichkeit halber nochmals hierher:

Wan wem ſin můt alſo ſtat
Daz er zů vil dez ſchaczez hat
Vnđ dez er winden nicht wil
D'armůte vil
Die dit gegenwertige gůt
Czů harte nement ỹ ir můt
(s. 336) *Vn̄ ſin nūmer gnůget*
Waz eme (got Cγ) gnůget

Lat.: *Nam semper pecunias addere pecuniis et non ab hoc impetu frenari, sed amplius his insatiabiliter inhiare, istud extremae inopiae es. et ultima paupertas.*

Vielleicht waren die verse 7057/58 in der vorlage zuerst ausgelassen, weil 2 (oder 3) reimpaare mit *und* einsetzten. Das ausgelassene war nachgetragen und wurde von S⁴ falsch in den text gestellt. Zum satzbau (anschließen mehrerer glieder durch *und*) vgl. etwa 7289—96; 7744 ff.; 7875—7880; zu 7058 vgl. 3838.

7101. *die suln sie?*

7108. *denne* zu streichen?

7132. *der = schatz und gewant: Sed meos quidem omnes nullo t a l i u m indigere cognoscens . . .*

7148. *sîn?*

7151. Notbehelf, vgl. auch diss. s. 28. Zu *swertes ort* vgl. Wb. II 1, 445 b. 43 ff.; vielleicht wurde *ort* (das nie im reim überliefert ist) von S⁴ nicht mehr verstanden: zu 11 577. — Lat.: *et in manu fidei assumpto clypeo et gladio spiritus contra impietatem egredere.*

7157/58. Notbehelf; vgl. 345 (und diss. s. 26) . . . *et ad divinum baptismum praeparans, ieiunare quoque et orare ei mandans . . .*

7162. *âne mâzen*: 'oft'. Lat. entspricht *frequenter ingressus.*

7194. Die in den wörterbüchern bisher nicht belegte form *genanden* hätte belassen werden müssen: 9686. 10 424.

7227 f. *Wie daz allez sî geschehen des enmugen wir niht gejehen* = 7255 f.

7232 f. Schröder vermutet: *ie mêre wir uns krenken, sô wir ie mêre denken dran.*

7256. *Modum vero ignoramus nec d i c e r e valemus.*

7304. Vgl. 6069 f. Oder steht *selbe* statt *sêle?* (Vgl. 11 371.) *sêle unde muot?* Schröder.

7315. Oder steht neben der schwachen flexion von *lîchname* (reime 4991. 7325.) eine starke? Vgl. reim und überlieferung 16 490 und im versinnern 16 543.

7332. *mac sîn?* oder 7331 f.: *dâ sult ir mîn gedenken bî als ich nu bî iu niht ensî?*

7337. Vgl. 6589, wo auch *tugentlich* statt *tougenlich* überliefert ist, und 14 373. Lat. steht zwar: *Ipse est enim Dei sermo vivus et efficax, et omnia virtute sua peragens, facit et convertit divino verbo suo panis et vini oblationem, in corpus et sanguinem suum, superveniente spirito sancto*; aber *tugentlîche* kann doch wohl nicht *virtute sua* wiedergeben; 7337 ist vielmehr übersetzung der worte *superveniente spirito sancto.*

7378. *weset stæte?* Schröder.

7381. *bekant?* Jenisch.

7396. Nach 2777; *âmen* reimt 1806. 8769. 16 625. (16 703.)

7407 f. gehören nach dem lat. text vor 7399; die rückkehr zu Josaphat ist auch im lat. nicht ausdrücklich hervorgehoben.

7410. Lat. dagegen: *Benedictus Deus et pater domini nostri Iesu Christi.*

7438. *geloubic?*

7453. *Fides nam sine operibus mortua est.*

7461. Hier und 14 852 wird deutlich, daß der schreiber gewöhnt ist, *al den* durch *allen* zu ersetzen.

7462. *omnia veteris hominis odiens qui corrumpitur secundum desideria erroris.*

7477. *sed malitia parvulus esto et ad bonum stabilem et firmum habeto sensum.*

7480. Oder *stæten unde vesten sin?*

7488. . . . *et alienans vanitatem prioris conversationis.*

7500. *Fructus enim spiritus est omni bonitate et iustitia et veritate*; dieses dem lat. *et* entsprechende *mit* liebt der dichter: (1842? 2155? im text getilgt) 3751. 4153. 4162. 5346. 5655. 7533. 7654. 9251. 10 856. 11 232.

7531. *Sie sulen im engegen treten?* Aehnliche umstellung bessert auch 9491. 12 086. 13 756. 16 310 den rhythmus; aber die gleichmäßigkeit der überlieferung (vgl. auch 8952. 14 415) macht doch stutzig. Oder *ime?* Möglicherweise sind 7531 f. auch dreihebig stumpf, ebenso 8889 f.

7533 f. *in omni patientia et spe.* — *in den sachen?*

7541. *crescens et proficiens*; vgl. diss. s. 24.

7549. *dem rehte volge ⟨allez⟩ nâch?* Schröder.

7578. *sicut fumus apes, sic malignae cogitationes fugant spiritus sancti gratiam.*

7583. *omnem cogitationum possibilitatem ex anima tua dele.*

7596. *belangen* ist nicht etwa substantivierter infinitiv, wie das lat. erweist: *sed paulatim augmentum capiendo, magnum efficitur.*

7607. *ne forte exorta et in profundum fixis radicibus . . .*

7632. Oder *in sâ genâhet?* — *Sic et animabus quae modica spernunt vitia et peccata, maiora subrepunt crimina.*

7641. Zu *podeln* Cγ vgl. diss. § 164.

7654. *labore tamen multo et sudore liberatur.*

7668. *es* zu streichen? Aber vgl. zu 1644.

7702. Vgl. 15 356 f. (Ps. 42, 2).

7727/28. Sonderbare wiedergabe des lat.: *sed bono o d o r e, s p l e n d o r e virtutum exornando animam tuam...*

7733. *et eius contemplationi omnes mentis tuae virtutes adhibe.*

7788. *ad hanc vero* (scil. *orationem*) *devotionis intentio mentem adducit.*

7832—34. *Hic enim cum esset rex, et plurimis distraheretur solicitudinibus, ab omnibus tamen suam purificans animam, dicebat Deo. . . .*

7840. *ist mir genæme?*

7842. Zu *ſilbē ſtůnt* Cγ vgl. 9290.

7853. S[4] hatte wohl vor, *volendest* für *gendest* einzusetzen; vielleicht steht auch *verendet* 16 226. 16 372 für *gendet*? Die schreiber setzen auch sonst vor vokalen *ge* (statt des vom rhythmus verlangten bloßen *g*); *geendete* 14 402, *geeret* 2818. 14 401. 16 222, *gevbet* 6851, *geoffenot* 1632, *gearnet* 8662; dagegen richtig *gahten* 2248, *girret* 902. 1022, *gafzen* 2356.

7863. Lat. *cunctos inimici* (d. i. des teufels) *laqueos*; ähnlich **7946.** 13 682.

7876. *betet?*

7899. Notbehelf; der vorschlag von Schröder. Vgl. diss. s. 28.

7911. *de vana conversatione paternarum vestrarum traditionum.*

7928. *fragilitatem et vanitatem praesentium et futurorum aeternitatem.*

7929. Die ergänzung von Jenisch nach dem lat. *Quia omnis caro foenum et omnis gloria hominis sicut flos foeni.* Vgl. zu 7929—36 die stelle 9885—94.

7940. Oder *pflegen?*

7985. *daz* zu streichen?

8023. *er* 8022 = *Barlaam, er* 8023 = *Josaphat.* Aehnlicher — für unser gefühl unleidlicher — wechsel in der beziehung des pronomens öfter, z. b. 9991—97. 12 264 ff. *er (Avennir), sîn (Theodas), in (Josaphat).* 15 485—92. 16 206 f.

8050. *Deinceps etiam bona memoravit quorum, spernentes mandatum, nosmetipsos privavimus.* Die beziehung des *spernentes* scheint nicht verstanden worden zu sein.

8051. Zu *ungehôrsam(e)* st. f. vgl. *gehôrsam* 15 981.

8055. Mißverständnis: *Et rursus memoravit tristium, quanta post illorum (*scil. *bonorum) omissionem nos miserabiliter comprehendere.*

8080. Ich behalte hier *kolt*, 10 378 *chorder* bei, ohne aber in andern fällen *(quît quâle)* gegen die überlieferung zu ändern.

8093. *rafste* (überliefert 13101) ist auch 10 010 nicht mehr verstanden worden.

8150. *dirigatur voluntas tua in bonum.*

8164. Vgl. zu 6688.

8202. *diu wîsheit?* Auch lat. allgemein: *nam in animam stultam non introibit sapientia.*

8210. *daz was im vil ungemach* ohne *ein* auch 9610. *12 547.

8225. In der überlieferung überwiegt *zů ſamene* 9337. 12 188. 13 729. 14 420. 15 031, daneben (*C*)*zů ſamme* 8225. 14 911 und *zů ſāmen* 9180.

8230. *nolens amplius seni labores iniungere manendi, et ab itinere quod desiderabat, eum prohibere.*

8240. *mit vil grôzem nôte?* Vgl. zu 4761.

8261. *Sed ſac unam petitionem meam.*

8276. Notbehelf: *illis potius quam mihi eas* (scil. *mundi materias*) *tradidissem.*

8287. *Quia vero in hoc obedire non acquievit Barlaam, rursus secundam petitionem ſacit Iosaphat.*

8321. *verbrochen* wohl statt *zerbr.*, vgl. 6215.

8363 ff. *Quid nam sic terribile est in hac vita, quomodo est gehenna ignis aeterni ardentis. . .* Der dichter scheint das *in hac vita* falsch bezogen zu haben: was ist so schrecklich, wie wenn einer sich in diesem leben die höllenstrafen verdient?

8388 f. *die müezest noch mit erbe bes. wünn.?* (vgl. zu 8789) oder *du müezest noch diz erbe bes. w.?*

8401. Ich setze hier wie 8589 im text den dativ ein, wenn die wiederholung des akkusativs in der überlieferung mich auch stutzig macht.

8402. *pſat* ist 16 298 als neutr. überliefert.

8404. Das naheliegende *hâstu* ist nicht eingesetzt wegen der durchführung von *hâtest* 8411. 8413. 8417.

8441. *dû dâ in dem himel bist*: der altertümliche relativische gebrauch des personalpronomens auch 15 751.

8442. *beide Jesus unde Krist*: derselbe sonderbare ausdruck 8454.

8443. Oder: *dâ vinster was, diu ist nu lieht?*

8446. Sicher nicht: *von nihte únde âne zal*, sondern *nihtè und*, wodurch auch der erste hiat weit weniger fühlbar wird; vgl. 3124.

8464/65. Offenbar fehlt ein reimpaar: . . . *mortuos viviſicasti precioso ſilii tui sanguine. T e e r g o i n v o c o et unigenitum ſilium tuum. . . .* Könnte auch das *Te ergo invoco* durch 8469 mitgegeben sein, so würde doch 8465 völlig in der luft schweben.

8521. Lat. anders: *quia omnes vis salvos ſieri et ad cognitionem veritatis venire.*

8524. Das doppelte *mich* der überlieferung wird freilich durch das lat. gestützt: *Salvum me ſac et conſorta me indignum . . . .*

8530. Zu *unvolkomen* vgl. diss. § 166, 3.

8543. *Te invoco*; vgl. 8568.

8548. *Josaphat der hêre* = 14 435. 14 749.

8589. Vgl. zu 8401.

8634. Vgl. 15 236.

8702. *Arachim.* Der name erscheint in den verschiedensten formen — von dem unwesentlichen schwanken zwischen *i* und *y* sehe ich ab —: *Arachim* nom. und vok. (reimt 8702), dat., akk.; *Arachin* nom. (wahrscheinlich nur schreibfehler für *Arachim*); *Arachis* nom., *Arachîse* (reimt 9306) dat.; *Arachi* nom., vok. (reimt 9449) und dat.; *(A) Rachus* 13 880 ist wohl nur schreibfehler für *Arachis.* — Meist schließt sich der dichter an die im lat. text vorliegende kasusform an, z. b. 8702. 8799 lat. akk., 8903 lat. nom., 9449 lat. dativ.

8713. *herren* wäre allerdings sehr möglich, vgl. die umgekehrte verwechselung 14 859. Aber im lat. steht: *ille ergo conturbationem illius et confusionem animi considerans* . . .

8744. *ad sequendum paternum dogma*; vgl. 9298.

8761. *dirre* ist unsinnig, da der zweite plan ja erst ausgeführt werden soll, wenn der erste mißlingt.

8789. Oder *nu wizzest?* Vgl. 8341 *nu wizzest wol des künges kraft* . . ., 9778 *nu wizzest wol, diu friuntschaft* . . ., 9883 *nu wizzest in der wârheit,* 12 394 *dazz wizzest wol* . .

8800. Der plural von *rât* scheint nach den reimen 8087. 9923 keinen umlaut zu haben: freilich kommen auch reime *â : æ* vor (diss. § 61) und die schreiber sind grade in diesen drei reimen unsicher.

8843. *in dem ⟨wüesten⟩ walde.* Vgl. 44. 270. 6781. (617. 16 512).

8850. *durch kurzewîle manicvalt*: lat. dagegen: *pios venaturus*!

8867. *Arachim sprach z. d. s.?* Die hs. hat ausnahmsweise *Auͦch* (sonst *ouͦch)* entstellt aus *Arach̄?*

8893 f. (Das komma nach 8893 ist zu streichen.) Oder *si entsâzen noch enborgeten, niemer sie sorgeten?* Oder auch *si entsâzen noch envorhten, niemer sie sorgten* (wie 2762)? Von *verbergen* ist im lat. nicht die rede: *ne quicquam pavidum aut triste ostendentes vel pronuntiantes*; es ist jedenfalls auffällig, daß wieder ein anstoß vorliegt bei einem reim mit *sorgen,* wie 2762 (vgl. anm. dazu).

8942. *mit reinikeit bevangen*; vgl. 9466 *(mit sorgen)*, 15 861 *(mit der grôzen sælikeit)*, auch 5529.

8976. *non mediocriter enim finis nostri timemus incertitudinem.*

8987. *Unde nos* (lies *vos*) *adipisci quae speratis penitus desperantes, ne tardetis facere quod estis facturi.*

9025. *Darnâch über unmangen tac* = Diemer 199, 3 (Vor. Alex.).

9040. Lat. noch: *Si ergo illos amantes, ossa eorum baiulatis, hac hora ponam et vos cum ipsis, ut desideratos adepti, grates nobis exinde referatis*: darauf bezieht sich 9043.

9050. = 10 419.

9061 ff. *sanctificationem horum tactu haurimus.*

9070. *schiere ⟨gar⟩ vergât?*

9096. *qui in nullo te laedunt, neque praesentium aliquid tecum dividunt aut auferre contendunt.*

9105 f. *ut a delectationibus s e c u l i discedant et pro dulcedine vitae et desideratissima concupiscentia et voluptate . . . .*

9150. *Errore igitur magno erras, ô rex.*

9184. *Du nimst die vinster für daz lieht* = 10 355, vgl. 9953.

9200. Vgl. 13 689.

9209. Vielleicht auch *dâ : sâ,* vgl. diss. s. 29; aber im versinnern schreibt S[4] weitaus häufiger fälschlich *dâ* für *dô* (von 9000 ab bis zum schluß mehr als 50 mal) als *dô* für *dâ*.

9211 ff, *Non ea quae tu imperas facere, ô rex, iussi sumus, sed praecepta domini Dei nostri, qui sobrietatem nos docuit.*

9221. Auch *got* wäre möglich: *Quanto ergo nobis pro pietate deteriora intuleris, tanto praestantius beneficium exhibebis.*

9233. Zuerst dachte ich an: *Uns enwirt von dir des spottes niht . . .,* aber im lat. steht: *Sed d e n o b i s hanc derisionem numquam facies.*

9237. Oder *wanc g e t æ t e n (gededen)?*

9281 f. Mißverständnis! — *Manifestum est ergo, quod rector est passionum pius animus.*

9298. Oder *daz liten sie?*

9310. *einen?*

9319 ff. Wiederholung von 8745 ff., als ob davon noch gar nicht die rede gewesen wäre (fehlt lat.).

9329. Vgl. 9403.

9338. = 10 521.

9347. *intempesta nocte.*

9379 f. Oder ist 9380 unecht und reimt vorher *tagete : sagete : habete?*

9414 f. Oder: *ze des künges kemenâte* (2075. 8632). *Der künic als er in gesach . . . .*

9452. *daz ich dirs iht verwîze* = Erec 321.

9454. Der dativ *palafe* ist auch 12 405 und 16 243 überliefert, gehört aber wohl sicher dem schreiber an.

9493. *swie wol?*

9518. Der ausgelassene vers fing wohl auch mit *d(az)* an; . . . *et quod verebar accidit mihi, et factus sum inimicis meis in derisum et adversariis meis in delusione(m).*

9553. *Non timuisti etiam maximorum deorum indignationem, ne fulmine te interficiant . . . .*

9577. *crucifixo adhaesisti.* In der vorlage war *k* ∾ *h*. Vgl. zu *geheret* statt *gekêret* 9577 noch *bekerte* st. *beherte* 10 164; *Bekertestů* st. *behertestû* 10 712.

9623. *die vinster verlân?* Vgl. 9953.

9627. *daemonibus abrenunciavi.*

9638. *ze den ungenâden grôzen* = 10 457; hier hat viell. das streben nach wechsel von betonter und unbetonter silbe das *e* erhalten; sonst stets *gnâde* (*genade* überliefert nur 9190. 11 823, *genedeclichē* 1353).

9686. Das lat. *(confiteor et glorifico unum Deum in tribus personis)* könnte auf die vermutung *in drîn genanden* führen; ich behalte *und* bei, weil dies die übliche form ist.

9694 ff. *aeternum et inaestimabilem, incircumscriptum et incorporalem, impassibilem et inconvertibilem, immutabilem et indefinitum.*

9702. Vielleicht auch *oder sihet niht?* Vgl. zu 2252.

9703. . . *continentemque omnia* . .

9709. . . *sic bonum* . .

9714. Oder *joch er næme dâfür? joch* wird offenbar von den schreibern als veraltet empfunden; 9753. 13 348. (14 040?) ist es z. b. durch *und ouch,* 13 152. 13 475 durch *ouch,* 8992 durch die kompromißform *jǒch,* 12 941 durch *und darzuo,* 12 862 durch *Idoch* ersetzt; oft ändert noch der korrektor das vom schreiber beibehaltene *joch* in *und* um: 13 224. 13 281. 14 670. 15 866.

9720. Vgl. 10 331.

9744. *dienest* als neutrum überliefert 6196. 8557. 10 353. 10 724. 13 303.

9771. *cuius tu autor* . .

9792. Vgl. 8992.

9841. *nû* zu streichen?

9863. Oder *Sanfter mahtu noch ervarn?*

9874. *daz dû ⟨diu⟩ gotes tougen?*

9924. Vgl. Rudolf 213,38: *ze spâte riuwe dâ geschiht.*

9953. Vgl. 9184. 10 355.

9981. Vgl. z. b. 13 320. 14 175.

9983. Oder *dar* (wie 13 321) = von dort, wohin?

10 032. *gelîche?*

10 074. Ebenso steht wohl auch 10 323 *lebendiger* statt *lebender.*

10 076/77. 'Die verlasse nicht.' Sehr möglich ist aber auch, daß ein reimpaar ausgefallen ist; etwa (vgl. 1835. 1883. 9136) . . *die enlâ du niht den tieren ze frâze. Mit vil reiner mâze.* . . Lat.: *Ne tradas bestiis animam confitentem tibi, animam pauperis tui ne obliviscaris in finem, sed concede mihi peccatori.* . . .

10 086. *quia solus es adiutor insuperabilis et Deus misericors.*

10 126. *frum und êre* 530. 3870. — *Sic enim illos clementes habebis et longitudinem dierum, gloriaeque omnis et regni et omnium bonorum participationem ab ipsis accipies.*

10 137. *quod volens de bono declinando, viam contrariam ambulando praeelegi, aut ignorantia et experientia boni, perditioni meipsum dedi.*

10 146. Oder *Swer daz saget, der ist betrogen?*

10 164. Vgl. zu 9577.

10 175. *si Galileorum cognovissem meliorem sectam nostra esse.*

10 179. *cuncta deserendo et spernendo causa salutis meae.* Aehnlich ist 1575 *stille* fälschlich zugefügt; sehr möglich ist auch *aller mîner fülle* (Schröder).

10 191. *vollenbrâht?*

10 200. Hier beweist der fehler des schreibers, daß der plural *liute* mindestens in der vorlage zuweilen sächliches geschlecht hatte.

10 290. *erbärmede.* Ueberliefert ist *e* in der stammsilbe hier und 14 178, sonst stets *erbarm(e)de* 14 198. 14 796. 14 798. 15 162; die synkopierte form 14 198 und gerade 14 796, wo man am wenigsten die eine silbe entbehren möchte: *âne erbärmède sîn!*

10 292. *et in umbra alarum tuarum sperabo, donec transeat iniquitas.*

10 295. Statt *ungnâdelich* erwartet man *ungnædiclich* oder *ungnâdlich.*

10 297. *alles an?*

10 312. *etiamsi pater sit qui execrabilia praecipit, etsi mater vel rex, et si vitae ipsius dominus.* *mich* ist ausgleiten des schreibers in die geläufige form des bibelzitats; möglich wäre freilich auch, *mich* beizubehalten, 10 311 ff. als direkte rede aufzufassen.

10 327. *den* zu streichen?

10 329. *flatu carentia.*

10 337. *biten* und *bieten* werden von den schreibern vermengt (15. 10 226); ebenso möglich ist *ir.. gebitet.* — Die stelle 10 335—37 fehlt im lat.

10 354. Jenisch glättet durch einschieben von *alsô*; mir scheint der starke nachdruck die betonung *dés enist níht* zu rechtfertigen.

10 361. *Neque enim quae colis dii sunt, sed statuae daemonum, omnem illorum execrabilem operationem intrinsecus habentes.* Der dichter weicht also vom lat. ab. Ich dachte zuerst an *der sige lît,* finde aber jetzt: *der unreine vîent der versigelt in der helle lît* Gregor. 136.

10 375. Der plural *mergriez* ist durch den reim 11 774 gesichert.

10 383. *Sed a Domino meo promissa bona.*

10 406 f. *ut etiam ipsae coelestes virtutes timeant*: vgl. 3086, dort sind *kraft* und *hêrschaft* aber grade umgekehrt verwendet. Der überlieferte plural *fürhtent* nach dem sinn wie oft nach *liut.*

10 441. Notbehelf; die bedenken dagegen diss. s. 30; lat.: *nec in cor hominis ascendit, quod praeparavit Deus diligentibus se in regno caelorum, in luce inaccesibili, in gloria ineffabili et infinita.*

10 451. Etwas später im lat.: *ante faciem illorum venient.*

10 459. *verlischt: ist.* Vgl. zu 2252.

10 460. *zanen: grisgramen.* Vgl. zu 3613.

10 475. *dignum est non tantum pecunias sed et corpora et ipsas animas impendere.*

10 484. Hier setzt das erste stück des Züricher Barlaam ein. (Sitzungsberichte der Wiener ak. phil. hist. cl. 41, 317—319.) Die bruchstücke begleiten (mit unterbrechungen) die stelle 10 484—10 935, bei Rudolf etwa 222, 31 bis 236, 40.

10 492. Vgl. 1317.

10 510. *enein* Schröder (vgl. 11 449), aber vgl. Wb. I 417a, 49.

10 516. *du bist der verkêrte.* Vgl. *der verlorne sîn* 9177. 9822.

10 564. Vielleicht auch *unbedrungenlîche*, vgl. 11 455. 14 234 f. 15 611.

10 590. = 14 941.

10 627 f. = 10 763 f.

10 633 f. *completa est in eis illa parabola, quod adversus leonem caprea pugnam iniit.* — *berates* könnte zu der vermutung führen, der dichter habe für löwe bär oder eber eingesetzt; mir scheint aber hier kein verlesen vorzuliegen, sondern eine änderung, die notwendig war, wenn der schreiber einmal zuerst *reht* gelesen hatte.

10 638 f. *at illi in principibus confidebant seculi huius destruendis, et principe tenebrarum, cui semetipsos miserabiliter subdiderunt.*

10 639. Ich hätte *hellewarte* (starke flexion) lassen sollen: vgl. 16 215; starke und schwache formen gehen bei diesen zusammensetzungen nebeneinander her *êwart(e)* reimt stark 11 587. 12 025. 12 207. 14 064, schwach 11 868 (vgl. 11 911); *widerwart(e)* stark 10 639, schwach 5132. 6122. 7530.

10 654. *harte* zu streichen? Vgl. zu 68.

10 706. *ineffabilium bonorum.*

10 709. *trâge* adv.? Vgl. Grimm Gr. IV 1111—1120; am nächsten stehen die beispiele: *gevago sîn, gewaro wesan, gereite, bereite wesen* (*werden*), *hilflîchen sîn.*

10 712. Vgl. zu 9577.

10 735. Oder *al daz liut . . . neme?*

10 758. *oder des vater teil erkür?*

10 768. *Ein künc hievor hiez Balach?* Schröder.

10 774. *dô* 〈*er*〉*?*

10 786. *lanttriegære* fehlt in den wörterbüchern, wäre aber möglich: *rhetores* (so stets im lat.) = sophisten = *triegære*; für *lantrihtære* spricht aber, daß *lantrechtere* 11 893. 13 589, bez. *lantrichtere* 13 495, das zuvor gebrauchte *lanttrigere* (10 786. 10 819. 10 840. 11 617) ablöst.

10 807. *alsô Barlaam?*

10 811. *Ego sum Barlaam, qui deos tuos despicio.*

10 843. *menigîn?*

10 908. *mâne* 2262. 2413. 2470. 3728. 10 857 u. ö. ist mask.; daneben erscheinen die feminina *mæninne* 10 995, *mænen (:wænen)* 11 006.

10 942. Zu *gesîn* vgl. 10 992. 11 024.

10 955. *opus dei ad utilitatem hominum.*

10 958. Vgl. 10 976.

10 962. *daz liut begê? (ad usum hominum).*

10 983. *sunne* ist meist als fem. überliefert 3727. 6019. 6032. 6036. 10 857 u. ö.; als mask. erscheint *sunne* noch 12 333, unmittelbar vorher an sehr ähnlicher stelle als fem. 12 319. Es ist sehr wohl möglich, daß der schreiber oft das ihm geläufige geschlecht eingesetzt hat.

11 029. Oder *Sie sint sehenes âne?* — Eingeschobenes *d* im flektierten infinitiv ist z. b. auch 4298. 13 463 überliefert.

11 049 ff. *Et his igitur errorum adventionibus accidit hominibus, bella habere frequentia, et occisiones, et amaras captivitates.*

11 055. *Unde si unumquemque deorum suorum voluerimus sermone pertransire, plurimam intueberis horum malitiam.*

11 085. Oder gen. *ir gote?*

11 100. Vgl. zur entstellung der namen diss. § 190. Wo die handschrift schwankt *(i y, f ph* u. ä.*)* habe ich nach der lat. schreibung entschieden.

11 116. *Zitus* = Zethos, sohn der Antiope, zwillingsbruder des Amphion.

11 117. *Hercules* mit *H* nach 11 207.

11 122. *Minoa* fälschlich statt Minos.

11 124. *diu frouwe Sarpidona* statt Sarpedon.

11 126. Oder ist das doppelte *von* echt? Vgl. 11 180 f.

11 129/30. Man könnte denken, hier sei eine lücke. Im lateinischen aber heißt es ebenfalls nur: *Deinde inducunt de Ganymede.* Rudolf von Ems weiß damit nichts anzufangen und läßt es daher fort.

11 133. *die* (oder besser *diu?*) *mein sie vaste fuorten.* Vgl. Wb. III, 261a, z. b. *unreht füeren* Trist. 6938.

11 197. *evellentem uxores proximorum.*

11 232. Nicht etwa *mit hunden*: vgl. *mit* = *und* 7500 (anm.) und das lat.: *et hanc errare in montibus solum cum canibus* (11 228) *ut caperet cervum aut capream.*

11 239. *sagent sie joch?*

11 281. *Egiptenlande* nach 11 364. 11 384 trotz der überlieferung vers 11 318.

11 339. *niht ungeschaffen*: 'sind geschöpfe' im gegensatz zu dem wahren gott: *got der ist ungeschaffen* Frl. 277, 5. 18.

11 340. *aspis* ist in den wörterbüchern nur als fem. belegt; unentschieden 13 460. 15 513. 15 544.

11 344. *spinas et ceteras creaturas.*

11 382. *poetae.*

11 383. *joch von Kaldea . . .?*

11 387. *maiorem confusionem . . detexerunt.*

11 394. *Non convenit enim deos nominare, visibiles et non videntes: sed invisibilem omnia videntem, cunctorumque creatorem.*

11 395/96. Hier fehlt wohl ein reimpaar; man könnte freilich allenfalls auch 11 396 an *gote* 11 395 unmittelbar anschließen: ich habe bewiesen, daß sie niemand als weltschöpfer verehren soll.

11 427. *niezen* ohne *ge* steht 7144. 12 903. 15 435. 15 605.

11 454. *unbedrungen. unbetwungen* wäre natürlich ebenso möglich (10 564), aber auch sonst scheint *dringen* in dieser verwendung den schrei-

bern ungeläufig geworden zu sein: 14 235. 15 611.

11 461. *junger.* Ueberliefert ist die altertümliche schwache deklination 11 469.

11 481. *Christiani vocantur.*

11 483. *v o r den dieten al?*

11 490/91. Vgl. zu 6110. 6146. — *Habent mandata ipsius Domini Iesu Christi cordibus exarata, et ista custodiunt . . .*

11 525. *et gaudent in eo quasi in fratre vero.*

11 544 f. *daz mahtu wol versuochen an kristenlichen buochen* = 12 690 f.

11 557. Oder *kristenen?*

11 558. *quae a Christianis dicuntur et aguntur.*

11 577. *ut condemnationem evadentes et tormenta . . : den unrehten hort* im gegensatz zum *himelhort.* Oder sollte *daz unrehte ort* dagestanden haben? Vgl. 11 580 *d a z ist unbederbe.*

11 592. *daz* oder *im* zu streichen?

11 633. Oder *mache dû daz ende guot?* — *Sicut in principio praecepisti iustum iudicium fieri, iustitiam fini impone, de duobus alterum faciendo.*

11 640. ⟨*bî*⟩ *dir* würde glatter sein; ich mag aber die starke hervorhebung *dîn liut* nicht zerstören.

11 650. *Et hoc mihi non videtur iustum esse iudicium, sed violentiam esse potestatis . . .*

11 688. *diu wunder? daz wunder?*

11 702. Oder: *nu hâstu sie gemachet breit?* Vgl. z. b. 11 744. 15 097.

11 752. Vgl. Serv. 2866 *dar was lützel liute trift.*

11 768. Oder *entrünne* adjektiv? Vgl. 14 735 und diss. § 167, 1.

11 782. *spiritu sancto i n f l a m m a t u s.* Vgl. 10 071 f.

11 847. *er twanc in zuo den brusten* = 14 417. 15 645.

11 853. Nur hier ist *wüestunge* überliefert, sonst allein im reim 19 mal *wüestenunge.*

11 869. Notbehelf. — *Sacerdos igitur cum divina plenus esset gratia, intellexit illud divinitus fieri.*

11 899. *eiecit a facie sua.* Vgl. *hiz mich ûz sînen ougen schaben* Herb. 2080.

11 933. Zu *gebritelt* vgl. Lexer im nachtrag: *gepritelt als ein pfert* Teichn. Lat: *et quasi chamo* (Maulkorb) *pravae consuetudinis trahebatur.*

11 955. = 15 421.

11 959. soll wohl *insatiabilis* wiedergeben: . . *sed omnino Christi mandatis instruebatur, et ipsum sitiebat, vulneratam gestans animam eius amore, ipsumque desiderans vere desiderabilem, qui est tota dulcedo, et insatiabilis suavitas.*

11 976. *diu i n wol gezam?*

12 010. Vgl. 13 004.

12 055. *was gevarn?*

12 101. *des bin ich freudenrîche?*

12 186. Vgl. 679.

12 190. Neben diesem dativ *Theodâ* reimt der dativ *Theodas* 12 209. 13 016, und im versinnern erscheint als dritte form *Theodâse* 12 244. 13 025. 13 074. 13 079. 13 097.

12 224. *scharpfen.* 6881. 10 371 ist *scharpf* überliefert.

12 238 f. Schröder vermutet: *von golde ûf rihten heize ich dir eine sûle, daz gloube mir!*

12 263. = 12 312.

12 271. *vil eiterhaft* auch 12 562.

12 272. Vgl. 2352. 8937.

12 298. *rehte schœnez wîp?*

12 304. Das *D'Waz* ließe sich erklären, wenn vor 12 304 ein reim oder ein reimpaar ausgefallen wäre: 'nur einen kummer hatte er, *der was, daz er nie sun gewan*'.

12 320. *infra decem annos.*

12 348. Derselbe lesefehler bei *aller dingelich* 14792.

12 352. Stets ist sonst die reihenfolge *golt, silber und* . . . vgl. *golt, silber und guot gewant* 235. 5452. (5784), *und gimme* 5305, *und wæte* 5472; *mit golde niht erlœset hât noch mit silber noch mit wât* 7909 f. Zum rhythmus vgl. etwa 14 635 *die ê dâ wâren vinster und blint* und 5559.

12 367. *vorhtliche?* Vgl. 12391 und *cum anxie quaereret.*

12 464. *der touf?*

12 503. *de manu canis.*

12 513. Oder *al mîn gebet tuon ich dir kunt?*

12 524. *Ipse vero usque mane in oratione perstitit.*

12 582. *er kan allez daz dar* ⟨*übeles*⟩ *ist.* Schröder.

12 661. *dem gote?* Im munde der heidin ist aber der plural durchaus natürlich.

12 714. *valde mihi videris errare.*

12 751. Die bibelstelle (Luk. 15, 10) ist hier zu ende; der verfasser scheint aber 12 752—55 noch als bibelstelle zu betrachten.

12 807. Oder *wanne? (aliud enim tempus . . .)*

12 836. = 16277.

12 850. *Et soporatus paululum videt semetipsum a quibusdam terribilibus raptum.*

12 869. Vgl. 3644.

12 891. *et aetherei quidam exercitus splendidi in ea conversantur.*

12 898. *der guoten freude ist hie vil vol* oder einfach *ist hie vol?*

12 909. *Impossibile est te nunc hic esse.*

12 927. *ubi fornax aestuabat igne succensa.*

12 943. *den jungen man?* Schröder.

12 944. *dâ ez in nam?*

12 949. Es stand vielleicht an stelle von *der unkiuschen mägde* ein anderes wort, etwa *huorærinne?* Cγ wenigstens ersetzt oft *huorlich* etc. durch *unkiusche*: 12 413. 12 445. 12 451. 12 467 und *hîrât* durch *êlich leben* 12 698. 12 713.

12 963. *nequaquam surgere valens.*

13 048 und 13 064 scheint *crifte* (vgl. 14 563 *criftē*) die akkusativform zu sein; es widerstrebt mir, diese ganz vereinzelt dastehende form in den text zu setzen: entweder stark betont *Krist* oder *Kristum.* Vgl. zu 141.

13 061. *iedoch?*

13 077. Oder *trôstes lôs?* Schröder.

13 138. *Babilônischer slaht* Jeniseh.

13 191. Daß kein wort nach *dem* fehlt, scheint mir auch das lat. zu erweisen: *Et appellas deum, quem paulo ante vidisti ferro caesum, et igne conflatum et malleis productum.*

13 201. *miserum lapidem miserior illo adoras.*

13 207. *Nec hoc solum, sed etiam distrahuntur dii tui, alii modico, alii precio multo.*

13 227. *vil* zu streichen? Vgl. 5525.

13 301. *wol: überal* ist sehr unwahrscheinlich (diss. § 145). *offenbâr* reimt 12 756; *ar: âr* kommt viermal vor (2950. 6705. 7497. 15 504). Gesichert wird die konjektur m. e. durch das lat.: *Sed o m n i b u s m a n i f e s t a sunt, et si nos taceamus.* Der fehler ist wohl dadurch entstanden, daß '*allę*' am schluß der zeile nachgetragen war; der schreiber übersah das nachtragzeichen und half sich, indem er statt *gar wol* setzte.

13 348. *locis inhonestis et sordidis.*

13 352. *Nonne potius sordida et foetentia atque saniem decurrentem desiccat, astringit, tenebrosa vero . . .* Die berührung *dorre — desiccat* scheint zufällig zu sein.

13 391. *beroubot* präsens oder präteritum? Lateinisch steht die ganze stelle im präsens: *Rursus ut homo moritur, sed sicut Deus resurgit spolians infernum.*

13 416. Flickvers, vielleicht auch unecht: *hunc melius est colere quam deos tuos nefarios et viciosos* (13 414), *turpes pariter actibus et nominibus* (13 417/18).

13 465 ff. Vgl. Freid. 88, 19 ff. (bei Rudolf fehlt die stelle): *des môres hût unsanfte lât ir swarze varwe die sie hât: des pardes hiute alsam geschiht, diu enlât ir maneger flecken niht: als wizzet daz ein übel man sîn übel niht vermîden kan.*

13 469. *et tu poteris benefacere cum didiceris mala.*

13 533. *unde stân* Jenisch. — *Vidi enim (inquit) impium superexaltatum et elevatum, sicut cedros libani.*

13 537 *do envant ich niht sîne stat?*

13 545. *quemadmodum liquescit cera a facie ignis.*

13 592. *Fautores diaboli, quid memoria dignum reliquerunt seculo? frâz* steht für den teufel 2352; vgl. diss. § 127.

13 596. *Waz mahtu sagen* ⟨*nû*⟩ *von in?*

13 602 ff. *Sed et ipsorum poetarum quicumque visi sunt aliquo modo a multa resipuisse insania, quod verius est dixerunt, quod hi qui dicuntur dii, homines fuerunt.*

13 619. Vielleicht auch *od*, das freilich nie überliefert ist.

13 633 f. *daz man* ⟨*der*⟩ *gedæhte deste baz die grôziu dinc begiengen?*

13 651. *dise sache* Jenisch; ich finde die beschwerte hebung nicht übel: *die* (hinweisend) = die folgenden.

13 682. *vîanden arc: handen starc.* Ein anderes beispiel erweiterten reimes ist *wunderlich: sunderlich* 2610 (vgl. 1302. 2472. 2986?). 13 682 aber könnten *arc* und *starc* sehr wohl erst nachträglich angefügt sein; nie sind sie sonst so äußerlich angeklebt, dagegen reimt *vîanden* häufig (14 mal): also vielleicht *von den vîanden unde ouch von ir handen* (*banden*?); vgl. besonders 5284. 5360. 7864. 12 505.

13 702 f. Es liegt nahe (wie auch Jenisch ähnlich tut) zu schreiben: *Dô Th. die rede vernam, sîn herze vil sêre erkam*; aber es erscheint mir wenig glaublich, daß der abschreiber gerade beim anfang eines neuen abschnittes, bei der auszulassenden initiale sich geirrt haben sollte.

13 705. *quia sermo plenus erat divinae sapientiae.*

13 706. Das simplex *schrecken* wird auch 15 500. 15 541 beseitigt.

13 708. Vgl. 14 252 ff.

13 739. *grôz ist der Kristen got* = 14 584.

13 753 f. Da ich nichts sicheres weiß, wage ich nicht zu glätten; *ellende? dô er ze lande wider kam?* Vgl. 15 302 ff. und 6867. 6999. — Lat.: *Suscipiet autem non qualitercumque, sed sicut pater filium, qui de longinqua reversus est regione, id est de via iniquitatum conversus est, obviam exivit et hunc apprehendens osculatus est . . .*

13 754. *ez* einzuführen verbietet vers 13 757.

13 785. *quare moriemini?*

13 786 f. Vierhebig klingende verse, oder ist *flieset* und *liut* zu setzen? Synkope bei *verliesen* würde auch sonst zuweilen glätten: 10 466. 11 891. 13 903 und 16 125: wahrscheinlicher ist mir überall zweisilbiger auftakt. Dagegen ist 13 787 *liut* recht wohl möglich.

13 799. Dieselbe stelle ist 14 703 ff. wiedergegeben.

13 806. = 15 307.

13 837. Flickvers, zu dem im lat. eine entsprechung fehlt; *diu kouft er ê vil tiure* nach Schröders vorschlag.

13 846 f. *er tet im (ir) an der selben stunt . . . kunt* auch 9359 f. 12 620 f. — *per ordinem etiam seni execrandas suas referens actiones.*

13 849. *b* und *d* werden oft verwechselt: 5318. 14 256. 15 359. 15 505. 15 508; *drache* ist auch 15 568 überliefert.

13 938 ff. *Illo vero suscitante, quae virtus est verbi: Quoniam quidem*

(inquit) multum laborans . . . Ich hatte zuerst dem lat. folgend 13 938 f. als zwischenrede Josaphats aufgefaßt und geändert *lieber vater mîn*. Jetzt scheint es mir wahrscheinlicher, daß der dichter *illo* fälschlich auf *Avennir* bezogen hat.

13 976. *bereiticlîchen?*

14 009. Das ungeschickte *gar* wird durch das lat. als echt erwiesen: *Templa vero idolorum et delubra in statuis insequens destruit, et usque ad fundamenta diruit, ipsaque etiam fundamenta effodit, nullas impietatis reliquias derelinquens.*

14 044 und 46. *diemùot án* ist sehr hart; durch *gewalte, diemüete* würde der rhythmus glatter; mir scheint aber die starke betonung bei den in scharfem gegensatze stehenden worten absicht zu sein. *diemüete* wage ich auch deshalb nicht zu setzen, da diese form trotz reichlicher reimmöglichkeit (*: güete*) im reim und, soweit ich sehe, auch sonst im Laub. Barl. fehlt. (Rudolf reimt sie in seinem Barl. z. b. 323, 17. 323, 40. 344, 20). Allenfalls *er zôch sich ⟨grôzer⟩ diemuot an.*

14 047. *daz liut?*

14 093. *darzuo daz bovel?* oder noch einmal *darnâch* wie 14 621 f.

14 115. *sô daz ir einer niht beleip* = 14 615.

14 134. *teilte ⟨in⟩ vaste?*

14 157. *hin* zu streichen? Schröder.

14 159. *dâ niemer⟨mêr en⟩wirdet leit?* oder *dâ ⟨uns⟩ niemer w. l.?* Schröder.

14 165. *von* zu streichen?

14 173. *der was unser trehten* Jenisch.

14 193. Oder ist S[4] zu folgen und 14 191 *dâ ⟨in⟩ diu milwe* zu schreiben?

14 201. *mærer?* Ueberschießendes *r* auch 706. Wahrscheinlicher ist mir doch, daß hier wie 6495 der komparativ nur einmal ausgedrückt ist.

14 214. *qui a creditoribus erant suffocati.*

14 234 f. *Nam timor et coactio minime trahebat populum, sed desiderium ad Christum* . . . Vgl. diss. s. 32; der vorschlag, *gedranc* neben *twanc* einzuführen, rührt von Zwierzina her. Vgl. 15 611.

14 288. *lucem sic splendidam.*

14 331. *den* zu streichen?

14 337. Vgl. 15 356; *herre guot* ist überliefert 16 434.

14 343. Oder *menschelich (= mensche gelîch)? — gratias tibi Domine, amator hominum.* Vgl. 14 521; ich setze beidemal die überlieferten formen in den text.

14 373. *extende manum tuam invisibilem et omnium operatricem.*

14 381. Neben *erbarme, erbärmede, barmunge, erbarmunge* steht hier ein wort auf *-eit*, nur hier trotz der ungeheuren reimmöglichkeit: *erbarmherzikeit* ist rhythmisch unmöglich, an *barmherzikeit* hätte der

schreiber vermutlich nichts geändert, *barmikeit* und *erbarmikeit* aber sterben im 14. jh. aus.

14 412—15 486. Vgl. die bruchstücke des Züricher Barl.: zs. f. d. a. 1,127—135, bei Rud. etwa 351,39—377,40.

14 424 f. Ob zu *riet unde bat* akkusativ- oder dativobjekt zu setzen ist, kann man aus der überlieferung nicht ersehen.

14 430. *per quem piscati sunt Christo totum mundum piscatores, et illiterati sapientibus sapientiores ostensi sunt.*

14 465. Zu diesem adjektivischen *fram* vgl. 15 582 (diss. § 167, 5).

14 469. *enwas?* Vgl. zu der stelle diss. § 44.

14 483. Oder *dâ?*

14 498 ff. Dies unklare nebeneinander von gottvater und gottsohn schon im lat.: *Misericordia igitur ductus, qui nos formavit Deus ex voluntate patris et cooperatione spiritus sancti complacuit de sancta Maria virgine apud nos nasci . . .*

14 508. *et passibilis et mortuus est immortalis.*

14 532 f. . . . *immortalem vermem et quantacumque alia sibi thesaurizaverunt supplicia, serviendo peccatis. die wîle daz sie lebeten* steht zwar auch 3135, aber von den verschiedenen möglichen besserungen, etwa mit den reimworten *strebeten : lebeten* oder *gesamenôt : gedienôt* usw. (vgl. die stellen 3044 f. 3060 f. 3134 ff. 3384 f. 7283 ff. 8085 f. 11 736 f.) scheint mir die im text gegebene die beste, da hier die entstellung am leichtesten zu erklären ist. Vgl. 7289 f.: *die mit sünden lebeten ie die wîle daz sie wâren hie.*

14 540. Oder muß es heißen *unde* statt *swer* ⟨*sô*⟩?

14 542. Nicht etwa *mêre*: vgl. diss. § 44. 45.

14 557. *voce magna, flagrantissimo animo.*

14 560. *adorat.* — *et* verlesen statt *er* (enklit.): 4930. 13 979. 14 549.

14 561. *ab omni daemoniorum errore discedens.* Ich dachte *an*: *den irretuom verbar er dan*, aber dann müßte *dan* zeitlich (= *danne*) genommen werden, wofür kein reimbeleg da ist. *dan* örtlich: 4420. 12 405. 12 427. 13 833; *danne* 2746; *dannen* 7375. 10 037. 10 560. Vor allem aber steht ganz ähnlich in der Erlös. 1780 *v e r w e r f e n solent dann d i e man ir schatz, ir apgote d a n.*

14 563. *Deum esse verum Dominum nostrum Iesum Christum*: man darf also nichts streichen.

14 617. *et inexpugnabilem esse Dei nostri virtutem t r e m e n t e s confitebant.* — *trementes* wäre dann allerdings anders bezogen oder doch gestellt, aber ähnliches kommt auch sonst vor. Vgl. 14 235.

14 621. *tunc supra iam dicto episcopo veniente.*

14 628 f. Oder *dâ : sâ*, weil *dô* schon 14 626 steht?

14 703 f. Auch im lat. in ähnlicher weise doppelt ausgedrückt: *sicut scriptum est per prophetam dicentem.* Vgl. 7770 f.

14 812. *an dem ahtoden tage* = Fundgr. 2, 128. 20.

14 829. In der diss. (s. 33) hatte ich mich für die fassung von Cγ entschieden: *nu seht (sprach er) wie iu gevalle . . .* Nun scheint mir nach dem lat. doch S⁴ das bessere zu haben: *Ecce sicut videtis, rex Av. pater meus . . . mortuus est.* Vgl. 2088. Cγ wollte vielleicht den rührenden reim beseitigen.

14 852. *de antiquo errore.*

14 945. Oder *solte ⟨nû⟩ bestân?*

14 958. *nâhìsten* auch 16 006.

15 003. Außer *alben* könnte höchstens noch *halden* in betracht kommen; vgl. diss. s. 33.

15 039. *ego enim ministerium meum in vobis implevi.*

15 068. *. . . Fratres, hunc vobis ordino regem. Illo vero fortiter adversus negocium repugnante, invitum atque volentem* (lies *nolentem*) *in regali principatu constituit.*

15 151. Vielleicht auch *joch fürhten den wâren got.*

15 166 f. Sind *überal* und *âne zal* umzustellen?

15 195. *och*; vgl. z. b. Parz. 577, 18. Oder *joch?*

15 220. Der dativ *in dînem herzen* scheint mir auch graphisch bestätigt zu sein durch das *letzen* 15 219, das ich als verlesenes *herzen* auffasse.

15 256. *reverentiae oblivionem doloris passio fecerat.*

15 265. Flickzeile, fehlt lat.

15 343. Näher läge *von im.*

15 358. Oder *meinde?*

15 415. Ausgefallen durch überspringen des schreibers von *brinnen* auf *brunne*: *quia vulnerata est anima mea amore tuo et te sitio fontem vitae et salutis.* Allenfalls auch *von durste ich sêre* (oder *harte*) *brinne.*

15 440. Oder *wand?* Lat.: *Itaque iam circa meridiem sole ardente vehementer, iter agendo vehementius ipse aestuabat siti, aestu perseverante, et ultima affligebatur miseria.*

15 513. = 15 544.

15 535. Der sinn ist: die tiergestalt paßt zu deinem inneren wesen *(venenum et lesionem intentionis tuae demonstrans).*

15 581. *Sennaâr* 1626 und 6674 ohne artikel.

15 611. Oder *twanc?* Vgl. 14 234 f. Auf *gedranc* könnte die form *grôzez* führen.

15 649. Ich scheue mich, diese nachdrucksvolle stelle durch hinzufügung von *sô* oder *zuo dir* (Jenisch) zu glätten.

15 665. Oder *harter der noch brinnet?*

15 668. Hier und 16 440 scheint die versetzte betonung *Josáphat* zu gelten, freilich läßt sich in beiden fällen diese härte leicht vermeiden.

15 677. Das lat. spricht nicht vom h e i l i g e n geist: *Cognoverat enim per spiritum quem secundum exteriorem aspectum perfecte recognoscere non valebat.*

15 712. *von dînen sinnen?*

15 741. *genam?* Schröder.

15 746. *Gloria tibi . . .* Vielleicht hat Otto *gratia* gelesen oder wirklich vorgefunden; ebenso 15 750. 15 756.

15 763. *Gloria tibi paraclete bone, sanctissime spiritus, quia quam dedisti gratiam sanctis tuis Apostolis, huius participem dignum fieri fecisti servum tuum, et innumeras hominum multitudines a superstitioso per ipsum errore liberasti, et vera illuminasti Dei notitia.*

15 780. *Olera enim fuerunt cruda, quorum senex ipse operator et cultor fuit, et d a c t y l i p a u c i , qui in ipsa eremo inveniebantur, et sylvestres herbas.* Rudolf 386, 13 *tateln*, dazu vgl. die lesarten: *dateln B, tahtiln D, trahteln K.* Aus *dahteln* oder *drahteln* muß wohl die arge entstellung unserer hs. herrühren: *a* statt *ie* auch 9574. 14 560, und *ht* ist dem *ſp* in den handschriften zuweilen täuschend ähnlich. — Begünstigt wurde das verlesen dadurch, daß für *eremus walt* eingesetzt war; der schreiber mag an *spillinge* gedacht haben.

15 831. *ad v i g i l a n d u m naturam subdidit.*

15 858 f. . . . *a principio usque in finem ascensiones semper in corde disponens, et de virtute in altiorem ascendens virtutem, desiderium desiderio, studium studio assidue iungens, donec pervenit . . .*

15 910 ff. *Adversus vero duritiam laboris et temporis spacium sic eris, quasi quotidie hinc migrationem exspectans, et quasi initium esse tibi conversationis hanc diem et finem existimans.*

16 079. *nam ea quae ipse disposuit, quis hominum sufficit mutare?*

16 134. Vgl. 16 359.

16 217. Den vers halte ich für unecht. Cγ verstand wohl *enwiht werden* nicht. Lat.: *et corrobora illum adversus invisibiles hostes, ut victoriae mereatur a te coronam accipere . . .*

16 242 f. ‘am schlusse seiner anwesenheit im palast’; der dativ *palaſe* 9454. 12 405. 16 243 gehört dem schreiber an.

16 273. *ê : strâze.* Aehnliche reime 2546. 13 436.

16 290 f. *quoniam bonus es amator hominum.*

16 331 ff. *qui per te a via mala declinando et poenitentiam veraciter agendo reconciliatus est Domino.* — Vielleicht auch: . . . *dem dô riet d î n muot daz er von arge schiet, d e r i n mit guoten triuwen b r â h t e zuo den riuwen . . .*, wodurch auch die 3. person *hât* 16 335 erklärt würde; sonst muß man eine entgleisung, bez. freien anschluß der 3. person an die 2. annehmen.

16 372. *diu zît hât niht verendet sich?* Schröder. Aber wenn *niht* n a c h dem verbum steht, fehlt *en* selten.

16 426. *Christus erat ei pro omnibus.*

16 430. *in conspectu meo.*

16 449 f. Auch im lat. doppelt: *in pace ad Deum pacis vadit.*

16 452. *des er vil lange hâte gegert?*

16 503. *Sîn künic?*

16 513. 'mit stattlicher begleitung und auch sonst gut ausgestattet'? — *cum multitudine magna et virtute.*

16 540. *menige* ist auch überliefert 14 559 und 16 513. *menigē* dat. *(= menigîn?)* 10 843.

16 546. *mit lobe j o c h mit sange?*

16 550. *congruenter satis et valde idonee.*

16 563. *Plurima ergo miracula et sanitates in translatione et depositione e t d e i n c e p s per sanctos suos famulos operatus est Christus ...*

16 592. Oder *Des helfe uns?* ...

16 604. *âmen der stætikeit* finde ich sonst nirgends; vielleicht *mit stætikeit?*

16 621. *dînen sun? — filium tuum.*

16 622. Jenischs vorschlag *mun* ist dem in der diss. (s. 25) vorgeschlagenen *ruom* als lectio difficilior vorzuziehen: es mußte geradezu mißverstanden werden.

16 627 f. Mit demselben formelhaften reim *gnâden : âmen* (vgl. z. b. Rheinauer Paulus 128 f. 154 f.) schließt auch der verfasser des 16 629 beginnenden epilogs.

16 676. *sol e r nu komen?*

Wörter- und sachenverzeichnis*.

*

* Zugleich register zu den anmerkungen (a) und der dissertation (§). In Lexers handwörterbuch nicht angeführte wörter sind durch sperrdruck hervorgehoben, erschlossene formen durch ein sternchen, in den text nicht aufgenommene überlieferte wörter durch eckige klammern gekennzeichnet.

griulîchen adv. 8957.
griuslich adj. 2753.
gruntveste st. f. 2885. 3115 (daneben *fundamentum* 5072).
güete st. f. *mit grôzen güeten* *4179. 14978.
gunnen präteritopr. § 113.

haben s. *hân.*
hâhen st. v. § 119—123.
hæle adj. 9775.
halsen st. v. und *helsen* sw. v. *h. unde kussen* 4535 a.
hân haben sw. v. § 62; § 116; 191 a.
handeln sw. v. *tôt gebeine* sich damit abgeben 9083.
handschrift § 7—13.
hant st. f. deklin. § 131.
hantgetât st. f. 2586. 3966.
harm st. m. schmerz 15969.
harpfen sw. v. 1413.
he = *er* 669 a.
heben st. v. *die bœsen liste* 10744.
hei, wie . . . 1824 a.
heiden st. m. = teufel *486.
heidenlich adj. 7489.
heilictuom st. n. reliquien 8900. 9024.
heimlich adj. vertraut 7985. 12043. 14935.
heimlîche adv. in vertrauter weise 7736.
heimlîche st. f. vertrautes verhältnis 2492. 14488.
helfebære adj. 11613.
helle st. u. sw. f. 2312 a; *hin ze h. zuo der h.* ebenda.
hellegrunt st. m. 11082.
hellestanc st. m. 7572.
hellewart st. m. 10639 a. *16215.
hellewîze st. f. 979.
helsen sw. v. 4535 a.
helt st. m. 75. 628. 8868. 9018. 10603. 14169. 14453.
herberge st. f. plural, für die eigene wohnung 8582. 8620.
heremîte sw. m. 938. 8815 u. ö., daneben *heremita* 8950 (S[1] *eremita* 362, *elemyten* 108).
hergeselle sw. m. gefährte 13360.
herre hêre sw. m. § 130.
hêrschaft st. f. obrigkeit 2690; *diu engelische h.* '*coelestes virtutes*' 10406.
herte st. f. steiniger boden 8856.
heubluome sw. m. 7932.
hievor hie bevor(n) adv. 600 a.
himelbrôt st. n. 2543.
himelher st. n. 8355.
himelschœne st. f. 6282.
himmlische herrlichkeit ist nicht auszusagen: redensarten 2955 a.
hin heim 1978 a.
hîrât st. m. 11516. 12713, anstößig geworden 12949 a.
hiuselîn st. n. 15319.
hovegesinde st. n. 915.
holde sw. m. 219. 1630. 1842. 3076 u. o.
hœne adj. 7806. 12449. *13348.
honicsüeze adj. 5008.
horvaz st. n. 13266.
hort st. m. *schatz ze horde legen* 5839.
houbethaft adj. *(sünde)* 4181 (daneben *houbetsünde* 11501).
hülwe sw. f. pfuhl 7641.
hungernôt st. f. 4865.
huor st. n. *4241. 7559. 9143. 11276. 11391. 11499. 12467; *h.* u. ä. anstößig geworden 12949 a.
huorære st. m. 11177.
huorærinne st. f. 11249. (12949 ?).
huore st. f. (= *huor*) 2437. 2451.
huorgelust st. f. 12287. 12413. 12451.
huorlich adj. *(gelust)* 12445.
hûs st. n. dativ *hûs* 480 a.
hût st. f. pl. *hiute* '*chartae pergamenae*' 11.

magenkraft st. f. *2257 a. *3400. 10402.
magetuom st. m. vom manne 12722.
magezoge sw. m. 1263. 1278. 1570 u. o.
maht st. f. *über sîne m.* 624. 1009. gen. *mähte (:geslähte)* 2499.
majestât st. f. *10441.
mâc st. m. 5326 a.
man st. m. von Maria *âne mannes künde* 2607, *âne mannes meine* 9650, *âne aller manne rât* 7253 (11466), *nie gewan sie mannes teil* 7239.
mâne sw. m. } 10908 a.
mænen st. f. } 10908 a.
mæninne st. f. } 10908 a.
manslaht st. f. 2437. 2451. 4152 u. ö.
mære st. n. von einem gleichnis gesagt 6163 (vgl. *bilde*).
mære adj. *(stein)* 2821, *(künic)* 9431, *(arzât)* 11164 usw.; *m. sîn* 2467. 11524 u. ö.
margarîte sw. f. perle 1845.
marterhaft adj. '*passibilis*' 14507. 14508.
martern sw. v. 819. 3492. 4766. 8239.
mâze st. (sw. ?) f. *âne mâzen* oft 7162; *ûzer mâze(n)* 2569 a; *er enist mir niht ze m.* '*non est ille inter nos*' 8915.
mein st. m. 2451. 7632. 9650 u. o.
meine adj. 14705.
meine st. f. 14667, *mit vil guoten meinen* 15865.
meintætic adj. 9144. 9717.
meisterschaft st. f. gesamtheit der lehrmeister 1205.
menege st. f. (*:engegene*) 16450.
menigîn st. f. 10843 ?
mennische 11560.
ménschè 474 a.
mens(ch)lich adj. 199 a.
mergriez st. n. sand 10375. 11774 (vgl. *margarîte*).
merken sw. v. prät. *marhte* 950 a.
metrik § 169 ff. u. einleitung; dreihebig stumpfe verse ? 7531 a.
michel adj. 225. 227. 493. 672 u. o. *mit michelen worten* 2005, *triuwen* 4114, *êren* 13981; *m. unde breit* 2479. 6242 u. ö., *m. unde fram* 14465. 15582, *m. unde grôz* 629. 14012, *m. unde mære* 13485, *m. unde rîch* 14328; — adverb 458. 1261. 3015 u. o.
mietelinc st. m. 4521.
minnære st. m. 6630. 7095. 9913. 16291.
minnekraft st. f. 1961.
[*minnenclich* adj. 2813 a].
miselsuht st. f. 1431. 2664.
misse st. f. *(:gewisse)* 7400. 16111.
missedenken sw. v. 590.
missevallen st. v. 1966. 9433. 11057. 11647.
missehaben sw. v. refl. 1305.
missehalten st. v. refl. 12940.
missehandeln sw. v. 2184.
misselingen st. v. unpers. 594.
misseprîs st. m. 11367.
missesagen sw. v. 6685.
misseschehen st. v. unpers. 10946 15393.
missetân adj. verunstaltet 1429.
missetreten st. v. *345.
missetriuwe st. f. 5983.
missewende st. f. *âne (mit) m.* u. ä. 2241 a.
mit dem nhd. 'und' entsprechend 7500 a.
mitalle adv. 7637.
mitewist st. f. 4788. 7496. 9678. 16099.
mitredenære st. m. *(gotes)* 7880.
mitte adj. *m. tac* 11805, *ze mitteme tage* 11679 (daneben erstarrt *mittentac* 15439).

10074 a, *liut* 50 a, *magenkraft* 2257 a, *mun* 16622 a, *niender* 1486 a, *ort* 7151 a, *refsen* 8093 a, *siuften* ? 1537 a, *tougenlich* 7337 a, *unz* 35 a, *warn* 243 a, *wîlen* 741 a, *zergan zerganclich* 5522 a, *zuo ze* 766 a. Vgl. die veränderungen im geschlecht und das eindringen der komposita 825 a.

schrecken sw. v. prät. *schrahte* 4536 a; ersetzt durch *erschr.* 13706 a.

schrecken st. n. 15541.

schrîen st. v. prät. *schrê* 2002.

schrinden st. v. rissig an der haut werden 1446.

schrînlîn st. n. 2115.

schuldigære st. m. 15205, *schuldiger* 4316.

schulde st. f. *von schulde(n)* 2178 a.

schünde st. f. 16618.

schünden sw. v. 5491. 9270. 12635. 13304. (16632).

segenswunsch 1874 a.

sehe st. f. *2427.

seitenspil st. n. 1414. 4542.

selbe zu streichen 98 a.

selch pron. adj. in der vorlage 3163 a.

selde st. f. 9017.

semelich adj. 6889.

senator st. m. pl. *senatôre(:ôre)* 171.

sêr adj. 1734. 5212. (1012 ?).

sêre adv. *(merken)* 224. *(sterken)* 951. *(bevelhen)* 797. *(biten)* 8011. 15078. 15283. *(streben)* 13001. *(îlen)* 14964. *(gâhen)* 10176. *(denken)* 5121 usw.

sêren sw. v. 6808.

sêric adj. *1012.

sî sie pron. § 140.

sider adv. 3660. 8142. 16278, *sidere (:widere)* 2905; konj. *14857. *s. daz* 3419. 8140. 12725. *15729. *15738; vgl. *sint, sît* und § 142.

siechbette st. n. 3430.

siechtuom st. m. 776. 801. 1445 u. o.

sigehaft adj. 10715. 10794. 14617 u. ö.

sigelôs adj. 2902. 10725; *s. geligen* 13335.

sigenunft st. f. 2725. 3359. 8064. 11664. 13338. 14033.

sîn an. v. § 115.

sinniclich adj. 6838.

sinniclîche adv. 7033, kompar. 9341. 13184.

sinode 7384, dat. *sinodô* 7392.

sint st. m. 7476.

sint adv. 647. 2388. 2502. 3250, konj. 15538; vgl. § 142.

sintfluot st. f. 2378.

sît konj. 16279. (16642). (§ 142).

siuften siufzen sw. v. 1537 a, 6897 a.

slîfen st. v. *durch daz mer* vom schiff 9058.

slûch st. m. schlemmer 4514.

slüzzelîn st. n. 2049.

smac st. m. angenehmer geruch 2146 (gegensatz *stanc*). 16529.

smal adj. *(vehe)* 12112.

snel adj. *s. zuo* 5375.

sorgelôs adj. 5294.

spel st. n. trügerische, unnütze rede 9580, *ze spelle sagen* als märchen erzählen 11075.

spil st. n. *einem ein sp. vor teilen* 2041.

spor st. n. 12012.

sprechen st. v. *er sprach* u. ä. metrisch nicht mitzählend 952 a.

springen st. v. *zelten unde sp.* 1393.

stân stên st. v. § 117—118, *a*-formen 4226 a, *stuont* § 74 anm. 1; *(uf)-stân* neben *(ûf)erstân* 3208 a.

undertâne sw. m. 8242.
unerbarmeliche adv. 9032.
unerbolgen adj. 9316. 10028. 15126.
unervorht adj. 15515.
unerkomen adj. 1108.
unverendet adj. 12221.
unverfûlet adj. 16522.
unverganclich adj. tritt ein für *unzerg.* 5522 a.
[*unverleschet* adj. 10459].
unverlorn adj. 13053.
unverstanden adj. unverständig 9734.
unverwandelôt adj. 7366. 16441. 16525.
unverworht adj. unverdorben 9042.
unvolkomen adj. * 8530.
unfrumelich adj. 7490.
unfuore st. f. 2436.
ungeborn adj. 10015, von gottvater 7223.
ungedanc st. m. 15480.
ungeverte st. n. 8855.
ungefuoge st. f. 11328.
ungefuore st. f. (oder n. ?) 11271.
ungeheilet adj. 9760.
ungehôrsame st. f. 8051 (vgl. *gehôrsam* 15981).
ungelêret adj. 14431.
ungemach st. m. 12818, st. n. 12956. 12968.
ung(e)nâdelich (?) adj. 10295.
ungenge adj. nicht zum ziel führend 5649.
ungenôt part. adj. 13986.
ungeræte st. n. 4858.
ungeschaffen part. adj. nicht erschaffen 11339.
ungeschant part. adj. 13819.
ungeschriben adj. '*incircumscriptus*' 9694.
ungesehen part. adj. unsichtbar 9702.
ungeslaht adj. von niedriger abkunft 13447.
[*ungesunde* st. f. 805 a].
ungesunt st. m. *805. 1223. 1484.
ungetân adj. mißgestaltet 1487.
ungetwagen adj. 1940.
ungeweget adj. *mit ungeweter stæte* 8218 (vgl. *unbeweget* 16433).
ungewis adj. *daz ungewisse gar vergât* 6578.
ungewonheit st. f. 1473.
ungezogen adj. zuchtlos 9521.
unhulde st. f. *4250.
unkiusche adj. 12949.
[*unkiuscheit* st. f. 11499].
[*unkiuschkeit* st. f. 4241].
[*unkiuschlich* adj. 12451].
unkreftic adj. 8625.
unkündic adj. unbekannt 12340.
unlîdic adj. frei von leiden 13384.
unmanic adj. 9025.
unmære adj. *ein dinc u. hân* 191.
unmeilic adj. *5102.
unmuoze st ? sw ? f. *in den unmuozen* 8857 (vgl. 16671).
unredelich adj. *(sin)* 13597, ungebührlich *(gewæte)* 3588.
unreht adj. *u. wîp* 4500.
unreinen sw. v. 7292.
unreiniclich adj. 13674.
unsagehaft adj. 16286.
unsägelich adj. *6281. 6565. 14526.
unscheithaft adj. '*inseparabilis*' 15882.
unschulde st. f. entschuldigung 3568, *mit valscher u.* 3153; *unschult* st. f. 3581.
unschuldic adj. *u. sagen* entschuldigen 3576.
unsinniclich adj. 13231.
unsiteliche adv. 13100.
unslâfende part. adj. *u. ligen* 10184.
unsprecheliche adv. 7032.
unsûber adj. 1411.
[*unt* bis ? 35 a].

untœdic adj. 2727. 12642.
untôtlich adj. 2218. 9688.
untrâge adv. ohne zögern *9437.
untrœsten sw. v. *sich u.* verzagen 7511.
unüberwunden adj. 15614.
unwandelbœre adj. 2245. 9695. 10387.
unwerde adv. 10159. 12497.
unwert adj. *u. werden* 10270, *durch mich unwerden man* (vgl. *wênic*) 8473, ähnlich 8525. 14361.
unwirdikeit st. f. unwürdigkeit 7811.
unwizzen(t)lîche adv. 10351. 11777.
unwünne st. f. 1576. 3270.
unz 35 a.
unzalhaft adj. 4457. 9674.
unzallich adj. 5856.
unzergangen adj. 9894.
unzerganclich adj. 5522 a.
unzerganclîche adv. *7054.
unzwîvellîche adv. 2993. 3210. 7249.
uoplich adj. 12019.
urdrütze adj. 892. 7801. 12293.
urgiht st. f. bekenntnis (zu Christus) 9791.
urkünde sw. m. *(urkünder?)* zeuge 439.
urkünde st. n. zeugnis, wahrheitsgemäße auskunft 1567. 3304. 7844, *valschez u.* falsch zeugnis 4244. 11500.
urliuge st. n. 7529. 10257. 10285 u. ö.
urlougen sw. v. *an einen* 12430.
urstende st. f. 3301. 3126. 3331. u. o., st. n. 3269. 3697. 3778.
urteile st. n. 7275. 7922 u. ö.; daneben *urteil* 7277.
ûzgenomen adj. ausgezeichnet 693. 1622.

v f siehe nach *e*.

wâge st. f. ungewisser ausgang *an einer w. stên* 10710.
(*wahen* st. v.) *wuoc* *8059. 12633.
wähselîn st. n. 12257. *13545.
wâc st. m. *mit wâge sîner ougen* 11863.
walt st. m. plural 43 a.
waltschrate sw. m. 11106.
waltunde part. *w. got* 3993. 10423. 12492. 16204.
wan wand wande konj. 197 a.
wâr adj. *w. lâzen* 2565, *w. als âmen* 8769.
[*wârhaftisch* adj. 10894].
warm st. n. *er hâte kalt unde w.* 79.
warn sw. v. nicht mehr verstanden 243 a.
wœten sw. v. prät. *wâte* 3440.
wâz st. m. 2062. 7728. 14231.
wegen st. v. *gelîche w.* (*daz ertrîche den himelischen êren*) 449, *wuoc* *8059 hierher oder zu *wahen?*
weinœre st. m. 13272.
wellen an. v. § 114; *du wil* 443 a; *weln wellen* 188 a.
wênic adj. klein, gering, auch in der alten formel: *ich vil wêniger man* 6737, ähnl. 8429; *ein vil w.* 12734.
wênikeit st. f. *mîn w.* '*parvitas mea*' 16607.
wenken sw. v. ablassen von 374.
werbende part. adj. *w. man* 3909.
werde adv. 1829. 1943. 3521 u. o.
wer(e)lt st. f. 78 a.
wer(e)ltich (werntl. wertl.) adj. 5524 a.
wereltschande st. f. 15387.
wereltwünne st. f. 246. 310. 1605. 4842.
wert adj. prädik. 2973. 7701. 8661. 10270. 14348 u. ö.; attrib. 13621, *got der werde* 2545. 3381 u. ö.; substantivisch *der (vil) gotes werde* 4723. 10619.

Inhaltsübersicht.

Berichtigungen

Lies s.	10	v.	295	*du*
	23		726	*wil*
	27		855	*si*
	57		1847	*sülest*
	68		2236	*niht*
	87		2852	*gegenwärticlîcheu*
	87		2873	*sül*
	117		3857	*vogelîn*
	143		4725	*niht*
	151		4972	*üppiclîchin*
	165		5459	*gnôze*
	173		5706	*gebôt*
	188		6215	*harte*
	207		6858	*Ouch*
	217		7194	*genande*
	237	nach v.	7840	komma.
	335		11164	*arzât*
	346		11516	*hîrât*


89045963394
b89045963394a

4·17·96 P.H.


89045963394
b89045963394a

4·17·96 P.H.

